

22. BETEILIGUNGSBERICHT DER STADT CHEMNITZ

➤ auf Basis der Ergebnisse 2015

Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz

vorgelegt im Dezember 2016

Herausgeber:

Stadt Chemnitz
Dezernat Kämmerei
Kämmereiamt
Abteilung Betriebswirtschaft
- Beteiligungsverwaltung -
Bahnhofstraße 53 (Moritzhof), 09111 Chemnitz

Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht 2015 legt die Stadt Chemnitz zum nunmehr zweiundzwanzigsten Mal Bürgern, Politikern und Verwaltung die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der vielfältigen städtischen Beteiligungsunternehmen vor. Die Pflicht der Aufstellung und Inhalte ergeben sich aus den Regelungen gemäß § 99 SächsGemO.

Um längerfristige Vergleiche der Unternehmensdaten zu ermöglichen, erfolgt der Umfang und die Darstellung des Berichts analog zu denen der Vorjahre. Vorgenommene inhaltliche Änderungen beziehen sich auf die Novellierung der kommunalen Rechtsgrundlage, somit fließen zusätzlich alle mittelbaren Beteiligungen bis einschließlich der fünften Ebene in den Bericht ein.

Ein Großteil der Daseinsvorsorge für die Einwohner der Stadt Chemnitz übernehmen die ausgegliederten, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbstständigten städtischen Unternehmen, Eigenbetriebe, Beteiligungsgesellschaften und Zweckverbände. Durch sie werden Leistungen in sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereichen erbracht und somit ein wesentlicher Beitrag an Lebensqualität für Bürger und Unternehmen. Durch die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Chemnitz wird folglich ein bedeutender Teil der kommunalen Wirtschaftskraft erzielt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 zählten 41 Unternehmen in privater Rechtsform sowie 3 Eigenbetriebe zum Beteiligungsportfolio des Stadt Chemnitz. Die kommunale Beteiligung erfolgt an 19 Unternehmen unmittelbar und an 22 Unternehmen mittelbar. Ab dem Berichtsjahr 2015 werden aufgrund der Änderungen durch das Gesetz zur Fortentwicklung des Kommunalrechts, nunmehr auch weitere mittelbare Beteiligungen – bis zur fünften Beteiligungsebene – in den Beteiligungsbericht gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO mit den geforderten Mindestinhalten dargestellt. Darüber hinaus ist die Stadt Chemnitz Mitglied in mehreren Zweckverbänden.

Limitierte Finanzressourcen fordern die Kommune auf, alle Möglichkeiten zu erschließen, um Kosten zu senken und Einnahmen zu erhöhen. Maßgeblich zu beachten sind dabei auch die rasch wechselnden gesamtwirtschaftlichen Strukturen und die Liberalisierung in wichtigen Wirtschaftsbereichen. Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten haben die Tochterunternehmen durch ihre Selbstständigkeit und Expertenwissen die Chance, relativ kurzfristig auf veränderte Rahmenbedingungen oder Marktentwicklungen, auch im Investitionsbereich, reagieren zu können. Eine effiziente Gesamtsteuerung der Beteiligungen, mit dem Ziel Kräfte zu bündeln und unternehmensübergreifende Synergieeffekte zu realisieren, nimmt somit einen primären Stellenwert ein.

Neben den Grundprinzipien der sächsischen kommunalen Beteiligungspolitik in Abschnitt 1 und 2 des Berichtes findet sich ein Überblick zur gesamten wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Chemnitz für das zurückliegende Geschäftsjahr. Der Gesamtlagebericht unter Ziffer 2.1 stellt den Geschäftsverlauf der Beteiligungen der Stadt Chemnitz und deren Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Überblick dar. Im dritten Abschnitt wird ein Einblick in die Unternehmensziele der einzelnen Beteiligungen, in die wesentlichen Unternehmensdaten sowie die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen in den Jahren 2011 bis 2015 gegeben. Die Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz werden im Abschnitt 4, die Mitgliedschaft der Stadt Chemnitz in Zweckverbänden im Abschnitt 5 dargestellt.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich eine interessante Lektüre des vorliegenden zweiundzwanzigsten Beteiligungsberichtes. An dieser Stelle gilt ein besonderer Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Beteiligungen sowie des Beteiligungsmanagements, die zur Erstellung beigetragen haben.

Chemnitz im Dezember 2016



Sven Schulze
Bürgermeister

Inhalt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4
Abkürzungsverzeichnis	7
Formelverzeichnis.....	9

1 Wirtschaftliche Betätigung der Kommune

1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Chemnitz	10
1.2 Kommunale Unternehmen	10
1.3 Beteiligungsmanagement in der Stadt Chemnitz.....	12

2 Überblick der Beteiligungen der Stadt Chemnitz

2.1 Gesamtlagebericht	14
2.2 Übersicht 1: Überblick der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2015	16
2.3 Übersicht 2: Überblick der mittelbaren Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2015	17
2.4 Übersicht 3: Gewährte Darlehen der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen zum 31.12.2015	18
2.5 Übersicht 4: Bilanzkennzahlen der Unternehmen 2015.....	19
2.6 Übersicht 5: Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen 2015	20
2.7 Übersicht 6: Investitionen der Unternehmen 2011 - 2015	21
2.8 Übersicht 7: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den städtischen Unternehmen	22
2.9 Übersicht 8: Aufteilung der Zuschüsse der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen im Jahr 2015.....	24
2.10 Übersicht 9: Bürgschaften der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen zum Stand 31.12. 2015.....	25

3 Beteiligungen der Stadt Chemnitz

3.1 *Eigengesellschaften der Stadt Chemnitz*

3.1.1 Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE)	26
3.1.2 Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz (EFC)	33
3.1.3 Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG).....	40
3.1.4 Klinikum Chemnitz gGmbH (Klinikum)	48
3.1.5 C ³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH (C ³)	56
3.1.6 Städtische Theater Chemnitz gGmbH (Theater)	63
3.1.7 Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC).....	71
3.1.8 WeTraC Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH (WeTraC).....	78

Inhalt

3.2 *Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz*

3.2.1	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft (CVAG)	84
3.2.2	Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz (Heim gGmbH)	93
3.2.3	Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH (FBZ)	102
3.2.4	Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH (RWF).....	109
3.2.5	Technologie Centrum Chemnitz GmbH (TCC)	115
3.2.6	Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH (VLP)	122
3.2.7	wohnen in chemnitz gmbh (wic).....	128

3.3 *Mittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz bis einschließlich fünfter Beteiligungsebene*

3.3.1	Tochterunternehmen der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m. b. H. (GGG)	134
3.3.1.1	Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH (TIETZ)	135
3.3.1.2	Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz mbH (SCHOCKEN)	140
3.3.1.3	Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH (CWH).....	145
3.3.2	Tochterunternehmen des Klinikums Chemnitz gGmbH	150
3.3.2.1	Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH	151
3.3.2.2	Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH.....	156
3.3.2.3	Klinikum-Chemnitz-Service GmbH	161
3.3.2.4	Klinik Catering Chemnitz GmbH	166
3.3.2.5	Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin Chemnitz mbH	171
3.3.2.6	Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz	176
3.3.2.7	Ambulantes Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH am Klinikum Chemnitz.....	181
3.3.2.8	Poliklinik GmbH.....	186
3.3.2.9	Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz.....	191
3.3.2.10	Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH.....	196
3.3.2.11	Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH.....	201
3.3.3	Tochterunternehmen der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC)	206
3.3.3.1	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG.....	207
3.3.3.2	SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH.....	216
3.3.3.3	SAXONIA Service GmbH & Co. KG	219
3.3.3.4	make IT GmbH	224
3.3.3.5	Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH	229

4 **Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz**

4.1	Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ESC)	233
4.2	Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR)	240
4.3	Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz (FBB).....	248
4.4	„Das TIETZ“ Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz (Tietz).....	254

Inhalt

5 Mitgliedschaft in Zweckverbänden

5.1	Betriebswirtschaftliche Begleitung der Zweckverbände.....	261
	Übersicht 10: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den Zweckverbänden 2011 – 2015.....	263
5.2	Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC).....	265
5.3	Planungsverband Region Chemnitz	268
5.4	Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge (RZV)	270
5.5	Sparkassenzweckverband Chemnitz.....	273
5.6	Kommunaler Sozialverband Sachsen (KSV)	280
5.7	Zweckverband Fernwasser Südsachsen.....	283
5.8	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen (TKB)	286
5.9	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	288
5.10	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen.....	290
5.11	Zweckverband Sächsisches Industriemuseum.....	293
5.12	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen.. ..	296
5.13	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS).....	298

Anlagen

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz.....	Anlage 1
Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Gasversorgung in Südsachsen.....	Anlage 2
Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen.....	Anlage 3
Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	Anlage 4

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis

ADT	-	Arbeitsgemeinschaft Deutsches Technologie- und Gründerzentrum
AfA	-	Absetzung für Abnutzung (Abschreibung)
AN	-	Arbeitnehmer
AZWV	-	Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung
BAK	-	Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg
bbvl	-	Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH
BEKA	-	Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe mbH
BFD	-	Berufsförderdienst
BilMoG	-	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BImSchG	-	Bundes-Immissionsschutzgesetz
BSI	-	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
CAB	-	Bildungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft mbH
DKB	-	Deutsche Kreditbank AG
DM	-	Diplom-Mediziner
DMBilG	-	DM-Bilanzgesetz
DSD	-	Duales System Deutschland („Grüner Punkt“)
EnWG	-	Energiewirtschaftsgesetz
ESF	-	Europäischer Sozialfonds
FSJ	-	Freiwilliges Soziales Jahr
G-DRG	-	German-Diagnostic Related Group
gGmbH	-	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	-	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaft
GVFG	-	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
HGrG	-	Haushaltsgrundsätze-gesetz
HR	-	Handelsregister
HTV	-	Haustarifvertrag
i. d. R.	-	in der Regel
IFZ	-	Interdisziplinäres Frühförderzentrum
i. H. v.	-	in Höhe von
i. L.	-	in Liquidation
i. S. v.	-	im Sinne von
IT	-	Informationstechnik
KAV	-	Kommunaler Arbeitgeberverband
KfW	-	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	-	Kommanditgesellschaft
KHG	-	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KonTraG	-	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KStG	-	Körperschaftsteuergesetz
KSV	-	Kommunaler Sozialverband Sachsen
LDS	-	Landesdirektion Sachsen
MdS	-	Mitglied des Stadtrates
MVZ	-	Medizinisches Versorgungszentrum
NGC	-	Netzgesellschaft mbH Chemnitz
NWV	-	Neue Wirtschaftliche Vereinigung Deutscher Versorgungsunternehmen GmbH
ÖPNV	-	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVFinAusG	-	Gesetz zur Finanzierung des Ausbildungsverkehrs im öffentlichen Personennahverkehr
ÖPNVG	-	Gesetz über den Öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen
OSP	-	Olympiastützpunkt

Inhalt

PD	- Privatdozent
PEC	- Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH
PEKiP	- Prager-Eltern-Kind-Programm
RAC	- Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH
RAP	- Rechnungsabgrenzungsposten
SächsEigBG	- Gesetz über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen
SächsEigBVO	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	- Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
SächsKomZG	- Sächsisches Gesetz über Kommunale Zusammenarbeit
SAB	- Sächsische AufbauBank
SG	- Sachgebiet
SMWA	- Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
SPNV	- Schienenpersonennahverkehr
StromStG	- Stromsteuergesetz
VDV	- Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
VK	- Vollkräfte
VNG	- Verbundnetz Gas AG
VNG V GmbH	- Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
VOB	- Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
ZV	- Zweckverband

Inhalt

Formelverzeichnis

Cashflow	=	Jahresergebnis + Abschreibungen
Anlagenintensität	=	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$
Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Nettoverschuldung	=	Verbindlichkeiten ./ Forderungen ./ flüssige Mittel
Schuldentilgungsdauer	=	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Cashflow}}$
Debitorenumschlag	=	$\frac{\text{Forderungen aus Lieferungen/Leistungen} \times 365}{\text{Umsatz}}$
Kreditorenumschlag	=	$\frac{\text{Forderungen aus Lieferungen/Leistungen} \times 365}{\text{Materialaufwand}}$
Betriebsergebnis ¹⁾	=	bereinigte Erträge ./ bereinigte Aufwendungen
Finanzergebnis	=	Beteiligungsergebnis + Zinsergebnis
Neutrales Ergebnis	=	periodenfremde und außerordentliche Erträge/Aufwendungen
Bilanzergebnis	=	Jahresergebnis ± Gewinn-/Verlustvortrag ± Einstellungen in die Gewinnrücklagen/Entnahmen aus den Gewinnrücklagen

¹⁾ Durch die Beteiligungsverwaltung ermitteltes Ergebnis der Wertschöpfung unter Herauslösung neutraler Erträge und Aufwendungen auf Basis der Prüfberichte der Wirtschaftsprüfer

1 Wirtschaftliche Betätigung der Kommune

1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Chemnitz

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll nach den gesetzlichen Regelungen des § 99 SächsGemO die Stadträte und die Einwohner der Stadt Chemnitz sowie alle übrigen Interessenten über die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe und die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der kommunalen Beteiligungen informieren. Dabei wird, ausgehend vom Gesellschaftszweck der Unternehmen über deren Leistungskraft, über wesentliche Kennziffern und die zukünftige Entwicklung berichtet.

Aufgrund des Gesetzes zur Fortentwicklung des Kommunalrechts vom 28.11.2013 wurde u. a. die Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen geändert. Mit der Novellierung änderte sich auch der Umfang der Informationspflichten im Beteiligungsbericht. Demnach sind ab dem aktuellen Berichtsjahr nunmehr auch sämtliche mittelbare Beteiligungen in den Beteiligungsbericht gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO aufzunehmen. Aufgrund der durchgerechneten geringfügigen Beteiligung der Stadt Chemnitz an den mittelbaren Unternehmen und der zu vernachlässigenden Auswirkungen dieser auf die Gesamtlagebeurteilung der Stadt Chemnitz, dies betrifft vor allem die mittelbaren Beteiligungen an der energie in sachsen GmbH & Co. KG, erfolgt die Darstellung eingeschränkt bis zur fünften Beteiligungsebene aus Sicht der Stadt.

Der vorgelegte Bericht umfasst die *unmittelbaren* und in geringerer inhaltlicher Tiefe die *mittelbaren Beteiligungen (mindestens 25 % Beteiligung gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO)* sowie die *mittelbaren Beteiligungen bis zur fünften Ebene mit den geforderten Mindestdaten (gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO)* der Stadt Chemnitz. Er basiert auf den Daten der geprüften Jahresabschlüsse der Geschäftsjahre 2011 bis 2015. Zudem sind in diesem Bericht Informationen über die Zweckverbände enthalten, in welchen die Stadt Chemnitz Mitglied ist.

Nicht in den Erläuterungsteil des Beteiligungsberichtes aufgenommen wurden die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE) und die enviaM Mitteldeutsche Energie AG. Hier liegt der Anteil der Stadt am Stammkapital jeweils unter einem Prozent. Es handelt sich nicht um unternehmerische Beteiligungen, da die Stadt Chemnitz keinen aktiven Einfluss auf die Unternehmensführung ausüben kann. Die beiden Beteiligungen werden wie Finanzanlagevermögen im Sinne des § 89 SächsGemO behandelt. Die Regelungen der §§ 94 a ff. SächsGemO für wirtschaftliche Unternehmen finden keine Anwendung.

Die im Bericht enthaltenen Angaben zu den Wirtschaftsplänen können aufgrund unterjähriger Anpassungen in den Unternehmen von ihren, dem Haushaltsplan 2015 der Stadt Chemnitz beigefügten ursprünglichen Wirtschaftsplänen, abweichen. Die Darstellung im Bericht bezieht sich auf die jeweils aktuellsten, vom Aufsichtsrat bzw. der Gesellschafterversammlung des Unternehmens bestätigten Änderungen der Wirtschaftspläne.

1.2 Kommunale Unternehmen

Im Sinne des § 2 Abs. 1 der SächsGemO erfüllen die Gemeinden in ihrem Gebiet im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit alle öffentlichen Aufgaben in eigener Verantwortung und schaffen die für das soziale, kulturelle und wirtschaftliche Wohl ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen, soweit die Gesetze nichts anderes bestimmen.

Zur Erledigung ihrer Aufgaben können sich die Gemeinden auch kommunaler Unternehmen bedienen.

Die Voraussetzungen für die Errichtung, Übernahme, Unterhaltung, wesentliche Veränderung oder Beteiligung an Unternehmen in privater Rechtsform sind gemäß § 96 SächsGemO gegeben wenn,

- die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages bzw. der Satzung die Realisierung der öffentlichen Aufgabe sichert,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat, auf das Unternehmen hat und
- die Haftung der Gemeinde deren Leistungsfähigkeit entspricht.

Weiterhin kann die Gemeinde nach § 94 a SächsGemO *wirtschaftliche Unternehmen*, ungeachtet ihrer Rechtsform, errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran beteiligen, wenn

der öffentliche Zweck dies rechtfertigt,

- das Unternehmen in Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- der Zweck nicht besser oder wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird bzw. erfüllt werden kann.

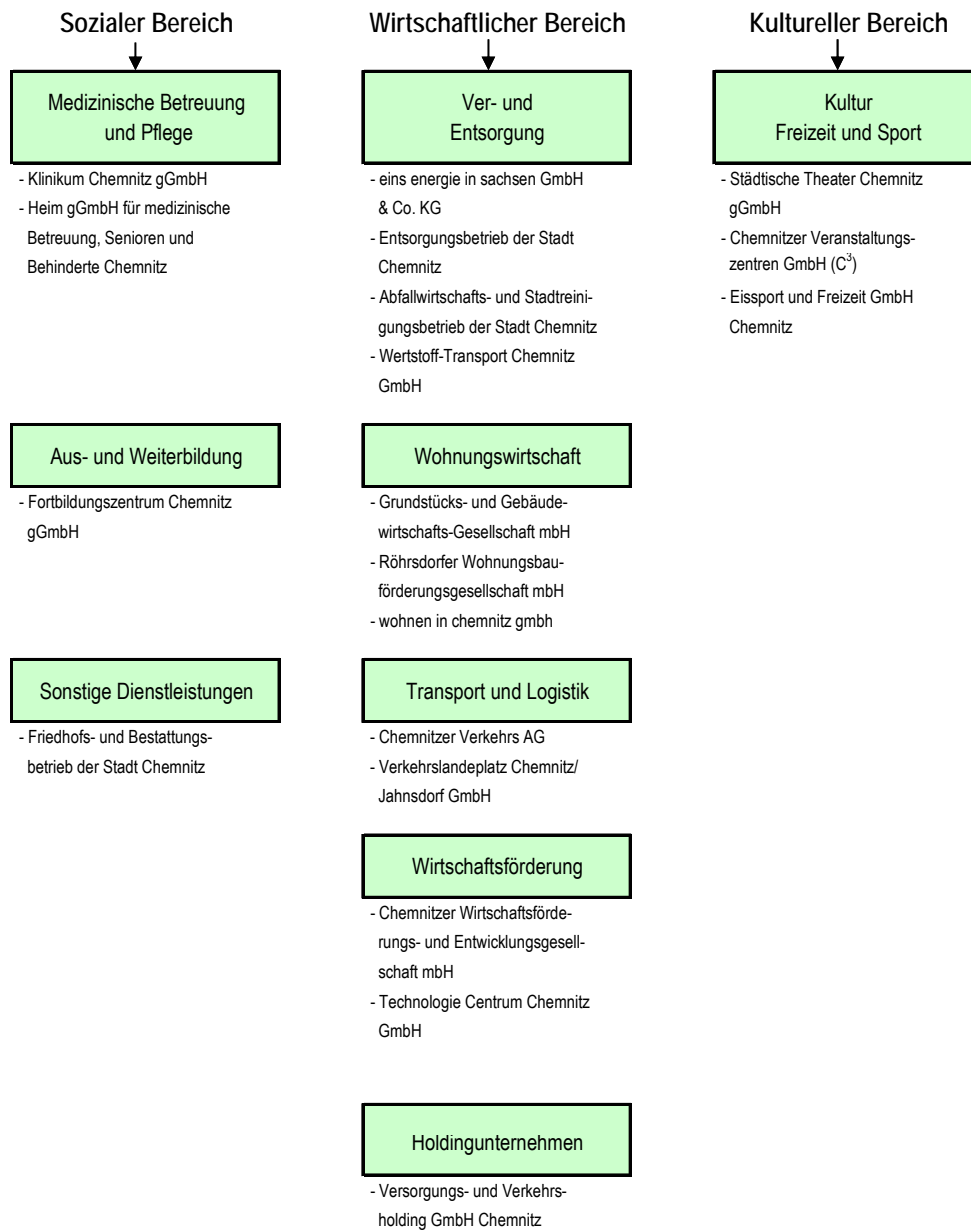
Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Sächsischen Gemeindeordnung sind nicht

- Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist und
- Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfes der Gemeinde dienen.

Ziel der Wirtschaftsführung in Eigenbetrieben und Beteiligungen ist es, die Leistungsfähigkeit und Effektivität kommunalen Wirkens zu stärken, indem Entscheidungs-, Verfahrens- und Arbeitsabläufe gestrafft werden. Der öffentliche Zweck kommunaler Gesellschaften mit der Bereitstellung entsprechender Güter und Dienstleistungen erfordert es, diese in die kommunale Zielsetzung der klassischen Daseinsvorsorge und einer gesicherten Aufgabenerfüllung der Kommune einzubinden – und zwar nicht nur finanzwirtschaftlich.

Unter *öffentlichem Zweck* wird jede gemeinwohlorientierte, im öffentlichen Interesse der Einwohner liegende Zielsetzung verstanden, wobei anerkannt ist, dass der Begriff *öffentlicher Zweck* über den Rahmen der Daseinsvorsorge hinausgeht. Da im Gesetz (SächsGemO) keine weitere Präzisierung vorgegeben ist, wird den Kommunen hier ein Beurteilungsspielraum zugestanden.

Die Stadt Chemnitz erfüllt durch ihre Eigenbetriebe, Eigengesellschaften und unmittelbaren Beteiligungen vielfältige kommunale Aufgaben. Im Wesentlichen konzentrieren sich diese auf folgende Bereiche:



1.3 Beteiligungsmanagement in der Stadt Chemnitz

Die Beteiligungsverwaltung erfolgt in der Stadt Chemnitz durch eine eigene Struktureinheit (Sachgebiet innerhalb des Kämmereriamtes). Damit wird der gesetzlichen Forderung des § 99 SächsGemO entsprochen.

Aufgabenbereich des Sachgebietes Beteiligungsverwaltung

Das Sachgebiet (SG) Beteiligungsverwaltung stellt ein Bindeglied zwischen den städtischen Unternehmen, den kommunalen Vertretern/Verwaltungsvertretern in den Aufsichtsgremien und dem Gesellschaftervertreter dar. Die Aufgabenstellung des SG Beteiligungsverwaltung der Stadt Chemnitz kann dabei in vier wesentliche Bereiche gegliedert werden:

- *Strategisches Beteiligungsmanagement*
Die strategische Bedeutung der Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände für die städtischen Aufgaben soll durch die wirtschaftliche und rechtliche Ausgestaltung der Beteiligungsform zum Ausdruck gebracht werden. In diesem Sinne werden strategische Entscheidungen, einschließlich der vertraglichen Ausgestaltung, der mittel- und langfristigen Beteiligungskonzeption sowie eigentümergeprägte Oberziele der Stadt Chemnitz, unterstützt und vorbereitet. Weiterhin werden betriebswirtschaftlich vorteilhafte Gestaltungen der finanziellen und rechtlichen Beziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und ihren Beteiligungsunternehmen, Eigenbetrieben und Zweckverbänden herbeigeführt und Vorschläge zur zweckmäßigen Nutzung von gesetzlichen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Bilanzierung bei Beteiligungsunternehmen, Eigenbetrieben und Zweckverbänden unterbreitet.
- *Operatives Beteiligungsmanagement*
Dieser Prozess umfasst die Vorgabe, Auswertung und Information zur Planung sowie zur unterjährigen und jährlichen Berichterstattung der städtischen Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände (einschließlich der laufenden Anpassung der IT-gestützten Datenbank an diese Vorgaben und Datenpflege), die Abstimmung von Wirtschaftsplänen und sonstigen finanzwirtschaftlichen Daten mit der Haushalts- und mittelfristigen Finanzplanung der Stadt Chemnitz, die Steuerung und Bewirtschaftung der Haushaltsbudgets der Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände, die Ermittlung und Bereitstellung der Angaben der Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände für den kommunalen Einzelabschluss ("Eigenkapitalspiegelbildmethode"), Wirtschaftlichkeitsberechnung bei Gebühren- und Entgeltkalkulationen sowie das Controlling wichtiger Verträge mit Beteiligungsunternehmen (bspw. Konzessionsverträge).
- *Beteiligungsverwaltung*
Die Beteiligungsverwaltung umfasst die Dokumentation und Aktenführung über die städtischen Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände sowie die Entwicklung und Überwachung eines Regelwerkes für das Beteiligungsmanagement. Im Einzelnen handelt es sich um das Überprüfen und Anpassen von Gesellschaftsverträgen/Satzungen zur Wahrung der Gesellschafterrechte, die Beachtung der Vorschriften der SächsGemO, die Vorbereitung und Herbeiführung von Stadtratsentscheidungen für die Berufung/Abberufung/Wahl der städtischen Vertreter in die Unternehmens- und Zweckverbandsgremien, die Vorbereitung und Herbeiführung von Stadtratsentscheidungen zur Bestellung/Abberufung von Geschäftsführern, die Verfolgung der Umsetzung von Weisungen und Beschlüssen, die Abstimmung mit der Rechtsaufsichtsbehörde/dem Finanzamt sowie die Dokumentation von Beschlüssen, Entscheidungen, Projekten, die Verwaltung aller Stammdaten der städtischen Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände in einer IT-gestützten Datenbank, die Überwachung und Koordination des empfohlenen Wechsels der Wirtschaftsprüfer, einschließlich Durchführung des Auswahlverfahrens.

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist ebenfalls ein Aufgabenfeld des SG Beteiligungsverwaltung. Der Prozess dieser jährlich zu erstellenden und zu veröffentlichenden Pflichtdokumentation, gemäß den Mindestvorgaben in § 99 SächsGemO, führt von der Abforderung, Zusammenstellung und Aktualisierung des verbalen sowie finanziellen Datenmaterials über das Einpflegen dieser Daten in die IT-gestützte Datenbank und der Erstellung eines Gesamtlageberichtes, dem Erstellung von Tabellen, Übersichten, Grafiken und Fotomaterial bis hin zum Fertigen einer Informationsvorlage zum Beteiligungsbericht für den Stadtrat, einschließlich der ortsüblichen Bekanntgabe und Auslegung des Beteiligungsberichtes.

- *Mandatsbetreuung*

Die Betreuung der kommunalen Mandatsträger erfolgt im Sinne einer betriebswirtschaftlichen Unterstützung und Weiterbildung bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in den Gremien der Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe. Sie umfasst die Prüfung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen sowie die Zureichung von betriebswirtschaftlichen Auswertungen und Analysen, insbesondere zu Themen mit besonderer betriebswirtschaftlicher Relevanz bzw. mit Verbindung zum städtischen Haushalt, die Teilnahme der Beschäftigten der Beteiligungsverwaltung als Sachverständige an Aufsichtsratssitzungen, Gesellschafterversammlungen, in Ausschuss- und Stadtratssitzungen in Abstimmung mit dem Gesellschaftervertreter/Stadtkämmerer sowie die Organisation eines regelmäßigen, sich an aktuelle Themen orientierenden Seminarangebots für die Vertreter der Stadt Chemnitz in den Aufsichtsgremien gemäß § 98 Abs. 4 SächsGemO. In Teilbereichen erfolgt eine Mandatsbetreuung auch für Zweckverbände.

Durch das Beteiligungsmanagement werden klare Strukturen zwischen der Gesellschafterin Stadt Chemnitz und den Beteiligungsunternehmen geschaffen – die Gesellschafterposition wird dadurch maßgeblich gestärkt.

Mit der zunehmenden Ausgliederung kommunaler Aufgaben in private Gesellschaften, die z. T. auf stark vom Wettbewerb geprägten liberalisierten Märkten agieren, erhöht sich der Stellenwert von betriebswirtschaftlicher Transparenz und zeitnaher Informationspolitik über die Entwicklung der kommunalen Unternehmen und Beteiligungen.

Mit der Übertragung städtischer Aufgaben auf Unternehmen ist aufgrund der Forderung nach Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns (§ 72 Abs. 2 SächsGemO) zu sichern, dass die ausgelagerten Aufgaben mit geringerem Verwaltungsaufwand, möglichst konstanten städtischen Zuschüssen bzw. steigenden Einnahmen für die Stadt Chemnitz durchgeführt werden. Konkret ergibt sich daraus die Notwendigkeit einer qualifizierten Kontrolle und Steuerung der städtischen Eigenbetriebe, Unternehmen und Beteiligungen auf der Grundlage einer einheitlichen kommunalen Beteiligungspolitik.

Seit dem Jahr 2007 arbeitet die Beteiligungsverwaltung mit einer datenbankgestützten Softwarelösung für das Beteiligungsmanagement. Der Beteiligungsbericht, auf Basis der Ergebnisse 2015, wurde vollständig über diese datenbankgestützte Softwarelösung erstellt.

2 Überblick der Beteiligungen der Stadt Chemnitz

2.1 Gesamtlagebericht

Geschäftsverlauf

Die Stadt Chemnitz war zum 31.12.2015 an 3 Eigenbetrieben, an 19 Unternehmen unmittelbar (Tochterunternehmen) und an 22 Unternehmen mittelbar beteiligt (siehe im Folgenden die Übersichten 1 und 2). Des Weiteren ist die Stadt Chemnitz Mitglied in 12 Zweckverbänden, die der kommunalen Aufgabenerfüllung im Rahmen des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) dienen.

Die Ergebnisse per 31.12.2015 der einzelnen Unternehmen stellten sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2015 unterschiedlich dar. Während einige Unternehmen eine planmäßige Entwicklung aufzeigten, sind in anderen sowohl positive als auch negative Abweichungen festzustellen. Die Ergebnisse des Fortbildungszentrums Chemnitz gGmbH, der C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH sowie des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes der Stadt Chemnitz liegen unter den Planwerten. Einen positiven Geschäftsverlauf konnten insbesondere die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H., die Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz und der Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz vorweisen.

Es gelang den Beteiligungsgesellschaften auch im Berichtsjahr 2015, ihre Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu reduzieren. Das niedrige Zinsniveau wirkte hierbei positiv auf diese Entwicklung. Dadurch konnten die Beteiligungsgesellschaften die Basis der zukünftigen Handlungsfähigkeit verbreitern. Dabei konnte insbesondere die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H den Verschuldungsgrad weiter deutlich verringern.

Die durchschnittlich 4.900 Beschäftigten der Eigengesellschaften, unmittelbaren Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz erwirtschafteten 2015 eine betriebliche Gesamtleistung in Höhe von 700 Mio. EUR. Dies entspricht einem Zuwachs von 19 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum. So ist das Klinikum Chemnitz gGmbH, einschließlich Tochterunternehmen, nach seinen Mitarbeiterzahlen der größte privatrechtliche Arbeitgeber in der Stadt Chemnitz und einer der größten Arbeitgeber in der Region Südwestsachsen.

Zusätzlich führten Investitionen in Höhe von ca. 74 Mio. EUR zu einem Wertzuwachs der öffentlichen Infrastruktur.

Das Gesamtanlagevermögen der Eigengesellschaften, unmittelbaren Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz summiert sich zum Jahresende 2015 auf insgesamt knapp 1,9 Mrd. EUR. Das Eigenkapitalvolumen beträgt ca. 1,2 Mrd. EUR.

In der Bilanz der Stadt Chemnitz werden die städtischen Unternehmen, Beteiligungen, Eigenbetriebe und Zweckverbände als Finanzanlagevermögen der Stadt Chemnitz erfasst. Das Beteiligungsvermögen der Stadt Chemnitz stellt einen wesentlichen Anteil des städtischen Gesamtvermögens dar.

Haushaltsseitig bildet sich der „Konzern“ über verschiedene finanzielle Verflechtungen zum städtischen Kernhaushalt ab. Die wichtigsten Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den städtischen Unternehmen sind ertragsseitig Gewinnausschüttungen, die sich aus der Gesellschafterstellung der Stadt Chemnitz ergeben, die Verzinsung des Eigenkapitals der Eigenbetriebe sowie Erträge aus Leistungsbeziehungen zwischen den Unternehmen und der Stadt Chemnitz (z. B. Erträge aus Konzessionsabgaben). Im Jahr 2015 partizipierte der städtische Haushalt davon i. H. v. insgesamt rund 15,7 Mio. EUR. Demgegenüber stellte die Stadt Chemnitz im Jahr 2015 aus dem Haushalt Zuschüsse an städtische Unternehmen und Eigenbetriebe in Höhe von insgesamt rund 35,3 Mio. EUR zur Verfügung.

Die folgenden Übersichten 3 – 9, jeweils bezogen auf den 31.12.2015, dokumentieren zusammenfassend und übersichtlich die Lage der städtischen Tochterunternehmen und zugleich auch die wachsende Bedeutung der städtischen Unternehmen in der Gesamtbetrachtung der Stadt Chemnitz.

Im Jahr 2015 kam es zu folgenden Veränderungen innerhalb des städtischen Beteiligungsportfolios:

Mit dem Beschluss B-323/2014 vom 26.11.2014 entschied der Stadtrat der Stadt Chemnitz den Eigenbetrieb „Das TIETZ“ zum 30.06.2015 aufzulösen und die Einrichtungen Stadtbibliothek, Volkshochschule und Museum für Naturkunde zum 01.07.2015 mit dem Kulturbüro, der Städtischen Musikschule und dem Stadtarchiv zum Kulturbetrieb zusammenzuführen. Von dieser Zusammenführung werden positive organisatorische, personelle und finanzielle Effekte erwartet.

Am 08.07.2015 hat der Stadtrat der Stadt Chemnitz (B-171/2015) eine Änderung in der Gesellschafterstruktur des Fortbil-

zungszentrums Chemnitz gGmbH (FBZ) beschlossen, die entsprechend umgesetzt wurde. So hat die Stadt Chemnitz 94 % ihrer Anteile am FBZ an das städtische Unternehmen Heim gemeinnützige Gesellschaft für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz (Heim gGmbH) übertragen. Durch die Übertragung an die Heim gGmbH soll deren Potenzial im Bereich der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung deutlich stärker als bisher genutzt werden. Zugleich sollen Synergieeffekte zur Heim gGmbH und innerhalb des Konzerns Klinikum Chemnitz, in den die Heim gGmbH eingebunden ist, erschlossen werden, um auf diesem Wege die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens FBZ zu verbessern.

Weiterhin beschloss der Stadtrat am 10.06.2015 (B-141/2015) die Verschmelzung des Technologie Centrums Chemnitz GmbH auf den TechnoPark Chemnitz GmbH zum 01.01.2015. Das verschmolzene Unternehmen firmiert unter dem Namen Technologie Centrum Chemnitz GmbH. Die Stadt Chemnitz ist mit 98 % und die Technische Universität Chemnitz mit 2 % am Stammkapital der Gesellschaft beteiligt. Nach der Zusammenführung sollen Synergiepotentiale weiter ausgeschöpft und somit eine ausgewogene Einnahmen- und Ausgabensituation erreicht werden.

Die Liquidation der Beteiligungsgesellschaft Wirtschaftsregion Chemnitz Zwickau GmbH i. L. (WIREG mbH i. L.) konnte am 12.02.2015 beendet werden.

Risiken

Die städtischen Eigengesellschaften, Beteiligungen und Eigenbetriebe sind neben der allgemeinen konjunkturellen Lage auch weiterhin besonders von den branchenspezifischen und regionalen Marktentwicklungen, den finanzpolitischen Entscheidungen der öffentlichen Hand sowie den rechtlichen Entwicklungen betroffen.

Die Stadt Chemnitz hatte für ihre Unternehmen zum 31.12.2015 Bürgschaften in Höhe von insgesamt 29.836 TEUR (valuierte Restschuld) übernommen (vgl. Übersicht 9). Unmittelbare Risiken drohender Inanspruchnahme aus Bürgschaften sind aus der derzeitigen Entwicklung der Unternehmen nicht erkennbar.

Die beihilfenrechtskonforme Gestaltung der Finanzierung der städtischen Unternehmen, Beteiligungen und Eigenbetriebe war ein Schwerpunkt der Beteiligungsverwaltung und wurde im Jahr 2015 fortgesetzt. Zur Risikominimierung mussten neben den beihilferechtlichen Vorgaben auch Aspekte des Umsatzsteuerrechts beachtet werden. Auch künftig werden beihilferechtliche Modifizierungen und Entscheidungen der EU Kommission Einfluss auf die Wahrnehmung kommunaler Aufgaben und deren Gestaltungsmöglichkeiten haben. Die regelmäßige Berichterstattung wie auch die ad-hoc-Abforderungen der EU-Kommission binden nicht unerhebliche sowohl personelle als auch finanzielle Kapazitäten.

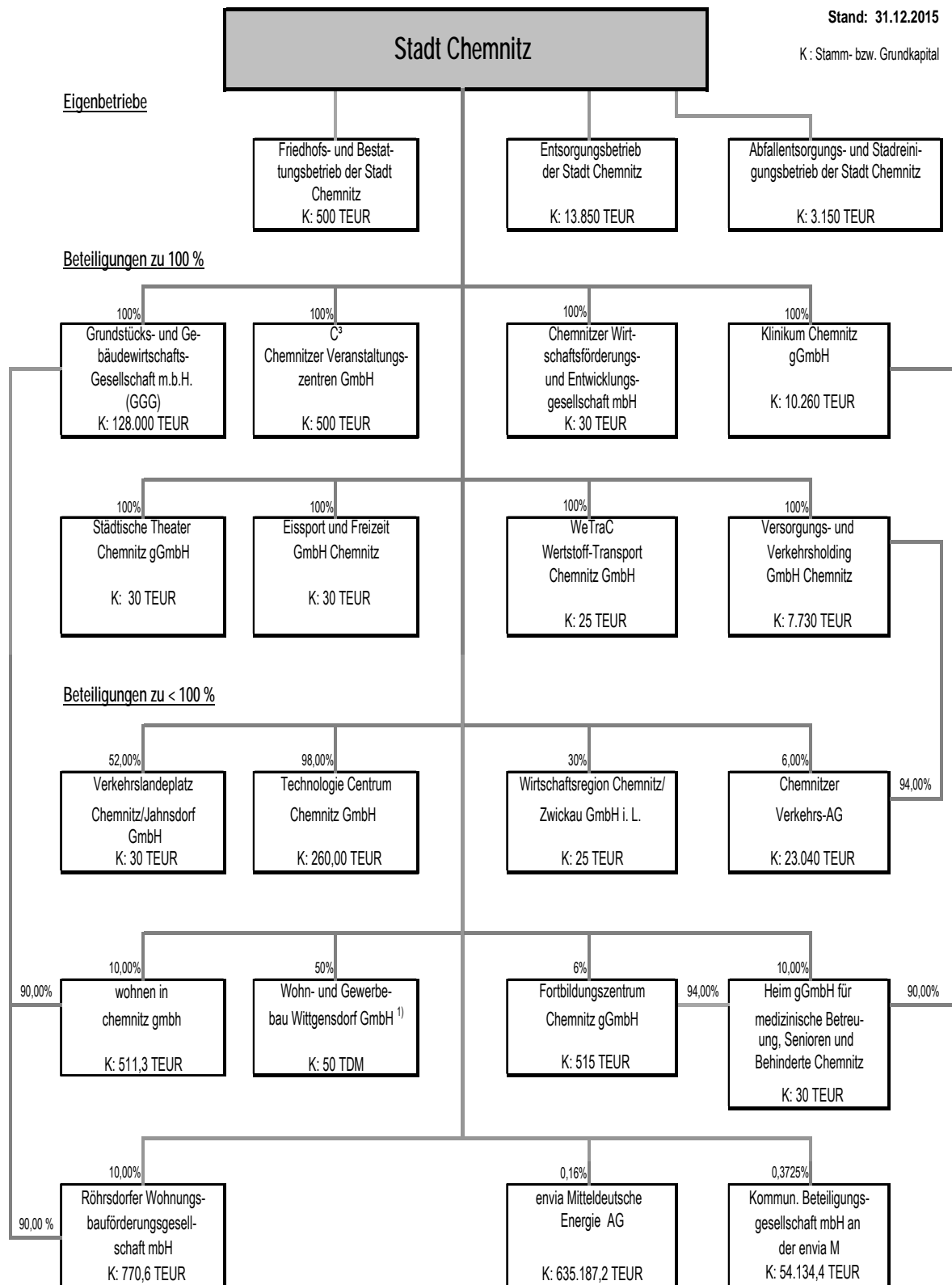
Für die Wirtschaftsführung einzelner Unternehmen bestehen für die Folgejahre Risiken, die finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt haben könnten. Dies betrifft beispielsweise die Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (aufgrund ihrer Verpflichtung zum Verlustausgleich gegenüber der CVAG) und die Städtischen Theater Chemnitz gGmbH.

Ausblick

Die Haushaltsplanung der Stadt Chemnitz sieht für das Jahr 2016, einschließlich Mittelfristplanung, keine Unternehmensveräußerungen vor.

In der Sitzung des Stadtrates der Stadt Chemnitz am 21.05.2014 wurde mit der Vorlage B-125/2014 der Austritt der Stadt Chemnitz aus dem Zweckverband KISA beschlossen. Diese Entscheidung wurde insbesondere vor dem Hintergrund einer drohenden Umlagezahlung getroffen, wonach die Stadt Chemnitz (Beitritt zum Verband KISA erst im Jahr 2012) die in der Vergangenheit zu niedrig kalkulierten Preise anderer Mitglieder, mit ausgleichen müsste. Ebenso wie andere Mitglieder hat die Stadt Chemnitz ein Ausscheiden aus dem Verband beantragt. Diesem Antrag wurde durch die Verbandsversammlung des Zweckverbandes KISA bisher mehrfach nicht entsprochen. Die Stadt Chemnitz nutzt Rechtsmittel gegen diese Entscheidung. Der Verfahrensausgang ist derzeit offen.

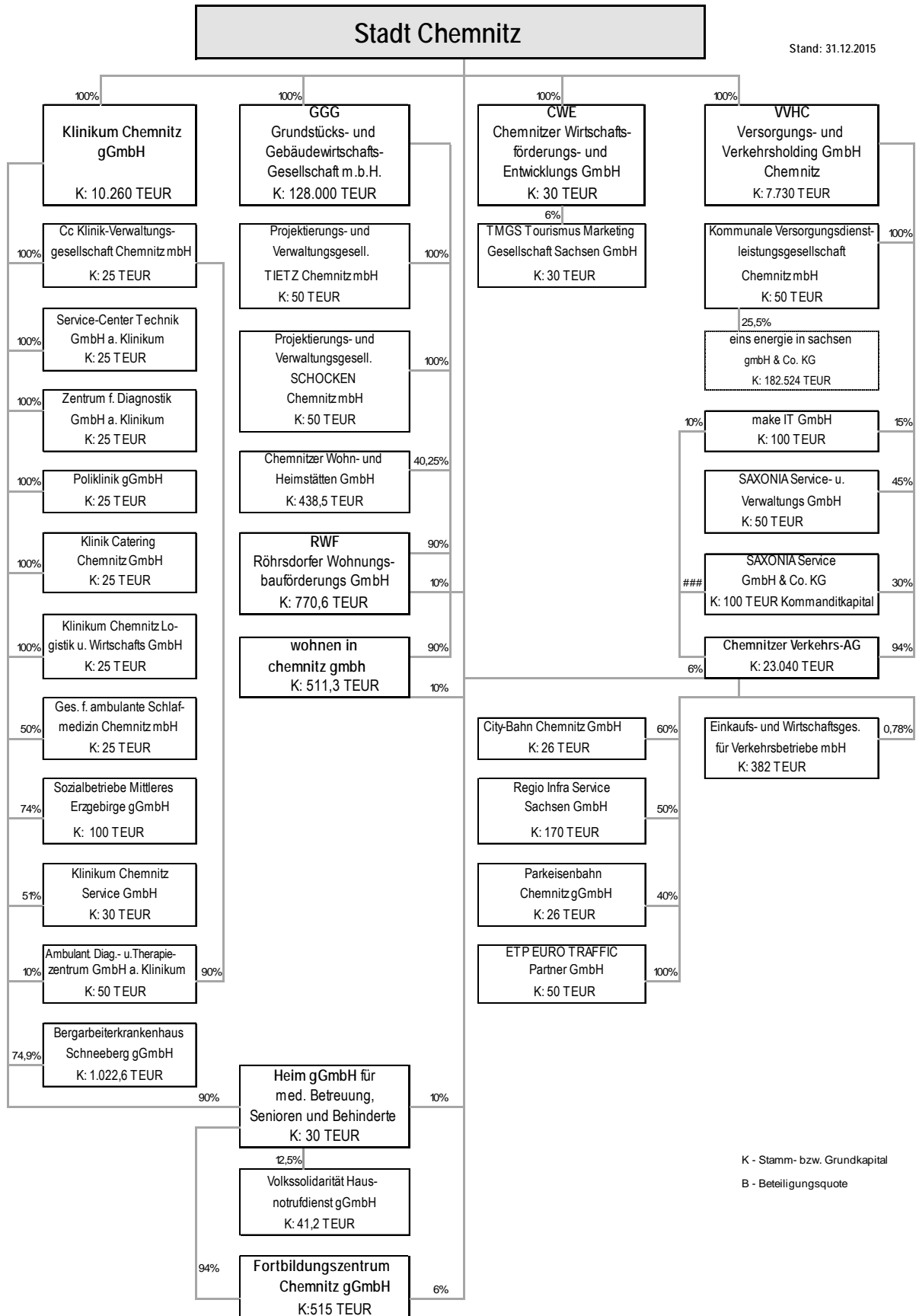
2.2 Übersicht 1: Überblick der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2015



¹) seit 29.11.2000 Insolvenzverfahren

2.3 Übersicht 2:

Überblick der mittelbaren Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2015



2.4 Übersicht 3: Gewährte Darlehen der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen zum 31.12.2015

Name der Gesellschaft	Darlehensverwendung	Stand 31.12.2015 (EUR)
VVHC Versorgungs- und Verkehrsholdinggesellschaft GmbH Chemnitz	Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung von Beteiligungen	129.868.138
VVHC Versorgungs- und Verkehrsholdinggesellschaft GmbH Chemnitz	Darlehen, betreffend die Verbindlichkeiten aus den den jeweiligen Jahresfehlbetrag übersteigenden Zuschusszahlungen für die Geschäftsjahre 2007, 2008 und 2009	3.374.605

2.5 Übersicht 4:

Bilanzkennzahlen der Unternehmen 2015

Angaben in TEUR

Bilanz	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Fremdkapital	Bilanzsumme gesamt
Eigengesellschaften					
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	45	646	368	323	691
Eissport und Freizeit GmbH	2.317	779	2.683	414	3.096
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH	3.351	102	2.963	222	3.185
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts- Gesellschaft m.b.H.	907.545	58.293	529.475	436.363	965.838
Klinikum Chemnitz gGmbH	302.176	96.974	327.969	71.181	399.151
Chemnitzer Veranstaltungszentrum GmbH (C ³)	18.379	3.062	6.493	14.948	21.441
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	3.287	2.732	1.291	4.728	6.019
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	177.228	26.990	66.007	138.211	204.218
Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH	23	528	366	185	551
Zwischensumme	1.414.353	190.106	937.615	666.576	1.604.190
unmittelbare Beteiligungen					
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	45.557	43.802	62.517	26.842	89.358
Heim gGmbH f. med. Betreuung, Senioren u. Behinderte Chemnitz	31.141	5.884	26.202	10.823	37.025
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungs- gesellschaft mbH	15.421	2.280	1.370	16.331	17.701
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	383	1.290	768	905	1.673
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	6.629	419	6.995	53	7.048
wohnen in chemnitz gmbh	435	2.094	511	2.017	2.529
Zwischensumme	99.566	55.768	98.364	56.970	155.334
Eigenbetriebe					
Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz	314.925	5.866	140.241	180.550	320.791
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz	11.327	23.373	15.813	18.888	34.701
Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz	11.445	1.361	6.725	6.081	12.805
"Das Tietz" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz ¹⁾	2.040	481	1.758	763	2.520
Gesamt	1.853.655	276.954	1.200.514	929.827	2.130.341

¹⁾ Rumpfgeschäftsjahr 01.01. - 30.06.2015, Auflösung des Eigenbetriebes "Das Tietz" und Eingliederung der Einrichtungen in den Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz zum 01.07.2015

2.6 Übersicht 5: Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen 2015

Angaben in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung	Erträge	Aufwand	Jahresergebnis
Eigengesellschaften			
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	2.200	2.229	-29
Eissport und Freizeit GmbH	3.468	3.463	4
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH	1.004	2.827	-1.823
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m. b. H.	117.617	111.230	6.387
Klinikum Chemnitz gGmbH	370.009	368.738	1.271
Chemnitzer Veranstaltungszentrum GmbH (C ³)	11.682	11.793	-112
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	30.373	30.249	124
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	18.113	13.584	4.529
Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH	1.329	1.292	36
Zwischensumme	555.794	545.405	10.389
unmittelbare Beteiligungen			
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft ¹⁾	50.619	50.619	0
Heim gGmbH Chemnitz	25.506	24.208	1.299
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH	7.322	7.322	0
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	1.918	1.914	4
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	973	960	13
wohnen in chemnitz gmbh	2.176	2.132	44
Eigenbetriebe			
Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz	30.700	21.193	9.508
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz	34.180	34.276	-96
Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz	4.693	4.538	155
"Das Tietz" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz ²⁾	1.481	5.499	-4.018
Gesamt	717.540	700.198	17.342

¹⁾ Zuschusszahlg. über Versorgungs- u. Verkehrsholding GmbH Chemnitz i. H. v. 10.875 TEUR

²⁾ Rumpfgeschäftsjahr 01.01. - 30.06.2015, Auflösung des Eigenbetriebes "Das Tietz" und Eingliederung der Einrichtungen in den Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz zum 01.07.2015

2.7 Übersicht 6: Investitionen der Unternehmen 2011 – 2015

Angaben in TEUR

	2011	2012	2013	2014	2015
Eigengesellschaften					
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	45	22	36	15	8
Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz	619	270	286	314	266
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH	1.620	559	71	5	3
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H.	7.900	14.600	12.000	12.200	18.900
Klinikum Chemnitz gGmbH	16.143	15.985	10.433	18.918	19.300
Chemnitzer Veranstaltungszentrum GmbH (C ³)	535	540	654	5.454	1.907
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	425	415	453	1.742	689
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	2.558	986	581	566	384
Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH	0	0	0	50	50
unmittelbare Beteiligungen					
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	11.879	10.401	8.168	10.243	12.223
Heim gGmbH	2.754	3.724	1.374	2.106	1.992
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH	133	73	140	41	0
Südsachsen Wasser GmbH	0	0	0	0	0
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	1	0	0	0	2
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	35	31	2	37	18
WIREGmbH	0	0	0	0	0
wohnen in chemnitz gmbh	0	0	0	0	0
Eigenbetriebe					
Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz	18.585	12.315	17.409	12.525	15.065
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz	3.894	2.783	2.210	3.408	2.850
Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz	13	213	84	250	35
"Das Tietz" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz ¹⁾	818	761	544	611	191
Gesamt	67.957	63.678	54.446	68.485	73.882

¹⁾Rumpfgeschäftsjahr 01.01. - 30.06.2015, Auflösung des Eigenbetriebes "Das Tietz" und Eingliederung der Einrichtungen in den Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz zum 01.07.2015

2.8 Übersicht 7: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den städtischen Unternehmen

			Angaben in TEUR
	Zuführung aus dem städtischen Haushalt		
Unternehmen	2014	2015	HH-Plan 2016
	Werte aus vorläufigem Jahresabschluss der Stadt Chemnitz	Werte aus vorläufigem Jahresabschluss der Stadt Chemnitz	
Eigengesellschaften			
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	1.286,1	1.325,0	1.505,0
Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz	1.150,0	1.164,0	1.150,0
Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH (C ³)	3.850,0	4.150,0	3.850,0
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	26.775,4	24.499,8	26.995,3
TechnoPark Chemnitz gGmbH ²⁾	135,0	0,0	0,0
unmittelbare Beteiligungen			
Technologie Centrum Chemnitz GmbH ²⁾	78,5	195,0	203,5
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	136,1	131,5	131,3
<i>Zwischensumme</i>	<i>33.411,1</i>	<i>31.465,3</i>	<i>33.835,0</i>
mittelbare Beteiligungen			
Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH	90,0	90,0	90,0
Eigenbetriebe			
"Das Tietz" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz ¹⁾	7.694,9	3.818,2	0,0
Gesamt	41.196,0	35.373,4	33.925,0

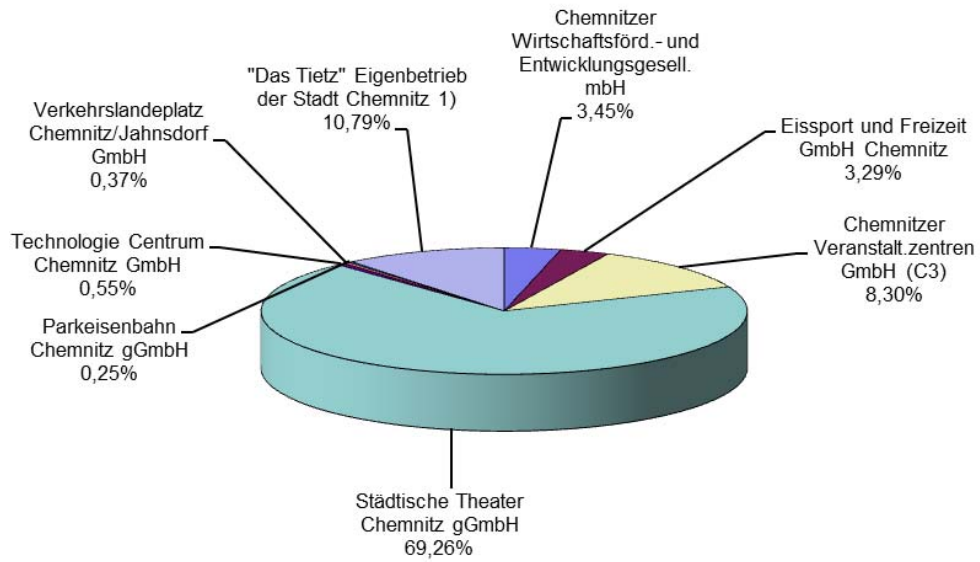
¹⁾ Rumpfgeschäftsjahr 01.01. - 30.06.2015, Rumpfgeschäftsjahr 01.01. - 30.06.2015, Auflösung des Eigenbetriebs "Das Tietz" und Eingliederung der Einrichtungen in den Kulturbetrieb der Stadtverwaltung seit dem 01.07.2015

²⁾ Verschmelzung Technologie Centrum Chemnitz GmbH/TechnoPark Chemnitz gGmbH zum 01.01.2015

			Angaben in TEUR
Unternehmen	Abführung an den städtischen Haushalt		
	2014	2015	HH-Plan 2016
	Werte aus vorläufigen Jahresabschluss	Werte aus vorläufigen Jahresabschluss	
ASR (Gewinnausschüttung BgA Duales System Deutschland und BgA Technik)	63,5	0,0	8,0
Eigenbetriebe ASR, ESC und FBB (Abführung EK-Verzinsung)	2.380,5	2.236,0	2.420,0
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (Konzessionsabgabe Strom/Gas und Wasser)	13.006,1	11.336,0	11.000,0
envia Mitteldeutsche Energie AG (Konzessionsabgaben Strom und Netznutzung)	787,7	891,2	700,0
envia Mitteldeutsche Energie AG (Gewinnausschüttung)	351,1	413,4	390,0
GGG m.b.H. (Gewinnausschüttung)	500,0	500,0	500,0
VVHC (Zinserträge Gesellschafterdarlehen)	306,7	300,2	300,2
Gesamt	17.395,6	15.676,8	15.318,2

2.9 Übersicht 8:

Aufteilung der Zuschüsse der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen im Jahr 2015



2.10 Übersicht 9: Bürgschaften der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen zum Stand 31.12.2015

Angaben in EUR

Bürgschaftsnehmer	Inhalt der Bürgschaft	Stand zum 01.01.2015	Stand zum 31.12.2015
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H (GGG)	Ausfallbürgschaft zur Modernisierung von Wohneinheiten Bruno-Granz-Str. 4	251.370	234.521
	Ausfallbürgschaft für die Modernisierung von Wohneinheiten Clausewitzstr. 31/33	384.159	358.341
Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH (C ³)	Ausfallbürgschaft zur Absicherung des Sanierungsdarlehens für die Stadthalle	7.499.379	7.053.169
	Besicherung des darlehensfinanzierten Ankaufs der Messehalle 1	5.924.051	5.620.253
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH	Ausfallbürgschaft für die Absicherung der Darlehensverträge zur Finanzierung d. Investitionsmaßnahme des ehem. Kaufhauses TIETZ	20.248.115	19.221.124
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz mbH	Ausfallbürgschaft im Rahmen der Sanierung des ehemaligen Kaufhauses in der Brückenstraße zur Nutzung als Landesmuseum für Archäologie	3.021.377	2.968.709
Gesamt		31.404.400	29.835.862

3 Beteiligungen der Stadt Chemnitz

3.1 Eigengesellschaften der Stadt Chemnitz

3.1.1 Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
Innere Klosterstraße 6-8
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 3660-200
Fax: 0371 3660-212
E-Mail: info@cwe-chemnitz.de
Internet: www.cwe-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1993
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR
Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Förderung der Wirtschaft und die damit zusammenhängende Entwicklung in der Stadt Chemnitz, vornehmlich durch Gewerbe- und Industrieansiedlung, Standortmarketing im In- und Ausland, Beratung und Betreuung der ansässigen Wirtschaft sowie Planungen und Maßnahmen zur Verbesserung des Wirtschaftsstandortes Stadt Chemnitz.

Hierzu zählt insbesondere:

- Werbung für die Ansiedlung von Betrieben;
- Vermittlung und Beschaffung von Grundstücken (keine Maklertätigkeit);
- Beratung und Betreuung von Gewerbetreibenden und Investoren, z. B. in Zuschussfragen und bei der Beschaffung behördlicher Genehmigungen;
- Erarbeitung von Stadtentwicklungskonzepten und deren Grundlagen;
- Erarbeitung von Planungen und Projekten für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Chemnitz sowie deren Umsetzung und
- Analysen zum Wirtschaftspotenzial und Standort von Chemnitz.

- b) die Förderung des Tourismus der Stadt Chemnitz. Dies umfasst insbesondere die Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Tagungen, Kongressen und Events jeder Art und anderen diesen Zwecken dienender Veranstaltungen sowie die Vermittlung touristischer Leistungen zur Förderung des Tourismus der Stadt Chemnitz.

Hierzu zählt insbesondere:

- City-Management und Tourismusmarketing,
- Betrieb einer Touristinformation,
- Beratung und Betreuung von Tourismusunternehmen und in der Innenstadt ansässiger Handels- und Dienstleistungsunternehmen,
- Erarbeitung von City-Management- und Tourismuskonzepten,
- Erarbeitung von Planungen und Projekten für die touristische und innerstädtische Entwicklung der Stadt Chemnitz sowie deren Umsetzung und
- Analysen zur wirtschaftlichen Entwicklung von Tourismus und Innenstadtbereich.

Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Organe

Geschäftsführung

Geissler, Ulrich
Uhle, Sören

Geschäftsführer (bis 31.10.2015)
Geschäftsführer (seit 01.11.2015)

Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara,
Oberbürgermeisterin
Berger, Dietmar

Vorsitzende
stellvertretender
Vorsitzender

Verwaltungsvertreter

MdS
Fraktion DIE LINKE

Bertram, Gunnar
Burghart, Ralph

ext. Sachverst.
MdS

Volksbank Chemnitz e. G.
Fraktionsgemeinschaft
CDU-FDP

Höhnel, Wolfgang

MdS

Fraktionsgemeinschaft
CDU-FDP

Kallscheidt, Ulf
Prof. Dr. Kroemer, Nils
Mothes, Dietmar
Zais, Karl-Friedrich

MdS
ext. Sachverst.
ext. Sachverst.
MdS

SPD-Fraktion
Siemens AG
Handwerkskammer
Fraktion DIE LINKE

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm (bis 31.07.2015) und Herrn Bürgermeister Sven Schulze (ab 01.08.2015) vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Vor der Stadt Chemnitz stand Anfang der 1990er Jahre die Aufgabe, den Prozess der wirtschaftlichen und sozialen Umstrukturierung durch Maßnahmen der Wirtschaftsförderung konkret zu unterstützen.

Deshalb erfolgte im November 1993 die Gründung einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft durch die Stadt Chemnitz mit dem Ziel, die Errichtung und den Aufbau neuer Unternehmen sowie die Schaffung neuer Arbeitsplätze komplex zu fördern.

Die Gesellschaft wird im Wesentlichen durch Zuschüsse der Stadt Chemnitz finanziert, da sie nur geringe Erträge zur Deckung der eigenen Aufwendungen erzielt.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
<u>Tourismus Marketinggesellschaft Sachsen mbH, Dresden (TMGS)</u>	100.000,00	6,00 %

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau der Dachmarke „Sachsen“, Weiterentwicklung und Vernetzung der Tourismuspartner und -angebote durch den Aufbau und die Betreibung eines touristischen Informations- und Buchungssystems. Die Verbesserung der Kommunikation der touristischen Angebote und Leistungen sowie bessere Koordination von Angeboten und Leistungen durch den Aufbau und Betreibung eines touristischen Informations- und Buchungssystems. Weiterhin die innovative Entwicklung von touristischen Produkten und Projekten und Dienstleistungen sowie Vermarktungsstrategie für diese. Die Entwicklung und Führung eines professionellen Vertriebes für touristische Produkte, Projekte und Dienstleistungen. Der Aufbau von Dienstleistungen im Tourismusbereich, besonders Beratung zu touristischen und betriebswirtschaftlichen Themenstellungen, die Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Landes Sachsen sowie die Verbesserung des Images von Sachsen.

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der Tourismus Marketinggesellschaft Sachsen mbH, Dresden beträgt insgesamt 6 % (mittelbar).

bestellter Abschlussprüfer

BDO AWT

Das Geschäftsjahr 2015

Die CWE schließt das Geschäftsjahr unter Einrechnung der Zuschüsse der Gesellschafterin Stadt Chemnitz (1.325 TEUR) mit einem Jahresfehlbetrag von 29 TEUR ab. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der nicht kostendeckenden Durchführung des Stadtfestes, geringeren Mitteln des Landes für die Tourismusförderung und einer Erhöhung im Personalaufwand u.a. durch Vertretungsbedarf. Der Jahresfehlbetrag wird mit dem bestehenden Gewinnvortrag i. H. v. 5 TEUR verrechnet. Die Zuschüsse der Gesellschafterin, der Stadt Chemnitz, wurden im Berichtsjahr auf der Grundlage eines Betrauungsaktes geleistet. Die Zuschusshöhe betrug 1.325 TEUR im Rahmen der institutionellen Förderung.

Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung waren die Unterstützung von Existenzgründern, Unternehmensexpansionen und -ansiedlungen sowie das Gewerbeflächenmanagement. Durch Beschluss des Stadtrates ist die Gesellschaft fortan ergänzend mit dem Stadtmarketing betraut. Im Jahr 2015 begleitete die CWE 34 Gründer und Gründerinnen bei der Umsetzung ihrer Vorhaben. Mit einem Investitionsvolumen von 410 TEUR sind damit 43 neue Arbeitsplätze entstanden.

2015 wurden insgesamt im Rahmen der Finanzierungs- und Fördermittelberatung 26 Vorhaben von bestehenden Unternehmen mit einem Investitionsvolumen von fast 15,3 Mio. EUR betreut. Damit werden 401 Arbeitsplätze gesichert und 87 Arbeitsplätze neu geschaffen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 48 Anfragen zu kommunalen Gewerbeflächen bearbeitet. An private Grundstückseigentümer wurden 90 Unternehmen vermittelt.

Die Vermarktung des Technologie-Campus ist ein wichtiger Bestandteil des Standortmarketings der CWE. Die Bauvorhaben für die Exzellenz-Forschungsvorhaben MERGE und MAIN sind 2014 gestartet, die Fertigstellung ist für 2015 und 2016 geplant. Das „Start up-Paket“ für Unternehmensgründer 2015 ging einerseits an die Fa. SIOD GbR und andererseits an die Fa. BEAS Technology GmbH. Die Gesellschaft präsentierte den Standort Chemnitz im Frühjahr auf der Internationalen Tourismusbörse in Berlin und im Herbst gemeinsam mit der GGG und weiteren Partnern auf der Gewerbe- und Immobilienmesse Expo-Real in München. Als bewährtes Kundenbindungsinstrument wurde in zweimonatigem Rhythmus der „CWE-Industriestammtisch“ mit jeweils 50 – 80 Teilnehmern an verschiedenen Standorten durchgeführt.

Das durchgeführte Chemnitzer Stadtfest verursachte der CWE einen Verlust von 35 TEUR. Eine Kostendeckung konnte durch gesunkene Einnahmen der Gastronomie sowie gestiegenen Personalkosten für die Gewährleistung der Sicherheit nicht erbracht werden. Die CWE realisierte wieder die „Tage der Industriekultur“ mit den Kernelementen „Frühschicht“ und „Spätschicht“, einem Gründerzeitmarkt. Das Internetstellenportal „Chemnitz zieht an!“, welches die CWE im Auftrag von Unternehmen seit 2008 betreibt, wurde weiter ausgebaut. Gesucht werden insbesondere hochqualifizierte Fachkräfte, die an einer Rückkehr interessiert sind. Seit der Etablierung des Portals hat sich die Zahl der jährlichen Zugriffe (Klicks) wieder verdoppelt (von 818.000; auf 1,6 Mio. Klicks). Am Portal beteiligen sich nunmehr 60 Unternehmen und Institutionen. Die CWE hat die Arbeit des IT-Bündnisses für Fachkräfte, in welchem 15 Unternehmen Mitglied sind, weiter begleitet.

Die Tourist-Information Chemnitz generierte in 2015 einen Gesamtumsatz von 211 TEUR (2014: 199 TEUR). Der Umsatz von Stadtführungen hat sich leicht positiv entwickelt. Es wurde ein Umsatz von 115 TEUR erzielt (2014: 108 TEUR). Es wurde das neue Reisemagazin VISIT in Chemnitz erarbeitet und über den Jahreswechsel 2015/16 produziert und ausgeliefert.

Durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit wurde Chemnitz der Status „wettbewerbsfähige Destination“ aberkannt. Zur Beurteilung Ihrer Destinationsstärke werden Tourismus- und Finanzierungsstärke mit einem Punktesystem beurteilt. Im Gegensatz zu den Vorjahren erhält Chemnitz derzeit keine Punkte für den Anteil der Betriebe mit Dehoga-Klassifizierung und ServiceQ-Zertifikat, da der Anteil der jeweils qualifizierten Unternehmen zu gering ist.

Im Ergebnis dessen beträgt die Kofinanzierung förderfähiger touristischer Vermarktungsaktivitäten der CWE in 2015/2016 lediglich 25 % (bisher 50 %).

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der Stadt Chemnitz ist als Gesellschafterin und Hauptzuschussgeberin mit der Sicherung der Liquidität für den Fortbestand der Gesellschaft verantwortlich. Um die Erfüllung der Tourismuskriterien und damit wieder 50 % ige Förderung zu erreichen, werden Verbunde z. B. mit dem Landkreis Zwickau angestrebt. Neben der bereits vollzogenen Integration des Stadtmarketings plant die Geschäftsführung außerdem neu festgelegte Schwerpunkte in den Tätigkeitsbereichen und eine Anpassung der Organisation. Dies beinhaltet die exklusive Ansprache zur Beteiligung von Unternehmen an den Vermarktungsaktivitäten der Stadt Chemnitz im Rahmen deren Öffentlichkeitsarbeit.

Insbesondere ist auch der Ausbau thematischer Netzwerke sowohl überregional als auch europäisch geplant.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2011	2012	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0	6	4
Sachanlagevermögen	47	53	63	50	36
Finanzanlagevermögen	86	86	86	6	6
Anlagevermögen	134	139	149	62	45
Vorräte	22	28	23	20	17
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	140	182	44	211	35
Kassenbestand, Bankguthaben	362	449	430	347	588
Umlaufvermögen	524	659	497	579	640
Rechnungsabgrenzungsposten	2	10	11	7	6
Summe Aktiva	660	809	656	648	691

Passiva	2011	2012	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
Kapitalrücklage	352	352	352	352	362
Bilanzergebnis	-92	-13	-55	5	-24
Eigenkapital	290	369	327	387	368
Sonderposten	0	0	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	290	369	327	387	368
Rückstellungen	275	233	213	138	149
Verbindlichkeiten	87	202	102	111	157
Rechnungsabgrenzungsposten	7	5	14	12	17
Fremdkapital	370	440	330	261	323
Summe Passiva	660	809	656	648	691

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	167	186	332	199	211
sonstige betriebliche Erträge	498	620	1.815	2.011	1.989
a) Zuschuss Gesellschafter	0	0	1.115	1.276	1.325
b) sonstige betriebliche Erträge	498	620	700	735	664
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	665	806	2.147	2.211	2.200
Materialaufwand	684	125	236	142	147
Personalaufwand	662	702	713	682	753
Abschreibungen	23	17	26	22	25
sonstige betriebliche Aufwendungen	651	1.340	1.365	1.470	1.306
Betriebsergebnis	-1.354	-1.379	-193	-106	-31
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	9	2	1	0
Erträge aus Beteiligungen	400	0	150	64	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-971	-1.370	-42	-41	-31
außerordentliche Erträge	38	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	108	-98	0	-101	-2
Jahresergebnis	-1.042	-1.272	-42	60	-29

Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	0	-92	-13	-55	5
Entnahme aus der Kapitalrücklage	950	1.350	0	0	0
Bilanzergebnis	-92	-13	-55	5	-24

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	45	6,5	62	9,6	-17
Umlaufvermögen	646	93,5	586	90,4	60
Gesamtvermögen	691	100,0	648	100,0	43

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	368	53,2	387	59,7	-19
Fremdkapital	323	46,8	261	40,3	63
Gesamtkapital	691	100,0	648	100,0	43

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	-4		82		-86
Nettoverschuldung	-466		-448		-18
Schuldentilgungsdauer		-35,8		1,3	-37,2

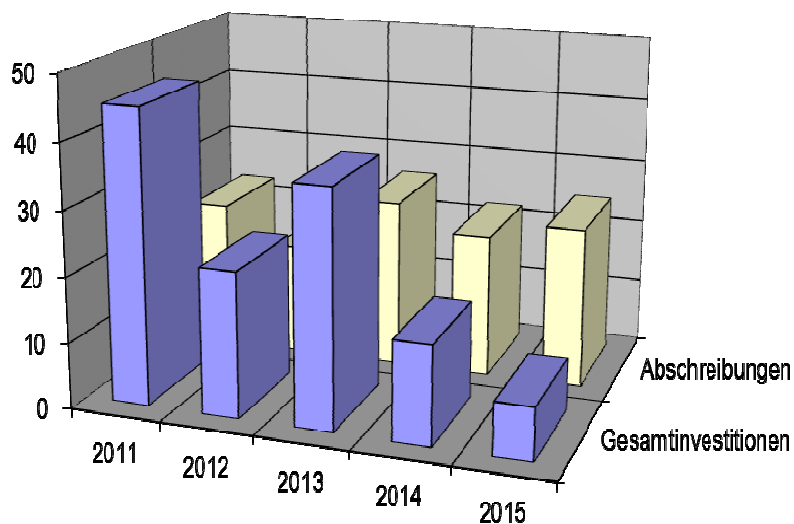
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		in % des Ges.-Istg.	2014		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	2.200	100,0 %	2.068	100,0 %	132		
Betrieblicher Gesamtaufwand	2.229	101,3 %	2.073	100,2 %	156		
Betriebsergebnis	29	1,31 %	-5	-0,2 %	34		
Finanzergebnis	0	0,00 %	65	3,1 %	-65		
Neutrales Ergebnis	0	0,00 %	0	0,0 %	0		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,00 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,00 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	0	0,00 %	0	0,0 %	0		
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,00 %	0	0,0 %	0		
Gesamtergebnis	-29	1,31 %	60	2,9 %	-89		

Investitionen (TEUR)

	2011	2012	2013	2014	2015
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	39	22	36	15	8
für Finanzanlagen	6	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	45	22	36	15	8

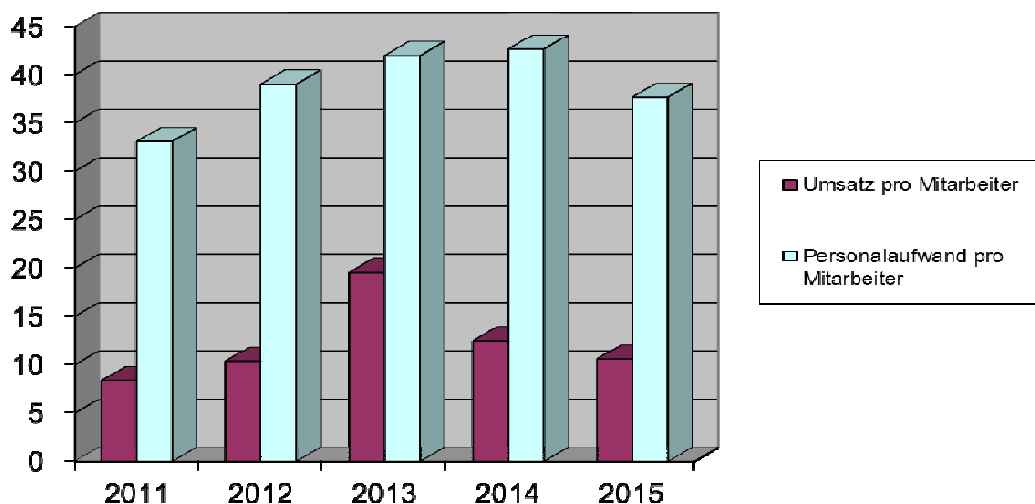
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2011	2012	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	20	18	17	16	20

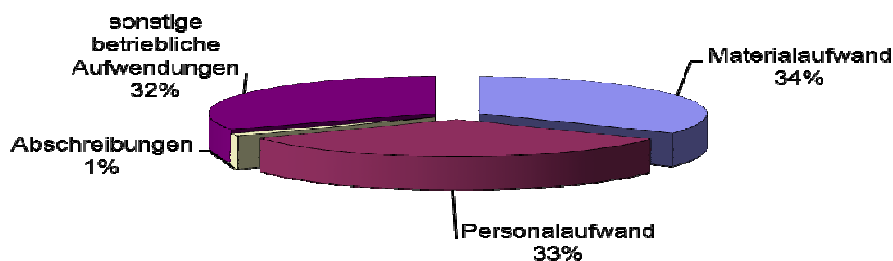
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz	167	186	332	199	211
Umsatz pro Mitarbeiter	8	10	20	12	12
Personalaufwand	662	702	713	682	753
Personalaufwand pro Mitarbeiter	33	39	42	43	44



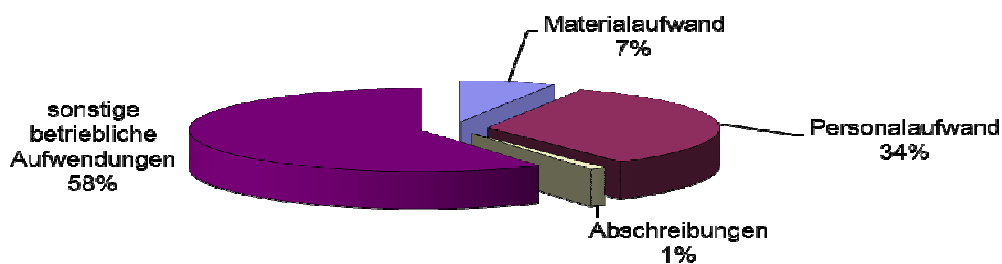
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015 Wi.-plan TEUR	in % der betr. Lstg.	2015 Ergebnis TEUR	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
Umsatzerlöse	195	8,6 %	211	9,6 %	16
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	2.065	91,4 %	1.989	90,4 %	-76
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	2.260	100,0 %	2.200	100,0 %	-60
Materialaufwand	128	5,7 %	147	6,7 %	19
Personalaufwand	740	32,7 %	753	34,2 %	13
Abschreibungen	35	1,5 %	25	1,1 %	-10
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.357	60,0 %	1.306	59,4 %	-51
Betriebsergebnis	0	0,0 %	-31	-1,4 %	-31
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0	0,0 %	-31	-1,4 %	-31
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	0	0,0 %	-2	-0,1 %	-2
Jahresergebnis	0	0,0 %	-29	-1,3 %	-29

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2011



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2015

3.1.2 Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz
Wittgensdorfer Straße 2a
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 3389-700
Fax: 0371 3389-722
E-Mail: kontakt@efc-chemnitz.de
Internet: www.efc-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1998
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR
Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherung und Entwicklung des Freizeitsportangebotes für die Bürgerinnen und Bürger im Sport- und Kulturbereich sowie die Sportförderung auf den Gebieten des Breitensports, des Leistungssports und der Nachwuchsförderung. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann, insbesondere zur Zusammenarbeit bzw. Beteiligung an vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen.

Die Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz (EFC) betreibt den Eissport- und Freizeitkomplex, den Stausee Oberrabenstein und den Gesundheitspark Golfbad Sauna einschließlich der gastronomischen Einrichtungen. Neben verschiedenen Dienstleistungen stellt die Gesellschaft dem Schulsport, Vereinen, Kindertagesstätten, Freizeitsport und dem Eissportverband Trainings- und Wettkampfzeiten im Eissport und Freizeitzentrum nach Plan zur Verfügung.

Organe

Geschäftsführung

Hauschild, Roland Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Runkel, Miko	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Knorr, Cornelia	stellvertretende Vorsitzende	MdS	SPD-Fraktion
Höhnel, Wolfgang		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Schinkitz, Heiko		MdS	Fraktion DIE LINKE
Langer, Kerstin		ext. Sachverst.	

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm (bis 31.07.2015) und Herrn Bürgermeister Sven Schulze (ab 01.08.2015) vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Der Eissportkomplex wurde bis 1997 als Teil des Sportamtes im Haushalt der Stadt Chemnitz geführt. Durch die damalige Struktur und Leistungspalette des Komplexes mit sportlichen, aber auch gewerblichen Angeboten wurde die Überlegung nach der Änderung der Betreiberform gefördert. Nach Abwägung möglicher Organisationsstrukturen entschied sich die Stadt für die Form Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Mit der Gründung einer GmbH war die Zielsetzung verbunden, dass auch bei einer Verringerung kommunaler Zuschussleistungen der ehemalige Eissportkomplex in die Lage versetzt werden soll, seine Attraktivität und Kapazität im Wettbewerb am Markt anzubieten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Mit einer Fläche von 93.000 m² ist der Eissportkomplex am KÜchwald eine der größten Eissportanlagen Deutschlands. Die Anlage ist von der Stadt Chemnitz an die EFC langfristig verpachtet. Ebenso wurde nach Eingliederung des Bereiches Stausee Oberrabenstein im Jahr 2000 in das Unternehmen ein Nutzungsvertrag für das betreffende Grundstück mit der Stadt Chemnitz als Eigentümerin geschlossen. Ab dem Geschäftsjahr 2003 übernahm die EFC zusätzlich noch die Betreuung des Gesundheitsparks Golfbad Sauna.

Die Nutzungsgebühren sind im Sinne der Nutzung der Freizeitanlagen durch breite Bevölkerungsschichten nicht kostendeckend. Die EFC finanziert sich aus eigenen Umsätzen, aus Fördermitteln des Olympiastützpunktes sowie aus Zuschüssen der Gesellschafterin Stadt Chemnitz. Das Unternehmen ist auf Zuschüsse der Gesellschafterin Stadt Chemnitz für ca. ein Drittel der entstehenden Kosten angewiesen.

Im Eissportkomplex beansprucht die Zielgruppe Leistungskader- und Vereinssport des Olympiastützpunktes ca. 80 % der zur Verfügung stehenden Nutzungszeiten. Die Fördermittel für die Standortsicherung des Leistungssports sind gleichbleibend, die Leistungsentwicklung im Eiskunstlauf ist gut, die im Eisschnelllauf ist aufsteigend. Die Zielgruppen der Freizeitsportler und der Öffentlichkeit im Eissportkomplex bringen die größten Umsätze für die Gesellschaft. Diese belegen 12 % aller Nutzungszeiten. Auf die Steigerung der Attraktivität der Angebote für diese Zielgruppe wird die Aufmerksamkeit weiterhin gerichtet. Die Belegung im Rahmen des Schulsportes Chemnitzer Schulen beträgt ca. 8 % der Nutzungszeiten.

Im Gelände des Stausees Oberrabenstein finden zusätzlich zum öffentlichen Badebetrieb jährlich 7 - 8 Großveranstaltungen statt.

Der Gesundheitspark Golfbad Sauna soll zu einem Erholungspark für die Tiefenentspannung durch Massagen und Kurse, im Rahmen sportlicher Aktivitäten, zur Steigerung der Fitness und zum Ort der Regeneration werden.

Die Gastronomische Versorgung der Gäste, Sportler und Besucher leistet in allen drei bewirtschafteten Objekten etwa 12 % des Gesamtumsatzes.

bestellter Abschlussprüfer

Rödl & Partner Chemnitz
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Die EFC schließt das Geschäftsjahr 2015 unter Einrechnung von Zuschüssen der Gesellschafterin Stadt Chemnitz in Höhe von 1.150 TEUR mit einem Überschuss von 4 TEUR ab. Da der Geschäftsbetrieb der EFC maßgeblich von den saisonalen Bedingungen (insbesondere dem Wetter) abhängig ist, kann das gute Jahresergebnis maßgeblich auf die sehr guten Besucherzahlen am Stausee Oberrabenstein zurückgeführt werden, die über dem Durchschnitt der letzten Jahre lagen.

Eissport- und Freizeitzentrum

Im Geschäftsjahr 2015 fanden 276 öffentliche Eislaufveranstaltungen statt (Vj. 310) mit insgesamt 84.000 Besuchern (Vj. 81.500). Die Veranstaltung Weihnachtsmärchen auf dem Eis mit insgesamt 4 Vorstellungen erreichte 7.800 Besucher (Vj. 6.800). Vor allem die Wochenendveranstaltungen und die in den Ferienzeiten Weihnachten/Winter wurden gut angenommen. Rückgänge der Gästezahlen sind bei Schulklassen und Gruppen aus dem Chemnitzer Umland und Chemnitz zu verzeichnen. In den Monaten März, Oktober und Dezember sind die Gästezahlen zurückgegangen. In den Sportarten Eisschnelllauf, Eiskunstlauf, Eishockey, Rollhockey und Eisstockschießen fanden nationale und internationale Wettkämpfe statt. Die Eissportanlagen werden dem Schulsport, 11 Vereinen, dem Olympiastützpunkt Chemnitz/Dresden, den Kindergärten und dem Eissportverband zur Verfügung gestellt.

Stausee Rabenstein

Der öffentliche Badebetrieb konnte im Geschäftsjahr 2015 84.000 Besucher zählen (Vj. 53.000). Daneben haben die Großveranstaltungen Motorradtreffen und Bikermarathon „Heavy 24“ mit insgesamt ca. 2.500 Teilnehmern sowie der Stauseelauf und verschiedene Stauseepartys mit ca. 10.000 Besuchern das Niveau des Vorjahres erreicht. Als besonderes Highlight hat sich das Kosmonaut Festival mit ca. 12.000 Gästen (Vj. 10.000) am Stausee Oberrabenstein erfolgreich etabliert. Das Familienevent Drachenfest hat wie im Vorjahr etwa 10.000 Besucher an den Stausee Oberrabenstein gelockt.

Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz

Gesundheitspark Golfbad Sauna

Im Jahr 2015 kamen 42.300 Gäste (Vj. 39.200) in die Wellnessanlage. Besonders gut angenommen wurden die Babysauna, Gesundheitskurse, wie Pilates, Nordic Walking, Yoga und Reha-Sport mit 107 Teilnehmern pro Woche.

Die Gesellschaft hat gegenüber dem Plan 247 TEUR höhere Umsatzerlöse erzielt. Die drei Sparten der EFC erzielten dabei durchweg Zuwächse – so hat der Stausee Oberrabenstein ein Umsatzplus von ca. 164 TEUR zu verzeichnen, der Gesundheitspark Golfbad Sauna rd. 40 TEUR mehr sowie der Eissport- und Freizeitkomplex etwa 40 TEUR Umsatzzuwachs.

In Korrespondenz zu den Umsatzerlösen hat sich der Materialaufwand leicht überproportional dazu erhöht mit einem Mehraufwand von 339 TEUR. Durch den positiven Geschäftsverlauf sind zum einen zusätzliche Instandhaltungsmaßnahmen notwendig geworden, zum anderen war der Aufwand für Elektroenergie (im Eissport und Freizeitkomplex) aufgrund des milden Winters wesentlich höher als geplant.

Der Personalaufwand liegt 50 TEUR geringer als geplant, was auf eine zeitversetzte Wiederbesetzung von freien Stellen zurückzuführen war. Im Geschäftsjahr 2015 waren durchschnittlich 38 Mitarbeiter (einschließlich Geschäftsführer) beschäftigt. Zusätzlich waren durchschnittlich 15 Pauschalkräfte im Einsatz.

Zur Sicherung des Geschäftsbetriebes zahlte die Stadt Chemnitz der EFC Zuschüsse in Höhe von 1.150 TEUR. Die Liquidität war jederzeit gesichert.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2016 wird ein ähnliches Ergebnis wie in 2015 angestrebt. Risiken in der Zielerreichung liegen insbesondere in den Witterungsverhältnissen, dem Besucherverhalten sowie der Entwicklung der Energie- und Medienkosten.

Der Erhalt der baulichen Substanz ist ein wesentliches Ziel der künftigen Jahre. Für den Eissportkomplex wurde hierzu im Jahr 2014 bautechnisches Entwicklungskonzept erstellt, dessen modulare Umsetzung noch offen ist.

Der Betrieb des Gesundheitsparkes Golfbad Sauna soll als die Chemnitzer Wellnessanlage zu einem profitablen Geschäftsfeld weiter ausgebaut werden.

Um den Stausee Oberrabenstein noch besser als Festival- und Open-Air-Gelände nutzen zu können, hat die Stadt Chemnitz bereits Anfang 2016 die Erneuerung und den Ausbau einer Trinkwasserleitung zum im Eigentum der Stadt Chemnitz stehenden Gelände des Stausees durchgeführt. Zukünftig haben Veranstalter von Events die Möglichkeit, direkt Trinkwasser zu entnehmen. In einem weiteren Schritt plant die Stadt Chemnitz, die Trinkwasserverteilung im Bereich der Veranstaltungsflächen im Stauseegelände zu bauen. Im Zusammenhang mit diesen Maßnahmen beabsichtigt die EFC als Pächter und Betreiber des Geländes, eine grundlegende Sanierung und Kapazitätserweiterung der Sanitär- und Duschanlagen im Stauseegelände vorzunehmen. Dies ist erforderlich, um die Anlage auf einen zeitgemäßen Standard zu heben, damit sich der Stausee auch weiterhin als großer überregionaler Besuchermagnet positionieren kann. Zudem entstehen zusätzliche Kapazitäten, die die Nutzung für kulturelle Events ermöglicht. Da diese Maßnahme von der EFC im Rahmen ihrer planmäßigen Mittel nicht realisiert werden kann, beabsichtigt die Stadt Chemnitz hierfür in 2017 einen investiven Zuschuss zur Verfügung zu stellen.

Zum 01.02.2016 ist der langjährige Geschäftsführer der EFC, Herr Roland Hauschild altersbedingt ausgeschieden. Er leitete das Unternehmen seit seiner Gründung im Jahr 1998. Seit 01.01.2016 wurde Herr Sascha Brandt zum Geschäftsführer der EFC bestellt. Herr Brandt war bereits seit mehreren Jahren in der EFC als Leiter des Stausees Oberrabenstein und des Gesundheitsparks Golfbad Sauna tätig.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2011	2012	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	0	0	0
Sachanlagevermögen	2.097	2.162	2.227	2.309	2.317
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	2.097	2.163	2.227	2.309	2.317
Vorräte	15	9	19	15	7
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	176	103	124	197	187
Kassenbestand, Bankguthaben	778	740	690	576	540
Umlaufvermögen	969	852	833	788	734
Rechnungsabgrenzungsposten	29	30	32	26	46
Summe Aktiva	3.095	3.045	3.093	3.123	3.096

Passiva	2011	2012	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
Kapitalrücklage	2.328	2.328	2.328	2.328	2.337
Gewinnrücklage	276	276	276	276	276
Bilanzergebnis	-95	-20	35	44	39
Eigenkapital	2.539	2.615	2.669	2.679	2.683
Sonderposten	0	0	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	2.539	2.615	2.669	2.679	2.683
Rückstellungen	219	191	171	90	54
Verbindlichkeiten	333	239	253	355	360
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	0	0	0
Fremdkapital	556	430	424	444	414
Summe Passiva	3.095	3.045	3.093	3.123	3.096

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	1.452	1.878	1.992	1.877	2.067
sonstige betriebliche Erträge	409	214	1.415	1.427	1.401
a) Zuschuss Gesellschafter	0	0	1.152	1.150	1.150
b) sonstige betriebliche Erträge	409	214	263	277	251
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.861	2.093	3.407	3.305	3.468
Materialaufwand	1.138	1.365	1.521	1.451	1.634
Personalaufwand	1.075	1.221	1.238	1.288	1.290
Abschreibungen	260	200	206	231	257
sonstige betriebliche Aufwendungen	451	384	379	363	290
Betriebsergebnis	-1.063	-1.077	63	-29	-4
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	4	1	5	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	3	0	3	5
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.058	-1.076	64	-27	-8
außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0

Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz

sonstige Steuern	-938	-2	10	-37	-13
Jahresergebnis	-119	-1.074	55	9	4
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-1.096	-95	-20	35	35
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.120	1.150	0	0	0
Bilanzergebnis	-95	-20	35	44	39

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	2.317	74,8	2.309	73,9	8
Umlaufvermögen	779	25,2	814	26,1	-35
Gesamtvermögen	3.096	100,0	3.123	100,0	-27

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	2.683	86,6	2.679	85,8	4
Fremdkapital	414	13,4	444	14,2	-31
Gesamtkapital	3.096	100,0	3.123	100,0	-27

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	262		241		21
Nettoverschuldung	-367		-418		51
Schuldentilgungsdauer		1,4		1,5	-0,1

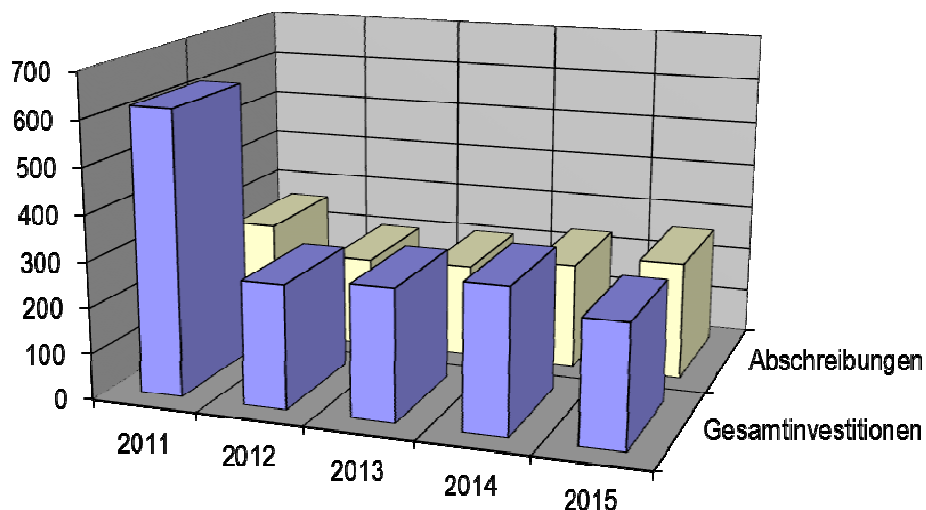
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	2.286	100,0 %	2.125	100,0 %	161
Betrieblicher Gesamtaufwand	3.445	150,7 %	3.341	157,2 %	104
Betriebsergebnis	-1.159	-50,7 %	-1.216	-57,2 %	57
Finanzergebnis	-5	-0,2 %	2	0,1 %	-7
Neutrales Ergebnis	1.168	51,1 %	1.223	57,6 %	-55
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	4	0,2 %	9	0,4 %	-5

Investitionen (TEUR)

	2011	2012	2013	2014	2015
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	619	270	286	314	266
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	619	270	286	314	266

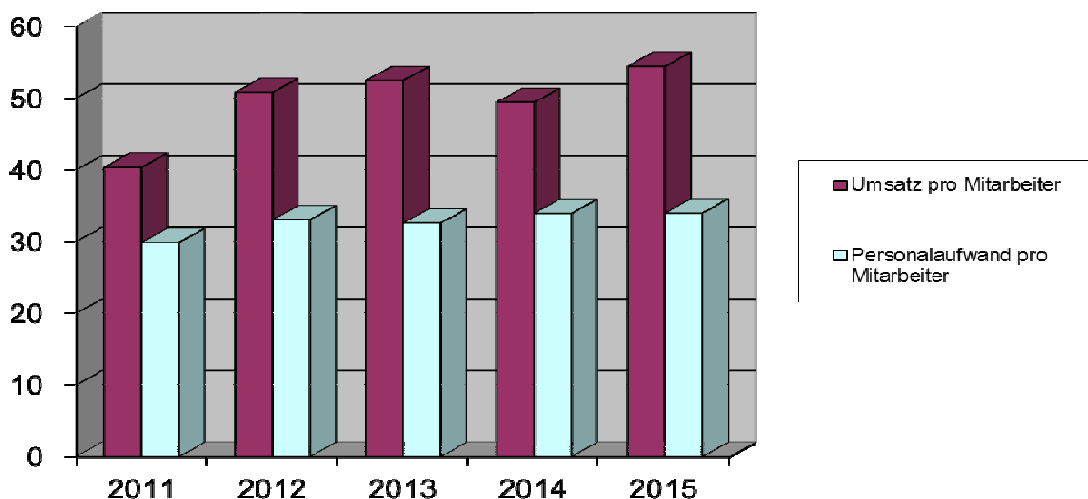
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2011	2012	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	36	37	38	38	38

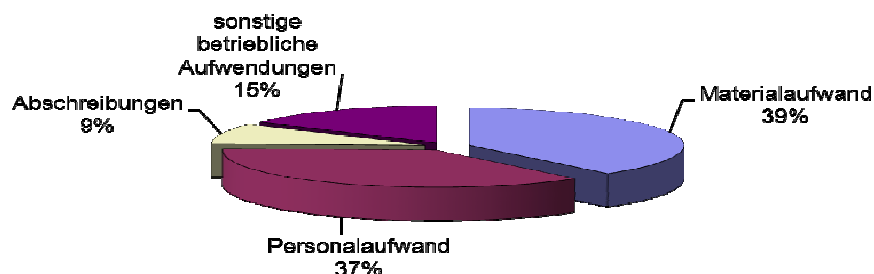
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz	1.452	1.878	1.992	1.877	2.067
Umsatz pro Mitarbeiter	40	51	52	49	54
Personalaufwand	1.075	1.221	1.238	1.288	1.290
Personalaufwand pro Mitarbeiter	30	33	33	34	34



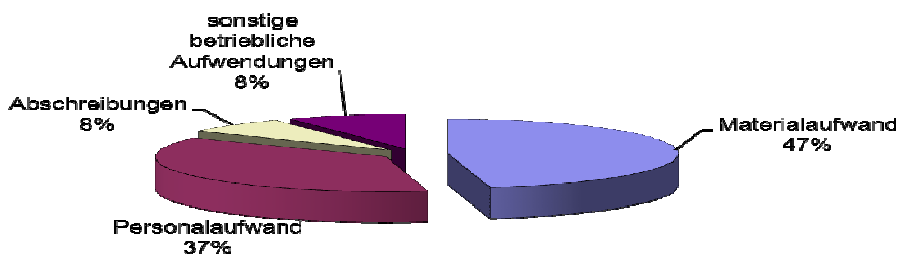
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	1.820	57,4 %	2.067	59,6 %	247
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	1.350	42,6 %	1.401	40,4 %	51
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	3.170	100,0 %	3.468	100,0 %	298
Materialaufwand	1.270	40,1 %	1.634	47,1 %	364
Personalaufwand	1.340	42,3 %	1.290	37,2 %	-50
Abschreibungen	220	6,9 %	257	7,4 %	37
sonstige betriebliche Aufwendungen	330	10,4 %	290	8,4 %	-40
Betriebsergebnis	10	0,3 %	-4	-0,1 %	-14
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	5	0,1 %	5
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	10	0,3 %	-8	-0,2 %	-18
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	10	0,3 %	-13	-0,4 %	-23
Jahresergebnis	0	0,0 %	4	0,1 %	4

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2011



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2015

3.1.3 Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Allgemeine Unternehmensdaten

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 533-0
Fax: 0371 533-1009
E-Mail: GGG@GGG.de
Internet: www.ggg.de

Gründungsjahr: 1990
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 128.000.000,00 EUR
Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, erwirbt, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnbauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte in Anspruch nehmen und ausgeben.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale wirtschaftlich und kulturelle Einrichtungen sowie Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Tochterunternehmen zu gründen oder sich an deren Unternehmen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Organe

Geschäftsführung

Kalew, Simone Geschäftsführerin

Aufsichtsrat

Brehm, Berthold	Vorsitzender	Verwaltungsvertreter	(bis 31.07.2015)
Stötzer, Michael	Vorsitzender	Verwaltungsvertreter	(seit 01.08.2015)
Wesseler, Petra	stellvertretende	Verwaltungsvertreterin	(bis 15.02.2015)
Runkel, Miko	Vorsitzende		
	stellvertretender	Verwaltungsvertreter	(seit 01.08.2015)
	Vorsitzender		
Berger, Dietmar	MdS	Fraktion DIE LINKE	
Brückom, Axel	MdS	SPD-Fraktion	
Büchner, Kathrin	ext.	Grundstücks- und	
	Sachverst.	Gebäudewirtschafts-	
		Gesellschaft m.b.H. (GGG)	
Deschner, René	MdS	Fraktionsgemeinschaft	
		CDU/FDP	
Dr. Füsslein, Dieter	MdS	Fraktionsgemeinschaft	(seit 16.12.2015)
		CDU/FDP	
Jähler, Karin	ext.	Grundstücks- und	
	Sachverst.	Gebäudewirtschafts-	
		Gesellschaft m.b.H. (GGG)	
Kunzmann, Dettlef	ext.	Grundstücks- und	(bis 16.12.2015)
	Sachverst.	Gebäudewirtschafts-	
		Gesellschaft m.b.H. (GGG)	
Roden, Meike	MdS	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE	
		GRÜNEN	
Schellenberger, Peggy	MdS	SPD-Fraktion	
Ulbrich, Falk	MdS	Fraktionsgemeinschaft	
		CDU/FDP	

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm (bis 31.07.2015) und Herrn Bürgermeister Sven Schulze (ab 01.08.2015) vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) bleibt nach wie vor die Umsetzung kommunaler Aufgaben, wie die Schaffung und Bereitstellung von angemessenem und preiswertem Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung im Einklang mit der städtebaulichen Entwicklung.

Darüber hinaus gehört die Verwaltung und Pflege des Wohnungsbestandes, die Durchführung von Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen einschließlich der Verbesserung des Wohnumfeldes, die Errichtung von Neubauten sowie die Tätigkeit als Sanierungs- und Bauträger zu den Kernaufgaben der Gesellschaft.

Zudem leistet die GGG, wie in den vergangenen Jahren, einen wesentlichen Beitrag zur baulichen Gestaltung der Innenstadt. Durch Investitionen sowie die Vermietung und Verwaltung verschiedener Objekte im Innenstadtbereich erfährt das Stadtzentrum von Chemnitz neben einer baulich-architektonischen Gestaltung und Erweiterung eine Aufwertung der Attraktivität für die Bürger der Stadt Chemnitz und ihre Gäste. Die auch in diesem Zusammenhang zunehmende Belebung der Innenstadt geht bei der Bevölkerung mit zunehmender Beliebtheit einher.

Wirtschaftliche Grundlagen

Im Jahr 2015 bewirtschaftete die Gesellschaft durchschnittlich 24.622 Wohneinheiten und 686 Gewerbeeinheiten. Zusätzlich wurden 691 Mieteinheiten Dritter verwaltet. Durchschnittlich 2.962 Wohneinheiten (Vorjahr: 4.355 WE) der Gesellschaft standen zum 31.12.2015 leer.

Seit November 2014 werden durch die Tochtergesellschaft wohnen in chemnitz gmbh neben dem Vermietungsgeschäft für Wohnungen auch Vermietungsleistungen für Gewerbeeinheiten für die GGG erbracht. Der Vermietungssaldo für Wohnungen weist mit 692 Mietverhältnissen (Vorjahr: + 48 Mietverhältnisse) ein positives Ergebnis auf. Flächendeckende Mieterhöhungen sind im Berichtsjahr nicht vollzogen worden.

Die Umstrukturierungsmaßnahmen innerhalb der Tochtergesellschaft Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft m.b.H. haben wesentlich dazu beigetragen, dass die zur Vermietung frei stehenden Wohnungen zeitnah in einen vermietungsfähigen Zustand gebracht werden konnten. Somit konnte dem gestiegenen Bedarf an Wohnraum durch Zuzüge aus dem Umland, einer gestiegenen Anzahl an Studenten und den Anstieg der Flüchtlinge und Asylbewerber im Jahr 2015 Rechnung getragen werden.

Um sich im Zuge der positiven Bevölkerungsentwicklung langfristig den veränderten Anforderungen des Wohnungsmarktes zu stellen und in die Aufwertung des Bestandes zu investieren, wurde das Unternehmenskonzept durch das Unternehmen bis zum Jahr 2025 fortgeschrieben.

Wie bisher wurde der Abbau der Kreditverbindlichkeiten zur weiteren Verbesserung der Kapitalstruktur der GGG verfolgt und effektiv umgesetzt.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH, Chemnitz	50.000,00	100,00 %
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH, Chemnitz	50.000,00	100,00 %
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH, Chemnitz	770.600,00	90,00 %
wohnen in chemnitz gmbh, Chemnitz	511.300,00	90,00 %
Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH, Chemnitz	438.500,00	40,25 %

bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Das Geschäftsjahr 2015

Die Gesellschaft hat sich den umfassenden und komplexen wohnungswirtschaftlichen Herausforderungen, die im Jahr 2015 u. a. durch die notwendige Unterbringung von mehr Asylsuchenden als in den Vorjahren geprägt war, gestellt. Zur Unterbringung von Asylsuchenden hat die GGG im Berichtsjahr 533 Wohnungen zur Verfügung gestellt.

Zum 01.12.2015 wurde ein Rahmenmietvertrag zwischen der GGG und der Stadt Chemnitz abgeschlossen, auf dessen Grundlage die GGG die Stadt Chemnitz bei der dezentralen Unterbringung von Asylsuchenden, bei der Erstaussstattung der Wohnungen sowie der Integration der Neuankömmlinge in Hausgemeinschaften unterstützt.

Der Gesamtumsatz des Konzerns ist im Jahr 2015 konstant geblieben und beläuft sich auf 116,2 Mio. EUR (GGG: 107,1 Mio. EUR). Er resultierte zum überwiegenden Teil aus der Vermietung der eigenen Immobilien. Die Verkaufserlöse betragen im Berichtsjahr 5,1 Mio. EUR. Diese Entwicklung hat entsprechenden Einfluss auf das positive Jahresergebnis und die Stärkung der Liquidität.

Im Berichtsjahr standen komplexe Sanierungen in Höhe von 18,9 Mio. EUR und Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 18,5 Mio. EUR erneut im Vordergrund, um die Wohnungsbestände kontinuierlich aufzuwerten. Das unverändert niedrige Zinsniveau hat das Jahresergebnis positiv beeinflusst. Die Zinsen für Kredite betragen 15.788 TEUR und lagen somit um 1.973 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Bei einer Fremdkapitalquote von 46,3 % wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in 2015 um ca. 12.323 Mio. EUR auf 388,8 Mio. EUR zurückgefahren, wobei Tilgungen in Höhe von 23,6 Mio. EUR und Neuaufnahmen in Höhe von 11,7 Mio. EUR vorgenommen wurden.

Zum 31.12.2015 betragen die liquiden Mittel 15,6 Mio. EUR (Vorjahr: 21,4 Mio. EUR). Der Liquiditätsabfluss gegenüber dem Vorjahr resultiert maßgeblich aus der zusätzlichen Mittelfreigabe für den nachfragegerechten Leerwohnungsausbau (4,0 Mio. EUR) und einer getätigten Sondertilgung (1,2 Mio. EUR).

Der Leerstand in den Wohneinheiten betrug insgesamt 12,2 % (Vorjahr 16,7 %) und davon im Kernbestand 10,6 % (Vorjahr 11,1 %).

Das Geschäftsjahr 2015 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 6.387 TEUR abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2015 waren im Durchschnitt 177 Mitarbeiter und 11 Auszubildende beschäftigt.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die demografische Entwicklung der Bevölkerung in Sachsen und Chemnitz sowie das Migrationsverhalten sind dabei von besonderem Interesse für die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens.

Die Geschäftsführung forciert durch weitere gezielte Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen den Bedürfnissen am Markt gerecht zu werden und damit den erreichten Leerstandsabbau weiter zu bekräftigen.

Als eine weitere Aufgabe sieht das Unternehmen den Verkauf von Freiflächen bzw. die Entwicklung von Freiflächen zu Eigenheimstandorten.

Insgesamt geht die Gesellschaft mittel- und langfristig von der Erzielung positiver Jahresergebnisse aus. Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein Umsatzvolumen von leicht über 3,5 Mio. EUR erwartet.

Die Investitionen in den eigenen Bestand werden neben der Aufnahme von Darlehen bei Kreditinstituten, aus Fördermitteln, durch Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus Veräußerungen von Immobilien des Anlage- und Umlaufvermögens finanziert. Perspektivisch agiert die Gesellschaft weiterhin auf Basis einer stabilen Finanzlage.

Aufgrund ihrer Finanzierungsstruktur sind die Tochtergesellschaften TIETZ und SCHOCKEN mittelfristig auf weitere finanzielle Unterstützung durch die GGG angewiesen um Finanzierungslücken zu schließen.

Preisänderungsrisiken wurden nach Möglichkeit und Bedarf durch längerfristige Liefer- bzw. Kreditverträge begrenzt. In die Risikoberichterstattung wurden sämtliche Tochtergesellschaften eingebunden.

Durch ein konzernweites Risikomanagementsystem, in welches auch die Tochtergesellschaften eingeschlossen sind, ist es der GGG möglich Risiken frühzeitig zu erkennen und die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten.

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2011	2012	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	186	134	71	48	84
Sachanlagevermögen	933.927	922.558	907.045	896.150	890.628
Finanzanlagevermögen	7.339	10.062	10.273	12.939	16.833
Anlagevermögen	941.452	932.753	917.389	909.138	907.545
Vorräte	27.990	27.963	28.828	28.608	29.972
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	12.435	11.748	12.163	11.926	12.098
Kassenbestand, Bankguthaben	34.380	27.397	23.963	21.407	15.567
Umlaufvermögen	74.805	67.108	64.954	61.940	57.637
Rechnungsabgrenzungsposten	1.222	1.331	1.098	864	656
Summe Aktiva	1.017.480	1.001.193	983.441	971.942	965.838

Passiva	2011	2012	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	128.000	128.000	128.000	128.000	128.000
Kapitalrücklage	50.840	50.892	50.894	50.894	50.957
Gewinnrücklage	318.109	324.868	330.411	334.274	340.162
Bilanzergebnis	0	0	0	0	0
Eigenkapital	496.949	503.761	509.306	513.168	519.118
Sonderposten	14.043	13.122	12.200	11.279	10.357
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	510.992	516.883	521.506	524.447	529.475
Rückstellungen	5.499	4.673	4.830	4.941	4.974
Verbindlichkeiten	500.988	479.446	456.965	442.421	431.296
Rechnungsabgrenzungsposten	0	191	140	133	92
Fremdkapital	506.487	484.310	461.935	447.495	436.363
Summe Passiva	1.017.480	1.001.193	983.441	971.942	965.838

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	101.843	102.260	104.077	106.262	107.077
Bestandsveränderungen UE/FE	-953	-27	996	-556	1.170
a) Bestandserhöhungen	0	0	996	0	1.170
b) Bestandsverminderungen	953	27	0	556	0
andere aktivierte Eigenleistungen	113	98	140	108	110
sonstige betriebliche Erträge	14.180	9.619	11.514	6.029	8.100
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	115.183	111.950	116.727	111.843	116.456
Materialaufwand	48.483	47.626	51.296	54.075	56.157
Personalaufwand	8.644	8.872	8.922	9.205	9.178
Abschreibungen	19.827	19.975	22.225	19.645	22.131
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.817	7.479	8.353	5.678	6.481
Betriebsergebnis	29.411	27.998	25.932	23.241	22.510

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	451	415	361	368	119
Erträge aus Gewinnabführungen	37	0	0	262	1.041
Erträge aus Beteiligungen	0	271	556	0	0
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	68	191	329	349	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.918	21.074	19.892	18.296	16.532
Aufwendungen aus Verlustübernahme	666	445	246	524	512
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	4.248	6.974	6.381	4.702	6.627
außerordentliche Erträge	34	0	0	120	0
außerordentliche Aufwendungen	459	468	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	477	335	338	292	239
Jahresergebnis	3.347	6.171	6.043	4.530	6.387
Einstellungen in Rücklagen	3.347	6.171	6.043	4.530	6.387
Gewinnausschüttung nach Bilanzaufstellung	300	500	500	500	500
Bilanzergebnis	0	0	0	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	907.545	94,0	909.138	93,5	-1.592
Umlaufvermögen	58.293	6,0	62.805	6,5	-4.512
Gesamtvermögen	965.838	100,0	971.942	100,0	-6.104

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	529.475	54,8	524.447	54,0	5.028
Fremdkapital	436.363	45,2	447.495	46,0	-11.132
Gesamtkapital	965.838	100,0	971.942	100,0	-6.104

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	28.518		24.176		4.342
Nettoverschuldung	403.631		409.089		-5.457
Schuldentilgungsdauer		15,1		18,3	-3,2

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-lstg.	TEUR	in % des Ges.-lstg.	
Betriebliche Gesamtleistung	115.251	100,0 %	111.906	100,0 %	3.345
Betrieblicher Gesamtaufwand	92.431	80,2 %	89.419	79,9 %	3.012
Betriebsergebnis	22.820	19,8 %	22.487	20,1 %	333

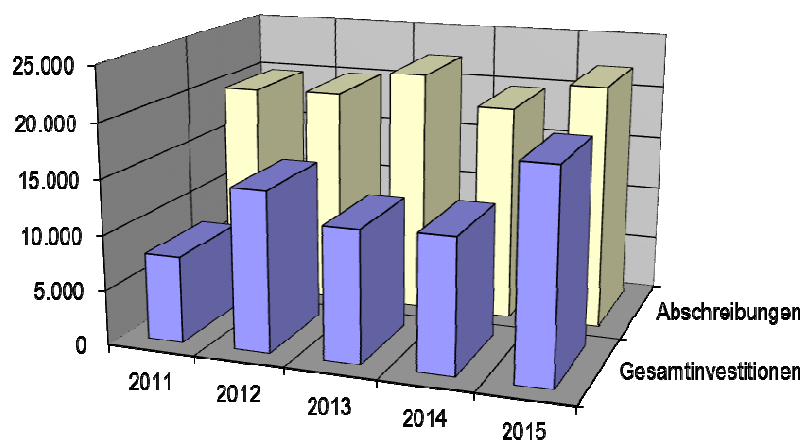
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Finanzergebnis	-16.532	-14,3 %	-18.277	-16,3 %	1.744
Neutrales Ergebnis	100	0,1 %	200	0,2 %	-100
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	120	0,1 %	-120
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	6.387	5,5 %	4.530	4,0 %	1.857

Investitionen (TEUR)

	2011	2012	2013	2014	2015
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	7.900	14.600	12.000	12.200	18.900
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	7.900	14.600	12.000	12.200	18.900

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

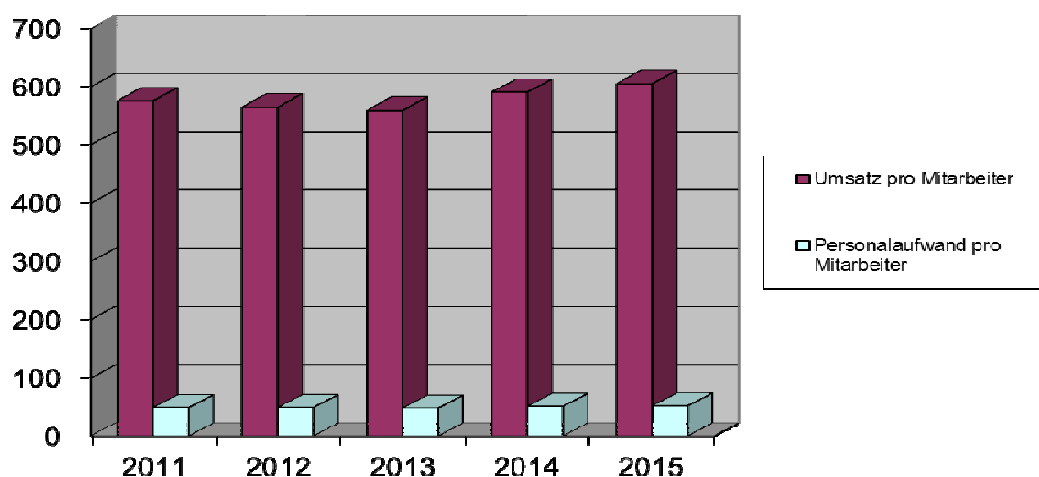


Personalentwicklung

	2011	2012	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	177	181	186	180	177

Kennziffern (TEUR)	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz	101.843	102.260	104.077	106.262	107.077
Umsatz pro Mitarbeiter	575	565	560	590	605
Personalaufwand	8.644	8.872	8.922	9.205	9.178
Personalaufwand pro Mitarbeiter	49	49	48	51	52

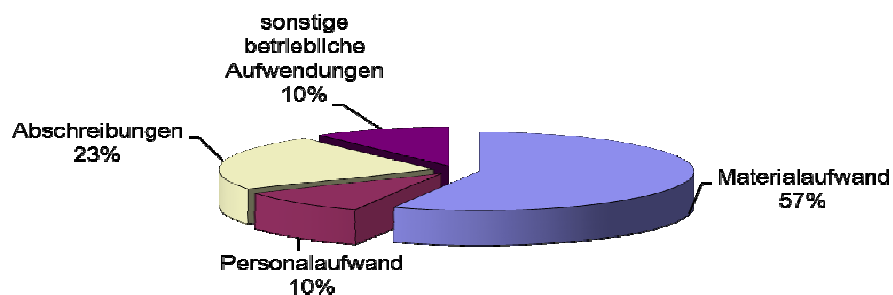
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)



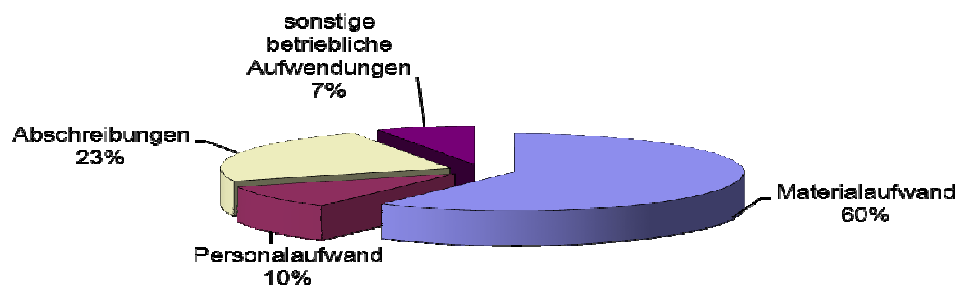
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	106.311	97,3 %	107.077	91,9 %	766
Bestandsveränderungen UE/FE	-192	-0,2 %	1.170	1,0 %	1.362
andere aktivierte Eigenleistungen	151	0,1 %	110	0,1 %	-41
sonstige betriebliche Erträge	2.989	2,7 %	8.100	7,0 %	5.111
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	109.259	100,0 %	116.456	100,0 %	7.197
Materialaufwand	51.671	47,3 %	56.157	48,2 %	4.486
Personalaufwand	9.977	9,1 %	9.178	7,9 %	-799
Abschreibungen	21.149	19,4 %	22.131	19,0 %	982
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.022	6,4 %	6.481	5,6 %	-541
Betriebsergebnis	19.441	17,8 %	22.510	19,3 %	3.070
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Erträge aus Gewinnabführungen	381	0,3 %	1.041	0,9 %	661
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	288	0,3 %	119	0,1 %	-168
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.496	15,1 %	16.532	14,2 %	37
Aufwendungen aus Verlustübernahme	91	0,1 %	512	0,4 %	421
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	3.523	3,2 %	6.627	5,7 %	3.104
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	303	0,3 %	239	0,2 %	-64
Jahresergebnis	3.220	2,9 %	6.387	5,5 %	3.168

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2011



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2015

3.1.4 Klinikum Chemnitz gGmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Klinikum Chemnitz gGmbH
Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

Telefon: 0371 333-2460
Fax: 0371 333-33326
E-Mail: direktion@skc.de
Internet: www.klinikum-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1994
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 10.260.000,00 EUR

Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt Krankenhäuser der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben in Chemnitz.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Sie dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatszugehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz.

Organe

Geschäftsführung

Dr. med. Fouckhardt-Bradt, Birgit Medizinische Geschäftsführerin (bis 10.07.2015)
Balster, Dirk Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Brehm, Berthold	Vorsitzender		(bis 10.12.2015)
Ludwig, Barbara	Vorsitzende		(ab 11.12.2015)
Prof. Dr. Schweizer, Johannes	stellvertretender Vorsitzender	AN	Klinikum Chemnitz gGmbH
Dr. Achtzehn, Ute		AN	Klinikum Chemnitz gGmbH
Dr. Becherer, Heidemarie		MdS	SPD-Fraktion
Grimm-Hartig, Arndt		AN	Klinikum Chemnitz gGmbH
Mende, Gisela		AN	ver.di Gewerkschaft
Dr. Müller, Axel		AN	Klinikum Chemnitz gGmbH
Dr. Müller, Ullrich	ext. Sachverst.		
Saborowski-Richter, Ines		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Schaper, Susanne		MdS	Fraktion DIE LINKE
Siegel, Hans-Joachim		MdS	Fraktion DIE LINKE
Thoms, Heike		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm (bis 31.07.2015) und Herrn Bürgermeister Sven Schulze (ab 01.08.2015) vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Vor Gründung als gGmbH waren die kommunalen Krankenhäuser als Amt für Städtische Kliniken dem Dezernat für Soziales, Gesundheit und Kultur zugeordnet und wurden als Regiebetriebe geführt.

Die gravierenden Veränderungen des Krankenhausfinanzierungsgesetzes und der Bundespflegesatzverordnung nach der Verabschiedung des Gesundheitsstrukturgesetzes zwangen im Jahr 1993 zu Überlegungen hinsichtlich der Umwandlung der Regiebetriebe in eine gGmbH, um eine höhere Flexibilität zu erhalten und dennoch den städtischen Einfluss zu wahren. Die Gründung erfolgte zum 01.01.1994.

Wirtschaftliche Grundlagen

Das Klinikum Chemnitz gGmbH (Klinikum Chemnitz) ist gemäß Bescheid des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie als Krankenhaus der Maximalversorgung mit 1.735 Planbetten (incl. BAK) in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen 2014/2015 aufgenommen worden.

Zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden neben Eigenmitteln bereitgestellt:

- Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz
- Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand
- Zuwendungen Dritter

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Klinik Catering Chemnitz GmbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Poliklinik gGmbH Chemnitz, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz, Chemnitz	30.000,00	90,00 %
Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH, Schneeberg	1.022.600,00	74,90 %
Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH, Olbernhau	100.000,00	74,00 %
Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH, Chemnitz	30.000,00	51,00 %
Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin am Klinikum Chemnitz mbH, Chemnitz	25.000,00	50,00 %
Ambulante Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH am Klinikum Chemnitz, Chemnitz	50.000,00	10,00 %

bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig

Das Geschäftsjahr 2015

Das Klinikum Chemnitz ist in Anerkennung des umfassenden medizinischen Leistungsangebotes seit dem 01.01.2014 als Krankenhaus der Maximalversorgung (vorher Schwerpunktversorgung) in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen aufgenommen worden. Es ist eines der bedeutendsten Arbeitgeber der Region und mit 1.735 Planbetten sowie 100 tagesklinischen Plätzen an zwei Standorten in Chemnitz sowie in Schneeberg das größte Krankenhaus in kommunaler Trägerschaft Ostdeutschlands und das drittgrößte kommunale Krankenhaus in Deutschland.

Das Geschäftsjahr 2015 konnte die Gesellschaft mit einem positiven Jahresergebnis i. H. v. 1,3 Mio. EUR abschließen. Resultierend aus dem Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistung erhöhte sich die Betriebsleistung um 8,4 Mio. EUR auf 360 Mio. EUR. Die Anzahl der erbrachten Bewertungsrelationen ist leicht gesunken, wurde aber durch die positive Auswirkung des erhöhten Landesbasisfallwertes kompensiert. Insgesamt liegen Betriebsleistung und Jahresergebnis unter den Erwartungen für das Geschäftsjahr.

Die Organisationsstrukturen und Prozesse der Gesellschaft lagen im Berichtsjahr unter einer kritischen Bewertung hinsichtlich ihrer Effektivität sowie Risikosituation.

Klinikum Chemnitz gGmbH

Die Entwicklung der Fachabteilungen gestaltete sich heterogen. Erlöse aus psychiatrischen Behandlungen konnten gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht werden. Die gestiegenen Fallzahlen im ambulanten sowie stationären Sektor resultieren vorrangig aus der prozessual konsolidierten Notaufnahme, die sich in ihrer Marktbedeutung erfolgreich etabliert hat.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 74.990 Fälle erfasst. Aufgrund der hohen Patientennachfrage übersteigt die Belegung den Planbettbestand von 1.735 Betten.

Als größter Arbeitgeber der Stadt Chemnitz beschäftigte das Klinikum Chemnitz zum 31.12.2015 3.174 Mitarbeiter sowie 269 Auszubildende. Im Unternehmensverbund sind gegenwärtig 6.200 Mitarbeiter beschäftigt. Im Rahmen von Tarifverhandlungen mit ver.di verbesserten sich die Ausbildungsbedingungen des Klinikums Chemnitz, welche sich in einem deutlichen Vergütungsanstieg der Auszubildenden abbilden. Somit hält die Gesellschaft an ihrer Position als attraktiver Ausbildungsbetrieb fest.

Die Personalkosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 7 Mio. EUR erhöht, was u. a. auf neue Tarifabschlüsse für den nicht ärztlichen Dienst zurückzuführen ist. Gleichzeitig konnte die Belastungssituation pro Mitarbeiter durch Personalaufbau zum Großteil reduziert werden.

Kostensteigerungen ergaben sich ebenfalls im Material- und Sachkostenbereich. Der Materialaufwand steigt um 3,3 Mio. EUR an. Durch Mehrleistungen, Erlöse in den Zusatzentgelten und Erlöse aus Lieferungen an dritte Krankenhäuser konnten die Mehrkosten weitgehend kompensiert werden. Weiterhin war eine Rückstellung i. H. v. 2,9 Mio. EUR für Forderungen eines medizinischen Dienstleisters zu bilden, die das Jahresergebnis entsprechend beeinflusst hat.

Insgesamt investierte die Gesellschaft 19,3 Mio. EUR in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen, wobei die Geschäftsführung eine stringente Investitionspolitik in Innovationen verfolgt.

Als Schwerpunkt im Berichtsjahr konnte der Neubau der Klinik Hämatologie/Onkologie am Standort KÜchwald fertiggestellt werden, hieraus ergeben sich deutliche Potentiale in den Leistungsspektren u.a. der Kardiologie und der Gefäßchirurgie.

Der Schwerpunkt der pauschalfördermittelfinanzierten Investitionen lag im Jahr 2015 auf Ersatzbeschaffungen medizinischer Geräte und auf IT-Infrastrukturprojekten. Im Gegensatz zu den Vorjahren wurden weniger als 50 % der Investitionen aus Fördermitteln finanziert, sodass der Rückgang der Sonderposten den des Anlagevermögens überstieg.

Die Liquidität war auch im Berichtsjahr 2015 durchgängig gesichert. Der operative Cash-Flow ist mit 8,6 Mio. EUR deutlich positiv und reichte unter Berücksichtigung einer Darlehensaufnahme aus, um die eigenmittelfinanzierten Investitionen i. H. v. 11,2 Mio. EUR zu decken. Kurzfristige Verbindlichkeiten sind durch eine Betriebsmittelkreditlinie (10 Mio. EUR) bei der Commerzbank abgesichert, die im Jahr 2015 nicht in Anspruch genommen wurde.

Das Klinikum Chemnitz ist an 12 Gesellschaften als Allein- oder Mehrheitsgesellschafter beteiligt. Es kooperiert mit den umliegenden Krankenhäusern Mittweida und Stollberg im regionalen Einkaufsverbund. Die Strukturen des Klinikums Chemnitz zur Integration der ambulanten Versorgung haben sich bewährt.

Im Geschäftsjahr 2015 konnte die wissenschaftliche Vernetzung mit der Technischen Universität Chemnitz durch den in Kooperation mit dem Klinikum Chemnitz entwickelten Studiengang Medical Engineering weiter ausgebaut werden. Diese deutschlandweit einzigartige Verknüpfung von Medizin und Maschinenbau stellt ein bedeutendes medizintechnisches Handlungsfeld der Zukunft dar, mit dem sich das Klinikum Chemnitz von anderen großen nichtuniversitären Krankenhäusern in Deutschland abhebt.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Das Klinikum Chemnitz befindet sich einem komplexen Wettbewerb. Vor diesem Hintergrund sollen die unterhaltenen Beteiligungen und Kooperationen genutzt werden, um den Einzugsbereich zu stabilisieren, die bestehende Marktposition zu sichern und Synergieeffekte auszuschöpfen.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2016 die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 erneut erfolgreich absolviert und zeichnet sich somit durch eine hohe Qualität über den gesamten Behandlungsablauf aus.

Für das Geschäftsjahr 2016 rechnet die Gesellschaft auf Grundlage des bereits bekannten Landesbasisfallwertes mit einer stabilen Erlössituation und einem gegenüber 2015 leicht sinkenden, aber positiven Jahresergebnis.

Klinikum Chemnitz gGmbH

Im Hinblick auf die positiv eingeschätzte Erlössituation sieht die Planung vor, dass die schlechtere Leistungsabbildung einiger Fachbereiche durch die bessere Vergütung in anderen Fachbereichen überkompensiert wird. Somit gilt es ein internes Wachstum zu generieren, ohne die Leistungsfähigkeit der etablierten Bereiche zu vernachlässigen.

Die Liquiditätssituation bleibt weiterhin im Fokus der Geschäftsführung des Klinikums Chemnitz. Für den Prognosezeitraum ist es Ziel, die Erschließung von weiterem Erlöspotential bei Kosteneinsparungen und einer maßvollen Investitionspolitik in das Kerngeschäft voranzutreiben.

Der Investitionsplan sieht im Jahr 2016 Investitionen i. H. v. 31,6 Mio. EUR vor. Wesentliche geplante Investitionen umfassen am Standort Flemmingstraße die Sanierung und funktionale Umstrukturierung von Perinatalzentrum und Frauenklinik sowie den Neubau des Hubschrauberlandeplatzes und die weitere Optimierung der radioonkologischen Infrastruktur am Standort Küchwald.

Risiken resultieren mittelfristig aus der Entwicklung der Personalkosten sowie kurz- und mittelfristig aus der Entwicklung der Beschaffungspreise für medizinischen Sachbedarf. Durch die Wirkung der abgeschlossenen Tarifverträge mit dem Marburger Bund (bis Juni 2018) und ver.di (bis Juni 2016) sind die Personalkostenrisiken kurzfristig überschaubar. Dennoch muss bei künftigen Verhandlungen Maßhaltung eingefordert werden, um die Patientenversorgung und Mitarbeiteranzahl auf dem erreichten hohen Niveau beibehalten zu können.

Eine Herausforderung stellen die deutlich ansteigende Anzahl von Prüfungen des Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) dar. Dem Klinikum Chemnitz werden zustehende Vergütungen vorenthalten, die von den Kostenträgern nicht freigegebene Liquidität steht für Investitionen somit nicht zur Verfügung. Das neu etablierte MDK-Abrechnungsverfahren konnte bisher nicht zur Beschleunigung des Forderungseinzugs beitragen.

Die vorhandenen internen Strukturen und Prozesse bieten weiterhin ein zu bearbeitendes Wirtschaftlichkeitspotential. So wurde ein Projektbüro als Zentrale Koordinierungsstelle für Sofortmaßnahmen und das Projektcontrolling etabliert und ein Maßnahmenmanagement als Steuerungsinstrument für Maßnahmenumsetzung sowie ggf. notwendige Eskalationsmechanismen eingeführt. Zur Kontrolle der Projektaktivitäten, aktuell auf Basis des Wirtschaftsplans 2016, wurde ein Lenkungsausschuss auf Top-Management-Ebene geschaffen.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2011	2012	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.191	1.340	1.576	1.390	1.381
Sachanlagevermögen	300.391	296.547	287.604	286.274	284.885
Finanzanlagevermögen	17.169	17.692	15.382	15.061	15.910
Anlagevermögen	318.751	315.578	304.562	302.724	302.176
Vorräte	7.772	8.268	7.729	7.741	8.462
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	63.858	61.051	61.358	55.892	63.543
Kassenbestand, Bankguthaben	7.986	6.112	9.039	23.450	24.058
Umlaufvermögen	79.615	75.431	78.126	87.083	96.063
Rechnungsabgrenzungsposten	1.525	1.351	1.318	1.097	911
Summe Aktiva	399.891	392.360	384.005	390.904	399.151

Passiva	2011	2012	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	10.260	10.260	10.260	10.260	10.260
Kapitalrücklage	177.477	179.487	179.487	179.487	179.487
Gewinnrücklage	33.749	33.749	33.749	33.749	33.749
Bilanzergebnis	7.079	5.266	5.892	9.366	10.637
Eigenkapital	228.565	228.762	229.388	232.862	234.133
Sonderposten	85.639	90.459	89.504	94.549	93.836
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	314.204	319.221	318.893	327.411	327.969
Rückstellungen	25.625	22.435	23.733	32.039	43.576
Verbindlichkeiten	56.958	49.269	40.001	30.101	26.309
Rechnungsabgrenzungsposten	3.105	1.435	1.379	1.354	1.297
Fremdkapital	85.688	73.139	65.113	63.494	71.181
Summe Passiva	399.891	392.360	384.005	390.904	399.151

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	262.865	271.734	280.449	295.046	301.307
Bestandsveränderungen UE/FE	149	413	-407	-631	606
a) Bestandserhöhungen	149	413	0	0	606
b) Bestandsverminderungen	0	0	407	631	0
sonstige betriebliche Erträge	54.023	54.096	56.144	62.513	66.617
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	317.037	326.242	336.186	356.928	368.530
Materialaufwand	120.490	126.040	127.231	129.261	132.584
Personalaufwand	137.834	140.900	146.185	152.747	159.722
Abschreibungen	18.532	18.838	18.664	19.890	20.219
sonstige betriebliche Aufwendungen	41.497	41.978	43.288	50.266	54.479
Betriebsergebnis	-1.317	-1.513	818	4.765	1.527
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	527	475	354	93	142
Erträge aus anderen WP und Ausleihungen des FAV	0	0	0	229	214
Erträge aus Beteiligungen	1.621	767	816	970	1.123
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	956	843	537	298	1.455

Klinikum Chemnitz gGmbH

Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-125	-1.114	1.450	5.758	1.551
außerordentliche Erträge	0	2.873	720	0	0
außerordentliche Aufwendungen	114	114	114	1.250	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-258	1.630	557	324	143
sonstige Steuern	454	-181	874	710	137
Jahresergebnis	-434	197	626	3.474	1.271
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	5.503	5.069	5.266	5.892	9.366
Entnahme aus der Kapitalrücklage	2.010	0	0	0	0
Bilanzergebnis	7.079	5.266	5.892	9.366	10.637

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	302.176	75,7	302.724	77,4	-548
Umlaufvermögen	96.974	24,3	88.180	22,6	8.794
Gesamtvermögen	399.151	100,0	390.904	100,0	8.246

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	327.969	82,2	327.411	83,8	559
Fremdkapital	71.181	17,8	63.494	16,2	7.688
Gesamtkapital	399.151	100,0	390.904	100,0	8.246

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	21.490		23.363		-1.873
Nettoverschuldung	-61.293		-49.240		-12.052
Schuldentilgungsdauer		1,2		1,3	-0,1

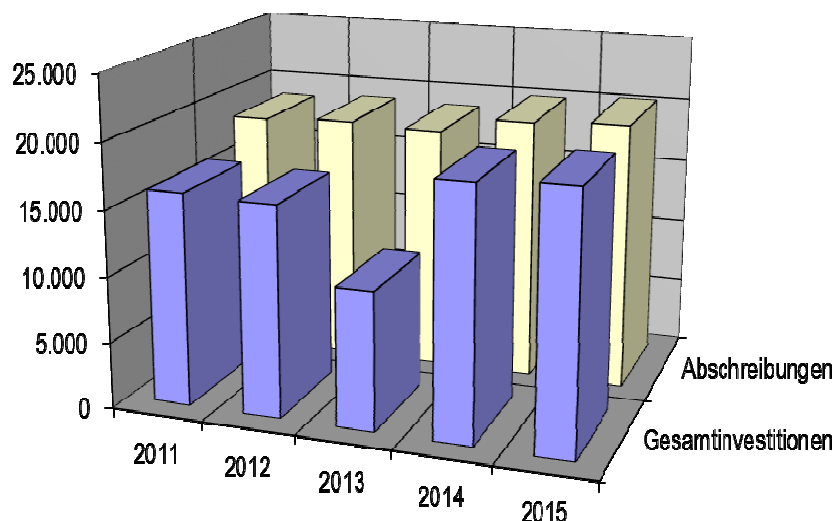
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	365.824	100,0 %	348.540	100,0 %	17.284
Betrieblicher Gesamtaufwand	363.522	99,4 %	344.486	98,8 %	19.036
Betriebsergebnis	2.302	0,6 %	4.054	1,2 %	-1.752
Finanzergebnis	1.292	0,4 %	994	0,3 %	298
Neutrales Ergebnis	-2.180	-0,6 %	0	0,0 %	-2.180
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	-1.250	-0,4 %	1.250
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-143	0,0 %	-324	-0,1 %	181
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	1.271	0,3 %	3.474	1,0 %	-2.203

Investitionen (TEUR)

	2011	2012	2013	2014	2015
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	15.415	14.208	5.673	18.454	19.300
für Finanzanlagen	728	522	0	464	0
Anzahlungen für Investitionen	0	1.255	4.760	0	0
Gesamtinvestitionen	16.143	15.985	10.433	18.918	19.300

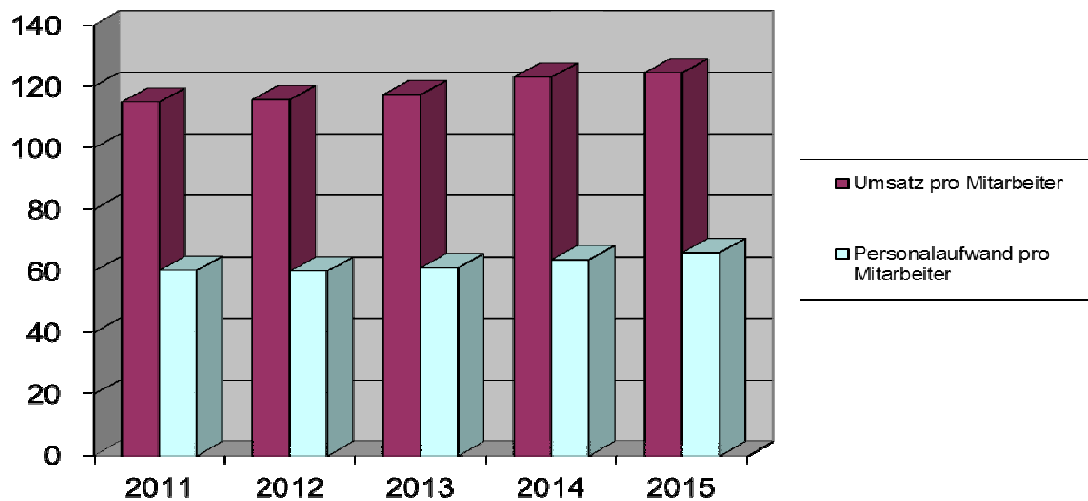
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2011	2012	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	2.288	2.349	2.391	2.399	2.421

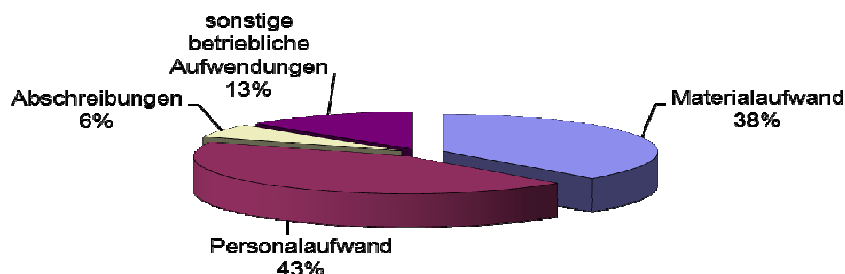
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz	262.865	271.734	280.449	295.046	301.307
Umsatz pro Mitarbeiter	115	116	117	123	124
Personalaufwand	137.834	140.900	146.185	152.747	159.722
Personalaufwand pro Mitarbeiter	60	60	61	64	66



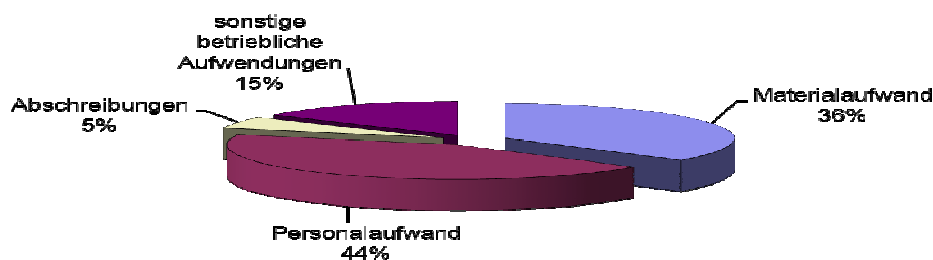
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	296.810	83,6 %	301.307	81,8 %	4.497
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	606	0,2 %	606
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	58.420	16,4 %	66.617	18,1 %	8.197
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	355.230	100,0 %	368.530	100,0 %	13.300
Materialaufwand	132.742	37,4 %	132.584	36,0 %	-158
Personalaufwand	159.490	44,9 %	159.722	43,3 %	232
Abschreibungen	18.500	5,2 %	20.219	5,5 %	1.719
sonstige betriebliche Aufwendungen	43.028	12,1 %	54.479	14,8 %	11.451
Betriebsergebnis	1.470	0,4 %	1.527	0,4 %	57
Erträge aus Beteiligungen	868	0,2 %	1.123	0,3 %	255
Erträge aus anderen WP und Ausleihungen des FAV	0	0,0 %	214	0,1 %	214
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	280	0,1 %	142	0,0 %	-138
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	821	0,2 %	1.455	0,4 %	634
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.797	0,5 %	1.551	0,4 %	-246
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	114	0,0 %	0	0,0 %	-114
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	143	0,0 %	143
sonstige Steuern	600	0,2 %	137	0,0 %	-463
Jahresergebnis	1.083	0,3 %	1.271	0,3 %	188

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2011



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2015

3.1.5 C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH
Theaterstraße 3
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 4508-0
Fax: 0371 4508-602
E-Mail: info@c3-chemnitz.de,
messe@c3-chemnitz.de
Internet: www.c3-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1994
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 500.000,00 EUR
Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft führt im Interesse der Stadt, der Region Chemnitz und deren Bürgern als Leistungen der Daseinsvorsorge Veranstaltungen und Messen aller Art im eigenen und fremden Namen durch. Zu den Aufgaben gehören insbesondere:

- Veranstaltungen der Unterhaltungs- und ernsten Kunst, einschließlich Theateraufführungen, Feste, Feierstunden, Sport- und sonstige Veranstaltungen aller Art,
- Kongresse, Tagungen, Seminare, Präsentationen,
- Messen und Ausstellungen

sowie alle dazugehörige Dienstleistungen.

Die Gesellschaft kann diese Tätigkeiten für eigene und für fremde Rechnung ausführen und sowohl in eigenen als auch in fremden Räumen und mit Freilichtveranstaltungen tätig sein. Außerhalb der Stadt Chemnitz wird die Gesellschaft in größerem Umfang nur im Einvernehmen mit der jeweiligen Stadt/Gemeinde oder der zuständigen Organisation tätig. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Schulze, Ralf
Kynast, Michael

Geschäftsführer
Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Runkel, Miko
Drechsler, Jaqueline

Vorsitzender
stellvertretende
Vorsitzende

MdS

Verwaltungsvertreter
SPD-Fraktion

Bauer, Eckehard
Gintschel, Hubert
Hopperdietzel, Jörg
Kempe, Christian
Marschner, Andreas
Schwalbe, Heiko
Seidel, Martin

MdS

MdS

MdS

MdS

ext. Sachverst.

ext. Sachverst.

SPD-Fraktion
Fraktion DIE LINKE
Fraktion DIE LINKE
Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
C³
C³

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm (bis 31.07.2015) und Herrn Bürgermeister Sven Schulze (ab 01.08.2015) vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Stadthalle Chemnitz Kultur- und Kongresszentrum GmbH (Stadthalle) war vor der Gründung der GmbH am 01.04.1994 eine so genannte nachgeordnete Einrichtung des Kulturamtes. Sie wurde de facto als Regiebetrieb geführt. Es war zu konstatieren, dass die ursprünglichen, generell kulturell ausgerichteten Aktivitäten der Stadthalle eine stetig steigende Tendenz zu direkter wirtschaftlicher Prägung erfahren haben. Konferenzen, Tagungen, Seminare, Firmenpräsentationen, Fachmessen, Ausstellungen und Verkaufsveranstaltungen füllten zunehmend den Veranstaltungskalender. Eine Einrichtung der Größenordnung der Stadthalle, verbunden mit dem zwischenzeitlich gewonnenen Profil, muss auf dem Veranstaltungsmarkt flexibel, schnell und selbständig agieren können. Damit war die Wahl zu einer juristisch und wirtschaftlich selbständigen Einrichtung in Form der GmbH geboten. Mit der 100%igen Beteiligung der Stadt Chemnitz an der Stadthalle wird die Kommune der Erfüllung einer ihrer öffentlichen Aufgaben gerecht.

Im Dezember 2010 beschloss der Stadtrat der Stadt Chemnitz die vollständige Anteilsübernahme und fortfolgend die Verschmelzung der Tochtergesellschaft Event- und Messegesellschaft auf die Stadthalle. Im Jahr 2011 wurde die Verschmelzung rückwirkend zum 01.01.2011 umgesetzt. Mit der Verschmelzung wurde gleichzeitig auch eine Umfirmierung der fusionierten Stadthalle/EMC zu C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH vollzogen.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH (C³) erzielen Umsätze aus Nutzungsentgelten für Fremdveranstaltungen, Eintrittsgeldern für eigene Veranstaltungen, Provisionen und Gebühren für Drittveranstalter (deutschlandweiter Ticketervice), Catering sowie dem Verkauf von Dienstleistungen (wie Verkauf eigener personeller und technischer Leistungen).

Den C³ stehen dafür die drei Veranstaltungsstätten Stadthalle, Messe/Arena und Wasserschloss Klaffenbach zur Verfügung.

Die erzielten Umsätze decken die Kosten der C³ nur zum Teil. Somit ist die Gesellschaft auf kommunale Zuschüsse angewiesen.

bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Die C³ konnten nicht an das positive Jahresergebnis des vergangenen Geschäftsjahres anschließen und beendeten das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 112 TEUR. Das Jahresergebnis 2015 wurde durch Sondereffekte negativ beeinflusst, wie die Ausbuchung von Planungskosten für das seit 2011 geplante und nicht umgesetzte Kongresszentrum sowie durch einen Forderungsverlust aus einem Insolvenzverfahren. Daneben verschlechterte sich bei einigen Großveranstaltungen der Deckungsbeitrag. Ein Teil dieser negativen Faktoren konnte durch ein insgesamt erfolgreiches Veranstaltungsjahr der C³ sowie der Auflösung von Steuerrückstellungen kompensiert werden.

Als Zuschuss der Stadt Chemnitz für die betrauten Leistungen der Daseinsvorsorge waren im Jahr 2015 4.150 TEUR veranschlagt. Diese wurden im Geschäftsjahr 2015 vollständig abgerufen.

Die Umsatzerlöse übertreffen die Planung (+ 235 TEUR) und das Vorjahr (Vj. + 71 TEUR), wobei der wesentliche Anteil im Rahmen von Kulturveranstaltungen erzielt wurde. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Besucherzahlen um 10.000 auf insgesamt 549.000 Besucher. Vor allem die Messen/Märkte wiesen deutlich gestiegene Besucherzahlen, ebenso wie der Sportbereich (Deutsche Meisterschaft im Tischtennis, Europameisterschaft im Kraftdreikampf, Weihnachtsspiel des Chemnitzer Profi-Basketballteams) auf. Die Summe der ausgerichteten Veranstaltungen verringerte sich zum Vorjahr um 43 Veranstaltungen auf 757, da diverse kleine Veranstaltungen aus dem Angebot genommen wurden.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zur Planung deutlich gestiegen (ca. + 335 TEUR). Dies begründet sich aus höheren Anlaufkosten für neue Veranstaltungen sowie im Wesentlichen durch höhere Energiekosten.

Daneben wirken sich die Einführung des Mindestlohns zum 01.01.2015 sowie Tarifierhöhungen im Bereich des Wach-, Sicherheits- und Reinigungspersonals in Form gesteigerter Kosten für Bewachung, Reinigung und Einlasspersonal aus. Der Personalaufwand bewegt sich leicht über der Planung (+ 32 TEUR). Dies liegt im Wesentlichen an der Einstellung von zwei Mitarbeitern zur Sicherstellung der Durchführung von Messen sowie der nicht vollständig geplanten 3%igen Tarifsteigerung im öffentlichen Dienst.

C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 59 (Vj. 61) Arbeitnehmer nach VBE beschäftigt. Ein Mitarbeiter ist im Geschäftsjahr ausgeschieden. Außerdem wurden ca. 3 VBE weniger geringfügig beschäftigt. Die VBE verteilen sich im Durchschnitt auf 118 Mitarbeiter.

Die höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 269 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus verlorenen Planungsleistungen bezüglich des Kongressanbaus (Einmaleffekt). Die Planungsaufwendungen für den Kongressanbau wurden im Geschäftsjahr aus kaufmännischer Vorsicht vollständig abgeschrieben, da mit einer Umsetzung nicht vor 2020 zu rechnen ist. Die Beratungs- u. Abschlusskosten liegen wesentlich höher als im Vorjahr aufgrund der Studie und des Kostenvergleichs zum Kongressausbau sowie der Grobplanung des Projektes zur Erneuerung der raumlufttechnischen Anlagen (RLT-Anlagen) in der Stadthalle.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2015 i. H. v. 1.906 TEUR getätigt. Vorrangig wurden Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, u. a. zur Erneuerung der Deckenstrahlplatten und der Heizungsanlage in der Messehalle 1, im Tropenhaus und dem Foyer der Messe. Zudem wurde in den Bau eines behindertengerechten Fahrstuhls in der Messehalle 1 investiert sowie technische Anlagen und Geschäftsausstattung erneuert. Finanziert wurden die Investitionen, neben Mitteln aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus dem in 2014 aufgenommenen Darlehen sowie Fördermitteln für den Bau des Fahrstuhls.

Die C³ waren im Geschäftsjahr 2015 jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der zukünftige Geschäftsverlauf der C³ wird von der Geschäftsführung als stabil positiv prognostiziert. Diese Entwicklung soll sich in 2016 in einem ausgeglichenen Jahresergebnis nach Zuschuss widerspiegeln. Im Rahmen der Leistungserbringung der Daseinsvorsorge für die Stadt Chemnitz sind die C³ auf Zuschüsse der Stadt Chemnitz angewiesen und gehen in ihrer Wirtschaftsplanung von einer städtischen Bezuschussung i. H. v. 3.850 TEUR p. a. bis 2021 aus.

Die für das Jahr 2016 geplanten Investitionen belaufen sich auf 1.642 TEUR und sollen im Wesentlichen durch umfassende Maßnahmen wie der Sanierung der raumlufttechnischen Anlagen (RLT-Anlagen) der Stadthalle bestimmt werden. Die RLT-Anlagen der Stadthalle, die zwischen 1970 und 1974 gebaut wurden, sind bereits seit mehreren Jahren veraltet. Bis auf kleinere Ersatzinvestitionen ist das System seit diesem Zeitraum in Betrieb. Neben verschlissenen Bestandteilen entspricht die Anlage nicht mehr dem Stand der Technik. Die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls der Anlage mit der Konsequenz der Schließung bzw. Teilschließung der Stadthalle wird durch die Experten als stetig steigend eingeschätzt. Das Projekt hat einen geschätzten Gesamtkostenumfang von mehr als 10 Mio. EUR (brutto). Die C³ sind nicht in der Lage, das Projekt aus eigenen finanziellen Mitteln durchzuführen. Daher werden erstmals ab dem Planjahr 2016 auch investive Zuschüsse für das Unternehmen geplant (in 2016 in Höhe von 554 TEUR). Das Gesamtprojekt wird voraussichtlich einen zeitlichen Umfang von 5 Jahren in Anspruch nehmen, da bei ansonsten regulärem Geschäftsbetrieb weitestgehend nur die spielfreien Sommermonate genutzt werden können. Nach einer Erneuerung werden sich nicht nur Lüfthygiene und Brandschutz verbessern, sondern auch Betriebs- und Instandhaltungskosten sinken.

Die seit mehreren Jahren diskutierte Erweiterung des Stadthallenkomplexes um einen Kongressbereich soll aufgrund der Dringlichkeit der Erneuerung des RLT-Systems in der Stadthalle derzeit nicht umgesetzt werden. Dieses Projekt würde ebenfalls erhebliche Einmalzahlungen der Stadt oder eine wesentliche Zuschusserhöhung nach sich ziehen.

Risiken ergeben sich für die C³ vorrangig aus dem Wettbewerb in der Branche, dem demografischen Wandel, Tarifsteigerungen mit Auswirkungen auf die eigenen Beschäftigten und Dienstleister sowie aus den teils komplexen und kostenintensiven Investitionsvorhaben für Stadthalle und Messe.

Strategisches als auch operatives Ziel der Gesellschaft ist es, neue Veranstaltungsformate erfolgreich zu etablieren sowie Infrastruktur und Servicequalität weiter zu verbessern. Zudem soll sich die Stadthalle in ihrer Einzigartigkeit und technischer Ausstattung gegenüber der Konkurrenz abheben. Unter diesen Voraussetzungen wollen sich die C³ auf dem Kongressmarkt erfolgreich behaupten und Kongressaufträge nach Chemnitz ziehen. Mit einem Zusammenspiel aus Gast- und Eigenveranstaltungen erwarten die C³ perspektivisch eine hohe Anzahl an Besuchern, Ausstellern, Gästen und Teilnehmern generieren zu können.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2011	2012	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	223	242	236	174	188
Sachanlagevermögen	14.959	14.288	13.799	18.017	18.191
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	15.181	14.530	14.036	18.191	18.379
Vorräte	298	142	255	165	238
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	718	657	595	479	518
Kassenbestand, Bankguthaben	1.945	1.961	1.947	2.501	2.301
Umlaufvermögen	2.962	2.760	2.798	3.144	3.058
Rechnungsabgrenzungsposten	6	3	13	7	4
Summe Aktiva	18.150	17.293	16.846	21.341	21.441

Passiva	2011	2012	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	500	500	500	500	500
Kapitalrücklage	6.791	6.186	6.223	6.223	6.223
Bilanzergebnis	-375	-118	-332	-238	-349
Eigenkapital	6.916	6.568	6.392	6.486	6.374
Sonderposten	0	0	49	46	119
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	6.916	6.568	6.441	6.532	6.493
Rückstellungen	726	662	534	619	438
Verbindlichkeiten	10.508	10.063	9.859	14.190	14.507
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	13	1	2
Fremdkapital	11.234	10.725	10.406	14.809	14.948
Summe Passiva	18.150	17.293	16.846	21.341	21.441

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	5.417	6.468	6.156	6.950	7.021
Bestandsveränderungen UE/FE	126	-153	100	-115	72
a) Bestandserhöhungen	126	0	100	0	72
b) Bestandsverminderungen	0	153	0	115	0
andere aktivierte Eigenleistungen	10	19	6	22	29
sonstige betriebliche Erträge	894	183	4.041	4.300	4.558
a) Zuschuss Gesellschafter	0	0	3.850	3.850	4.150
b) sonstige betriebliche Erträge	894	183	191	450	408
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	6.447	6.517	10.303	11.157	11.680
Materialaufwand	3.650	3.974	4.045	4.414	4.622
Personalaufwand	2.664	2.595	2.760	2.931	3.067
Abschreibungen	1.237	1.191	1.184	1.299	1.426
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.166	1.827	2.026	1.882	2.044
Betriebsergebnis	-3.269	-3.071	288	631	521
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	17	2	8	2
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	1	1	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	467	437	393	406	465

C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH

Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-3.717	-3.491	-103	233	57
außerordentliche Erträge	2.075	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	40	-40	0	0	0
sonstige Steuern	101	142	110	139	169
Jahresergebnis	-1.783	-3.593	-213	94	-112
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-375	-375	-118	-332	-238
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.783	3.850	0	0	0
Bilanzergebnis	-375	-118	-332	-238	-349

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	18.379	85,7	18.191	85,2	188
Umlaufvermögen	3.062	14,3	3.151	14,8	-88
Gesamtvermögen	21.441	100,0	21.341	100,0	100

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	6.493	30,3	6.532	30,6	-39
Fremdkapital	14.948	69,7	14.809	69,4	139
Gesamtkapital	21.441	100,0	21.341	100,0	100

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	1.315		1.393		-78
Nettoverschuldung	11.687		11.211		477
Schuldentilgungsdauer		11,0		10,2	0,8

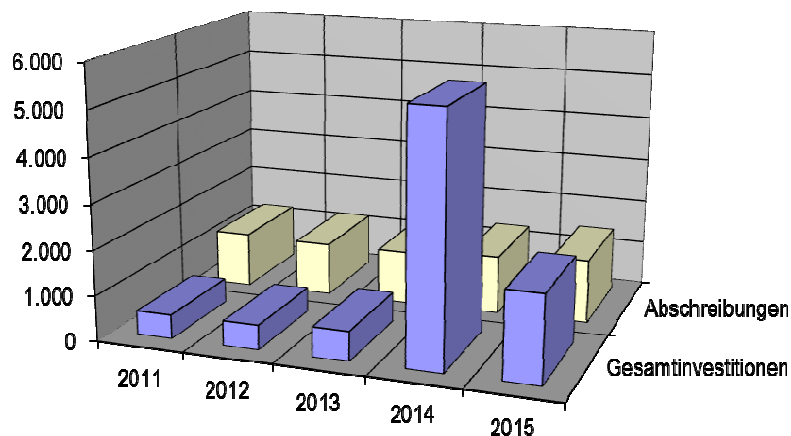
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	7.530	100,0 %	7.107	100,0 %	423
Betrieblicher Gesamtaufwand	10.950	145,4 %	10.665	150,1 %	285
Betriebsergebnis	-3.420	-45,4 %	-3.558	-50,1 %	138
Finanzergebnis	-464	-6,2 %	-398	-5,6 %	-66
Neutrales Ergebnis	3.772	50,1 %	4.050	57,0 %	-278
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	-112	-1,5 %	94	1,3 %	-206

Investitionen (TEUR)

	2011	2012	2013	2014	2015
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	535	540	654	5.454	1.907
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	535	540	654	5.454	1.907

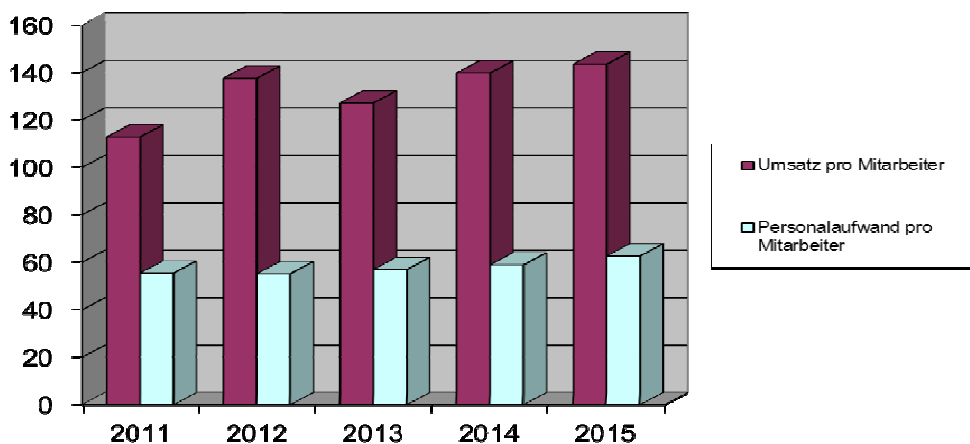
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

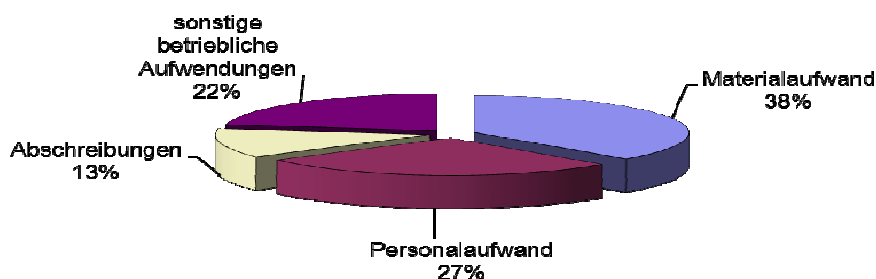
	2011	2012	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	48	47	48	50	49

<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz	5.417	6.468	6.156	6.950	7.021
Umsatz pro Mitarbeiter	113	138	127	140	144
Personalaufwand	2.664	2.595	2.760	2.931	3.067
Personalaufwand pro Mitarbeiter	56	55	57	59	63

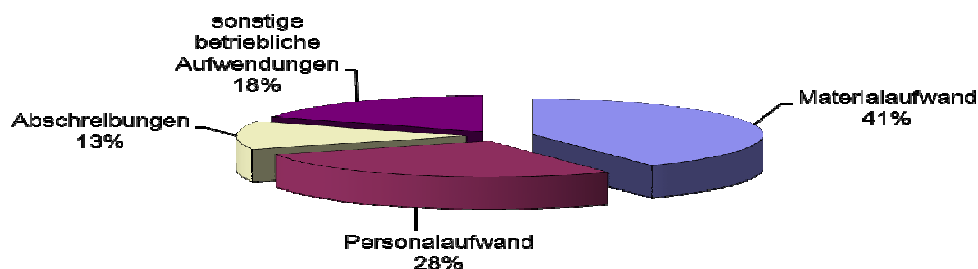


Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	6.786	60,7 %	7.021	60,1 %	235
Bestandsveränderungen UE/FE	80	0,7 %	72	0,6 %	-8
andere aktivierte Eigenleistungen	15	0,1 %	29	0,2 %	14
sonstige betriebliche Erträge	4.290	38,4 %	4.558	39,0 %	268
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	11.171	100,0 %	11.680	100,0 %	509
Materialaufwand	4.287	38,4 %	4.622	39,6 %	335
Personalaufwand	3.035	27,2 %	3.067	26,3 %	32
Abschreibungen	1.430	12,8 %	1.426	12,2 %	-4
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.774	15,9 %	2.044	17,5 %	269
Betriebsergebnis	645	5,8 %	521	4,5 %	-124
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0,0 %	2	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	456	4,1 %	465	4,0 %	9
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	191	1,7 %	57	0,5 %	-133
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	170	1,5 %	169	1,4 %	-1
Jahresergebnis	21	0,2 %	-112	-1,0 %	-132

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2011



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2015

3.1.6 Städtische Theater Chemnitz gGmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Städtische Theater Chemnitz gGmbH
Käthe-Kollwitz-Straße 7
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 6969-600/601
Fax: 0371 6969-699
E-Mail: info@theater-chemnitz.de
Internet: www.theater-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1998
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR

Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Mehrspartentheaters, bestehend aus Philharmonie, Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Figurentheater.

Innerhalb der Grenzen des Gesellschaftszweckes ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Dittrich, Christoph Generalintendant

Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin	Vorsitzende		Verwaltungsvertreter
Patt, Almut Friederike	stellvertretende	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
	Vorsitzende		
Burghart, Ralph		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Gintschel, Hubert		MdS	Fraktion DIE LINKE
Hopperdietzel, Jörg		MdS	Fraktion DIE LINKE
Kallscheidt, Ulf		MdS	SPD-Fraktion
Knorr, Cornelia		MdS	SPD-Fraktion
Lehmann, Thomas		MdS	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stolzenburg, Falk		ext. Sachverst.	Städtische Theater Chemnitz gGmbH
Wilhelm, Gert		ext. Sachverst.	Städtische Theater Chemnitz gGmbH

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm (bis 31.07.2015) und Herrn Bürgermeister Sven Schulze (ab 01.08.2015) vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Städtischen Theater Chemnitz gGmbH (STC gGmbH) wurden bis 1997 als Regiebetrieb der Stadt Chemnitz geführt. Um den Geschäftsbetrieb effektiver zu gestalten und den Kostendeckungsgrad zu erhöhen, erfolgte per 01.01.1998 die Gründung einer eigenständigen GmbH (ab 2002 gGmbH). Mit einem vielfältigen Programm wird den unterschiedlichen Interessen des Publikums der Stadt Chemnitz und der Region Rechnung getragen, um eine gute Auslastung der Spielstätten zu gewährleisten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft finanziert sich zu über 90 % aus Zuschüssen der öffentlichen Hand.

Gemäß der Änderung des Sächsischen Kulturraumgesetzes (SächsKRG), welches ab dem 15.07.2008 in Kraft getreten ist, in Verbindung mit der VwV Rechtsaufsicht Kulturräume vom 09.01.2009, erfolgt die Auszahlung des Zuschusses der Stadt Chemnitz ab dem Jahr 2010, einschließlich Kulturraumfördermittel.

Bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Am 22.01.2014 erfolgte die Zustimmung des Stadtrates (B-284/2013) zum Abschluss von neuen Haustarifverträgen (HTV) für die Beschäftigten der STC gGmbH mit einer Laufzeit von 5 Jahren ab dem 01.01.2014. Auf dieser Basis erfolgten Zuschusserhöhungen seitens der Stadt Chemnitz. Die Beschäftigten der STC gGmbH verzichteten während der Laufzeit der HTV je nach Sparte bei entsprechender Reduzierung der Arbeitszeit z. T. auf bis zu zehn Prozent ihres Gehalts. Die vorgesehenen Stellenreduzierungen entsprechend des Konzeptes des Generalintendanten (gemäß Beschluss des Stadtrates B-210/2013) sollen durch altersbedingtes Ausscheiden und natürliche Fluktuation realisiert werden. Betriebsbedingte Kündigungen sind während der Laufzeit des HTV ausgeschlossen. Ohne den Abschluss von weiteren HTV wäre bei den STC gGmbH eine bilanzielle Überschuldung bzw. Illiquidität entstanden.

Durch die STC gGmbH wurden im Berichtsjahr 31 neue Werke herausgebracht. Das Gesamtangebot umfasste 22 Inszenierungen im Opernhaus, 15 Inszenierungen auf der Großen Bühne des Schauspielhauses und 33 Inszenierungen in der kleinen Form im Schauspielhaus (davon 14 Inszenierungen des Figurentheaters). Außerdem fanden 20 Sinfoniekonzerte in der Stadthalle und jeweils im Opernhaus 4 Sonntagskonzerte und 5 Kammermusikabende sowie 11 Schülerkonzerte im Opernhaus bzw. in der Stadthalle statt.

Außer den regulären Theater- und Konzertangeboten der STC gGmbH gab es in den Spielstätten zahlreiche Sonderveranstaltungen und Matineen sowie 109 Gastspiele anderer Ensembles und Solisten.

Mit insgesamt 928 Vorstellungen (inkl. Gastspiele) boten die STC gGmbH ihren Besuchern auch 2015 die bewährte Mischung aus unbekanntem und bekanntem Opern, Operetten und Musicals. Mit einer Besucherzahl (inkl. erlösneutraler Veranstaltungen) von insgesamt 192.865 Besuchern wurde ein zum Vorjahr um 8.834 rückläufiges Ergebnis erreicht.

Die erzielten Umsatzerlöse 2015 liegen in der Summe mit 3.066 TEUR um 161 TEUR unter dem Vorjahresergebnis sowie dem Planansatz (3.225 TEUR). Im Wesentlichen resultiert der Umsatzrückgang aus der geringeren Anzahl von Vorstellungen in den eigenen Spielstätten (- 41). Die finanzielle Absicherung von Tarifsteigerungen durch höhere Zuschüsse der Gesellschafterin führte dennoch zu einer gleichbleibenden wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft.

Die STC gGmbH konnten mit ihren eigenen Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2015 einen Kostendeckungsgrad i. H. v. 10,1 % erreichen.

Den Gesamterträgen stehen Gesamtaufwendungen in Höhe von 30.249 TEUR gegenüber. Sie liegen um 349 TEUR über dem Planansatz. Beispielsweise ergab sich, begründet in linearen Tarifsteigerungen unter Flächentarifniveau ein leichter Anstieg der Personalaufwendungen, außerdem wurde der aus den Investitionsmaßnahmen im Opern- und Schauspielhaus resultierende Minderverbrauch durch Preissteigerungen bei Fernwärme teils aufgezehrt.

Mit 443 Beschäftigten (ohne Geschäftsführung) im Geschäftsjahr 2015 stellen die Personalaufwendungen in Höhe von 22.708 TEUR (-105 TEUR ggü. dem Vorjahr) den größten Anteil an den Gesamtkosten der Gesellschaft dar. Die Personalaufwendungen sind durch eine rückläufige Mitarbeiteranzahl sowie durch neue Tarifabschlüsse gesunken.

Das Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2015 ist wie im Vorjahr negativ. Es besteht hauptsächlich aus Zinserträgen (1 TEUR), denen rund 21 TEUR Zinsaufwand entgegensteht.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 124 TEUR ab. Unter Beachtung des bestehenden Verlustvortrags ergibt sich ein negatives Bilanzergebnis in Summe von 1.238 TEUR.

Die Liquidität der STC gGmbH war 2015 durch die von der Stadt Chemnitz bereitgestellten Zuschussmittel, inklusive der Kulturraumfördermittel des Freistaates Sachsen, gesichert.

Städtische Theater Chemnitz gGmbH

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 689 TEUR. Sie lagen mit 3 TEUR über dem geplanten Wert. Im Wesentlichen resultiert dies aus der Anschaffung und Erneuerung von insgesamt 10 Maschinenzügen im Opernhaus, für welche die STC gGmbH öffentliche Investitionszuschüsse von insgesamt 248 TEUR erhielten.

Zum 01.07.2014 trat die reformierte Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) in Kraft. Demnach beträgt der Schwellwert für die Freistellung von der Pflicht zur vorherigen Anmeldung staatlicher Beihilfen bei der EU-Kommission für den Bereich Betriebshilfen für Kultur und die Erhaltung des kulturellen Erbes 50 Mio. EUR pro Unternehmen und Jahr.

Das Energiesparcontracting wurde im Hinblick auf bestehende Instandhaltungs- und Investitionsbedarfe im Bereich Haus- und Gebäudetechnik mit dem Einbau energieeffizienter Anlagen umgesetzt. Durch die in der Folge zu erwartende deutliche Reduzierung der Energiekosten soll sich ein positiver wirtschaftlicher Effekt für das Unternehmen ergeben.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die zukünftige künstlerische Entwicklung der STC gGmbH orientiert sich sowohl an der großen künstlerischen Tradition als auch an der Bedeutung der Stadt Chemnitz als kultureller und wirtschaftlicher Mittelpunkt der Region. Das Angebot der verschiedenen Sparten bleibt vielseitig, um allen Schichten der Bevölkerung, allen Altersgruppen und Bildungsbedürfnissen entgegenzukommen.

Die bundesweite Ausstrahlung herausragender künstlerischer Produktionen wird weiter gezielt ausgebaut. Daneben sollen mit Hilfe weiterer Projekte neue Publikumsschichten angesprochen werden, insbesondere die Arbeit für Kinder und Jugendliche ist hier ein Schwerpunkt.

Das Musiktheater entwickelt seinen breiten Spielplan weiter mit besonderem Augenmerk auf einer guten Balance zwischen klassischem Kernrepertoire, der Operette, zeitgenössischer Werke, der avancierten Kunst und des Musicals, Angeboten für Kinder, Jugendliche und die ganze Familie. Der traditionelle Schwerpunkt beim Werk Richard Wagners soll Bestandteil der Spielplanung bleiben. Die Robert-Schumann-Philharmonie bildet mit auswärtigen Gastspielen und CD-Produktionen den Qualitätsgarant des Hauses.

Das Schauspiel setzt seine Spielplankonzeption mit klassischen Werken, Stücken des 20. Jahrhunderts, Komödien und dem Weihnachtsmärchen auf der großen Bühne sowie experimentellen und zeitgenössischen Inszenierungen auf der kleinen Bühne fort. Das im Geschäftsjahr 2014 erfolgreich gestartete Sommertheater auf der Kuchwaldbühne wird künftig fortgeführt. Neben der Ansprache neuer Publikumsschichten soll auch die touristische Attraktivität der Stadt Chemnitz damit erhöht werden.

Die Sparte Ballett arbeitet weiterhin auf der Basis eines klassisch geschulten Ensembles, inszeniert Handlungsballette in der Oper und kleinere Formate im Schauspielhaus. Die Projekte für Kinder und Jugendliche ergänzen auch zukünftig die Arbeit des Balletts.

Die große Tradition des Chemnitzer Figurentheaters wird fortgesetzt.

Chancen der Steigerung der Erträge werden in der gezielten und ausgewogenen Eingruppierung von Inszenierungen in das vorhandene Preisgerüst gesehen. Zudem soll die Gewinnung von Sponsoren forciert werden. Freie Termine sollen zukünftig noch intensiver für die Vermietung des Hauses sowie für Gastspiele genutzt werden. Das Orchester und das Schauspiel sollen verstärkt Gastspiele außerhalb der Stadtgrenzen durchführen.

Die Stadt Chemnitz erhielt zusätzliche Mittel des SMWK für die Sächsischen Kulturräume, i. H. v. 666 TEUR für das Jahr 2015. Der Haustarifvertrag für die nach TVöD und NV Bühne beschäftigten Arbeitnehmer der STC gGmbH enthält eine Besserungsklausel, wonach mindestens 50 % der zusätzlichen Mittel aus dem Sächsischen Kulturraumgesetz, von der Stadt Chemnitz als Gesellschafterin, dem Theaterhaushalt zur Verfügung gestellt werden. Demzufolge erfolgte mit Beschluss des Stadtrates B-139/2015 vom 08.07.2015 eine überplanmäßige Mittelbereitstellung i. H. v. 334 EUR an die STC gGmbH.

Der Zustand der technischen Anlagen bzw. Gebäude stellt einen risikobehafteten Bereich dar. Die Instandhaltungsmaßnahmen an Opernhaus, Schauspielhaus und den Werkstätten und die Erneuerung von eigenen technischen Anlagen ist nach Einschätzung der Geschäftsführung, ohne Abstriche im künstlerischen Bereich, durch die Gesellschaft kaum umsetzbar. Der Bedarf an Maßnahmen für die Jahre 2016 bis 2020 wird derzeit noch auf rund 10,8 Mio. EUR eingeschätzt, von denen 7,9 Mio. EUR im mehrjährigen Wirtschaftsplan von 2016 bis 2020 nicht finanzierbar sind.

Seit dem Jahr 2013 wurden schrittweise die Maschinen- und Prospektzüge im Bereich der Bühnentechnik des Opernhauses der STC gGmbH erneuert. Im Jahr 2016 ist nunmehr die Erneuerung von Bühnentechnik für das Schauspielhaus

Städtische Theater Chemnitz gGmbH

vorgesehen. Die Gesamtkosten dieser Maßnahme betragen 350 TEUR (davon 100 TEUR investiver Zuschuss durch die Stadt Chemnitz und 175 TEUR aus Landesmitteln) und sind im Investitionsplan des Wirtschaftsplanes 2016 der STC gGmbH enthalten.

Die STC gGmbH sind auf die Zuschüsse der Stadt Chemnitz, inklusive der Kulturraumfördermittel des Freistaates Sachsen, angewiesen, da die STC gGmbH auch in Zukunft mit ihren eigenen Umsatzerlösen nur einen geringen Kostendeckungsgrad erreichen werden.

Für 2016 wird durch die Zuschusshöhe der Stadt Chemnitz und den Abschluss der neuen Haustarifverträge, bei im Wesentlichen unveränderten Umsatzerlösen, mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet. Der Auslastungsgrad der Spielstätten soll etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2015 liegen.

Mit dem o. g. Stadtratsbeschluss vom 22.01.2014 zum Abschluss von HTV wurde der Geschäftsführer der STC gGmbH beauftragt, dem Stadtrat im Jahr 2016 - für die Zeit nach dem Auslaufen der HTV im Jahr 2019 - ein Konzept vorzulegen. Dementsprechend wurde durch die Geschäftsführung der STC gGmbH eine Konzeption zur Entwicklung der STC gGmbH ab dem Jahr 2019 erarbeitet, über welche im Aufsichtsrat und im Verwaltungs- und Finanzausschuss/Kulturausschuss beraten und vom Stadtrat ein Verhandlungsmandat erteilt wurde. Hiervon wird maßgeblich die weitere Entwicklung der STC gGmbH abhängig sein.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2011	2012	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	134	164	110	91	56
Sachanlagevermögen	1.782	1.726	1.760	3.065	3.231
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	1.916	1.891	1.870	3.156	3.287
Vorräte	6	7	8	9	9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.284	3.749	2.808	2.234	1.316
Kassenbestand, Bankguthaben	262	337	507	536	1.391
Umlaufvermögen	3.552	4.092	3.324	2.780	2.715
Rechnungsabgrenzungsposten	48	46	65	25	17
Summe Aktiva	5.516	6.029	5.258	5.961	6.019

Passiva	2011	2012	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
Kapitalrücklage	2.189	2.189	2.189	2.189	2.189
Bilanzergebnis	-288	-742	-1.504	-1.407	-1.283
Eigenkapital	1.931	1.477	715	812	936
Sonderposten	0	0	0	124	355
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.931	1.477	715	936	1.291
Rückstellungen	1.794	2.402	2.473	1.172	1.181
Verbindlichkeiten	1.771	2.134	2.058	3.800	3.524
Rechnungsabgrenzungsposten	20	16	12	53	24
Fremdkapital	3.584	4.552	4.543	5.025	4.728
Summe Passiva	5.516	6.029	5.258	5.961	6.019

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	2.690	2.963	2.909	3.227	3.066
sonstige betriebliche Erträge	427	25.825	25.998	26.764	27.306
a) Zuschuss Gesellschafter	0	25.298	25.298	26.151	26.695
b) sonstige betriebliche Erträge	427	527	700	613	611
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	3.117	28.788	28.907	29.990	30.371
Materialaufwand	1.738	1.743	1.760	1.783	1.858
Personalaufwand	21.989	22.533	22.727	22.578	22.707
Abschreibungen	383	438	474	456	557
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.578	4.503	4.660	5.033	5.095
Betriebsergebnis	-25.571	-430	-714	140	154
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	8	4	6	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	10	25	22	21
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-25.568	-432	-734	124	134
außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	18	22	28	27	10
Jahresergebnis	-25.586	-454	-762	97	124

Städtische Theater Chemnitz gGmbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	0	-288	-742	-1.504	-1.407
Entnahme aus der Kapitalrücklage	25.298	0	0	0	0
Bilanzergebnis	-288	-742	-1.504	-1.407	-1.283

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	3.287	54,6	3.156	52,9	131
Umlaufvermögen	2.732	45,4	2.805	47,1	-73
Gesamtvermögen	6.019	100,0	5.961	100,0	58

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.291	21,4	936	15,7	355
Fremdkapital	4.728	78,6	5.025	84,3	-297
Gesamtkapital	6.019	100,0	5.961	100,0	58

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	681		553		128
Nettoverschuldung	817		1.030		-213
Schuldentilgungsdauer		5,2		6,9	-1,7

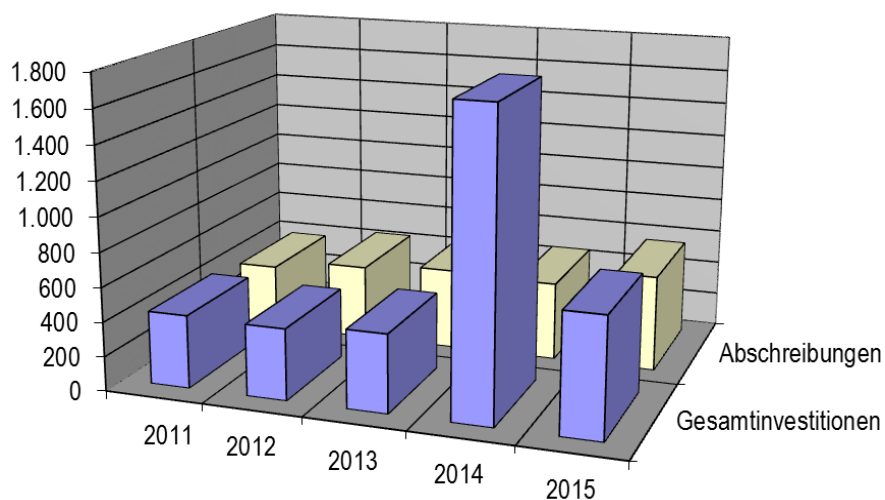
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		in % des Ges.-Istg.	2014		Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	3.677	100,0 %	3.722	100,0 %	-45	
Betrieblicher Gesamtaufwand	30.228	822,1 %	29.878	802,7 %	350	
Betriebsergebnis	-26.551	-722,1 %	-26.156	-702,7 %	-395	
Finanzergebnis	-20	-0,5 %	-16	-0,4 %	-4	
Neutrales Ergebnis	26.695	726,0 %	26.269	705,8 %	426	
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Gesamtergebnis	124	3,4 %	97	2,6 %	27	

Investitionen (TEUR)

	2011	2012	2013	2014	2015
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	425	415	453	1.742	689
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	425	415	453	1.742	689

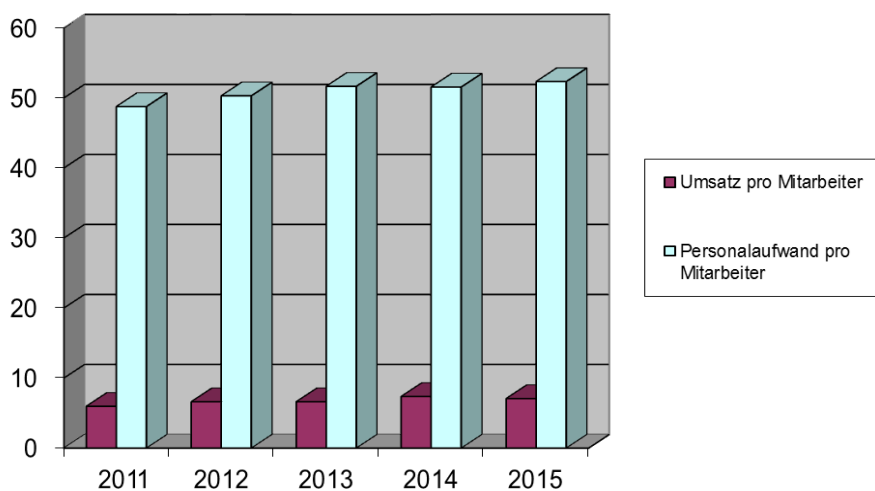
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2011	2012	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	451	448	440	438	434

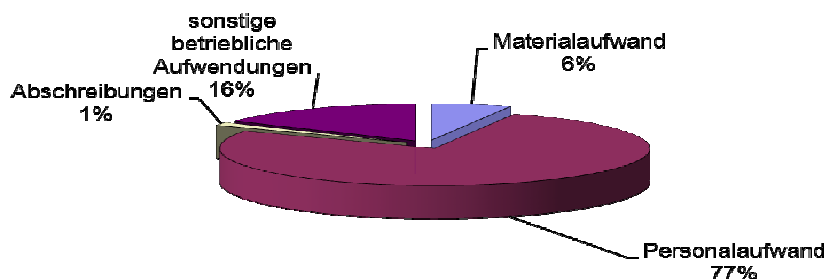
Kennziffern (TEUR)	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz	2.690	2.963	2.909	3.227	3.066
Umsatz pro Mitarbeiter	6	7	7	7	7
Personalaufwand	21.989	22.533	22.727	22.578	22.707
Personalaufwand pro Mitarbeiter	49	50	52	52	52



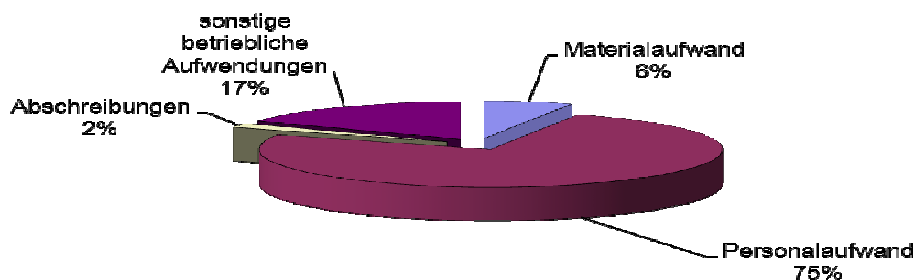
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015 Wi.-plan TEUR	in % der betr. Lstg.	2015 Ergebnis TEUR	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
Umsatzerlöse	2.842	9,5 %	3.066	10,1 %	224
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	27.074	90,5 %	27.306	89,9 %	232
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	29.916	100,0 %	30.371	100,0 %	455
Materialaufwand	1.703	5,7 %	1.858	6,1 %	155
Personalaufwand	23.273	77,8 %	22.707	74,8 %	-565
Abschreibungen	565	1,9 %	557	1,8 %	-8
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.377	14,6 %	5.095	16,8 %	718
Betriebsergebnis	-2	0,0 %	154	0,5 %	155
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	0,0 %	1	0,0 %	-3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	21	0,1 %	21
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	3	0,0 %	134	0,4 %	132
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	3	0,0 %	10	0,0 %	8
Jahresergebnis	0	0,0 %	124	0,4 %	124

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2011



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2015

3.1.7 Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz
Augustusbürger Straße 1
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 489-3720
Fax: 0371 489-3725
E-Mail: kontakt@vvhc.de
Internet: www.chemnitz-holding.de

Gründungsjahr: 1998
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 7.730.000,00 EUR
Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC) ist die Errichtung und der Erwerb von Unternehmen, die Leistungen der Daseinsvorsorge und damit zusammenhängende Dienstleistungen erbringen, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmen.

Organe

Geschäftsführung

Meiwald, Jens	Geschäftsführer	
Dr. Zacharias, Beate	Geschäftsführerin	(seit 19.05.2015)
Nonnen, Detlef	Geschäftsführer	(bis 30.04.2015)

Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin	Vorsitzende	Verwaltungsvertreterin	
Reichelt, Uwe	stellvertretender AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	
Brehm, Berthold, Bürgermeister	Vorsitzender	Verwaltungsvertreter	(bis 01.10.2015)
Schulze Sven, Bürgermeister		Verwaltungsvertreter	(seit 01.10.2015)
Dierks, Alexander	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	
Fritzsche, Tino	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	
Müller, Detlef	MdS	SPD-Fraktion	
Scherzberg, Thomas	MdS	Fraktion DIE LINKE	
Schieritz, Udo	AN	City-Bahn Chemnitz GmbH	
Siegel, Hans-Joachim	MdS	Fraktion DIE LINKE	
Venus, Silvio	AN	CVAG	
Weber, Olaf	AN	CVAG	
Wirth, Michael	MdS	SPD-Fraktion	

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm (bis 31.07.2015) und Herrn Bürgermeister Sven Schulze (ab 01.08.2015) vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die VVHC nimmt als Managementholding im Interesse der Gesellschafterin Stadt Chemnitz Einfluss auf die Planung und regelt die Kontrolle und Steuerung ihrer Beteiligungsgesellschaften.

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

Zum einen ist ein Hauptanliegen der VVHC – wie in den meisten Großstädten üblich – die Ergebnisverrechnung zwischen den Versorgungsbereichen eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (über KVC) und dem ÖPNV-Bereich (Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft – CVAG). Zum anderen soll die Holding dahingehend wirken, dass die Stadtentwicklung einheitlich in versorgungs- und verkehrswirtschaftlicher Sicht unterstützt wird.

Dementsprechend erbringt die VVHC durch ihre Beteiligungsunternehmen die Versorgung der Stadt mit Elektrizität, Gas, Wärme, Kälte, Wasser und Verkehrsleistungen sowie Leistungen der Daseinsfürsorge bei hoher Versorgungssicherheit zu angemessenen Preisen.

Wirtschaftliche Grundlagen

Am 11.11.1998 wurde die VVHC gegründet.

Im Dezember 1998 erfolgte die Übertragung der bisher von der Stadt Chemnitz selbst gehaltenen Aktien der CVAG und den SWC AG. Nach der Aktienübertragung hielt die Holding 51 % der Anteile der SWC AG und 94 % der Anteile der CVAG. Im Jahr 2010 fusionierten die SWC AG mit der Erdgas Südsachsen GmbH & Co. KG. Nach der Fusion hielt die VVHC an dem neu entstandenen Unternehmen eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) 25,5 % der Anteile. Im Zusammenhang mit der Fusion wurde gleichzeitig als 100%ige Tochter der VVHC die Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH im Jahr 2010 gegründet (KVC) und mit ihr ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Im Jahr 2011 wurde die 25,5%ige Beteiligung der VVHC an der eins auf die KVC übertragen.

Zwischen der VVHC und der CVAG besteht gleichfalls ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Die VVHC ist auf der Grundlage des genannten Vertrages gegenüber der CVAG zum Verlustausgleich verpflichtet.

Zwischen der Stadt Chemnitz, der VVHC und der CVAG wurde im Jahr 2005 eine Betrauungsvereinbarung über gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen zur Durchführung des ÖPNV in der Stadt Chemnitz geschlossen. Diese Vereinbarung dient dazu, die Voraussetzungen für gemeinschaftsrechtskonforme Ausgleichszahlungen für die Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen im ÖPNV außerhalb des Anwendungsbereichs der EG-VO 1191/69 (Urteil des EuGH in der Rechtssache Altmark Trans vom 24.07.2003) zu schaffen. Die Stadt sichert den Ausgleich der Aufwendungen der CVAG aufgrund dieser Betrauungsvereinbarung im Rahmen der Eigenwirtschaftlichkeit der Verkehrsleistungen in rechtlich zulässiger Höhe zu. Die Stadt erfüllt ihre Verpflichtungen als Gesellschafterin der VVHC und durch die VVHC auf der Grundlage des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages.

Aufgrund der zum 03.12.2009 wirksam werdenden Neuregelung des Beihilfenrechtes mit der EU-Verordnung 1370/2007 wurde im Jahr 2009 eine Anpassung der Betrauungsvereinbarung an die geänderte Rechtslage vorgenommen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	50.000,00	100,00 %
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft, Chemnitz	23.040.000,00	94,00 %
SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH, Chemnitz	50.000,00	45,00 %
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	100.000,00	30,00 %
make IT GmbH, Chemnitz	100.000,00	15,00 %

bestellter Abschlussprüfer

RSM Verhülsdonk GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Zentrale Aufgabe der Gesellschaft ist die ergebnisorientierte Steuerung der CVAG als bedeutendste Beteiligung des Verkehrsbereiches. Die von der VVHC auszugleichenden Aufwendungen der CVAG konnten gegenüber dem Plan deutlich reduziert werden. So lagen die 2015er Aufwendungen für die CVAG mit 10.875 TEUR um 4.673 TEUR unter dem Vorjahresniveau (15.548 TEUR) und unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre (14.436 TEUR).

Für den Ergebnisausgleich des Berichtsjahres stand der KVC ein gegenüber dem Plan höherer Bilanzgewinn der eins und der VVHC demnach eine höhere Gewinnabführung der KVC aus den anteiligen Beteiligungserträgen der eins zur Verfügung. Der Überblick über die Gewinnabführung der KVC an die VVHC zeigt, dass die Gewinnabführung 2015 mit 17.520 TEUR leicht über dem Vorjahresniveau (17.500 TEUR) und dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre (17.083 TEUR) liegt.

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

Im Vorjahresvergleich wirkten bei der VVHC das neutrale Ergebnis, die laufenden Ertragssteuern, das Betriebsergebnis und das laufende Zinsergebnis aufwandssteigernd. Der Anstieg der laufenden Steuern resultiert aus der jährlichen Ertragssteuerrückstellung. Die Verringerung des Betriebsergebnisses resultiert aus den im Vergleich zum Vorjahr höheren Bonuszahlungen an die CVAG aus der Betrauungsvereinbarung. Das geringere laufende Zinsergebnis beruht u. a. auf geringeren Zinserträgen bzw. höheren Zinsaufwendungen aus Steuern. Das neutrale Ergebnis enthält die periodenfremden Positionen, insbesondere die Einmaleffekte aus den aktuellen Betriebsprüfungen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde für die VVHC insgesamt ein Jahresüberschuss i. H. v. 4.529 TEUR erzielt.

Die Geschäftstätigkeit des Berichtsjahres trug zu einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse bei. Maßgeblichen Anteil daran hat die im Saldo deutlich positive Übernahme der Ergebnisse der KVC/eins und der CVAG.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die VVHC und ihre Unternehmen werden sich den zukünftigen, anspruchsvollen Herausforderungen zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Chemnitz stellen.

Ab 2016 ergibt sich aufgrund einer leicht reduzierten Gewinnabführung der KVC und einem Aufwandsanstieg der CVAG eine negative Ergebnisübernahme aus den Erträgen der KVC und den Aufwendungen für die CVAG. Daher sind zur weiteren Liquiditäts- und Ergebnissicherung im mittelfristigen Planungszeitraum effektive Maßnahmen sowie eine finanzielle Absicherung durch die städtische Gesellschafterin unabdingbar.

Risiken würden sich bei einer erheblichen Unterschreitung der geplanten Gewinnausschüttung der eins bzw. der Gewinnabführung der KVC an die VVHC ergeben. Diese resultieren für die eins insbesondere aus der zunehmenden Dynamik des Wettbewerbsfeldes und einer weiteren Veränderung der politischen bzw. gesetzlichen Rahmenbedingungen, der Entwicklung des Wettbewerbsmarktes Strom und vor allem Erdgas sowie der gesamten Energiepreisentwicklung. Weitere Risiken bestehen, wenn der geplante Ausgleich der CVAG wegen abweichender wirtschaftlicher Entwicklungen sowie veränderter Rahmenbedingungen überschritten würde.

Darüber hinaus ergeben sich finanzielle Risiken aus dem vom Stadtrat der Stadt Chemnitz am 27.01.2016 unter Berücksichtigung der Änderungsanträge der Fraktionen beschlossenen Nahverkehrsplan zum „Teilraum Chemnitz“. Sowohl der „Baustein 2020+“ für die strategische Entwicklung des Chemnitzer Busnetzes als auch der „Baustein 2030+“ für das strategische Straßenbahnnetz bedürfen zu ihrer finanziellen Untersetzung weiterer Beschlüsse. Auch zur Umsetzung des „Angebotsnetzes 2017+“ sind weitere inhaltliche sowie finanzielle Abstimmungen erforderlich.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2011	2012	2013	2014	2015
Sachanlagevermögen	0	0	0	0	0
Finanzanlagevermögen	177.274	177.224	177.224	177.224	177.228
Anlagevermögen	177.274	177.224	177.224	177.224	177.228
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	22.735	20.170	21.476	19.935	22.263
Kassenbestand, Bankguthaben	2.904	9.201	4.701	4.592	4.726
Umlaufvermögen	25.639	29.371	26.176	24.528	26.990
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	202.913	206.595	203.401	201.752	204.218

Passiva	2011	2012	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	7.730	7.730	7.730	7.730	7.730
Kapitalrücklage	48.465	48.465	48.465	48.465	48.465
Bilanzergebnis	5.368	3.063	4.285	5.283	9.812
Eigenkapital	61.563	59.258	60.481	61.479	66.007
Sonderposten	0	0	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	61.563	59.258	60.481	61.479	66.007
Rückstellungen	3.016	3.673	788	898	2.090
Verbindlichkeiten	138.333	143.664	142.132	139.375	136.121
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Fremdkapital	141.349	147.337	142.920	140.273	138.211
Summe Passiva	202.913	206.595	203.401	201.752	204.218

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	104	184	159	104	109
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	104	184	159	104	109
Materialaufwand	0	0	0	0	0
Personalaufwand	302	351	339	368	362
Abschreibungen	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	401	543	814	696	782
Betriebsergebnis	-599	-710	-994	-960	-1.035
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	123	558	549	541	444
Erträge aus Gewinnabführungen	18.193	14.734	17.470	17.500	17.520
Erträge aus Beteiligungen	122	1.000	52	38	40
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	1.558	986	581	566	379
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	803	498	598	452	623
Aufwendungen aus Verlustübernahme	12.963	15.170	14.497	14.982	10.496
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	2.514	-1.073	1.400	1.119	5.471

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

außerordentliche Erträge	0	990	293	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	382	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.046	433	-87	121	822
sonstige Steuern	0	0	176	0	120
Jahresergebnis	1.469	-515	1.223	998	4.529
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	3.899	3.578	3.063	4.285	5.283
Gewinnausschüttung nach Bilanzaufstellung	1.790	0	0	0	0
Bilanzergebnis	5.368	3.063	4.285	5.283	9.812

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	177.228	86,8	177.224	87,8	4
Umlaufvermögen	26.990	13,2	24.528	12,2	2.462
Gesamtvermögen	204.218	100,0	201.752	100,0	2.466

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	66.007	32,3	61.479	30,5	4.529
Fremdkapital	138.211	67,7	140.273	69,5	-2.063
Gesamtkapital	204.218	100,0	201.752	100,0	2.466

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	4.529		998		3.531
Nettoverschuldung	109.131		114.847		-5.716
Schuldentilgungsdauer		30,1		139,7	-109,6

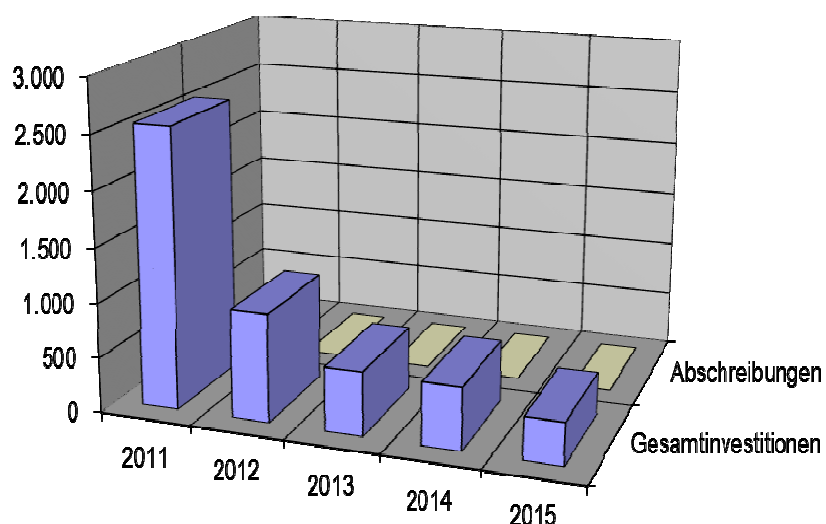
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	91	100,0 %	94	100,0 %	-2
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.144	1251,8 %	1.064	1134,8 %	80
Betriebsergebnis	-1.053	-1151,8 %	-971	-1034,8 %	-82
Finanzergebnis	6.690	7319,0 %	2.063	2199,3 %	4.627
Neutrales Ergebnis	-883	-966,3 %	-42	-44,5 %	-842
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-225	-246,2 %	-53	-56,3 %	-172
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	4.529	4954,8 %	998	1063,8 %	3.531

Investitionen (TEUR)

	2011	2012	2013	2014	2015
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0	0	0	0	0
für Finanzanlagen	2.558	986	581	566	384
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	2.558	986	581	566	384

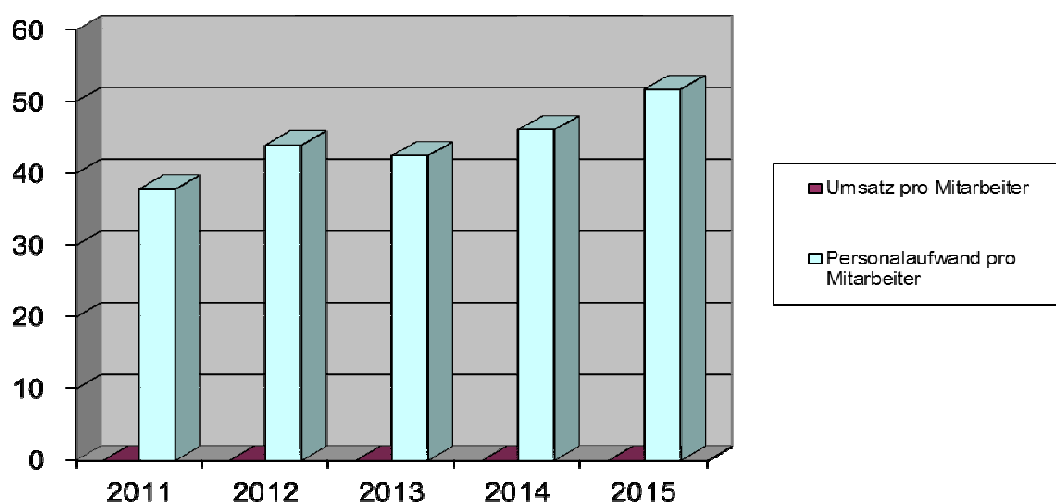
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2011	2012	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	8	8	8	8	7

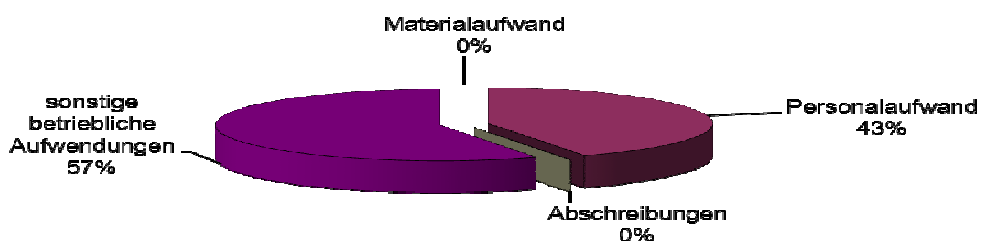
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz	0	0	0	0	0
Umsatz pro Mitarbeiter	0	0	0	0	0
Personalaufwand	302	351	339	368	362
Personalaufwand pro Mitarbeiter	38	44	42	46	52



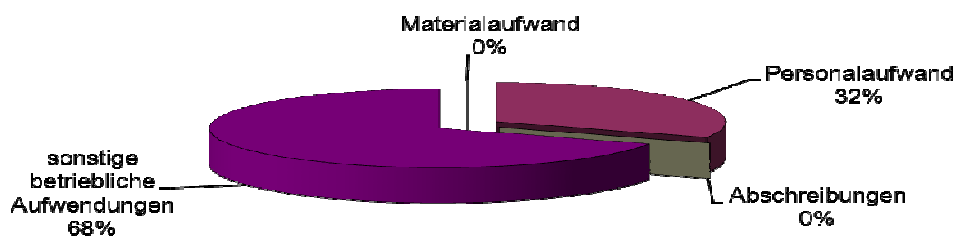
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	125	100,0 %	109	100,0 %	-16
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	125	100,0 %	109	100,0 %	-16
Materialaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Personalaufwand	380	303,6 %	362	332,6 %	-18
Abschreibungen	0	0,0 %	0	0,2 %	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	461	369,0 %	782	719,7 %	321
Betriebsergebnis	-716	-572,6 %	-1.035	-952,6 %	-320
Erträge aus Beteiligungen	38	30,4 %	40	37,0 %	2
Erträge aus Gewinnabführungen	15.423	12338,7 %	17.520	16118,6 %	2.096
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	416	332,6 %	444	408,4 %	28
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	500	400,0 %	379	303,3 %	-121
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	581	464,5 %	623	573,2 %	42
Aufwendungen aus Verlustübernahme	17.094	13675,2 %	10.496	9656,2 %	-6.598
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-3.013	-2410,5 %	5.471	5033,2 %	8.484
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	822	756,2 %	822
sonstige Steuern	0	0,0 %	120	110,4 %	120
Jahresergebnis	-3.013	-2410,5 %	4.529	4166,5 %	7.542

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2011



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2015

3.1.8 WeTraC Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

WeTraC Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH
Blankenburgerstraße 62
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 4095-900/977
Fax: 0371 4095909
E-Mail: asr@asr-chemnitz.de
Internet: www.wetrac-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2003
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Sammeln, das Transportieren und die Entsorgung von Wertstoffen und Abfällen, die Reinigung und winterdienstliche Betreuung von Straßen, Wegen und Plätzen sowie Liegenschaften und das Sammeln, Transportieren und Entsorgen von Abwässern aus dezentralen Grundstücksentwässerungs- und Abwasserentsorgungsanlagen, insbesondere im Stadtgebiet von Chemnitz, und alle damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann.

Organe

Geschäftsführung

Wüpper, Manfred Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Runkel, Miko, Bürgermeister	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Zais, Karl-Friedrich	stellvertretender	MdS	Fraktion DIE LINKE
	Vorsitzender		
Höhnel, Wolfgang		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Vieweg, Jörg		MdS	SPD-Fraktion

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm (bis 31.07.2015) und Herrn Bürgermeister Sven Schulze (ab 01.08.2015) vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Mit Beschluss vom 27.06.2001 stimmte der Stadtrat zu, dass die Beteiligung an der Leistungsvergabe durch die DSD GmbH in der Rechtsform einer ARGE GbR erfolgt. An dieser ARGE beteiligten sich einerseits eine aus dem Eigenbetrieb ASR herauszulösende Eigengesellschaft der Stadt, die für das Sammeln und Transportieren der Wertstoffe zuständig ist (WeTraC) sowie andererseits ein privater Entsorger, der die Sortierung der Wertstoffe durchführte.

Seit dem Jahr 2013 ist die WeTraC vom ASR mit der Sammlung, dem Umschlag und dem Transport von Leichtverpackungen (LVP) beauftragt.

bestellter Abschlussprüfer

Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Die Geschäftstätigkeit der Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH (WeTraC) konzentrierte sich im Jahr 2015 im Wesentlichen auf die Sammlung der Leichtverpackungen (LVP) im Stadtgebiet von Chemnitz, die Transportleistungen von Abfall und den Umschlag von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) im Auftrag des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR) konzentriert. Daraus ergeben sich für die WeTraC nur geringe Auswirkungen durch die Konjunktorentwicklung der Entsorgungsbranche. Mittelfristig sind diese, neben geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen, dennoch von Bedeutung für die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft.

Der WeTraC ist es im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut gelungen, ihre Umsatzerlöse trotz schwieriger Marktbedingungen zu steigern. Der Anstieg auf 1.245 TEUR gegenüber dem Vorjahr (1.176 TEUR) ist im Wesentlichen auf die Anpassung der Verrechnungspreise für Sammlung und Transport von LVP und die Steigerung der Erlöse in den anderen Geschäftsfeldern zurückzuführen. Sammlung und Umschlag von LVP im Auftrag des ASR ergaben im Berichtsjahr einen Umsatz i. H. v. 864 TEUR. Der Umsatz aus Transportleistungen erhöhte sich um 38 TEUR auf 320 TEUR bei insgesamt 1.259 durchgeführten Transportaufträgen (Vorjahr 1.241)

Die Aufwandsseite verzeichnet eine Verringerung der Materialaufwendungen um 29 TEUR, welche aus niedrigen Treibstoffpreisen und weniger reparaturanfälligen neuen Fahrzeugen resultiert. Gemäß der Wirtschaftsplanung stiegen die Personalaufwendungen durch den Abschluss eines Haustarifvertrages mit ver.di um 57 TEUR an. Ein weiterer Anstieg ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu verzeichnen, welche sich u.a. aus erhöhten Kfz-Versicherungsprämien und Verwaltungsmehraufwand ergeben.

Insgesamt erzielte die WeTraC ein positives Jahresergebnis i. H. v. 37 TEUR und schließt damit mit einem um 32 TEUR höheren Ergebnis ab, als geplant. Ergebnismindernd wirken die um 12 TEUR gestiegenen Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Im Geschäftsjahr 2015 waren bei der WeTraC durchschnittlich 23 Mitarbeiter beschäftigt.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Trotz des positiven Jahresergebnisses müssen die Preise für Transportleistungen und Umschlag gegenüber dem ASR regelmäßig überprüft und an aktuelle Kostenentwicklungen angepasst werden.

Das Geschäftsfeld Sammlung von LVP ist nach der vom ASR gewonnenen Ausschreibung zur Entsorgung von LVP erneut von 2016 bis 2018 vertraglich geregelt. Hier setzte sich die WeTraC erfolgreich gegen mehrere privatwirtschaftliche Teilnehmer der LVP-Ausschreibung durch. Ausgehend von dieser Basis werden sich die Umsätze der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 nicht wesentlich verändern. Vertraglich geregelte Preisanpassungen im Transportgeschäft sollen inflationsbedingte Risiken zumindest teilweise ausgleichen.

Mittelfristig ist es für eine positive Entwicklung der Gesellschaft förderlich, die Eigenkapitalausstattung zu erhöhen und betriebsnotwendige Investitionen in Sachanlagen vorzunehmen.

Grundlegende Risiken ergeben sich für die WeTraC auch weiterhin aus der Entwicklung von Treibstoffpreisen, Lohnkosten, Reparatur- und Instandhaltungskosten. Es sind zudem Verhandlungen mit ver.di zum Abschluss eines Anschluss-Haustarifvertrages für die Jahre 2016 bis 2018 geplant.

Für das Geschäftsjahr 2016 prognostiziert die Geschäftsführung ein Jahresergebnis leicht unter dem Niveau des Berichtsjahres. Operativ wird die Fortführung der positiven Geschäftsentwicklung 2015 angestrebt sowie die Festigung des bestehenden Dienstleistungspektrums.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2011	2012	2013	2014	2015
Sachanlagevermögen	0	0	0	25	23
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0	25	23
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	31	48	72	117	119
Kassenbestand, Bankguthaben	263	242	315	303	409
Umlaufvermögen	293	290	387	420	528
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	293	290	387	445	551

Passiva	2011	2012	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Bilanzergebnis	232	228	264	304	341
Eigenkapital	257	253	289	329	366
Sonderposten	0	0	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	257	253	289	329	366
Rückstellungen	11	12	57	49	65
Verbindlichkeiten	26	25	41	67	120
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Fremdkapital	37	37	98	116	185
Summe Passiva	293	290	387	445	551

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	294	306	807	1.176	1.245
sonstige betriebliche Erträge	5	6	37	37	83
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	299	312	845	1.214	1.328
Materialaufwand	109	111	142	459	430
Personalaufwand	93	116	537	554	612
Abschreibungen	0	0	0	25	52
sonstige betriebliche Aufwendungen	88	89	113	132	182
Betriebsergebnis	9	-4	52	43	52
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	2	1	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	12	-3	53	43	52
außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	16	-1	11
sonstige Steuern	1	1	1	4	4
Jahresergebnis	11	-3	36	40	36

WeTraC Wertstoff - Transport Chemnitz GmbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	221	232	228	264	304
Bilanzergebnis	232	228	264	304	341

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	23	4,2	25	5,7	-2
Umlaufvermögen	528	95,8	420	94,3	108
Gesamtvermögen	551	100,0	445	100,0	105

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	366	66,4	329	73,9	36
Fremdkapital	185	33,6	116	26,1	69
Gesamtkapital	551	100,0	445	100,0	105

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	89		66		23
Nettoverschuldung	-407		-352		-55
Schuldentilgungsdauer		1,4		1,0	0,3

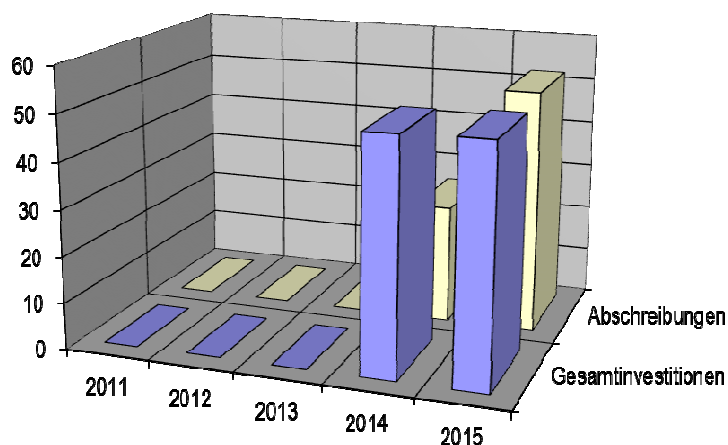
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		in % des Ges.-Istg.	2014		Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	1.328	100,0 %	1.213	100,0 %	115	
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.280	96,4 %	1.175	96,9 %	105	
Betriebsergebnis	48	3,6 %	38	3,1 %	10	
Finanzergebnis	0	0,0 %	1	0,1 %	-1	
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Ertragsteuern	-11	-0,8 %	1	0,1 %	-12	
Ergebnisgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Gesamtergebnis	37	2,8 %	40	3,3 %	-3	

Investitionen (TEUR)

	2011	2012	2013	2014	2015
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0	0	0	50	50
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	0	0	0	50	50

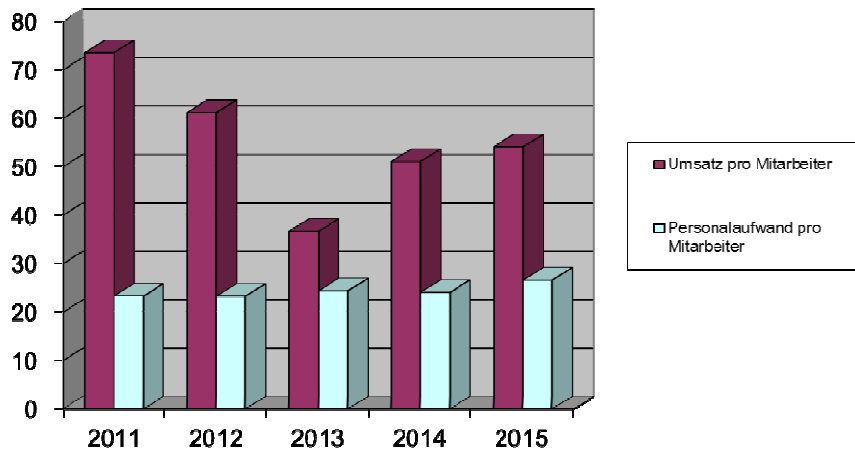
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2011	2012	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	4	5	22	23	23

Kennziffern (TEUR)	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz	294	306	807	1.176	1.245
Umsatz pro Mitarbeiter	74	61	37	51	54
Personalaufwand	93	116	537	554	612
Personalaufwand pro Mitarbeiter	23	23	24	24	27



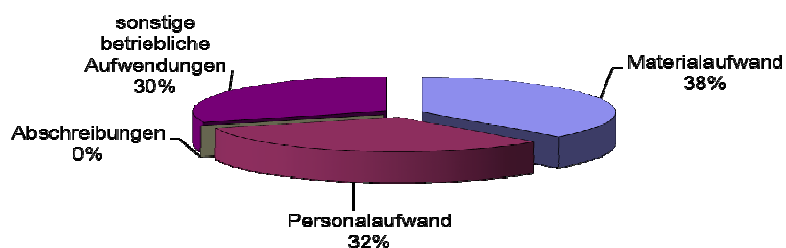
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015 Wi.-plan TEUR	in % der betr. Lstg.	2015 Ergebnis TEUR	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
Umsatzerlöse	1.028	97,9 %	1.245	93,7 %	218
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	22	2,1 %	83	6,3 %	61
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.050	100,0 %	1.328	100,0 %	279

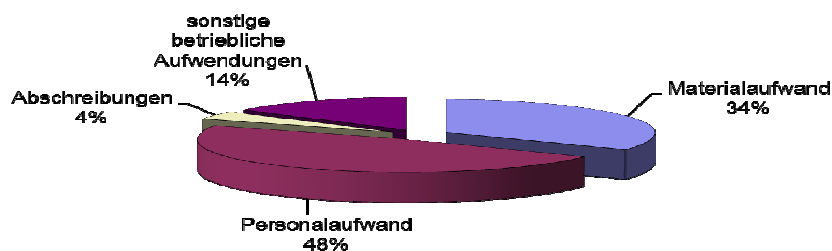
WeTraC Wertstoff - Transport Chemnitz GmbH

Materialaufwand	353	33,6 %	430	32,4 %	77
Personalaufwand	547	52,1 %	612	46,1 %	65
Abschreibungen	25	2,4 %	52	3,9 %	27
sonstige betriebliche Aufwendungen	117	11,2 %	182	13,7 %	65
Betriebsergebnis	8	0,7 %	52	3,9 %	44
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,1 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	8	0,8 %	52	3,9 %	44
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2	0,2 %	11	0,9 %	9
sonstige Steuern	1	0,1 %	4	0,3 %	4
Jahresergebnis	5	0,5 %	36	2,7 %	31

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2011



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2015

3.2 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz

3.2.1 Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Allgemeine Unternehmensdaten

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
 Carl-von-Ossietzky-Straße 186
 09127 Chemnitz

Telefon: 0371 2370-0
 Fax: 0371 2370-600
 E-Mail: kontakt@cvag.de
 Internet: www.cvag.de

Gründungsjahr: 1990
 Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Grundkapital: 23.040.000,00 EUR

Anteilseigner:

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	94,00 %
Stadt Chemnitz	6,00 %

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Grundkapital der CVAG beträgt insgesamt 100 % (unmittelbar und mittelbar).

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr auf Straße und Schiene sowie die Herstellung und Unterhaltung der dafür notwendigen Verkehrsinfrastruktur, regionaler und internationaler Reiseverkehr sowie Fahrschule und die Ausübung von Kfz-Technikerleistungen, sowie Kfz-Wartungs- und Pflegeleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten allgemeiner Mobilitätsdienstleistungen einschließlich der Vermietung von Fahrzeugen und der Parkraumbewirtschaftung, des Stadtmarketings sowie des Gebäude- und Projektmanagements tätig werden.

Weiterhin kann die Gesellschaft auch auf dem Gebiet der Telekommunikation und auf weiteren Geschäftsfeldern, die im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten stehen, Dienstleistungen anbieten. Auf den Gebieten der Telekommunikation sowie der weiteren Geschäftsfelder ist dies jedoch nur unter Ausschluss eintragungspflichtiger handwerklicher Tätigkeiten rechtlich möglich.

Organe

Vorstand

Meiwald, Jens	Vorstand
---------------	----------

Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin	Vorsitzende		Verwaltungsvertreterin	
Venus, Silvio	stellvertretender	AN	CVAG	
	Vorsitzender			
Berger, Dietmar		MdS	Fraktion DIE LINKE	
Brückom, Axel		MdS	SPD-Fraktion	
Gregorzyk, Bernd			Verwaltungsvertreter	(seit 24.09.2015)
Dr. Haentjens, Alexander		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	
Leistner, Jürgen		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	
Müller, Detlef		MdS	SPD-Fraktion	
Schinkitz, Heiko		MdS	Fraktion DIE LINKE	
Schmidt, Matthias		AN	CVAG	
Vogel, Sven		AN	ver.di	
Weber, Olaf		AN	CVAG	
Wesseler, Petra			Verwaltungsvertreterin	(bis 02.03.2015)

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung setzt sich aus den bevollmächtigten Aktionärsvertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz sowie die VVHC wurden in der Hauptversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm (bis 31.07.2015) und Herrn Bürgermeister Sven Schulze (ab 01.08.2015) vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Tätigkeit des Unternehmens dient dem öffentlichen Gemeinwohl. Das Geschäftsfeld der Gesellschaft umfasst eine Aufgabe der Daseinsvorsorge, die die Stadt Chemnitz nach dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNVG) wahrnehmen soll.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die von der Gesellschaft erzielten Umsatzerlöse aus Beförderungs- und sonstigen Leistungen sind zur Bedienung eines umfassend ausgebauten Nahverkehrsnetzes nicht ausreichend. Da diese Problematik den ÖPNV in ganz Deutschland betrifft, erhalten die Nahverkehrsunternehmen teils auf gesetzlicher Grundlage, teils auf vertraglicher Basis von Bund, Land und dem jeweiligen Aufgabenträger des ÖPNV, hier der Stadt Chemnitz, Gelder als Gegenleistung für die Betrauung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs als Aufgabe der Daseinsvorsorge.

Ein Teil dieser Zuwendungen dient dazu, die durch gesetzliche Regelungen entstandenen Umsatzausfälle der Gesellschaft auszugleichen (Ausgleichszahlungen für die unentgeltliche bzw. tarifbegünstigte Beförderung von Schwerbehinderten und Auszubildenden). Ein weiterer Anteil der Zuwendungen soll dem Unternehmen die Anpassung von Fahrwegen und Fahrzeugen an den jeweiligen technischen Standard ermöglichen, um damit auch Wartungskosten für ältere Fahrzeuge einzusparen (Investitionszuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz).

Der größte Teil der Gelder stellt eine Erstattungsleistung für die Realisierung des Bus- und Straßenbahnverkehrs in der Stadt dar. Dieser Hauptanteil an der Nahverkehrsfinanzierung wird über die städtische Holdinggesellschaft VVHC ausgereicht. Ausgehend von einem Urteil des Europäischen Gerichtshofes vom 24.07.2003 (RS.C-280/00) hinsichtlich der gemeinschaftsrechtskonformen Gewährung von Beihilfen zur Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen im ÖPNV war es erforderlich, die Gewährung von Ausgleichszahlungen der Stadt an die CVAG über die VVHC neu zu regeln. Im Ergebnis erfolgte im Jahr 2005 der Abschluss der Betrauungsvereinbarung zwischen der Stadt Chemnitz, der VVHC und der CVAG. Aufgrund der zum 03.12.2009 wirksam werdenden Neuregelung des Beihilfenrechtes mit der EU-Verordnung 1370/2007 wurde im Jahr 2009 eine Anpassung der Betrauungsvereinbarung an die geänderte Rechtslage vorgenommen. Danach betraut die Stadt Chemnitz die CVAG mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Durchführung des ÖPNV in der Stadt Chemnitz und sichert den Ausgleich der Aufwendungen der CVAG im Rahmen der Eigenwirtschaftlichkeit der Verkehrsleistungen der CVAG in rechtlich zulässiger Höhe. Den Ausgleich hierfür erfüllt die Stadt Chemnitz als Alleingesellschafterin der VVHC über den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen VVHC und CVAG (Verlustausgleich). Dabei werden die von der CVAG in Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung vereinnahmten Ertragsposten angerechnet.

bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Das Verkehrsangebot der insgesamt 5 Stadtbahn- und 34 Stadtbuslinien wurde im Rahmen des Leistungsvolumens auf der Grundlage des Nahverkehrsplanes der Stadt Chemnitz im Geschäftsjahr 2015 mit ca. 8,1 Mio. Fahrplankilometern auch bei teilweise schwierigen Bedingungen durch Straßenbaustellen und Schienenersatzverkehr bei Gleisbaumaßnahmen qualitätsgerecht und zuverlässig erbracht.

Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich die Anzahl der beförderten Personen um 0,4 Mio. auf 37,8 Mio. Im Tagesdurchschnitt nutzten etwa 104.000 Personen das öffentliche Nahverkehrsangebot der CVAG. Darunter zählten ca. 81 % der Fahrgäste mit Monatsticket, ABO-Zeitfahrtausweis oder Studentenhresticket zu den Stammkunden. Der Studenten-Jahresticketvertrag wurde mit dem Studentenrat der Technischen Universität Chemnitz für weitere zwei Jahre bis zum Sommersemester 2017 abgeschlossen.

Mit Kundengewinnungsaktionen und ständigen Verbesserungen der Servicequalität sollen die Attraktivität und die Nutzung der Busse und Bahnen weiter ausgebaut werden. Im Rahmen des installierten Qualitätsmanagements nahm die CVAG

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

erneut am ÖPNV-Kundenbarometer teil. Anhand der kritischen Kundenbewertung zeigte sich daran das noch offene Potential in der Qualitätsverbesserung.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem im Vergleich zum Plan deutlich besseren Ergebnis i. H. v. 10.496 TEUR (Vorjahr 14.982 TEUR) vor Verlustübernahme ab. Die positive Entwicklung der erzielten Umsatzerlöse ergibt sich neben dem leichten Anstieg der Beförderungsfälle vor allem aus der Neufestlegung des Schlüssels im Einnahmeaufteilungsverfahren des Verkehrsverbundes Mittelsachsen. Einen ergänzenden Beitrag zum verbesserten Jahresergebnis der CVAG lieferten auch die guten wirtschaftlichen Ergebnisse der Beteiligungsunternehmen, insbesondere erzielt durch die City-Bahn Chemnitz GmbH und die Regio Infra Service Sachsen GmbH. Im Materialaufwand wirkten Preissteigerungen bei den Ersatzteilen sowie bei den Instandhaltungs- und Subunternehmerleistungen kostenerhöhend. Positiv wirkte sich der vom Weltmarktpreis bestimmte, gesunkene Preis für Dieselmotorkraftstoff aus. Ebenfalls konnten durch die abrechnungsseitige Poolung der Abnahmestellen im Bahnstrombereich die Netznutzungskosten gesenkt werden.

Für die Wartung und Instandhaltung der Zweisystemfahrzeuge Citylink hat die CVAG neben dem Umbau der Straßenbahnwerkstatt Adelsberg zur Schienenfahrzeugwerkstatt auch den Nachweis über ihre Fachkompetenz als Instandhaltungsstelle für Schienenfahrzeuge am 21.05.2015 mit dem 1. Audit für die ECM-Zertifizierung erbracht. Somit wurde mit Wirkung zum 01.06.2015 die Betriebswerkstatt der City-Bahn Chemnitz GmbH am Standort Stollberg in die Verantwortung der CVAG übertragen, die seitdem mit der Wartung und Instandhaltung der sechs Regio-Shuttles RS 1 beauftragt ist. Mit dem erfolgreichen Abschluss des 2. Audits wurde der CVAG im Januar 2016 das ECM-Zertifikat erteilt und somit die Fachkunde und Zuverlässigkeit der CVAG bestätigt.

Schwerpunkte der Investitionen in 2015 bildeten Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur sowie der Beschaffung neuer Busse. Die Investitionsbauvorhaben konnten aus Eigenmitteln und Fördermitteln zum Großteil nach Plan realisiert bzw. begonnen werden. So wurde der 2014 begonnene Neubau von drei Gleichrichterunterwerken abgeschlossen und die zum Projekt gehörende Erneuerung der Fahrleitungsanlage auf der Strecke Hutholz begonnen. Im Rahmen der aus dem Hochwasser 2013 erforderlichen Schadensbeseitigung wurde auf der Straßenbahntrasse Annaberger Straße der 2. Bauabschnitt fertiggestellt. Zudem konnte die Erhöhung der Straßenbahnwerkstatt zur Instandhaltung und Wartung von Zweisystemfahrzeugen des Chemnitzer Modells zum großen Teil realisiert werden. Als Ersatzbeschaffung wurden drei Omnibusse gekauft.

Das Planfeststellungsverfahren für die Stufe 2 des Chemnitzer Modells wurde im Dezember 2015 abgeschlossen. Es umschließt die Verknüpfung der Eisenbahnstrecke Chemnitz – Thalheim südlich des Südbahnhofes mit dem Straßenbahnnetz Bernsdorfer Straße durch den Neubau einer Straßenbahntrasse entlang der Reichenhainer Straße.

Stichtagsbezogen erhöhte sich der Personalbestand mit 502 Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr um 16 Mitarbeiter. In Ausbildung befinden sich 31 Jugendliche sowie fünf duale Studenten.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Jahr 2016 und die Folgejahre prognostiziert die Geschäftsführung eine steigende Umsatzentwicklung. Bedingt durch hohe periodenfremde Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr wird allerdings zunächst mit einer leichten Verminderung dieser in 2016 gerechnet und einem daraus resultierenden, nicht unerheblichen Anstieg des Jahresfehlbetrages im Vorjahresvergleich. Im mittelfristigen Zeitraum sind die Leistungsneuordnung nach der Inbetriebnahme der Straßenbahntrasse auf der Reichenhainer Straße sowie die Erweiterung des Leistungsportfolios im Bereich der Wartung und Instandhaltung von Schienenfahrzeugen im Rahmen des Fahrzeugeinsatzes im Chemnitzer Modell einbezogen. Material- und sonstige Aufwendungen unterliegen der Entwicklung des durchschnittlichen Preisniveaus, Tarifverhandlungen lassen außerdem Kostenerhöhungen im Personalbereich erwarten. Die Einnahmesteigerung aus Beförderungserlösen kann dies nicht ausgleichen. Insgesamt werden daher die erforderlichen Ausgleichsbeträge für die ÖPNV-Leistung gemäß Betrauungsvereinbarung in den folgenden Jahren ansteigen.

Zur Minimierung von Zuschusszahlungen aus dem städtischen Haushalt sind bei der VVHC wegen des Anstiegs der CVAG-Aufwendungen bei gleichbleibender Gewinnabführung der KVC liquiditätsverbessernde Maßnahmen notwendig. Es ist daher beabsichtigt, künftig einen Teil der Kapitalrücklage der CVAG, soweit liquiditätsmäßig darstellbar, an die VVHC auszuschießen.

Am 27.01.2016 wurde der fortgeschriebene Nahverkehrsplan „Teilraum Chemnitz“ als Bestandteil des Nahverkehrsplanes des ZVMS mit dem Angebotsnetz 2017 + mit Angebotserweiterungen, die zur Steigerung der Attraktivität des ÖPNV in der Stadt Chemnitz beitragen sollen, vom Stadtrat beschlossen. Voraussetzung für die Umsetzung der Angebotserweiterungen ist die Sicherstellung der Finanzierung. Neben der Prüfung von möglichen Umverteilungen innerhalb des Budgets der CVAG werden voraussichtlich wieder finanzielle Mittel aus dem Haushalt der Stadt Chemnitz bereitgestellt werden müssen.

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Die mittelfristige Investitionsplanung der Jahre 2016 bis 2020 sieht Mittel i. H. v. 171 Mio. Euro zur Erneuerung und Werterhaltung der Infrastruktur vor. Maßgeblich ist dabei die weitere Verjüngung des Omnibus- und Straßenbahnfuhrparks durch die Anschaffung von Neufahrzeugen vorgesehen. Damit soll ein behindertengerechter Zustieg in allen Fahrzeugen gewährleistet und die Angebotsattraktivität gesteigert werden. In Fortführung des Chemnitzer Modells ist der 2. Bauabschnitt mit der Errichtung einer Straßenbahntrasse auf der Reichenhainer Straße gemeinsam mit dem ZVMS und der Stadt Chemnitz im mittelfristigen Planungszeitraum zu realisieren und in Betrieb zu nehmen. Dies erfordert ebenfalls Baumaßnahmen im Bereich der Zentralhaltestelle und der Reitbahnstraße sowie Umbauten im Türbereich der Vario-Straßenbahnen. Weitere Investitionen umfassen die Rekonstruktion von Abschnitten der Infrastruktur des Gleis- und Fahrleitungsnetzes.

Bis zum Jahr 2020 stehen bei der CVAG altersbedingte Abgänge von ca. einem Fünftel des Personalbestandes an. Um das vorhandene Erfahrungswissen weiterzugeben und die frei werdenden Stellen mit dem erforderlichen Qualifikationsprofil sowie überfachlichen Kompetenzen zu sichern, werden u. a. junge Mitarbeiter mit einem Nachwuchsführungskräftetraining in ihrer beruflichen Weiterentwicklung unterstützt.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
<u>Euro Traffic Partner GmbH, Chemnitz</u>	50.000,00	100,00 %
Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Organisation, Koordinierung und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der Euro Traffic Partner GmbH beträgt insgesamt 100 % (mittelbar).		
<u>City-Bahn Chemnitz GmbH, Chemnitz</u>	25.750,00	60,00 %
Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung und Vorbereitung von Verkehrsleistungen im ÖPNV/SPNV im Sinne des „Chemnitzer Modells“, die Erbringung von Leistungen als Eisenbahnverkehrs-/Eisenbahninfrastrukturunternehmen und die Erledigung aller damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte. Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der City-Bahn Chemnitz GmbH beträgt insgesamt 60 % (mittelbar).		
<u>Regio Infra Service Sachsen GmbH</u>	170.000,00	50,00 %
Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau für den Eigenbedarf, die Vorhaltung und der Betrieb von Eisenbahninfrastruktur. Die Gesellschaft kann auch auf dem Gebiet des Projektmanagements tätig werden. Die Gesellschaft kann Eisenbahnverkehrsleistungen im Schienenpersonen- und Schienengüterverkehr erbringen. Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der Regio Infra Service Sachsen GmbH beträgt insgesamt 50 % (mittelbar).		
<u>Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH, Chemnitz</u>	26.000,00	40,00 %
Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Parkeisenbahn Chemnitz im Küchwald als Kinder- und Jugend-eisenbahn unter den Gesichtspunkten der Jugendpflege. Die Gesellschaft will es ermöglichen, Kinder und Jugendliche über das Betreiben von Modell- und Feldeisenbahnen an das Transportmittel „Eisenbahn“ heranzuführen und ihnen Einblick in den Eisenbahnbetrieb zu geben, um ihr Verständnis für das Zusammenwirken zwischen Menschen und Technik zu wecken; sie strebt dazu eine Anerkennung als Träger der freien Jugendpflege nach § 57 KJHG an. Die Durchführung des Regelbetriebes und bei Veranstaltungen, die dem oben genannten Zweck dienen, sollen die Kinder und Jugendlichen ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis stellen. Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH beträgt insgesamt 49,4 % (mittelbar).		
<u>make IT GmbH, Chemnitz</u> Siehe gesonderte Darstellung in Punkt 3.3.3.4	100.000,00	10,00 %
<u>SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz</u> Siehe gesonderte Darstellung in Punkt 3.3.3.3	100.000,00	7,50 %

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA)
m.b.H., Köln

382.520,00

0,78 %

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ein- und Verkauf aller für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb von Verkehrsbetrieben und ähnlichen Unternehmen erforderlichen Wirtschaftsgüter. Gegenstand ist weiterhin die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs und der öffentlichen Nahverkehrsunternehmungen durch Geschäfte und Maßnahmen aller Art. Die Gesellschaft kann solche Geschäfte und Maßnahmen im eigenen oder fremden Namen betreiben.

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der BEKA GmbH beträgt insgesamt 0,78 % (mittelbar).

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2011	2012	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.453	1.397	1.271	1.060	1.142
Sachanlagevermögen	46.100	44.491	44.667	45.206	44.103
Finanzanlagevermögen	274	274	311	311	311
Anlagevermögen	47.826	46.162	46.250	46.577	45.557
Vorräte	1.188	1.509	1.464	1.327	1.730
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	4.037	8.099	7.703	7.264	5.699
Kassenbestand, Bankguthaben	39.404	32.840	34.846	31.886	36.269
Umlaufvermögen	44.629	42.449	44.013	40.478	43.698
Rechnungsabgrenzungsposten	186	155	137	91	103
Summe Aktiva	92.642	88.766	90.400	87.146	89.358

Passiva	2011	2012	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	23.040	23.040	23.040	23.040	23.040
Kapitalrücklage	1.507	13.266	13.266	13.266	13.266
Gewinnrücklage	38.911	26.211	26.211	26.211	26.211
Bilanzergebnis	-941	0	0	0	0
Eigenkapital	62.517	62.517	62.517	62.517	62.517
Sonderposten	0	0	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	62.517	62.517	62.517	62.517	62.517
Rückstellungen	20.269	20.290	18.613	17.976	16.094
Verbindlichkeiten	9.209	5.281	8.546	5.958	10.010
Rechnungsabgrenzungsposten	648	679	725	696	738
Fremdkapital	30.125	26.250	27.883	24.629	26.842
Summe Passiva	92.642	88.766	90.400	87.146	89.358

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	22.730	24.447	25.220	26.125	30.148
Bestandsveränderungen UE/FE	3	-3	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	235	192	118	261	309
sonstige betriebliche Erträge	6.912	6.506	8.127	7.127	7.256
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	29.880	31.142	33.465	33.513	37.712
Materialaufwand	14.522	14.621	17.154	16.512	15.059
Personalaufwand	21.204	20.700	21.255	22.291	23.035
Abschreibungen	4.850	5.372	4.968	5.020	5.211
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.268	7.202	5.718	5.915	7.083
Betriebsergebnis	-15.965	-16.752	-15.629	-16.225	-12.676
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.023	620	568	442	406
Erträge aus Gewinnabführungen	536	282	147	408	1.454
Erträge aus Beteiligungen	190	137	168	159	171
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	229	366	261	267	162
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-14.445	-16.080	-15.008	-15.482	-10.807

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

außerordentliche Erträge	1.558	986	581	566	379
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	76	76	71	66	68
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-12.963	-15.170	-14.497	-14.982	-10.496
Erträge aus Ergebnisabführung	12.963	15.170	14.497	14.982	10.496
Jahresergebnis	0	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-941	-941	0	0	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	941	0	0	0
Bilanzergebnis	-941	0	0	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	45.557	51,0	46.577	53,4	-1.021
Umlaufvermögen	43.802	49,0	40.569	46,6	3.233
Gesamtvermögen	89.358	100,0	87.146	100,0	2.212

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	62.517	70,0	62.517	71,7	0
Fremdkapital	26.842	30,0	24.629	28,3	2.212
Gesamtkapital	89.358	100,0	87.146	100,0	2.212

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	5.211		5.020		190
Nettoverschuldung	-31.958		-33.193		1.235
Schuldentilgungsdauer		1,9		1,2	0,7

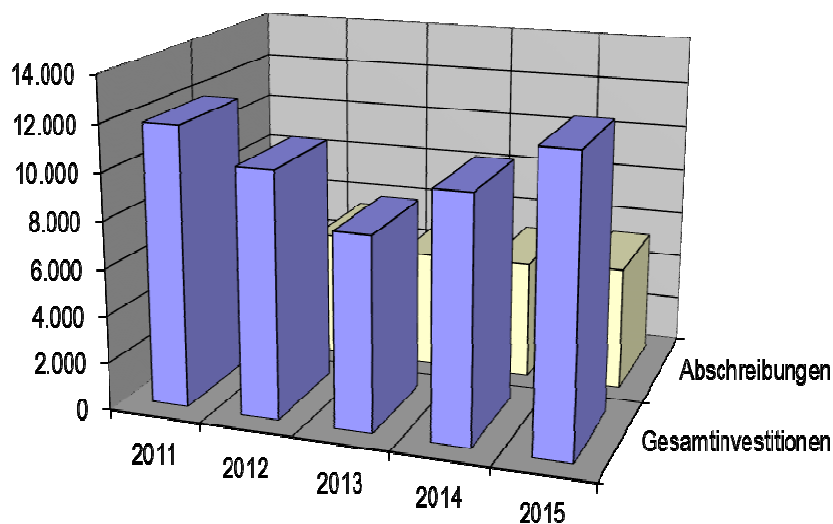
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	32.946	100,0 %	31.068	100,0 %	1.878
Betrieblicher Gesamtaufwand	50.280	152,6 %	49.607	159,7 %	673
Betriebsergebnis	-17.334	-52,6 %	-18.539	-59,7 %	1.205
Finanzergebnis	1.870	5,7 %	752	2,4 %	1.118
Neutrales Ergebnis	4.589	13,9 %	2.239	7,2 %	2.350
Außerordentliches Ergebnis	379	1,2 %	566	1,8 %	-187
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisgleich-/abführung	10.496	31,9 %	14.982	48,2 %	-4.486
Gesamtergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0

Investitionen (TEUR)

	2011	2012	2013	2014	2015
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	10.952	10.401	8.131	10.243	8.764
für Finanzanlagen	0	0	38	0	0
Anzahlungen für Investitionen	927	0	0	0	3.459
Gesamtinvestitionen	11.879	10.401	8.168	10.243	12.223

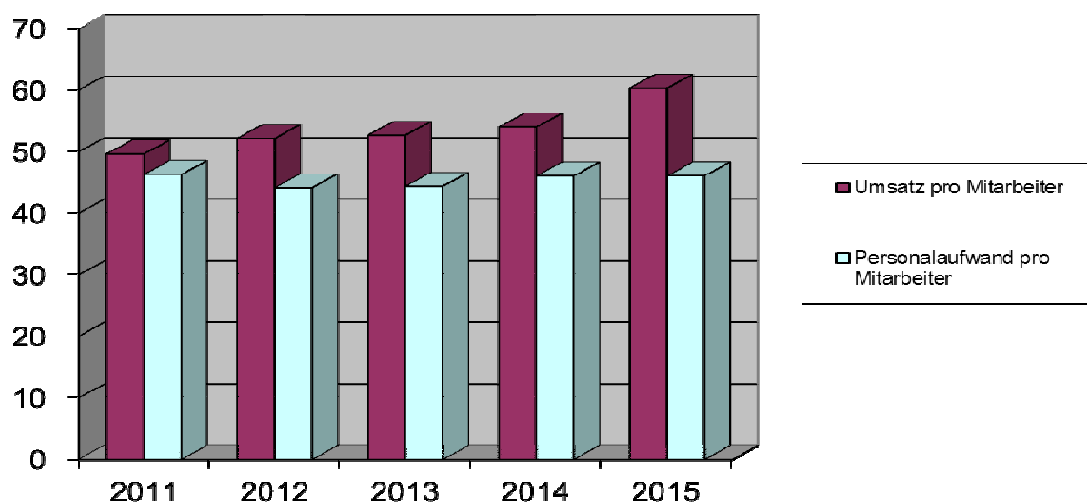
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2011	2012	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	458	469	479	484	500

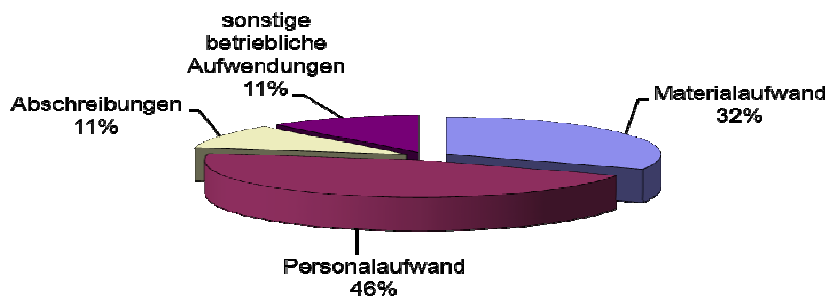
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz	22.730	24.447	25.220	26.125	30.148
Umsatz pro Mitarbeiter	50	52	53	54	60
Personalaufwand	21.204	20.700	21.255	22.291	23.035
Personalaufwand pro Mitarbeiter	46	44	44	46	46



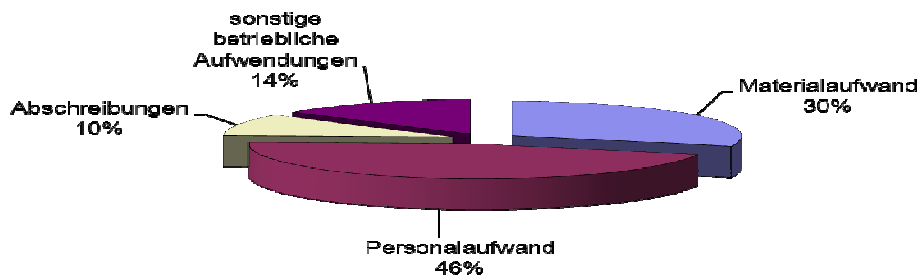
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	26.754	82,6 %	30.148	79,9 %	3.394
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	160	0,5 %	309	0,8 %	149
sonstige betriebliche Erträge	5.474	16,9 %	7.256	19,2 %	1.782
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	32.388	100,0 %	37.712	100,0 %	5.324
Materialaufwand	15.718	48,5 %	15.059	39,9 %	-659
Personalaufwand	23.198	71,6 %	23.035	61,1 %	-163
Abschreibungen	5.300	16,4 %	5.211	13,8 %	-89
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.396	19,7 %	7.083	18,8 %	687
Betriebsergebnis	-18.224	-56,3 %	-12.676	-33,6 %	5.548
Erträge aus Beteiligungen	160	0,5 %	171	0,5 %	11
Erträge aus Gewinnabführungen	340	1,0 %	1.454	3,9 %	1.114
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	270	0,8 %	406	1,1 %	136
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	67	0,2 %	162	0,4 %	95
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-17.521	-54,1 %	-10.807	-28,7 %	6.714
außerordentliche Erträge	500	1,5 %	379	1,0 %	-121
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	73	0,2 %	68	0,2 %	-5
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-17.094	-52,8 %	-10.496	-27,8 %	6.598
Erträge aus Ergebnisabführung	17.094	52,8 %	10.496	27,8 %	-6.598
Jahresergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2011



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2015

3.2.2 Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz
Lichtenauer Weg 1
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 47100-0
Fax: 0371 47100-50
E-Mail: geschaeftsleitung@heimggm
bh.de
Internet: www.heimggmbh.de

Gründungsjahr: 1995
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR

Anteilseigner:

Klinikum Chemnitz gGmbH

90,00 %

Stadt Chemnitz

10,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung mildtätiger Zwecke und öffentlicher Gesundheitspflege, der Alten-, Behinderten-, Kinder- und Jugendhilfe, die Förderung von Verbraucherberatung und Verbraucherschutz, die Förderung der Erziehung und Bildung sowie die Förderung des bürgerschaftlichen und freiwilligen Engagements Jugendlicher und Erwachsener zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger Zwecke.

Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb und die Unterhaltung von:

- a) medizinischen, diagnostischen, heilpädagogischen, therapeutischen und ambulanten Einrichtungen;
- b) Wohneinrichtungen zur Betreuung und Pflege alter Menschen (Alten- und Pflegeheime, Wohngruppen für demenziell Erkrankte, Wohngemeinschaften, Hausgemeinschaften und Ähnliches), Einrichtungen der Kurzzeit- und Tagespflege, Begegnungsstätten,
- c) Wohnanlagen für betreutes Wohnen,
- d) Einrichtungen für Menschen mit geistiger, körperlicher und seelischer Behinderung sowie für psychisch kranke Menschen;
- e) Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und
- f) Anlauf- und Beratungsstellen sowie
- g) Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Aus- und Fortbildung sowie eines Freiwilligen Sozialen Jahres (Freiwilligendienste) am Standort Chemnitz und Umgebung.

Unternehmensziele sind gerichtet auf die persönliche, soziale und medizinische Hilfeleistung für jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz. Vom Säuglingsalter bis zum betagten Menschen bietet das Unternehmen Rat, Hilfe, Förderung, Pflege, Betreuung, Zuwendung und Zusammenarbeit an.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Organe

Geschäftsführung

Schmerer, Karl Friedrich

Geschäftsführer

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

Aufsichtsrat

Kockisch, Lars	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Georgi, Gunda	stellvertretende Vorsitzende		Verwaltungsvertreterin	
Balster, Dirk		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Forbrig, Matthias		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Rösler, Christian		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Prof. Dr. Stölzel, Ullrich		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Dr. med. Belusa, Axel		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	(bis 06.05.2015)
Lang, Andreas		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	(seit 06.05.2015)
Dr. Becherer, Heidemarie		MdS	SPD-Fraktion	
Tietze, Kai		MdS	Fraktion DIE LINKE	
Wickler, Petra		ext. Sachverst.		

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm (bis 31.07.2015) und Herrn Bürgermeister Sven Schulze (ab 01.08.2015) vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Stadt Chemnitz beteiligt aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes freie Träger an der Sozialarbeit und hat in diesem Zusammenhang seit 1990 schrittweise ihre Heime, Rehabilitationszentren und medizinische Einrichtungen aus der Stadtverwaltung herausgelöst.

Die Betreuungseinrichtungen sind Unternehmen, deren Führung professionelles Handeln unter sich rasch ändernden Markt- und Rahmenbedingungen erfordert. Mit Einführung der Pflegeversicherung kann nur ein kompetentes Heim-Management ein angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis erzielen. Dazu benötigt dieses Management Kompetenzen, wie die Geschäftsführung eines Wirtschaftsbetriebes, die durch eine entsprechende Rechtsform ermöglicht und geregelt werden können.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Betreuungsaufwendungen werden hauptsächlich durch Privatzahler, Krankenkassen und über Pflegekassen finanziert. Dabei nutzt die Gesellschaft die Fördermöglichkeiten nach dem Sächsischen Pflegegesetz sowie spezifische Projektförderungen auf der Grundlage von Richtlinien des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie.

Die Heim gGmbH verfolgt gegenwärtig folgende steuerbegünstigte Zwecke in verschiedenen Objekten/an verschiedenen Standorten:

- Seniorenbetreuungszentrum sowie Tages- und Kurzzeitpflege Glösa
- Altenpflegeheim und Tagespflege Harthau
- Seniorenpflegeheim Altendorf
- Kurzzeitpflege und außerklinische Intensivpflege
- ambulante Pflege, einschließlich ambulanter Kinderpflege, ambulanter psychiatrischer Pflege (Sozialstationen) und mobile geriatrische Rehabilitation
- Begegnungsstätten
- Wohnanlagen für Betreutes Wohnen
- Wohnstätte Altendorf für Menschen mit geistiger Behinderung
- Tagespflege und ambulante Tagesbetreuung für über 65-jährige Menschen mit geistiger Behinderung
- Sozialtherapeutische Wohnstätte Am Karbel
- Interdisziplinäres Frühförderzentrum
- Kindertagespflege
- Tagesmütter/KITA
- Clearinghaus für unbegleitete minderjährige Ausländer (umA), Integrationshilfe
- Schuldnerberatung
- Träger für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und den Bundesfreiwilligendienst (BuFDi)

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

Im Jahr 2001 wurden von der bisher alleinigen Gesellschafterin Stadt Chemnitz auf der Grundlage eines Beschlusses des Stadtrates der Stadt Chemnitz 90 v. H. der Geschäftsanteile an der Heim gGmbH an das Klinikum Chemnitz gGmbH übertragen.

Im Vordergrund dieses Unternehmensverbundes, bei Erhaltung des jeweils speziellen Unternehmensprofils, steht die Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Betreuung der Patienten. Im Rahmen der erfolgreichen Umsetzung dieses Zieles wurden die dazu notwendigen Aktivitäten so gestaltet, dass durch Ausschöpfen von Wirtschaftlichkeitsreserven implizite Synergieeffekte wirksam gemacht wurden und somit zur ökonomischen Absicherung des umgesetzten Modells führen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
<u>Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH, Chemnitz</u> (seit 22.09.2015) Siehe gesonderte Darstellung in Punkt 3.2.3	515.000,00	94,00 %
<u>VHN GmbH Volkssolidarität Hausnotrufdienst Chemnitz, Chemnitz</u>	41.200,00	12,50 %

Gegenstand des Unternehmens ist die Hilfe und Betreuung hilfsbedürftiger, alter und behinderter Menschen im Sinne von § 53 AO durch einen Hausnotrufdienst, sowie Alarmaufschaltungen und Störmeldungen. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch das Betreuen von Senioren innerhalb und außerhalb ihrer Wohnung und der Betrieb anderer sozialer Einrichtungen und Dienste, die keiner gesonderten Genehmigung bedürfen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte eingehen, die zur Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes dienlich sind. Sie kann insbesondere Nebeneinrichtungen und flankierende Einrichtungen und Dienste errichten, unterhalten und betreiben. Diese dürfen aber nicht in Konkurrenz zu Einrichtungen und Diensten der Gesellschafter von Kreis- und Stadtverbänden der Volkssolidarität in deren jeweiligen Territorien stehen. Die Gesellschaft kann Anteile anderer Gesellschaften halten. Die Gesellschaft ist berechtigt, gleiche oder ihr ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und Zweigniederlassungen im In- und Ausland zu errichten. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Politische Parteien und andere politische oder weltanschauliche Interessenvereinigungen werden mit Gesellschaftsmitteln - weder unmittelbar noch mittelbar - unterstützt oder gefördert.

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der VHN GmbH Volkssolidarität Hausnotrufdienst Chemnitz, Chemnitz beträgt insgesamt 12,5 % (mittelbar).

bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Bei einem geplanten Jahresergebnis von 459 TEUR wird das Jahr 2015 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 1.299 TEUR (Vj. 943 TEUR) abgeschlossen. Das Ergebnis des Jahres 2015 wurde von folgenden wesentlichen Faktoren beeinflusst:

Die Gesamtleistung ist um 1.419 TEUR im Vergleich zum Vj. gestiegen aufgrund von Steigerungen der Umsatzerlöse insbesondere bei Erträgen aus Pflege und sonstigen Leistungen infolge der Gesetzesänderung in § 87 b SGB XI (Pflegerstärkungsgesetz). Durch die neue Gesetzgebung konnten für mehr Berechtigte im Demenzbereich Ansprüche geltend gemacht werden. Außerdem konnten in den Kassenverhandlungen höhere Kostensätze erzielt werden. Der stationäre Bereich ist weiter gewachsen, nunmehr stehen zusätzliche stationäre Pflegeplätze in Harthau zur Verfügung. Auch der ambulante Bereich (Sozialstation, Tagespflege) wurde weiter ausgebaut. Die erstmals ganzjährige Betreuung des Reitbahnhauses trug ebenfalls positiv zur Umsatzsteigerung bei. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2015 auch angestiegen. Dies ist auf die Inbetriebnahme des Clearinghauses für unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) zurückzuführen.

In Korrespondenz zu den gestiegenen Umsatzerlösen hat sich der Personalaufwand insgesamt um 1.265 TEUR im Vergleich zum Vj. erhöht. Zum einen wurden Neueinstellungen von zusätzlichen Betreuungskräften gemäß der Gesetzesänderung in § 87 b SGB XI (Pflegerstärkungsgesetz) vorgenommen. Zum anderen trat ab dem 01.09.2015 eine

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

Gehaltserhöhung von 3 % im Bereich des Pflegefachpersonals in Kraft, die nicht geplant war und somit anteilig für 4 Monate mit Kostensteigerungen ggü. dem Plan wirkt.

Das Betriebsergebnis i. H. v. 998 TEUR liegt auf dem Niveau des Vj. (971 TEUR), resultierend im Wesentlichen aus dem nahezu proportionalen Anstieg des betrieblichen Aufwands zur Gesamtleistung.

Das außerordentliche Ergebnis (im Sinne der Pflegebuchverordnung) stieg um 314 TEUR ggü. dem Vj. und 346 TEUR ggü. der Planung an und ist somit ursächlich für das verbesserte Ergebnis des Geschäftsjahres 2015. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Spenden und periodenfremde Erträge (Auflösung von Rückstellungen für einen Rechtsstreit, Versicherungsentschädigungen für Wasserschäden aus 2013) sowie periodenfremde Aufwendungen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Investitionen i. H. v. 1.508 TEUR (Vj. 2.114 TEUR) vorgenommen. Hier handelte es sich insbesondere um den Ersatzneubau Wohnstätte Altendorf Haus 3 und das Claeringhaus sowie verschiedene Ausstattungen und Einrichtungsgegenstände. Für die Investitionen hat die Heim gGmbH im Geschäftsjahr 2015 Fördermittel i. H. v. 179 TEUR erhalten. Die Liquidität war in der Gesellschaft jederzeit gegeben.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden die stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen der Heim gGmbH planmäßig vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen und von der Heimaufsicht geprüft und haben alle sehr gute Noten erhalten.

Im Geschäftsjahr waren 588 Vollkräfte (VK) beschäftigt (Vj. 521 VK). Hinzu kommen 34 VK aus FSJ und 15 VK aus BuFDi/Sonstige. Durchschnittlich wurden 769 Mitarbeiter (Personen) im Jahr 2015 beschäftigt. Hinzu kommen 26 Auszubildende.

Mit Beschluss B-171/2015 des Stadtrates der Stadt Chemnitz vom 08.07.2015 wurden 94 % der Anteile der Stadt Chemnitz unentgeltlich zum Nennbetrag an der städtischen Gesellschaft Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH (FBZ) an die Heim gGmbH übertragen. Das FBZ befand sich seit Anfang 2015 in einer kritischen Liquiditätssituation. Mit der Übertragung von 94 % der Geschäftsanteile auf die Heim gGmbH sollen die Fortführung der Unternehmenstätigkeit des FBZ gesichert werden, die Arbeitsplätze – insbesondere für schwerbehinderte Menschen – erhalten und die Möglichkeit genutzt werden, die Vermögenswerte des FBZ aufrechtzuerhalten. Das FBZ verfolgt, wie die Heim gGmbH, gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere die Durchführung von Maßnahmen der Bildung sowie von Integrationsprojekten. Dazu gehören die Maßnahmen Berufsbildung und berufsvorbereitende Maßnahmen nach SGB III und geförderte Arbeitsgelegenheiten nach SGB II. Außerdem ist das FBZ Eigentümerin und Betreiberin des Integrationsprojektes „Hotel Schloss Rabenstein“. Durch die Einbeziehung der Heim gGmbH als Gesellschafterin des FBZ soll deren Potenzial im Bereich der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung deutlich stärker als bisher genutzt werden. Zugleich sollen Synergieeffekte zur Heim gGmbH und innerhalb des Konzerns Klinikum Chemnitz, in den die Heim gGmbH eingebunden ist, erschlossen werden, um auf diesem Wege die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens FBZ zu verbessern.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der zukünftige Erfolg der Heim gGmbH ist abhängig von Angeboten, die sich an die aktuelle Marktentwicklung orientieren. Die Heim gGmbH bedarf dazu einer flexiblen Firmenstruktur als Wachstumsfaktor. Eine hohe Pflege- und Betreuungsqualität ist besonderes Kriterium für die Sicherung der Auslastung der Einrichtungen. Schwerpunkt der Qualitätssicherung ist die ständige Weiterbildung des Pflege- und Betreuungspersonals sowie aller anderen Mitarbeiter. Um den steigenden Bedarf an Fachkräften zu decken, werden insbesondere vorhandene Mitarbeiter zur Altenpflegeausbildung ermuntert.

In den Bereichen Trainingswohngruppen, ambulant psychiatrische Pflege, mobile geriatrische Reha, außerklinische Intensivpflege, Interdisziplinäres Frühförderzentrum und Kinderkrankenpflege hat die Heim gGmbH fast ein Alleinstellungsmerkmal. Das Pflegeausrichtungsgesetz und das Pflegestärkungsgesetz bieten viele neue Ansatzpunkte, Leistungsangebote der ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen zu erweitern.

Die Heim gGmbH hat sich in engem Zusammenwirken mit der Stadt Chemnitz intensiv den neuen gesellschaftlichen Herausforderungen im Zuge der Flüchtlingskrise gestellt. Die Betreibung des Clearinghauses sowie das Projekt „Angekommen, Angenommen“, welches die Heim gGmbH mit dem Tochterunternehmen FBZ ab Mitte Mai 2016 gemeinsam mit dem Sozialamt der Stadt Chemnitz gestartet hat, zeigen dies beispielhaft. Im Clearinghaus in der Friedrich-Hähnel-Str., Chemnitz, werden unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge untergebracht und betreut. Bei dem Projekt „Angekommen - Angenommen“ handelt es sich um ein modular aufgebautes Maßnahmenpaket an Integrationsleistungen für Asylbewerber. Ziel des Projektes ist das Herstellen einer grundlegenden Kommunikationsfähigkeit für berufsorientierende Maßnahmen, die Integration in das deutsche Gesellschafts- und Rechtssystem, das Erkennen von Kompetenzen für berufliche Handlungsfelder, das Sammeln von Erfahrungen in einem arbeitsähnlichen Beschäftigungsverhältnis und einer Vermittlung

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

in bedarfsorientierte weiterführende Integrationsangebote. Das Leistungsspektrum reicht von der Begleitung und Unterstützung zur Erlangung einer Tagesstruktur über Orientierung im Deutschen Hilfe-, Arbeitsmarkt-, Bildungs-, Werte- und Kultursystem bis hin zur Unterstützung und Begleitung beim Zugang zu geeigneten, ziel- und bedarfsorientierten Integrationsangeboten. Die Zuweisung der Teilnehmer erfolgt durch das Sozialamt.

Da die Stadt Chemnitz künftig mehr Kita-Plätze benötigt, bewarb sich die Heim gGmbH um die Errichtung und Betreibung einer Kindertagesstätte. Der Stadtrat hat am 09.03.2016 beschlossen, dass die Heim gGmbH einer der drei Träger einer neuen Kita der Stadt Chemnitz sein wird. Die Heim gGmbH wird die Kita mit 100 Plätzen am Standort Altendorf neu errichten und betreiben.

Das Wachstum der Gesellschaft erfordert ständige Anpassung der Organisation und der Leitungsstruktur. Durch weitere Betreuungsangebote und geplanten Ausbau der stationären Pflege wird die zukünftige Auslastung der Gesellschaft gesichert.

Insgesamt geht die Geschäftsführung von einer positiven Entwicklung der Gesellschaft aus.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2011	2012	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	8	8	13	43
Sachanlagevermögen	25.234	28.192	28.732	30.006	30.609
Finanzanlagevermögen	5	5	5	5	489
Anlagevermögen	25.249	28.206	28.745	30.024	31.141
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.610	2.508	3.170	4.104	2.851
Kassenbestand, Bankguthaben	2.723	2.140	1.684	2.215	2.961
Umlaufvermögen	4.333	4.648	4.854	6.319	5.813
Rechnungsabgrenzungsposten	48	41	36	28	72
Summe Aktiva	29.629	32.895	33.635	36.371	37.025

Passiva	2011	2012	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
Kapitalrücklage	5.352	5.352	5.352	5.352	5.836
Gewinnrücklage	2.968	4.321	4.636	5.317	6.261
Bilanzergebnis	1.353	316	681	943	1.299
Eigenkapital	9.703	10.018	10.700	11.643	13.426
Sonderposten	11.775	11.446	11.488	11.990	12.776
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	21.478	21.465	22.188	23.633	26.202
Rückstellungen	2.107	2.229	2.740	2.260	1.893
Verbindlichkeiten	5.995	9.128	8.638	10.384	8.862
Rechnungsabgrenzungsposten	50	74	69	94	68
Fremdkapital	8.151	11.430	11.447	12.738	10.823
Summe Passiva	29.629	32.895	33.635	36.371	37.025

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	16.070	17.907	19.353	20.682	22.168
sonstige betriebliche Erträge	3.086	3.185	3.197	4.505	2.765
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	19.157	21.092	22.551	25.187	24.933
Materialaufwand	2.478	2.572	2.689	2.734	2.866
Personalaufwand	14.357	15.594	16.575	17.312	18.577
Abschreibungen	859	769	833	835	874
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.574	1.774	1.611	3.335	1.619
Betriebsergebnis	-112	383	843	972	998
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45	33	22	22	26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	230	188	182	185	175
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-296	228	683	808	849
außerordentliche Erträge	1.698	299	284	248	547
außerordentliche Aufwendungen	48	212	286	113	98
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	1.353	316	681	943	1.299

Heim gGmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	491	1.353	316	681	943
Einstellungen in Rücklagen	491	1.353	316	681	943
Bilanzergebnis	1.353	316	681	943	1.299

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	31.141	84,1	30.024	82,5	1.117
Umlaufvermögen	5.884	15,9	6.347	17,5	-463
Gesamtvermögen	37.025	100,0	36.371	100,0	655

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	26.202	70,8	23.633	65,0	2.569
Fremdkapital	10.823	29,2	12.738	35,0	-1.915
Gesamtkapital	37.025	100,0	36.371	100,0	655

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	2.172		1.778		394
Nettoverschuldung	3.050		4.065		-1.015
Schuldentilgungsdauer		4,1		5,8	-1,8

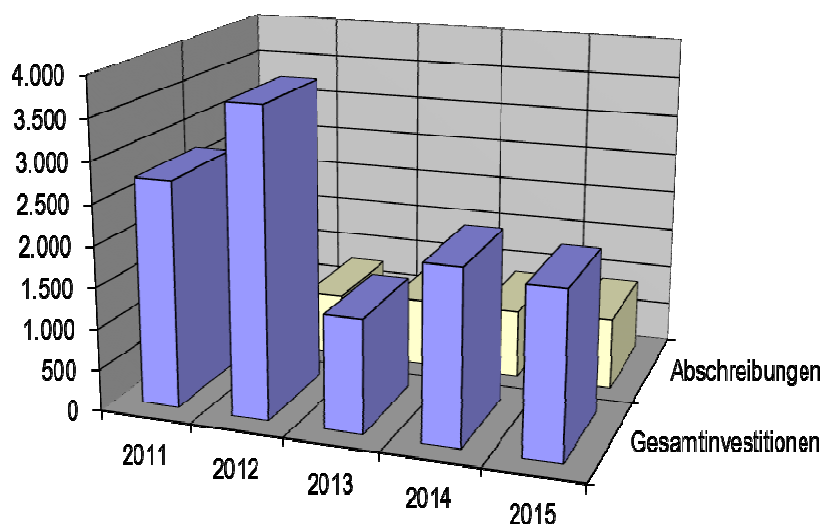
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	24.404	100,0 %	22.985	100,0 %	1.419
Betrieblicher Gesamtaufwand	23.406	95,9 %	22.014	95,8 %	1.392
Betriebsergebnis	998	4,1 %	971	4,2 %	27
Finanzergebnis	-149	-0,6 %	-163	-0,7 %	14
Neutrales Ergebnis	450	1,8 %	135	0,6 %	315
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	1.299	5,3 %	943	4,1 %	356

Investitionen (TEUR)

	2011	2012	2013	2014	2015
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	2.754	3.724	1.374	2.106	1.508
für Finanzanlagen	0	0	0	0	484
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	2.754	3.724	1.374	2.106	1.992

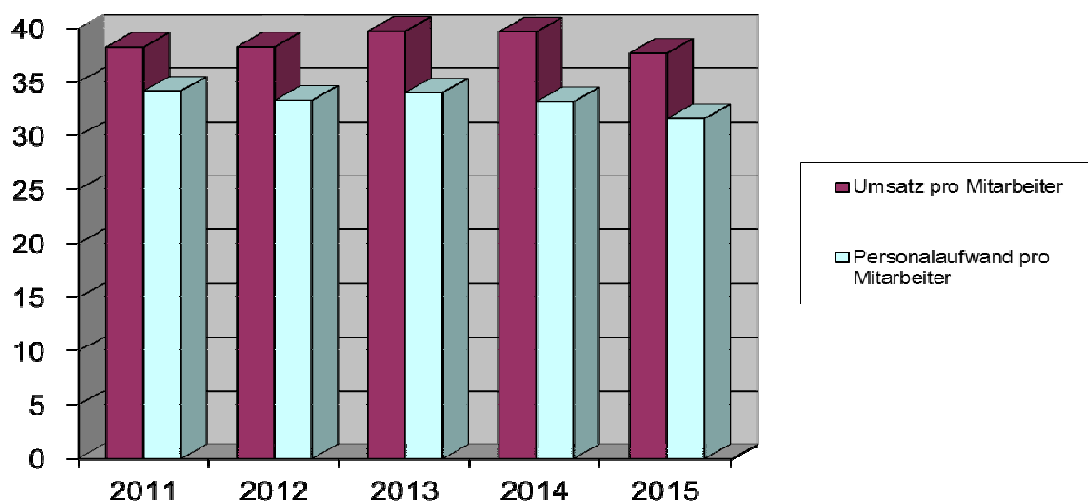
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2011	2012	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter (VK)	420	468	487	521	588

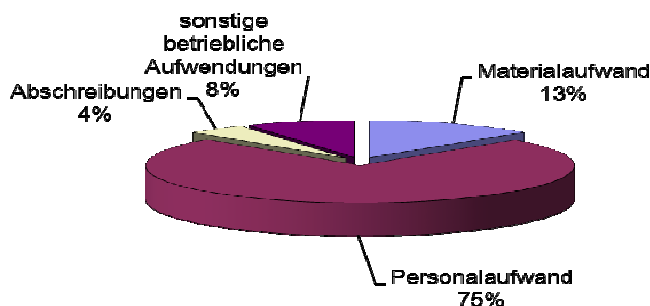
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz	16.070	17.907	19.353	20.682	22.168
Umsatz pro Mitarbeiter (VK)	38	38	40	40	38
Personalaufwand	14.357	15.594	16.575	17.312	18.577
Personalaufwand pro Mitarbeiter (VK)	34	33	34	33	32



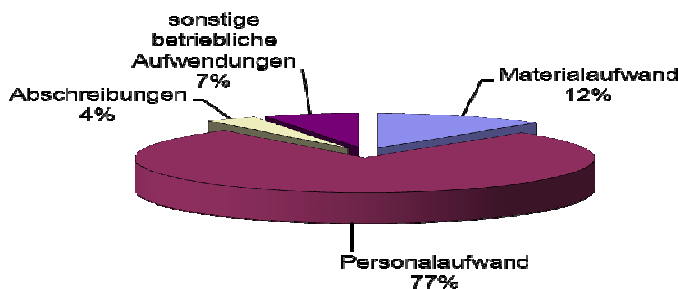
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	21.031	90,0 %	22.168	88,9 %	1.137
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	2.348	10,0 %	2.765	11,1 %	417
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	23.378	100,0 %	24.933	100,0 %	1.555
Materialaufwand	3.121	13,4 %	2.866	11,5 %	-256
Personalaufwand	17.448	74,6 %	18.577	74,5 %	1.129
Abschreibungen	1.058	4,5 %	874	3,5 %	-184
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.261	5,4 %	1.619	6,5 %	358
Betriebsergebnis	490	2,1 %	998	4,0 %	508
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	0,1 %	26	0,1 %	8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	152	0,6 %	175	0,7 %	23
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	356	1,5 %	849	3,4 %	493
außerordentliche Erträge	134	0,6 %	547	2,2 %	413
außerordentliche Aufwendungen	31	0,1 %	98	0,4 %	67
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	459	2,0 %	1.299	5,2 %	840

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2011



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2015

3.2.3 Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH
Wielandstraße 4
09112 Chemnitz

Telefon: 0371 36977-0
Fax: 0371 36977-12
E-Mail: fbz@fbz-chemnitz.de
Internet: www.fbz-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1991
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 515.000,00 EUR
Anteilseigner:
Stadt Chemnitz, (bis 21.09.2015) 100,00 %
(seit 22.09.2015) 6,00 %
Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz (seit 22.09.2015) 94,00 %

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital des Fortbildungszentrums Chemnitz gGmbH beträgt insgesamt 100 % (unmittelbar und mittelbar).

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Maßnahmen der Bildung sowie von Integrationsprojekten; dazu gehören vor allem

- Allgemeinbildende Bildungsmaßnahmen,
- Maßnahmen der Berufsbildung und berufsvorbereitende Maßnahmen für öffentlich- rechtliche und privat rechtliche Einrichtungen einschließlich arbeitstherapeutischer Beschäftigung und berufs- sowie sozialpädagogischer Betreuung von schwer vermittelbaren und von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen sowie von Langzeitarbeitslosen;
- Aus- und Fortbildung von Fachkräften, insbesondere von Ausbildern und Lehrkräften;
- Entwicklung und Erprobung von Bildungskonzepten;
- Beratung und Unterstützung anderer Bildungsträger sowie
- Integrationsprojekte im Sinne des § 132 Abs. 1 des IX. Buches Sozialgesetzbuch.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen.

Organe

Geschäftsführung

Hedt, Enrico Geschäftsführer (bis 23.05.2015)
Schmerer, Karl Friedrich Geschäftsführer (seit 12.03.2015)

Aufsichtsrat

Rochold, Philipp	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter	(bis 22.09.2015)
Georgi, Gunda	Vorsitzende		Verwaltungsvertreterin	(seit 26.10.2015)
Bauer, Eckehard	stellvertretender	MdS	SPD-Fraktion	(bis 22.09.2015)
Hohlfeld, Thomas	Vorsitzender			
	stellvertretender	and. Ant.-eigner	Heim gGmbH	(seit 23.09.2015)
	Vorsitzender			
Marschner, Andreas		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	
Pester, Sabine		MdS	Fraktion DIE LINKE	
Kempe, Solveig		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	(bis 22.09.2015)
Zais, Karl-Friedrich		MdS	Fraktion DIE LINKE	(bis 22.09.2015)
König, Sylvia		and. Ant.-eigner	Heim gGmbH	(seit 23.09.2015)
Sauer, Dorette		and. Ant.-eigner	Heim gGmbH	(seit 23.09.2015)
Schmidt, Sebastian		and. Ant.-eigner	Heim gGmbH	(seit 23.09.2015)

Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm (bis 31.07.2015) und Herrn Bürgermeister Sven Schulze (ab 01.08.2015) vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Mit Beschluss 10/90 des Stadtrates vom 18.06.1990 wurde der Oberbürgermeister beauftragt, die Bildung eines Berufsförderzentrums in Chemnitz zu initiieren. Da die Stadt weiterhin bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung der Einrichtung nehmen wollte, wurde die Rechtsform einer gGmbH gewählt, deren alleinige Gesellschafterin die Stadt Chemnitz war. Als geeignetes Gebäude wurde die städtische Immobilie Wielandstraße 4 gefunden, die die Stadt als Sacheinlage in das Unternehmen einbrachte.

Am 08.07.2015 hat der Stadtrat der Stadt Chemnitz eine Änderung in der Gesellschafterstruktur des Fortbildungszentrums Chemnitz gGmbH (FBZ) beschlossen, die infolge umgesetzt wurde. So hat die Stadt Chemnitz 94 % ihrer Anteile am FBZ an das städtische Unternehmen Heim gemeinnützige Gesellschaft für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz (Heim gGmbH) übertragen. Durch die Übertragung an die Heim gGmbH soll deren Potenzial im Bereich der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung deutlich stärker als bisher genutzt werden. Zugleich sollen Synergieeffekte zur Heim gGmbH und innerhalb des Konzerns Klinikum Chemnitz, in den die Heim gGmbH eingebunden ist, erschlossen werden, um auf diesem Wege die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens FBZ zu verbessern.

Wirtschaftliche Grundlagen

Im Berichtsjahr 2012 umfasste die Tätigkeit des Fortbildungszentrums Chemnitz gGmbH (FBZ) die berufliche Bildung nach SGB III und Koordinierung von Arbeitsgelegenheiten im Rahmen des SGB II. Aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen im SGB II wurden seit dem 01.04.2012 keine Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante mehr gefördert. Möglich sind nur noch Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung („1-Euro-Jobs“). Weiterhin erfolgte die Vermietung von Schulungsräumen an die Stadt Chemnitz (Berufsschulzentrum) im Gebäude der Gesellschaft. Ein zusätzliches Standbein für das Unternehmen ist das am 21.01.2012 eröffnete Schloss Rabenstein, das als Integrationsobjekt im Sinne des § 132 Abs. 1 SGB IX betrieben wird. Grundsätzlich ist die Entwicklung der Gesellschaft von den arbeitsmarktpolitischen Zielen und Instrumenten im Bereich der beruflichen Bildung und in der Beschäftigungsförderung der Bundesregierung abhängig.

bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Das FBZ schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresfehlbetrag von 1.823 TEUR ab. Der Jahresfehlbetrag liegt damit deutlich über dem geplanten Jahresfehlbetrag von 112 TEUR und dem Ergebnis des Vorjahres (-268 TEUR). Das Jahresergebnis wurde durch einen Sondereffekt maßgeblich beeinflusst - einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 1.465 TEUR.

In der Sparte Integrationsprojekt „Hotel Schloss Rabenstein“ können seit der Eröffnung vor vier Jahren die planmäßigen Abschreibungen nicht erwirtschaftet werden. Eine dauernde Wertminderung ist gegeben. Daher ist eine Neubewertung der Immobilie des Hotels Schloss Rabenstein auf der Grundlage eines Sachverständigengutachtens nach Ertragswert erfolgt. Die Neubewertung führte zu einem wesentlich geringeren Verkehrswert. Der bisherige Buchwert wurde daraufhin in Höhe von 1.465 TEUR außerplanmäßig abgeschrieben. In den Folgejahren werden sich die zu erwirtschaftenden Abschreibungen wesentlich reduzieren.

Ohne die außerplanmäßigen Abschreibungen ist im Geschäftsjahr ein Jahresfehlbetrag von 358 TEUR entstanden. Gegenüber dem Vorjahresergebnis (-268 TEUR) liegt in 2015 eine weitere Verschlechterung des Jahresergebnisses vor.

Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH

Trotz der Inanspruchnahme eines zinslosen Darlehens der Heim gGmbH in Höhe von 40 TEUR und der Einzahlungen der Stadt Chemnitz in die Kapitalrücklage des FBZ in Höhe von 50 TEUR, haben infolge des negativen Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit die flüssigen Mittel weiter abgenommen. Ein Fortbestand der Gesellschaft wäre ohne Liquiditätszuführungen nicht möglich gewesen.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Umsätze insgesamt verringert. Dies resultiert insbesondere aus dem Geschäftsbereich Integrationsprojekt Hotel Schloss Rabenstein (gesunkene Restaurantumsätze), während im Geschäftsbereich Bildung und Projekte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen ist. Dies konnte aufgrund der Durchführung von Deutschkursen für Asylbewerber erreicht werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind analog dem Vorjahr (im Wesentlichen aus Mieteinnahmen für die Wielandstraße).

Der geplante Materialaufwand wurde um 78 TEUR aufgrund niedriger Wareneinsätze und bezogenen Leistungen im Bereich Integrationsobjekt „Hotel Schloss Rabenstein“ unterschritten. Auch gegenüber dem Vorjahr ist ein Rückgang in Höhe von 28 TEUR im Materialaufwand zu verzeichnen. Der Personalaufwand hat im Vorjahresvergleich gegenüber der Planung zugenommen. Dies begründet sich im Wesentlichen aus der Aufwendung für die Zuführung zur Rückstellung für Prozesskostenrisiken aus Kündigungsschutzverfahren. Für die Durchführung der Deutschkurse für Asylbewerber wurden vier (kostenneutral, da gefördert) geringfügig beschäftigte Mitarbeiter eingestellt. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug 24 und hat sich zum Vorjahr nicht verändert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen auf Vorjahresniveau.

Im Geschäftsbereich Integrationsprojekt Hotel Schloss Rabenstein konnte auch im Gj. 2015 die Beschäftigungsquote von mindestens 40 % für schwerbehinderte Menschen im Jahresdurchschnitt sichergestellt werden, sodass weiterhin ein steuerbegünstigter Zweckbetrieb gegeben ist.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden aufgrund der kritischen Liquiditätslage nur Investitionen in Höhe von 2 TEUR getätigt. Die Eigenkapitalquote hat aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibung von 97,6 % auf 93,5 % abgenommen, liegt aber dennoch auf einem guten Niveau.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Während das Jahr 2015 nahezu vollständig geprägt war von der Bewältigung der Liquiditätskrise und der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsphase, konnte 2016 mit ersten Maßnahmen der Konsolidierung begonnen werden. So hat der Aufsichtsrat ein neues Unternehmenskonzept verabschiedet, welches sowohl im Geschäftsbereich Integrationsprojekt Hotel Schloss Rabenstein als auch im Geschäftsbereich Bildung und Projekte ein Bündel von Maßnahmen enthält, um die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zu stabilisieren. Insbesondere der Aufbau von Liquidität ist eine der kurzfristigen Zielsetzungen im Geschäftsjahr 2016.

Die neue Anteilseignerin Heim gGmbH bindet das FBZ nah in ihre Unternehmensstruktur ein, sodass Synergien zwischen den Gesellschaften gehoben werden können (Verwaltung, Personal).

Im Geschäftsbereich Bildung und Projekte ergeben sich insbesondere durch die Asylthematik Perspektiven. Das FBZ arbeitet hierbei eng mit der Stadt Chemnitz und der Arbeitsagentur zusammen. Ein gemeinsam von Sozialamt der Stadt Chemnitz und FBZ getragenes Projekt „Angekommen – Angenommen“ ist im Mai 2016 erfolgreich angelaufen. Es handelt sich dabei um ein Maßnahmenpaket an Integrationsleistungen für Asylbewerber.

Das Schulgebäude in der Wielandstraße 4 muss brandschutztechnisch ertüchtigt werden. Unter anderem hatte die mangelnde Finanzkraft des FBZ in der Vergangenheit eine Verzögerung in der Umsetzung dieser Maßnahmen verursacht. Dies war nicht zuletzt auch einer der Beweggründe der Stadt Chemnitz, um eine Veränderung in der Unternehmensstruktur des FBZ zu veranlassen. Seit Übernahme der Mitgesellschafterstellung der Heim gGmbH im FBZ hat der Geschäftsführer umgehend an der Verbesserung des baulichen Brandschutzes im Gebäudeinneren sowie der Errichtung einer Außentreppe als 2. Rettungsweg gearbeitet. Die Baugenehmigung wurde im Juli 2016 erteilt. Der Beginn der Baumaßnahme war in den Sommerferien. Errichtet wird eine Interimslösung eines 2. baulichen Rettungswegs sowie der Einbau von Brandschutztüren.

Der vom FBZ eingeschlagene Weg zur Eingliederung von Menschen mit Behinderungen wird beibehalten. Das Integrationsprojekt Hotel Schloss Rabenstein soll voraussichtlich in der Form eines Hotel Garni weiter betrieben werden. Es steht allen offen (älteren Menschen, Menschen mit und ohne Behinderungen, Familien mit Kindern etc.). Integration gestaltet sich somit sowohl nach innen als auch nach außen.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2011	2012	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	10	6	0	0
Sachanlagevermögen	5.030	5.368	5.227	5.020	3.351
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	5.036	5.378	5.233	5.021	3.351
Vorräte	0	8	11	15	19
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	183	38	24	39	62
Kassenbestand, Bankguthaben	1.206	247	141	36	18
Umlaufvermögen	1.389	293	176	90	99
Rechnungsabgrenzungsposten	4	15	9	13	3
Summe Aktiva	6.429	5.686	5.418	5.124	3.453

Passiva	2011	2012	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	515	515	515	515	515
Kapitalrücklage	2.922	2.922	2.922	2.922	2.972
Gewinnrücklage	2.694	2.507	2.105	1.831	1.295
Bilanzergebnis	-187	-403	-274	-268	-1.823
Eigenkapital	5.944	5.542	5.268	5.000	2.960
Sonderposten	0	0	6	5	3
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	5.944	5.542	5.274	5.005	2.963
Rückstellungen	128	52	38	23	105
Verbindlichkeiten	357	70	85	76	98
Rechnungsabgrenzungsposten	0	22	21	20	19
Fremdkapital	484	144	144	119	222
Summe Passiva	6.429	5.686	5.418	5.124	3.185

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	636	573	829	781	768
sonstige betriebliche Erträge	140	273	203	236	236
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	776	846	1.032	1.017	1.004
Materialaufwand	136	272	309	286	258
Personalaufwand	720	604	603	566	682
Abschreibungen	78	213	216	217	1.672
sonstige betriebliche Aufwendungen	108	162	177	214	213
Betriebsergebnis	-267	-404	-273	-267	-1.821
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	81	3	1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	1
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-186	-402	-273	-267	-1.822
außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	1	1	1	1	1
Jahresergebnis	-187	-403	-274	-268	-1.823

Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	0	0	0	0	-268
Entnahme Gewinnrücklage	0	0	0	0	268
Bilanzergebnis	-187	-403	-274	-268	-1.823

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	3.351	97,1	5.021	98,0	-1.669
Umlaufvermögen	102	2,9	103	2,0	-2
Gesamtvermögen	3.453	100,0	5.124	100,0	-1.671

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	2.963	93,0	5.005	97,7	-2.042
Fremdkapital	222	7,0	119	2,3	103
Gesamtkapital	3.185	100,0	5.124	100,0	-1.939

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	-151		-51		-100
Nettoverschuldung	18		1		17
Schuldentilgungsdauer		-0,7		-1,5	0,8

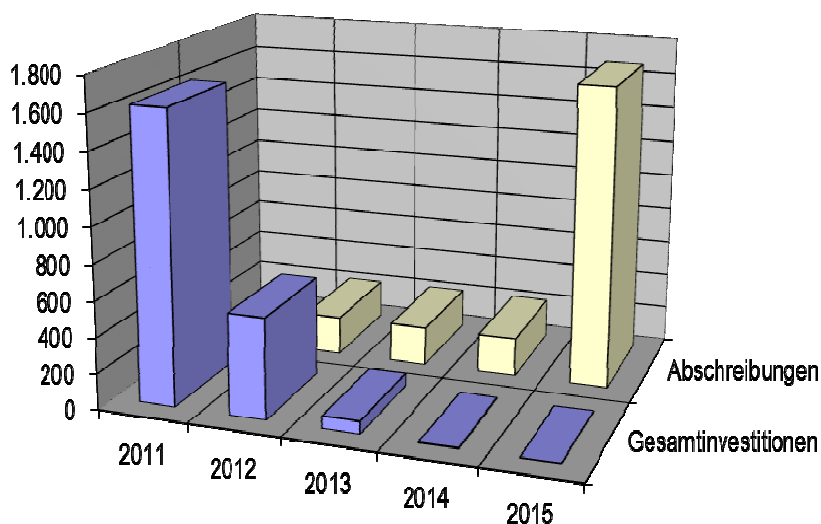
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		in % des Ges.-Istg.	2014		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	1.004	100,0 %	1.016	100,0 %	-12		
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.307	130,2 %	1.284	126,4 %	23		
Betriebsergebnis	-303	-30,2 %	-268	-26,4 %	-35		
Finanzergebnis	-1	-0,1 %	0	0,0 %	-1		
Neutrales Ergebnis	-1.519	-151,3 %	0	0,0 %	-1.519		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Gesamtergebnis	-1.823	-181,6 %	-268	-26,4 %	-1.555		

Investitionen (TEUR)

	2011	2012	2013	2014	2015
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	1.620	559	71	5	3
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	1.620	559	71	5	3

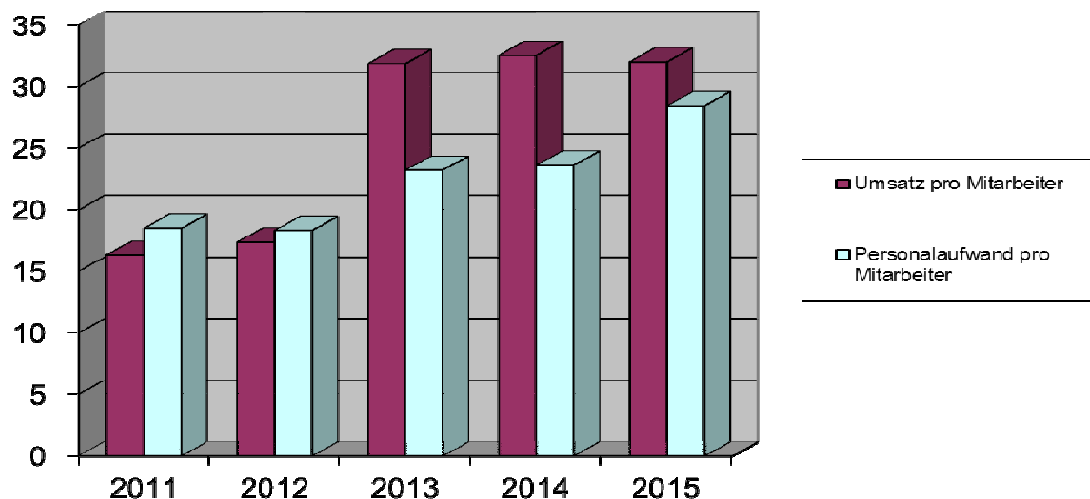
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2011	2012	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	39	33	26	24	24

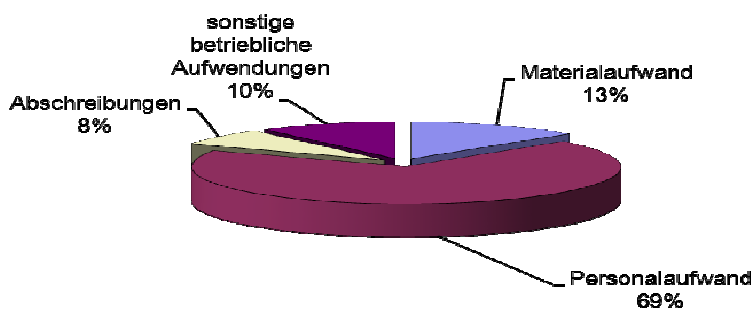
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz	636	573	829	781	768
Umsatz pro Mitarbeiter	16	17	32	33	32
Personalaufwand	720	604	603	566	682
Personalaufwand pro Mitarbeiter	18	18	23	24	28



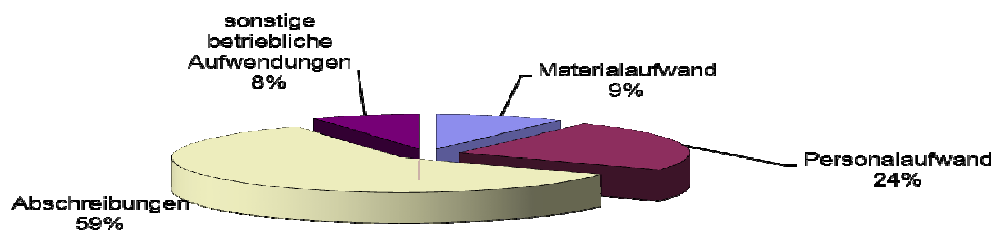
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	1.024	81,4 %	768	76,5 %	-256
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	234	18,6 %	236	23,5 %	2
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.258	100,0 %	1.004	100,0 %	-254
Materialaufwand	337	26,8 %	258	25,7 %	-78
Personalaufwand	621	49,4 %	682	67,9 %	61
Abschreibungen	215	17,1 %	1.672	166,5 %	1.456
sonstige betriebliche Aufwendungen	195	15,5 %	213	21,2 %	18
Betriebsergebnis	-110	-8,8 %	-1.821	-181,4 %	-1.711
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	1	0,1 %	1
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-110	-8,8 %	-1.822	-181,4 %	-1.711
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	1	0,1 %	1	0,1 %	0
Jahresergebnis	-112	-8,9 %	-1.823	-181,5 %	-1.711

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2011



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2015

3.2.4 Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH
Uferstraße 48-50
09126 Chemnitz

Telefon: 0371-53326-0

E-Mail: Info@RWF-Chemnitz.de
Internet: www.rwf.eu

Gründungsjahr: 1992
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 770.600,00 EUR

Anteilseigner:

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) Stadt Chemnitz	90,00 % 10,00 %
---	--------------------

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Vorbereitung, Planung und Durchführung von Stadt- und Ortsentwicklungsmaßnahmen aller Art im Stadtgebiet Chemnitz und Umgebung;
- der Erwerb und der Verkauf von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, gewerblichen Räumen und Wohnräumen sowie die Vermittlung des Abschlusses solcher Verträge und der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge;
- die Erschließung von Wohn- und Mischgebieten sowie die Durchführung von Infrastrukturverbesserungsmaßnahmen;
- die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Bauherr im eigenen Namen für eigene oder für fremde Rechnung unter Verwendung von Vermögenswerten von Erwerbern, Mietern, Pächtern oder sonstigen Nutzungsberechtigten oder von Bewerbern um Erwerbs- oder Nutzungsrechte;
- die wirtschaftliche Vorbereitung und Durchführung als Baubetreuer im fremden Namen für fremde Rechnung.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen.

Vorrangiges Ziel der Gesellschaft ist es, zu einer sicheren und sozial verantwortbaren Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum und im Rahmen des Unternehmenszweckes zur vielfältigen baulichen Gestaltung der Stadt Chemnitz und ihrer Ortsteile beizutragen.

Organe

Geschäftsführung

Kalew, Simone

Geschäftsführerin

Aufsichtsrat

Wesseler, Petra, Bürgermeisterin

Vorsitzende

Verwaltungsvertreter

(bis 15.02.2015)

Stötzer, Michael

Vorsitzender

Verwaltungsvertreter

(seit 23.09.2015)

Wolf, Christian

stellvertretender

and. Ant.-
eigner

Grundstücks- und
Gebäudewirtschafts-Gesellschaft
m.b.H. (GGG)

Brüsch, Rocco

and. Ant.-
eigner

Grundstücks- und
Gebäudewirtschafts-Gesellschaft
m.b.H. (GGG)

Kurth, Roswitha

and. Ant.-
eigner

Grundstücks- und
Gebäudewirtschafts-Gesellschaft
m.b.H. (GGG)

Siegel, Hans-Joachim

MdS

Fraktion DIE LINKE

Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm (bis 31.07.2015) und Herrn Bürgermeister Sven Schulze (ab 01.08.2015) vertreten.

bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Die Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft (RWF) unterlag in den vergangenen Jahren der Entwicklung von einer Wohnungs- und Bauträgergesellschaft zum wohnungswirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen, insbesondere für die Konzernmuttergesellschaft GGG.

Zum Portfolio der Gesellschaft gehören folgende Geschäftssektoren:

- Hausmeisterdienstleistungen für die Bestände der GGG und Tochtergesellschaften
- Baumanagement (hauptsächlich Wohnungsausbau für die GGG und deren Tochtergesellschaften)
- Immobilienmanagement (Fremdverwaltung von Immobilien für Dritte)

Im Geschäftsjahr 2015 wurden die Maßnahmen der Vorjahre zur Stabilisierung der Gesellschaft fortgeführt. Das wiederholt positive Jahresergebnis i. H. v. 516 TEUR basiert auf der Fokussierung kalkulier- und planbarer Geschäftsfelder, der neu angepassten Konzernstruktur sowie einer Verminderung des Zinsaufwands um 320 TEUR. Der erzielte Jahresüberschuss wird auf Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages vollständig an die Muttergesellschaft GGG abgeführt.

Bedingt durch die Bündelung von Ressourcen und Kompetenzen des ehemaligen Facility-Managements auf den Bereich Hausmeisterdienstleistungen in 2014 und den Wegfall des Leistungsbereiches Grünland/Winterdienst/Straßenreinigung entfällt die auftragsabhängige Umsetzung der Arbeitskräfte innerhalb des Unternehmens. Im Rahmen der Effizienzsteigerung des Personaleinsatzes konnten mehr Wohnungen für die GGG ausgebaut werden. Dies zeigt sich in den um 211 TEUR höheren Umsatzerlösen von 2.752 TEUR.

In der Betreuung und Verwaltung ihrer Wohnungsbestände erfährt die RWF fachkompetente Unterstützung durch die GGG. Im April 2015 wurde die Verwaltung der RWF-eigenen Bestände (647 Wohneinheiten) an die GGG übertragen.

Zur Stärkung der Eigenkapitalquote und der Liquiditätssituation leistete die Gesellschafterin GGG eine Einlage in die Kapitalrücklage i. H. v. 11 TEUR. Daraus resultieren 1.368 TEUR Eigenkapital und ein Anstieg der Eigenkapitalquote um 0,3 % auf 7,7 %.

Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage ist die Gesellschaft weiterhin durch eine hohe Fremdfinanzierung geprägt. Durch ein aktives Zinsmanagement konnte der Zinsaufwand in 2015 um 320 TEUR auf 332 TEUR gesenkt werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr um 647 TEUR abgebaut und belaufen sich zum 31.12.2015 auf 14.022 TEUR.

Im vergangenen Geschäftsjahr beschäftigte die RWF durchschnittlich 119 Mitarbeiter.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Gemäß dem Unternehmenskonzept konzentriert sich die RWF weiterhin auf die Geschäftsfelder Hausmeisterdienstleistungen, Baumanagement und Immobilienmanagement. Insbesondere in den Dienstleistungsbereichen wurde im vergangenen Geschäftsjahr eine stabile Grundlage für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft geschaffen.

Für den Bereich Immobilienmanagement liegt die Planprämisse auf der stetigen Reduzierung des Wohnungsleerstands durch die Schwestergesellschaft wohnen in chemnitz gmbh. Mittelfristig soll dieser um rund 5 % auf 13,6 % sinken.

Die Liquiditätssituation der RWF konnte im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert werden. Mit Beendigung der saisonal schwankenden Geschäftsfelder stabilisierte sich die Finanzlage soweit, dass die Planung eine künftige Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie nicht vorsieht.

Es wird erwartet, dass die im vergangenen Geschäftsjahr bereits umgesetzten Umstrukturierungsmaßnahmen den Geschäftsverlauf auch zukünftig erfolgswirksam beeinflussen und zu mindestens ausgeglichenen Spartenergebnissen führen.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2011	2012	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	4.138	3.963	16.347	16.032	15.421
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	4.138	3.963	16.347	16.032	15.421
Vorräte	13.917	13.729	860	877	577
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.256	1.540	1.641	1.509	1.524
Kassenbestand, Bankguthaben	1	3	2	44	178
Umlaufvermögen	15.175	15.272	2.503	2.430	2.280
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	19.313	19.235	18.850	18.463	17.701

Passiva	2011	2012	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	771	771	771	771	771
Kapitalrücklage	130	130	268	587	597
Bilanzergebnis	-32	0	0	0	0
Eigenkapital	869	901	1.039	1.357	1.368
Sonderposten	3	2	2	2	2
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	872	903	1.041	1.359	1.370
Rückstellungen	122	60	84	294	72
Verbindlichkeiten	18.319	18.272	17.725	16.809	16.258
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	1
Fremdkapital	18.441	18.331	17.809	17.103	16.331
Summe Passiva	19.313	19.235	18.850	18.463	17.701

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	7.350	7.977	7.703	7.318	7.225
Bestandsveränderungen UE/FE	263	-187	-46	12	-295
a) Bestandserhöhungen	263	0	0	12	0
b) Bestandsverminderungen	0	187	46	0	295
sonstige betriebliche Erträge	342	185	380	443	391
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	7.954	7.975	8.037	7.772	7.321
Materialaufwand	2.236	2.230	2.135	2.853	2.345
Personalaufwand	3.362	3.254	3.160	2.804	2.824
Abschreibungen	269	237	563	561	446
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.256	1.321	1.119	880	858
Betriebsergebnis	832	933	1.061	675	849
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	1	1	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	800	744	709	652	332
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	50	191	353	24	518

Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH

außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	23	21	34	13	2
Ergebnis vor Ergebnisabführung	27	170	318	11	516
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	0	138	318	11	516
Jahresergebnis	27	32	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-58	-32	0	0	0
Bilanzergebnis	-32	0	0	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	15.421	87,1	16.032	86,8	-612
Umlaufvermögen	2.280	12,9	2.430	13,2	-150
Gesamtvermögen	17.701	100,0	18.463	100,0	-762

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.370	7,7	1.359	7,4	11
Fremdkapital	16.331	92,3	17.103	92,6	-772
Gesamtkapital	17.701	100,0	18.463	100,0	-762

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	446		561		-115
Nettoverschuldung	14.556		15.256		-700
Schuldentilgungsdauer		36,5		30,0	6,5

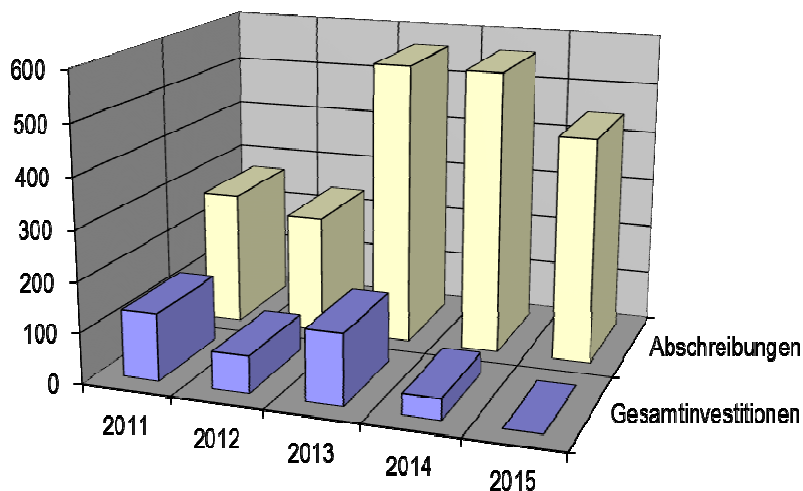
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		in % des Ges.-Istg.	2014		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	7.321	100,0 %	7.772	100,0 %	-451		
Betrieblicher Gesamtaufwand	6.475	88,4 %	7.110	91,5 %	-636		
Betriebsergebnis	847	11,6 %	662	8,5 %	185		
Finanzergebnis	-331	-4,5 %	-651	-8,4 %	320		
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	-11	-0,1 %	11		
Gesamtergebnis	516	7,0 %	0	0,0 %	516		

Investitionen (TEUR)

	2011	2012	2013	2014	2015
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	133	73	140	41	0
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	133	73	140	41	0

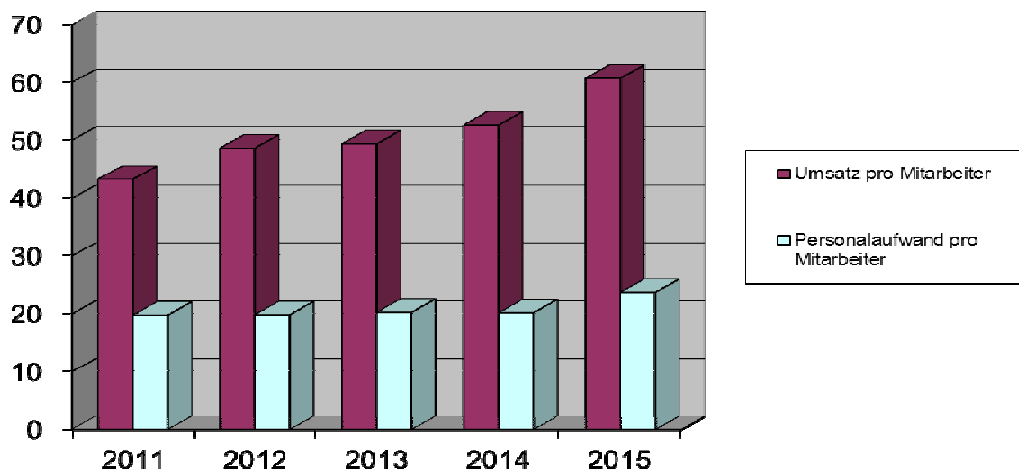
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2011	2012	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	170	164	156	139	119

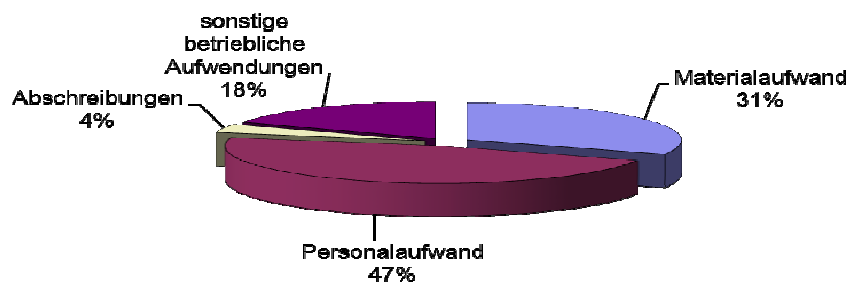
Kennziffern (TEUR)	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz	7.350	7.977	7.703	7.318	7.225
Umsatz pro Mitarbeiter	43	49	49	53	61
Personalaufwand	3.362	3.254	3.160	2.804	2.824
Personalaufwand pro Mitarbeiter	20	20	20	20	24



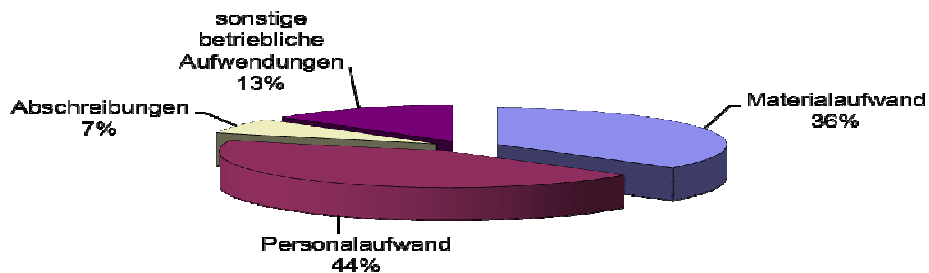
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	6.909	96,3 %	7.225	98,7 %	316
Bestandsveränderungen UE/FE	88	1,2 %	-295	-4,0 %	-383
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	175	2,4 %	391	5,3 %	216
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	7.172	100,0 %	7.321	100,0 %	149
Materialaufwand	2.594	36,2 %	2.345	32,0 %	-249
Personalaufwand	3.088	43,1 %	2.824	38,6 %	-265
Abschreibungen	452	6,3 %	446	6,1 %	-6
sonstige betriebliche Aufwendungen	713	9,9 %	858	11,7 %	144
Betriebsergebnis	325	4,5 %	849	11,6 %	524
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,0 %	1	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	499	7,0 %	332	4,5 %	-167
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-174	-2,4 %	518	7,1 %	692
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	11	0,2 %	2	0,0 %	-9
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-185	-2,6 %	516	7,0 %	701
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	0	0,0 %	516	7,0 %	516
Erträge aus Ergebnisabführung	185	2,6 %	0	0,0 %	-185
Jahresergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2011



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2015

3.2.5 Technologie Centrum Chemnitz GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Technologie Centrum Chemnitz GmbH
Technologie-Campus 1
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 5347-704
Fax: 0371 5347-705
E-Mail: tcc@tcc-chemnitz.de
Internet: www.tcc-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1998
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 260.000,00 EUR
Anteilseigner:
Stadt Chemnitz, (seit 01.01.2015) 98,00 %
Technische Universität Chemnitz, (seit 01.01.2015) 2,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Technologie Centrums Chemnitz GmbH (TCC) ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Förderung von Innovationen, Existenzgründungen und Technologietransfer auf dem Gebiet zukunftssträchtiger, hochentwickelter Technologien.

Umgesetzt wird dies durch Bewirtschaftung von Immobilien, insbesondere durch die Betreuung von Technologie- und Gründerzentren, vergleichbaren städtischen Gebäuden sowie durch Errichtung und Betrieb von Immobilien. Gegenstand sind weiterhin vertriebsnahe Dienstleistungen und die Erbringung von vertriebsunterstützenden Maßnahmen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Organe

Geschäftsführung

Kalew, Simone	Geschäftsführerin	
Weber, Jens	Geschäftsführer	(ab 01.01.2016)
Dr. Otto, Jenz	Geschäftsführer	(bis 31.07.2015)

Aufsichtsrat

Aufsichtsrat Technologie Centrum Chemnitz GmbH bis 22.09.2015

Ludwig, Barbara	Vorsitzende		Verwaltungsvertreterin
Prof. Dr. van Zyl, Arnold	stellvertretender Vorsitzender	ext. Sachverst.	Technische Universität Chemnitz
Klose, Bernhard		ext. Sachverst.	IHK Chemnitz
Otto, Maik		MdS	SPD-Fraktion
Walter, Michael		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Wunderlich, Hans-Joachim		ext. Sachverst.	IHK Chemnitz
Zais, Karl-Friedrich		MdS	Fraktion DIE LINKE

Aufsichtsrat TechnoPark Chemnitz GmbH bis 22.09.2015

Prof. Dr. van Zyl, Arnold	Vorsitzender	ext. Sachverst.	Technische Universität Chemnitz
Ludwig, Barbara	stellvertretende Vorsitzende		Verwaltungsvertreterin
Otto, Maik		MdS	SPD-Fraktion
Walter, Michael		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Zais, Karl-Friedrich		MdS	Fraktion DIE LINKE

Technologie Centrum Chemnitz GmbH

Aufsichtsrat Technologie Centrum Chemnitz GmbH ab 23.09.2015

Prof. Dr. Schubert, Andreas Ludwig, Barbara	Vorsitzender stellvertretende Vorsitzende	ext. Sachverst.	Technische Universität Chemnitz Verwaltungsvertreterin
Fritzsche, Tino Otto, Maik Walter, Michael Wunderlich, Hans-Joachim Zais, Karl-Friedrich		MdS MdS MdS ext. Sachverst. MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP SPD-Fraktion Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP IHK Chemnitz Fraktion DIE LINKE

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm (bis 31.07.2015) und Herrn Bürgermeister Sven Schulze (ab 01.08.2015) vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Beteiligung der Stadt Chemnitz erfolgt aus folgenden Erwägungen:

- die Nutzung des in der Region vorhandenen innovativen Potenzials für zukunftssträchtige Unternehmensgründungen, die Schaffung neuer, wettbewerbsfähiger Arbeitsplätze und damit die Verhinderung des Abwanderns weiteren Fachpersonals aus der Region;
- die Stabilisierung kleinerer und mittlerer Unternehmen durch Technologietransfer, Beratung und Förderung;
- der Aufbau von Kooperationsbeziehungen technologieorientierter Unternehmen und das Wecken ihres Interesses an einer Ansiedlung in der Region Chemnitz sowie
- die Einbindung des TCC GmbH als attraktives und aktives Element in die Wirtschaftsförderung und Standortwerbung der Region.

Wirtschaftliche Grundlagen

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit betreibt das Technologie Centrum Chemnitz GmbH vier Standorte:

- gesellschaftseigenes Objekt Bernsdorfer Straße 210-212 (1.189 m² vermietbare Fläche)
- städtische Immobilie Annaberger Straße 240 (vermietbare Fläche 8.515 m²) mit Generalpachtvertrag
- am Mikrosystemtechnik-Standort „Smart Systems Campus“ das von der Stadt Chemnitz gepachtete „StartUp“-Gebäude als Technologie- und Gründungszentrum
- „Gründerzentrum Am Brühl“ für Co- und Kreativ-Worker

Die Förderung und Begleitung von Existenzgründern und Jungunternehmen folgt klaren Rahmenbedingungen:

- ständige Initiierung, Beratung und Betreuung überwiegend technologieorientierter Unternehmensgründer;
- Sicherung eines hohen Anteils von technologieorientierten Firmen;
- Gewährleistung eines dynamischen Wachstums der Firmen und ihre Ansiedlung in der Stadt und Region Chemnitz.

Die Vermietung der Flächen erfolgt für einen begrenzten Zeitraum zu Staffelmieten.

bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Als wichtiges Ereignis des vergangenen Geschäftsjahres steht die Verschmelzung des Technologie Centrums Chemnitz GmbH auf den TechnoPark Chemnitz GmbH zum 01.01.2015. Das verschmolzene Unternehmen firmiert unter dem Namen Technologie Centrum Chemnitz GmbH. Die Stadt Chemnitz ist mit 98 % und die Technische Universität Chemnitz mit 2 % am Stammkapital der Gesellschaft beteiligt. Die anschließend tabellarisch dargestellten Werte der Jahresabschlüsse entsprechen im Zeitraum 2011 bis 2014 den Jahresabschlüssen des TechnoParks Chemnitz GmbH vor der Fusion.

Technologie Centrum Chemnitz GmbH

Der Geschäftsverlauf 2015 wurde maßgeblich durch diese Verschmelzung geprägt. Erste Synergieeffekte konnten durch organisatorische Optimierungen und die Zusammenführung der Buchhaltung erzielt werden.

Für alle Objekte des Unternehmens beläuft sich die monetäre Leerstandsquote auf 14,8 % bei einer Gesamtauslastung von 74 %. Die Zahl der Mieter blieb über das Geschäftsjahr stabil (66 Mieter).

Bei einer Eigenkapitalquote von 34,4 % beträgt das Eigenkapital zum Bilanzstichtag 575 TEUR. Infolge der Verschmelzung stieg das Eigenkapital im Berichtsjahr um die Erhöhung des Stammkapitals (135 TEUR), der Kapitalrücklage (197 TEUR) sowie um den Jahresüberschuss (4 TEUR).

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des TCC wird durch eigene Einnahmen, Vermietungs- und Vermarktungsleistungen sowie Entgelten der Stadt Chemnitz für die Wirtschaftsförderung gesichert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen i. H. v. 39 TEUR.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 8 Mitarbeiter. Um bereits existierende Netzwerke und Synergien zu nutzen, wurde der mit der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. bestehende Geschäftsbesorgungsvertrag fortgesetzt.

Insgesamt wurden die für das Berichtsjahr erwarteten Entwicklungen im Wesentlichen erfüllt bzw. übertroffen. So konnte auf die Inanspruchnahme der geplanten Anschubfinanzierung verzichtet werden. Der Jahresüberschuss i. H. v. 4 TEUR bekräftigt den positiven Geschäftsverlauf.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Nach der Zusammenführung des ehemaligen Technologie Centrums Chemnitz GmbH und des TechnoParks Chemnitz GmbH sollen Synergiepotentiale weiter ausgeschöpft und somit eine ausgewogene Einnahmen- und Ausgabensituation des TCC erreicht werden.

Besondere Risiken durch mangelnde Nachfrage geeigneter Gründer werden hinsichtlich der positiven Entwicklung der Mikrosystemtechnik-Branche und des am UNI-Campus günstig gelegenen „StartUp“-Gebäudes mittelfristig nicht erwartet.

Neben der Ausschöpfung der Wachstumspotentiale der Bestandsfirmen wird anhand der konsequenten Neuakquise von weiteren Unternehmensgründungen ein aktives mittelfristiges Risikomanagement betrieben.

Der Auslastungsgrad der einzelnen Objekte ist unterschiedlich. Diesbezüglich wird es zu den Aufgaben der nächsten Jahre gehören, Vorschläge zur künftigen Nutzung und Entwicklung der einzelnen Standorte zu erarbeiten und entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

Die Gesellschaft prognostiziert bei Realisierung der zugesagten Wirtschaftsförderung durch die Gesellschafterin Stadt Chemnitz für die Jahre 2016 und 2017 ausgeglichene Jahresergebnisse und eine gesicherte Liquidität.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2011	2012	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	3	2	1	2	383
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	3	2	1	2	383
Vorräte	148	315	192	194	694
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	8	7	32	61	49
Kassenbestand, Bankguthaben	273	262	227	207	535
Umlaufvermögen	428	584	450	462	1.278
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	7	7	11
Summe Aktiva	431	586	458	470	1.673

Passiva	2011	2012	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	125	125	125	125	260
Kapitalrücklage	157	157	157	157	354
Bilanzergebnis	-57	-50	-48	-43	-39
Eigenkapital	225	232	234	238	575
Sonderposten	0	0	0	0	193
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	225	232	234	238	768
Rückstellungen	11	8	8	13	47
Verbindlichkeiten	190	340	214	219	850
Rechnungsabgrenzungsposten	5	5	2	0	8
Fremdkapital	206	354	224	231	905
Summe Passiva	431	586	458	470	1.673

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	371	310	640	512	1.330
Bestandsveränderungen UE/FE	20	167	-123	2	500
a) Bestandserhöhungen	20	167	0	2	500
b) Bestandsverminderungen	0	0	123	0	0
sonstige betriebliche Erträge	67	29	21	27	88
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	458	506	538	541	1.918
Materialaufwand	164	197	224	225	786
Personalaufwand	44	53	51	53	426
Abschreibungen	1	1	1	0	36
sonstige betriebliche Aufwendungen	242	241	252	251	657
Betriebsergebnis	7	13	10	12	14
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	2
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	9	14	10	12	12

Technologie Centrum Chemnitz GmbH

außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	7	7	8	8	8
Jahresergebnis	1	7	2	4	4
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-58	-57	-50	-48	-43
Bilanzergebnis	-57	-50	-48	-43	-39

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	383	22,9	2	0,3	382
Umlaufvermögen	1.290	77,1	468	99,7	821
Gesamtvermögen	1.673	100,0	470	100,0	1.203

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	768	45,9	238	50,7	530
Fremdkapital	905	54,1	231	49,3	673
Gesamtkapital	1.673	100,0	470	100,0	1.203

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	40		5		35
Nettoverschuldung	265		-49		314
Schuldentilgungsdauer		21,2		44,9	-23,7

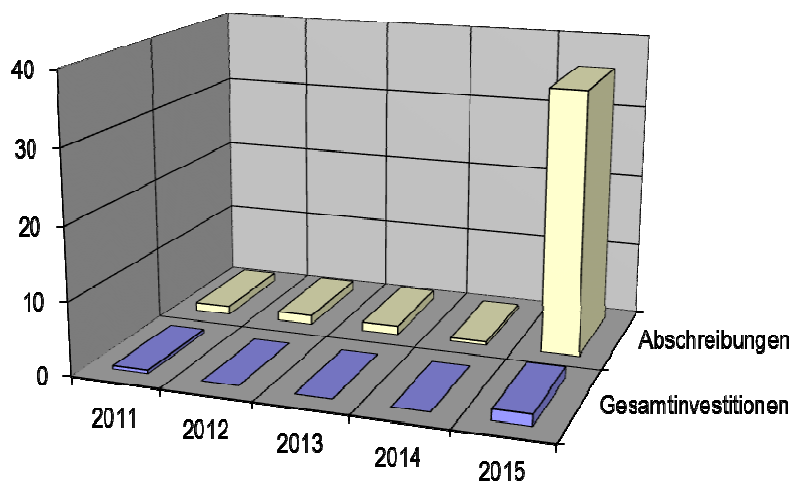
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	1.918	100,0 %	541	100,0 %	1.377
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.912	99,7 %	537	99,2 %	1.375
Betriebsergebnis	6	0,3 %	4	0,8 %	2
Finanzergebnis	-2	-0,1 %	0	0,0 %	-2
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	4	0,2 %	4	0,8 %	0

Investitionen (TEUR)

	2011	2012	2013	2014	2015
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	1	0	0	0	2
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	1	0	0	0	2

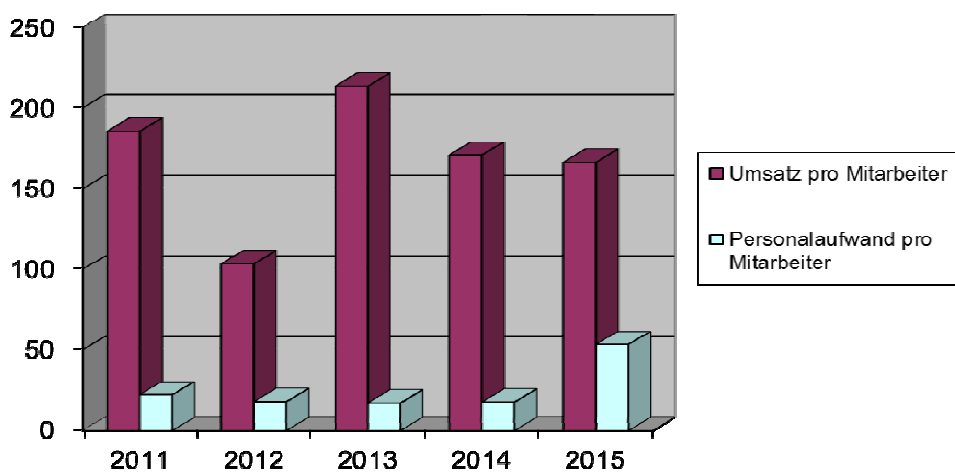
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2011	2012	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	2	3	3	3	8

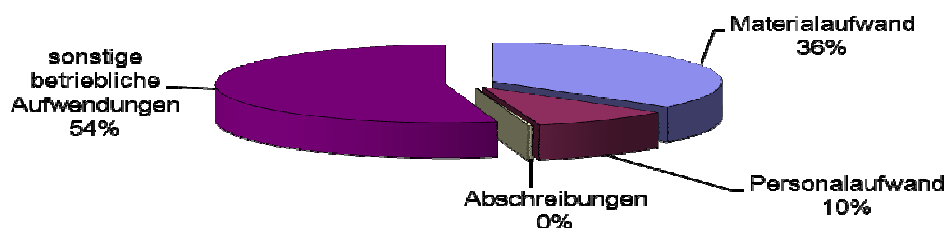
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz	371	310	640	512	1.330
Umsatz pro Mitarbeiter	185	103	213	171	166
Personalaufwand	44	53	51	53	426
Personalaufwand pro Mitarbeiter	22	18	17	18	53



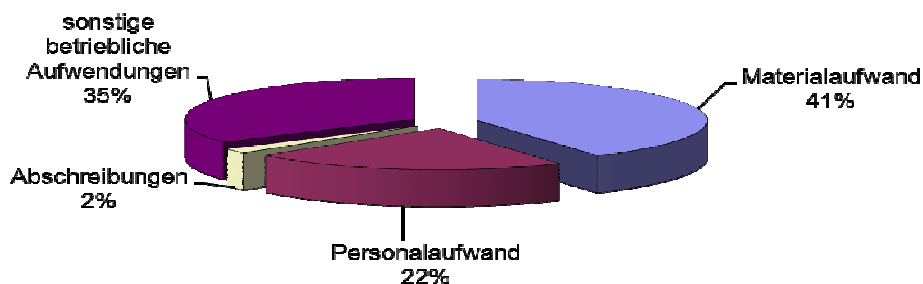
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	526	97,8 %	1.330	69,4 %	804
Bestandsveränderungen UE/FE	-5	-1,0 %	500	26,1 %	505
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	17	3,2 %	88	4,6 %	71
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	538	100,0 %	1.918	100,0 %	1.381
Materialaufwand	231	43,0 %	786	41,0 %	555
Personalaufwand	52	9,7 %	426	22,2 %	373
Abschreibungen	0	0,1 %	36	1,9 %	36
sonstige betriebliche Aufwendungen	245	45,5 %	657	34,2 %	412
Betriebsergebnis	9	1,6 %	14	0,7 %	5
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,1 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	2	0,1 %	2
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	9	1,7 %	12	0,6 %	3
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	8	1,5 %	8	0,4 %	0
Jahresergebnis	1	0,2 %	4	0,2 %	3

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2011



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2015

3.2.6 Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH
Wilhermsdorfer Straße 43
09387 Jahnsdorf

Telefon: 037296 542770
Fax: 037296 542779
E-Mail: info@chemnitz-airport.de
Internet: www.chemnitz-airport.de

Gründungsjahr: 1993
Sitz der Gesellschaft: Jahnsdorf

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR

Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 52,00 %
Erzgebirgskreis 48,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ausbau und Betrieb eines für den allgemeinen Luftverkehr zu nutzenden Verkehrslandeplatzes einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte. Das Unternehmen dient ausschließlich der Förderung des öffentlichen Luftverkehrs.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen beteiligen oder andere Unternehmen erwerben.

Organe

Geschäftsführung

Fahrhöfer, Matthias

Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Runkel, Miko
Michaelis, Carsten

Vorsitzender
stellvertretender
Vorsitzender

and. Ant.-eigner

Verwaltungsvertreter
Erzgebirgskreis

Berger, Dietmar
Dierks, Alexander

MdS
MdS

Fraktion DIE LINKE
Fraktionsgemeinschaft
CDU/FDP

(bis 16.12.2015)

Lohse, Michael
Müller, Ulrike
Schinkitz, Heiko
Dr. Stadler, Elke
Tillmann, Gordon
Wirth, Michael

ext. Sachverst.
and. Ant.-eigner
MdS
and. Ant.-eigner
MdS
MdS

IHK Chemnitz
Erzgebirgskreis
Fraktion DIE LINKE
Erzgebirgskreis

(seit 16.12.2015)

SPD-Fraktion

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm (bis 31.07.2015) und Herrn Bürgermeister Sven Schulze (ab 01.08.2015) vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Nur mit der Errichtung stabiler Verkehrsanbindungen (Luft, Straße und Schiene) von Chemnitz in die anderen Bundesländer sowie in das Ausland werden die Standortvorteile geschaffen, die einer modernen Infrastruktur entsprechen und kalkulierbares wirtschaftliches Handeln sichern.

Vorliegende Gutachten und Untersuchungen der Regionalplanungsstelle Chemnitz sowie der Hochschule für Verkehrswesen "Friedrich Liszt" Dresden kamen übereinstimmend zu dem Ergebnis, den Flugplatz Jahnsdorf als Verkehrslandeplatz weiter zu benutzen und auszubauen. Insbesondere deshalb, weil es im Verantwortungsbereich der Landesdirektion Chemnitz keinen kurz- und mittelfristigen Alternativstandort gibt.

Mit der Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH ist nicht nur das Oberzentrum Chemnitz verkehrstechnisch besser erschlossen, sondern auch die Region Erzgebirge, Zwickau und Mittelsachsen profitieren von dieser Lösung.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft finanziert sich derzeit zu einem wesentlichen Teil aus Zuschüssen der kommunalen Gesellschafter.

Die Umsatzerlöse werden aus Start- und Landegebüren, Mietentgelten sowie Betankungserlösen erzielt und decken ca. 25 % der Betriebskosten. Eine Verbesserung der Ertragslage wurde mit dem Ausbau des Verkehrslandeplatzes verfolgt und auch bereits zu einem gewissen Grad erreicht. Der Ausbau wurde in seinen wesentlichen Teilen im Geschäftsjahr 2009 abgeschlossen. Die Gesellschaft verfügt nach Fertigstellung der Investitionen über eine erweiterte Infrastruktur, deren Bekanntheit unter potenziellen Nutzern weiterhin zu erhöhen ist.

bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Die Luftverkehrsbranche konnte national Steigerungen aufweisen, lag aber deutlich unter dem internationalen Wachstum. Die Regelungsdichte durch europäische und nationale Vorgaben bremst nicht nur die Entwicklung der Luftverkehrswirtschaft, sondern führt auch zur Abwanderung ins europäische Ausland.

Mit 12.601 Starts und Landungen wurde beim Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf ein leicht über den Erwartungen liegendes Jahresergebnis erreicht. Allerdings war gegenüber dem Vorjahr ein 15%iger Rückgang der Flugbewegungen zu verzeichnen. Der Flugzeugmix hat sich dabei gegenüber den Vorjahren kaum verändert.

Im Geschäftsjahr 2015 waren zur Fehlbedarfsfinanzierung durch die Gesellschafter statt geplanter 248 TEUR nur 235 TEUR Zuwendungen erforderlich. Der Jahresüberschuss 2015 von 13 TEUR setzt sich aus dem aus nicht zuwendungsfähigen Nebengeschäften erzielten Gewinn von 4 TEUR zzgl. der Ertragssteuern von 2 TEUR und demgemäß der Betrauungsakt ermittelten angemessenen Gewinn von 11 TEUR für die Erbringung der Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) zusammen.

Die Liquidität der Gesellschaft wurde vor allem durch Gesellschafterzuschüsse zum laufenden Betrieb sowie Einnahmen aus Start- und Landegebüren und Hangarmieten gewährleistet.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Gesellschaft verfügt über ein kompaktes, zweckorientiertes Betriebsgelände, einschließlich der notwendigen Einrichtungen für einen Verkehrslandeplatz der allgemeinen Luftfahrt, woraus sich gute Wachstumschancen für die weitere Entwicklung ergeben.

Neue Investitionen in die Luftverkehrsinfrastruktur sind, mit Ausnahme von Hangarbauten, mittelfristig nicht vorgesehen. Seitens der Piloten wird nachhaltig der Bedarf nach weiteren Hangarplätzen und einem GPS-Anflugverfahren an die Gesellschaft herangetragen.

Risiken der künftigen Entwicklung können sich aus einer nicht den Erwartungen entsprechenden wirtschaftlichen regionalen Entwicklung sowie aus den Vorgaben der EU bzw. deren Administration an Betrieb und wirtschaftliches Handeln von Flugplätzen und Flughäfen ergeben. Ebenso ist die Gesellschaft von der fortgesetzten Leistung von Gesellschafterzuschüssen für den laufenden Betrieb abhängig.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2011	2012	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0	0	1
Sachanlagevermögen	8.929	8.368	7.781	7.206	6.628
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	8.930	8.369	7.781	7.206	6.629
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	10	13	15	17	19
Kassenbestand, Bankguthaben	37	1	39	40	49
Umlaufvermögen	47	14	55	57	68
Rechnungsabgrenzungsposten	387	380	371	360	351
Summe Aktiva	9.364	8.762	8.206	7.624	7.048

Passiva	2011	2012	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
Kapitalrücklage	875	877	905	905	917
Bilanzergebnis	-40	0	0	18	31
Eigenkapital	866	907	935	953	978
Sonderposten	8.400	7.810	7.215	6.609	6.018
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	9.265	8.717	8.150	7.562	6.995
Rückstellungen	10	28	20	26	23
Verbindlichkeiten	85	15	16	21	17
Rechnungsabgrenzungsposten	4	2	19	15	12
Fremdkapital	99	45	56	62	53
Summe Passiva	9.364	8.762	8.206	7.624	7.048

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	68	72	75	85	90
sonstige betriebliche Erträge	658	615	856	888	883
a) Zuschuss Gesellschafter	0	0	226	240	244
b) sonstige betriebliche Erträge	658	615	630	648	639
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	726	687	930	973	973
Materialaufwand	0	1	0	0	0
Personalaufwand	215	218	218	226	235
Abschreibungen	592	592	590	612	595
sonstige betriebliche Aufwendungen	165	127	122	118	127
Betriebsergebnis	-246	-250	0	18	16
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	55	1	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-301	-251	0	18	16

Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH

außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	2
sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-301	-251	0	18	13
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-6	-40	0	0	18
Entnahme aus der Kapitalrücklage	268	291	0	0	0
Bilanzergebnis	-40	0	0	18	31

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	6.629	94,1	7.206	94,5	-577
Umlaufvermögen	419	5,9	418	5,5	1
Gesamtvermögen	7.048	100,0	7.624	100,0	-576

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	6.995	99,3	7.562	99,2	-566
Fremdkapital	53	0,7	62	0,8	-10
Gesamtkapital	7.048	100,0	7.624	100,0	-576

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	608		629		-21
Nettoverschuldung	-51		-37		-14
Schuldentilgungsdauer		0,0		0,0	0,0

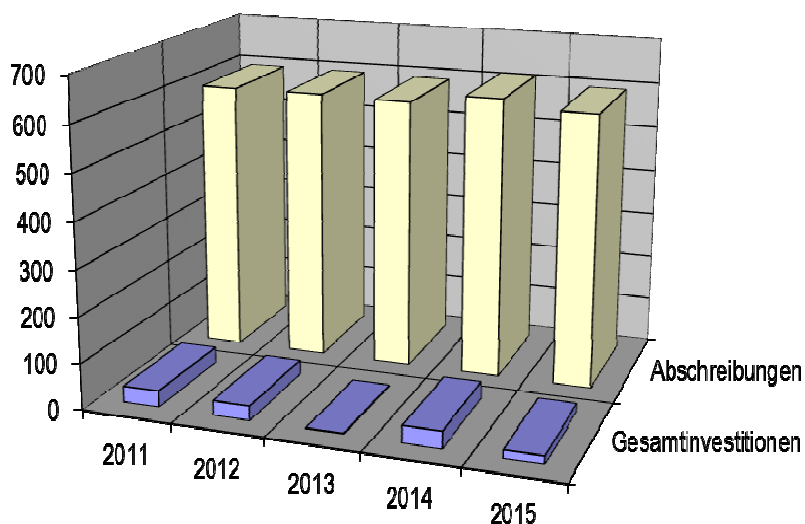
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	133	100,0 %	117	100,0 %	16
Betrieblicher Gesamtaufwand	362	272,2 %	339	289,7 %	23
Betriebsergebnis	-229	-172,2 %	-222	-189,7 %	-7
Finanzergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-2	-1,5 %	0	0,0 %	-2
Ergebnisausgleich/-abführung	244	183,5 %	240	205,1 %	4
Gesamtergebnis	13	9,8 %	18	15,4 %	-5

Investitionen (TEUR)

	2011	2012	2013	2014	2015
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	35	31	2	37	18
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	35	31	2	37	18

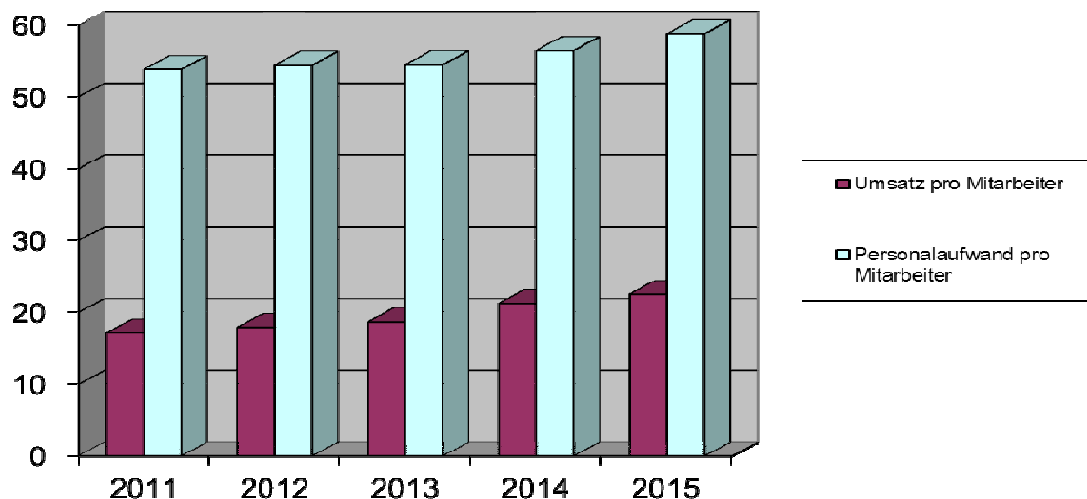
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2011	2012	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	4	4	4	4	4

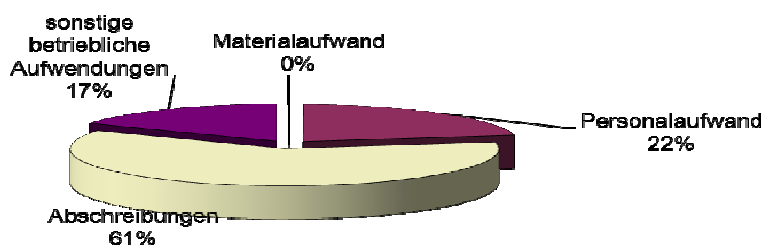
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz	68	72	75	85	90
Umsatz pro Mitarbeiter	17	18	19	21	23
Personalaufwand	215	218	218	226	235
Personalaufwand pro Mitarbeiter	54	54	54	56	59



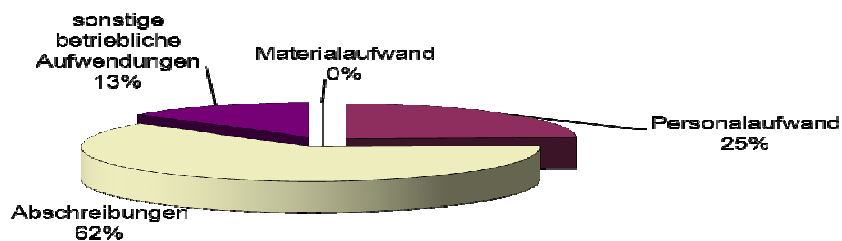
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015 Wi.-plan TEUR	in % der betr. Lstg.	2015 Ergebnis TEUR	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
Umsatzerlöse	67	7,3 %	90	9,3 %	23
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	857	92,7 %	883	90,7 %	26
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	924	100,0 %	973	100,0 %	49
Materialaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Personalaufwand	229	24,7 %	235	24,2 %	7
Abschreibungen	595	64,4 %	595	61,1 %	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	99	10,8 %	127	13,1 %	28
Betriebsergebnis	1	0,1 %	16	1,6 %	15
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1	0,1 %	16	1,6 %	15
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	2	0,2 %	2
sonstige Steuern	1	0,1 %	0	0,0 %	-1
Jahresergebnis	0	0,0 %	13	1,4 %	13

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2011



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2015

3.2.7 wohnen in chemnitz gmbh

Allgemeine Unternehmensdaten

wohnen in chemnitz gmbh
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 533-2500
Fax: 0371 533-2511
E-Mail: post@wic.de
Internet: www.wohnen-in-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1990
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 511.300,00 EUR
Anteilseigner:
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) 90,00 %
Stadt Chemnitz 10,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind folgende Bereiche:

- der Erwerb, die Erschließung von Grundstücken und der Verkauf von Industrie-, Gewerbe- und Wohngebieten;
- der Erwerb, die Entwicklung, die Bebauung und der Verkauf eigener und fremder Grundstücke mit bzw. ohne Wohn- oder Gewerbebebauung;
- die Mitwirkung bei der Schaffung baurechtlicher Voraussetzungen für die Grundstücksvermarktung sowie
- die Vorbereitung und die Durchführung von Tiefbau- und Erschließungsmaßnahmen, Bauträgermaßnahmen sowie von Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen.

Die Gesellschaft darf Sanierungs- und Entwicklungsträger sein.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen. Ferner kann sie mit Beteiligungsgesellschaften Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge schließen.

Organe

Geschäftsführung

Brettschneider, René Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Wessler, Petra, Bürgermeisterin	Vorsitzende		Verwaltungsvertreterin	(bis 15.02.2015)
Kalew, Simone	Vorsitzende	and. Ant-eigner	Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)	(seit 16.11.2015)
Stötzer, Michael	stellvertretender Vorsitzender		Verwaltungsvertreter	(seit 23.09.2015)
Drechsler, Jaqueline		MdS	SPD-Fraktion	
Tietze, Kai		MdS	Fraktion DIE LINKE	
Ulbrich, Falk		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Berthold Brehm (bis 31.07.2015) und Herrn Bürgermeister Sven Schulze (ab 01.08.2015) vertreten.

bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Die wohnen in chemnitz gmbh (wic) beendet das Geschäftsjahr mit einem positiven Jahresergebnis i. H. v. 346 TEUR (Vorjahr 235 TEUR). Geplant war ein Überschuss von 220 TEUR. Der Jahresüberschuss wird auf Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages i. H. v. 302 TEUR an die Gesellschafterin GGG abgeführt und der verbleibende Jahresüberschuss i. H. v. 44 TEUR wird mit dem bestehenden Verlustvortrag verrechnet.

Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus Buchgewinnen aus dem Verkauf von Grundstücken und einem erneut verbesserten Vermietungsgeschäft. Die hierdurch erzielten liquiden Mittel wurden für eine Sondertilgung der Kreditverbindlichkeiten i. H. v. 330 TEUR verwendet.

Angestrebte Ziele im Vermietungsgeschäft wurden im Geschäftsjahr zum wiederholten Male übertroffen. Es wurden 2.527 wirksame Mietverträge und zusätzlich 231 wirksame Mietverträge für studentisches Wohnen abgeschlossen. Der Planwert für 2015 war mit 2.520 Mietverträgen angesetzt.

Bereits seit November 2014 übernimmt die wic außerdem die Vermietungstätigkeit für Gewerbeeinheiten der GGG und der Tochtergesellschaften Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH sowie Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz GmbH.

Zum Stichtag 31.12.2015 bestand mit 23 Mitarbeitern ein Beschäftigungsverhältnis.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist weiterhin durch eine hohe Fremdfinanzierung geprägt. Dennoch konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 1.308 TEUR auf 776 TEUR abgebaut werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin GGG erhöhten sich insbesondere aufgrund der Ergebnisabführung i. H. v. 302 TEUR auf 1.097 TEUR.

Hinsichtlich des Jahresüberschusses erhöhte sich das Eigenkapital der Gesellschaft um 44 TEUR auf 511 TEUR, dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 20,2 % (Vorjahr 17,3 %).

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Im zukünftigen Geschäftsverlauf liegt der Fokus weiterhin auf dem Vermietungsgeschäft und Servicecenter für die GGG. Es ist geplant 2.370 wirksame Mietverträge pro Jahr abzuschließen. Das stabilisierend wirkende ertragsreiche Geschäftsfeld vermindert zudem die finanzielle Abhängigkeit der wic von der Gesellschafterin GGG.

Bedingt durch die geplanten Verkäufe der Flächen im Gewerbegebiet Chemnitz-Park wird sich das Umlaufvermögen langfristig reduzieren und die Bilanzsumme folglich verringern. Aufgrund der geplanten Einstellung des abgeführten Ergebnisses in die Kapitalrücklage und der Verringerung des Fremdkapitals soll die Eigenkapitalquote von 20,2 % in 2015 auf 68,4 % im Jahr 2020 erreicht werden.

Bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen wird mit der Realisierung der geplanten Umsatzziele gerechnet. Von Bedeutung ist hierbei die Bereitstellung eines ausreichenden Angebotsportfolios durch die GGG. Gleichzeitig wird der Zuzug aus dem Chemnitzer Umland durch Werbemaßnahmen verstärkt gefördert.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2011	2012	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	1.536	1.467	1.405	577	435
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	1.536	1.467	1.405	577	435
Vorräte	1.871	1.869	1.807	1.471	1.441
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	114	76	79	73	113
Kassenbestand, Bankguthaben	201	136	113	575	539
Umlaufvermögen	2.186	2.081	1.999	2.120	2.094
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	3.722	3.548	3.404	2.697	2.529

Passiva	2011	2012	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	511	511	511	511	511
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Bilanzergebnis	-369	-351	-279	-44	0
Eigenkapital	143	161	232	467	511
Sonderposten	0	0	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	143	161	232	467	511
Rückstellungen	11	15	24	24	39
Verbindlichkeiten	3.568	3.373	3.141	2.200	1.970
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	6	5	9
Fremdkapital	3.579	3.388	3.172	2.229	2.017
Summe Passiva	3.722	3.548	3.404	2.697	2.529

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	1.633	1.552	1.545	1.947	2.014
Bestandsveränderungen UE/FE	-156	-1	-62	-336	-30
b) Bestandsverminderungen	156	1	62	336	30
sonstige betriebliche Erträge	16	19	63	109	191
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.494	1.570	1.546	1.720	2.175
Materialaufwand	205	192	203	184	89
Personalaufwand	831	890	827	899	1.298
Abschreibungen	69	68	70	70	42
sonstige betriebliche Aufwendungen	283	291	286	256	287
Betriebsergebnis	105	128	159	312	459
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	132	104	81	70	108
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-27	24	78	242	352

wohnen in chemnitz gmbh

außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	8	6	7	7	6
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-35	18	71	235	346
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	0	0	0	0	302
Erträge aus Ergebnisabführung	35	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	18	71	235	44
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-369	-369	-351	-279	-44
Bilanzergebnis	-369	-351	-279	-44	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	435	17,2	577	21,4	-142
Umlaufvermögen	2.094	82,8	2.120	78,6	-26
Gesamtvermögen	2.529	100,0	2.697	100,0	-168

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	511	20,2	467	17,3	44
Fremdkapital	2.017	79,8	2.229	82,7	-212
Gesamtkapital	2.529	100,0	2.697	100,0	-168

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	86		305		-219
Nettoverschuldung	1.318		1.552		-235
Schuldentilgungsdauer		22,9		7,2	15,7

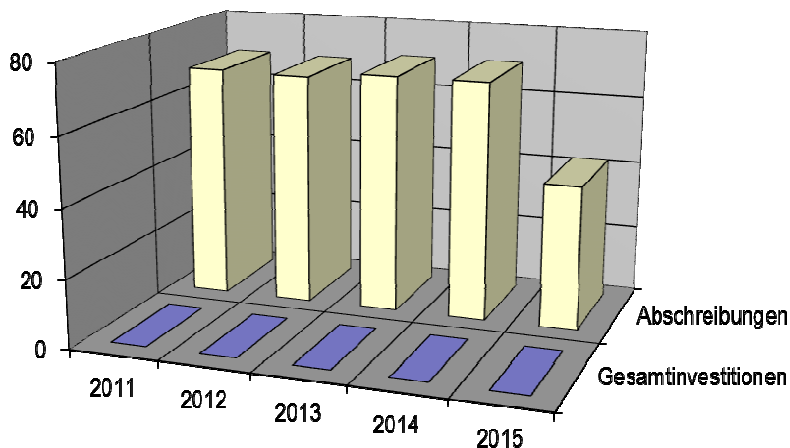
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		in % des Ges.-Istg.	2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%		TEUR	%	
Betriebliche Gesamtleistung	2.175	100,0 %	1.720	100,0 %	455	
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.722	79,2 %	1.416	82,3 %	306	
Betriebsergebnis	453	20,8 %	305	17,7 %	148	
Finanzergebnis	-108	-4,9 %	-70	-4,0 %	-38	
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Gesamtergebnis	346	15,9 %	235	13,7 %	110	

Investitionen (TEUR)

	2011	2012	2013	2014	2015
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0	0	0	0	0
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	0	0	0	0	0

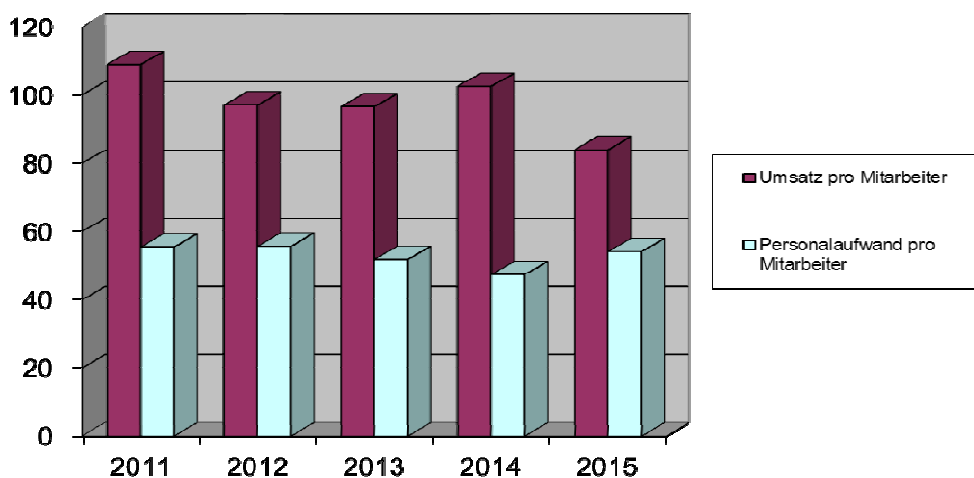
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2011	2012	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	15	16	16	19	24

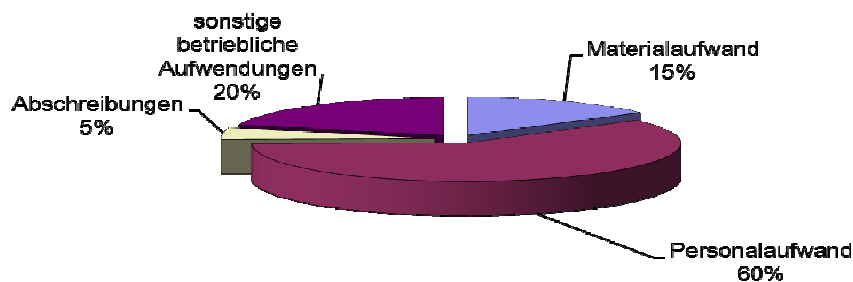
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz	1.633	1.552	1.545	1.947	2.014
Umsatz pro Mitarbeiter	109	97	97	102	84
Personalaufwand	831	890	827	899	1.298
Personalaufwand pro Mitarbeiter	55	56	52	47	54



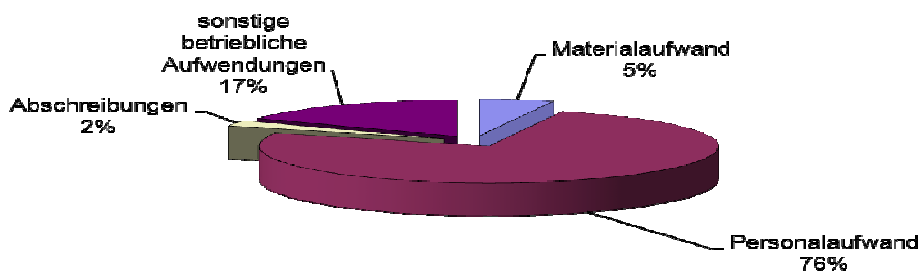
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	1.710	92,0 %	2.014	92,6 %	304
Bestandsveränderungen UE/FE	-7	-0,4 %	-30	-1,4 %	-23
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	156	8,4 %	191	8,8 %	36
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.859	100,0 %	2.175	100,0 %	316
Materialaufwand	96	5,2 %	89	4,1 %	-7
Personalaufwand	1.094	58,9 %	1.298	59,7 %	203
Abschreibungen	40	2,1 %	42	1,9 %	2
sonstige betriebliche Aufwendungen	275	14,8 %	287	13,2 %	12
Betriebsergebnis	354	19,0 %	459	21,1 %	106
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	1	0,0 %	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	128	6,9 %	108	5,0 %	-20
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	225	12,1 %	352	16,2 %	127
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	5	0,3 %	6	0,3 %	1
Ergebnis vor Ergebnisabführung	220	11,8 %	346	15,9 %	126
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	176	9,5 %	302	13,9 %	126
Jahresergebnis	44	2,4 %	44	2,0 %	0

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



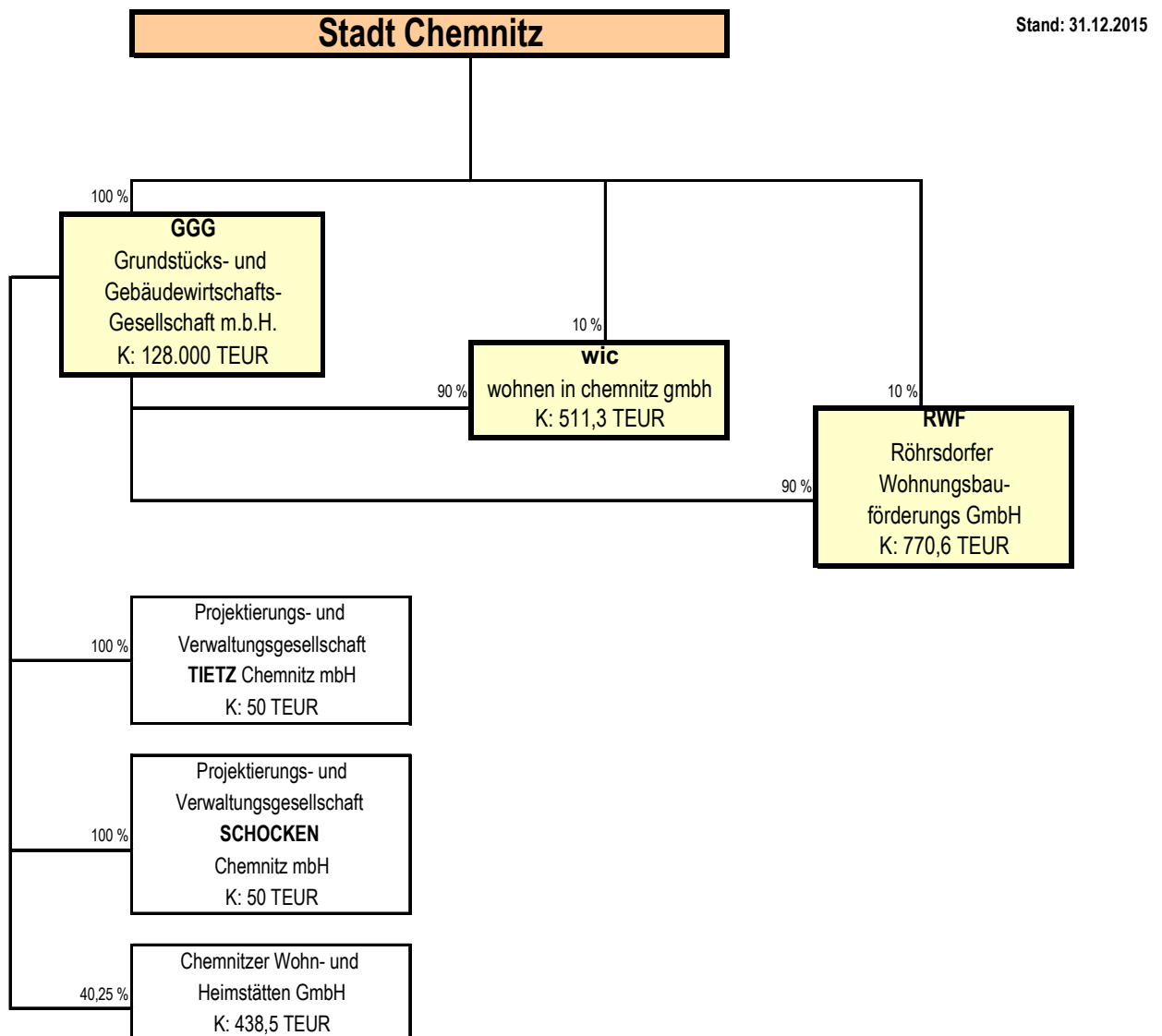
Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2011



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2015

3.3 Mittelbare Beteiligungen (mind. 25 %) der Stadt Chemnitz

3.3.1 Tochterunternehmen der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. Chemnitz



3.3.1.1 Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 533-1000
Fax: 0371 533-1009
E-Mail: GGG@GGG.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR
Anteilseigner:
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Entwicklung und die Vermarktung des ehemaligen Kaufhof-Warenhauses an der Bahnhofstraße in Chemnitz (Tietz) und alle damit im Zusammenhang stehenden Rechtsgeschäfte.

Die Gesellschaft hat die Immobilie erworben. Ab Beginn des Geschäftsjahres 2002 erfolgte die Sanierung und der Umbau dieser Immobilie entsprechend der künftigen Nutzungskonzeption als „Kulturkaufhaus“.

Organe

Geschäftsführung

Kalew, Simone Geschäftsführerin

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter der Anteilseignerin GGG wahrgenommen.

bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Die Gesellschaft erwarb mit Kaufvertrag vom 09.08.1999 und Nachtrag vom 30.01.2001 das Kaufhaus-Warenhaus „TIETZ“ in Chemnitz. Nach Umbau und Modernisierung des Gebäudes wurde das Objekt im Oktober 2004 eröffnet.

Mit 90 % Mietanteil ist die Stadt Chemnitz Hauptmieter des Objektes, welches die Stadtbibliothek, die Volkshochschule, das Museum für Naturkunde sowie die Neue Sächsische Galerie beherbergt. Der seit 25.06.2002 mit der Stadt Chemnitz bestehende Mietvertrag wurde über eine Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen.

Gemäß den Annahmen im Wirtschaftsplan ist das Objekt nahezu vollständig vermietet und die Kapazitäten damit zu 99 % ausgelastet.

Im Jahr 2015 beeinflusste die Beseitigung der vom Hochwasser im Juni 2013 verursachten Schäden erneut die Höhe der Instandhaltungsaufwendungen als auch die vereinnahmten Versicherungserträge.

Das gesamte operative Geschäft der Gesellschaft wird im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von der Konzernmuttergesellschaft GGG geführt. Die Gesellschaft beschäftigt zum Stichtag 31.12.2015 keine Mitarbeiter.

Der Servicegrad für die Kunden erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die neu gegliederte Erdgeschosszone maßgeblich. In diesem Rahmen entstand eine neue Informationsfläche mit zweisprachigem Wegeleitsystem. Ferner wurde eine ehemalige Lagerfläche durch Umbau zur Veranstaltungsfläche erweitert.

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH

Zum Stichtag 31.12.2015 belaufen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 25.700 TEUR. Die planmäßigen Tilgungen erfolgten i. H. v. 1.303 TEUR. Begründet in den kürzeren Laufzeiten der Darlehen gegenüber der Abschreibungsdauer überschreiten die vereinbarten Tilgungsleistungen die geplanten Abschreibungen.

Zur Sicherung ihrer Liquidität ist die Gesellschaft auf nachhaltige Unterstützung durch die Konzernmutter Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. angewiesen. Aus diesem Grund und zur teilweisen Finanzierung der Umbaumaßnahmen im Erdgeschoss, wurden im Jahr 2015 von der Gesellschafterin Darlehen über 565 TEUR ausgereicht. Stichtagsbezogen belaufen sich die Gesellschafterdarlehen auf 8.710 TEUR.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 224 TEUR (Vorjahr 252 TEUR) ab, welcher entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag vollständig an die GGG abgeführt wurde.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Auf Basis der konstant sehr guten Auslastung des Objektes sowie des langfristigen Mietvertrages mit der Stadt Chemnitz rechnet die Gesellschaft auch für die kommenden Jahre mit positiven Jahresergebnissen.

Mit langfristigen Zinsbindungen für die bestehenden Darlehensverbindlichkeiten soll dem Risiko sich verändernder Marktzinsen entgegengewirkt werden. Die aktuellen Zinsen sind bis zum Jahr 2022 bzw. 2023 vertraglich fixiert.

Die Gesellschaft ist in das integrierte Risikomanagementsystem der Konzernmuttergesellschaft GGG eingeschlossen. Dieses beinhaltet umfangreiche regelmäßige Qualitätskontrollen und ein Liquiditätsmanagement.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015
Sachanlagevermögen	36.132	35.276	34.942
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	36.132	35.276	34.942
Vorräte	847	813	916
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	69	11	32
Kassenbestand, Bankguthaben	116	344	107
Umlaufvermögen	1.033	1.169	1.055
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	37.165	36.444	35.997

Passiva	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	172	172	172
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	222	222	222
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	222	222	222
Rückstellungen	57	59	102
Verbindlichkeiten	36.886	36.163	35.673
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	36.943	36.222	35.775
Summe Passiva	37.165	36.444	35.997

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	3.082	3.039	3.054
Bestandsveränderungen UE/FE	34	-34	103
a) Bestandserhöhungen	34	0	103
b) Bestandsverminderungen	0	34	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	105	308	294
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	3.221	3.314	3.451
Materialaufwand	1.032	1.202	1.378
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	863	857	867
sonstige betriebliche Aufwendungen	34	31	53
Betriebsergebnis	1.292	1.224	1.154
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.055	973	930
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	238	252	224

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH

außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Ergebnis vor Ergebnisabführung	238	252	224
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	238	252	224
Jahresergebnis	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	34.942	97,1	35.276	96,8	-334
Umlaufvermögen	1.055	2,9	1.169	3,2	-114
Gesamtvermögen	35.997	100,0	36.444	100,0	-447

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	222	0,6	222	0,6	0
Fremdkapital	35.775	99,4	36.222	99,4	-447
Gesamtkapital	35.997	100,0	36.444	100,0	-447

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	867		857		10
Nettoverschuldung	35.534		35.808		-274
Schuldentilgungsdauer		41,2		42,2	-1,1

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		in % des Ges.-Istg.	2014		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	3.451	100,0 %	3.314	100,0 %	137		
Betrieblicher Gesamtaufwand	2.298	66,6 %	2.090	63,1 %	208		
Betriebsergebnis	1.154	33,4 %	1.224	36,9 %	-70		
Finanzergebnis	-930	-26,9 %	-972	-29,3 %	43		
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	-252	-7,6 %	252		
Gesamtergebnis	224	6,5 %	0	0,0 %	224		

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	3.070	90,8 %	3.054	88,5 %	-15
Bestandsveränderungen UE/FE	58	1,7 %	103	3,0 %	45
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	255	7,5 %	294	8,5 %	39
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	3.382	100,0 %	3.451	100,0 %	69
Materialaufwand	1.330	39,3 %	1.378	39,9 %	48
Personalaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Abschreibungen	869	25,7 %	867	25,1 %	-2
sonstige betriebliche Aufwendungen	37	1,1 %	53	1,5 %	17
Betriebsergebnis	1.147	33,9 %	1.154	33,4 %	7
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	1	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	930	27,5 %	930	27,0 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	217	6,4 %	224	6,5 %	7
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis vor Ergebnisabführung	217	6,4 %	224	6,5 %	7
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	217	6,4 %	224	6,5 %	7
Jahresergebnis	0	0,0 %	0	0,00 %	0

3.3.1.2 Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH Clausstraße 10/12 09126 Chemnitz	Telefon: Fax: E-Mail:	0371 533-1000 0371 533-1009 GGG@GGG.de
---	-----------------------------	--

Gründungsjahr:	1999
Sitz der Gesellschaft:	Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital:	50.000,00 EUR	
Anteilseigner:		
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)		100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Erwerb, Entwicklung und Vermarktung des ehemaligen Kaufhof-Warenhauses an der Brückenstraße (Schocken) in Chemnitz und alle damit im Zusammenhang stehenden Rechtsgeschäfte.

Organe

Geschäftsführung

Kalew, Simone	Geschäftsführerin
---------------	-------------------

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter der Anteilseignerin GGG wahrgenommen.

bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 31.12.2001 das ehemalige Kaufhof-Warenhaus "SCHOCKEN", einschließlich Grund und Boden, erworben.

Ziel des Ankaufes war es, die Entwicklung der Chemnitzer Innenstadt zu fördern und damit auch die wirtschaftliche Basis der Konzernmutter GGG zu sichern. Mit der Investition in das Projekt Chemnitzer Innenstadt ermöglicht die Gesellschaft das kulturhistorisch einmalige Kaufhaus „SCHOCKEN“ wiederzubeleben.

Im Frühjahr 2006 traf die Landesregierung des Freistaates Sachsen die Entscheidung, große Teile des ehemaligen Kaufhauses „SCHOCKEN“ anzumieten und als Standort für das "Staatliche Museum für Archäologie" zu nutzen.

Die aktuellen Plan-Gesamtkosten belaufen sich auf 35,5 Mio. EUR und stehen zum Bilanzstichtag Ist-Gesamtkosten i. H. v. 35,0 Mio. EUR gegenüber. Diese werden u. a. aus 28,2 Mio. EUR Fördermitteln sowie Marktdarlehen von 3,1 Mio. EUR finanziert.

Im Geschäftsjahr wurden ca. 894 TEUR Baukosten (inkl. Außenanlagen) in das Bauvorhaben investiert. Die im Jahr 2015 ausgezahlten Fördermittel belaufen sich auf 821 TEUR. Somit sind die Fördermittel für dieses Projekt vollständig abgerufen.

Das gesamte operative Geschäft der Gesellschaft wird im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von der Konzernmuttergesellschaft GGG geführt, somit werden zum Stichtag keine Mitarbeiter beschäftigt.

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH

Die Gesamtmietfläche des Objektes umfasst ca. 10.649 m². Davon sind ca. 74 % an das "Staatlichen Museum für Archäologie" vermietet. Die restlichen Flächen sind als Büro- und Gewerbeflächen vorgesehen. Existenzgründern, Einzelunternehmen und Freiberuflern wird im Rahmen des 2015 gestarteten Projektes „All-In-Büro“ die Möglichkeit gegeben, zu Pauschalmiete und flexibler Basis, vollausgestattete Büroräume zu beziehen.

Zum 31.12.2015 beträgt das Eigenkapital 50 TEUR und entspricht einer Eigenkapitalquote von 0,3 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 9.810 TEUR (Vorjahr: 9.984 TEUR). Gegenüber der Gesellschafterin GGG bestehen Verbindlichkeiten i. H. v. 5.838 TEUR (Vorjahr: 6.019 TEUR).

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 521 TEUR abgeschlossen, welcher aufgrund des mit der Muttergesellschaft GGG bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen wird. Infolge dieser Unterstützung verfügt das Unternehmen über einen ausreichenden Liquiditätsbestand und ist ihren Zahlungsverpflichtungen im laufenden Jahr jederzeit nachgekommen.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Zur Sicherstellung der Liquidität ist die Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH auch zukünftig auf die Bereitstellung von Gesellschaftermitteln angewiesen.

Um dem Risiko aus sich verändernden Marktzinsen entgegenzuwirken, sind die Darlehensverbindlichkeiten mit langfristigen Zinsbindungen belegt.

Im November 2015 unterzeichnete der Staatsbetrieb Sächsische Immobilien und Baumanagement (SIB) eine Anmietungs-erklärung für weitere Flächen (540 m²) in dem Objekt. Nach dieser Anmietung im I. Quartal 2016 steigt die Vermietungsquote auf 86 %.

Die Gesellschaft ist weiterhin in das integrierte Managementsystem der Konzernmuttergesellschaft GGG eingebunden.

Hinsichtlich der zentralen Lage des Objektes sowie den „All-in-Büros“ wird die Vermietbarkeit der Gewerbeeinheiten als unverändert positiv betrachtet. Perspektivisch geht die Gesellschaft von einer Vollvermietung aus. Daraus resultierend wird eine kontinuierliche Verringerung des Jahresfehlbetrages auf 100 TEUR erwartet.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagevermögen	11.788	12.806	13.449
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	11.789	12.806	13.449
Vorräte	2.600	3.107	3.359
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	719	1.559	825
Kassenbestand, Bankguthaben	368	335	144
Umlaufvermögen	3.687	5.001	4.328
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	15.476	17.806	17.778

Passiva	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	50	50	50
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	50	50	50
Rückstellungen	256	234	245
Verbindlichkeiten	15.102	17.523	17.482
Rechnungsabgrenzungsposten	68	0	0
Fremdkapital	15.426	17.756	17.728
Summe Passiva	15.476	17.806	17.778

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	429	1.185	1.538
Bestandsveränderungen UE/FE	481	506	253
a) Bestandserhöhungen	481	506	253
andere aktivierte Eigenleistungen	300	0	0
sonstige betriebliche Erträge	189	130	254
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.399	1.822	2.046
Materialaufwand	933	1.340	1.658
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	36	164	172
sonstige betriebliche Aufwendungen	133	345	243
Betriebsergebnis	296	-27	-27
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	546	497	486
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-246	-524	-512

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz mbH

außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-246	-524	-512
Erträge aus Ergebnisabführung	246	524	512
Jahresergebnis	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	13.449	75,7	12.806	71,9	643
Umlaufvermögen	4.329	24,3	5.001	28,1	-672
Gesamtvermögen	17.778	100,0	17.806	100,0	-29

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	50	0,3	50	0,3	0
Fremdkapital	17.728	99,7	17.756	99,7	-29
Gesamtkapital	17.778	100,0	17.806	100,0	-29

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	172		164		8
Nettoverschuldung	16.514		15.629		885
Schuldentilgungsdauer		101,5		106,7	-5,2

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	2.046	100,0 %	1.822	100,0 %	224
Betrieblicher Gesamtaufwand	2.073	101,3 %	1.849	101,5 %	224
Betriebsergebnis	-27	-1,3 %	-27	-1,5 %	0
Finanzergebnis	-485	-23,7 %	-497	-27,3 %	12
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisgleich-/abführung	512	25,0 %	524	28,8 %	-12
Gesamtergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	1.540	72,2 %	1.538	75,2 %	-1
Bestandsveränderungen UE/FE	361	16,9 %	253	12,4 %	-108
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	232	10,9 %	254	12,4 %	22
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	2.133	100,0 %	2.046	100,0 %	-87
Materialaufwand	1.776	83,3 %	1.658	81,0 %	-118
Personalaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Abschreibungen	187	8,8 %	172	8,4 %	-15
sonstige betriebliche Aufwendungen	199	9,3 %	243	11,9 %	44
Betriebsergebnis	-29	-1,3 %	-27	-1,3 %	1
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,0 %	1	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	487	22,8 %	486	23,8 %	-1
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-515	-24,1 %	-512	-25,0 %	2
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-515	-24,1 %	-512	-25,0 %	2
Erträge aus Ergebnisabführung	515	24,1 %	512	25,0 %	-2
Jahresergebnis	0	0,0 %	0	0,00 %	0

3.3.1.3 Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 533-1000
Fax: 0371 533-1009
E-Mail: GGG@GGG.de

Gründungsjahr: 1918
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 208.000,00 EUR

Anteilseigner:

Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH	52,68 %
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)	40,25 %
Vertreter Privater Gesellschafter der CWH	7,07 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, die Betreuung, die Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnbauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Die Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH (CWH) bewirtschaftet fast ausschließlich Wohnbauten, die sich in Randlagen von Chemnitz befinden.

Organe

Geschäftsführung

Kalew, Simone

Geschäftsführerin

Aufsichtsrat

Keller, Tilo
Kurth, Roswitha

Vorsitzender
stellvertretende
Vorsitzende

and. Ant.-
eigner
MdS
and. Ant.-
eigner

Verwaltungsvertreter
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-
Gesellschaft m.b.H. (GGG)
Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Vertreter Privater Gesellschafter der
CWH

Höhnel, Wolfgang
Sturmhöfel, Sven

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Insgesamt schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 300 TEUR ab. Die Verringerung des Vorjahresergebnisses um 51 TEUR gegenüber dem Vorjahr ergibt sich maßgeblich aus höheren, nicht aktivierungsfähigen Investitionen in den Wohnungsbestand. Der Finanzbedarf konnte durch die Zuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit vollständig gedeckt werden.

Zum Bilanzstichtag verwaltete die Gesellschaft 534 Wohnungen. Insgesamt werden von 92 nicht vermieteten Wohnungen nur 39 aktiv am Markt angeboten. Daraus ergibt sich eine monetäre Leerstandsquote von 14,7 % (Vorjahr 14,5 %). Bei den nicht zur Vermietung angebotenen Wohnungen handelt es sich um mittel- und langfristig zur Sanierung vorgesehene Objekte.

Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH

Durch aktive Neuvermietung sanierter und teilsanierter Wohnungen entwickelte sich der Vermietungssaldo auf + 6 Vermietungen (Vorjahr: -8 Vermietungen). Leerstehende Wohnungen werden bei positiver Prüfung aktiv am Markt angeboten. Gehobenes Mieterklientel ist bereit für diesen sanierten, attraktiven Wohnraum angemessene Mietpreise zu entrichten.

Das Eigenkapital (einschl. Sonderposten) beträgt zum Bilanzstichtag 13.352 TEUR (Vorjahr 13.113 TEUR) und entspricht einer Eigenkapitalquote von 62,8 %. Im Geschäftsjahr wurden zehn Anteile anderer Gesellschafter zum Nennbetrag von 5 TEUR erworben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 519 TEUR auf 7.229 TEUR reduziert werden. Die Reduzierung ergibt sich aus Tilgungen i. H. v. 2.171 TEUR und Neuaufnahmen i. H. v. 1.654 TEUR.

Die Gesellschaft beschäftigt zum Stichtag keine Mitarbeiter. Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages erfolgt die Verwaltung der Bestände durch die Muttergesellschaft GGG.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Mit einem bestehenden Portfolio in guten bis sehr guten Wohnanlagen rechnet die Gesellschaft zukünftig mit einer unverändert guten Vermietung und entsprechenden Mieterlösen.

Gezielte Investitionen der Gesellschaft legen die Basis um stark nachgefragten, hochwertigen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Für das Geschäftsjahr 2016 ist die Fertigstellung der Sanierung des Objektes Sandstraße 59-65 vorgesehen.

Risiken, die über das regional branchenübliche Maß hinausgehen, sind derzeit nicht ersichtlich. Die CWH ist in das integrierte Risikomanagementsystem der Konzernmuttergesellschaft GGG eingeschlossen. Dieses beinhaltet umfangreiche regelmäßige Qualitätskontrollen und ein Liquiditätsmanagement.

Entsprechend der Wirtschaftsplanung rechnet die Geschäftsführung mittelfristig mit tendenziell steigenden, positiven Jahresergebnissen.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015
Sachanlagevermögen	20.093	20.700	20.363
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	20.093	20.700	20.363
Vorräte	545	503	533
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	20	8	14
Kassenbestand, Bankguthaben	659	393	354
Umlaufvermögen	1.224	904	900
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	21.317	21.604	21.263

Passiva	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	213	213	208
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklage	11.892	12.114	12.315
Bilanzergebnis	0	129	225
Eigenkapital	12.104	12.455	12.747
Sonderposten	711	658	605
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	12.816	13.113	13.352
Rückstellungen	19	22	23
Verbindlichkeiten	8.481	8.466	7.885
Rechnungsabgrenzungsposten	1	3	3
Fremdkapital	8.501	8.491	7.911
Summe Passiva	21.317	21.604	21.263

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	2.116	2.082	2.090
Bestandsveränderungen UE/FE	-14	-42	30
a) Bestandserhöhungen	0	0	30
b) Bestandsverminderungen	14	42	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	202	59	73
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	2.303	2.100	2.193
Materialaufwand	824	716	915
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	387	381	362
sonstige betriebliche Aufwendungen	272	297	305
Betriebsergebnis	820	705	610
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	8	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	374	361	311
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	453	352	301

Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH

außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	13	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	2	2	2
Jahresergebnis	439	351	300
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	0	0	129
Einstellungen in Rücklagen	439	222	203
Bilanzergebnis	0	129	225

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	20.363	95,8	20.700	95,8	-337
Umlaufvermögen	900	4,2	904	4,2	-4
Gesamtvermögen	21.263	100,0	21.604	100,0	-341

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	13.352	62,8	13.113	60,7	239
Fremdkapital	7.911	37,2	8.491	39,3	-580
Gesamtkapital	21.263	100,0	21.604	100,0	-341

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	662		731		-69
Nettoverschuldung	7.518		8.065		-547
Schuldentilgungsdauer		11,9		11,6	0,3

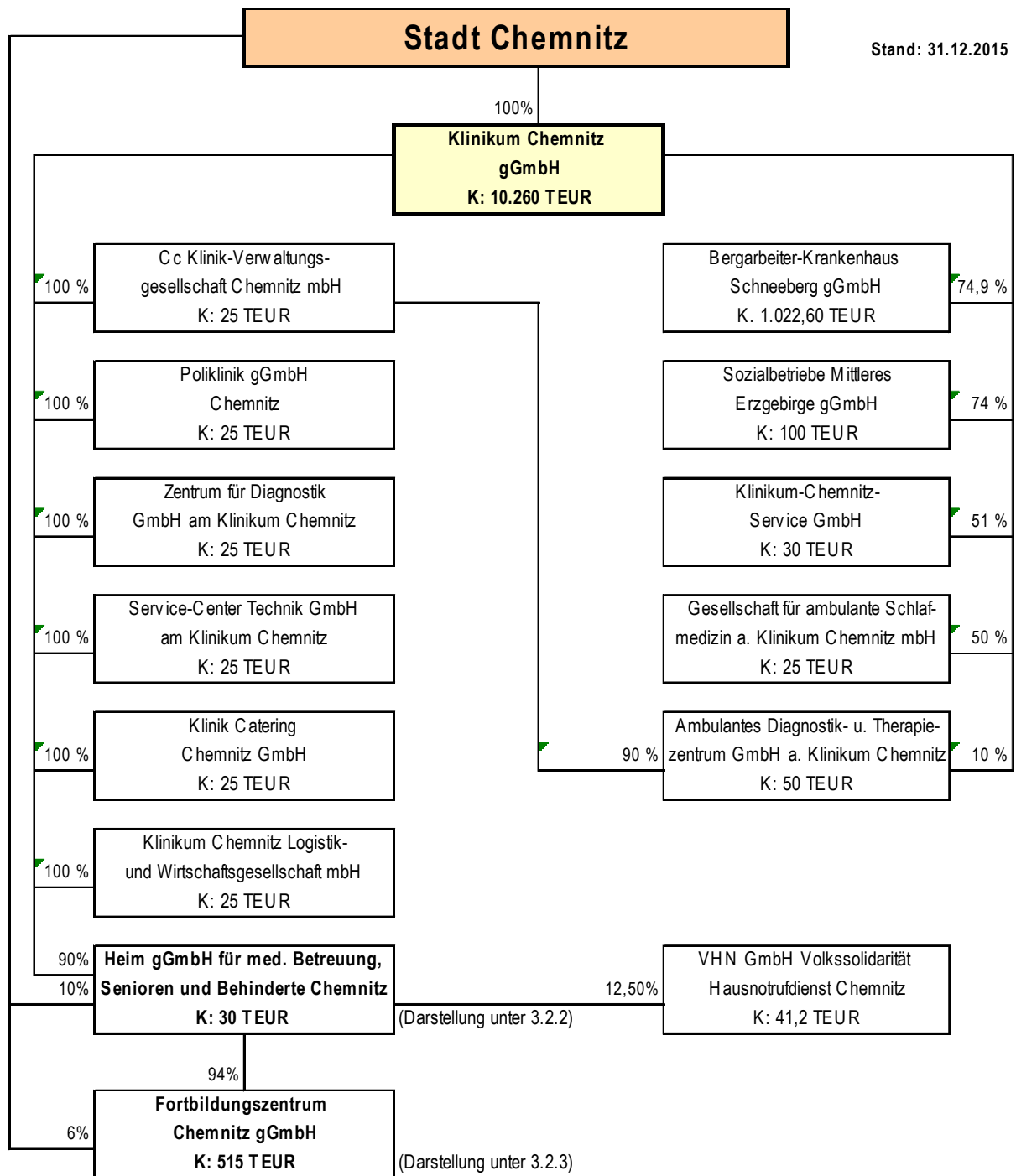
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	2.193	100,0 %	2.100	100,0 %	93
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.584	72,2 %	1.396	66,5 %	188
Betriebsergebnis	609	27,8 %	703	33,5 %	-95
Finanzergebnis	-309	-14,1 %	-353	-16,8 %	44
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	300	13,7 %	351	16,7 %	-51

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	2.066	94,8 %	2.090	95,3 %	24
Bestandsveränderungen UE/FE	47	2,2 %	30	1,4 %	-17
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	67	3,1 %	73	3,3 %	7
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	2.180	100,0 %	2.193	100,0 %	13
Materialaufwand	902	41,4 %	915	41,7 %	13
Personalaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Abschreibungen	359	16,5 %	362	16,5 %	3
sonstige betriebliche Aufwendungen	303	13,9 %	305	13,9 %	2
Betriebsergebnis	616	28,3 %	610	27,8 %	-5
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,0 %	2	0,1 %	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	324	14,9 %	311	14,2 %	-14
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	292	13,4 %	301	13,7 %	9
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	2	0,1 %	2	0,1 %	0
Jahresergebnis	291	13,3 %	300	13,67 %	9

3.3.2 Tochterunternehmen des Klinikums Chemnitz gGmbH



3.3.2.1 Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH
Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

Telefon: 0371 33333-256
Fax: 0371 33333-288
E-Mail: e.mende@skc.de
Internet: www.klinik-verwaltung-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR
Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im Verwaltungsbereich des Klinikums.
Die Gesellschaft kann Verwaltungsleistungen auch für andere Krankenhäuser oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens sowie Alten- und Behindertenpflege erbringen.

Organe

Geschäftsführung

Krebiehl, Rolf Geschäftsführer
Kockisch, Lars Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Dr. Gottschalk, Veikko	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Anspach, Gabriele		AN	Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH
Dr. Dornheim, Ute		and. Ant.-eigner	Poliklinik GmbH Chemnitz
Walter, Michael		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter des Anteilseigners Klinikum Chemnitz wahrgenommen.

bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Das Geschäftsjahr 2015 wurde mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 68 TEUR abgeschlossen.

Resultierend aus dem Werkvertrag mit dem Klinikum Chemnitz stiegen die Umsatzerlöse von 9.400 TEUR auf 9.900 TEUR an. Die Aufwendungen der Gesellschaft erhöhten sich gleichermaßen in Wechselwirkung zu den Erlösen.

Lohnerhöhungen und die um 11 gestiegene Anzahl an Mitarbeitern auf 297 führten zu einem Anstieg der Personalaufwendungen.

Investitionen wurden i. H. v. 36 TEUR vorgenommen. Büroausstattung und Computertechnik wurde ergänzt und ersetzt sowie Erstausrüstung für die gepachteten Objekte an der Flemingstraße erworben.
Das im Jahr 2014 begonnene Investitionsprojekt zur elektronischen Rechnungseingangsverarbeitung konnte im Geschäftsjahr 2015 abgeschlossen werden.

Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH

Durch die Umstellung des Abrechnungsprüfverfahrens waren für eine Vielzahl der interaktiven Abteilungen Prozessänderungen in kurzer Zeit zu planen, abzustimmen und umzusetzen. Eine vollständige Etablierung steht begründet im hohen Veränderungsdruck noch aus.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2015 durchgängig gesichert.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft resultieren auch weiterhin im Wesentlichen vorrangig aus der Erbringung von Dienstleistungen für das Klinikum Chemnitz. Somit hängen die Chancen und Risiken für den Bestand der Gesellschaft von der Entwicklung des Mutterunternehmens ab.

Für das Jahr 2016 wird von steigenden Umsatzerlösen bei leicht sinkendem Jahresergebnis ausgegangen. Größere Investitionen sind in 2016 und den Folgejahren nicht vorgesehen.

Die Schwerpunkte des Geschäftsjahres 2016 bilden:

- die Unterstützung der Etablierung des Verfahrens des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) und Betreuung des administrativen Anteils,
- die Nutzung technischer Möglichkeiten zur Produktivitätssteigerung,
- die Ressourcensteuerung zur Unterstützung zentraler Projekte des Hauptauftraggebers.

Aufgrund der konstanten Gesamtentwicklung der Gesellschaft werden für einen Zeitraum von zwei Jahren keine entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken gesehen.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	106	229	204
Sachanlagevermögen	159	123	102
Finanzanlagevermögen	34	34	34
Anlagevermögen	298	386	340
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	852	828	669
Kassenbestand, Bankguthaben	306	248	536
Umlaufvermögen	1.158	1.076	1.204
Rechnungsabgrenzungsposten	1.302	1.286	1.239
Summe Aktiva	2.758	2.749	2.813

Passiva	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	4	4	4
Gewinnrücklage	1.783	1.753	1.859
Bilanzergebnis	-30	106	68
Eigenkapital	1.782	1.889	1.957
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.782	1.889	1.957
Rückstellungen	748	527	564
Verbindlichkeiten	211	323	286
Rechnungsabgrenzungsposten	17	10	5
Fremdkapital	975	860	856
Summe Passiva	2.758	2.749	2.813

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	9.254	9.387	9.856
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1.191	1.156	1.166
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	10.446	10.542	11.022
Materialaufwand	82	78	80
Personalaufwand	8.532	8.808	9.416
Abschreibungen	70	72	105
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.535	1.454	1.267
Betriebsergebnis	226	131	154
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	24	33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24	13	129
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	211	142	57

Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH

außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	221	26	-11
sonstige Steuern	20	10	0
Jahresergebnis	-30	106	68
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	0	0	0
Bilanzergebnis	-30	106	68

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	340	12,1	386	14,1	-47
Umlaufvermögen	2.473	87,9	2.362	85,9	110
Gesamtvermögen	2.813	100,0	2.749	100,0	64

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.957	69,6	1.889	68,7	68
Fremdkapital	856	30,4	860	31,3	-5
Gesamtkapital	2.813	100,0	2.749	100,0	64

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	173		178		-5
Nettoverschuldung	-918		-754		-165
Schuldentilgungsdauer		1,7		1,8	-0,2

Personalentwicklung

	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	285	284	297

<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2013	2014	2015
Umsatz	9.254	9.387	9.856
Umsatz pro Mitarbeiter	32	33	33
Personalaufwand	8.532	8.808	9.416
Personalaufwand pro Mitarbeiter	30	31	32

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	11.022	100,0 %	10.336	100,0 %	686
Betrieblicher Gesamtaufwand	10.869	98,6 %	10.371	100,3 %	498
Betriebsergebnis	153	1,4 %	-35	-0,3 %	188

Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH

Finanzergebnis	-96	-0,9 %	10	0,1 %	-106
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	156	1,5 %	-156
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	11	0,1 %	-25	-0,2 %	36
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	68	0,6 %	106	1,0 %	-38

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	9.805	90,6 %	9.856	89,4 %	51
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	1.020	9,4 %	0	0,0 %	-1.020
sonstige betriebliche Erträge	0	0,0 %	1.166	10,6 %	1.166
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	10.825	100,0 %	11.022	100,0 %	197
Materialaufwand	99	0,9 %	80	0,7 %	-19
Personalaufwand	9.193	84,9 %	9.416	85,4 %	223
Abschreibungen	117	1,1 %	105	1,0 %	-12
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.400	12,9 %	1.267	11,5 %	-133
Betriebsergebnis	16	0,1 %	154	1,4 %	138
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	0,1 %	33	0,3 %	21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	0,1 %	129	1,2 %	117
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	16	0,1 %	57	0,5 %	41
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5	0,0 %	-11	-0,1 %	-16
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	11	0,1 %	68	0,62 %	57

3.3.2.2 Klinikum Chemnitz Logistik- und Wirtschaftsgesellschaft mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH
Flemmingstr. 2g
Chemnitz

Telefon: 0371/333-32545
Fax: 0371/333-33480
E-Mail: info@med-i-trans.de
Internet: www.med-i-trans.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Gesellschafter:
Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Erbringung von Dienstleistungen im Geschäftsbereich des Klinikums sowie in anderen medizinischen Einrichtungen.

Organe

Geschäftsführung

Arlt, Astrid Geschäftsführerin

Aufsichtsrat

Dr. med. Fouckhardt-Bradt, Birgit	Vorsitzende		Klinikum Chemnitz gGmbH	(bis 13.07.2015)
Dr. Langer, Eberhard	Vorsitzender	MdS	Fraktion DIE LINKE	(seit 25.11.2015)
Dr. Gottschalk, Veikko	Stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 25.11.2015)
Dr. med. Höger-Schmidt, Heike		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Krebiehl, Rolf		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Koll. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Die Klinikum Chemnitz Logistik- und Wirtschaftsgesellschaft mbH (KCLW) ist in der Erfüllung ihres Leistungsspektrums hauptsächlich auf das Gesundheitswesen und damit den Geschäftsbereich des Klinikums Chemnitz sowie dessen Tochterunternehmen und Kooperationspartnern ausgerichtet.

Entgegen des positiven Ergebnisses des vorhergehenden Jahres beendete die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 179 TEUR. Ursächlich dafür ist der Anstieg der Personalkosten, deren Auswirkungen erst bei den zukünftigen bei den Vertragsanpassungen mit den Auftraggebern berücksichtigt werden können.

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte die KCLW Umsatzerlöse i. H. v. 17.805 TEUR, die sich im Vorjahresvergleich um 134 TEUR gesteigert haben. Wie in den Vorjahren wurden diese durch die Gesellschaft hauptsächlich innerhalb des Klinikum Chemnitz Konzerns erwirtschaftet. Das Geschäftsfeld Patiententransport konnte um Entlassungsfahrten erweitert werden und führte zu entsprechenden Vertragsabschlüssen mit Krankenkassen. Außerdem steigerte sich der Umsatz mit Dritten im Vorjahresvergleich durch die Annahme neuer externer Aufträge.

Klinikum Chemnitz Logistik- und Wirtschaftsgesellschaft mbH

Personal- und Materialaufwendungen stellen weiterhin die größten Kostenfaktoren der Gesellschaft dar. Der Materialaufwand liegt dabei mit 113 TEUR unter dem Vorjahreswert und beträgt 6.384 TEUR. Die in 2014 geänderte Abrechnung der Wäscheversorgung ergibt eine Verschiebung von Material- zu Personalaufwand. Für Personal wurden im Geschäftsjahr 9.555 TEUR aufgewendet, was einer Steigerung zum Vorjahr um 7 % (617 TEUR) entspricht. Zusätzlich zu o. g. Verschiebungen wirkt die verpflichtende Umsetzung des Mindestlohngesetzes.

Die Mitarbeiteranzahl hat sich im Berichtsjahr auf 363 erhöht. Es wurden in Absprache mit dem Hauptauftraggeber Neueinstellungen vorgenommen, um das Leistungsportfolio weiterhin qualitätsgerecht absichern zu können.

Investitionen wurden in kleinem Umfang in allen Geschäftsbereichen der Gesellschaft getätigt. Insbesondere durch Ersatz- und Neuanschaffungen von EDV-Technik und Büroausstattung sowie der Installation einer Dosieranlage und einem Liftsystem im Sterilgutversorgungszentrum.

Aufgrund der hohen Personalkosten und einer Budgetüberschreitung im Bereich Medizintechnik konnte sich die Auftragslage nicht in positiven Cashflows widerspiegeln. Zum Stichtag gingen die liquiden Mittel um 934 TEUR auf 58,8 TEUR zurück. Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit und der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen erfolgte aus eigenen noch verfügbaren Mitteln. Trotz der rückläufigen Finanz- und Liquiditätslage bewertet die Geschäftsführung das abgelaufene Geschäftsjahr als positiv.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Als Unternehmen im Dienstleistungsbereich hängt der Erfolg im Wesentlichen von der gesicherten Auftragserledigung sowie einer positiven Außenwahrnehmung ab. Die KCLW stellt dabei die Sicherheit und die Zufriedenheit der Auftraggeber und deren Kunden in den Vordergrund. In den Geschäftsbereichen wird hierfür ein implementiertes Qualitätsmanagement genutzt und nach Analyse geeignete Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt.

Personal- und Materialkosten bleiben die wesentlichen Kostenfaktoren der KCLW. Dabei wird für das Geschäftsjahr 2016 mit einem um fünf Prozent geringeren Materialaufwand gerechnet, welche sich aus der Umstrukturierung der Wäscheversorgung ergeben.

In 2016 wird von stabilen Leasingkosten ausgegangen, da der Kompletttausch des Fuhrparks mittlerweile abgeschlossen ist. Investitionen sind in Höhe von 178 TEUR vorgesehen.

Zur zeitnahen Liquiditätssicherung gewährt das Klinikum Chemnitz der Gesellschaft im Februar 2016 eine Abschlagszahlung i. H. v. 1.000 TEUR auf ihre Vergütungen. Diese bildet die Basis einer für das Geschäftsjahr 2016 stabilen Liquidität.

Unter der Prämisse der Vertragsanpassung mit ihrer Hauptauftraggeberin Klinikum Chemnitz erwartet die Gesellschaft einen sich in den kommenden Geschäftsjahren wieder positiv entwickelnden Geschäftsverlauf.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	21	47
Sachanlagevermögen	1.415	1.335	1.169
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	1.421	1.357	1.216
Vorräte	96	88	73
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.829	358	477
Kassenbestand, Bankguthaben	240	993	59
Umlaufvermögen	2.164	1.440	609
Rechnungsabgrenzungsposten	48	42	35
Summe Aktiva	3.633	2.839	1.859

Passiva	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklage	37	37	37
Bilanzergebnis	940	801	355
Eigenkapital	1.001	863	417
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.001	863	417
Rückstellungen	1.210	706	390
Verbindlichkeiten	1.264	1.191	1.051
Rechnungsabgrenzungsposten	158	79	1
Fremdkapital	2.632	1.976	1.443
Summe Passiva	3.633	2.839	1.859

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	17.844	17.671	17.805
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	435	450	368
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	18.279	18.121	18.173
Materialaufwand	6.786	6.497	6.384
Personalaufwand	8.484	8.939	9.555
Abschreibungen	330	299	250
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.089	2.155	2.168
Betriebsergebnis	589	232	-184
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21	2	14
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	569	231	-191

Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH

außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	172	41	-27
sonstige Steuern	17	16	15
Jahresergebnis	380	175	-179
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	560	626	534
Bilanzergebnis	940	801	355

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	1.216	65,4	1.357	47,8	-141
Umlaufvermögen	644	34,6	1.482	52,2	-839
Gesamtvermögen	1.859	100,0	2.839	100,0	-980

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	417	22,4	863	30,4	-446
Fremdkapital	1.443	77,6	1.976	69,6	-534
Gesamtkapital	1.859	100,0	2.839	100,0	-980

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	71		473		-402
Nettoverschuldung	516		-160		676
Schuldentilgungsdauer		14,8		2,5	12,3

Personalentwicklung

	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	349	355	363

<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2013	2014	2015
Umsatz	17.844	17.671	17.805
Umsatz pro Mitarbeiter	51	50	49
Personalaufwand	8.484	8.939	9.555
Personalaufwand pro Mitarbeiter	24	25	26

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	18.095	100,0 %	18.122	100,0 %	-27
Betrieblicher Gesamtaufwand	18.298	101,1 %	17.906	98,8 %	392
Betriebsergebnis	-203	-1,1 %	216	1,2 %	-419

Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH

Finanzergebnis	-7	0,0 %	0	0,0 %	-7
Neutrales Ergebnis	4	0,0 %	0	0,0 %	4
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	27	0,1 %	-41	-0,2 %	68
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	-179	-1,0 %	175	1,0 %	-354

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	17.829	98,1 %	17.805	98,0 %	-24
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	352	1,9 %	368	2,0 %	16
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	18.181	100,0 %	18.173	100,0 %	-8
Materialaufwand	6.571	36,1 %	6.384	35,1 %	-187
Personalaufwand	9.112	50,1 %	9.555	52,6 %	443
Abschreibungen	250	1,4 %	250	1,4 %	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.236	12,3 %	2.168	11,9 %	-68
Betriebsergebnis	12	0,1 %	-184	-1,0 %	-196
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0,0 %	7	0,0 %	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	0,0 %	14	0,1 %	12
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	12	0,1 %	-191	-1,1 %	-203
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	-27	-0,1 %	-27
sonstige Steuern	0	0,0 %	15	0,1 %	15
Jahresergebnis	12	0,1 %	-179	-0,98 %	-191

3.3.2.3 Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH Dresdner Str. 66 a 09130 Chemnitz	Telefon: 0371/45005-0 Fax: 0371/45005-10 Internet: www.kcs-dl.de
Gründungsjahr: 1998 Sitz der Gesellschaft: Chemnitz	

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR	
Anteilseigner:	
Klinikum Chemnitz gGmbH	51,00 %
Götz-Sicherheitsdienst Ost GmbH & Co KG, Chemnitz	49,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Service-Dienstleistungen im Gebäudemanagement für den Geschäftsbereich des Klinikums sowie für Einrichtungen unter der Trägerschaft der Stadt Chemnitz, insbesondere alle Tätigkeiten, wie

- Reinigung und Pflege von Gebäuden, Einrichtungen, Straßen und Plätzen, einschließlich Sommer- und Winterdienst,
- Umweltpflege und Entsorgung,
- Schutz und Bewachung von Personen, Anlagen, Gebäuden und Wirtschaftsgütern sowie Durchführung von Geld- und Werttransporten.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Gottschalk, Veikko Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Dr. Götz, Karlheinz		and. Ant.-eigner	Götz-Sicherheitsdienst Ost GmbH & Co KG, Chemnitz
Brückom, Axel	MdS		SPD-Fraktion
Götz, Alexander	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Götz-Sicherheitsdienst Ost GmbH & Co KG, Chemnitz
Krebiehl, Rolf		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Koll. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Die Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH Chemnitz (KCS) schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 230 TEUR ab. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahresergebnis beruht im Wesentlichen auf dem überproportional zum Umsatz gestiegenen Personalaufwand.

Umsätze im Geschäftsjahr 2015 wurden aus den vertraglichen Leistungen Gebäudereinigung und Umweltpflege sowie Objektsicherheit erzielt. Resultierend aus den weitergerechneten, durch Tarifsteigerung erhöhten Personalaufwendungen sowie zusätzlichen Leistungen an das Klinikum Chemnitz und Dritte stiegen die Umsatzerlöse um 257 TEUR auf 5.903 TEUR an.

Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH

Investiert wurde in 2015 im Gesamtvolumen von 32 TEUR. Dieses umfasst Neu- und Ersatzbeschaffungen von Reinigungsmaschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Liquidität der KCS war zu jedem Zeitpunkt des Geschäftsjahres gesichert. Eine Neuaufnahme von Fremdkrediten war nicht erforderlich.

Seitens der Geschäftsführung wird der Geschäftsverlauf des Berichtsjahres in Anbetracht des branchenspezifischen Umfeldes als zufriedenstellend bewertet.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Kontinuität in der wirtschaftlichen Entwicklung gilt als abgesichert. Sie wird durch bestehende vertragliche Bindungen in der Personal- und Leistungsplanung gewährleistet.

Die KCS unterliegt den tariflichen Mindestvergütungsregelungen im Wach- und Sicherheitsgewerbe sowie in der Gebäudereinigung, die nach 2015 auch im Jahr 2016 zu einem Personalkostenanstieg führen.

Das Risiko in der Geschäftsentwicklung besteht vorrangig daraus, dass die Gesellschaft nur einen Hauptauftraggeber besitzt. Ein allgemeines Risiko stellen die steigenden Personalaufwendungen dar.

Größere Investitionen sind für 2016 nicht vorgesehen. Die Liquidität der KCS gilt auch weiterhin als gesichert.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015
Sachanlagevermögen	47	60	61
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	47	60	61
Vorräte	2	1	2
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	710	446	483
Kassenbestand, Bankguthaben	74	642	547
Umlaufvermögen	785	1.089	1.032
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	833	1.149	1.093

Passiva	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Kapitalrücklage	0	0	0
Gutschrift auf den laufenden Gesellschafterkonten	-154	0	0
Bilanzergebnis	454	674	679
Eigenkapital	484	704	709
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	330	704	709
Rückstellungen	45	149	43
Verbindlichkeiten	303	296	341
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	349	445	384
Summe Passiva	679	1.149	1.093

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	5.248	5.646	5.903
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	14	33	91
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	5.262	5.680	5.994
Materialaufwand	214	191	227
Personalaufwand	4.232	4.287	4.695
Abschreibungen	29	30	30
sonstige betriebliche Aufwendungen	569	623	703
Betriebsergebnis	217	547	340
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	217	547	340
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	67	172	106
sonstige Steuern	4	4	4
Jahresergebnis	146	371	230

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	308	303	449
Bilanzergebnis	454	674	679

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	61	5,5	60	5,2	1
Umlaufvermögen	1.032	94,5	1.090	94,8	-57
Gesamtvermögen	1.093	100,0	1.149	100,0	-56

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	709	64,9	704	61,3	5
Fremdkapital	384	35,1	445	38,7	-62
Gesamtkapital	1.093	100,0	1.149	100,0	-56

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	260		402		-142
Nettoverschuldung	-690		-792		102
Schuldentilgungsdauer		1,3		0,7	0,6

Personalentwicklung

	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	225	224	228

Kennziffern (TEUR)	2013	2014	2015
Umsatz	5.248	5.646	5.903
Umsatz pro Mitarbeiter	23	25	26
Personalaufwand	4.232	4.287	4.695
Personalaufwand pro Mitarbeiter	19	19	21

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	5.912	100,0 %	5.679	100,0 %	233
Betrieblicher Gesamtaufwand	5.579	94,4 %	5.136	90,4 %	443
Betriebsergebnis	333	5,6 %	543	9,6 %	-210
Finanzergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Neutrales Ergebnis	3	0,1 %	0	0,0 %	3
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-106	-1,8 %	-172	-3,0 %	66
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	230	3,9 %	371	6,5 %	-141

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	5.748	100,0 %	5.903	98,5 %	155
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0,0 %	91	1,5 %	91
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	5.748	100,0 %	5.994	100,0 %	246
Materialaufwand	219	3,8 %	227	3,8 %	8
Personalaufwand	4.573	79,6 %	4.695	78,3 %	122
Abschreibungen	32	0,6 %	30	0,5 %	-2
sonstige betriebliche Aufwendungen	586	10,2 %	703	11,7 %	117
Betriebsergebnis	338	5,9 %	340	5,7 %	2
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	338	5,9 %	340	5,7 %	2
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	106	1,8 %	106	1,8 %	0
sonstige Steuern	3	0,1 %	4	0,1 %	1
Jahresergebnis	229	4,0 %	230	3,83 %	1

3.3.2.4 Klinik Catering Chemnitz GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Klinik Catering Chemnitz GmbH
Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

Telefon: 0371/33333-240
Fax: 0371/33333-480
E-Mail: info@klinik-catering-chemnitz.de
Internet: www.klinik-catering-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2000
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR
Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Entwicklung und Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Patienten, Mitarbeitern und Besuchern im Geschäftsbereich des Klinikums, die keine vertiefte oder pflegerische Sachkenntnisse erfordern
- im Übrigen die Erbringung von Dienstleistungen dieser Art gegenüber Dritten

Die Leistungen umfassen insbesondere:

- Verpflegungsleistungen
- Hauswirtschaftsleistungen

Organe

Geschäftsführung

Schumann, Konrad Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Kockisch, Lars	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH
Dr. Gottschalk, Veikko		And. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Leistner, Jürgen		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Rösler, Christian		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen

bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Koll. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Das Klinik Catering Chemnitz GmbH (KCC) schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 21 TEUR ab. Es ergibt sich eine Ergebnisverbesserung zum Vorjahr um 46 TEUR.

Das gegenüber dem Vorjahr verbesserte Jahresergebnis, einschließlich Betriebsergebnis, ist maßgeblich von den Umsatzerlösen mit dem Klinikum Chemnitz und dessen Tochterunternehmen beeinflusst. Die gestiegenen Umsatzerlöse resultieren aus einem erweiterten Leistungsspektrum und Preiserhöhungen.

Investitionen wurden i. H. v. 1.360 TEUR getätigt, diese betreffen insbesondere die neue Regeneriertechnik. Die zur Finanzierung abgeschlossenen Mietkaufverträge werden durch Preiserhöhungen an das Klinikum Chemnitz refinanziert. Der Personalbestand war über das ganze Geschäftsjahr hinweg stabil bei etwa 205 Mitarbeitern.

Klinik Catering Chemnitz GmbH

Die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft wird als stabil und geordnet eingeschätzt.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für die Gesellschaft ergeben sich zukünftige Geschäftschancen aus der Vertiefung und Erweiterung der bestehenden Kundenbeziehungen.

Investitionen sind in 2016 wiederum für das Regenerierungssystem (ca. 500 TEUR) vorgesehen.

Ein in sich divergenter Risikofaktor umfasst die Situation auf dem Lebensmittelmarkt. Externe Einflüsse sowie wetterbedingte Produktionsrisiken haben in der Vergangenheit sehr schnell zu drastischen Preisverschiebungen geführt. Diese sind in der Vorausplanung weiterhin zu berücksichtigen.

Die Liquidität und die Finanzierung von Investitionen werden für die kommenden Geschäftsjahre als gesichert eingeschätzt.

Aus Sicht der Gesellschaft ist für die folgenden Geschäftsjahre von einer stabilen Ertragslage und daraus resultierenden geplanten Umsatzsteigerungen auszugehen. Das Jahresergebnis wird in 2016 und 2017 positiv prognostiziert.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	6	6
Sachanlagevermögen	283	433	1.589
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	290	439	1.594
Vorräte	100	100	108
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	630	202	341
Kassenbestand, Bankguthaben	306	717	514
Umlaufvermögen	1.036	1.019	962
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	8
Summe Aktiva	1.326	1.458	2.564

Passiva	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	584	517	496
Eigenkapital	609	542	521
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	609	542	521
Rückstellungen	237	273	223
Verbindlichkeiten	476	641	1.820
Rechnungsabgrenzungsposten	4	3	0
Fremdkapital	717	917	2.043
Summe Passiva	1.326	1.458	2.564

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	11.690	11.109	11.266
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	271	194	174
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	11.961	11.304	11.439
Materialaufwand	5.518	5.291	5.263
Personalaufwand	5.060	5.210	5.254
Abschreibungen	115	116	201
sonstige betriebliche Aufwendungen	962	751	723
Betriebsergebnis	306	-65	-1
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	2	33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16	8	61
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	305	-71	-29
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	83	-4	-8
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	222	-67	-21

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	362	584	517
Bilanzergebnis	584	517	496

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	1.594	62,2	439	30,1	1.156
Umlaufvermögen	970	37,8	1.020	69,9	-50
Gesamtvermögen	2.564	100,0	1.458	100,0	1.106

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	521	20,3	542	37,2	-21
Fremdkapital	2.043	79,7	917	62,8	1.127
Gesamtkapital	2.564	100,0	1.458	100,0	1.106

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	180		49		131
Nettoverschuldung	966		-279		1.244
Schuldentilgungsdauer		10,1		13,0	-2,9

Personalentwicklung

	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	284	275	276

Kennziffern (TEUR)	2013	2014	2015
Umsatz	11.690	11.109	11.266
Umsatz pro Mitarbeiter	41	40	41
Personalaufwand	5.060	5.210	5.254
Personalaufwand pro Mitarbeiter	18	19	19

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	11.406	100,0 %	11.305	100,0 %	101
Betrieblicher Gesamtaufwand	11.361	99,6 %	11.376	100,6 %	-15
Betriebsergebnis	45	0,4 %	-71	-0,6 %	116
Finanzergebnis	-28	-0,2 %	0	0,0 %	-28
Neutrales Ergebnis	-38	-0,3 %	0	0,0 %	-38
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	4	0,0 %	-4
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	-21	-0,2 %	-67	-0,6 %	46

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	11.560	97,8 %	11.266	98,5 %	-294
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	262	2,2 %	174	1,5 %	-88
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	11.822	100,0 %	11.439	100,0 %	-383
Materialaufwand	5.500	46,5 %	5.263	46,0 %	-237
Personalaufwand	5.156	43,6 %	5.254	45,9 %	98
Abschreibungen	332	2,8 %	201	1,8 %	-131
sonstige betriebliche Aufwendungen	790	6,7 %	723	6,3 %	-67
Betriebsergebnis	44	0,4 %	-1	0,0 %	-45
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0,0 %	33	0,3 %	31
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21	0,2 %	61	0,5 %	40
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	25	0,2 %	-29	-0,3 %	-54
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8	0,1 %	-8	-0,1 %	-16
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	17	0,1 %	-21	-0,18 %	-38

3.3.2.5 Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin am Klinikum Chemnitz mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin am Klinikum Chemnitz mbH
Bürgerstraße 2
09113 Chemnitz

Telefon: 0371 3334-2751
Fax: 0371 3334-2778
E-Mail: schlaf@schlflabor-chemnitz.de
Internet: www.schlflabor-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2000
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Anteilseigner:	
Klinikum Chemnitz gGmbH	50,00 %
Bodenschatz, Anita	10,00 %
Bodenschatz, Ralf	10,00 %
Dr. Barth, Thomas	10,00 %
Prof. Dr. Klingelhöfer, Jürgen	10,00 %
Dr. Hammerschmidt, Stefan	10,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von schlafmedizinischen Leistungen im Geschäftsbereich des Klinikums sowie für niedergelassene Ärzte und andere Einrichtungen.

Organe

Geschäftsführung

Hohlfeld, Thomas Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Schaper, Susanne	Vorsitzende	MdS	Fraktion DIE LINKE
Dr. Barth, Thomas	stellvertretender	and. Ant.-eigner	Private Gesellschafter
Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Schlaflabor Chemnitz
Bodenschatz, Anita		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
			Private Gesellschafter
Bodenschatz, Ralf		and. Ant.-eigner	Schlaflabor Chemnitz
			Private Gesellschafter
Prof. Dr. med. habil. Klingelhöfer, Jürgen		and. Ant.-eigner	Schlaflabor Chemnitz
			Private Gesellschafter
Dr. med. Hammerschmidt, Stefan		and. Ant.-eigner	Schlaflabor Chemnitz
			Private Gesellschafter

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Die Gesellschaft erbringt überwiegend schlafmedizinische Leistungen auf der Grundlage von Werkverträgen als Auftragnehmer im Rahmen der ambulanten und teil-/stationären Versorgung für die Klinikum Chemnitz gGmbH (KC).

Insgesamt standen 17 Messplätze für Erwachsene und 3 Messplätze für Kinder zur dauerhaften Verfügung. Das Schlaflabor der Gesellschaft zählt somit zu den größten seiner Art in Deutschland.

Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin am Klinikum Chemnitz mbH

Es wurde ein Jahresüberschuss i. H. v. 139 TEUR erzielt (Vorjahr 123 TEUR).

Im Vorjahresvergleich stiegen die Umsatzerlöse von 1.217 TEUR auf 1.469 TEUR an. Diese Steigerung resultiert aus der Neuerrichtung von vier Messplätzen in 2014 im Krankenhaus Schneeberg.

Material- und Personalaufwendungen bestimmen die Aufwandsseite der Gesellschaft. Der Materialaufwand stieg unterproportional zur Umsatzerhöhung. Der Personalaufwand ist um 168 TEUR durch erhöhten Personaleinsatz für die Außenstelle Schneeberg gestiegen. Ganzjährige Aufwendungen für deren Räumlichkeiten führten zudem zu gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Gesellschaft nahm in 2015 keine wesentlichen Investitionen vor und unterlag einer dauerhaft gesicherten Liquidität.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Auch in Zukunft bleibt die Leistungserbringung der Gesellschaft nicht durch Patientennachfrage bestimmt, sondern durch die Bereitschaft der Kostenträger zur Kostenübernahme.

Die Preise aus den Werkvertragsleistungen bleiben bis 31.12.2016 konstant gegenüber dem Jahr 2015. Gesonderte Preisrisiken sind demnach nicht zu verzeichnen.

Mit den 20 dauerhaft zur Verfügung stehenden Polysomnographiemessplätzen sind die Voraussetzungen für die geplante Leistungserbringung erfüllt. Hieraus soll sich ein Umsatz aus laufender Geschäftstätigkeit generieren lassen, der den Wirtschaftsplanungen für den Erwachsenenbereich entspricht und über dem Umsatz von 2015 liegt. Im Bereich Kinderschlaflabor wird in 2016 eine Umstrukturierung angestrebt. Durch Rückübertragung von Leistungsmengen an das Klinikum Chemnitz ist von einem Mindererlös von ca. 50 TEUR gegenüber dem Berichtsjahr auszugehen.

Neben dem Risiko einer weiterhin nicht hinreichend sichergestellten ärztlichen Stellenbesetzung wird als weiteres Risiko die Abhängigkeit der Leistungsabrechnung gegenüber der Klinikum Chemnitz gGmbH von deren Budgetvereinbarungen mit den Krankenkassen gesehen.

Für das Geschäftsjahr wird mit einem positiven Jahresergebnis und einer gesicherten Liquidität auf dem Niveau von 2015 geplant.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015
Sachanlagevermögen	190	255	212
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	190	255	212
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	208	116	95
Kassenbestand, Bankguthaben	226	244	366
Umlaufvermögen	434	360	461
Rechnungsabgrenzungsposten	1	101	81
Summe Aktiva	624	716	754

Passiva	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	528	551	590
Eigenkapital	653	676	615
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	553	576	615
Rückstellungen	12	32	48
Verbindlichkeiten	59	108	90
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	71	139	138
Summe Passiva	624	716	754

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	1.070	1.217	1.469
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	54	77	96
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.124	1.293	1.565
Materialaufwand	213	252	278
Personalaufwand	547	647	815
Abschreibungen	46	52	57
sonstige betriebliche Aufwendungen	134	170	213
Betriebsergebnis	183	172	202
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	6	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	185	178	202
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	70	55	63
sonstige Steuern	1	-1	0
Jahresergebnis	114	123	139

Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin Chemnitz mbH am Klinikum Chemnitz mbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	514	528	551
Gewinnausschüttung nach Bilanzaufstellung	100	100	100
Bilanzergebnis	528	551	590

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	212	28,1	255	35,6	-43
Umlaufvermögen	542	71,9	461	64,4	81
Gesamtvermögen	754	100,0	716	100,0	38

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	615	81,6	576	80,5	39
Fremdkapital	138	18,4	139	19,5	-1
Gesamtkapital	754	100,0	716	100,0	38

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	196		175		21
Nettoverschuldung	-371		-252		-118
Schuldentilgungsdauer		0,5		0,6	-0,2

Personalentwicklung

	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	19	22	28

Kennziffern (TEUR)	2013	2014	2015
Umsatz	1.070	1.217	1.469
Umsatz pro Mitarbeiter	56	55	52
Personalaufwand	547	647	815
Personalaufwand pro Mitarbeiter	29	29	29

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	1.565	100,0 %	1.293	100,0 %	272
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.363	87,1 %	1.119	86,5 %	244
Betriebsergebnis	202	12,9 %	174	13,5 %	28
Finanzergebnis	0	0,0 %	5	0,4 %	-5
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	-2	-0,2 %	2
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-63	-4,0 %	-54	-4,2 %	-9
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	139	8,9 %	123	9,5 %	16

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	1.578	97,2 %	1.469	93,9 %	-109
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	45	2,8 %	96	6,1 %	51
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.623	100,0 %	1.565	100,0 %	-58
Materialaufwand	320	19,7 %	278	17,7 %	-42
Personalaufwand	767	47,3 %	815	52,1 %	48
Abschreibungen	61	3,8 %	57	3,7 %	-4
sonstige betriebliche Aufwendungen	192	11,8 %	213	13,6 %	21
Betriebsergebnis	283	17,4 %	202	12,9 %	-81
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	0,4 %	0	0,0 %	-6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	289	17,8 %	202	12,9 %	-87
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	87	5,4 %	63	4,0 %	-24
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	202	12,4 %	139	8,89 %	-63

3.3.2.6 Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz
Flemmingstraße 2d
09116 Chemnitz

Telefon: 0371/33332728
Fax: 0371/33332558
E-Mail: sctechnik@skc.de
Internet: www.sct-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2001
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben als Betreiber der technischen Anlagen des Klinikums zur Durchführung eines sicheren Krankenhausbetriebes auf technischem Gebiet sowie zur Werbung und Akquisition dieser Leistungen, auch außerhalb der Muttergesellschaft mit Sitz in Chemnitz.

Organe

Geschäftsführung

Franz, Andreas Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Rother, Frank	stellvertretender Vorsitzender	AN	Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz
Deschner, René		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Dr. Gottschalk, Veikko		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Kockisch, Lars		and. Ant.-eigner	Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter des Anteilseigners Klinikum Chemnitz wahrgenommen.

bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Koll. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Das Service-Center Technik GmbH (SCT) beendet das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 144 TEUR (Vorjahr 126 TEUR).

Die realisierten Umsatzerlöse betragen 3.675 TEUR (Vorjahr 3.573 TEUR) und resultieren im Wesentlichen aus der Erbringung von Dienstleistungen für die Muttergesellschaft Klinikum Chemnitz (KC).

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag 552 TEUR. Es erhöhte sich um den Jahresüberschuss 2015 abzüglich der in der Gesellschafterversammlung beschlossenen Ausschüttung i. H. v. 192 TEUR.

Alle Mitarbeiter des SCT erhielten zum 1. Januar 2015 eine Lohnerhöhung. Eine weitere Lohnerhöhung ist ab 01.01.2016 geplant.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen i. H. v. 30 TEUR getätigt. Diese umfassen sowohl Neu- als auch Ersatzinvestitionen in Hard- und Software, Werkzeuge sowie die Erneuerung der Schlosserwerkstatt.

Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz

Die Liquiditätslage ist in Abhängigkeit vom Klinikum Chemnitz und unter Inanspruchnahme verfügbarer flüssiger Mittel stabil.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Jahr 2016 sind Ausgaben für die Ersatzbeschaffung von Computern und Software vorgesehen. Durch interne Optimierung von Abläufen kann eine effektivere und zielgerichtetere Abarbeitung von Reparaturaufträgen erfolgen.

Der Planansatz 2016 sieht Umsatzerlöse in Höhe des Berichtsjahres vor und strebt dabei eine leichte Steigerung an.

Die Gesellschaft prognostiziert für das Jahr 2016 und die Folgejahre leicht positive Jahresergebnisse. Nach Einschätzung der Geschäftsführung unterliegt das SCT auch zukünftig einer gesicherten Liquidität und Investitionstätigkeit. Voraussetzungen hierfür stellt die Fortführung des Rahmenvertrages mit dem Klinikum Chemnitz dar.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	11	10
Sachanlagevermögen	165	126	104
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	175	137	113
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	405	42	44
Kassenbestand, Bankguthaben	612	769	643
Umlaufvermögen	1.017	811	687
Rechnungsabgrenzungsposten	1	5	2
Summe Aktiva	1.217	959	802

Passiva	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	674	575	527
Eigenkapital	699	600	552
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	699	600	552
Rückstellungen	464	229	198
Verbindlichkeiten	54	130	52
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	518	359	250
Summe Passiva	1.217	959	802

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	3.498	3.573	3.675
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	37	6	14
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	3.535	3.579	3.689
Materialaufwand	53	42	45
Personalaufwand	2.971	2.961	3.043
Abschreibungen	67	63	54
sonstige betriebliche Aufwendungen	238	332	280
Betriebsergebnis	206	181	266
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	1	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	2	37
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	192	180	231
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	93	54	86
sonstige Steuern	1	1	1
Jahresergebnis	99	126	144

Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	575	449	383
Bilanzergebnis	674	575	527

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	113	14,1	137	14,3	-24
Umlaufvermögen	689	85,9	822	85,7	-133
Gesamtvermögen	802	100,0	959	100,0	-157

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	552	68,9	600	62,5	-47
Fremdkapital	250	31,1	359	37,5	-109
Gesamtkapital	802	100,0	959	100,0	-157

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	198		188		10
Nettoverschuldung	-635		-680		45
Schuldentilgungsdauer		0,3		0,7	-0,4

Personalentwicklung

	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	86	81	79

Kennziffern (TEUR)	2013	2014	2015
Umsatz	3.498	3.573	3.675
Umsatz pro Mitarbeiter	41	44	47
Personalaufwand	2.971	2.961	3.043
Personalaufwand pro Mitarbeiter	35	37	39

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	3.676	100,0 %	3.580	100,0 %	96
Betrieblicher Gesamtaufwand	3.400	92,5 %	3.400	95,0 %	0
Betriebsergebnis	276	7,5 %	180	5,0 %	96
Finanzergebnis	-35	-1,0 %	0	0,0 %	-35
Neutrales Ergebnis	-11	-0,3 %	0	0,0 %	-11
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-86	-2,3 %	-54	-1,5 %	-32
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	144	3,9 %	126	3,5 %	18

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	3.689	99,8 %	3.675	99,6 %	-14
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	7	0,2 %	0	0,0 %	-7
sonstige betriebliche Erträge	0	0,0 %	14	0,4 %	14
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	3.696	100,0 %	3.689	100,0 %	-7
Materialaufwand	62	1,7 %	45	1,2 %	-17
Personalaufwand	3.225	87,3 %	3.043	82,5 %	-182
Abschreibungen	60	1,6 %	54	1,5 %	-6
sonstige betriebliche Aufwendungen	330	8,9 %	280	7,6 %	-50
Betriebsergebnis	19	0,5 %	266	7,2 %	247
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0,1 %	2	0,1 %	-3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	37	1,0 %	37
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	24	0,6 %	231	6,3 %	207
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7	0,2 %	86	2,3 %	79
sonstige Steuern	0	0,0 %	1	0,0 %	1
Jahresergebnis	17	0,5 %	144	3,91 %	127

3.3.2.7 Ambulante Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH am Klinikum Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Ambulante Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH am Klinikum Chemnitz
Markersdorfer Straße 124
09122 Chemnitz

Telefon: 0371 9093-184
Fax: 0371 9093-186

Gründungsjahr: 2003
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR
Anteilseigner:
Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH 90,00 %
Klinikum Chemnitz gGmbH 10,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die medizinische, soziale und persönliche Hilfeleistung mit dem Zweck der Förderung der Gesundheit einschließlich der Gesundheitserziehung sowie -aufklärung.

Organe

Geschäftsführung

Augustin, Hendrik Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Warzecha, Gabriela	stellvertretende	AN, and. Ant.-eigner	Poliklinik GmbH Chemnitz
	Vorsitzende		
Dr. Baaske, Dieter		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Dr. Gottschalk, Veikko		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Krebiehl, Rolf		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Schellenberger, Peggy		MdS	SPD-Fraktion

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Die Geschäftstätigkeit der Ambulanten Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH (ADT) besteht in der Beschaffung und Vermietung von Inventar auf der Grundlage bestimmter Rahmenbedingungen für den Nutzer Poliklinik gGmbH Chemnitz.

Aus der vertraglich vereinbarten Nutzung der Anlagengüter durch die Poliklinik gGmbH Chemnitz ergibt sich ein im Berichtsjahr erneut ausgeweitetes Defizit zur Deckung der Grundaufwendungen der ADT. Dieses resultiert aus der Höhe der Vergütung, welche sich an den Abschreibungen zuzüglich eines Aufschlags orientiert. Da keine Investitionen geplant sind, nehmen die Abschreibungen und die Vergütung im Zeitverlauf stetig ab. Die Liquidität der Gesellschaft ist dennoch als gesichert zu betrachten.

Das Geschäftsjahr 2015 wurde mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 14 TEUR beendet (Vorjahr 12 TEUR). Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie erwartet leicht rückläufig und betragen 13 TEUR. Grundaufwendungen für Personal und gesellschaftsvertragliche Aufwendungen können daraus nicht gedeckt werden.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der beschlossene 5-Jahresplan 2016-2020 geht von jährlich sinkenden betrieblichen Leistungen und Jahresfehlbeträgen auf dem Niveau des Berichtsjahres aus, sodass sich das Eigenkapital weiter vermindern wird.

Resultierend aus der positiven Entwicklung der Poliklinik gGmbH Chemnitz sowie der vertraglich festgeschriebenen Leistungsbeziehung mit der ADT ist ein positiver Zahlungsstrom an diese abgesichert.

Die Geschäftsleitung strengt ungeachtet der bestehenden Vertragsbeziehungen eine Erweiterung des Geschäftsbetriebes an, um die wirtschaftliche Lage zu festigen.

Aufgrund der guten Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung besteht für die Ambulante Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH kein bestandsgefährdendes Risiko.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015
Sachanlagevermögen	47	30	18
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	47	30	18
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	2	1	1
Kassenbestand, Bankguthaben	362	367	370
Umlaufvermögen	363	368	371
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	410	398	388

Passiva	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	354	342	328
Eigenkapital	404	392	378
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	404	392	378
Rückstellungen	6	6	9
Verbindlichkeiten	0	0	2
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	6	7	10
Summe Passiva	410	398	388

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	22	17	13
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	9	2	1
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	31	19	13
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	6	6	6
Abschreibungen	22	17	13
sonstige betriebliche Aufwendungen	22	13	13
Betriebsergebnis	-19	-17	-18
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	5	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-13	-12	-14
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-22	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	9	-12	-14

Ambulante Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH am Klinikum Chemnitz

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	344	354	342
Bilanzergebnis	354	342	328

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	18	4,5	30	7,5	-13
Umlaufvermögen	371	95,5	368	92,5	2
Gesamtvermögen	388	100,0	398	100,0	-10

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	378	97,4	392	98,3	-14
Fremdkapital	10	2,6	7	1,7	4
Gesamtkapital	388	100,0	398	100,0	-10

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	-1		5		-6
Nettoverschuldung	-369		-368		-1
Schuldentilgungsdauer		-1,4		0,1	-1,5

Personalentwicklung

	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	1	1	28

Kennziffern (TEUR)	2013	2014	2015
Umsatz	22	17	13
Umsatz pro Mitarbeiter	22	17	0
Personalaufwand	6	6	6
Personalaufwand pro Mitarbeiter	6	6	0

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	14	100,0 %	17	100,0 %	-3
Betrieblicher Gesamtaufwand	32	228,6 %	36	211,8 %	-4
Betriebsergebnis	-18	-128,6 %	-19	-111,8 %	1
Finanzergebnis	4	28,6 %	5	29,4 %	-1
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	2	11,8 %	-2
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	-14	-100,0 %	-12	-70,6 %	-2

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	13	100,0 %	13	96,1 %	0
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0,0 %	1	3,9 %	1
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	13	100,0 %	13	100,0 %	0
Materialaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Personalaufwand	6	46,2 %	6	43,6 %	0
Abschreibungen	13	100,0 %	13	94,2 %	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	9	69,2 %	13	98,3 %	4
Betriebsergebnis	-15	-115,4 %	-18	-136,2 %	-3
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	30,8 %	4	32,5 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-11	-84,6 %	-14	-103,7 %	-3
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	-11	-84,6 %	-14	-103,6 %	-3

3.3.2.8 Poliklinik gGmbH Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Poliklinik GmbH Chemnitz
Bürgerstr. 33
09113 Chemnitz

Telefon: 0371 9093184
Fax: 0371 9093186
E-Mail: info@poliklinik-chemnitz.de
Internet: www.poliklinik-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2000
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von medizinischen, therapeutischen, medizintechnischen und sonstigen Dienstleistungen einschl. dazugehöriger Wirtschaftsdienste. Zu diesem Zweck unterhält die Gesellschaft medizinische Versorgungszentren, interdisziplinäre ärztlich geleitete Einrichtungen sowie andere Einrichtungen zur ambulanten und rehabilitativen Krankenversorgung.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Dornheim, Ute Geschäftsführerin
Augustin, Hendrik Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Dr. med. Fouckhardt-Bradt, Birgit	Vorsitzende	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(bis 13.07.2015)
Prof. Dr. med. Förster, Klaus	stellvertretender Vorsitzender	AN	Poliklinik GmbH Chemnitz	
Kockisch, Lars		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Schaper, Susanne	Vorsitzende	MdS	Fraktion DIE LINKE	(ab 05.10.2015)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus Vertretern des Anteilseigners Klinikum Chemnitz zusammen.

bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Die Poliklinik Chemnitz GmbH realisierte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss i. H. v. 279 TEUR.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 590 TEUR auf 14.600 TEUR resultiert im Wesentlichen aus Einrichtungen und Praxen, denen eine Veränderung in den Fallzahlen oder Komplexität der Fälle mit entsprechender Auswirkung auf die Abrechnung gelungen ist.

Durchschnittlich beschäftigte die Gesellschaft 265 Mitarbeiter.

In der Aufsichtsratssitzung im November 2015 wurde eine weitere Zustimmung zur Anpassung der Vergütungsstruktur vereinbart. Damit soll der nach wie vor unzureichenden finanziellen Wertschöpfung der geleisteten Arbeit im Gesundheitssektor entgegengewirkt werden.

Infolge höherer Leistungen ist ein Anstieg der Material- und Personalaufwendungen zu verzeichnen.

Poliklinik gGmbH Chemnitz

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen i. H. v. 227 TEUR durchgeführt. Diese umfassen neben immateriellen, vor allem bewegliche Wirtschaftsgüter.

Die Investitionen konnten durch die positiven Cash-Flows aus Geschäft- und Finanztätigkeit gedeckt werden. Die Liquidität der Gesellschaft konnte in 2015 als gesichert betrachtet werden.

Mit Wirkung ab dem 01.01.2016 wurde die Poliklinik GmbH Chemnitz als gemeinnützige Gesellschaft nach den steuerrechtlichen Vorschriften anerkannt. Die entsprechende Satzungsbestätigung, die nötige Beschlussfassung in den Gremien sowie die Handelsregistereintragung erfolgten dabei fristgerecht, um die Struktur zum Jahreswechsel anzupassen. Die Umfirmierung erfolgte bereits im Geschäftsjahr 2015.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Jahr 2016 und die Folgejahre werden Maßnahmen zur Geschäftserweiterung vorbereitet und deren vertragliche Regelung fokussiert.

Ausgehend von der zukünftigen Investitionstätigkeit erwartet die Gesellschaft einen positiven Einfluss auf ihre Erfolgsentwicklung. Eine gemeinsame Ressourcennutzung, insbesondere in den Standorten mit Klinikanbindung, soll die Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung stärken. Die in der chirurgischen und gynäkologischen Praxis aufzubauenden bzw. fortzuführenden operativen Schwerpunkte bieten weitere Chancen, die Ergebnissituation des Unternehmens zu festigen.

Die Geschäftsführung erwartet für die Jahre 2016 und 2017 Jahresergebnisse leicht über dem Niveau des Berichtsjahres, bei steigenden Umsatzerlösen und einer gesicherten Liquidität.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	150	102	99
Sachanlagevermögen	1.943	1.843	1.743
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	2.094	1.945	1.842
Vorräte	0	0	30
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	2.244	2.446	2.792
Kassenbestand, Bankguthaben	1.965	2.978	2.444
Umlaufvermögen	4.209	5.425	5.267
Rechnungsabgrenzungsposten	11	15	19
Summe Aktiva	6.314	7.385	7.127

Passiva	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	6	6	6
Gewinnrücklage	60	60	60
Bilanzergebnis	4.000	4.466	4.495
Eigenkapital	4.091	4.557	4.586
Sonderposten	7	10	7
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	4.098	4.567	4.593
Rückstellungen	1.215	1.444	1.845
Verbindlichkeiten	997	1.371	686
Rechnungsabgrenzungsposten	4	3	3
Fremdkapital	2.216	2.818	2.534
Summe Passiva	6.314	7.385	7.127

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	11.333	14.025	14.616
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0	30
a) Bestandserhöhungen	0	0	30
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	444	457	448
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	11.777	14.483	15.094
Materialaufwand	1.709	3.333	3.644
Personalaufwand	7.038	8.231	8.569
Abschreibungen	317	341	331
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.787	1.823	2.104
Betriebsergebnis	927	756	446
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25	22	11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	11	26
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	938	767	432

Poliklinik gGmbH Chemnitz

außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	226	246	153
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	712	521	279
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	3.288	3.945	4.216
Bilanzergebnis	4.000	4.466	4.495

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	1.842	25,8	1.945	26,3	-104
Umlaufvermögen	5.286	74,2	5.440	73,7	-154
Gesamtvermögen	7.127	100,0	7.385	100,0	-258

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	4.593	64,4	4.567	61,8	26
Fremdkapital	2.534	35,6	2.818	38,2	-284
Gesamtkapital	7.127	100,0	7.385	100,0	-258

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	610		862		-252
Nettoverschuldung	-4.551		-4.054		-497
Schuldentilgungsdauer		1,1		1,6	-0,5

Personalentwicklung

	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	238	256	265

Kennziffern (TEUR)	2013	2014	2015
Umsatz	11.333	14.025	14.616
Umsatz pro Mitarbeiter	48	55	55
Personalaufwand	7.038	8.231	8.569
Personalaufwand pro Mitarbeiter	30	32	32

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	15.093	100,0 %	14.254	100,0 %	839
Betrieblicher Gesamtaufwand	14.648	97,1 %	13.615	95,5 %	1.033
Betriebsergebnis	445	2,9 %	639	4,5 %	-194

Poliklinik gGmbH Chemnitz

Finanzergebnis	-14	-0,1 %	12	0,1 %	-26
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	116	0,8 %	-116
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-152	-1,0 %	-246	-1,7 %	94
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	279	1,8 %	521	3,7 %	-242

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	14.416	97,9 %	14.616	96,8 %	200
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	30	0,2 %	30
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	302	2,1 %	448	3,0 %	146
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	14.718	100,0 %	15.094	100,0 %	376
Materialaufwand	3.443	23,4 %	3.644	24,1 %	201
Personalaufwand	8.300	56,4 %	8.569	56,8 %	269
Abschreibungen	332	2,3 %	331	2,2 %	-1
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.747	11,9 %	2.104	13,9 %	357
Betriebsergebnis	896	6,1 %	446	3,0 %	-450
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26	0,2 %	11	0,1 %	-15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	0,1 %	26	0,2 %	17
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	913	6,2 %	432	2,9 %	-481
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	274	1,9 %	153	1,0 %	-121
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	639	4,3 %	279	1,85 %	-360

3.3.2.9 Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz (ZfD)
Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

Telefon: 0371/333-33419
Fax: 0371/333-33420
E-Mail: d.thate@skc.de
Internet: www.zentrum-fuer-diagnostik.de

Gründungsjahr: 2006
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im medizinisch-technischen Bereich. Die Gesellschaft ist berechtigt, medizinische Versorgungszentren zu gründen und zu betreiben; sie kann Leistungen auch für andere Krankenhäuser oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens erbringen.

Organe

Geschäftsführung

Kleiner, Isabel kaufm. Geschäftsführerin (01.02.2015 bis 18.05.2015)
Dr. med. Stamminger, Gudrun Medizinische Geschäftsführerin (seit 01.01.2015)

Aufsichtsrat

Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Dr. Gottschalk, Veikko	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Kockisch, Lars		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Otto, Maik		MdS	SPD-Fraktion
Seiferth, Cornelia		AN	Zentrum für Diagnostik

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseignerin Klinikum Chemnitz gGmbH zusammen.

bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Koll. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Das Umsatzvolumen wird zu einem wesentlichen Teil von Anforderungen des Konzernverbundes Klinikum Chemnitz bestimmt, wobei der hauptsächliche Anteil auf das Klinikum Chemnitz (58 % der Gesamtleistung) entfällt. Die ZfD betreibt in sieben Krankenhäusern Präsenzlabore. Sie versorgt regionale Krankenhäuser mit Spezialleistungen. Im ambulanten Bereich besteht eine enge Zusammenarbeit mit einer Laborarztpraxis sowie einem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) in Chemnitz. Anfang 2015 wurde die Fachrichtung Pathologie in das Leistungsspektrum der ZfD aufgenommen.

Im Berichtsjahr gelang es der ZfD erneut, einen gegenüber dem Vorjahr wesentlich verbesserten Jahresüberschuss i. H. v. 732 TEUR zu erzielen (Vorjahr 429 TEUR).

Maßgebende Faktoren hierfür stellen gestiegene Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge dar. Wohingegen die Aufwände nur geringfügig zunahm. Die positive Erlösentwicklung betrifft die stationären Laborleistungen für dritte Krankenhäuser, ambulante/stationäre Privatleistungen sowie Ambulanzleistungen.

Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz

Hauptbestandteile der Aufwandsseite bilden Material- und Personalaufwendungen. Beide Aufwandspositionen erhöhten sich im Verhältnis zur Umsatzentwicklung unwesentlich. Einsparungen der Materialkosten konnten insbesondere durch die Bildung von Einkaufskooperationen realisiert werden. Die Unterschreitung des Personalbudgets um 267 TEUR ergibt sich aus nicht vollständig ersetzten Stellen von Arbeitnehmern in Elternzeit oder Langzeitkranken sowie dem generellen Problem der Beschaffung qualifizierten Personals.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die ZfD 227 TEUR aus eigenen Mitteln in technische Ausstattungen, Soft- und Hardware sowie Kühl- und Gefrierschränke.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 156 Angestellte. Die ab dem Berichtsjahr vom Aufsichtsrat bewilligte Personalaufstockung konnte nicht voll umgesetzt werden.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Einen wesentlichen Einflussfaktor auf die Entwicklung des Unternehmens stellt die Leistungsabforderung der Muttergesellschaft Klinikum Chemnitz gGmbH dar. Zielstellung ist es, das Anforderungsverhalten in Zusammenarbeit mit den Kunden zu optimieren.

Tendenziell steigende Fallzahlen in den zu versorgenden Krankenhäusern wirken positiv auf die Umsatzentwicklung. Unter diesem Aspekt sollen die bestehenden Kundenbeziehungen stabilisiert und Vertragsregelungen optimiert werden.

Diagnostische Qualität, regionale Verfügbarkeit der Leistungen, ärztlich-akademische Beratung und Kurzfristigkeit in der Befundübermittlung sind zunehmend wichtige Kriterien, um erfolgreich am Markt zu bestehen.

Preiserhöhungen bei Verbrauchsmaterialien und Reagenzien lassen sich trotz Verhandlungen in 2016 nicht abwenden. Um Fallkosten zu reduzieren, kooperiert die Gesellschaft auch weiterhin mit dem Labor Berlin. Als wesentliche Instrumente werden gebündelter Fremdversand, sowie gemeinsame Einkaufs- und Investitionsprojekte genutzt.

Aktuelle Entwicklungen am Markt werden beobachtet, um Leistungen kostengünstig und zeitnah zu erbringen. Vor diesem Hintergrund wird die Rentabilität der Erbringung im eigenen Hause gegenüber der Fremdvergabe fortlaufend geprüft.

Eine permanente Aufgabe und Herausforderung der Geschäftsführung ist die Akquise qualifizierten Personals.

Für das kommende Geschäftsjahr liegt ein Investitionsplan i. H. v. etwa 400 TEUR vor. Dieser sieht vor allem Ersatzinvestitionen im EDV-Bereich vor. Zudem wird in innovative Technik zur Weiterentwicklung der Diagnostik in Chemnitz investiert.

Unter auch künftig gesicherter Liquidität und Finanzierung von Investitionen prognostiziert die Geschäftsführung der ZfD ein für 2016 leicht rückläufiges Jahresergebnis i. H. v. 356 TEUR.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	106	102	99
Sachanlagevermögen	627	571	551
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	733	673	650
Vorräte	352	320	243
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	2.220	1.346	1.261
Kassenbestand, Bankguthaben	535	1.882	2.324
Umlaufvermögen	3.107	3.548	3.828
Rechnungsabgrenzungsposten	2	7	6
Summe Aktiva	3.842	4.228	4.484

Passiva	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	2.584	2.763	3.244
Eigenkapital	2.609	2.788	3.269
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	2.609	2.788	3.269
Rückstellungen	547	650	611
Verbindlichkeiten	683	788	604
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	0
Fremdkapital	1.233	1.441	1.215
Summe Passiva	3.842	4.228	4.484

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	15.368	15.714	16.002
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	326	187	293
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	15.693	15.901	16.296
Materialaufwand	7.602	7.882	7.963
Personalaufwand	5.785	5.748	5.791
Abschreibungen	218	232	211
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.211	1.366	1.236
Betriebsergebnis	877	673	1.095
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44	21	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	62	5	45
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	859	689	1.056
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	205	259	324
sonstige Steuern	0	1	0

Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz

Jahresergebnis	654	429	732
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	1.930	2.334	2.513
Bilanzergebnis	2.584	2.763	3.244

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	650	14,5	673	15,9	-24
Umlaufvermögen	3.835	85,5	3.555	84,1	280
Gesamtvermögen	4.484	100,0	4.228	100,0	256

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.269	72,9	2.788	65,9	482
Fremdkapital	1.215	27,1	1.441	34,1	-226
Gesamtkapital	4.484	100,0	4.228	100,0	256

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	943		661		282
Nettoverschuldung	-2.981		-2.440		-541
Schuldentilgungsdauer		0,6		1,2	-0,6

Personalentwicklung

	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	161	159	156

Kennziffern (TEUR)	2013	2014	2015
Umsatz	15.368	15.714	16.002
Umsatz pro Mitarbeiter	95	99	103
Personalaufwand	5.785	5.748	5.791
Personalaufwand pro Mitarbeiter	36	36	37

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	16.139	100,0 %	15.827	100,0 %	312
Betrieblicher Gesamtaufwand	15.181	94,1 %	15.138	95,6 %	43
Betriebsergebnis	958	5,9 %	689	4,4 %	269
Finanzergebnis	-39	-0,2 %	16	0,1 %	-55
Neutrales Ergebnis	137	0,8 %	-17	-0,1 %	154
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-324	-2,0 %	-259	-1,6 %	-65
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	732	4,5 %	429	2,7 %	303

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	15.395	99,3 %	16.002	98,2 %	607
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	112	0,7 %	293	1,8 %	181
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	15.507	100,0 %	16.296	100,0 %	789
Materialaufwand	7.563	48,8 %	7.963	48,9 %	400
Personalaufwand	6.058	39,1 %	5.791	35,5 %	-267
Abschreibungen	221	1,4 %	211	1,3 %	-10
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.220	7,9 %	1.236	7,6 %	16
Betriebsergebnis	445	2,9 %	1.095	6,7 %	650
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	0,1 %	6	0,0 %	-4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	0,0 %	45	0,3 %	40
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	450	2,9 %	1.056	6,5 %	606
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	135	0,9 %	324	2,0 %	189
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	315	2,0 %	732	4,49 %	417

3.3.2.10 Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH
Blumenauer Str. 95
09526 Olbernhau

Telefon: 037360 78512
Fax: 037360 78511
E-Mail: info@sb-mek.de
Internet: www.sozialbetriebemek.de

Gründungsjahr: 2004
Sitz der Gesellschaft: Olbernhau

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 100.000,00 EUR

Gesellschafter:

Klinikum Chemnitz gGmbH	74,00 %
Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH	26,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung und der Betrieb der Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH. Die Gesellschaft nimmt Aufgaben zur selbstlosen Förderung der Jugendhilfe, der Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens nach Maßgabe des SGB VIII, des SGB XI, des Heimgesetzes und sonstiger für den Bereich der Einrichtung ergangener und ergehender Rechtsvorschriften wahr.

Ziel der Gesellschaft ist es, in den Einrichtungen der Bevölkerung die bestmögliche Versorgung durch sparsam wirtschaftende und leistungsfähige Sozialbetriebe langfristig zu sichern. Die Gesellschaft verwirklicht damit an diesem Standort den Auftrag für den Landkreis Mittlerer Erzgebirgskreis, wie er zuvor dem abgebenden Träger, nämlich dem Mittlerer Erzgebirgskreis, wahrgenommen wurde.

Organe

Geschäftsführung

Kretschmar, Margit
Hausstein, Andreas

Geschäftsführerin (bis 31.11.2015)
Geschäftsführer (ab 01.12.2015)

Aufsichtsrat

Hinkel, Knut
Balster, Dirk

Vorsitzender
stellvertretender
Vorsitzender

and. Ant.-eigner
and. Ant.-eigner

Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH
Klinikum Chemnitz gGmbH

Haselhoff, Ines
Haustein, Andreas
Krebiehl, Rolf
Kreck, Hanns Ulrich

and. Ant.-eigner
and. Ant.-eigner
and. Ant.-eigner
AN

Erzgebirgskreis (bis 06.11.2015)
Klinikum Chemnitz gGmbH
Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge
gGmbH

Lippmann, Reiner
Saborowski-Richter, Ines
Schaper, Susanne
Scheinpflug, Steffen

and. Ant.-eigner
MdS
MdS
AN

Erzgebirgskreis
Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Fraktion DIE LINKE
Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge
gGmbH

Haselhoff, Ines
Dr. Szymenderski, Peggy

AN
MdS

Klinikum Chemnitz gGmbH
SPD-Fraktion

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Die Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH schließt das erfolgreich verlaufene Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 545 TEUR ab. Die positive Gesamtentwicklung zeigt sich nicht nur im Jahresergebnis, sondern auch in der Qualität der erbrachten Pflegeleistungen, bestätigt durch die überdurchschnittlich guten Prüfergebnisse des Medizinischen Dienst der Krankenversicherung. Ebenso wurden soziale Beratungsleistungen, ambulante Pflegeleistungen sowie Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in hoher Anzahl beansprucht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 471 Mitarbeiter (Vorjahr: 452 Mitarbeiter). Der Personalaufwuchs ergibt sich aus Verhandlungen mit Kostenträgern, die zur Einnahmesteigerung in 2015 führten und einen höheren Personaleinsatz in der Pflege und Betreuung nach sich ziehen.

Für das Kinder- und Jugendzentrum wurden auf der Grundlage neuer gesetzlicher Regelungen zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher durch das Landesjugendamt neue Betriebserlaubnisse zur Kapazitätserweiterung erteilt.

Die durchschnittliche Auslastung aller Einrichtungen der Gesellschaft liegt im Berichtsjahr bei 98% (Vorjahr 97%). Das Kinder- und Jugendzentrum konnte durch die gute Qualität seiner Leistungen überzeugen und in 2015 eine Platzauslastung von 100 % realisieren. In diesem Zusammenhang stiegen die Erträge im Vorjahresvergleich um 426 TEUR an. Zum Jahresende stieg die Nachfrage, nach Inobhutnahme Plätzen in Zusammenhang mit der Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, signifikant an.

Insgesamt waren die Umsatzerlöse in 2015 mit 17.356 TEUR deutlich höher als im Planansatz und im Vorjahr (15.790 TEUR).

Investitionen in das Anlagevermögen wurden lediglich i. H. v. 3.920 TEUR (Plan: 4.493 TEUR) realisiert. Darin enthalten sind die Kosten für Abriss von Gebäuden und der Stand für Anlagen im Bau für die neue Pflegeeinrichtung in Marienberg sowie die Ersatzbeschaffung für Ausstattungen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Investitionskredite für den Bau des neuen Pflegeheimes in Marienberg in Höhe von 5,8 Mio. EUR aufgenommen. Die flüssigen Mittel in Höhe von 6.136 TEUR zum 31.12. enthalten 3.742 TEUR bereitgestellte Mittel aus der Kreditaufnahme.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Jahr 2016 wird bei einer unverändert gut geplanten Auslastung mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.

Investitionen sind in einem Gesamtvolumen von 3,2 Mio. EUR vorgesehen. Diese enthalten u. a. die Anschaffung von Ausstattungen bzw. notwendige Ersatzinvestitionen der Einrichtungen. Die Liquidität der Gesellschaft wird als gesichert betrachtet, wobei die liquiden Mittel in 2017 aufgrund der Baumaßnahmen abnehmen werden.

Ab 2017 ist eine Erweiterung der Kapazität im Seniorenheim Wernsdorf durch Teilneubau geplant. Für das Bauvorhaben beträgt die derzeitige Kostenschätzung 2,6 Mio. EUR. Hierfür wurde eine Kreditaufnahme i. H. v. 2,0 Mio. EUR in den Finanzplan 2017 eingestellt.

Um Risiken frühzeitig zu erkennen und im Bedarfsfall entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden interne Berichts- und Steuerungssysteme zur Überwachung der Einrichtungen bzw. einzelner Leistungsbereiche angewendet.

Risiken sieht die Gesellschaft darin, dass nicht im ausreichenden Maße zur Verfügung stehende finanzielle Mittel der öffentlichen Haushalte sich darauf auswirken, dass durch die enge und unmittelbare Abhängigkeit der Leistungsgewährung in der Kinder- und Jugendhilfe grundsätzlich mit wachsendem Druck auf die zukünftige Belegungssituation in der stationären Kinder- und Jugendhilfe gerechnet werden muss. Es sollen vor diesem Hintergrund neue Finanzierungsquellen erschlossen werden.

Auf dem Arbeitsmarkt stehen derzeit zu wenige qualifizierte Fachkräfte in der Pflege zur Verfügung, weshalb auf die Qualifizierung und Gewinnung von Mitarbeitern ein hoher Stellenwert gelegt wird. Dies ist erforderlich, um sich den ständig wandelnden Branchenansprüchen, einschließlich Qualitäts- und Leistungsvereinbarungen, gerecht zu werden.

Sozialbetriebe Mittlerer Erzgebirgskreis gGmbH

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	40	40	37
Sachanlagevermögen	21.903	21.517	24.046
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	21.943	21.558	24.083
Vorräte	99	111	105
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	440	552	661
Kassenbestand, Bankguthaben	2.216	2.160	6.136
Umlaufvermögen	2.755	2.823	6.902
Rechnungsabgrenzungsposten	7	10	9
Summe Aktiva	24.705	24.391	30.994

Passiva	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Kapitalrücklage	8.045	8.045	8.045
Bilanzergebnis	1.448	1.888	2.433
Eigenkapital	9.593	10.033	10.578
Sonderposten	7.514	7.177	6.806
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	17.107	17.211	17.385
Rückstellungen	801	811	1.027
Verbindlichkeiten	6.791	6.370	12.583
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0	0
Fremdkapital	7.598	7.180	13.609
Summe Passiva	24.705	24.391	30.994

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	15.301	15.790	17.356
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1.482	1.580	1.401
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	16.782	17.370	18.758
Materialaufwand	2.884	2.863	2.836
Personalaufwand	10.945	11.388	12.533
Abschreibungen	1.340	1.319	1.393
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.030	1.005	1.061
Betriebsergebnis	585	796	934
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	6	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	193	174	210
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	408	628	727
außerordentliche Erträge	136	75	96
außerordentliche Aufwendungen	114	44	56
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	218	222
Jahresergebnis	431	440	545

Sozialbetriebe Mittlerer Erzgebirgskreis gGmbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	1.017	1.448	1.888
Bilanzergebnis	1.448	1.888	2.433

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	24.083	77,7	21.558	88,4	2.525
Umlaufvermögen	6.911	22,3	2.833	11,6	4.078
Gesamtvermögen	30.994	100,0	24.391	100,0	6.603

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	17.385	56,1	17.211	70,6	174
Fremdkapital	13.609	43,9	7.180	29,4	6.429
Gesamtkapital	30.994	100,0	24.391	100,0	6.603

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	1.938		1.759		179
Nettoverschuldung	5.786		3.657		2.129
Schuldentilgungsdauer		6,5		3,6	2,9

Personalentwicklung

	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	448	452	471

Kennziffern (TEUR)	2013	2014	2015
Umsatz	15.301	15.790	17.356
Umsatz pro Mitarbeiter	34	35	37
Personalaufwand	10.945	11.388	12.533
Personalaufwand pro Mitarbeiter	24	25	27

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	18.853	100,0 %	17.446	100,0 %	1.407
Betrieblicher Gesamtaufwand	18.020	95,6 %	16.838	96,5 %	1.182
Betriebsergebnis	833	4,4 %	608	3,5 %	225
Finanzergebnis	-207	-1,1 %	-168	-1,0 %	-39
Neutrales Ergebnis	-81	-0,4 %	0	0,0 %	-81
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	545	2,9 %	440	2,5 %	105

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	16.248	86,9 %	17.356	92,5 %	1.108
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	2.449	13,1 %	1.401	7,5 %	-1.048
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	18.697	100,0 %	18.758	100,0 %	61
Materialaufwand	2.896	15,5 %	2.836	15,1 %	-60
Personalaufwand	12.108	64,8 %	12.533	66,8 %	425
Abschreibungen	1.369	7,3 %	1.393	7,4 %	24
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.842	9,9 %	1.061	5,7 %	-781
Betriebsergebnis	482	2,6 %	934	5,0 %	452
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69	0,4 %	3	0,0 %	-66
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	283	1,5 %	210	1,1 %	-73
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	268	1,4 %	727	3,9 %	459
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	96	0,5 %	96
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	56	0,3 %	56
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	0	0,0 %	222	1,2 %	222
Jahresergebnis	268	1,4 %	545	2,91 %	277

3.3.2.11 Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH
Goethestraße 3
08289 Schneeberg

Telefon: 03772 63200
Fax: 03772 63109
E-Mail: info@bak-schneeberg.de
Internet: www.bak-schneeberg.de

Gründungsjahr: 1994
Sitz der Gesellschaft: Schneeberg

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 1.022.600,00 EUR

Gesellschafter:

Klinikum Chemnitz gGmbH	74,90 %
Stadt Schneeberg	25,10 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krankenhauses mit sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben einschließlich Aus- und Weiterbildung in den medizinischen sowie krankenhaustypischen Berufen.

Organe

Geschäftsführung

Prof. Dr. Steinmeier, Ralf
Krebiehl, Rolf

Geschäftsführer
Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Balster, Dirk
Stimpel, Frieder

Vorsitzender and. Ant.-eigner
stellvertretender and. Ant.-eigner
Vorsitzender

Klinikum Chemnitz gGmbH
Stadt Schneeberg (bis 22.10.2015)

Seifert, Ingo

stellvertretender And. Ant.-eigner
Vorsitzender

Stadt Schneeberg (ab 23.10.2015)

Dr. Bauer, Wolfgang
Dr. med. Fouckhardt-Bradt, Birgit
Dr. Langer, Eberhard

and. Ant.-eigner
and. Ant.-eigner
MdS

Stadt Schneeberg
Klinikum Chemnitz gGmbH (bis 13.07.2015)
Fraktion DIE LINKE

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen.

bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Das Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH (BAK) ist eine Betriebsstätte des Klinikums Chemnitz und wurde von diesem zum Zwecke der Erfüllung des Versorgungsvertrages gepachtet. Im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages übernimmt die BAK gGmbH im Namen und auf Rechnung des Klinikums Chemnitz die Besorgung von dessen Geschäften. Das BAK setzt sich aus 3 Fachabteilungen mit 95 aufgestellten Betten, eine gerontopsychiatrische Abteilung und eine Einrichtung für Augen-OP.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2015 ein positives Jahresergebnis i. H. v. 138 TEUR (Vorjahr 195 TEUR).

Der Umsatz des Krankenhauses erhöhte sich um 0,8 Mio. € auf 10,9 Mio. EUR und ergibt sich aus den Leistungen gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Klinikum Chemnitz. Die Betriebsaufwendungen stiegen in ihrer Summe um 11 % zur Umsatzsteigerung von 7,6 %.

Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH

Im Wesentlichen liegt der Anstieg im Personalkostenbereich in der Festeinstellung der Chefärztin und dem damit verbundenen Personalaufbau in der Inneren Medizin begründet.

In Ergänzung zum Geschäftsbesorgungsvertrag wurde zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung die Verleihung technischer Geräte zur unentgeltlichen Nutzung vereinbart. Damit entfallen investive Maßnahmen in diesem Bereich. Investitionen wurden in 2015 i. H. v. 5 TEUR in Büroausstattung und IT-Bedarf getätigt. Die Baumaßnahme zur Schaffung von Mietraum für die Gesellschaft für Ambulante Schlafmedizin am Klinikum Chemnitz mbH konnte mit Einsatz von weiteren 15 TEUR abgeschlossen werden. In diesem Zusammenhang wurde eine weitere Baumaßnahme begonnen, welche einen geplanten Gesamtumfang von 330 TEUR umfasst.

Die Liquidität ist durch die Einbindung in den Leistungs- und Abrechnungskreislauf sowie durch Darlehen der Klinikum Chemnitz gGmbH (KC) gesichert.

Das BAK beschäftigte im Jahresdurchschnitt 88,56 Vollzeitkräfte (entspr. 124 Mitarbeiter). Zum Vorjahr erhöhte sich die Mitarbeiteranzahl um durchschnittlich 10 Mitarbeiter.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Gesellschaft profitiert weiterhin von ihrer Verflechtung mit der KC und der Zuteilung der Patienten zwischen beiden Einrichtungen, mit positiven Effekten für beide Krankenhäuser.

Risiken ergeben sich vorrangig aus der hohen Abhängigkeit der BAK von Kooperationspartnern und der Sicherstellung einer angemessenen ärztlichen Qualifikation im Personalbereich. Des Weiteren ist die Rolle des Hauses in der regionalen Akutversorgung noch nicht so weit untersetzt, dass größere Ausfälle kompensiert werden könnten.

Investitionen sind in 2016 in einem Umfang von 360 TEUR geplant.

Die Entwicklung der Inneren Medizin soll auch zukünftig weiter fortgesetzt werden. Hierfür wird u. a. die Gastroenterologie personell und technisch ausgebaut, um eine breite internistische Basisversorgung anzubieten.

Die Liquidität und damit der Fortbestand der Gesellschaft sind bei Fortführung des Gesellschafterdarlehens gegenüber der KC gewährleistet.

Für das Jahr 2016 und die Folgejahre werden nach Wirtschaftsplanung positive Jahresergebnisse auf Niveau des Berichtsjahres prognostiziert.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0
Sachanlagevermögen	16.818	15.830	15.117
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	16.819	15.831	15.117
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	52	57	70
Kassenbestand, Bankguthaben	3	12	38
Umlaufvermögen	55	69	107
Rechnungsabgrenzungsposten	2	4	4
Summe Aktiva	16.877	15.904	15.228

Passiva	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	1.023	1.023	1.023
Kapitalrücklage	4.140	4.140	4.140
Bilanzergebnis	-4.765	-4.570	-4.432
Eigenkapital	397	592	730
Sonderposten	10.376	9.851	9.354
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	10.773	10.443	10.084
Rückstellungen	555	697	1.084
Verbindlichkeiten	5.548	4.662	3.980
Rechnungsabgrenzungsposten	0	101	81
Fremdkapital	6.104	5.461	5.144
Summe Passiva	16.877	15.904	15.228

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	8.885	10.120	10.893
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	614	545	1.100
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	9.499	10.665	11.993
Materialaufwand	3.406	3.519	3.508
Personalaufwand	4.650	4.921	5.924
Abschreibungen	842	1.100	789
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.322	1.327	1.537
Betriebsergebnis	-722	-201	236
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	569	525	15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	125	123	114
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-279	201	137
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3	5	3
sonstige Steuern	3	1	-4
Jahresergebnis	-284	195	138

Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-4.481	-4.765	-4.570
Bilanzergebnis	-4.765	-4.570	-4.432

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	15.117	99,3	15.831	99,5	-714
Umlaufvermögen	111	0,7	73	0,5	39
Gesamtvermögen	15.228	100,0	15.904	100,0	-675

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	10.084	66,2	10.443	65,7	-359
Fremdkapital	5.144	33,8	5.461	34,3	-317
Gesamtkapital	15.228	100,0	15.904	100,0	-675

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	927		1.295		-369
Nettoverschuldung	3.872		4.594		-722
Schuldentilgungsdauer		4,3		3,6	0,7

Personalentwicklung

	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	71	78	88

Kennziffern (TEUR)	2013	2014	2015
Umsatz	8.885	10.120	10.893
Umsatz pro Mitarbeiter	84	131	88
Personalaufwand	4.650	4.921	5.924
Personalaufwand pro Mitarbeiter	44	64	48

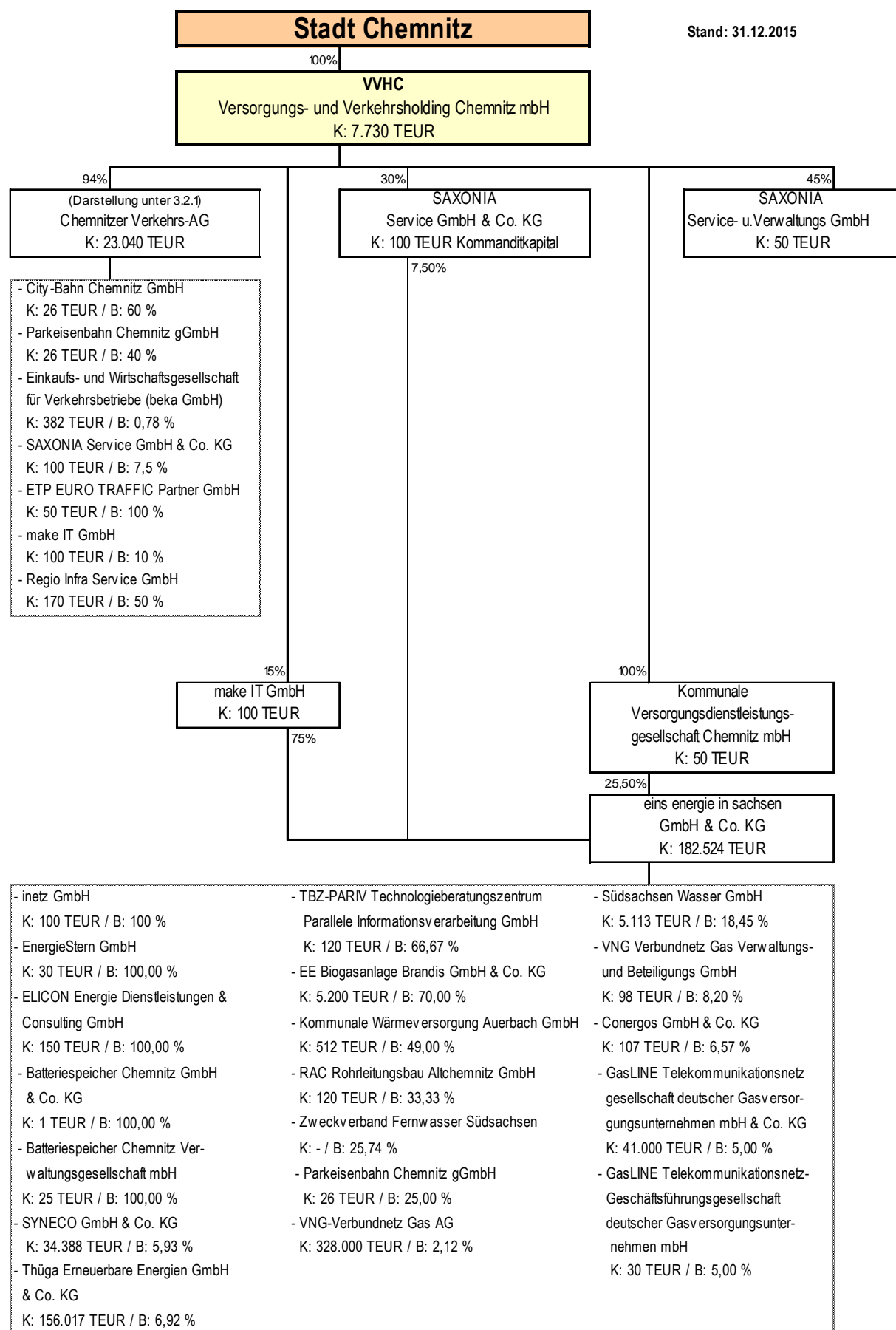
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	11.994	100,0 %	11	100,0 %	11.983
Betrieblicher Gesamtaufwand	11.761	98,1 %	10	94,2 %	11.751
Betriebsergebnis	233	1,9 %	1	5,8 %	232
Finanzergebnis	-99	-0,8 %	0	-0,8 %	-99
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	-3,2 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	4	0,0 %	0	0,0 %	4
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	138	1,2 %	0	1,8 %	138

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	10.250	91,1 %	10.893	90,8 %	643
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	1.000	8,9 %	1.100	9,2 %	100
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	11.250	100,0 %	11.993	100,0 %	743
Materialaufwand	3.600	32,0 %	3.508	29,2 %	-92
Personalaufwand	5.170	46,0 %	5.924	49,4 %	754
Abschreibungen	786	7,0 %	789	6,6 %	3
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.450	12,9 %	1.537	12,8 %	87
Betriebsergebnis	244	2,2 %	236	2,0 %	-8
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	15	0,1 %	15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	110	1,0 %	114	0,9 %	4
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	134	1,2 %	137	1,1 %	3
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	3	0,0 %	3
sonstige Steuern	0	0,0 %	-4	0,0 %	-4
Jahresergebnis	134	1,2 %	138	1,15 %	4

3.3.3 Tochterunternehmen der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz



3.3.3.1 eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Allgemeine Unternehmensdaten

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Augustusbürger Str. 1
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 525-0
Fax: 0371 525-2175
E-Mail: info@eins-energie.de
Internet: www.eins-energie.de

Gründungsjahr: 2010
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Kommanditisten:

Thüga AG	39,85 %
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	25,50 %
Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH (KVC)	25,50 %
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH	9,15 %

Komplementärin:

eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Festkapital der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbar).

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, die Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Organe

Geschäftsführung

Warner, Roland	Geschäftsführer	(seit 01.04.2015)
Nonnen, Detlef	Geschäftsführer	(bis 30.04.2015)
Gebhardt, Reiner	Geschäftsführer	(bis 31.03.2015)

Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin	Vorsitzende		Verwaltungsvertreter	
Dr. Holtmeier, Gerhard	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Thüga AG	
Ludwig, Steffen		and. Ant.-eigner	KVES	
Dr. Antonow, Martin		and. Ant.-eigner	KVES	(seit 30.11.2015)
Brehm, Berthold, Bürgermeister			Verwaltungsvertreter	(bis 01.10.2015)
Fiedler, Mario		AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	(bis 30.11.2015)
Flämig, Christoph		and. Ant.-eigner	KVES	(bis 01.10.2015)
Fritzsche, Tino		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	
Huber, Otto		and. Ant.-eigner	Thüga AG	
Kittelberger, Michael		and. Ant.-eigner	Thüga AG	
Knechtel, Rudolf		AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	(bis 30.11.2015)

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Krause, Sylvio Lange, Stefan	and. Ant.-eigner AN	KVES eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	(bis 30.11.2015)
Lochter, Andreas	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	
Melzer, Uwe	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	
Meyer, Manfred	and. Ant.-eigner	KVES	(bis 01.10.2015)
Michaelis, Carsten	and. Ant.-eigner	KVES	(seit 30.11.2015)
Munack, Mario	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	(seit 30.11.2015)
Müller, Detlef	MdS	SPD-Fraktion	
Dr. Neubert, Peter	MdS	Fraktion DIE LINKE	
Dr. Rasbach, Winfried	and. Ant.-eigner	Thüga AG	
Reichelt, Uwe	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	
Dr. Rickauer, Hans- Christian	and. Ant.-eigner	KVES	(bis 01.10.2015)
Roethel, Ramona	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	(bis 30.11.2015)
Schneider, Jeannine	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	(seit 30.11.2015)
Schulze, Sven		Verwaltungsvertreter	(seit 30.11.2015)
Schönfelder, Veit	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	(seit 30.11.2015)
Dr. Vogel, Jesko	and. Ant.-eigner	KVES	(seit 30.11.2015)
Wulst, Carola	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	(seit 30.11.2015)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

bestellter Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig

Das Geschäftsjahr 2015

Der sich stetig verschärfende Wettbewerb durch das Auftreten neuer Anbieter in Folge der Liberalisierung der Märkte für Strom und Gas in Deutschland und die starke politische Einflussnahme, insbesondere im Strommarkt, hat in den letzten Jahren die Ergebnisse der etablierten Versorger stark unter Druck gesetzt. Diese Entwicklung macht es auch für die eins notwendig, alle Prozesse im Unternehmen laufend zu verbessern, um weiterhin auskömmliche Deckungsbeiträge zu erzielen.

Der seit dem Beginn der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zu verzeichnende Kundenverlust bei Strom- und Gaskunden setzte sich auch im Jahr 2015 fort. Dieser Rückgang, vor allem im assoziierten Netzgebiet, wurde durch Kundengewinne in fremden Netzgebieten teilweise kompensiert, wobei ein deutliches Absatzwachstum bei Individualpreiskunden Strom in fremden Netzgebieten zu verzeichnen war. Aktuell liegt der Stromabsatz an Endkunden in fremden Netzgebieten fast viermal so hoch wie im Netzgebiet der inetz. Durch den zunehmenden Umsatzanteil der Industriekunden, vor allem im Stromvertrieb, spielen konjunkturelle Entwicklungen für die eins eine zunehmende Rolle.

Wesentliche Umsatzanteile basieren darüber hinaus aber weiterhin auf konjunkturunabhängigen Einflussgrößen, wie beispielsweise der Witterung. Zwar war das Jahr 2015 im eigenen Versorgungsgebiet wieder ca. 5 % kälter als das bisher weltweit wärmste Jahr 2014 seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, aber damit immer noch ca. 6 % wärmer als das langjährige Mittel. Dies führte dazu, dass die geplanten Absatzmengen der temperaturabhängigen Medien nicht erreicht werden konnten. Daraus und aus den geringfügigen Kundenverlusten resultiert ein Rückgang der abgesetzten Erdgasmenge an Endkunden um ca. 16 % gegenüber dem Plan. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Absatz um 1 %. Bei Nah- und Fernwärme stieg der Absatz gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um 1 %; der Planwert wurde allerdings um 6 % unterschritten.

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Die Umsatzerlöse 2015 aus dem Verkauf der Medien Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Trinkwasser sowie der Abwasserbeseitigung in Chemnitz und aus der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 866 Mio. EUR (Vorjahr 914 Mio. EUR). Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus dem Teilbetriebsübergang Netzservice. Damit entfielen die Erlöse Netzservice für die technische Betriebsführung der inetz in Höhe von ca. 40 Mio. EUR p. a.

Diesen Umsätzen steht ein Materialaufwand in Höhe von insgesamt 661 Mio. EUR (Vorjahr 683 Mio. EUR) v. a. für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme gegenüber. Im internationalen Umfeld war in 2015 insbesondere die Entwicklung der Energiepreise für die eins von Bedeutung. Im Jahresverlauf sind sowohl die Großhandelspreise für Erdgas als auch die Erdölpreise nochmals stark gefallen. Der starke Rückgang der Gasbezugskosten wurde zum Anlass genommen, die Preise für Standardprodukte Gas ab 01.12.2015 zu senken.

Der Rückgang des Personalaufwandes von im Vorjahr 67 Mio. EUR auf 48 Mio. EUR im Berichtsjahr resultiert aus dem Teilbetriebsübergang Netzservice zum 01.01.2015. Die im Jahr 2014 aus den beiden Netzgesellschaften Südsachsen Netz GmbH und Netzgesellschaft mbH Chemnitz entstandene inetz GmbH hat den Teilbetrieb Netzservice der eins rückwirkend zum 01.01.2015 übernommen. Im Zuge dieses Teilbetriebsüberganges wurden von der eins insgesamt 366 Mitarbeiter und Anlagevermögen (12 Mio. EUR) an die inetz übertragen.

Der für 2016 prognostizierte Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR wurde im Ist mit insgesamt 71 Mio. EUR deutlich überschritten. Hauptgründe dafür sind ungeplante Einmaleffekte aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und die Zuschreibung von Forderungen sowie Reduzierungen beim sonstigen betrieblichen Aufwand. Dies betrifft im Wesentlichen Datenverarbeitungs- und Beratungsaufwand sowie Marketing/Sponsoring.

Die erfolgten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sowie Finanzanlagen von insgesamt 70 Mio. EUR betrafen mit 36 Mio. EUR die Erweiterung und Erneuerung der an den Netzbetreiber inetz verpachteten Versorgungsanlagen. Für die Investitionen wurden Darlehen über insgesamt 37 Mio. EUR aufgenommen.

Die EEG-Gesetzgebung beeinflusst in großem Maße die Wirtschaftlichkeit eigener EEG-Projekte (insbesondere Windkraftanlagen und Photovoltaikprojekte). Neue Projekte wurden aufgrund gesunkener Rentabilität daher in 2015 bei der eins nicht umgesetzt.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Das Unternehmen erwartet für 2016 einen gegenüber dem Jahr 2015 auf 66 Mio. EUR fallenden Bilanzgewinn. Hauptgrund hierfür sind sinkende Margen im Strom- und Gasbereich.

Im Jahr 2016 werden im Rahmen des Projektes „Wärmeversorgungskonzept Chemnitz“ Varianten zur Ausgestaltung der künftigen Netz- und Erzeugerlandschaft für Wärme und Strom in Chemnitz untersucht. Ziel ist es eine geeignete Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung in der Stadt Chemnitz zu entwickeln. Dabei beeinflussen auch politische Vorgaben zur Erzeugerlandschaft die Auswahl der Nachfolgelösung des Heizkraftwerkes Chemnitz. Die derzeit dort verwendete Braunkohle als Primärenergieträger scheint künftig nicht mehr einsetzbar. Hintergrund hierfür sind im Wesentlichen die gesteckten Ziele zur Reduzierung der CO₂-Emissionen in Deutschland.

Für das Geschäftsjahr 2016 sind Investitionen in Höhe von 64 Mio. EUR geplant. Neben den Schwerpunkten in den Netzen für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser ist es u. a. vorgesehen, neben dem in Chemnitz bestehenden Glasfasernetz zur Breitbandkommunikation, an das Ende 2015 ca. 50.000 Wohnungen angeschlossen waren, weitere Breitbandnetze auch außerhalb von Chemnitz zu errichten und Dienste im Telekommunikationsbereich anzubieten.

Des Weiteren ist geplant, in Chemnitz einen Stromspeicher auf Batteriebasis mit einer Leistung von ca. 10 MW zu errichten. Mit der Vermarktung der bereitgestellten Primärregelleistung wird ein Beitrag zur Netzstabilisierung erbracht. Das Projekt wird die eins im Rahmen der gemeinsamen Gesellschaft Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München sowie eventuell der enviaM AG oder einer Tochtergesellschaft der enviaM AG umsetzen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
<u>Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH</u>	25.000,00	100,00 %
<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung sowie Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG. Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbar).</p>		
<u>Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG</u>	1.000,00	100,00 %
<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, Errichtung und der Betrieb von Batteriespeichern, alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie der Erwerb von Beteiligungen an solchen Unternehmen. Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Kommanditkapital der Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbar).</p>		
<u>Conergos GmbH & Co. KG</u>	106.500,00	6,57 %
<p>Gegenstand der Gesellschaft ist das Erbringen von IT-Dienstleistungen aller Art in allen Fragen der IT-Organisation und -Technik, insbesondere in Fragen der Anwendungsberatung im Umfeld von SAP-Software-Produkten nebst deren Einführung und laufende Betreuung, sowie Dienstleistungen in sonstigen IT-Fragestellungen. Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Kommanditkapital der Conergos GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 1,68 % (mittelbar).</p>		
<u>EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG</u>	5.200.000,00	70,00 %
<p>Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen sowie die Beteiligung an anderen Gesellschaften, deren Gegenstand der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen, ist. Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Kommanditkapital der EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 17,85 % (mittelbar).</p>		
<u>ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH</u>	150.000,00	100,00 %
<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Beratung, Projektentwicklung und Durchführung von Dienstleistungen zu Energieanwendungen und Energieversorgung in allen Verteilerstufen und in Kombination mit weiteren tangierenden Produkten; Durchführung von Handelstätigkeit, einschließlich Handel mit Energie (Elektrizität und Gas) und Wasser, Verwaltungen und Geschäftsvermittlungen auf eigene Rechnung und auf Rechnung Dritter. Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbar).</p>		
<u>EnergieStern GmbH, Chemnitz</u>	30.000,00	100,00 %
<p>Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Energie sowie die Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen. Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der EnergieStern GmbH beträgt insgesamt 25,5 % (mittelbar).</p>		
<u>GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen</u>	30.000,00	5,00 %
<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG. Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH beträgt insgesamt 1,28 % (mittelbar).</p>		

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen 41.000.000,00 5,00 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, der Erwerb, die Anmietung, die Unterhaltung und die Nutzungsüberlassung von Telekommunikationsinfrastruktur (insbesondere von Lichtwellenleitern, Lichtwellenleiterkabeln und Kabelrohren) sowie deren Nutzung für die Erbringung von Services zu Telekommunikationszwecken.

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Kommanditkapital der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG beträgt insgesamt 1,28 % (mittelbar).

inetz GmbH, Chemnitz 100.000,00 100,00 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Tätigkeit als Netzbetreiber für Versorgung mit Elektrizität und Gas nach dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz) und für Versorgung mit Wärme und Kälte, Wasser, insbesondere Betrieb, Unterhaltung und Ausbau dazugehöriger Verteilungsanlagen sowie Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen; Tätigkeiten auf den Gebieten Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Beleuchtungsanlagen und Energiemanagement und weiteren Geschäftsfeldern, die im Zusammenhang mit den vorgenannten Geschäftsfeldern stehen.

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der inetz GmbH beträgt insgesamt 25,5 % (mittelbar).

Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach 512.000,00 49,00 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erzeugung und Verteilung von Wärme in der Stadt Auerbach und den Gemeinden Ellefeld und Rebesgrün.

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der Kommunalen Wärmeversorgung Auerbach GmbH beträgt insgesamt 12,5 % (mittelbar).

make IT GmbH, Chemnitz 100.000,00 75,00 %

Siehe gesonderte Darstellung in Punkt 3.3.3.4

Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH, Chemnitz 26.000,00 25,00 %

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Parkeisenbahn Chemnitz im Küchwald als Kinder- und Jugendeisenbahn unter den Gesichtspunkten der Jugendpflege. Die Gesellschaft will es ermöglichen, Kinder und Jugendliche über das Betreiben von Modell- und Feldeisenbahnen an das Transportmittel „Eisenbahn“ heranzuführen und ihnen Einblick in den Eisenbahnbetrieb zu geben, um ihr Verständnis für das Zusammenwirken zwischen Menschen und Technik zu wecken; sie strebt dazu eine Anerkennung als Träger der freien Jugendpflege nach § 57 KJHG an. Die Durchführung des Regelbetriebes und bei Veranstaltungen, die dem oben genannten Zweck dienen, sollen die Kinder und Jugendlichen ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis stellen.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH beträgt insgesamt 49,4 % (mittelbar).

RAC-Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz 120.000,00 33,33 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verlegung und Instandsetzung von Rohrleitungen, Durchführung von Tiefbauarbeiten, Ausführung von Maurerarbeiten und die Durchführung von Straßenbauarbeiten.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der RAC-Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH beträgt insgesamt 9,5 % (mittelbar).

SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz 100.000,00 7,50 %

Siehe gesonderte Darstellung in Punkt 3.3.3.3

Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz 5.112.960,00 18,45 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der Südsachsen Wasser GmbH beträgt insgesamt 4,7 % (mittelbar).

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

SYNECO GmbH & Co. KG, München 34.387.945,64 5,93 %

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung und Vermarktung sowie die Vermittlung von Energie bzw. von Energieprodukten und die Lieferung von Energie bzw. Energieprodukten an Gesellschafter und Kunden.
Der prozentuale Anteil der Stadt am Kommanditkapital der SYNECO GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 1,5 % (mittelbar).

TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - GmbH, Chemnitz 120.000,00 66,67 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Produktion und Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologien und damit im Zusammenhang stehender Geschäftsfelder. Die Geschäftstätigkeit als System- und Softwarehaus beinhaltet u. a. Informationsverarbeitung, Digital-Print und Informationsverteilung; Visualisierung, Netzwerk- und Marketingdienste; Computer- und Softwareentwicklung, -produktion und -vertrieb; Consultingleistungen zu Informations- und Kommunikationstechnologien; Technologietransfer, Lizenzierung, Lieferung von Komplettlösungen unter Einbeziehung von Ergebnissen aus Forschung und Entwicklung.
Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - GmbH beträgt insgesamt 17,0 % (mittelbar).

Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München 156.017.000 6,92 %

Gegenstand der Gesellschaft sind sämtliche Aktivitäten in Deutschland auf dem Gebiet der Erzeugung, Bereitstellung und Speicherung von Energie aus regenerativen Energieträgern, insbesondere die Planung, die Errichtung und/oder der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung.
Der prozentuale Anteil der Stadt am Kommanditkapital der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 1,8 % (mittelbar).

VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Erfurt 98.000,00 8,20 %

Die Gesellschaft erwirbt, hält und verwaltet für ihre Gesellschafter Aktien an der im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig - HRB 444 - eingetragenen VNG-Verbundnetz Gas AG sowie Anteile an anderen Unternehmen der Versorgungsbranche und nimmt die sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten, insbesondere das Stimmrecht in der Hauptversammlung bzw. den Gesellschafterversammlungen der jeweiligen Gesellschaft, an der die Beteiligung besteht, wahr und leitet alle im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit erzielten Einkünfte und sonstigen Vorteile an den jeweiligen Inhaber der Aktien unmittelbar weiter.
Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH beträgt insgesamt 2,1 % (mittelbar).

VNG-Verbundnetz Gas AG, Leipzig 328.000.000,00 2,12 %

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ein- und Verkauf, einschließlich Transport und Lagerung von Stadt-, Erd- und Flüssiggas im In- und Ausland. Die Gesellschaft nimmt insbesondere die Aufgabe einer Ferngasgesellschaft, einschließlich der Erdgasbeschaffung, wahr und verfolgt unter weitestmöglicher Erschließung des Energiemarktes für Gas und einer Modernisierung und Ausweitung ihrer bestehenden Ferngasnetze in den Bundesländern Mecklenburg/Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen sowie Berlin das Ziel eine sichere und wettbewerbsfähige Gasversorgung zu gewährleisten. Diesem Zweck entsprechend wird ein flächendeckendes Erdgasnetz unter Einbeziehung des Stadtgasnetzes aufgebaut.
Der prozentuale Anteil der Stadt am Grundkapital der VNG Verbundnetz Gas AG beträgt insgesamt 0,5 % (mittelbar).

Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz 55.468.614,59 25,74 %

Der Verband hat die Aufgabe, für die öffentliche Wasserversorgung durch die Verbandsmitglieder Trinkwasser bereitzustellen. Ausnahmsweise ist auch die Bereitstellung von Rohwasser möglich, wenn der Verband die Aufbereitung in eigener Verantwortung nicht wirtschaftlich erfüllen kann. Er ist zu diesem Zweck der einzige Bezieher von Rohwasser aus den südsächsischen Talsperren mit Ausnahme der Talsperre Stollberg. Zum Zwecke seiner Aufgabenerfüllung plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.
Der prozentuale Anteil der Stadt am Zweckverband Fernwasser Südsachsen beträgt insgesamt 6,6 % (mittelbar).

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.674	5.129	5.290
Sachanlagevermögen	620.097	623.449	605.444
Finanzanlagevermögen	127.440	126.705	147.844
Anlagevermögen	750.212	755.282	758.578
Vorräte	18.960	21.656	31.154
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	124.889	110.114	123.041
Kassenbestand, Bankguthaben	9.052	18.868	5.102
Umlaufvermögen	152.901	150.638	159.297
Rechnungsabgrenzungsposten	2.497	1.515	1.312
Summe Aktiva	907.735	909.265	919.187

Passiva	2013	2014	2015
Kapitalanteile der Kommanditisten	254.938	254.938	254.938
Rücklagen	129.238	132.238	135.287
Bilanzergebnis	73.381	73.692	70.821
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25	25	25
Eigenkapital	457.582	460.893	461.071
Sonderposten	57.498	58.849	59.941
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	515.081	519.741	521.013
Rückstellungen	64.443	58.525	62.163
Verbindlichkeiten	327.608	330.911	335.938
Rechnungsabgrenzungsposten	604	87	74
Fremdkapital	392.655	389.524	398.175
Summe Passiva	907.735	909.265	919.187

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	911.646	913.668	865.620
andere aktivierte Eigenleistungen	4.685	5.645	1.512
sonstige betriebliche Erträge	34.328	33.595	26.144
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	950.659	952.908	893.276
Materialaufwand	671.764	682.804	660.596
Personalaufwand	65.348	66.643	47.598
Abschreibungen	53.392	55.526	52.344
sonstige betriebliche Aufwendungen	76.081	59.281	53.355
Betriebsergebnis	84.074	88.654	79.384
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	354	201	487
Erträge aus Gewinnabführungen	10.671	7.878	11.351
Erträge aus Beteiligungen	4.618	4.106	5.083
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	26	762	176
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.130	6.402	6.374
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	92.560	93.676	89.755

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13.323	14.317	11.609
sonstige Steuern	1.091	903	1.117
Ergebnis vor Ergebnisabführung	78.146	78.456	77.029
Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	4.765	4.765	6.208
Jahresergebnis	73.381	73.692	70.821
Bilanzergebnis	73.381	73.692	70.821

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	758.578	82,5	755.282	83,1	3.296
Umlaufvermögen	160.609	17,5	153.983	16,9	6.626
Gesamtvermögen	919.187	100,0	909.265	100,0	9.922

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	521.013	56,7	519.741	57,2	1.271
Fremdkapital	398.175	43,3	389.524	42,8	8.651
Gesamtkapital	919.187	100,0	909.265	100,0	9.922

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	123.165		129.218		-6.053
Nettoverschuldung	207.794		201.929		5.865
Schuldentilgungsdauer		2,7		2,6	0,2

Personalentwicklung

	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	1.027	1.016	690

Kennziffern (TEUR)	2013	2014	2015
Umsatz	911.646	913.668	865.620
Umsatz pro Mitarbeiter	888	899	1.255
Personalaufwand	65.348	66.643	47.598
Personalaufwand pro Mitarbeiter	64	66	69

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015	in % des	2014	in % des	Veränderungen
	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR
Betriebliche Gesamtleistung	867.132	100,0 %	919.313	100,0 %	-52.181
Betrieblicher Gesamtaufwand	787.441	90,8 %	836.501	91,0 %	-49.060
Betriebsergebnis	79.691	9,2 %	82.812	9,0 %	-3.121
Finanzergebnis	10.371	1,2 %	5.022	0,5 %	5.349
Neutrales Ergebnis	-1.423	-0,2 %	3.940	0,4 %	-5.363
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-11.610	-1,3 %	-13.317	-1,4 %	1.707
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	77.029	8,9 %	78.457	8,5 %	-1.428

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der	2015	in % der	Abweichung
	Wi.-plan		Ergebnis		
	TEUR	betr. Lstg.	TEUR	betr. Lstg.	zum Wi.-plan
					TEUR
Umsatzerlöse	926.741	98,1 %	865.620	96,9 %	-61.121
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	1.873	0,2 %	1.512	0,2 %	-361
sonstige betriebliche Erträge	15.999	1,7 %	26.144	2,9 %	10.145
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	944.613	100,0 %	893.276	100,0 %	-51.337
Materialaufwand	728.555	77,1 %	660.596	74,0 %	-67.959
Personalaufwand	44.199	4,7 %	47.598	5,3 %	3.399
Abschreibungen	52.199	5,5 %	52.344	5,9 %	145
sonstige betriebliche Aufwendungen	51.447	5,4 %	53.355	6,0 %	1.908
Betriebsergebnis	68.213	7,2 %	79.384	8,9 %	11.171
Erträge aus Beteiligungen	17.755	1,9 %	5.083	0,6 %	-12.672
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0,0 %	11.351	1,3 %	11.351
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	790	0,1 %	487	0,1 %	-303
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	0	0,0 %	176	0,0 %	176
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.828	0,8 %	6.374	0,7 %	-1.454
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	78.930	8,4 %	89.755	10,0 %	10.825
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10.662	1,1 %	11.609	1,3 %	947
sonstige Steuern	945	0,1 %	1.117	0,1 %	172
Ergebnis vor Ergebnisabführung	67.323	7,1 %	77.029	8,6 %	9.706
Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	4.765	0,5 %	6.208	0,7 %	1.443
Jahresergebnis	62.558	6,6 %	70.821	7,93 %	8.263

3.3.3.2 SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH
Dresdner Str. 66 a
09130 Chemnitz

Telefon: 0371 400-180
Fax: 0371 400-18611
E-Mail: service@saxonia-dl.de
Internet: www.saxonia-dl.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR

Anteilseigner:
Dr. Karlheinz Götz 55,00 %
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz 45,00 %

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der SAXONIA Verwaltungs GmbH beträgt insgesamt 45 % (mittelbar).

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der SAXONIA Service GmbH & Co. KG, die kaufmännische und technische Dienstleistungen, insbesondere des Gebäudemanagements, des Gebäudereinigerhandwerks sowie Bewachungsleistungen, Kurier-, Geld- und Werttransporte und andere Dienstleistungen erbringen kann.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Zacharias, Beate Geschäftsführerin
Hänßchen, Karin Geschäftsführerin

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

bestellter Abschlussprüfer

Rödl & Partner Chemnitz Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Der Geschäftsverlauf der SAXONIA Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH ist abhängig vom Geschäftsverlauf der SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz.

Als Komplementärin der SAXONIA Service GmbH & Co. KG erstellt die Gesellschaft den Jahresabschluss dieser Gesellschaft. Gleichzeitig wurden für die SAXONIA Service GmbH & Co. KG ein Wirtschaftsplan 2016 und eine Mittelfristplanung aufgestellt.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Risiken der künftigen Entwicklung ergeben sich aus der Haftung als Komplementärin gegenüber den Gläubigern der SAXONIA Service GmbH & Co. KG. Die Risiken bestehen im allgemeinen Betriebsrisiko durch die operative Tätigkeit der SAXONIA Service GmbH & Co. KG.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015
Sachanlagevermögen	0	0	0
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	0	40	40
Kassenbestand, Bankguthaben	53	14	23
Umlaufvermögen	53	54	63
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	53	54	63

Passiva	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	1	1	2
Eigenkapital	51	51	52
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	51	51	52
Rückstellungen	2	2	2
Verbindlichkeiten	0	0	8
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	2	2	10
Summe Passiva	53	54	63

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	14	14	14
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	14	14	14
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	14	14	14
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	2	3	2
Betriebsergebnis	-2	-3	-2
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
Erträge aus Beteiligungen	3	3	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	0	0	1
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	1
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	1	1	1
Bilanzergebnis	1	1	2

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	0	0,0	0	0,0	0
Umlaufvermögen	63	100,0	54	100,0	9
Gesamtvermögen	63	100,0	54	100,0	9

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	52	83,3	51	95,6	1
Fremdkapital	10	16,7	2	4,4	8
Gesamtkapital	63	100,0	54	100,0	9

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	1		0		1
Nettoverschuldung	-54		-53		-1
Schuldentilgungsdauer		10,0		-15,7	25,8

Personalentwicklung

	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	2	2	2

<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2013	2014	2015
Umsatz	0	0	0
Umsatz pro Mitarbeiter	0	0	0
Personalaufwand	14	14	14
Personalaufwand pro Mitarbeiter	7	7	7

3.3.3.3 SAXONIA Service GmbH & Co. KG

Allgemeine Unternehmensdaten

SAXONIA Service GmbH & Co. KG
Dresdner Str. 66 a
09130 Chemnitz

Telefon: 0371 400-180
Fax: 0371 400-18611
E-Mail: service@saxonia-dl.de
Internet: www.saxonia-dl.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Kommanditkapital: 100.000,00 EUR

Anteilseigner:

Dr. Karlheinz Götz	55,00 %
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	30,00 %
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	7,50 %
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	7,50 %

Komplementärin:

SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH - ohne Einlage -

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Kommanditkapital der SAXONIA Service GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 39,41 % (mittelbar).

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens sind kaufmännische und technische Dienstleistungen des Gebäudemanagements, insbesondere Hausmeisterdienste, Winterdienste, Außenanlagenpflegedienste, Wach- und Sicherheitsdienste des Gebäudehandwerks und andere Dienstleistungen.

Organe

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die SAXONIA Service und Verwaltungs GmbH.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

bestellter Abschlussprüfer

Rödl & Partner Chemnitz Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Unverändert zu den Vorjahren liegt der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der SAXONIA Service GmbH & Co. KG (SAXONIA) weiterhin auf den Dienstleistungen des Gebäudemanagements und der Sicherheitsdienste. Es wurden im Wesentlichen Dienstleistungen in den Bereichen der Unterhalts- und Glasreinigung, Hausmeisterdienste, Sommer- und Winterdienste, Separat-, Revierwachdienste und Fahrausweisprüfung erbracht. Somit wird die gesamte Palette des technischen Facilitymanagements abgedeckt.

Im ersten Quartal konnten trotz der milden Witterung Umsatzüberschreitungen in den Bereichen Winterdienst und Umweltpflege erwirtschaftet werden, sodass die Umsatzerlöse über den Plan- und Vorjahreswerten lagen.

SAXONIA Service GmbH & Co. KG

Es wurde ein Jahresüberschuss i. H. v. 12 TEUR erzielt (Vorjahr 47 TEUR). Im Vergleich zum Vorjahr führte insbesondere die im Vergleich zum Umsatzanstieg überproportionale Steigerung des Personalaufwandes (+ 177 TEUR) zu einem geringeren Jahresüberschuss. Im Personalaufwand waren insbesondere Lohntariferhöhungen für den Anstieg ursächlich. Davon betroffen waren die Tarifierhöhung in der Gebäudereinigung zum 01.01.2015 sowie die Lohnentwicklung im Sicherheitsdienst auf der Grundlage des zum 01.01.2014 in Kraft getretenen, allgemeinverbindlichen Tarifvertrages für das Wach- und Sicherheitsgewerbe. Aufwandssteigernd wirkten außerdem höhere Materialaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr gesichert.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Planung für das Geschäftsjahr 2016 geht von einer ausgeglichenen Finanzierung aus und sieht eine Stabilisierung der Dienstleistungen in den Bereichen Gebäudemanagement und Sicherheitsdienst sowie eine Umsatzsteigerung vor. Ab dem 01.01.2016 werden Lohntariferhebungen von 5 % in der Gebäudereinigung, 2,3 % im Separatwachdienst sowie 3,3 % im Revierwachdienst planseitig berücksichtigt.

Durch Aufnahme des Gebäudereinigerhandwerks und des Wach- und Sicherheitsgewerbes in das Arbeitnehmerentendegesetz sowie das ab dem 01.01.2015 geltende Mindestlohngesetz haben sich die Anforderungen an das Risikomanagement erhöht.

Als Unternehmen des kommunalen Firmenverbundes der Versorgungs- und Verkehrsholding Chemnitz GmbH wird das Unternehmen auch künftig die vorhandenen Synergiepotentiale nutzen.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015
Sachanlagevermögen	20	21	29
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	20	21	29
Vorräte	9	5	10
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	386	467	418
Kassenbestand, Bankguthaben	51	25	32
Umlaufvermögen	445	497	460
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	466	518	489

Passiva	2013	2014	2015
Kapitalanteile Kommanditisten	100	100	100
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklage	0	0	14
Jahresergebnis	51	47	12
Gutschrift auf den laufenden Gesellschafterkonten	-51	-47	-12
Eigenkapital	100	100	114
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	100	100	114
Rückstellungen	25	27	29
Verbindlichkeiten	340	391	346
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	366	418	375
Summe Passiva	466	518	489

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	2.416	2.248	2.484
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	5	12	55
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	2.421	2.261	2.539
Materialaufwand	500	320	374
Personalaufwand	1.538	1.564	1.741
Abschreibungen	14	19	24
sonstige betriebliche Aufwendungen	304	299	382
Betriebsergebnis	64	59	18
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	4	3
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	60	55	14
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6	6	0
sonstige Steuern	3	3	3
Jahresergebnis	51	47	12

SAXONIA Service GmbH & Co.KG

Gutschrift auf den laufenden Gesellschafterkonten	51	47	12
Bilanzergebnis	0	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	29	5,9	21	4,0	8
Umlaufvermögen	460	94,1	497	96,0	-37
Gesamtvermögen	489	100,0	518	100,0	-29

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	114	23,3	100	19,3	14
Fremdkapital	375	76,7	418	80,7	-43
Gesamtkapital	489	100,0	518	100,0	-29

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	36		65		-29
Nettoverschuldung	-104		-101		-3
Schuldentilgungsdauer		9,6		6,0	3,7

Personalentwicklung

	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	95	91	102

Kennziffern (TEUR)	2013	2014	2015
Umsatz	2.416	2.248	2.484
Umsatz pro Mitarbeiter	25	25	24
Personalaufwand	1.538	1.564	1.741
Personalaufwand pro Mitarbeiter	16	17	17

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	2.486	100,0 %	2.251	100,0 %	235
Betrieblicher Gesamtaufwand	2.472	99,4 %	2.201	97,8 %	271
Betriebsergebnis	14	0,6 %	50	2,2 %	-36
Finanzergebnis	-3	-0,1 %	-4	-0,2 %	1
Neutrales Ergebnis	1	0,0 %	7	0,3 %	-6
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	-6	-0,3 %	6
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	12	0,5 %	47	2,1 %	-35

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	2.356	100,0 %	2.484	97,8 %	129
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0,0 %	55	2,2 %	55
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	2.356	100,0 %	2.539	100,0 %	183
Materialaufwand	291	12,3 %	374	14,7 %	84
Personalaufwand	1.671	70,9 %	1.741	68,6 %	70
Abschreibungen	21	0,9 %	24	0,9 %	3
sonstige betriebliche Aufwendungen	298	12,6 %	382	15,1 %	85
Betriebsergebnis	76	3,2 %	18	0,7 %	-58
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	0,2 %	3	0,1 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	73	3,1 %	14	0,6 %	-58
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7	0,3 %	0	0,0 %	-7
sonstige Steuern	3	0,1 %	3	0,1 %	0
Jahresergebnis	63	2,7 %	12	0,48 %	-51

3.3.3.4 make IT GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

make IT GmbH
Augustusburger Straße 1
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 525-1701
Fax: 0371 525-1705
E-Mail: info@make-it.de
Internet: www.make-it.de

Gründungsjahr: 2001
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 100.000,00 EUR

Anteilseigner:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	75,00 %
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	15,00 %
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	10,00 %

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der make IT GmbH beträgt 44,13 % (mittelbar).

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und der Erwerb von Leistungen und Dienstleistungen auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung, insbesondere Betrieb eines Rechenzentrums, EDV-Projekte, PC- und Netzwerkbetreuung, Einrichtung, Betreuung und Betrieb von Softwareanwendungen, Benutzerservice, Internetdienstleistungen sowie Organisation und Durchführung von Schulungen, insbesondere für kommunale Einrichtungen und Gesellschaften, an denen die Stadt Chemnitz beteiligt ist sowie für andere Unternehmen; Entwicklung, Einrichtung technischer Support und Vertrieb von datentechnischen Lösungen.

Organe

Geschäftsführung

Arnold, Jörg	Geschäftsführer
Dr. Wolf, Reiner	Geschäftsführer

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

bestellter Abschlussprüfer

BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Die make IT GmbH (make IT) konnte das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 350 TEUR erfolgreich abschließen. Zugrunde liegen eine positive Umsatzentwicklung sowie verringerte Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr, so dass eine Ergebnissteigerung um 131 TEUR ggü. dem Jahr 2014 erreicht werden konnte.

Umsatzsteigerungen verzeichnete die make IT primär in den Bereichen Rechenzentrum (+ 514 TEUR) und Serverhosting (+ 76 TEUR) und bei den Projekten (+ 624 TEUR). Der große Zuwachs der Erlöse bei den Projekten ist auf die Reduzierung des Bestandes an unfertigen Leistungen zurückzuführen. Es handelt sich um Projekte, welche u. a. im Rahmen der Fusion Netzgesellschaft mbH Chemnitz und Südsachsen Netz GmbH zur inetz GmbH im Jahr 2014 begonnen, aber erst im Jahr 2015 abgeschlossen wurden.

make IT GmbH

Für die Kunden eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) und inetz wurden insbesondere neue SAP-Komponenten implementiert und produktiv gesetzt. Zur Optimierung des Kundenservice der eins wurden verschiedene Projekte zur Prozessoptimierung realisiert. Die CVAG wurde im Rahmen des Einführungsprojektes der SAP HCM-Lösung zur Personaladministration sowie Vergütungsabrechnung mit Zeitwirtschaft unterstützt. Im Zusammenhang mit den rasant wachsenden Datenmengen innerhalb der SAP-Systeme wurde in 2015 ein entsprechendes SAP-Archivierungskonzept gestartet, welches das Handling der Daten weiterhin gewährleisten soll.

Im Rahmen konzentrierter Rollout-Projekte wurden für die Kunden eins, CVAG und inetz über 1.500 PC-Monitore erneuert und somit vereinheitlicht.

Im Drittkundengeschäft konnten die bestehenden Geschäftsbeziehungen weiter ausgebaut werden. Hier ist besonders die Zusammenarbeit mit der inetz GmbH (inetz) im IT-Projekt- und Dienstleistungsbereich hervorzuheben.

Der Bereich der Materialaufwendungen konnte gegenüber dem Vorjahr um 522 TEUR auf 3.536 TEUR reduziert werden. Einsparungen ergaben sich insbesondere bei den Aufwendungen für Datenverarbeitungs-Projekte, -Betreuung und -Netze.

Um die steigenden Kundenanforderungen auch zukünftig bedienen zu können, hat sich die make IT im Jahr 2015 auch in ihrer Infrastruktur weiter verbessert. So wurde nach Fertigstellung des Neubaus das Rechenzentrum mit neuesten Technologien in Betrieb genommen. Die Erneuerung des Netzwerk-Backbone, die Erweiterung der Serverinfrastrukturen sowie der Storage-Systeme für Server- und Backupdaten konnte abgeschlossen werden. Es wurde in eine neue zentrale redundante Datenbankplattform für zahlreiche IT-Anwendungen der Kunden investiert sowie die Erhöhung der Systemressourcen für die SAP-Anwendungen produktiv gesetzt. Die make IT investierte dabei im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 449 TEUR. Alle Investitionen konnten aus der laufenden Liquidität finanziert werden.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Infolge der 2015 durchgeführten Projekte, wie der Inbetriebnahme des neuen Rechenzentrums und damit verbundenen Änderungen an den IT-Infrastrukturen, wird in 2016 eine Re-Zertifizierung nach ISO 27001 auf Basis von IT-Grundschutz mit erheblich erhöhtem Aufwand erforderlich.

Ein strategisch wichtiger Schwerpunkt der make IT bleibt die Unterstützung des laufenden Projektgeschäfts im Konzern. Für die CVAG wird die make IT Unterstützung bei der Einführung eines neuen Instandhaltungsmanagementsystems für Schienenfahrzeuge leisten und notwendige IT-Infrastruktur zur Verfügung stellen. Die eins soll in der Projektarbeit zur weiteren Optimierung der Geschäftsprozesse im Bereich Kundenservice unterstützt werden.

Risiken der make IT setzen sich aus der rasanten Entwicklung der Technologien im IT-Bereich und dem hohen Umsatzanteil der Gesellschafter, welcher durch Steigerung des Drittkundengeschäftes verringert werden soll, zusammen. Durch das bestehende Risikomanagement werden die aktuellen Risiken überwacht und gesteuert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit soll im Jahr 2016 auf einen Wert von 350 T€ sinken (in 2015 523 TEUR).

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	109	58	65
Sachanlagevermögen	529	841	811
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	638	898	876
Vorräte	5	771	222
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	839	1.176	1.191
Kassenbestand, Bankguthaben	377	965	204
Umlaufvermögen	1.221	2.912	1.618
Rechnungsabgrenzungsposten	211	229	256
Summe Aktiva	2.069	4.039	2.749

Passiva	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	822	887	1.062
Eigenkapital	922	987	1.162
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	922	987	1.162
Rückstellungen	287	305	473
Verbindlichkeiten	860	2.744	1.114
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	0
Fremdkapital	1.148	3.052	1.587
Summe Passiva	2.069	4.039	2.749

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	7.228	7.530	8.648
Bestandsveränderungen UE/FE	0	766	-550
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	116	47	44
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	7.344	8.343	8.142
Materialaufwand	3.138	4.058	3.536
Personalaufwand	2.844	2.916	3.072
Abschreibungen	433	373	469
sonstige betriebliche Aufwendungen	601	652	540
Betriebsergebnis	329	343	524
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	3	2
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	328	340	523
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0

make IT GmbH

Steuern vom Einkommen und Ertrag	105	121	172
sonstige Steuern	1	1	1
Jahresergebnis	221	219	350
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	600	669	712
Bilanzergebnis	822	887	1.062

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	876	31,9	898	22,2	-22
Umlaufvermögen	1.873	68,1	3.141	77,8	-1.268
Gesamtvermögen	2.749	100,0	4.039	100,0	-1.290

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.162	42,3	987	24,4	175
Fremdkapital	1.587	57,7	3.052	75,6	-1.465
Gesamtkapital	2.749	100,0	4.039	100,0	-1.290

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	819		592		227
Nettoverschuldung	-282		603		-885
Schuldentilgungsdauer		1,4		4,6	-3,3

Personalentwicklung

	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	49	51	50

Kennziffern (TEUR)	2013	2014	2015
Umsatz	7.228	7.530	8.648
Umsatz pro Mitarbeiter	148	148	173
Personalaufwand	2.844	2.916	3.072
Personalaufwand pro Mitarbeiter	58	57	61

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015	in % des	2014	in % des	Veränderungen
	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR
Betriebliche Gesamtleistung	8.132	100,0 %	8.325	100,0 %	-193
Betrieblicher Gesamtaufwand	7.618	93,7 %	8.000	96,1 %	-382
Betriebsergebnis	514	6,3 %	325	3,9 %	188
Finanzergebnis	-2	0,0 %	-2	0,0 %	1
Neutrales Ergebnis	9	0,1 %	16	0,2 %	-7
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-172	-2,1 %	-121	-1,4 %	-51
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	350	4,3 %	219	2,6 %	131

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der	2015	in % der	Abweichung
	Wi.-plan		Ergebnis		
	TEUR	betr. Lstg.	TEUR	betr. Lstg.	TEUR
Umsatzerlöse	7.654	99,7 %	8.648	106,2 %	993
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	-550	-6,8 %	-550
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	20	0,3 %	44	0,5 %	24
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	7.674	100,0 %	8.142	100,0 %	468
Materialaufwand	3.171	41,3 %	3.536	43,4 %	366
Personalaufwand	3.053	39,8 %	3.072	37,7 %	19
Abschreibungen	514	6,7 %	469	5,8 %	-45
sonstige betriebliche Aufwendungen	614	8,0 %	540	6,6 %	-74
Betriebsergebnis	323	4,2 %	524	6,4 %	202
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	0,1 %	2	0,0 %	-2
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	319	4,2 %	523	6,4 %	204
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	96	1,3 %	172	2,1 %	76
sonstige Steuern	1	0,0 %	1	0,0 %	0
Jahresergebnis	222	2,9 %	350	4,30 %	128

3.3.3.5 Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH
Augustusbürger Str. 1
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 489-3720
Fax: 0371 489-3725

Gründungsjahr: 2010
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR

Anteilseigner:

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz 100,00 %

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der Kommunalen Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH beträgt insgesamt 100 % (mittelbar).

Gegenstand des Unternehmens

Errichtung von, der Erwerb von und die Beteiligung an Unternehmen, die Leistungen der Daseinsvorsorge und damit zusammenhängende Dienstleistungen erbringen.

Die Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH (KVC) nimmt Aufgaben des Beteiligungsmanagements gegenüber ihren Beteiligungsgesellschaften wahr und erbringt die damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Organe

Geschäftsführung

Meiwald, Jens
Nonnen, Detlef

Geschäftsführer
Geschäftsführer (bis 30.04.2015)

Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin
Reichelt, Uwe

Vorsitzende
stellvertretender AN
Vorsitzender

Verwaltungsvertreterin
eins energie in sachsen GmbH & Co.
KG

Venus, Silvio
Weber, Olaf
Schulze, Sven, Bürgermeister
Brehm, Berthold, Bürgermeister
Schieritz, Udo

AN
AN

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
Verwaltungsvertreter (ab 21.10.2015)
Verwaltungsvertreter (bis 01.10.2015)

Dierks, Alexander
Fritzsche, Tino
Siegel, Hans-Joachim
Müller, Detlef
Scherzberg, Thomas
Wirth, Michael

AN
MdS
MdS
MdS
MdS
MdS
MdS

City-Bahn Chemnitz GmbH
Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Fraktion DIE LINKE
SPD-Fraktion
Fraktion DIE LINKE
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Gesellschafterversammlung

Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte an der KVC erfolgt durch die Geschäftsführung der Versorgungs- und Verkehrsholding Chemnitz mbH (VVHC).

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	182.523.636,00	25,50 %

bestellter Abschlussprüfer

RSM Verhülsdonk & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Die Ertragslage der KVC wird maßgeblich durch die Beteiligungserträge der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) bestimmt.

Unter der Berücksichtigung der im abgelaufenen Geschäftsjahr realisierten Beteiligungserträge aus der eins sowie eigener Aufwendungen und Erträge weist die KVC zum Bilanzstichtag ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 17.520 TEUR aus (Vorjahr 17.500). Der Anstieg zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die höheren Beteiligungserträge aus der eins (+ 33 TEUR) zurückzuführen.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die zukünftige Entwicklung der KVC wird maßgeblich von der Ergebnisentwicklung der eins beeinflusst. Wesentliche Planungsgrundlagen sind der Ergebnisabführungsvertrag zwischen KVC und VVHC sowie die Planung der eins. Nach aktueller Planung erwartet die eins in 2016 ein gegenüber dem Berichtsjahr leicht sinkendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Risiken würden sich bei einer Unterschreitung der geplanten Gewinnausschüttung der eins an die KVC ergeben. Diese liegen unter anderem in der zunehmenden Dynamik des Wettbewerbsfeldes und einer weiteren Veränderung der politischen bzw. gesetzlichen Rahmenbedingungen begründet.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2013	2014	2015
Sachanlagevermögen	0	0	0
Finanzanlagevermögen	159.108	159.108	159.108
Anlagevermögen	159.108	159.108	159.108
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.553	18.535	18.771
Kassenbestand, Bankguthaben	6	10	20
Umlaufvermögen	19.559	18.544	18.791
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	178.668	177.653	177.899

Passiva	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	159.083	159.083	159.083
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	159.133	159.133	159.133
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	159.133	159.133	159.133
Rückstellungen	6	7	6
Verbindlichkeiten	19.529	18.512	18.760
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	19.534	18.519	18.766
Summe Passiva	178.668	177.653	177.899

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	0	0	0
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	33	33	33
Betriebsergebnis	-33	-33	-33
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0
Erträge aus Beteiligungen	17.868	17.947	17.980
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	367	415	428
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	17.470	17.500	17.520
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Ergebnis vor Ergebnisabführung	17.470	17.500	17.520

Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH

Aufwendungen aus Ergebnisabführung	17.470	17.500	17.520
Jahresergebnis	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	159.108	89,4	159.108	89,6	0
Umlaufvermögen	18.791	10,6	18.544	10,4	247
Gesamtvermögen	177.899	100,0	177.653	100,0	247

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	159.133	89,5	159.133	89,6	0
Fremdkapital	18.766	10,5	18.519	10,4	247
Gesamtkapital	177.899	100,0	177.653	100,0	247

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	0		0		0
Nettoverschuldung	-31		-32		1

4. Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz

4.1 Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz
Blankenburgstraße 62
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 4095-400
Fax: 0371 4095-409
E-Mail: esc@esc-chemnitz.de
Internet: www.esc-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 13.850.000,00 EUR

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebes ist:

- die Erfüllung der der Stadt Chemnitz nach dem Sächsischen Wassergesetz abzuleitenden Pflicht zur Abwasserbeseitigung;
- die Verwaltung der im Eigentum der Stadt stehenden Entsorgungsanlagen der Abwasserentsorgung einschließlich dazugehöriger Grundstücke und sonstiger wesentlicher Vermögensgegenstände;
- die Durchführung aller Leistungen, die mit dem Betrieb der Grundstücke, Gebäude, Anlagen, Einrichtungen und Geräte des Eigenbetriebes im Zusammenhang stehen.
- Der Eigenbetrieb kann alle die den Betriebszweck fördernden und berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.
- Zum Aufgabenbereich gehören ferner hoheitliche Tätigkeiten im Rahmen der Gemeindeordnung, des Abwasserrechts und der dazu erlassenen Satzungen.

Organe

Betriebsleitung

Wüpper, Manfred Betriebsleiter

Betriebsausschuss

	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Runkel, Miko, Bürgermeister		MdS	SPD-Fraktion
Dr. Becherer, Heidemarie		MdS	SPD-Fraktion
Brückom, Axel		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Dr. Füsslein, Dieter		MdS	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herrmann, Bernhard		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Kempe, Christian		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP (seit 07.05.2015)
Lang, Andreas		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Leistner, Jürgen		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Marschner, Andreas		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Dr. Neubert, Peter		MdS	Fraktion DIE LINKE
Scherzberg, Thomas		MdS	Fraktion DIE LINKE (seit 10.06.2015)
Tietze, Kai		MdS	Fraktion DIE LINKE (seit 29.01.2015)
Vieweg, Jörg		MdS	SPD-Fraktion
Zais, Karl-Friedrich		MdS	Fraktion DIE LINKE
Boden, Otto Günter			sachkundiger Einwohner
Fritzsche, Anita			sachkundige Einwohnerin
Köhler, Nico			sachkundiger Einwohner
Melzer, Mike			sachkundiger Einwohner
Weissig, Frank			sachkundiger Einwohner
Dr. med. Belusa, Axel	MdS		Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP (bis 06.05.2015)
Berger, Dietmar	MdS		Fraktion DIE LINKE (bis 09.06.2015)

Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Der Eigenbetrieb Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ESC) - ehemals Entwässerungsbetrieb der Stadt Chemnitz (EBC) - entstand aus der Kommunalisierung der Betriebe der Trinkwasseraufbereitung und Abwasserbehandlung. Grundlage dazu war die Übereinstimmung zwischen der Bundesregierung und der Treuhandanstalt einerseits sowie den Städten und Gemeinden andererseits darüber, dass Rechtsnachfolger/Eigentümer der Wasser- und Abwasserbetriebe (WAB) die Städte und Gemeinden werden und daher die Kapitalanteile der ehemaligen zentralen Wasser- und Abwasserbetriebe den Kommunen zu übertragen waren. Mit dem ab 01.07.1994 wirkenden Teilbetriebsübertragungsvertrag erfolgte die Übertragung des Vermögens in das Sondervermögen der Stadt Chemnitz.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der ESC ist ein kostendeckend arbeitendes Unternehmen, dessen Einnahmen sich vorrangig aus den Entgelten des Bereiches Abwasser, die auf der Grundlage einer Satzung erhoben werden, ergeben. Die zentrale Abwasserentsorgung obliegt im Rahmen einer Dienstleistungskonzession der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (Betriebsführer), die für ihre Aufwendungen ein eigenes Entgelt erhebt. Im ESC spiegeln sich die auf gleicher Basis (Frischwassermaßstab) ermittelten Anlagennutzungsentgelte für die Nutzung der abwassertechnischen Anlagen wider. Die Betriebsführung für die dezentrale Abwasserbeseitigung (Sammeln und Transportieren von Fäkalien und Abwässern aus Grundstücksentwässerungsanlagen) obliegt dem Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR). Der Betrieb ist steuerbefreit, da er eine hoheitliche Tätigkeit im Sinne des § 4 Abs. 5 KStG ausübt und somit kein Betrieb gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts i. S. v. § 4 Abs. 1 KStG ist.

bestellter Abschlussprüfer

Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Der Eigenbetrieb schloss das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss von 9.508 TEUR (Vorjahr: 8.876 TEUR) ab, was einer Erhöhung von 7 % entspricht. Auch die Erwartungen für das Jahr 2015 wurden um 28 % übertroffen.

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses zur Verwendung des Jahresergebnisses sind davon eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe 1.846 TEUR an den Haushalt der Stadt abzuführen, 176 TEUR aus den anderen Gewinnrücklagen zu entnehmen und 7.838 TEUR in die Finanzierungsrücklage des ESC einzustellen.

Im Berichtsjahr sind die Umsatzerlöse um 300 TEUR auf 28.440 TEUR angestiegen. Der Anstieg resultiert aus höheren Abwassermengen im Bereich der zentralen Abwasserbeseitigung von 10.405 Tm³ im Vorjahr auf 10.624 Tm³. Zugleich entwickelten sich die Umsatzerlöse im Bereich dezentrale Abwasserbeseitigung positiv, was auf höhere Entsorgungsmengen bei den abflusslosen Mischwassersammelgruben zurückzuführen ist. Dagegen wurden deutlich geringere Mengen bei den Kleinkläranlagen entsorgt. Die übrigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von Sonderposten von 1.809 TEUR.

Aufgrund der gestiegenen Inanspruchnahme von Fremdleistungen und Baunebenleistungen stieg die Materialaufwandsquote von 5,1 % auf 5,5 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 431 TEUR auf 3.899 TEUR infolge einer geringeren Zuführung zur Gebührenaussgleichsrückstellung gegenüber dem Vorjahr.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert, was insbesondere aus der Umschuldung zinsgünstiger Darlehen und der vollständigen Tilgung von Darlehen resultiert.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im ESC sind stabil. Der Eigenbetrieb war während des Geschäftsjahres 2015 jederzeit in der Lage seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Gegenüber dem 31.12.2014 wuchs die Bilanzsumme um 4.511 TEUR an. Auf der Aktivseite veränderte sich das Anlagevermögen um 4.977 TEUR insbesondere aufgrund der durchgeführten Investitionen sowie der vorgenommenen Abschreibungen. Die Verringerung des Umlaufvermögens beruht auf einer Abnahme des Bestandes an liquiden Mitteln um 819 TEUR und einer Zunahme der kurzfristigen Forderungen um 353 TEUR.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital um 7.678 TEUR gestiegen (resultiert hauptsächlich aus dem Jahresüberschuss 2015, vermindert um die Ausschüttung an die Stadt Chemnitz). Insgesamt verringerten sich die Verbindlichkeiten von

Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

170.264 TEUR um 2.373 TEUR auf 167.891 TEUR. Dabei lag die Höhe der Neuaufnahmen von Darlehen insgesamt unter den Tilgungen für Darlehen (einschließlich Rückzahlungen wegen Zinsbindungsende ohne Umschuldung), womit sich der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 2.479 TEUR begründet. Der Verschuldungsgrad verringerte sich dadurch um 13 %.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Kommunaldarlehen in Höhe von 15.090 TEUR, zzgl. Darlehen in Höhe von 8.800 TEUR für Umschuldungen wegen Zinsbindungsende, aufgenommen. Die Kreditaufnahmen erfolgten unter Berücksichtigung der Liquidität jeweils zum spätmöglichen Zeitpunkt. Tilgungen wurden in Höhe von 26.292 TEUR (incl. Sondertilgungen) geleistet.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit des ESC bildeten in 2015 dringende Maßnahmen zur Sanierung des Kanalnetzes, Maßnahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes (ABK) im Bereich der Mischwasserentlastungsanlagen sowie Neu- und Ersatzbeschaffungen für die Zentrale Kläranlage.

Das Investitionsvolumen der durchgeführten und begonnenen Baumaßnahmen belief sich 2015 auf rund 15.048 TEUR. Dies stellt eine Steigerung um 20 % gegenüber dem Vorjahr (12.525 TEUR) dar, somit konnte das Chemnitzer Kanalnetz um 3.749 m im Jahr 2015 erweitert werden.

Insgesamt wurden 34 Kanalbaumaßnahmen geplant, wovon 21 Maßnahmen realisiert werden konnten. Zwei Vorhaben befinden sich in Vorbereitung. Aufgrund aktueller Veränderungen von Randbedingungen wurden weitere sieben Vorhaben zeitlich verschoben und zwei nicht weiter verfolgt.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der Wirtschaftsplan des ESC für 2016 beinhaltet ein umfangreiches Investitionsprogramm mit einer Investitionssumme von 32,5 Mio. EUR. Ein Schwerpunkt der Investitionen ist in der Endphase der Realisierung des ABK die Mischwasserentlastung/ Regenrückhaltung. Entsprechend der Investitionsstrategie des ESC wird es künftig eine Verlagerung des Investitionsschwerpunktes von der Erweiterung zur Sanierung geben.

Die Investitionen des ESC sind auch in den Folgejahren kapitalintensiv. Ausgehend von den immer knapper werdenden Finanzierungsmitteln aus den kalkulierten Abwasserentgelten zur Deckung des Schuldendienstes und der Tatsache, dass bis auf Weiteres keine Fördermittel zur Verfügung gestellt werden, bleibt eine Kreditaufnahme auch weiterhin unerlässlich, um die notwendigen Investitionen realisieren zu können. Dies wird mit einer Steigerung der Neuverschuldung verbunden sein.

Bezüglich der Neuerschließungsmaßnahmen wurde, mit einer Ausnahme, das ABK in 2015 abgeschlossen. Bei den bereits hergestellten Kanälen ist für 120 Grundstücke noch die Anbindung vorzunehmen. Des Weiteren ist bei ca. 86 dauerhaft dezentral zu entsorgenden Grundstücken noch der Stand der Technik herzustellen.

Neben der Umsetzung der geplanten Investitionen sind die Vorbereitungen zur systematischen Sanierung des Kanalnetzes fortzusetzen. Die baulichen Sanierungsmaßnahmen im Bereich der öffentlichen Kanäle und der zentralen Kläranlage werden in den kommenden Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Für das Wirtschaftsjahr 2016 erwartet der ESC aufgrund der ab 2016 neu geltenden Abwasserentgelte höhere Umsatzerlöse. Das Jahresergebnis wird voraussichtlich leicht über dem Geschäftsjahr 2015 liegen.

Aus dem zu erwartenden Jahresüberschuss plant der ESC neben der Abführung des städtischen Anteils (Eigenkapitalverzinsung) einen Teil der Rücklage als Finanzierungsquelle zur Deckung künftiger Tilgungsleistungen bzw. zur Reduzierung der Neuverschuldung zuzuführen.

Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2011	2012	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.214	3.023	2.897	2.739	2.614
Sachanlagevermögen	295.512	297.323	304.615	307.209	312.311
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	298.726	300.346	307.513	309.948	314.925
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	3.162	2.824	2.366	2.730	3.081
Kassenbestand, Bankguthaben	2.093	4.847	3.411	3.603	2.784
Umlaufvermögen	5.256	7.671	5.777	6.332	5.866
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	303.982	308.016	313.290	316.280	320.791

Passiva	2011	2012	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	13.850	13.850	13.850	13.850	13.850
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Allgemeine Rücklage	16.616	16.748	16.922	16.922	16.923
Gewinnrücklage	22.709	29.258	36.695	42.836	49.882
Bilanzergebnis	7.232	7.792	7.978	8.876	9.508
Eigenkapital	60.407	67.647	75.446	82.484	90.162
Sonderposten	55.732	53.655	51.792	51.793	50.079
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	116.139	121.302	127.238	134.277	140.241
Empfangene Ertragszuschüsse	217	230	245	300	385
Rückstellungen	11.146	11.162	11.909	11.439	12.274
Verbindlichkeiten	176.480	175.323	173.898	170.264	167.892
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Fremdkapital	187.626	186.484	185.807	181.703	180.165
Summe Passiva	303.982	308.016	313.290	316.280	320.791

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	29.163	27.055	27.696	28.140	28.440
davon Entnahme Gebührenaussgl.-Rst.	1.192	87	1.206	1.194	1.249
sonstige betriebliche Erträge	3.368	3.243	2.544	2.517	2.257
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	32.530	30.299	30.240	30.658	30.697
Materialaufwand	2.009	1.573	1.365	1.438	1.557
Personalaufwand	182	128	694	687	687
Abschreibungen	11.157	10.511	10.241	10.090	10.087
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.826	4.162	3.853	4.330	3.899
Betriebsergebnis	13.357	13.925	14.086	14.113	14.468
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	250	164	15	268	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.375	6.298	6.123	5.505	4.963
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	7.232	7.792	7.979	8.876	9.508

Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	7.232	7.792	7.978	8.876	9.508

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	314.925	98,2	309.948	98,0	4.977
Umlaufvermögen	5.866	1,8	6.332	2,0	-466
Gesamtvermögen	320.791	100,0	316.280	100,0	4.511

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	140.241	43,7	134.277	42,5	5.964
Fremdkapital	180.550	56,3	182.003	57,5	-1.453
Gesamtkapital	320.791	100,0	316.280	100,0	4.510

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	19.595		18.965		630
Nettoverschuldung	162.026		163.932		-1.906
Schuldentilgungsdauer		8,6		9,0	-0,4

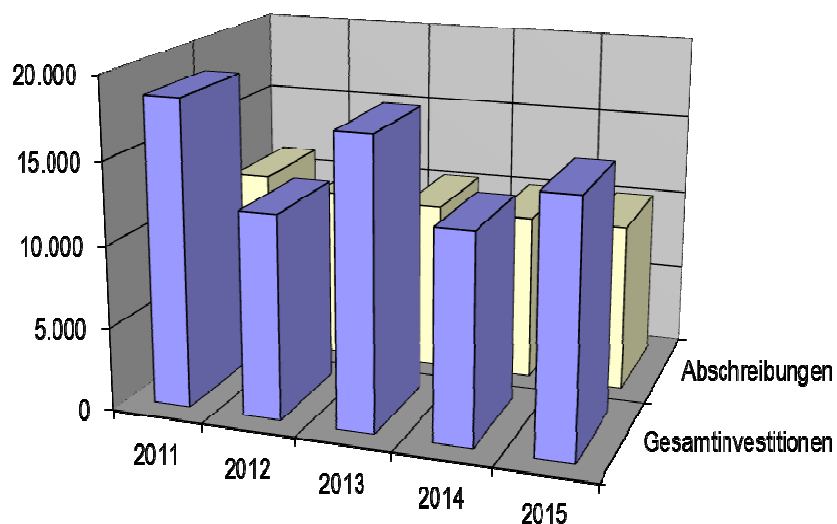
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	30.697	100,0 %	30.658	100,0 %	39
Betrieblicher Gesamtaufwand	16.229	52,9 %	16.545	54,0 %	-316
Betriebsergebnis	14.468	47,1 %	14.113	46,0 %	355
Finanzergebnis	-4.960	-16,2 %	-5.237	-17,1 %	277
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	9.508	31,0 %	8.876	29,0 %	632

Investitionen (TEUR)

	2011	2012	2013	2014	2015
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	18.585	12.315	13.716	12.525	15.065
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	3.693	0	0
Gesamtinvestitionen	18.585	12.315	17.409	12.525	15.065

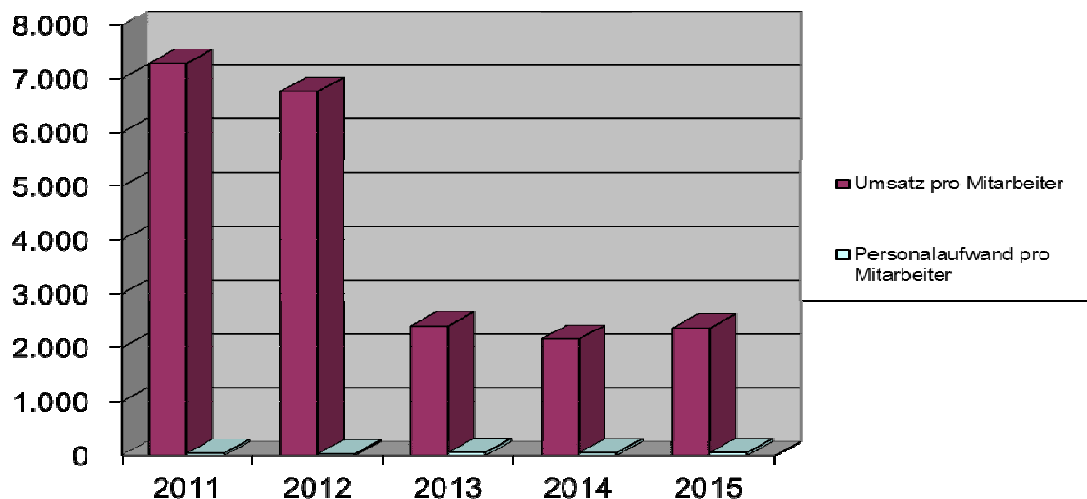
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2011	2012	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	4	4	12	13	12

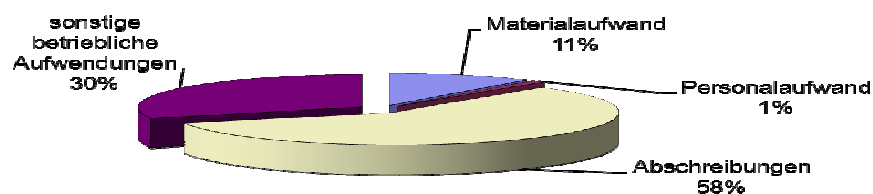
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz	29.163	27.055	27.696	28.140	28.440
Umsatz pro Mitarbeiter	7.291	6.764	2.408	2.165	2.370
Personalaufwand	182	128	694	687	687
Personalaufwand pro Mitarbeiter	45	32	60	53	57



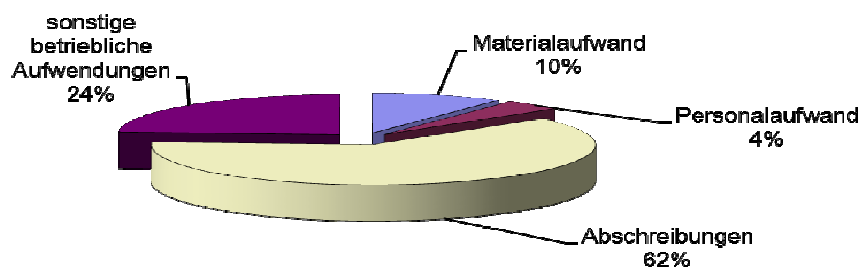
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015		2015		Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR	in % der betr. Lstg.	Ergebnis TEUR	in % der betr. Lstg.	
Umsatzerlöse	28.340	93,7 %	28.440	92,6 %	100
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	1.904	6,3 %	2.257	7,4 %	353
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	30.244	100,0 %	30.697	100,0 %	453
Materialaufwand	1.434	4,7 %	1.557	5,1 %	122
Personalaufwand	746	2,5 %	687	2,2 %	-59
Abschreibungen	10.661	35,3 %	10.087	32,9 %	-574
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.615	8,6 %	3.899	12,7 %	1.284
Betriebsergebnis	14.788	48,9 %	14.468	47,1 %	-320
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	0,0 %	3	0,0 %	-9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.376	24,4 %	4.963	16,2 %	-2.413
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	7.424	24,5 %	9.508	31,0 %	2.083
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	1	0,0 %	0	0,0 %	-1
Jahresergebnis	7.424	24,5 %	9.508	31,0 %	2.084

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2011



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2015

4.2 Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz
Blankenburgstraße 62
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 4095-777
Fax: 0371 4095-729
E-Mail: asr@asr-chemnitz.de
Internet: www.asr-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2002
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 3.150.000,00 EUR

::

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist:

- der Betrieb von Einrichtungen der Abfallentsorgung zur Erfüllung der der Stadt Chemnitz nach abfallrechtlichen Bestimmungen in ihrer jeweils gültigen Fassung obliegenden Pflicht zur Abfallentsorgung und der hoheitlichen Tätigkeiten im Rahmen der Gemeindeordnung, des Abfallrechts und der dazu erlassenen Satzungen, insbesondere der Vollzug der Abfallsatzung und der Abfallgebührensatzung,
- der Betrieb von Einrichtungen der Straßenreinigung nebst Winterdienst im Stadtgebiet zur Erfüllung der der Stadt Chemnitz obliegenden Pflicht nach dem Sächsischen Straßengesetz in der jeweils gültigen Fassung obliegenden Pflicht zur Straßenreinigung und der hoheitlichen Tätigkeiten im Rahmen der Gemeindeordnung, des Straßenrechts und der dazu erlassenen Satzungen, insbesondere der Vollzug der Straßenreinigungssatzung und der Straßenreinigungsgebührensatzung,
- Betrieb von Anlagen der mobilen Abwasserentsorgung im Stadtgebiet zur Erfüllung der der Stadt Chemnitz obliegenden Pflicht zur Abwasserbeseitigung nach dem Sächsischen Wassergesetz in der jeweils gültigen Fassung.

Organe

Betriebsleitung

Wüpper, Manfred Betriebsleiter

Betriebsausschuss

	Vorsitzender	Verwaltungsvertreter
Runkel, Miko		
Dr. Becherer, Heidemarie	MdS	SPD-Fraktion
Brückom, Axel	MdS	SPD-Fraktion
Dr. Füsslein, Dieter	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Herrmann, Bernhard	MdS	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kempe, Christian	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Lang, Andreas	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP (seit 07.05.2015)
Leistner, Jürgen	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Marschner, Andreas	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Dr. Neubert, Peter	MdS	Fraktion DIE LINKE
Scherzberg, Thomas	MdS	Fraktion DIE LINKE (seit 10.06.2015)
Tietze, Kai	MdS	Fraktion DIE LINKE (seit 29.01.2015)
Vieweg, Jörg	MdS	SPD-Fraktion
Zais, Karl-Friedrich	MdS	Fraktion DIE LINKE
Boden, Otto Günter		sachkundiger Einwohner
Fritzsche, Anita		sachkundige Einwohnerin
Köhler, Nico		sachkundiger Einwohner
Melzer, Mike		sachkundiger Einwohner
Weissig, Frank		sachkundiger Einwohner
Dr. med. Belusa, Axel	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP (bis 06.05.2015)
Berger, Dietmar	MdS	Fraktion DIE LINKE (bis 09.06.2015)

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Im Rahmen einer Neustrukturierung des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz (ESC) hat der Stadtrat der Stadt Chemnitz in seiner Sitzung am 07.08.2002 die Abspaltung der Aufgaben der Abfallentsorgung und Stadtreinigung und die Überführung des dazugehörigen Personals beschlossen. Auf der Basis einer Grundsatzvereinbarung zur Übertragung der Betriebsführung übernahm der in diesem Zusammenhang neu gegründete Eigenbetrieb Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR) diese Aufgaben mit Wirkung zum 01.09.2002.

Zum 01.01.2007 wurden die Aufgaben zwischen dem ESC und ASR noch einmal neu strukturiert. Demnach übernimmt der ASR vollumfänglich die der Stadt obliegenden Aufgaben der Abfallentsorgung und Stadtreinigung. Mit dieser Neuregelung wurde auch das dazugehörige Anlagevermögen vom ESC auf den ASR übertragen.

Die Aufgabenbereiche des Eigenbetriebes betreffen neben den überwiegend hoheitlichen Aufgaben, auch gewerbliche Aufgaben, die sowohl ertrags- als auch aufwandsseitig exakt zu trennen sind.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der ASR setzt sich zusammen aus den hoheitlichen Leistungsbereichen der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung einschließlich des Winterdienstes, der Papierkorbentleerung, der Gullyreinigung, der Technik und der mobilen Entsorgung von Abwässern und Schlämmen aus Grundstücksentwässerungsanlagen. Der Betrieb gewerblicher Art umfasst das Sammeln und Transportieren des gewerblichen Anteils an Papier, Pappen und Kartonagen. Im Bereich der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung ist der ASR auch als Dienstleister tätig. Der Eigenbetrieb deckt seine Kosten überwiegend durch Gebühren auf der Grundlage von Gebührensatzungen sowie durch Einnahmen aus den angebotenen Dienstleistungen.

bestellter Abschlussprüfer

Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Im Geschäftsjahr 2015 entwickelten sich die Umsätze mit 32.644 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (2014: 31.740 TEUR) leicht steigend. Dies ist vor allem auf erhöhte Umsätze in der Straßenreinigung aufgrund gestiegener Gebühren zurückzuführen. Des Weiteren ist der Anstieg der Umsatzerlöse durch die umsatzwirksame Entnahme aus der Gebührenaussgleichsrückstellung bedingt.

Den Umsatzerlösen stehen betriebliche Aufwendungen in Höhe von 33.881 TEUR (2014: 33.127 TEUR) gegenüber. Unter Berücksichtigung der sonstigen Erträge von 1.352 TEUR (2014: 1.453 TEUR) und dem Finanzergebnis von -175 TEUR (2014: 130 TEUR) erzielte der Eigenbetrieb ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -60 TEUR (2014: 196 TEUR).

Im Bereich Abfallentsorgung konnten im Geschäftsjahr 2015 über alle Sammlungssysteme im hoheitlichen Bereich 79.621 Tonnen (2014: 80.276 Tonnen) Abfälle erfasst und einer ordnungsgemäßen Verwertung oder Beseitigung zugeführt werden. Damit war das Abfallaufkommen aus 2014 geringfügig unterschritten. Bei den Rest- und Sperrabfällen konnte das Niveau des Vorjahres leicht übertroffen werden. Bei den zur Wiederverwertung bestimmten Abfällen aus Papier, Pappe und Kartonagen sowie Bioabfall wurde das Niveau der Vorjahre dagegen nicht erreicht. Beim Sperrabfall etabliert sich die haushaltnahe Sammlung über das Bestellsystem zunehmend. Die getrennte Erfassung von Alttextilien hat im Jahr 2015 einen weiteren Mengenanstieg verzeichnen können. Unter den Gesichtspunkten der Abfalltrennung und Wiederverwertung, hat sich das Sammelsystem im Rahmen der Depotcontainerstandplätze etabliert und stützt durch die erzielten Verwertungserlöse die Abfallgebühren für die Chemnitzer Bürger.

Die Umsatzerlöse der Abfallentsorgung belaufen sich im Geschäftszeitraum auf 19.302 TEUR (2014: 18.760 TEUR); diese liegen leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die höhere Entnahme aus der Gebührenaussgleichsrückstellung spiegelt sich darin wider.

Den Umsatzerlösen dieser Sparte stehen gestiegene Aufwendungen in Höhe von 20.055 TEUR (2014: 19.707 TEUR) gegenüber. Kostensteigerungen resultieren vor allem aus höheren Materialaufwendungen und gestiegenen Personalkosten aufgrund tarifvertraglicher Lohnerhöhungen.

Der gebührenfinanzierte Bereich Straßenreinigung erbrachte Leistungen auf 68.347 km (2014: 71.782 km) Fahrbahnen, Gehwegen und in Fußgängerzonen. Es waren 4.012 Tonnen Kehrriecht zu entsorgen (2014: 4.732 Tonnen). Die Umsätze sind um 152 TEUR im Bereich der Straßenreinigung auf 5.255 TEUR gestiegen.

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Der Zuwachs resultiert vorrangig aus den Gebührenerhöhungen in 2015. Den Umsatzerlösen stehen mit 5.179 TEUR (2014: 5.211 TEUR) höhere Aufwendungen gegenüber.

Die Aufwendungen für den Winterdienst belaufen sich 2015 auf 2.383 TEUR und liegen damit unter dem Durchschnitt der Jahre 2009 bis 2014 (2.737 TEUR). Es wurden 77.786 km (2014: 59.007 km) Fahrbahnen geräumt und gestreut und 3.574 Tonnen (2013: 3.196 Tonnen) Streumaterial verbraucht.

Im Bereich der mobilen Abwasserentsorgung entsorgte der ASR 37.025 m³ (2014: 35.589 m³) Schmutzwasser und Schlämme aus Mischwassergruben und Kleinkläranlagen. Die Aufwendungen (1.389 TEUR) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 120 TEUR, insbesondere durch hohe Kfz-Reparaturen.

Der Leistungsbereich Gullyreinigung betreut 22.778 (2014: 23.245) Straßeneinläufe und Sinkkästen und entsorgte 137 Tonnen (2014: 208 Tonnen) Schlämme. Die Aufwendungen der Gullyreinigung belaufen sich inklusive erbrachter Zusatzleistungen von 48 TEUR auf 505 TEUR (2014: 513 TEUR). Das vorgegebene Budget wurde unter Berücksichtigung der Zusatzleistungen eingehalten.

Im Bereich Technik erfolgt die Instandhaltung der durch den ASR eingesetzten Fahrzeuge und Geräte sowie die Leistungserbringung für Material- und Hauswirtschaft. Im Werkstattbereich wurden im Berichtsjahr 8.819 (2014: 8.694) Reparaturaufträge bearbeitet. An Fremdfirmen wurden davon 202 Aufträge (2014: 259) vergeben. Die Aufwendungen verringerten sich in diesem Teilbereich um 133 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Der wesentliche Grund für die Einsparung liegt in geringeren Treibstoffkosten. Die Umsatzerlöse erreichten nicht ganz das Vorjahresniveau. Insgesamt erzielte der Bereich Technik ein negatives Jahresergebnis von -6 TEUR (2014: 27 TEUR), von welchem dem Betrieb gewerblicher Art (BgA) -9 TEUR und dem hoheitlichen Bereich 3 TEUR zuzurechnen sind.

Der BgA konzentriert sich auf das Geschäftsfeld des Sammelns und den Transport des gewerblichen Anteils an Papier, Pappe und Kartonagen und der Leichtverpackungen für die dualen Systembetreiber. Die in diesem Rahmen gesammelten Altpapiermengen belaufen sich auf 2.860 Tonnen (2014: 2.945 Tonnen). Die Gestaltung und Reinigung der Wertstoffinseln gehört ebenso in den Aufgabenbereich des BgA. Die Umsatzerlöse (2.054 TEUR) des BgA haben sich gegenüber dem Vorjahr (2.165 TEUR) leicht verringert. Die Aufwendungen liegen mit 2.478 TEUR über dem Niveau des Vorjahres (2014: 2.333). Im Ergebnis erzielte der BgA Wertstoffe im Geschäftsjahr nach Steuern einen Jahresverlust von -260 TEUR (2014: -74 TEUR). Das negative Ergebnis ist im Wesentlichen geprägt durch die wirtschaftlichen Auswirkungen des Vergleichs in einem mehrjährigen Rechtsstreit mit den Systembetreibern des dualen Systems.

Weitere wesentliche Aktivitäten im Geschäftsjahr 2015 konzentrierten sich auf die Fortentwicklung der Dienstleistungsbereiche und die strategische Stärkung des ASR. Im Mittelpunkt standen Satzungsänderungen und die Kalkulation der Abfallgebühren für den Zeitraum 2016 bis 2018.

Die Finanzlage des ASR ist stabil. Die Zahlungsfähigkeit konnte im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gewährleistet werden. Der Bestand liquider Mittel verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 643 TEUR auf 13.623 TEUR.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für den Gebührenaussgleich „Abfallentsorgung“ in Höhe von 16.046 TEUR ausgewiesen.

Der ASR beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 283 Mitarbeiter ohne Auszubildende. Die Personalaufwendungen betragen 12.946 TEUR (2014: 12.572 TEUR).

In 2015 wurden Investitionen von 2.850 TEUR getätigt, vorwiegend bei Fahrzeugtechnik und Ausrüstungen sowie Behältern und Containern. Des Weiteren wurden Ersatzinvestitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der ASR als Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz ist ein wirtschaftlich agierender Betrieb und hat die entsprechenden Risiken seines unternehmerischen Handelns zu tragen. Risiken aus strategischer Sicht bestehen insbesondere in Verbindung mit Gesetzgebungsverfahren sowie politischer Einflussnahme. Vor allem Risiken und Unsicherheiten im Rahmen der abfallrechtlichen Gesetzgebung und Novellierung (z.B. Wertstoffeffassung, gewerbliche Sammlungen, Verpackungsverordnung) aber auch Rechtsprechungen zu steuerlichen Aspekten stehen im Fokus.

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2016 könnte dazu führen, dass sich die Rohstoffpreise wieder moderat erhöhen. In der Folge ist zu erwarten, dass Bezugspreise für Energie und Treibstoffe weitere Preissteigerungen erfahren werden. Für die Dienstleistungen des ASR wird dies kostentreibend wirken. Die Erhöhung der Rohstoffpreise eröffnet gleichzeitig Chancen für wieder verwendbare beziehungsweise werthaltige Abfälle wie Altmetall, Papier und Alttextilien. Durch die sortenreine getrennte Sammlung dieser Abfälle lassen sich auch zukünftig Verwertungserlöse erzielen.

Bei den Personalkosten geht der ASR in seinen mittelfristigen Prognosen von Tariflohnsteigerungen von 2 bis 3 % jährlich aus.

Auf Basis des Wirtschaftsplanes erwartet der ASR für das Jahr 2016 ein positives Ergebnis.

Das Geschäftsjahr 2016 wird von dem Projekt zur energetischen Verwertung von Bioabfällen, der Umstellung der zentralen betrieblichen Software sowie der Umstellung auf Digitalfunk in den Fahrzeugen geprägt sein.

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2011	2012	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	98	140	150	362	427
Sachanlagevermögen	11.135	11.171	10.690	11.060	10.875
Finanzanlagevermögen	25	25	25	25	25
Anlagevermögen	11.258	11.336	10.865	11.447	11.327
Vorräte	861	672	801	740	815
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	13.533	13.102	11.758	10.373	8.788
Kassenbestand, Bankguthaben	12.280	13.691	14.648	14.266	13.623
Umlaufvermögen	26.674	27.465	27.207	25.380	23.226
Rechnungsabgrenzungsposten	22	26	131	145	147
Summe Aktiva	37.954	38.828	38.203	36.971	34.701

Passiva	2011	2012	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	3.150	3.150	3.150	3.150	3.150
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Allgemeine Rücklage	5.498	0	0	0	0
Gewinnrücklage	11.898	16.401	15.462	14.213	12.734
Bilanzergebnis	1.356	1.293	735	229	-71
Eigenkapital	21.902	20.844	19.347	17.592	15.813
Sonderposten	0	0	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	21.902	20.844	19.347	17.592	15.813
Rückstellungen	14.354	15.751	16.557	17.123	16.838
Verbindlichkeiten	1.697	2.232	2.299	2.256	2.050
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Fremdkapital	16.052	17.984	18.856	19.379	18.888
Summe Passiva	37.954	38.828	38.203	36.971	34.701

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	33.754	31.072	31.986	31.741	32.645
davon Entnahme Gebührenaussgl.-Rst.	3.309	1.820	1.914	2.246	2.708
sonstige betriebliche Erträge	814	1.235	1.399	1.453	1.351
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	34.568	32.307	33.385	33.193	33.996
Materialaufwand	11.493	11.243	12.675	12.395	13.071
Personalaufwand	11.808	11.835	11.839	12.572	12.946
Abschreibungen	2.861	2.703	2.678	2.788	2.969
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.089	5.969	5.824	5.372	4.895
Betriebsergebnis	317	557	368	66	115
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.089	943	460	309	184
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	129	90	179	359
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.406	1.371	739	196	-60

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	91	118	37	4	-17
sonstige Steuern	46	49	55	52	53
Jahresergebnis	1.269	1.204	646	140	-96
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	87	89	89	89	25
Bilanzergebnis	1.356	1.293	735	229	-71

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	11.327	32,6	11.447	31,0	-119
Umlaufvermögen	23.373	67,4	25.524	69,0	-2.151
Gesamtvermögen	34.701	100,0	36.971	100,0	-2.270

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	15.813	45,6	17.592	47,6	-1.779
Fremdkapital	18.888	54,4	19.379	52,4	-491
Gesamtkapital	34.701	100,0	36.971	100,0	-2.270

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	2.873		2.927		-54
Nettoverschuldung	-20.361		-22.383		2.022
Schuldentilgungsdauer		0,7		0,8	-0,1

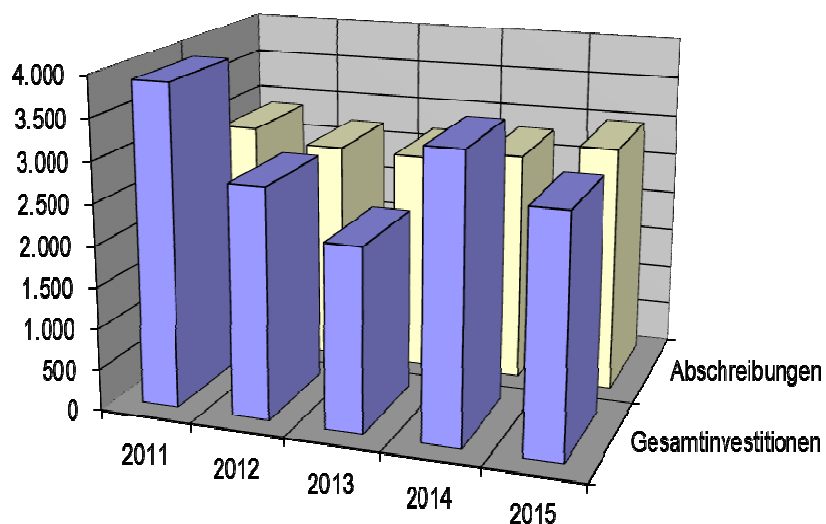
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2015		in % des Ges.-Istg.	2014		Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	33.996	100,0 %	33.193	100,0 %	803	
Betrieblicher Gesamtaufwand	33.934	99,8 %	33.179	100,0 %	755	
Betriebsergebnis	62	0,2 %	14	0,0 %	48	
Finanzergebnis	-175	-0,5 %	130	0,4 %	-305	
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Ertragsteuern	17	0,1 %	-4	0,0 %	21	
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Gesamtergebnis	-96	-0,3 %	140	0,4 %	-236	

Investitionen (TEUR)

	2011	2012	2013	2014	2015
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	3.894	1.910	1.748	3.154	2.738
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	873	462	253	112
Gesamtinvestitionen	3.894	2.783	2.210	3.408	2.850

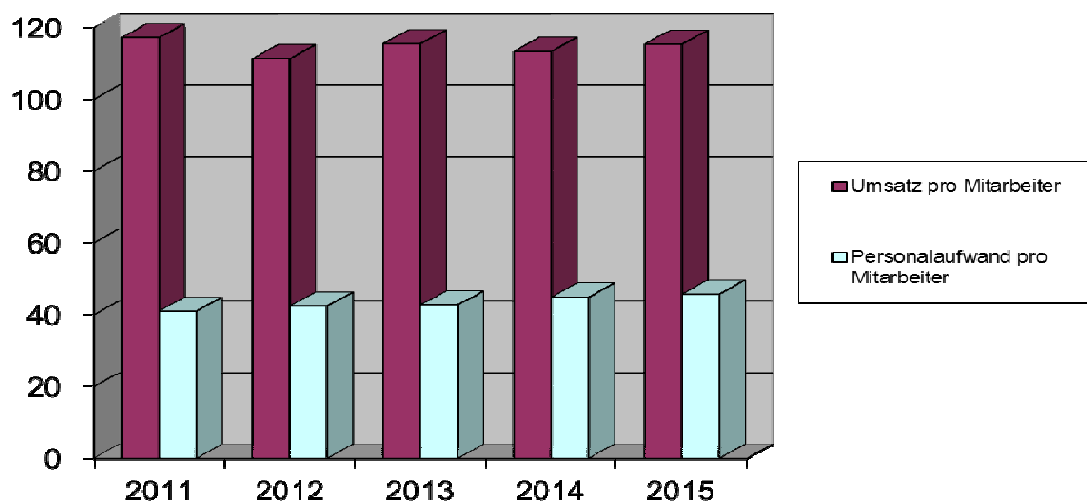
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2011	2012	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	288	279	277	280	283

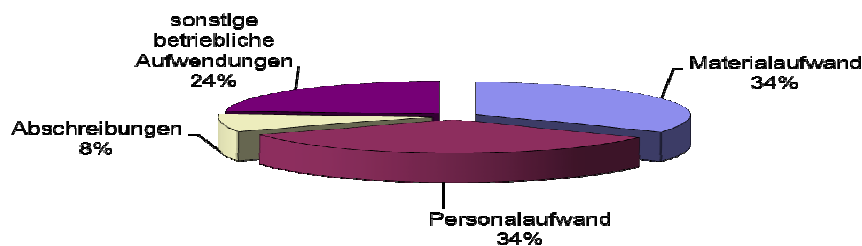
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz	33.754	31.072	31.986	31.741	32.645
Umsatz pro Mitarbeiter	117	111	115	113	115
Personalaufwand	11.808	11.835	11.839	12.572	12.946
Personalaufwand pro Mitarbeiter	41	42	43	45	46



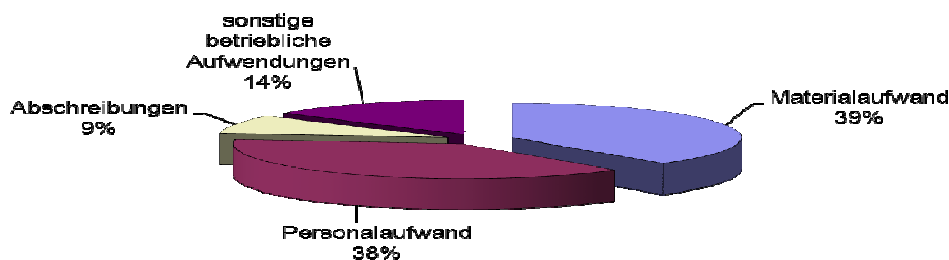
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015 Wi.-plan TEUR	in % der betr. Lstg.	2015 Ergebnis TEUR	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
Umsatzerlöse	31.560	98,4 %	32.645	96,0 %	1.084
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	511	1,6 %	1.351	4,0 %	841
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	32.071	100,0 %	33.996	100,0 %	1.925
Materialaufwand	12.559	39,2 %	13.071	38,4 %	513
Personalaufwand	12.392	38,6 %	12.946	38,1 %	555
Abschreibungen	2.959	9,2 %	2.969	8,7 %	10
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.874	12,1 %	4.895	14,4 %	1.021
Betriebsergebnis	288	0,9 %	115	0,3 %	-173
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	323	1,0 %	184	0,5 %	-139
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	359	1,1 %	359
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	612	1,9 %	-60	-0,2 %	-671
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7	0,0 %	-17	0,0 %	-24
sonstige Steuern	48	0,2 %	53	0,2 %	5
Jahresergebnis	557	1,7 %	-96	-0,3 %	-652

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2011



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2015

4.3 Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz
Wartburgstraße 47
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 53 935 0
Fax: 0371 53 935 25
E-Mail: Friedhof@stadt-chemnitz.de
Internet: www.fbb-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2002
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 500.000,00 EUR

Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebes ist die Erfüllung der der Stadt Chemnitz nach dem Sächsischen Bestattungsgesetz obliegenden Pflicht, Friedhöfe anzulegen und zu erweitern sowie Leichenhallen zu errichten, soweit hierfür ein öffentliches Bedürfnis besteht, und diese Einrichtungen zu unterhalten. Diese Pflicht umfasst auch die Sorge dafür, dass die notwendigen Bestattungseinrichtungen zur Verfügung stehen. Nach dem Gräbergesetz sind das Umfeld und die Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft zu erhalten, zu pflegen und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Weiterhin werden Bestattungsleistungen erbracht.

Organe

Geschäftsführung

Schubert, Peter

Betriebsleiter

Betriebsausschuss

Runkel, Miko, Bürgermeister	Vorsitzender	Verwaltungsvertreter	
Dr. Becherer, Heidemarie	MdS	SPD-Fraktion	
Brückom, Axel	MdS	SPD-Fraktion	
Dr. Füsslein, Dieter	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	
Herrmann, Bernhard	MdS	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Kempe, Christian	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	
Lang, Andreas	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	(seit 07.05.2015)
Leistner, Jürgen	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	
Marschner, Andreas	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	
Dr. Neubert, Peter	MdS	Fraktion DIE LINKE	
Scherzberg, Thomas	MdS	Fraktion DIE LINKE	(seit 10.06.2015)
Tietze, Kai	MdS	Fraktion DIE LINKE	(seit 29.01.2015)
Vieweg, Jörg	MdS	SPD-Fraktion	
Zais, Karl-Friedrich	MdS	Fraktion DIE LINKE	
Boden, Otto Günter		sachkundiger Einwohner	
Fritzsche, Anita		sachkundige Einwohnerin	
Köhler, Nico		sachkundiger Einwohner	
Melzer, Mike		sachkundiger Einwohner	
Weissig, Frank		sachkundiger Einwohner	
Dr. med. Belusa, Axel	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	(bis 06.05.2015)
Berger, Dietmar	MdS	Fraktion DIE LINKE	(bis 09.06.2015)

Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Innerhalb des Prozesses zur Schaffung von neuen Strukturen und Organisationsformen der kommunalen Selbstverwaltung in der Stadt Chemnitz und aufbauend auf den Erfahrungen mit den bereits bestehenden Eigenbetrieben erfolgte zum 01.01.2002 die Bildung des Eigenbetriebes "Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz" (FBBC) durch die Ausgliederung einer in diesem Aufgabenspektrum tätigen Abteilung aus dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Stadt Chemnitz und Zusammenfassung mit dem bisherigen Eigenbetrieb "Kommunales Bestattungshaus Chemnitz".

Die Aufgabenbereiche des Eigenbetriebes betreffen hoheitliche und gewerbliche Aufgaben, die sowohl ertrags- als auch aufwandsseitig exakt zu trennen sind.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der FBBC setzt sich zusammen aus dem Bereich Friedhof sowie aus dem gewerblich tätigen Kommunalen Bestattungshaus Chemnitz. Der Bereich Friedhof beinhaltet den hoheitlichen Bereich, der überwiegend der Ausübung der Pflichtaufgaben dient, sowie den Betrieb gewerblicher Art Krematorium. Der Eigenbetrieb deckt seine Kosten durch Gebühren auf der Grundlage der geltenden Gebührensatzung sowie durch Einnahmen aus den angebotenen Bestattungsleistungen.

bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Das Geschäftsjahr 2015 wurde mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 155 TEUR abgeschlossen. Davon entfallen auf den hoheitlichen Bereich Friedhof 152 TEUR, den BgA Kommunales Bestattungshaus 1,8 TEUR sowie auf den BgA Krematorium 1,3 TEUR.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr führten dabei erneut gestiegene Fallzahlen zu einer Umsatzerhöhung um 144 TEUR auf 4.342 TEUR. Die Umsatzerlöse umfassen laufende Einnahmen aus der Geschäftstätigkeit des hoheitlichen Bereichs Friedhof und die Veränderung der Gebührenaussgleichsrückstellung, die laufenden Einnahmen des gewerblichen Bereichs Krematorium sowie des gewerblichen Bereichs Kommunales Bestattungshaus.

Insgesamt wurden Investitionen i. H. v. 35 TEUR getätigt. Im hoheitlichen Bereich Friedhof wurden ein Kleintransporter und geringwertige Wirtschaftsgüter angeschafft. Im BgA Krematorium erfolgte die Anschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter.

Wie in den vergangenen Jahren unterliegt der Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz einer stabilen Vermögens- und Finanzlage und wurde kostendeckend betrieben.

Der Eigenbetrieb beschäftigte im Jahresdurchschnitt 49 Mitarbeiter sowie zwei Auszubildende.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Bedeutsam für die Entwicklung des Eigenbetriebes in den nächsten Jahren ist in erster Linie die Bevölkerungsentwicklung, zukünftige Sterbefallraten, die Entwicklung privater Krematorien sowie die Präsenz ortsansässiger Bestattungsunternehmen als in sich nicht beeinflussbare Größen.

Zum 01.01.2016 trat eine neue Gebühren- und Kostensatzung für die Benutzung der von der Stadt Chemnitz verwalteten Friedhöfe in Kraft. Diese Satzung beruht auf neu kalkulierten Gebührensätzen für den Zeitraum 2016 bis 2018. Für das Jahr 2016 werden Gebühreneinnahmen sowie Umsatzerträge aus Kremationen und Bestattungsleistungen auf Vorjahresdurchschnitt erwartet.

Aufgrund des von der Stadt anteilig auf den Eigenbetrieb bei dessen Gründung übertragenen Kreditvertrages zeichnen sich mittelfristig Finanzierungsprobleme für den Eigenbetrieb ab. Ausschlaggebend hierfür ist die Gestaltung des Kreditvertrages (Laufzeit bis 2024) als Annuitätendarlehen, dessen (nicht gebührenfähiger und damit nicht erwirtschaftbarer) Tilgungsanteil mit Kreditlaufzeit stetig steigt, während der in der Gebührenkalkulation direkt umlegbare und über die Umsätze erwirtschaftbare Zinsanteil stetig sinkt. Bereits in den Vorjahren wurde daher mit der Bildung einer sogenannten Finanzierungsrücklage begonnen, die finanziell durch eine nicht vollständige Abführung der angefallenen Eigenkapitalverzinsung an die Stadt dotiert wurde. Allerdings ist diese Maßnahme noch nicht ausreichend, so dass aktuell die Bereitstellung eines internen städtischen Liquiditätsdarlehens in Prüfung ist.

Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2011	2012	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	1	0	0	0
Sachanlagevermögen	12.815	12.465	12.073	11.873	11.445
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	12.818	12.466	12.073	11.873	11.445
Vorräte	22	20	27	24	23
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	357	401	425	366	408
Kassenbestand, Bankguthaben	1.020	764	820	780	930
Umlaufvermögen	1.400	1.185	1.271	1.170	1.361
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	14.218	13.651	13.344	13.042	12.805

Passiva	2011	2012	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	500	500	500	500	500
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Allgemeine Rücklage	2.170	2.170	2.170	2.170	2.170
Gewinnrücklage	0	0	138	250	362
Bilanzergebnis	83	222	155	164	155
Eigenkapital	2.754	2.892	2.963	3.084	3.187
Sonderposten	3.930	3.736	3.656	3.597	3.538
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	6.684	6.629	6.619	6.681	6.725
Rückstellungen	544	368	437	519	609
Verbindlichkeiten	6.990	6.654	6.253	5.817	5.446
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	35	26	26
Fremdkapital	7.535	7.022	6.725	6.362	6.081
Summe Passiva	14.218	13.651	13.344	13.042	12.805

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	4.053	3.887	4.219	4.198	4.342
davon Entnahme Gebührenaussgl.-Rst.	0	5	-153	-119	-69
sonstige betriebliche Erträge	510	652	413	371	351
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	4.563	4.539	4.632	4.569	4.692
Materialaufwand	811	841	999	897	979
Personalaufwand	2.019	2.014	2.061	2.172	2.258
Abschreibungen	559	565	477	450	463
sonstige betriebliche Aufwendungen	614	470	537	495	456
Betriebsergebnis	560	649	558	555	537
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	33	50	9	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	483	459	453	400	380
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	87	223	155	164	158

Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	0	0	0	0
sonstige Steuern	2	2	2	2	2
Jahresergebnis	83	221	153	162	155
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	0	1	2	2	0
Bilanzergebnis	83	222	155	164	155

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	11.445	89,4	11.873	91,0	-428
Umlaufvermögen	1.361	10,6	1.170	9,0	191
Gesamtvermögen	12.805	100,0	13.042	100,0	-237

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	6.725	52,5	6.681	51,2	44
Fremdkapital	6.081	47,5	6.362	48,8	-281
Gesamtkapital	12.805	100,0	13.042	100,0	-237

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	618		612		6
Nettoverschuldung	4.109		4.672		-563
Schuldentilgungsdauer		8,8		9,5	-0,7

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

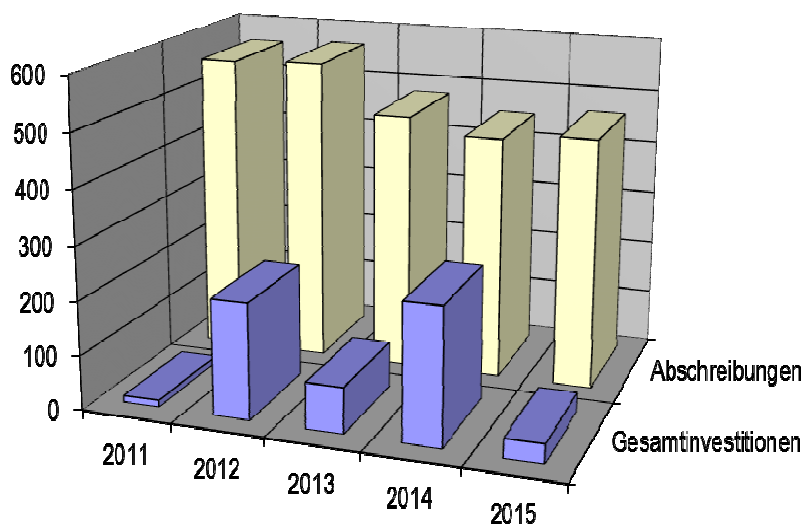
	2015		in % des Ges.-Istg.	2014		Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	4.693	100,0 %	4.569	100,0 %	124	
Betrieblicher Gesamtaufwand	4.159	88,6 %	4.016	87,9 %	143	
Betriebsergebnis	534	11,4 %	553	12,1 %	-19	
Finanzergebnis	-379	-8,1 %	-391	-8,6 %	12	
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Gesamtergebnis	155	3,3 %	162	3,5 %	-7	

Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Investitionen (TEUR)

	2011	2012	2013	2014	2015
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	13	213	84	250	35
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	13	213	84	250	35

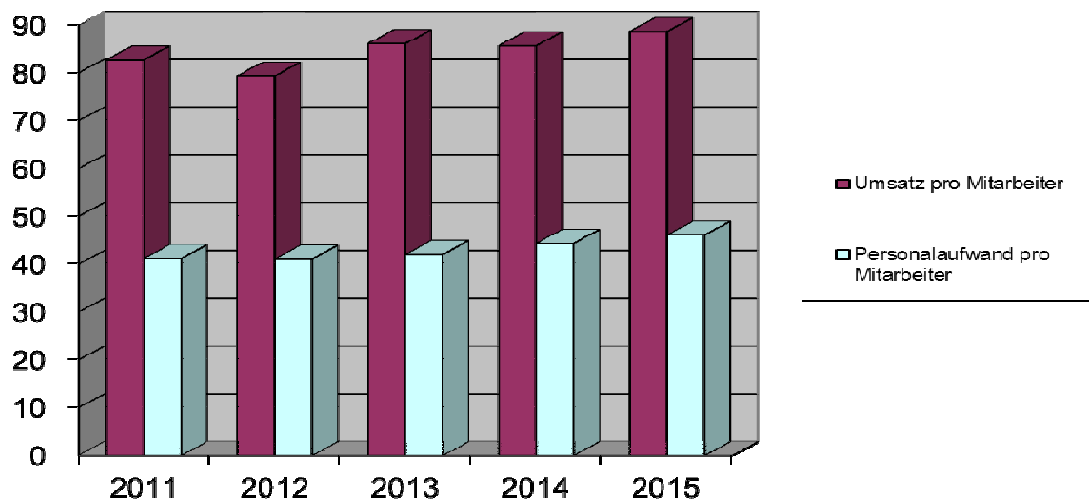
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2011	2012	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	49	49	49	49	49

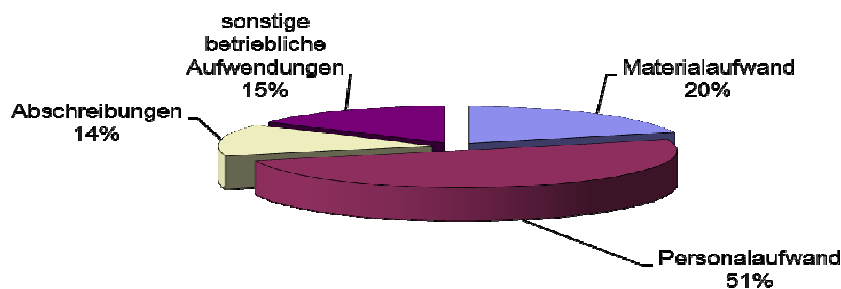
Kennziffern (TEUR)	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz	4.053	3.887	4.219	4.198	4.342
Umsatz pro Mitarbeiter	83	79	86	86	89
Personalaufwand	2.019	2.014	2.061	2.172	2.258
Personalaufwand pro Mitarbeiter	41	41	42	44	46



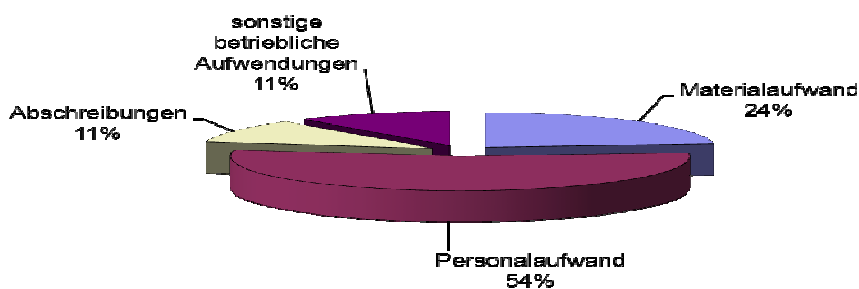
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015 Wi.-plan TEUR	in % der betr. Lstg.	2015 Ergebnis TEUR	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
Umsatzerlöse	4.217	92,4 %	4.342	92,5 %	125
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	349	7,6 %	351	7,5 %	1
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	4.566	100,0 %	4.692	100,0 %	127
Materialaufwand	849	18,6 %	979	20,9 %	130
Personalaufwand	2.281	50,0 %	2.258	48,1 %	-23
Abschreibungen	466	10,2 %	463	9,9 %	-3
sonstige betriebliche Aufwendungen	440	9,6 %	456	9,7 %	16
Betriebsergebnis	530	11,6 %	537	11,4 %	7
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0,1 %	1	0,0 %	-2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	375	8,2 %	380	8,1 %	5
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	157	3,4 %	158	3,4 %	0
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	2	0,1 %	2	0,1 %	0
Jahresergebnis	155	3,4 %	155	3,3 %	0

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2011



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2015

4.4 "Das TIETZ" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

"Das TIETZ" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz
Moritzstraße 20
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 488-4351
Fax: 0371 488-4398
E-Mail: service@dastietz.de
Internet: www.dastietz.de

Gründungsjahr: 2004
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR

Gegenstand des Unternehmens

Zweck des kommunalen Eigenbetriebes „Das TIETZ“ sind die Förderung von Kunst, Kultur, Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie Betrieb und Unterhaltung der Stadtbibliothek, der Volkshochschule und des Museums für Naturkunde unter der Maßgabe der Stadt Chemnitz nach der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen übertragenen Aufgabe im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht mittels Bereitstellung aktueller Medien für Wissenschaft, Bildung, Arbeit und Freizeit, durch Bildungsangebote, Veranstaltungen, Begegnungsmöglichkeiten, wissenschaftliche Forschung und das Sammeln, Bewahren und Erschließen von Kulturgütern. Der Eigenbetrieb kann alle seine Betriebszwecke fördernden und berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Organe

Geschäftsführung

Ruscher, Bernd Betriebsleiter (bis 30.06.2015)

Kulturausschuss

Rochold, Philipp	Vorsitzender	Verwaltungsvertreter
Bauer, Eckehard	MdS	SPD-Fraktion
Deponte, Sabine	sachkundige Einwohnerin	
Deschner, René	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Dr. Haentjens, Alexander	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Elscher, Egmont	sachkundiger Einwohner	
Fassmann, Lars	MdS	Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN
Geißler, Carl	sachkundiger Einwohner	
Ginschel, Hubert	MdS	Fraktion DIE LINKE
Hopperdietzel, Jörg	MdS	Fraktion DIE LINKE
Kallscheidt, Ulf	MdS	SPD-Fraktion
Knorr, Cornelia	MdS	SPD-Fraktion
Lehmann, Thomas	MdS	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Leistner, Jürgen	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Möller, Tobias	sachkundiger Einwohner	
Patt, Almut Friederike	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Pester, Sabine	MdS	Fraktion DIE LINKE
Weber, Andreas	sachkundiger Einwohner	
Weidauer, Dagmar		Fraktion DIE LINKE

"Das TIETZ" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Für die Einrichtungen Stadtbibliothek, Volkshochschule und Museum für Naturkunde wurde die Betriebsform des Eigenbetriebes gewählt. Hierbei wurden u. a. folgende Vorteile gesehen:

- Kostentransparenz durch Anwendung des kaufmännischen Rechnungswesens,
- Steigerung des Kostenbewusstseins auf Grundlage der erreichten Kostentransparenz,
- organisatorische Selbständigkeit und damit Erweiterung des wirtschaftlichen Handlungsspielraumes und
- gemeinsame und einheitliche Vertretung der Einrichtungen nach außen.

Der Eigenbetrieb wurde zum 01.07.2004 gegründet. Mit dem Beschluss B-323/2014 vom 26.11.2014 entschied der Stadtrat der Stadt Chemnitz den Eigenbetrieb „Das TIETZ“ zum 30.06.2015 aufzulösen und die Einrichtungen Stadtbibliothek, Volkshochschule und Museum für Naturkunde zum 01.07.2015 mit dem Kulturbüro, der Städtischen Musikschule und dem Stadtarchiv in einer städtischen Struktureinheit zusammenzuführen.

Wirtschaftliche Grundlagen

Auf Grundlage eines Vertrages zwischen der Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ GmbH [einer 100%igen Tochtergesellschaft der städtischen Eigengesellschaft Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)] und dem Eigenbetrieb „Das TIETZ“ wurden ca. 17.000 m² durch den Eigenbetrieb im Haus TIETZ angemietet. Ein Teil dieser Fläche wird an den Verein Chemnitzer Kunsthütte e. V./Neue Sächsische Galerie untervermietet.

Der Eigenbetrieb finanziert sich aus Entgelten, Gebühren, Fördermitteln und Zuschüssen der Stadt Chemnitz.

bestellter Abschlussprüfer

Verhülsdonk & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2015

Aufgrund der Zusammenführung der Einrichtungen des Eigenbetriebes mit der Städtischen Musikschule, dem Stadtarchiv und dem Kulturbüro der Stadt Chemnitz zum 01.07.2015 endet das Rumpfgeschäftsjahr 2015 des Eigenbetriebes zum 30.06.2015. Somit ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nur teilweise gegeben.

Das Rumpfgeschäftsjahr 2015 wurde mit einem Fehlbetrag in Höhe von - 4.018 TEUR beendet. Das Ergebnis fällt gegenüber dem Planwert in Höhe von -4.192 TEUR um 174 TEUR positiver aus als geplant.

Die einrichtungsspezifischen Kennzahlen weisen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres eine positive Tendenz auf. Die Entleihungen von Medien der Stadtbibliothek beliefen sich auf 799.289 (Vorjahr: 547.695). Die Volkshochschule verzeichnete mit 9.518 Kursteilnehmern einen Zuwachs um 750 Teilnehmer. Das Museum für Naturkunde konnte im Berichtszeitraum 19.933 Besucher begrüßen, was einer Steigerung um 1.226 Besucher bezogen auf das I. Halbjahr 2014 entspricht.

In der Volkshochschule wurden zusätzlich zu den Erträgen aus dem regulären Kursbetrieb in Höhe von 554 TEUR, Erträge für Sprachkurse für Migranten in Höhe von 209 TEUR erzielt. Die Umsatzerlöse des Museums für Naturkunde (35 TEUR) und der Stadtbibliothek (215 TEUR) weisen eine etwa gleichbleibende Entwicklung aus.

Die Zentrale Verwaltung erzielte im Rumpfgeschäftsjahr vorwiegend Erträge aus der Veranstaltung der Museumsnacht.

Die Personalaufwendungen liegen mit 2.616 TEUR um 52 TEUR unter dem Planwert. Im Berichtszeitraum waren durchschnittlich 98 Angestellte, 42 geringfügig Beschäftigte und drei Auszubildende im Eigenbetrieb beschäftigt.

Der Finanzbedarf wurde durch eigene Einnahmen, Zuschüsse des Landes, Drittmittel und Zuschüsse der Stadt Chemnitz gedeckt. Zum 30.06.2015 wird ein Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 195 TEUR ausgewiesen. Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gesichert.

Das Eigenkapital verminderte sich von 1.655 TEUR zum 01.01.2015 um 184 TEUR auf 1.471 TEUR zum 30.06.2015. Ursächlich für diese Entwicklung ist die Differenz zwischen dem im I. Halbjahr 2015 entstandenen Fehlbetrag und dem ausgereichten städtischen Zuschuss.

"Das TIETZ" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz

Der Eigenbetrieb tätigte im I. Halbjahr 2015 Investitionen in Höhe von 191 TEUR, welche überwiegend die Medieneinkäufe der Stadtbibliothek mit 163 TEUR sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (27 TEUR) betreffen.

Eine Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen Entwicklung mit den Vorjahreszeiträumen ist aufgrund der unterjährigen organisatorischen Umstrukturierung und Einordnung in den städtischen Haushalt nur eingeschränkt möglich.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Einrichtungen des Eigenbetriebes Stadtbibliothek, Volkshochschule, Museum für Naturkunde und die Zentrale Verwaltung wurden zum 01.07.2015 zusammen mit der Städtischen Musikschule, dem Stadtarchiv und dem Kulturbüro in einer städtischen Organisationsstruktur zusammengeführt.

Die wirtschaftlichen Sachverhalte wurden in den Haushalt der Stadt Chemnitz eingegliedert. Im Zusammenhang mit der Überführung des Vermögens des Eigenbetriebes „Das TIETZ“ einschließlich der darauf lastenden Verbindlichkeiten in das Buchwerk der Stadt Chemnitz wurden Vermögenswerte von ca. 2,5 Mio. EUR übernommen. Dem standen Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten von ca. 0,7 Mio. EUR gegenüber. Die Überleitung der buchhalterischen Werte des Eigenbetriebes in das Buchungssystem der Stadt Chemnitz gestaltete sich aufgrund der teilweise von der Stadt Chemnitz abweichenden Anwendung von Bilanzierungswahlrechten und der Buchungssystematik der Stadt Chemnitz schwierig. Das übernommene Vermögen wurde ebenso wie die gegenüber stehenden Passivposten an die in der Stadt geltenden Bilanzierungsgrundsätze angepasst. Hierbei erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen der Vermögenswerte und teilweise Auflösungen von gebildeten Rückstellungen. Die notwendigen Beschlussfassungen zum Jahresabschluss per 30.06.2015 wurden bisher noch nicht vom Stadtrat der Stadt Chemnitz gefasst.

Das Personal des Eigenbetriebes wurde vollständig übernommen.

Die bisherigen Aufgaben und Ziele der einzelnen Einrichtungen werden auch zukünftig für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Chemnitz und Gäste realisiert.

"Das TIETZ" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2011	2012	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	117	136	115	81	61
Sachanlagevermögen	2.338	2.312	2.135	2.075	1.978
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	2.455	2.448	2.250	2.156	2.040
Vorräte	18	18	22	24	30
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	64	145	199	190	225
Kassenbestand, Bankguthaben	2.186	1.663	1.080	936	195
Umlaufvermögen	2.269	1.826	1.301	1.150	450
Rechnungsabgrenzungsposten	21	8	8	5	30
Summe Aktiva	4.745	4.281	3.559	3.311	2.520

Passiva	2011	2012	2013	2014	2015
Gezeichnetes Kapital	50	50	50	50	50
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Allgemeine Rücklage	10.849	10.806	10.668	10.556	14.391
Bilanzergebnis	-7.987	-8.074	-8.480	-8.952	-12.970
Eigenkapital	2.912	2.782	2.238	1.655	1.471
Sonderposten	513	389	313	291	286
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.425	3.171	2.551	1.946	1.758
Rückstellungen	906	700	624	573	600
Verbindlichkeiten	239	238	202	606	59
Rechnungsabgrenzungsposten	175	172	182	186	104
Fremdkapital	1.320	1.110	1.008	1.365	763
Summe Passiva	4.745	4.281	3.559	3.311	2.520

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	1.406	1.401	1.889	1.530	1.015
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0	2	0	0
a) Bestandserhöhungen	0	0	2	0	0
b) Bestandsverminderungen	0	0	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	2	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1.442	1.609	620	972	400
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	2.847	3.010	2.513	2.502	1.414
Materialaufwand	760	741	773	867	538
Personalaufwand	5.277	5.552	5.397	5.367	2.616
Abschreibungen	752	766	741	705	307
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.028	4.016	3.933	3.874	1.972
Betriebsergebnis	-7.970	-8.065	-8.332	-8.312	-4.019
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	11	2	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27	18	13	3	1
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-7.985	-8.071	-8.343	-8.314	-4.020

"Das TIETZ" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz

außerordentliche Erträge	0	0	0	164	67
außerordentliche Aufwendungen	0	0	6	127	65
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	2	2	2	1	0
Jahresergebnis	-7.987	-8.074	-8.351	-8.278	-4.018
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	0	0	-129	-673	-8.952
Bilanzergebnis	-7.987	-8.074	-8.480	-8.952	-12.970

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	2.040	80,9	2.156	65,1	-116
Umlaufvermögen	481	19,1	1.155	34,9	-675
Gesamtvermögen	2.520	100,0	3.311	100,0	-791

	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.758	69,7	1.946	58,8	-189
Fremdkapital	763	30,3	1.365	41,2	-602
Gesamtkapital	2.520	100,0	3.311	100,0	-791

Finanzlage

	2015		2014		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	-3.711		-7.573		3.862
Nettoverschuldung	-361		-521		159
Schuldentilgungsdauer		0,0		-0,1	0,1

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

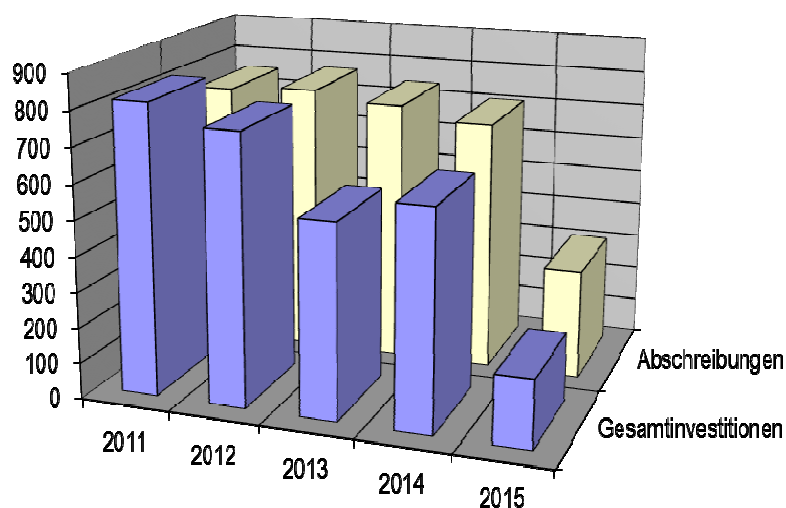
	2015		2014		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	1.389	100,0 %	2.373	100,0 %	-984
Betrieblicher Gesamtaufwand	5.420	390,2 %	10.731	452,2 %	-5.311
Betriebsergebnis	-4.031	-290,2 %	-8.358	-352,2 %	4.327
Finanzergebnis	-1	0,0 %	-3	-0,1 %	2
Neutrales Ergebnis	11	0,8 %	88	3,7 %	-77
Außerordentliches Ergebnis	2	0,2 %	-6	-0,3 %	9
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	-4.018	-289,3 %	-8.278	-348,8 %	4.260

"Das TIETZ" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz

Investitionen (TEUR)

	2011	2012	2013	2014	2015
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	818	761	544	611	191
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	818	761	544	611	191

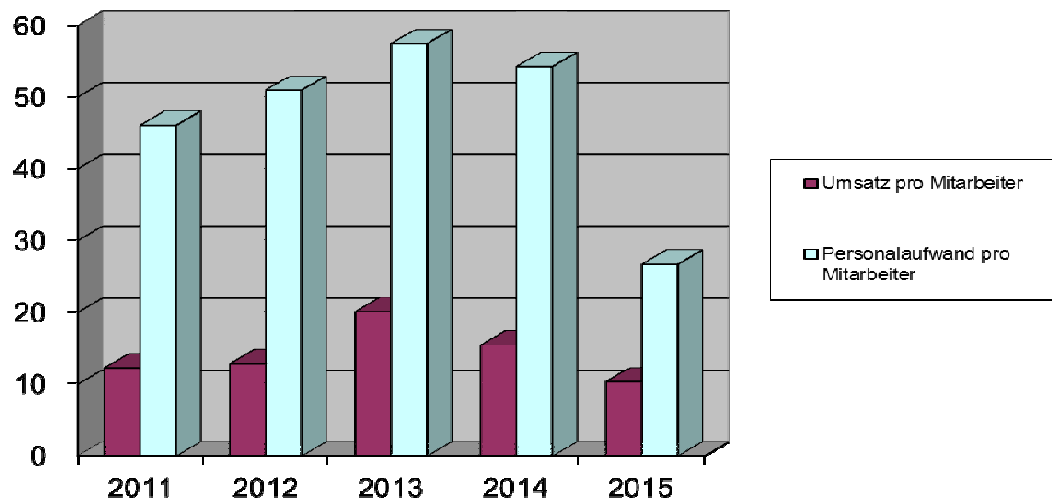
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2011	2012	2013	2014	2015
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	115	109	94	99	98

Kennziffern (TEUR)	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz	1.406	1.401	1.889	1.530	1.015
Umsatz pro Mitarbeiter	12	13	20	15	10
Personalaufwand	5.277	5.552	5.397	5.367	2.616
Personalaufwand pro Mitarbeiter	46	51	57	54	27

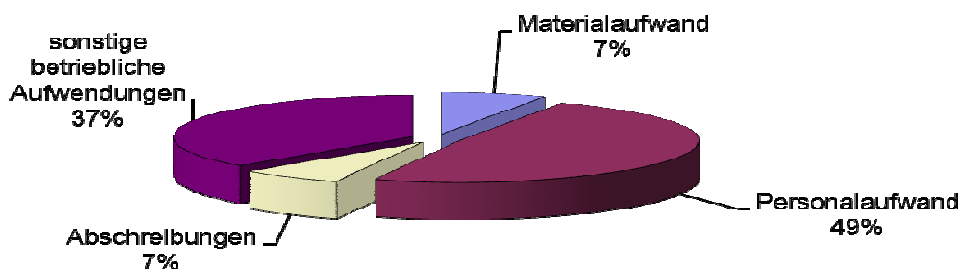


"Das TIETZ" Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz

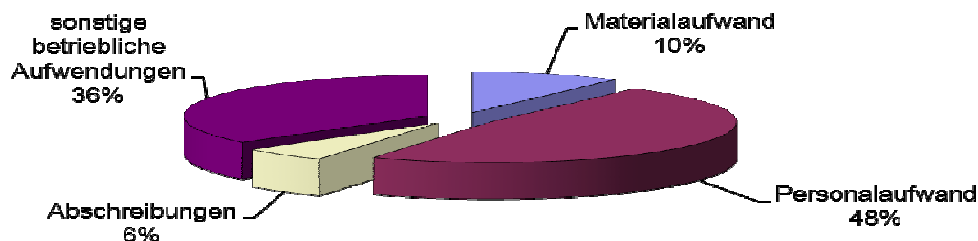
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2015	in % der betr. Lstg.	2015	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	803	68,2 %	1.015	71,7 %	212
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	374	31,8 %	400	28,3 %	26
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.177	100,0 %	1.414	100,0 %	237
Materialaufwand	409	34,8 %	538	38,0 %	129
Personalaufwand	2.668	226,7 %	2.616	185,0 %	-52
Abschreibungen	289	24,6 %	307	21,7 %	18
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.002	170,1 %	1.972	139,4 %	-29
Betriebsergebnis	-4.191	-356,1 %	-4.019	-284,2 %	172
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	1	0,0 %	1
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-4.191	-356,1 %	-4.020	-284,2 %	171
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	67	4,7 %	67
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	65	4,6 %	65
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	-4.192	-356,1 %	-4.018	-284,1 %	174

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2011



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2015

5 Mitgliedschaft in Zweckverbänden

5.1 Betriebswirtschaftliche Begleitung der Zweckverbände

Die Stadt Chemnitz ist Mitglied verschiedener Zweckverbände. Gesetzliche Grundlage für die Arbeit in Zweckverbänden stellt das Sächsische Gesetz zur Kommunalen Zusammenarbeit (SächsKomZG) dar.

Oberstes Entscheidungsorgan der Zweckverbände ist die **Verbandsversammlung**. In der Verbandsversammlung wird die Stadt Chemnitz nach § 16 des SächsKomZG durch die Oberbürgermeisterin vertreten, die einen Bediensteten mit der Wahrnehmung der Aufgaben betrauen kann. In Abhängigkeit von der Satzung des jeweiligen Zweckverbandes können der Verbandsversammlung neben den Bürgermeistern/Landräten der Mitgliedsgebietskörperschaft weitere von den Stadt- bzw. Gemeinderäten/Kreistagen zu wählende Vertreter angehören.

Durch das zweite gesetzlich vorgegebene Organ eines Zweckverbandes, den **Verbandsvorsitzenden**, werden die Beschlüsse der Verbandsversammlung umgesetzt.

Daneben **kann** gemäß § 51 SächsKomZG die **Satzung** eines Zweckverbandes **weitere Organe** (z. B. Verwaltungsrat) vorsehen.

Bezüglich der Mitgliedschaft der Stadt Chemnitz in Zweckverbänden ist die Beteiligungsverwaltung für die *betriebswirtschaftliche Begleitung* der Zweckverbände zuständig, während die *fachliche und inhaltliche Verantwortung* bei den jeweiligen Fachämtern liegt. Die Fachämter sind für die finanziellen Beziehungen zwischen Stadt und Zweckverband (z. B. Umlagezahlungen) und die damit im Zusammenhang stehenden Beurteilungen selbständig verantwortlich.

Mit der betriebswirtschaftlichen Begleitung der Zweckverbände gibt das Kämmerereiamt bei Bedarf Stellungnahmen zu wirtschaftlichen und haushaltsrechtlichen Fragen der Zweckverbände an die zuständigen Fachämter bzw. an die Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung bzw. dem Verwaltungsrat der Zweckverbände ab.

Aufgrund der **Verantwortungsteilung** bei den **Zweckverbänden** wird in den nachfolgenden Ausführungen zu den einzelnen Zweckverbänden vorrangig auf die Aufgaben, die Organe und die wirtschaftlichen Grundlagen des jeweiligen Zweckverbandes eingegangen.

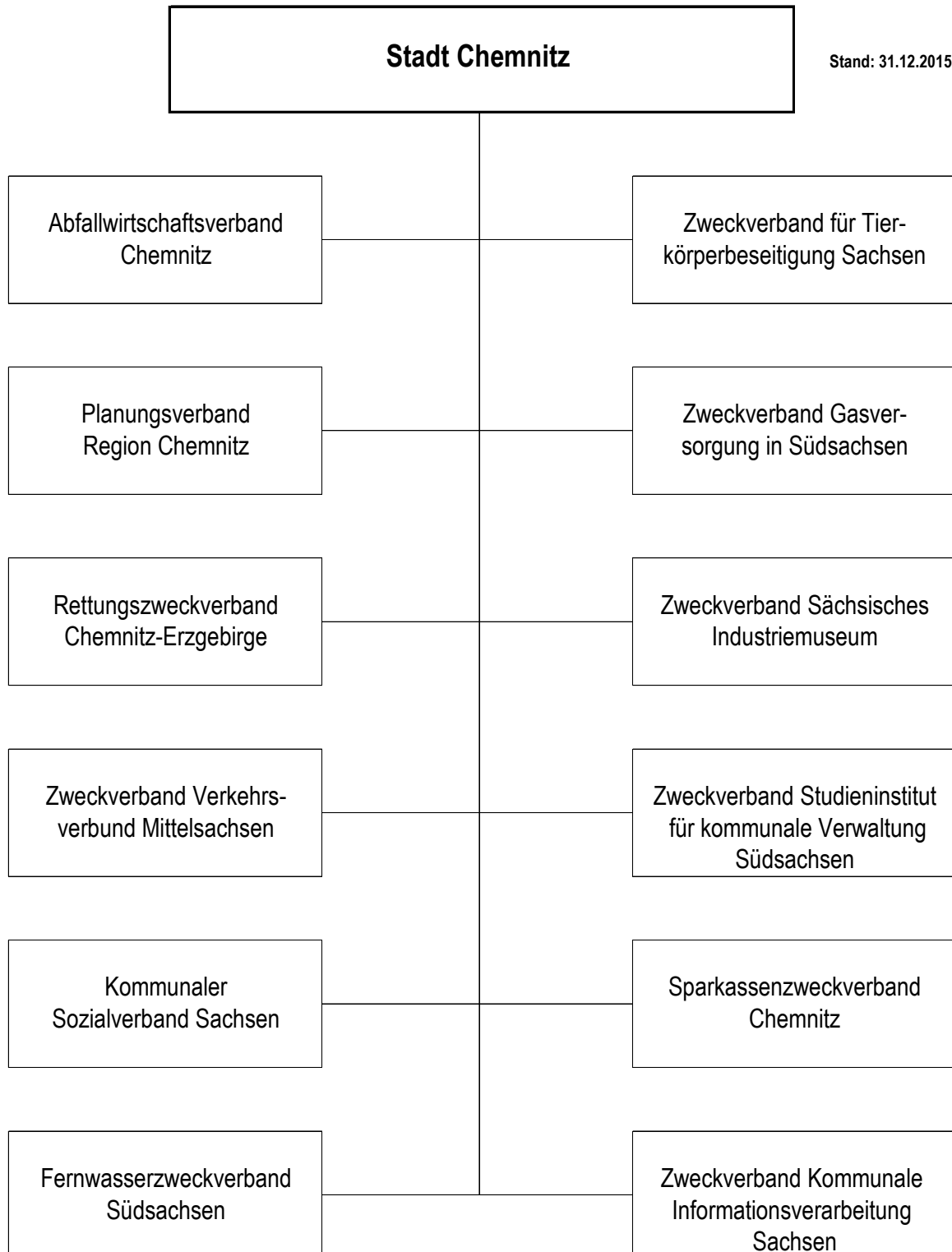
Gemäß den Vorgaben des Gemeindefinanzrechts sind nach § 99 Abs.2 SächsGemO für die Zweckverbände, die ihrerseits über Beteiligungsunternehmen verfügen, deren Beteiligungsberichte dem Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beizulegen. Dies betrifft den Abfallwirtschaftsverband Chemnitz, den Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen, den Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen sowie den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, die jeweils Eigen- bzw. Beteiligungsgesellschaften halten.

Die Stadt Chemnitz stellte ab dem Haushaltsjahr 2011 auf das doppelte Rechnungswesen um. Erstmals in der Eröffnungsbilanz und künftig in jedem Jahresabschluss ist im Finanzanlagevermögen der Stadt Chemnitz auch die Mitgliedschaft in Zweckverbänden auszuweisen. Zweckverbände, die nach HGB bilanzieren, sind dabei mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital zu bewerten. D. h. dieser Wert wird sich voraussichtlich jährlich ändern.

Kameral geführte Zweckverbände waren verpflichtet zum 01.01.2013 auf das doppelte Rechnungswesen umzustellen.

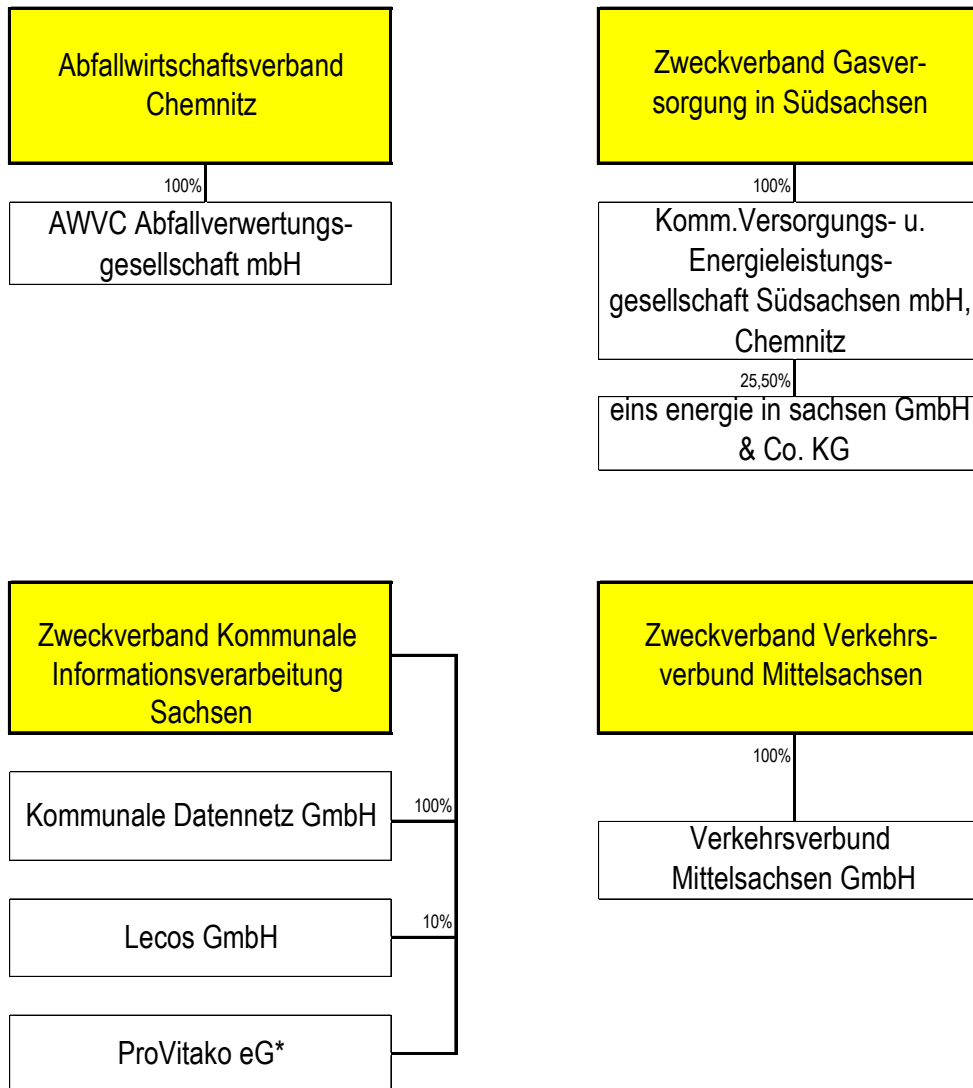
Für den Sparkassenzweckverband Chemnitz wurde das Ergebnis der Sparkasse Chemnitz – und nicht des als Gewährträger fungierenden Zweckverbandes – dargestellt.

Zweckverbände



Zweckverbände

Überblick über die Beteiligungen der Zweckverbände



* KISA hält 10 Geschäftsanteile

Zweckverbände

Übersicht 10: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den Zweckverbänden 2011 – 2015

Angaben in TEUR

	2011	2012	2013	2014	2015
gezahlte Umlagen/Erstattungen aus dem Haushalt der Stadt Chemnitz					
Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWWC)	0	0	0	0	0
Planungsverband Region Chemnitz	0	0	0	0	0
Rettungszweckverband Chemnitz-Stollberg	76	87	104	111	165
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	32	36	34	36	40
Zweckverband Sächsisches Industriemuseum	1.050	1.050	1.041	1.050	1.049
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	0	0	0	0	0
Kommunaler Sozialverband Sachsen	28.296	28.871	29.081	28.578	30.427
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung	0	0	0	0	0
Fernwasserzweckverband Südsachsen	0	0	0	0	0
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	0	0	0	0	0
Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	0	108	109	109	109
Summe Umlagen/Erstattungen an die Zweckverbände	29.454	30.152	30.369	29.884	31.790
vereinnahmte Gewinnausschüttungen an den Haushalt der Stadt Chemnitz (netto)					
Sparkasse Chemnitz	1.094	1.094	1.094	1.094	1.094
ZV Gasversorgung Südsachsen	13	17	14	15	15
Summe Gewinnanteile von Zweckverbänden	1.107	1.111	1.108	1.109	1.019

5.2 Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Allgemeine Daten

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz
Weißer Weg 180
09131 Chemnitz

Telefon: 0371 67407-0
Fax: 0371 67407-111
E-Mail: info@awvc.de
Internet: www.awvc.de

Gründungsjahr: 1994
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Geschäftsführung

Weikert, Sabine Geschäftsführerin

Beteiligungsverhältnis

Mitglieder:

Landkreis Mittelsachsen	15 von 36 Stimmen
Stadt Chemnitz	15 von 36 Stimmen
Erzgebirgskreis	6 von 36 Stimmen

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Verband hat ein Abfallwirtschaftskonzept und dessen regelmäßige Fortschreibung sowie die Abfallbilanzen für das Verbandsgebiet zu erstellen. Ihm obliegt die Planung, Errichtung und Betreibung von Abfallentsorgungsanlagen sowie deren erforderliche Nachsorge.

Weiterhin ist der Verband für die Verwertung, Behandlung, Lagerung und Ablagerung von Abfällen im Sinne des Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetzes (KrW/AbfG) sowie für die Realisierung von Abschluss- und Nachsorgemaßnahmen zuständig.

Da der Verband öffentliche Pflichtaufgaben wahrnimmt, strebt er keinen Gewinn an, bildet aber Rücklagen für künftige Investitionen, Nachsorgeaufgaben und nicht vorhersehbare Ereignisse. Das Sammeln und Befördern von Abfällen zu den Abfallentsorgungsanlagen bzw. Umladestationen des Verbandes verbleibt in der Verantwortung der Verbandsmitglieder.

Organe

Verbandsvorsitzender

Runkel, Miko

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 15 von 36 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 Satz 1 2. Halbsatz SächsKomZG durch Herrn Bürgermeister Runkel, Leiter des Dezernates 3 - Recht, Sicherheit und Umweltschutz – in der Verbandsversammlung vertreten.

Zudem entsendet die Stadt Chemnitz gemäß Verbandssatzung weitere 4 Mitglieder in die Verbandsversammlung.

Dr. Füsslein, Dieter	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Leistner, Jürgen	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Scherzberg, Thomas	MdS	Fraktion DIE LINKE
Vieweg, Jörg	MdS	SPD-Fraktion

Vertreter der Stadt Chemnitz im Verwaltungsrat

Runkel, Miko Bürgermeister, Vorsitzender

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Wirtschaftliche Grundlagen

Nach § 20 der Verbandssatzung handelt der Abfallwirtschaftsverband (AWVC) nach dem SächsEigBG. Der Zweckverband erwirtschaftete die Aufwendungen für Abschluss, Rekultivierung und Nachsorge der Deponien durch kostendeckende Gebühren.

Dem Zweckverband wurde die Inhaberschaft für folgende Abfallentsorgungsanlagen übertragen:

Stadt Chemnitz	- Deponie „Weißer Weg“
ehemals Landkreis Mittweida ab 01.08.2008 Landkreis Mittelsachsen	- Deponie Wittgensdorf - Deponie Markersdorf - Deponie „Falkenau“; Hainichen - Deponie „Am Pfaffenbusch“; Penig
ehemals Landkreis Freiberg ab 01.08.2008 Landkreis Mittelsachsen	- Deponie „Vordere Ulbrichtsschlucht“; Flöha - Deponie „Himmelsfürst“; Brand-Erbisdorf

Die Deponierung von Abfällen der Deponieklasse 1 auf der Deponie „Weißer Weg“ erfolgte entsprechend der behördlichen Genehmigung bis zum 15.07.2009. Seit Mai 2011 werden keine Abfälle mehr auf der Deponie "Weißer Weg" deponiert.

Der Verband deckt seinen Finanzbedarf durch Gebühreneinnahmen, Entgelte und sonstige Einnahmen bzw. jährliche Umlagen der Mitglieder.

Sofern Umlagen erforderlich sind, berechnet sich der Umlageschlüssel auf Grundlage der Einwohnerzahl der Mitgliedskörperschaften.

Der AWVC erhob in den Jahren 1997 bis 2015 keine Verbandsumlagen, daher musste die Stadt Chemnitz keine Umlagen leisten.

Der AWVC ist alleiniger Gesellschafter der AWVC Abfallwertungsgesellschaft mbH (AWVC AVG). Der Unternehmenszweck der AWVC AVG umfasst die Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen, mit deren Wahrnehmung das Unternehmen vom AWVC beauftragt wird. Weiterhin fungiert das Unternehmen als Besitzerin und Betreiberin der Restabfallbehandlungsanlage. Detailinformationen bietet der als Anlage zum Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beigefügte Beteiligungsbericht des AWVC.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH, Chemnitz	25.600,00	100,00 %

bestellter Abschlussprüfer

BDO Deutsche Warentreuhand AG

Das Geschäftsjahr 2015

Der AWVC schließt das Jahr 2015 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 436 TEUR ab. Ursache des negativen Jahresergebnisses sind die Auswirkungen aus der Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), insbesondere auf die Rückstellung für Abschluss und Nachsorge der Deponien des AWVC. Ohne Berücksichtigung der Sondereffekte aus dem BilMOG ergibt das bereinigte Ergebnis des Gesamtzweckverbandes einen Jahresüberschuss. Die Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr führte zu einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Bereiche.

Seit dem Frühjahr 2015 hat sich die Situation am Abfallmarkt verändert. Ausgelastete Behandlungs- und Verbrennungsanlagen führen zu einem Anstieg der Annahmepreise. Ursachen für die Kapazitätsauslastungen sind unter anderem Abfallimporte, steigende Abfallmengen und mehrere aufeinanderfolgende milde Winter. Am Markt wird eingeschätzt, dass sich dieser Trend voraussichtlich in den nächsten 2 bis 3 Jahren fortsetzen wird.

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Zur Entsorgung der Brennstofffraktionen wurde im Jahr 2015 eine Vergleichslösung zwischen AWVC/AWVC AVG und der Abfallverwertungsgesellschaft Sachsen mbH (AVS) abgeschlossen. Daraus ergeben sich Planungssicherheit für die Gebührenkalkulation und Betriebssicherheit der Restabfallbehandlungsanlage.

Der AWVC hat im Juli 2015 zum achten Mal erfolgreich das Folgeaudit zur Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb bestanden. Die Zertifizierung zum Qualitätsmanagementsystem wurde ebenso erfolgreich abgeschlossen. Seit Februar des Berichtsjahres ist der AWVC Mitglied der Umweltallianz Sachsen.

2015 wurde erstmalig ein Kassenkredit in der Haushaltssatzung des AWVC aufgenommen, um im Falle von Liquiditätsgpässen langfristige Geldanlagen mit einem noch höheren Zinsertrag nicht aufkündigen zu müssen. Es erfolgte eine temporäre Inanspruchnahme des Kassenkredites, woraus geringe Zinsaufwendungen entstanden. Die Liquidität des AWVC war jederzeit gesichert.

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer/innen betrug im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 23.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine wesentlichen Investitionen getätigt.

Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Zielstellung des AWVC ist es, auch zukünftig ein leistungsfähiger und stabiler Dienstleister für seine Verbandsmitglieder zu sein. Die Endabdichtung des Abschlussabschnittes der Deponie „Weißer Weg“, Verbesserungen im Bereich Klimaschutz auf den Deponiestandorten und strategische Überlegungen zur Sicherstellung der Restabfallbehandlung ab 2020 sind die wichtigsten Projekte der nächsten Jahre.

Strategische Entscheidungen zur Optimierung der Restabfallbehandlungsanlage und zur Straffung der Organisationsstruktur haben eine stabile Ausgangsbasis für eine wirtschaftliche Restabfallbehandlung geschaffen. Dennoch ist die aktuelle Entwicklung der Gebühren für die Restabfallbehandlung nicht zufriedenstellend. Sämtliche Maßnahmen zur Kostenoptimierung werden weiterhin stringent umgesetzt.

Die Fortsetzung der konsequenten Kostenoptimierung in der Restabfallbehandlung, technologische Änderungen, weitere Energieoptimierungen in der Restabfallbehandlungsanlage sind unabdingbar, um die Kosten des AWVC weiter herabzusenken bzw. steigende Aufwendungen abzumildern.

Für die Verbandsmitglieder des AWVC ist die zukünftige Wirtschaftlichkeit der Restabfallbehandlung das entscheidende Kriterium zum Weiterbetrieb der Restabfallbehandlungsanlage und zur Mitgliedschaft im AWVC.

Zur Kapazitätsauslastung in den Entsorgungsanlagen sind langfristige Verträge zur Verwertung von großem Vorteil. Der AWVC mit seiner eigenen Behandlungsanlage strengt daher die weitere Zusammenarbeit mit der kommunalen Entsorgungswirtschaft an.

In den nächsten Jahren wird das rein bilanzielle negative Eigenkapital, das hauptsächlich durch die Anwendung des BilMoG zustande kommt, weiter anwachsen. Die wirtschaftliche Situation des AWVC wird durch die BilMoG-Effekte nicht beeinflusst.

5.3 Planungsverband Region Chemnitz

Allgemeine Daten

Planungsverband Region Chemnitz
Verbandsgeschäftsstelle
Werdauer Str. 62
08056 Zwickau

Telefon: 0375 289405-0
Fax: 0375 289405-90
E-Mail: info@pv-rc.de
Internet: www.pv-rc.de

Gründungsjahr: 2008
Sitz der Gesellschaft: Zwickau

Verbandsmitglieder

Erzgebirgskreis	6 von 28 Stimmen
Landkreis Mittelsachsen	6 von 28 Stimmen
Landkreis Zwickau	6 von 28 Stimmen
Stadt Chemnitz	5 von 28 Stimmen
Vogtlandkreis	5 von 28 Stimmen

Aufgaben des Zweckverbandes

Die Aufgaben des Verbandes ergeben sich aus dem Raumordnungsgesetz des Bundes sowie dem Gesetz zur Raumordnung und Landesplanung des Freistaates Sachsen (SächsLPIG).

Der Verband ist Träger der Regionalplanung in seinem Verbandsgebiet. Regionalplanung ist die den regionalen Planungsträgern übertragene Aufgabe, die anzustrebende räumliche Ordnung und Entwicklung von Teilräumen der Länder (Regionen) durch die Aufstellung zusammenfassender, überörtlicher und übergeordneter Programme und Pläne festzulegen. Regionalplanung ist damit die Raumordnung der Teilräume bzw. Regionen der Länder. Die Regionalplanung hat die Programme und Pläne der Landesplanung zu konkretisieren und die regionalen Ziele der Raumordnung und Landesplanung festzulegen. Die Regionalplanung stellt das wesentliche Verbindungsgelenk zwischen überörtlichen Entwicklungsvorstellungen des Landes und der konkreten Festlegung der Raumnutzung auf der örtlichen Ebene durch die Bauleitplanung dar.

Der Verband hat insbesondere die Aufgabe,

1. den Regionalplan aufzustellen, zu beschließen und fortzuschreiben und dabei die Interessen der Region im Rahmen der Landesplanung unter Wahrung der vom Freistaat Sachsen gesetzten Planungsziele und unter Abwägung der Grundsätze der Raumordnung abzustimmen;
2. die Grundlagen und Inhalte der Landschaftsrahmenplanung für das Verbandsgebiet als Fachbeitrag zusammenhängend darzustellen;
3. an der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen und Grundsätzen der Raumordnung und Landesplanung durch Staatsbehörden nach Maßgabe der landesrechtlichen Vorschriften mitzuwirken;
4. auf die Verwirklichung der Raumordnungspläne hinzuwirken und dabei die Zusammenarbeit der für die Verwirklichung maßgeblichen öffentlichen Stellen und Personen des Privatrechts zur Stärkung der regionalen Entwicklung zu unterstützen;
5. die Abstimmung des Regionalplanes mit denen benachbarter Regionen unter angemessener Berücksichtigung derer Interessen und raumbedeutsamen Planungen herbeizuführen;
6. die Träger der Bauleitplanung, die anderen öffentlichen sowie die sonstigen Planungsträger über die Erfordernisse der Raumordnung und Landesplanung in seinem Verbandsgebiet zu unterrichten und zu beraten und darauf hinzuwirken, dass raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen in ihrem Gebiet miteinander in Einklang stehen;
7. Stellungnahmen zu raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen abzugeben.

Organe

Verbandsvorsitzende/er

Vogel, Frank Landrat Erzgebirgskreis (bis 15.09.2015)
Keil, Rolf Landrat Vogtlandkreis (ab 15.09.2015)

gewählte Stellvertreter:

Ludwig, Barbara 1. Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin Stadt Chemnitz
Dr. Lenk, Tassilo 2. Stellvertreter, Landrat Vogtlandkreis (bis 15.09.2015)
Damm, Matthias 2. Stellvertreter, Landrat Landkreis Mittelsachsen
(ab 15.09.2015)

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 5 von 28 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin		Verwaltungsvertreterin
Butenop, Börries		Verwaltungsvertreter
Drechsler, Jaqueline	MdS	SPD-Fraktion
Fritzsche, Tino	MdS	CDU-Ratsfraktion
Scherzberg, Thomas	MdS	Fraktion DIE LINKE

Wirtschaftliche Grundlagen

Gemäß § 12 SächsLPIG gewährt der Freistaat Sachsen dem Regionalen Planungsverband Südsachsen zur Erfüllung der ihm übertragenen Pflichtaufgaben jährlich einen Betrag von 1.316.800 EUR. Des Weiteren können die Regionalen Planungsverbände auf der Grundlage eines Beschlusses der Verbandsversammlung für jedes Haushaltsjahr eine Umlage von ihren Mitgliedern erheben. Die Umlage wird bestimmt nach der Einwohnerzahl des Umlagepflichtigen zum 31.12. des dem Haushaltsjahr vorangegangenen Jahres.

Die Stadt Chemnitz hatte seit dem Jahr 2011 keine Verbandsumlagen zu leisten.

5.4 Rettungszweckverband Chemnitz - Erzgebirge

Allgemeine Daten

Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge
Schadestraße 17
09112 Chemnitz

Telefon: 0371 4007-401-402
Fax: 0371 4007-492
E-Mail: info@rettzv.de

Gründung: 01.01.2013

Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Geschäftsführung

Altrichter, Boris Geschäftsführer

Verbandsmitglieder

Stadt Chemnitz 4 von 9 Stimmen

Erzgebirgskreis 5 von 9 Stimmen

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband ist Träger des bodengebundenen Rettungsdienstes in seinem Verbandsgebiet und nimmt die nach dem Sächsischen Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (SächsBRKG) sowie den dazu erlassenen Rechtsnormen obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr.

Er hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung – einschließlich der Bergwacht sowie des Wasserrettungsdienstes, soweit sie Aufgaben der Notfallrettung wahrnehmen – und des Krankentransportes (ausgenommen die notärztliche Sicherstellung);
- b) Umbau, Erweiterung oder Neubau (Errichtung) und Unterhaltung von Rettungswachen und sonstige für die Durchführung der Notfallrettung oder des Krankentransportes benötigten baulichen Anlagen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten;
- c) Beschaffung der zur Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport benötigten Fahrzeuge, einschließlich der erforderlichen Ausrüstung und Ausstattung, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten;
- d) Aufstellung eines Bereichsplanes auf der Grundlage des SächsBRKG i. V. m. der Sächsischen Landesrettungsdienstplanverordnung (SächsLRettdPVO) in den jeweils gültigen Fassungen; Bestellung eines Bereichsbeirates für den Rettungsdienstbereich, der in grundsätzlichen Angelegenheiten anzuhören ist, Erlass einer Geschäftsordnung für den Bereichsbeirat;
- e) Sicherstellung der Vorbereitung der Bewältigung von Schadensereignissen mit einer großen Anzahl von Verletzten oder Erkrankten durch organisatorische und planerische Vorsorgemaßnahmen, u. a. Aufstellung von Schnell-Einsatz-Gruppen (SEG) in Zusammenarbeit mit den unteren Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzbehörden der Verbandsmitglieder und Mitwirkung gemäß § 39 SächsBRKG im Katastrophenschutz;
- f) Durchführung von Vergabeverfahren zur Übertragung der Notfallrettung und des Krankentransportes durch öffentlich-rechtlichen Vertrag auf private Hilfsorganisationen oder andere Unternehmer als Leistungserbringer;
- g) Vereinbarung von Benutzungsentgelten für die Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport mit den Kostenträgern für alle in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Benutzer;
- h) Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Notfallrettung und Krankentransport auf der Grundlage einer Satzung für alle nicht in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Benutzer;
- i) Bestellung ehrenamtlich tätiger Leitender Notärzte, die bei der rettungsdienstlichen Versorgung einer großen Anzahl von Verletzten oder Erkrankten die ärztliche Versorgung koordinieren (§ 35 Abs. 2 SächsBRKG);
- j) Bestellung ehrenamtlich tätiger Organisatorischer Leiter Rettungsdienst, die den Leitenden Notarzt bei taktischen und organisatorischen Aufgaben am Schadensort unterstützen (§ 35 Abs. 2 SächsBRKG);
- k) Bestellung eines hauptamtlichen Ärztlichen Leiters Rettungsdienst, der insbesondere Festlegungen zur Sicherung der Qualität der rettungsdienstlichen Versorgung trifft und deren Umsetzung überwacht (§ 28 Abs. 6 SächsBRKG);
- l) Errichtung, Erweiterung und Umbau der Leitstelle (§ 11 Abs. 1 und § 34 Abs. 2 SächsBRKG), zusammen mit den Landkreisen und Kreisfreien Städten im Rahmen ihrer Zuständigkeit für den Brandschutz;
- m) Durchführung des Rettungsdienstes, soweit die bedarfsgerechte Versorgung mit Leistungen des Rettungsdienstes nicht nach Buchstabe f sichergestellt ist (§ 31 Abs. 7 SächsBRKG)

Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge

Der Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge ist aufgrund der Neustrukturierung der Landkreise und der Regelung der Sächsischen Landesrettungsdienstplanverordnung (Rettungsdienstbereiche des Rettungszweckverbandes Chemnitz/Stollberg und des Rettungszweckverbandes Westsachsen bleiben längstens bis 31.12.2014 bestehen) der Rechtsnachfolger des 1997 gegründeten Rettungszweckverbandes Chemnitz/Stollberg.

Der Rettungszweckverband bedient sich für die Erfüllung der Aufgaben der Integrierten Regionalleitstelle Chemnitz. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Regionalleitstelle am Standort Chemnitz zwischen dem Rettungszweckverband Chemnitz/Stollberg, der kreisfreien Stadt Chemnitz, dem Erzgebirgskreis und dem Landkreis Mittelsachsen vom 09./12.02.2010 bleibt unberührt.

Organe

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den neun Vertretern der Verbandsmitglieder.

In der Verbandsversammlung werden der Erzgebirgskreis durch den Landrat und die Stadt Chemnitz gemäß § 52 SächsKomZG durch die Oberbürgermeisterin durch einen vom Kreistag/Stadtrat gewählten leitenden Bediensteten vertreten. Als weitere Vertreter werden vom Kreistag des Erzgebirgskreises vier Mitglieder und vom Stadtrat der Stadt Chemnitz drei Mitglieder in die Verbandsversammlung entsandt.

In der Verbandsversammlung haben die Verbandsmitglieder gemäß § 6 Abs. 4 der Verbandssatzung folgende Stimmen:

Erzgebirgskreis: 5 Stimmen
Stadt Chemnitz: 4 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung (Verbandsräte)

Herr Bürgermeister Brehm war bis 31.07.2015 gemäß § 56 Abs. 1 SächsKomZG i. V. m. § 52 Abs. 3 SächsKomZG der gesetzliche Vertreter der kreisfreien Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung. Zum 01.08.2015 übernahm dieses Amt Herr Bürgermeister Schulze.

Brehm, Berthold	Bürgermeister	(bis 31.07.2015)
Schulze, Sven	Bürgermeister	Verwaltungsvertreter (ab 01.08.2015)
Dr. Belusa, Axel	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP (bis 06.05.2015)
Tilmann, Gordon	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Schaper, Susanne	MdS	Fraktion DIE LINKE

Verbandsvorsitzende/er

Berthold Brehm (bis 31.07.2015)	Bürgermeister der Stadt Chemnitz
Sven Schulze (ab 01.08.2015)	Bürgermeister der Stadt Chemnitz

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Deckung des Finanzbedarfes und Erhebung von Umlagen ist in § 13 der Verbandssatzung geregelt. Soweit die Einnahmen des Zweckverbandes aus Entgelten und Gebühren und seine sonstigen Einnahmen zur Deckung seines Finanzbedarfes nicht ausreichen, kann von den Verbandsmitgliedern eine Umlage erhoben werden.

Die Höhe der Umlage soll vom Zweckverband vor der Beschlussfassung der Verbandsversammlung mit den umlagepflichtigen Verbandsmitgliedern abgestimmt werden.

Als Maßstab für die jeweilige Höhe der Umlage gilt die maßgebende Einwohnerzahl des Verbandsmitgliedes im Verhältnis zur Gesamteinwohnerzahl im Verbandsgebiet. Die maßgebliche Einwohnerzahl ist die zum 31.12. des Vorjahres vom Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen fortgeschriebene Einwohnerzahl.

Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge

Die durch die Stadt Chemnitz geleisteten Zuweisungen und Zuschüsse für 2010 bis 2012 betragen für den Rettungszweckverband Chemnitz/Stollberg:

2011	im Ergebnishaushalt	75,5 TEUR
2012	im Ergebnishaushalt	87,4 TEUR

Die durch die Stadt Chemnitz geleisteten Zuweisungen und Zuschüsse für den Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge betragen:

2013	im Ergebnishaushalt	104,3 TEUR	
2014	im Ergebnishaushalt	110,7 TEUR	davon 24,8 TEUR für die IRLS
2015	im Ergebnishaushalt	164,9 TEUR	davon 32,3 TEUR für die IRLS

Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Der Rettungszweckverband wird die im Wirtschaftsjahr 2008 begonnene Investitionsmaßnahme zur Errichtung einer Integrierten Regionalleitstelle (IRLS) für den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz nach § 11 SächsBRKG am Standort Chemnitz weiterführen. Die Leitstelle wird für den Leitstellenbereich mit den Territorien der kreisfreien Stadt Chemnitz, des Erzgebirgskreises und des Landkreises Mittelsachsen vom RettZV auf der Grundlage einer Zweckvereinbarung nach § 11 Abs. 1 Satz 3 SächsBRKG errichtet. Durch die Beschlüsse des Erzgebirgskreises vom 02.04.2009, des Kreistages des Landkreises Mittelsachsen vom 10.06.2009 und des Stadtrates der Stadt Chemnitz vom 03.06.2009 wurden die grundsätzlichen Entscheidungen zur gemeinsamen Errichtung der Leitstelle getroffen. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Regionalleitstelle am Standort Chemnitz wurde im Februar 2010 durch den Rettungszweckverband und die Beteiligten unterzeichnet sowie von der Landesdirektion genehmigt. Bauherr der IRLS ist gemäß der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung der Rettungszweckverband. Künftiger Betreiber ist die Stadt Chemnitz.

Das Baugrundstück für die Errichtung der IRLS wurde erworben und die Baumaßnahmen begannen am 02.12.2010. Die Arbeiten am Gebäude sind weitgehend abgeschlossen. Der Einbau der Einsatzleit- und Funktechnik erfolgt seit Ende 2014. Aufgrund technischer Probleme beim Lieferanten des Funknotrufabfragesystems, der über einen Rahmenvertrag mit dem Freistaat Sachsen alle Integrierten Regionalleitstellen und alle Polizeileitstellen in Sachsen ausstattet, kommt es zu weiteren Verzögerungen bei der Fertigstellung der IRLS. Deshalb ist derzeit nicht gesichert, dass die Inbetriebnahme der IRLS für den Netzabschnitt Chemnitz/Stollberg noch im Jahr 2016 erfolgen kann.

Durch die verzögerte Fertigstellung und gegenüber den ursprünglichen Planungen gestiegenen Anforderungen an die Leitstellen- und Datenübertragungstechnik sind auch die Kosten für die Errichtung der Leitstelle und vor allem die Kosten der Betriebsvorbereitung gestiegen. Der Wirtschaftsplan 2016 des Rettungszweckverbandes Chemnitz-Erzgebirge weist nunmehr Gesamtprojektkosten i. H. v. 17,9 Mio. € aus. Diese Kosten finanziert der Rettungszweckverband aus Fördermitteln und Kreditaufnahmen, wobei die Kreditkosten z. T. von den Krankenkassen und z. T. von den durch die Integrierte Regionalleitstelle Chemnitz versorgten Gebietskörperschaften (Stadt Chemnitz, Erzgebirgskreis und Landkreis Mittelsachsen) getragen werden sollen.

Auf der Verbandsversammlung vom 07.07.2014 wurde ein neuer Bereichsplan für den Rettungsdienst im Verbandsgebiet beschlossen. Dieser wurde am 18.12.2014 durch die Landesdirektion Sachsen mit einer aufschiebenden Bedingung genehmigt und bildet die Grundlage für die weitere Integration der Rettungsdienste der Altlandkreise Aue-Schwarzenberg, Annaberg und Mittlerer Erzgebirgskreis in den Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge im Rahmen der erforderlichen Ausschreibung der Rettungsdienstleistungen im Verbandsgebiet und für benötigte Kapazitätserweiterungen sowie für notwendige Neubauten und Erweiterungen von Rettungswachen. Um aber für den Zeitraum bis zum Abschluss der Neuvergabe der Rettungsdienstleistungen im Verbandsgebiet die im neuen Bereichsplan vorgesehenen Vorhalteeerhöhungen wenigstens teilweise umsetzen zu können, wurde im Jahr 2015 ein Verfahren zur Anpassung der bestehenden Bereichsplanung durchgeführt, welches am 19.10.2015 mit dem Genehmigungsbescheid der Landesdirektion abgeschlossen werden konnte.

5.5 Sparkassenzweckverband Chemnitz

Allgemeine Daten

c/o Sparkasse Chemnitz
Bahnhofstraße 51
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 99-0
Fax: 0371 99-1199
Internet: www.sparkasse-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1993

Verbandsmitglieder

Stadt Chemnitz (seit 1993)
Landkreis Zwickau

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder und fungiert als Träger der Sparkasse Chemnitz.

Organe

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 12 von 20 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung (Verbandsräte)

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin (stellvertretende Verbandsvorsitzende) in der Verbandsversammlung vertreten.

Zudem entsendet die Stadt Chemnitz gemäß Verbandssatzung weitere 11 Mitglieder sowie stellvertretende Mitglieder in die Verbandsversammlung.

Mitglieder der Verbandsversammlung

Saborowski-Richter, Ines	MdS
Burghart, Ralph	MdS
Dierks, Alexander	MdS
Schaper, Susanne	MdS
Pester, Sabine	MdS
Dr. Langer, Eberhard	MdS
Knorr, Cornelia	MdS
Wirth, Michael	MdS
Dr. Füsslein, Dieter	MdS
Ziems, Joachim	MdS
Herrmann, Bernhard	MdS

stellvertretende Mitglieder der Verbandsversammlung

Höhnel, Wolfgang	MdS
Deschner, René	MdS
Dr. Haentjens, Alexander	MdS
Tietze, Kai	MdS
Scherzberg, Thomas	MdS
Weidauer, Dagmar	MdS
Drechsler, Jaqueline	MdS
Kallscheidt, Ulf	MdS
Prof. Schmalfuß, Andreas	MdS
Kohlmann, Martin	MdS

Verbandsvorsitzender

Dr. Scheurer, Christoph
Ludwig, Barbara

Verbandsvorsitzender, Landrat des Landkreises Zwickau
stellv. Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeisterin Stadt Chemnitz

Wirtschaftliche Grundlagen

Die erforderlichen Verwaltungsarbeiten des Zweckverbandes werden gemäß § 12 Abs. 2 der Verbandssatzung von der Sparkasse Chemnitz ausgeführt. Zudem trägt die Sparkasse Chemnitz nach § 12 Abs. 3 der Verbandssatzung den Verwaltungsaufwand und die sonstigen Kosten des Verbandes.

Nachfolgend wird die Sparkasse Chemnitz und deren wirtschaftliche Situation im Jahr 2015 kurz dargestellt.

Sparkassenzweckverband Chemnitz

Sparkasse Chemnitz

<u>Gründungsjahr</u>	1839
<u>Rechtsform</u>	Anstalt des öffentlichen Rechts
<u>Rechtsgrundlage</u>	<ul style="list-style-type: none">- Kreditwesengesetz (KWG)- Gesetz über die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute im Freistaat Sachsen und die Sachsen-Finanzgruppe (GörK)- Capital Requirements Regulation (CRR, Verordnung (EU) Nr. 575/2013 zur Ermittlung der angemessenen Kapitalausstattung)- Satzung der Sparkasse Chemnitz
<u>Aufgabe</u>	Sicherung der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere im satzungsrechtlichen Geschäftsgebiet

Organe

Verwaltungsrat

Ludwig, Babara	Vorsitzende, Oberbürgermeisterin Stadt Chemnitz
Dr. Scheurer, Christoph	1. stellv. Vorsitzender, Landrat des Landkreises Zwickau
Dr. Rickauer, Hans-Christian	2. stellv. Vorsitzender, im Ruhestand (ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Limbach Oberfrohna)

Vertreter der Stadt Chemnitz als Mitglieder im Verwaltungsrat

Höhnel, Wolfgang	
Müller, Detlef	
Dr. Neubert, Peter	
Dr. Schultz, Gerhard	
Knorr, Cornelia	stellvertretendes Verwaltungsratsmitglied
Pritscha, Patrick	stellvertretendes Verwaltungsratsmitglied

Vorstand

Grimm, Reiner	Vorsitzender
Badura, Marian Peter	stellv. Vorsitzender
Wetzel, Torsten	Mitglied (seit 01.07.2015)

Geschäftsjahr 2015

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, unter denen die Sparkasse Chemnitz agiert, blieben auch im Jahr 2015 schwierig. Das Wachstum der Weltwirtschaft verlor nach ersten Verlangsamungen 2014 auch 2015 weiter an Dynamik. Einige größere Länder sind 2015 sogar in Rezession bis hin zu ausgeprägten Krisen geraten bzw. fanden Umorientierungen statt zwischen export- und investitionsgetriebenem Wachstum auf stärkeren Konsum (insbesondere China). Dagegen war das Wachstum in den Industrieländern etwas robuster. Aber auch im Euroraum hat sich die Erholung 2015 fortgesetzt und gefestigt. In einigen früheren Krisenländern läuft diese Erholung sogar mit deutlich überproportionalem Tempo ab.

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft war 2015 im Mittelfeld des Euroraums angesiedelt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 1,5 Prozent. Das Wachstum verlief dabei gleichmäßig in den einzelnen Quartalen, stabilisierend wirkten die günstige Finanzierungssituation, die Abwertung des Euro und der Kaufkraftgewinn durch das billige Öl. Der Export Deutschlands legte 2015 deutlich mehr zu als in den vorangegangenen Jahren, was angesichts des Weltwirtschaftstrends zwar beachtlich war, jedoch im Zusammenhang mit der Abwertung des Euro zu sehen ist, die dem deutschen Export auf den Weltmärkten zu einer erheblichen Verbesserung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit verhalf. Gleichzeitig stiegen die Importe nach Deutschland sogar um real 5,7 %, profitierend vom Rohstoffpreisverfall. Die binnenwirtschaftliche Nachfrage in Deutschland ist ebenfalls gestiegen.

Der Konsum expandierte kräftig und konnte sich dabei auf eine weiter ausgebaute Beschäftigungslage, steigende Löhne und die hohe verbleibende Kaufkraft angesichts des geringen Preisauftriebs stützen.

Sparkassenzweckverband Chemnitz

Der Arbeitsmarkt ist stabil geblieben. Die Arbeitslosenquote ist noch weiter zurückgegangen auf 6,4 % (in der Definition der Bundesagentur für Arbeit). Auch in Chemnitz ist die Arbeitslosenquote 2015 weiter gesunken auf nunmehr auf 8,5 %. Wiederholt kann Chemnitz einen Zuwachs in der Bevölkerungszahl verzeichnen, während die Zahl der Einwohner in den Nachbarstädten und -kreisen jährlich sinkt.

Der Geldmarkt war auch im Jahr 2015 deutlich von den Maßnahmen zur Ankurbelung der Wirtschaft im Euroraum und zur Annäherung an die Inflationsziele der Europäischen Zentralbank (EZB) geprägt. Die EZB hat im Jahr 2015 den Leitzins unverändert bei 0,05 % belassen. Die Einlagesätze für die Kreditinstitute wurden gegenüber dem Jahr 2014 auf einen Wert von - 0,30 % noch weiter abgesenkt.

Die deutsche Kreditwirtschaft befindet sich bedingt durch zahlreiche veränderte Rahmenbedingungen seit einigen Jahren in einer geschäftspolitischen Umbruchphase. Hinzu kommen die anhaltenden Auswirkungen der Finanzmarkt- und Weltwirtschaftskrise, insbesondere die daraus resultierende Niedrigzinsphase, weitere Tendenzen der Rechtsprechung zur Stärkung von Verbraucherrechten, verschärfte Anforderungen der Bankenaufsicht und der demografische Wandel in der Region. Der Wettbewerbsdruck hält, insbesondere auch aufgrund der Niedrigzinsphase, der Dichte der Mitbewerberinstitute sowie der Internetanbieter von Bankdienstleistungen weiter an. Die sich permanent weiterentwickelnde Medienwelt mit ihren vielfältigen Kommunikationstechniken führt zu einem veränderten Kundenverhalten, was wiederum neue Wettbewerber und rückläufige Erträge mit sich bringt. Die Kunden sind bei Filialbesuchen besser informiert und haben höhere Erwartungen an Beratungs- und Dienstleistungsangeboten vor Ort. Die Digitalisierung erzwingt somit eine Neugestaltung der Prozesse und Kontaktpunkte in der Kunde-Bank-Beziehung. Die zunehmende Anzahl mobiler Endgeräte wird den Online-Kanal für Transaktionen stärken sowie die Bedeutung der Filialnähe senken und gleichzeitig die Anforderungen an die technische Ausgestaltung der Filiale verändern.

Die Sparkasse Chemnitz ist in der Region als kompetenter Anbieter von Finanzdienstleistungen gut positioniert. Zu ihren Stärken gehören die örtliche und persönliche Kundennähe sowie die Verwurzelung in der Region. Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Chemnitz erstreckt sich von Chemnitz über das Chemnitzer Umland, Limbach-Oberfrohna, Hohenstein-Ernstthal und Lichtenstein bis nach Glauchau und Meerane. Das für die Kundennähe wichtige stationäre Geschäftsstellennetz der Sparkasse Chemnitz wird durch ein umfassendes Internetangebot ergänzt. Die Sparkasse Chemnitz unterhält in ihrem Geschäftsgebiet neben der Hauptstelle in der Stadt Chemnitz/Moritzhof weitere 47 Filialen, 42 Selbstbedienungsstandorte sowie das electronic-banking-Service-Center (ebenfalls im Moritzhof). Zudem unterhält die Sparkasse Chemnitz eine reine Online-Filiale, um vorrangig auch den Kunden, die sich außerhalb des Geschäftsgebietes aufhalten, die Möglichkeit einer individuellen Betreuung zu geben.

Unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der aktuellen Situation im Geschäftsgebiet werden die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der Sparkasse Chemnitz durch den Vorstand insgesamt als zufriedenstellend eingeschätzt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse Chemnitz ist geordnet und stabil. Die Eigenmittel übersteigen die gesetzlichen Mindestvorschriften deutlich. Der Fonds für allgemeine Bankenrisiken ist mit 323,2 Mio. EUR sehr gut ausgestattet. Dem Fonds wurden im Geschäftsjahr 2015 151,1 Mio. € (Vj. 25 Mio. EUR) zugeführt. Außerdem weist die Sparkasse Chemnitz zum Bilanzstichtag 31.12.2015 eine Sicherheitsrücklage i. H. v. 142,2 Mio. EUR (vor Ergebnisverwendung) aus. Die Bilanzsumme der Sparkasse Chemnitz stieg im Geschäftsjahr 2015 um 229,4 Mio. EUR auf 4.110,9 Mio. EUR.

Die Ertragslage der Sparkasse Chemnitz stellt sich unter den weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen 2015 insgesamt als zufriedenstellend dar. Das Betriebsergebnis (vor Bewertung, Steuer und Risikovorsorge) i. H. v. 29,5 Mio. EUR ist im Vergleich zum Vorjahr (44,7 Mio. EUR) gesunken, liegt allerdings mit 1,06 % der durchschnittlichen Bilanzsumme im Rahmen der Planprognose. Insbesondere beeinflussten folgende Faktoren dieses Ergebnis des Jahres 2015:

Bedingt durch die derzeitige Zinsstruktur und die begrenzten Möglichkeiten der Wiederanlage wurde ein um 11,5 % geringerer Zinsüberschuss in Höhe von 77,3 Mio. EUR erzielt. Hier wirkte der hohe Anteil an variabel verzinslichen Kundeneinlagen bei einem auf Rekordtief gesunkenen Zinsniveau deutlich positiv. Das Provisionsergebnis sank um 1,8 % auf 28,8 Mio. EUR zum Vorjahresergebnis. Hier spielt die stark nachlassende Attraktivität auf Kapitalanlagen sowie Lebens- und Rentenversicherungen eine große Rolle. Im Gegenzug sind die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen insgesamt um 4,8 % auf 67,3 Mio. EUR gesunken. Der Personalaufwand wurde dabei um 10,2 % durch Rückgang des Personalbestandes gesenkt.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sanken um 8,2 %, vorrangig wegen des Auslaufens der Abschreibungsdauer bei höherwertigen Wirtschaftsgütern. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft zusammen

Sparkassenzweckverband Chemnitz

mit den Erträgen aus Zuschreibungen auf wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere ergeben im Geschäftsjahr 2015 ein positives Bewertungsergebnis von 137,8 Mio. EUR und hat damit das Jahresergebnis 2015 maßgeblich positiv beeinflusst. Das resultiert insbesondere aus der Auflösung von in der Vergangenheit gebildeten Wertberichtigungen sowie Vorsorgereserven. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Jahr 2015 ist gesunken auf 16,1 Mio. EUR (Vorjahr: 20,5 Mio. EUR).

Der erzielte Jahresüberschuss beläuft sich auf 3,1 Mio. EUR. Davon müssen 35,0 % (entspricht 1,077 Mio. EUR) gemäß dem Gesetz über das öffentlich-rechtliche Kreditwesen im Freistaat Sachsen in Form einer Vorwegzuführung in die Sicherheitsrücklage eingestellt werden. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von insgesamt 2,0 Mio. EUR wird durch die Sparkasse Chemnitz an den Sparkassenzweckverband ausgeschüttet. Die Stadt Chemnitz wird somit im Haushaltsjahr 2015 eine anteilige Ausschüttung aus dem Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 1,3 Mio. EUR (brutto) vereinnahmen.

Im Geschäftsjahr 2015 waren 643 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 709) beschäftigt, darunter 34 Auszubildende sowie 3 BA-Studenten. Dies entspricht 600 Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt. Der Vereinbarkeit von Beruf und Familie kommt bei der Sparkasse Chemnitz eine besondere soziale Bedeutung zu, 41,2 % aller Beschäftigten nutzen Teilzeitarbeit. Der Frauenanteil der Beschäftigten liegt bei 71,4 %.

Zukünftige Entwicklung

Um den öffentlichen Auftrag, die kreditwirtschaftliche Versorgung für alle Gruppen der Bevölkerung sowie die zuverlässige Finanzierung des Mittelstandes sicherzustellen, sind die Stärkung der betriebswirtschaftlichen Grundlagen sowie ein ausgewogenes Ertrags- und Kosten- sowie Risiko- und Chancenverhältnis unverzichtbar. Die prognostischen Aussagen stützt die Sparkasse Chemnitz auf Einschätzungen und Schlussfolgerungen aus den zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses vorliegenden Informationen. Die tatsächlichen Ereignisse können davon abweichen.

Die Sparkasse Chemnitz verfügt über ein hinsichtlich Umfang, Komplexität und Risikogehalt ihrer Geschäfte angemessenes Risikomanagementsystem.

Chancen in der künftigen Entwicklung sieht die Sparkasse Chemnitz vor allem in einer starken wirtschaftlichen Konjunktur und einem wachsenden Vertrauen der Wirtschaftssubjekte in eine positive Zukunft. Eine höhere Investitionsbereitschaft würde eine höhere Kreditnachfrage nach sich ziehen und einen Anstieg des Zinsüberschusses bedeuten. Eine stärkere Konsumhaltung der Verbraucher steigert dabei auch die Wirtschaftsleistung. Durch eine faire und leistungskonforme Preispolitik und eine marktgerechte Produktgestaltung soll versucht werden, das Kundeninteresse in Einklang mit der Geschäftspolitik der Sparkasse zu bringen. Mit einer Multikanalstrategie und dem weiteren Ausbau ihrer Onlinefiliale verbindet die Sparkasse Chemnitz die Chance, Kunden, welche neben den Onlinefunktionalitäten auf eine persönliche Betreuung in der Filiale dennoch nicht verzichten wollen, zu halten oder neu hinzu zu gewinnen. Über eine flexible Ansprache der Kunden sowie klar strukturierte Produktvorstellungen auf der neu gestalteten Internetseite besteht zudem über verschiedene Ansätze die Chance auf weitere Produktabschlüsse im Onlinekanal. Für eine umfassende Betreuung und Beratung im gehobenen Privatkundensegment werden der Bereich Private Banking kontinuierlich ausgebaut und Kundenberater zu Vermögensberatern weitergebildet. Hier bestehen Chancen auf Kundengewinnung und Generierung zusätzlicher Erträge durch erweiterte Verkaufskompetenz.

Die Risiken für die zukünftige Entwicklung der Sparkasse Chemnitz liegen - neben den unternehmerischen und banküblichen Gefahren - hauptsächlich in einem Nachlassen der wirtschaftlichen Dynamik. Ein zunehmender Verfall des Ölpreises, ein erstarkender Dollar, Wachstumssorgen für die deutsche Wirtschaft, Wachstumssorgen in China und damit Absatzsorgen für deutsche Exporteure - bei dieser Gemengelage stoßen die Anleger am deutschen Aktienmarkt ihre Aktien auf breiter Front ab. Der Kursrutsch ist enorm, die Auswirkungen bleiben abzuwarten. Weitere wettbewerbsrechtliche Beschränkungen von Provisionen und Gebühren oder Rückzahlungen von bereits vereinnahmten Entgelten aufgrund der Rechtsprechung bergen latent Risiken sinkender Überschüsse. Darüber hinaus ergeben sich deutliche Beeinträchtigungen in der Ertragslage bei Eintreten einer ad-hoc Situation von plus 200 Basispunkten Marktzinsänderung.

Die durchschnittliche Bilanzsumme wird im Jahr 2016 voraussichtlich leicht über dem Niveau des Jahres 2015 liegen. Für das Jahr 2016 sind insgesamt keine wesentlichen Veränderungen des Vermögens vorgesehen.

Die Sparkasse Chemnitz hat bisher jede Phase der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise aufgrund ihrer konservativen Anlagepolitik mit Fokussierung auf öffentliche Anleihen und Pfandbriefe deutscher Emittenten erfolgreich überstanden. Dieser Erfolg bestärkt die Sparkasse Chemnitz darin, auch zukünftig an dieser konservativen Anlagepolitik festzuhalten. Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Chemnitz war bisher aufgrund einer ausgewogenen Liquiditätsdisposition jederzeit gegeben. Das in der Sparkasse implementierte operative und strategische Liquiditätsmanagement wird das auch zukünftig sicherstellen.

Sparkassenzweckverband Chemnitz

Für 2016 geht die Sparkasse Chemnitz von einem nach wie vor niedrigen Zinsniveau und damit dem Risiko eines weiteren Rückgangs des Zinsüberschusses aus. Der Zinsüberschuss wird im Jahr 2016 voraussichtlich deutlich sinken und darüber hinaus auch das Ergebnis der Sparkasse maßgeblich beeinflussen. Der Zinsüberschuss und damit auch das Betriebsergebnis werden sich nach den Planungen der Sparkasse für die Jahre 2017 und 2018 bei einer fortdauernden Niedrigzinsphase deutlich reduzieren.

Der ordentliche Ertrag weist 2016 eine leicht steigende Entwicklung auf, die in den Folgejahren anhalten wird. Hauptsächlich ist das auf die Forcierung des Kundenwertpapiergeschäftes zurückzuführen.

Beim ordentlichen Aufwand wird derzeit für 2016 von einem rückläufigen Kostenniveau ausgegangen, welches sich in den Folgejahren fortsetzt. Maßgeblich wirken Personalaufwandsminderungen ebenso wie Sachkostenminderungen (u. a. aufgrund verminderter Grundstücksaufwendungen). Preissteigerungen für Dienstleistungen sowie die Erhöhung der Arbeitseinkommen durch Anpassung des Tarifvertrages bergen jedoch latent das Risiko von höheren Kosten, als erwartet.

Die prognostizierten Entwicklungen der Erfolgskomponenten führen in 2016 zu einem marginalen bis deutlichen Rückgang des Betriebsergebnisses vor Bewertung.

Mit einer auf Vergangenheitswerten basierenden höheren Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird einem zukünftigen Wertberichtigungsbedarf angemessen Rechnung getragen, während der Bewertungsaufwand im Wertpapiergeschäft eine Zuschreibung vorsieht.

Sollten sich strukturelle und konjunkturelle Umstände deutlich verschlechtern und damit die Bonitäten größerer Kreditnehmer gefährden, besteht das Risiko einer noch höheren Vorsorge als erwartet.

Insgesamt reicht die prognostizierte Ertragslage aus, den erwarteten Wertberichtigungsbedarf im Kreditgeschäft und den bei steigendem Zinsniveau erhöhten Abschreibungsbedarf im Wertpapiergeschäft auszugleichen und eine Vorsorgereservebildung als auch eine Zuführung zur Sicherheitsrücklage zu gewährleisten. Nicht zuletzt werden damit auch die stärkeren Eigenkapitalanforderungen nach Basel III erfüllt.

Insofern ist der Vorstand überzeugt, dass die Sparkasse Chemnitz auch in 2016 wieder eine positive Geschäftsentwicklung verzeichnen kann.

Sparkassenzweckverband Chemnitz

Jahresbilanz (TEUR)

Aktiva	2011	2012	2013	2014	2015
Barreserve	101.074	47.768	65.290	44.221	71.781
Schuldtitle öffentl. Stellen und Wechsel	0	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	669.824	373.213	490.662	462.183	467.780
Forderungen an Kunden	1.181.900	1.202.173	1.160.584	1.168.929	1.330.249
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.648.432	2.074.076	1.969.349	2.113.526	2.149.971
Aktien und andere nicht festverzinsliche WP	18.368	19.509	18.607	23.557	24.793
Beteiligungen	15.608	15.425	16.248	11.267	11.246
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.516	8.517	8.517	8.517	8.098
Treuhandvermögen	637	997	1.221	1.164	964
Ausgleichsföderung. gegen die öffentl. Hand (einschl. Schuldverschreibg.)	0	0	0	0	0
Immaterielle Anlagewerte	310	206	151	251	189
Sachanlagen	51.498	47.419	44.373	42.055	42.798
Sonstige Vermögensgegenstände	5.419	8.466	5.411	5.170	2.658
Rechnungsabgrenzungsposten	2.329	1.679	1.158	593	333
Summe Aktiva	3.703.914	3.799.447	3.781.572	3.881.434	4.110.861

Passiva	2011	2012	2013	2014	2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	157.290	148.812	153.886	133.835	123.027
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.939.985	3.070.441	3.090.121	3.247.618	3.371.939
Verbrieftete Verbindlichkeiten	20.728	15.571	9.834	15.378	10.598
Treuhandverbindlichkeiten	637	997	1.221	1.164	964
Sonstige Verbindlichkeiten	3.730	2.693	3.697	3.407	3.294
Rechnungsabgrenzungsposten	2.716	2.391	1.754	1.117	664
Rückstellungen	36.972	37.652	33.651	39.294	42.901
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	304.574	260.469	198.014	124.432	90.101
Genussrechtskapital	0	0	0	0	0
Fonds für allgemeine Bankkrisen	97.397	119.459	147.356	172.075	323.181
Eigenkapital	139.884	140.961	142.038	143.115	144.192
Summe Passiva	3.703.914	3.799.447	3.781.572	7.992.295	4.110.861

Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Bestellung von Sicherheiten in Höhe von insgesamt 34,9 Mio. EUR.

Außerdem bestehen Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 257,9 Mio. EUR.

Sparkassenzweckverband Chemnitz

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)

	2011	2012	2013	2014	2015
Zinserträge	135.938	126.888	115.115	104.683	90.697
Zinsaufwendungen	41.711	33.774	22.578	17.354	13.414
Laufende Erträge	1.125	1.315	1.354	687	1.138
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabf.-verträgen	0	0	0	0	0
Provisionserträge	30.809	30.922	30.685	30.655	30.114
Provisionsaufwendungen	1.843	1.385	1.342	1.327	1.364
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	118	64	-37	-100	-11
Sonstige betriebliche Erträge	7.561	6.542	5.878	6.654	6.462
Erträge aus Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0	0	0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	67.362	68.206	70.974	70.684	67.300
Abschreibungen und Wertberichtig. auf imm. Anlagenwerte und Sachanlagen	5.322	4.263	3.758	3.812	3.506
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.110	6.918	4.275	4.743	13.340
Abschr. u. Wertberichtig. auf Forderg. u. Wertpapiere, Zuführ. zu Rückstellg.	0	15.152	1.629	0	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Fordg. u. Wertpapieren, Aufl. v. Rückstellg.	7.059	0	0	243	137.867
Abschr. u. Wertberichtig. auf Beteilig., Anteile an verb. Unternehmen	0	0	0	0	89
Erträge aus Zuschreibg. zu Beteilig., Anteile an verb. Unternehmen	836	163	250	350	0
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	0	0	0	0
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankenrisiken	34.907	22.055	27.897	24.719	151.106
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	27.191	14.140	20.792	20.533	16.148
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern von Einkommen und Ertrag	24.281	10.801	17.419	17.187	12.879
Sonstige Steuern	243	262	296	269	192
Jahresüberschuss	2.667	3.077	3.077	3.077	3.077

5.6 Kommunaler Sozialverband Sachsen

Allgemeine Daten

Kommunaler Sozialverband Sachsen
Thomasiusstraße 1
04109 Leipzig

Telefon: 0341 1266-0
Fax: 0341 1266-700
E-Mail: post@ksv-sachsen.de
Internet: www.ksv-sachsen.de

Gründungsjahr: 1993
Sitz der Gesellschaft: Leipzig

Beteiligungsverhältnis

Mitglieder:
Erzgebirgskreis
Landkreis Bautzen
Landkreis Görlitz
Landkreis Leipzig
Landkreis Meißen
Landkreis Mittelsachsen
Landkreis Nordsachsen
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Landkreis Zwickau
Stadt Chemnitz
Stadt Dresden
Stadt Leipzig
Vogtlandkreis

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Verband wirkt entsprechend den gesetzlichen Grundlagen u. a.:

- als überörtlicher Sozialhilfeträger und überörtliche Betreuungsbehörde,
- als zuständige Behörde für nicht geförderte Investitionskosten in Pflegeeinrichtungen,
- beim Vollzug der Förderrichtlinien SGB VIII/Landesjugendhilfegesetz und der Anerkennung/Förderung niedrigschwelliger Betreuungsangebote,
- bei der Erteilung der Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung für die Gesundheitsfachberufe,
- als Integrationsamt einschl. Erhebung/Einnahme/Verwendung der Ausgleichsabgabe,
- als zuständige Stelle nach Aufwendererstattungsordnung,
- als zuständige Stelle für das soziale Entschädigungsrecht für Anspruchsberechtigte nach dem BVG, OEG, SVG, ZDG, IfSG, StrRehaG, VwRehaG, HHG, AntiDHG.

Organe

Verbandsvorsitzende/er

Harig, Michael

Verbandsversammlung

Rochold, Philipp
Wolf-Kather, Andreas

Verwaltungsvertreter
fraktionsloser Stadtrat

Wirtschaftliche Grundlagen

Dem Kommunalen Sozialverband Sachsen (KSV) wurde per Gesetz eine Ausgleichs- und Bündelungs-/Dienstleistungsfunktion übertragen. Er koordiniert und erfüllt als überörtlicher Träger der Sozialhilfe eine Vielzahl von Aufgaben der Sozialhilfe und gewährleistet eine überregionale, bedarfsgerechte Versorgung behinderter Menschen. Nach dem SGB XII sind örtliche und überörtliche Träger der Sozialhilfe für Leistungen zuständig, die unter Beachtung der Nachrangigkeit der Sozialhilfe berechtigten Personen als Hilfe in besonderen Lebenslagen oder Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden.

Kommunaler Sozialverband Sachsen

Das Hauptaufgabengebiet des KSV als überörtlicher Träger der Sozialhilfe - und damit Kostenträger für stationäre und teilstationäre Maßnahmen, ist die Hilfe in besonderen Lebenslagen mit dem Schwerpunkt der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach dem SGB IX und SGB XII.

Seit Inkrafttreten der Verwaltungsreform im Freistaat Sachsen am 1. August 2008 trägt der KSV für die Landkreise und Kreisfreien Städte als überörtliche Betreuungsbehörde im Entschädigungs- und Schwerbehindertenrecht eine große sozialpolitische Verantwortung.

Das Geschäftsjahr 2015

Im vorläufigen Jahresabschluss, Teil Ergebnisrechnung wurden ordentliche Erträge in einer Größenordnung von 538,0 Mio. EUR (2014: 521,7 Mio. EUR) erzielt.

Demgegenüber stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von voraussichtlich 539,9 Mio. EUR, was einer Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr um 22,4 Mio. EUR entspricht. Gründe für den enormen Zuwachs liegen dabei hauptsächlich in den Kostensteigerungen für Transferaufwendungen, was sich insbesondere in Entgelterhöhungen in Wohnheimen, Fallzahlzuwachsen im ambulant betreuten Wohnen und höheren Aufwendungen für die Werkstätten für behinderte Menschen erkennen lässt.

Im Saldo schließt die Ergebnisrechnung 2015 mit einem voraussichtlichen negativen Ergebnis von 1,9 Mio. EUR ab.

Das vorläufige Rechnungsergebnis des KSV Sachsen 2015 setzt sich wie folgt zusammen (in Mio. EUR):

Ergebnisrechnung

ordentliche Erträge	537.965 TEUR
ordentliche Aufwendungen	-539.808 TEUR
<u>Sonderergebnis</u>	<u>-3 TEUR</u>
<i>Gesamtergebnis:</i>	<i>-1.846 TEUR</i>

Zum Stichtag 31.12.2015 wiesen die liquiden Mittel einen Stand von 24,6 Mio. EUR aus.

Umlageschlüssel (lt. Satzung)

Für den nicht durch eigene Erträge gedeckten Finanzbedarf wird eine Umlage erhoben. Die Höhe der Sozialumlage ist in der Haushaltssatzung für jedes Rechnungsjahr festzusetzen. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Umlagesatzes bezogen auf die Steuerkraftmesszahlen und die Schlüsselzuweisungen der kreisfreien Städte sowie auf die Umlagegrundlagen und die Schlüsselzuweisungen der Landkreise.

Die Stadt Chemnitz leistete in den Jahren 2008 bis 2015 folgende Zweckverbandsumlagen:

2008:	23.897 TEUR
2009:	24.502 TEUR
2010:	28.472 TEUR
2011:	28.296 TEUR
2012:	28.871 TEUR
2013:	29.081 TEUR
2014:	28.578 TEUR
2015:	30.427 TEUR

Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Die von den Kommunen an den KSV Sachsen zu zahlende Sozialumlage dient als wesentliche Quelle zur Deckung der geplanten Aufwendungen im Ergebnis- und Finanzhaushalt des KSV Sachsen. Dabei wird die Sozialumlage anhand der noch fehlenden eigenen Erträge zur Deckung der geplanten Aufwendungen bemessen.

Aufgrund erkennbarer wesentlicher Kostensteigerungen im Bereich der Aufwendungen für Sozialleistungen, bedingt durch den Anstieg der Fallzahlen, wird die an den KSV Sachsen zu zahlende Sozialumlage in den nächsten Jahren steigen. Dies stellt somit ein Planungsrisiko für die Mitgliedskommunen bzw. Landkreise dar.

Für das Jahr 2016 plant der KSV Erträge in Höhe von 587,2 Mio. EUR und Aufwendungen in Höhe von 602,6 Mio. EUR.

Mit Erlass der Haushaltsatzung 2016 wurde die Sozialumlage auf 424,6 Mio. EUR angehoben, was den Zahlbetrag jeder einzelnen Mitgliedskörperschaft, so auch Chemnitz, erhöht.

5.7 Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Allgemeine Unternehmensdaten

Zweckverband Fernwasser Südsachsen
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 3806-0
Fax: 0371 3806-205
E-Mail: info.suedsachsenwasser.de
Internet: suedsachsenwasser.de

Gründungsjahr: 1994
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

	Stimmen von 177
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	41
RZV Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	23
Regional Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau	27
Stadt Chemnitz	1
Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge	13
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	23
Zweckverband Mittleres Erzgebirgsvorland	14
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	22
Zweckverband Wasserwerke Westergebirge, Schwarzenberg	13

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen (FWS) hat die Aufgabe, für die öffentliche Wasserversorgung durch die Verbandsmitglieder Trinkwasser bereitzustellen. Ausnahmsweise ist auch die Bereitstellung von Rohwasser möglich, wenn der Verband die Aufbereitung in eigener Verantwortung nicht wirtschaftlich erfüllen kann. Er ist zu diesem Zweck der einzige Bezieher von Rohwasser aus den südsächsischen Talsperren mit Ausnahme der Talsperre Stollberg. Zum Zwecke seiner Aufgabenerfüllung plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Der Verband FWS kann Wasser auch von Dritten beziehen.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann der Verband FWS Unternehmen, ungeachtet der Rechtsform, errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen. Der Verband FWS bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter.

Organe

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 1 von 177 Stimmen.

Darüber hinaus entsenden die Verbandsmitglieder in Abhängigkeit der ihnen zustehenden Wasserbezugsrechte, gemäß Verbandssatzung, weitere vier Vertreter in die Verbandsversammlung.

Verbandsvorsitzende/er

Sedner, Wolfgang Verbandsvorsitzender, Bürgermeister Stadt Lichtenstein (bis 05.11.2015)
Eulenberger, Thomas Verbandsvorsitzender, Bürgermeister Stadt Penig (ab 06.11.2015)

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin Frau Barbara Ludwig in der Verbandsversammlung vertreten.

Verwaltungsrat

Im Verwaltungsrat ist die Stadt Chemnitz nicht vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern für die öffentliche Wasserversorgung Trinkwasser und Rohwasser zur Verfügung. Die Berechnung der Entgelte (Leistungs- und Arbeitsentgelt) erfolgt auf der Grundlage des § 14 der Satzung des Zweckverbandes. Die Wasserbezugsrechte (Summe der geplanten Bezugsmenge und einer Vorsorgehaltung) sind eine wichtige Grundlage für die Berechnung der Entgelte. Sie werden von der Verbandsversammlung beschlossen. Der Verband verfolgt im Rahmen seiner Tätigkeit keine Gewinnerzielungsabsicht.

Das Geschäftsjahr 2015

Im Wirtschaftsjahr wurden an die Verbandsmitglieder ca. 46,6 Mio. m³ Trinkwasser und 5,8 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um ca. 3 % bedeutet. Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 98 %.

Die außergewöhnliche Wettersituation im Sommer 2015 führte beim Zweckverband Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) zu einer im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegenen Trinkwasserabgabe. In den Wasserwerken des Verbandes wurden Anfang August bis zu 180.000 m³ Rohwasser pro Tag zu Trinkwasser aufbereitet (Sommer 2014: 150.000 m³).

Bei der Dimensionierung seiner Anlagen berücksichtigt der Verband nicht nur die durchschnittliche Auslastung, sondern den maximalen Tagesbedarf der Verbandsmitglieder, den zeitweise notwendigen Ersatz örtlicher Dargebote sowie eine Reserve für Extremsituationen. Die hohe Trinkwasserqualität unterliegt einer permanenten Güteüberwachung in Form von Wasser- und Umweltlaborproben sowie auch hochsensibler Online-Kontrollen zur Überprüfung der Aufbereitungsstufen und der Reinwasserqualität.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 95 % in Anspruch genommen.

Die Südsachsen Wasser GmbH fungiert als technischer und kaufmännischer Betriebsführer des Verbandes. Effiziente Betriebsabläufe und weitere Reduzierung des Aufwandes, vor allem durch den weiteren Ausbau der Prozessleit- und Automatisierungstechnik des Verbandes und Senkung des Energieaufwands stehen dabei im Fokus. So wurde im Geschäftsjahr 2015 in Anlagen eine Vielzahl von Maßnahmen zur Energieoptimierung durchgeführt, die zu Einsparungen von 3,6 % Energieaufwand führten.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 728 TEUR (Vorjahr: Fehlbetrag von -101 EUR) erzielt. Dieses positive Jahresergebnis ist auf höhere Umsatzerlöse zurückzuführen, die wiederum aus den höheren Abgabemengen aufgrund des sehr trockenen Jahres 2015 resultieren.

Ein weiterer Faktor für die Erzielung des positiven Jahresergebnisses sind die um 377 TEUR gesunkenen Materialaufwendungen. Der Rückgang ist trotz steigender Abgabemengen durch gesunkene Aufwendungen für bezogene Leistungen begründet.

Investitionen erfolgten im Berichtsjahr 2015 in Höhe von 3.454 TEUR (Vorjahr: 4.209 TEUR). Im Wesentlichen wurden unter Berücksichtigung der Fertigstellung der Anlagen im Bau aus dem Vorjahr im Bereich Verteilungsanlagen (1.307 TEUR) sowie im Bereich Wasseraufbereitungsanlagen (662 TEUR) Aktivierungen vorgenommen. Die Zugänge betreffen vor allem die Nennweitenreduzierungen von Rohrleitungen aufgrund der demografischen Entwicklung in den Abschnitten Neukirchner Straße – Wasserbehälter Steinberg – Stollberger Straße und die Netzersatzanlage des Wasserwerkes Einsiedel. Diese Vorhaben wurden vom Freistaat Sachsen mit Mitteln aus dem „Bund-Länder-Programm Stadtumbau Ost“ mit 50 % bezuschusst.

Im Wasserwerk Sosa wurde die Sanierung des zweiten Reinwasserbehälters abgeschlossen.

Die Liquidität des Verbandes war im Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet. Der Verband verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 4,0 Mio. EUR.

Der Darlehensbestand konnte gegenüber dem Vorjahr um ca. 1,1 Mio. EUR weiter verringert werden. Bezogen auf die zum Vorjahr gesunkene Bilanzsumme ist die wirtschaftliche Eigenkapitalquote inkl. Fördermittel mit 77 % leicht gestiegen.

Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Die erfolgreiche und kontinuierliche Entwicklung des Verbandes FWS wird auch in der Wirtschaftsplanung 2016 fortgeschrieben. Dabei stehen Qualität, Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit, Kundenzufriedenheit und Wirtschaftlichkeit im Mittelpunkt aller Bemühungen.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 beinhaltet Erträge, einschließlich Zinserträge von 31,7 Mio. EUR, und Aufwendungen, einschließlich Zinsaufwand und Steuern von 31,9 Mio. EUR.

Durch den Verkauf von Trink- und Rohwasser sollen 30,0 Mio. EUR Erlöst werden. Gegenüber dem Plan 2015 bleibt die Abwasserabgabe nahezu unverändert. Bei der Trinkwasserabgabe sind gegenüber dem Vorjahr Zuwächse vereinbart. Die Rohwasserabgabe ist im Vorjahresvergleich leicht rückläufig.

Die Gesamtentgelte können im Vergleich zum Vorjahresplan stabil gehalten werden, obwohl einige Aufwandspositionen, wie das Rohwasserentgelt sowie die Fremdleistungen für Instandhaltungen ansteigen.

In der Investitionstätigkeit sind Ausgaben für Investitionen in das Anlagevermögen i. H. v. 4,3 Mio. EUR vorgesehen. Die größten Einzelmaßnahmen sind die Fortführung des Rehabilitationskonzeptes der Rohrleitung Wasserwerk Burkersdorf – Wasserbehälter Steinberg Chemnitz sowie die Erneuerung eines Teiles des Ableitungssystems des Wasserwerkes Einsiedel.

Die Finanzierung erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln ohne Darlehensaufnahme.

5.8 Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

Allgemeine Unternehmensdaten

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen
Staudaer Weg 1
01561 Priesewitz/OT Lenz

Telefon: 035249 735-0
Fax: 035249 735-25
E-Mail: info@tba-sachsen.de
Internet: www.tba-sachsen.de

Gründungsjahr: 2004
Sitz der Gesellschaft: Priesewitz/OT Lenz

Geschäftsführung

Schäfer, Sylvia Geschäftsführerin

Aufgaben des Zweckverbandes

Entsprechend den Regelungen des Tierkörperbeseitigungsgesetzes und des Sächsischen Ausführungsgesetzes zum Tierkörperbeseitigungsgesetz sind Landkreise und kreisfreie Städte verpflichtet, die in ihrem Gebiet anfallenden Tierkörper, Tierkörperteile und tierischen Erzeugnisse zu beseitigen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe haben sich die beseitigungspflichtigen Körperschaften zum Zweckverband für Tierkörperbeseitigung zusammengeschlossen. Der Verband errichtet oder erwirbt und betreibt die hierfür erforderlichen Anlagen entweder selbst oder betreibt sie durch Dritte.

Organe

Verbandsvorsitzende/er

Geisler, Michael

Landkreis Sächsische Schweiz/Osterzgebirge

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 1 von 13 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin in der Verbandsversammlung vertreten.

Verwaltungsrat

Die Stadt Chemnitz ist nicht im Verwaltungsrat vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Im Zweckverband sind alle sächsischen Landkreise und kreisfreien Städte Mitglied. Der Zweckverband hat infolge der Funktional- und Verwaltungsreform seit dem 01.08.2008 13 Mitglieder.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die technische Durchführung der Entsorgungsaufgabe erfolgt in der Tierkörperbeseitigungsanstalt Lenz. Der Zweckverband erhebt für die Entsorgung Gebühren nach einer entsprechend beschlossenen Satzung. Weitere Einnahmen werden aus den Erlösen für die Produkte Tierfett und Häute erschlossen. Zudem erhält der Zweckverband Zahlungen der Tierseuchenkasse.

Soweit der Finanzbedarf des Verbandes nicht durch andere Einnahmen, insbesondere Gebühren, gedeckt werden kann, wird er von den Verbandsmitgliedern durch eine Betriebskostenumlage und durch eine Kapitalumlage aufgebracht. Die Umlageanteile je Landkreis bzw. Stadt werden nach folgendem Umlageschlüssel errechnet: 50 % nach der im Vorjahr entsorgten Tonnage an Tierkörpern, 50 % nach der Einwohnerzahl am 30. Juni des Vorjahres.

Der Entsorgungsbetrieb lief im Jahr 2015 stabil und ohne nennenswerte Einschränkungen. Die wirtschaftliche Situation des Zweckverbandes ist geordnet.

Im Jahr 2015 konnten höhere Umsätze für die Beseitigung von Eiabfällen, Schlachtabfällen und Tiere realisiert werden. Die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Energiepreise haben das Jahresergebnis positiv beeinflusst.

Insgesamt hat der Zweckverband im Jahr 2015 Umlagen in Höhe von 1.246 TEUR vereinnahmt.

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

Die Stadt Chemnitz leistete folgende Betriebskostenumlagen in den vergangenen Jahren:

2010:	30,1 TEUR
2011:	31,7 TEUR
2012:	35,6 TEUR
2013:	33,9 TEUR
2014:	35,8 TEUR
2015:	39,7 TEUR

Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Zur Aufrechterhaltung der Verarbeitung tierischer Nebenprodukte erfolgt eine bedarfsgerechte Instandhaltung und Beschaffung von Ersatzinvestitionen. Um weiterhin Steuerentlastungen zu bewirken, wird die im Jahr 2015 durchgeführte Zertifizierung des Energiemanagementsystems überprüft. Auch für die Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems wird ein Überwachungsaudit durchgeführt.

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

5.9 Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Allgemeine Daten

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen (Sitz Chemnitz)
Wiesenaue 41, Geschäftsstelle
08141 Reinsdorf

Telefon: 0375 27412-0
Fax: 0375 27412-50
E-Mail: gemeinde@reinsdorf.de

Gründungsjahr: 1992
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Verbandsmitglieder

126 Städte und Gemeinden im Regierungsbezirk Chemnitz, denen Beteiligungsansprüche an der Erdgas Südsachsen GmbH nach dem Kommunalvermögensgesetz zustanden oder in denen eine Gasversorgung durch die Erdgas Südsachsen GmbH neu aufgebaut wurde, hatten sich im Jahr 1992 im Zweckverband organisiert. Die Mitgliedschaft der Stadt Chemnitz besteht infolge von Eingemeindungen seit 01.01.1997. Zwischenzeitlich veränderte sich die Anzahl der Mitglieder durch Eingemeindungen und kommunale Zusammenfassungen auf 118 Städte und Gemeinden (Stand 31.12.2015).

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen hat die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in jeder Weise zu fördern sowie die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben beteiligt sich der Zweckverband als Gesellschafter mittelbar über die Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) zu 25,5 % an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Detailinformationen bietet der als Anlage 2 zum Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beigefügte Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Gasversorgung in Südsachsen.

Organe

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter der Verbandsmitglieder. Insgesamt sind 119 Städte und Gemeinden Verbandsmitglieder. In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 773 Stimmen. Die Stadt Chemnitz hält einen Anteil am Nennkapital (Beteiligungsquote) in Höhe von 0,1 %.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin in der Verbandsversammlung vertreten.

Verwaltungsrat

Im Verwaltungsrat ist die Stadt Chemnitz nicht vertreten.

Verbandsvorsitzender

Ludwig, Steffen	Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf, Verbandsvorsitzender
Meyer, Manfred	Bürgermeister Gemeinde Raschau-Markersbach, 1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden (bis 31.07.2015)
Krause, Sylvio	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg, 2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden (bis 03.11.2015), 1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden (ab 04.11.2015)
Michaelis, Carsten	Bürgermeister Gemeinde Jahnsdorf, 2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden (ab 04.11.2015)

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen als Mehrheitsgesellschafter der Erdgas Südsachsen GmbH und die Stadt Chemnitz als Mehrheitsgesellschafter der Stadtwerke Chemnitz AG stimmten Mitte 2010 einer Fusion beider Regionalversorgungsunternehmen zu.

Der Zweckverband und die Stadt Chemnitz sind mit je 25,5 % (mittelbar über die Beteiligungsgesellschaften KVES und KVC) an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt und halten somit die Anteile in kommunaler Mehrheit (51 %). Die beiden kommunalen Gesellschafter an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG teilen grundsätzlich ihre Vorstellung einer engen Zusammenarbeit, manifestiert in einem Konsortialvertrag zwischen dem Zweckverband und der Stadt Chemnitz.

Im Zuge der Verschmelzung wurde eine Reduzierung des Anteils der Stadt Chemnitz am Nennkapital des Zweckverbandes von 2,845 % auf 0,1 % gegen Gewährung von 1,4 % der Anteile an der ehemaligen Erdgas Südsachsen GmbH vollzogen, um ein Beteiligungsverhältnis von 25,1 % für die beiden kommunalen Gesellschafter an der eins herzustellen. Die Stadt Chemnitz hält seit dem 09.08.2010 eine Beteiligungsquote am Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen in Höhe von 0,1 %.

In den konsortialvertraglichen Regelungen zwischen dem Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen und der Stadt Chemnitz ist u. a. festgeschrieben, dass die Stadt Chemnitz dem Zweckverband als Mitanteilsigner der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG die Hälfte der ihr tatsächlich zufließenden finanziellen Vorteile erstattet, die ihr daraus erwachsen, dass sie aufgrund einer vom Zweckverband gewählten steuerlichen Gestaltung höhere Gewerbesteuereinnahmen als ohne diese Gestaltung erhält. Im Jahr 2015 betrug diese Steuerausgleichszahlung 109 TEUR.

Im Jahr 2015 vereinnahmte der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen eine Ausschüttung von der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG aus dem Geschäftsjahr 2014 (über die KVES) in Höhe von 17.500 TEUR. Das Verbandsmitglied Stadt Chemnitz erhielt davon im Jahr 2015 in Höhe ihres Anteils von 0,1 % am Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen entsprechend eine Ausschüttung in Höhe von 15,2 TEUR (Vorjahr: 14,6 TEUR).

5.10 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Allgemeine Daten

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Eilenburger Straße 1 A
04317 Leipzig

Telefon: 0341 52010-120
Fax: 0341 52010-122
E-Mail: post@kisa.it
Internet: www.kisa.it

Gründungsjahr: 2003
Sitz der Gesellschaft: Leipzig

Geschäftsführer

Bitter, Andreas

Verbandsmitglieder

Insgesamt sind über 250 Städte, Gemeinden, Verwaltungsverbände und Zweckverbände sowie sonstige Einrichtungen Mitglieder des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA). Die Stadt Chemnitz ist auf Grundlage des Beschlusses des Stadtrates B-326/2011 seit dem Jahr 2012 Mitglied im Zweckverband.

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.

Zu den Leistungen und Aufgaben des Zweckverbandes gehören insbesondere:

- a) Wartung, Pflege, Weiterentwicklung und erforderlichenfalls geordnete Ablösung der bereitgestellten Verfahren;
- b) Gewährleistung eines möglichst integrierten Einsatzes der angebotenen Verfahren durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen;
- c) Beratung und Unterstützung der Mitglieder sowie der sonstigen Kunden in allen Fragen, die mit den Leistungen im Zusammenhang stehen, in allen sonstigen Anwendungsfragen und bei der Auswahl, Beschaffung und Nutzung von Hard- und Software, wobei Rechtsberatung ausgeschlossen ist;
- d) Durchführung von Schulungen;
- e) Erwerb von Gebietslizenzen und Abschluss von Rahmenverträgen mit Dritten über Lieferungen und Leistungen;
- f) Bereitstellung eines Übertragungsnetzes zur Nutzung der Datenverarbeitungsverfahren und für andere Netzdienste;
- g) Vertretung der Interessen der Verbandsmitglieder auf dem Gebiet der technikerunterstützten Informationsverarbeitung sowie
- h) Erwerb und Überlassung von Informationstechnik sowie damit verbundene Betreiberleistungen.

Organe

Verbandsvorsitzender

Rother, Ralf

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder.

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin in der Verbandsversammlung vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes soll durch Vergütungen für die vom Zweckverband angebotenen Leistungen gedeckt werden. Sofern der Finanzbedarf hierdurch sowie durch sonstige Erträge und Zuschüsse nicht gedeckt werden kann, kann die Verbandsversammlung einmalige und jährliche Umlagen beschließen.

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Die Höhe der durch ein Verbandsmitglied zu zahlenden Umlage ist auf der Grundlage der Zahl der Einwohner seiner Mitglieder zu ermitteln.

Im Rahmen seiner vorhandenen Kapazitäten kann der Zweckverband auch Leistungen für Dritte erbringen. Der Drittgeschäftsanteil darf in keinem Fall 10 % des Gesamtumsatzes eines Wirtschaftsjahres überschreiten.

Der Verband arbeitet gemäß Satzung kostendeckend. Die Erzielung eines Gewinnes wird nicht angestrebt.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Kommunale Datennetz GmbH	60.000,00	100,00 %
Lecos GmbH	200.000,00	10,00 %

Das Geschäftsjahr 2015

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem positiven Jahresergebnis i. H. v. 2.534 TEUR ab (Vorjahr -1.214 TEUR). Das positive Jahresergebnis ist geprägt von der erstmalig für das Jahr 2015 erhobenen Verbandsumlage in Höhe von 3.000 TEUR, wovon 2.517 TEUR zahlungswirksam eingegangen sind.

Das Eigenkapital des Zweckverbandes ist aufgezehrt. Es besteht ein „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ i. H. v. 4.373 TEUR. Der Jahresabschluss 2015 des Zweckverbandes wurde trotzdem unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt, da gemäß § 19 Sächsisches Justizgesetz über das Vermögen juristischer Personen des öffentlichen Rechts, die der Aufsicht des Freistaates Sachsen unterliegen, kein Verfahren nach der Insolvenzordnung stattfindet. Der § 60 SächsKomZG regelt, dass der Zweckverband zur Deckung seines Finanzbedarfs Umlagen von seinen Mitgliedern erheben darf. Von dieser Möglichkeit hat bzw. wird der Verband in den Jahren 2015 bis 2017 Gebrauch machen.

Die Liquiditätssituation ist entsprechend angespannt. Der Zweckverband finanzierte sich aus laufenden Kassenkrediten, zwei Investitionskrediten sowie aus den für 2015 beschlossenen und eingenommenen Umlagen.

Strukturelle Änderungen, die vertiefende Analyse und Umsetzung des Haushaltstrukturkonzeptes, das Grundlage für die Konsolidierung des Verbands ist, sowie die Ausprägung einer Servicekultur gegenüber den Kunden bestimmten den Verlauf des Berichtsjahres im Wesentlichen.

Zur wirtschaftlichen Stabilisierung des Zweckverbandes KISA wurden die in 2014 beschlossenen Reformen fortgesetzt. Im Rahmen der organisatorischen Neustrukturierung wurden fünf Bereiche gebildet (Kundenmanagement, Finanzwesen, Personalwesen, Bürgerservices, IT-Services, Finanzen, Verwaltung). Zudem wurde die Kundenbetreuung, -bindung und -akquise intensiviert und durch einen Help-Desk sowie regionale Kundenmanager instrumentalisiert.

Im Jahr 2015 erfolgte die Fortschreibung des durch die Verbandsversammlung im Jahr 2014 beschlossenen Haushaltsstrukturkonzeptes gemäß § 26 SächsKomHVO-Doppik.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Zweckverband 93 Mitarbeiter. Eine Herausforderung des Zweckverbandes KISA ist es, die Leistungsqualität durch die Akquise und Bindung von qualifiziertem Personal dauerhaft aufrechterhalten zu können.

Im Jahr 2014 beschloss der Stadtrat der Stadt Chemnitz den Austritt der Stadt Chemnitz aus dem Zweckverband KISA. Diese Entscheidung wurde vor allem aufgrund der drohenden Umlage getroffen, wonach die Stadt Chemnitz die in der Vergangenheit zu niedrig kalkulierten Preise für andere Mitglieder mit ausgleichen müsste. Der von der Stadt Chemnitz gestellte Antrag auf Austritt aus dem Zweckverband wurde durch die Verbandsversammlung erstmalig am 20.05.2015 und nach Einspruch am 30.09.2015 erneut abgelehnt.

Insgesamt haben 34 Mitglieder einen Austrittsantrag gestellt.

Durch den Zweckverband erfolgte im Jahr 2015 erstmals die Erhebung einer Umlage i. H. v. 3.000 TEUR. Mit Bescheid wurde die Stadt Chemnitz zur Zahlung einer Umlage i. H. v. 99,5 TEUR durch den Zweckverband KISA aufgefordert. Gegen den Umlagebescheid legte die Stadt Chemnitz Widerspruch ein. Des Weiteren wurde ein Antrag auf Aussetzung der Vollziehung gestellt. Die Stadt Chemnitz stellte zudem einen Antrag auf Gewährung eines vorläufigen Rechtsschutzes nach § 80 Abs. 5 VwGO. Weiterhin wurde durch den Zweckverband der Widerspruch der Stadt Chemnitz über die Erhebung der Umlage für das Jahr 2015 zurückgewiesen. Anfang des Jahres 2016 reichte die Stadt Chemnitz gegen den Zweckverband

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

KISA wegen Erhebung einer Verbandumlage eine Klage beim Verwaltungsgericht Chemnitz ein. Mit Schreiben vom 10.03.2016 beantragte der Zweckverband KISA beim Verwaltungsgericht Chemnitz, die Klage der Stadt Chemnitz abzuweisen. Am 15.06.2016 wurde durch das Verwaltungsgericht Chemnitz der Bescheid zur Erhebung einer Umlage aufgehoben. Durch den Zweckverband KISA wurde am 21.07.2016 gegen dieses Urteil Antrag auf Zulassung der Berufung gestellt.

Die Große Kreisstadt Mittweida beantragte als Mitglied des Zweckverbandes KISA, die Haushaltssatzung des Zweckverbandes für das Haushaltsjahr 2015 als unwirksam zu erklären. Die Normenkontrollklage der Stadt Mittweida vor dem SächsOVG Bautzen gegen die Haushaltssatzung wurde mit Urteil vom 06.11.2015 abgelehnt.

Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Nach Einschätzung des Verbandsvorsitzenden und des Geschäftsführers war das Risikomanagementsystem der vergangenen Jahre unzureichend. Zur Konsolidierung des Zweckverbandes bedarf es daher weiterhin der konsequenten Umsetzung des Haushaltsstrukturkonzeptes. Des Weiteren wird die Entwicklung des Verbandes in der Zukunft hauptsächlich davon abhängen, ob Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Chancen werden nach Aussage des Geschäftsführers in der umfangreichen, im Haushaltsstrukturgesetz enthaltenen, IT- und Unternehmensstrategie gesehen.

Der Zweckverband KISA plant als umzusetzende Maßnahme im Haushaltsstrukturkonzept, in den Jahren 2016 und 2017 nochmals Umlagen i. H. v. 2.000 TEUR und 1.000 TEUR zu erheben sowie Kassenkredite aufzunehmen. Die Liquiditätslage als auch die Beseitigung der bilanziellen Unterdeckung hängt zukünftig von der Umsetzung des Haushaltstrukturgesetzes ab. Nach Ansicht des Zweckverbandes kann der bis zum 31.12.2014 aufgelaufene, nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag abgebaut werden. Nach § 12 Abs. 3 SächsEigBVO ist dafür eine Frist von bis zu drei Jahren vorgesehen. Diese Frist kann nur mit Zustimmung der Rechtsaufsichtsbehörde verlängert werden, wenn ein Ausgleich absehbar ist.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass der Zweckverband mittelfristig ab 2018 mit ausreichend Eigenkapital ausgestattet ist.

Die Umlagebescheide 2016 i. H. v. insgesamt 2.000 TEUR wurden im April 2016 an die Verbandsmitglieder versandt. Bis zum 30.06.2016 wurden davon 1.820 TEUR beglichen. Die Stadt Chemnitz zahlte für das Jahr 2016 eine Umlage i. H. v. 66.752 EUR.

Der von der Stadt Chemnitz gestellte Antrag auf Austritt aus dem Zweckverband wurde durch die Verbandsversammlung am 16.06.2016 wiederum abgelehnt. Der Antrag der Stadt Chemnitz auf Ausscheiden aus dem Zweckverband KISA bleibt weiterhin bestehen. Seitens der Stadt Chemnitz wird davon ausgegangen, dass der Antrag spätestens zur nächsten Verbandsversammlung erneut Bestandteil der Tagesordnung sein wird.

5.11 Zweckverband Sächsisches Industriemuseum

Allgemeine Daten

Zweckverband Sächsisches Industriemuseum
Zwickauer Str. 119
09112 Chemnitz

Telefon: 0371 3676-126
Fax: 0371 3676-127
E-Mail: zweckverband@saechsisches-industriemuseum.de

Gründungsjahr: 1998

Geschäftsführung

Riedel, Andrea Geschäftsführerin, Direktorin des Industriemuseums Chemnitz (bis 30.09.2015)
Brehm, Berthold Geschäftsführer (seit 01.10.2015)

Verbandsmitglieder

	Stimmanteile von 100 Stimmen gesamt
Stadt Chemnitz	40
Landkreis Bautzen	30
Stadt Crimmitschau	21
Stadt Ehrenfriedersdorf	9

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband hat im Verbandsgebiet die Aufgabe, gegenständliches Kulturgut zu sammeln und zu bewahren, bedeutende Industriedenkmale zu erhalten und für die museale Nutzung zugänglich zu machen. Er widmet sich hauptsächlich der Erforschung und Darstellung wesentlicher Bereiche der sächsischen Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte als wichtige Aspekte von Historie und Tradition des Landes.

Der Zweckverband betreibt und finanziert die ihm von seinen Mitgliedern überlassenen Museen und Anlagen: das Industriemuseum Chemnitz, die Tuchfabrik Gebr. Pfau, die Zinngrube Ehrenfriedersdorf und die Energiefabrik Knappenrode.

Die Einrichtungen sind z. T. sehr unterschiedlich in ihrer Eigenschaft als Fabrikanlage, Schaubergwerk, Spezialsammlung und klassisches Museum. In ihrer thematischen Gesamtheit besetzen die Standorte wichtige Einzelaspekte der Industriegeschichte Sachsens mit ihren Wurzeln im Bergbau und seit ihren Anfängen Ende des 18. Jahrhunderts mit der Gründung von Textilfabriken, dem Beginn des Textilmaschinenbaus und dem sich daraus entwickelnden Werkzeugmaschinenbau.

Industriemuseum Chemnitz

Das Sammlungs- und Ausstellungsprofil des Industriemuseums ergab sich ursprünglich aus den Industriezweigen, die einst in Chemnitz und Karl-Marx-Stadt über Jahrzehnte bestimmend waren: Textilmaschinenbau und -produktion, Werkzeugmaschinenbau, Antriebstechnik, Steuerungs- und Automatisierungstechnik, Chemnitzer Büromaschinen, Fahrzeugbau und Chemie. Mit Umzug an den neu gebauten Standort "Kappler Drehe" im April 2003 versteht sich das Industriemuseum Chemnitz als Leiteinrichtung innerhalb des Zweckverbandes und thematisiert jetzt die sächsische Industriegeschichte.

Tuchfabrik Gebr. Pfau

In der Tuchfabrik "Gebrüder Pfau KG" (ehemals Westsächsisches Textilmuseum) wird das historische Erbe der Stadt Crimmitschau als einer der wichtigsten Textilstädte Sachsens erhalten und gepflegt.

Zinngrube Ehrenfriedersdorf - Besucherbergwerk und Mineralogisches Museum

Das Zinnerzbergwerk Ehrenfriedersdorf als Besucherbergwerk mit angeschlossener mineralogischer Sammlung belegt die Bedeutung der sächsischen Bodenschätze für die Industrialisierung des hiesigen Raumes.

Energiefabrik Knappenrode

In einer stillgelegten Brikettfabrik wurde ein Museum zur Geschichte und Gegenwart des Lausitzer und Mitteldeutschen Braunkohlen- und Sanierungsbergbaus geschaffen, das sich hauptsächlich mit der wichtigsten landestypischen Energiequelle, der Braunkohle, befasst.

Zweckverband Sächsisches Industriemuseum

Der Zweckverband übernimmt Aufgaben im Bereich der sächsischen Industriekultur, besonders die Aufgaben der Sammlung und Bewahrung von gegenständlichem und immateriellem Kulturgut, der Erhaltung und (musealen) Nutzung bedeutender Denkmale aus dem Industrie- und technikhistorischen Bereich sowie der Erforschung und Vermittlung wichtiger Bereiche der sächsischen Industrie- und Wirtschaftsgeschichte, einschließlich der Sozialgeschichte. Diese Aufgaben sind ein wesentlicher Aspekt der Geschichte und Tradition als auch der Gegenwart und Zukunft des Freistaates Sachsen.

Das Wirken des Verbandes zielt besonders darauf, die Aufgeschlossenheit für technische und wirtschaftliche Entwicklungen zu fördern, die Kommunikation über soziale und ethische Probleme des technischen Fortschritts anzuregen sowie den Stolz der sächsischen Bevölkerung auf die erbrachten Leistungen der Vorfahren sowie der eigenen Lebensleistungen zu vermitteln.

Organe

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Jedes Mitglied entsendet einen Vertreter. In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 40 von 100 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin in der Verbandsversammlung vertreten.

Verbandsvorsitzende

Ludwig, Barbara
Günther, Holm

Oberbürgermeisterin Stadt Chemnitz, Verbandsvorsitzende
Oberbürgermeister Stadt Crimmitschau, stellvertretender
Vorsitzender

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Verband hat die entstehenden Kosten zunächst durch Entgelte, Fördermittel und Zuschüsse auszugleichen. Ausgaben für die laufende Verwaltung, die nicht durch Entgelte abgedeckt sind, werden gemäß Satzung über Umlagen der Verbandsmitglieder und Zuschüsse des Freistaates Sachsen finanziert. Die Umlagen sind die wesentlichste Einnahmequelle des Zweckverbandes. Der Zweckverband erwirtschaftet keine Gewinne.

Das Geschäftsjahr 2015

Der Haushaltplan 2015 sah im Ergebnishaushalt ordentliche Erträge in Höhe von 3.804 TEUR und ordentliche Aufwendungen in gleicher Höhe vor. Im Ergebnis konnte der Zweckverband ordentliche Erträge in Höhe von 4.289 TEUR realisieren. Diesen Erträgen stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 4.071 TEUR gegenüber. Unter Berücksichtigung des Sonderergebnisses in Höhe von -17 TEUR wurde somit ein positives Gesamtergebnis in Höhe von 201 TEUR erzielt.

Zur Betreuung der Einrichtungen und der Geschäftsstelle wurden 2015 dem Zweckverband Sächsisches Industriemuseum (gemäß dem Koalitionsvertrag der Staatsregierung des Freistaates Sachsen) 1,7 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Zusätzlich dazu stellte das Land 400 TEUR Investitionsmittel zur Verfügung, die zum Anstoßen neuer Projekte eingesetzt werden konnten.

Im Jahr 2015 erfolgten umfangreiche personellen Veränderungen. Zum 01.10.2015 wurde Herr Berthold Brehm durch die Verbandsversammlung zum Geschäftsführer des Zweckverbandes berufen.

Daneben verstärken zwei Volontäre den Zweckverband Sächsisches Industriemuseum. Sie werden an die Aufgabenfelder der Museumsarbeit herangeführt und unterstützen die Mitarbeiter in den Häusern bei laufenden Projekten und geplanten Sonderausstellungen.

Am 13.07.2015 konnte im Industriemuseum Chemnitz die neue Dauerausstellung eröffnet werden. Die entgegengebrachte Resonanz fiel überwiegend positiv aus und das Museum konnte sich über einen regen Besucherverkehr freuen. Zusätzlich wird die Museumspädagogik durch eine weitere Mitarbeiterin verstärkt, die die vorhandenen Angebote und Sonderführungen weiterentwickelt bzw. ausbaut. Auch werden die bestehenden Räumlichkeiten umgestaltet, um eine bessere Koordinierung der Projekte zu ermöglichen und den Teilnehmern mehr Platz zur Verfügung zu stellen.

Dank der Sonderausstellung „Gut bestickt“, diverser Veranstaltungen, wie dem Oster- und Weihnachtsmarkt und den öffentlichen Führungen konnte sich die Tuchfabrik Gebrüder Pfau als feste Größe in der Region etablieren. Trotz der schwierigen finanziellen Lage des Standortes gelang es den Mitarbeitern die gewohnten Qualitätsstandards zu halten.

Zweckverband Sächsisches Industriemuseum

Die Energiefabrik Knappenrode erfuhr ebenfalls eine erhebliche Aufstockung im Mitarbeiterteam. Besonders die Bereiche Besucherbetreuung sowie Veranstaltungsmanagement/Öffentlichkeitsarbeit und die Technik erhielten mehr Personal, sodass der Standort einen umfangreicheren Service realisieren kann. Zusätzlich dazu verstärken auch hier zwei Volontäre die Wissenschaftler vor Ort.

Im Rahmen der Sonderausstellung „Sächsische Rohstofflagerstätten der Gegenwart und Zukunft“ in der Zinngrube Ehrenfriedersdorf erhielt der Besucher Einblicke in die Geschichte des Bergbaus sowie der Nutzung von Rohstoffen. Neben den technologischen Aspekten spielen auch aktuelle Fragen, wie Umweltschutz, der finanzielle Aufwand und die zukünftige Verwendung eine wichtige Rolle. Daneben wurde auch das umfangreiche Heil- und Gesundheitsangebot rege in Anspruch genommen.

Am 31.12.2015 waren im Zweckverband Sächsisches Industriemuseum 44,0 Stellen (davon 4 Volontäre) besetzt, davon

4,5 Stellen	in der Geschäftsstelle des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum
22,4 Stellen	Im Industriemuseum Chemnitz
2,1 Stellen	in der Tuchfabrik Gebr. Pfau
15,0 Stellen	in der Energiefabrik Knappenrode.

Die Stadt Chemnitz leistete in den Jahren 2011 bis 2015 folgende Verbandsumlagen, einschließlich der anteiligen Finanzierung der Geschäftsstelle:

2011:	999.790 EUR (VwH),	50.610 EUR (VmH)
2012	999.790 EUR (VwH),	50.660 EUR (VmH)
2013	1.005.000 EUR (ErgebnisHH)	35.660 EUR (FinanzHH)
2014	1.050.400 EUR (ErgebnisHH)	0 EUR (FinanzHH)
2015	1.048.500 EUR (ErgebnisHH)	0 EUR (FinanzHH)

Die Entwicklung der Umlagen sowie der Landeszuschüsse lässt eine stabile finanzielle Basis für die Betreuung der Einrichtungen innerhalb des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum erkennen und ermöglicht eine angemessene Präsentation der Museen, Denkmale und Sachzeugen nach fachwissenschaftlichen Standards.

Zukünftige Entwicklung des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat als eines der wesentlichen Ziele die bestehende Qualität der Angebote an den verschiedenen Museumsstandorten zu erhalten und durch attraktive Ausstellungen und Veranstaltungen Besucher anzuziehen. Die Stadt Chemnitz hat für das Jahr 2016 im Ergebnishaushalt eine Umlage in Höhe von 1.055 TEUR geplant.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes erfolgt gemäß § 58 Abs. 2 SächsKomZG nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften. Jahresabschluss und Lagebericht werden durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Der Zweckverband hat keine Absicht der Gewinnerzielung; er soll kostendeckend arbeiten. Zur Deckung der voraussichtlichen Kosten des Zweckverbandes werden von den Verbandsmitgliedern, die Leistungen des Zweckverbandes in Anspruch nehmen, Entgelte erhoben. Der Zweckverband ist berechtigt, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge die Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres nicht decken, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern zu erheben. Die Umlage wird nur in Höhe des eingetretenen Verlustes erhoben.

Bemessungsgrundlage für die Umlage ist die per 30.06. des Verlustjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Die Umlage ist von den Mitgliedern in einem Betrag bis zu dem auf dem Bescheid angegebenen Fälligkeitsdatum zu begleichen.

Die Stadt Chemnitz musste in Jahren 2011 - 2015 keine Zweckverbandsumlage leisten.

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

5.13 Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

Allgemeine Daten

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)
Am Rathaus 2
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 40008-0
Fax: 0371 40008-99
E-Mail: info@vms.de
Internet: www.vms.de

Gründungsjahr: 1997
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Geschäftsführung

Dr. Neuhaus, Harald Geschäftsführer

Verbandsmitglieder

Erzgebirgskreis	3 von 14 Stimmen
Landkreis Mittelsachsen	3 von 14 Stimmen
Landkreis Zwickau	3 von 14 Stimmen
Stadt Chemnitz	3 von 14 Stimmen
Stadt Zwickau	2 von 14 Stimmen

Aufgaben des Zweckverbands

Dem Zweckverband obliegt die Abstimmung eines attraktiven zukunftsweisenden ÖPNV in Übereinstimmung mit den Verbandsmitgliedern sowie in Zusammenarbeit mit den von Verbandsmitgliedern getragenen kommunalen Verkehrsunternehmen, den im Verbandsgebiet tätigen privaten Verkehrsunternehmen und Unternehmen des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV). Ziel ist dabei die Verbesserung der Verkehrsverteilung zu Gunsten des ÖPNV sowie die Unterstützung der kommunalen Gebietskörperschaften bei der Raumordnungsplanung und -entwicklung durch Erschließung mit ÖPNV.

Der Zweckverband ist Träger der hoheitlichen Aufgaben gemäß dem ÖPNVG und Aufgabenträger für den SPNV in seinem Verbandsgebiet. Weiterhin hat der Zweckverband in Abstimmung mit seinen Mitgliedern einen Nahverkehrsplan für das Verbandsgebiet zu erstellen, zu beschließen und fortzuschreiben.

Zu den Aufgaben des Zweckverbandes gehören auch die Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen, die Entwicklung und Festlegung eines Verbundtarifes, die Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen sowie die Entwicklung eines einheitlichen Vertriebs und Marketings des ÖPNV in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen.

Seit dem 01.01.2011 ist der ZVMS Träger der notwendigen Beförderung der Schüler auf dem Schulweg zum Besuch der öffentlichen Schulen und der staatlich anerkannten Ersatzschulen freier Träger auf dem Territorium der Landkreise Mittelsachsen und Zwickau sowie des Erzgebirgskreises. Hierzu plant, organisiert und bestellt der ZVMS die Beförderung mit Verkehrsmitteln des ÖPNV bzw. des freigestellten Schülerverkehrs und er erstattet die Kosten bei Beförderung mit Privat-Pkw.

Der Zweckverband ist Maßnahmenträger des Nahverkehrsprojektes Chemnitzer Modell – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Thalheim. Dieses Vorhaben umfasst die Verknüpfung der Eisenbahnstrecke Chemnitz-Thalheim im Bereich des Südbahnhofes mit dem Stadtbahnnetz Bernsdorfer Straße durch den Neubau der Straßenbahntrasse entlang der Reichenhainer Straße mit mehreren Zugangsstellen. Zur Realisierung dieses Vorhabens errichtet der Zweckverband Verkehrsinfrastrukturanlagen auch des straßengebundenen ÖPNV, insbesondere Straßenbahntrassen.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben seit 01.07.2004 der Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (VMS GmbH). Detailinformationen bietet der als Anlage 3 zum Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beigefügte Beteiligungsbericht des ZVMS.

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

Organe

Verbandsvorsitzende/er

Dr. Christoph Scheurer

Landrat Landkreis Zwickau

Verbandsversammlung

In die Verbandsversammlung entsendet jedes Mitglied des Zweckverbandes einen stimmberechtigten Vertreter.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin Frau Barbara Ludwig in der Verbandsversammlung vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Zu den wesentlichsten Einnahmen des ZVMS zählen die Zuweisungen des Freistaates Sachsen an Regionalisierungsmitteln (RegG i. V. m. der FinVO zum ÖPNV-Gesetz) und die Mittelzuweisungen zum Ausgleich der Mindererlöse durch ermäßigte Zeitfahrausweise des Ausbildungsverkehrs (ÖPNVFinAusG).

Für die Schülerbeförderung erstatten die Landkreise Mittelsachsen, Zwickau und der Erzgebirgskreis dem ZVMS die Kosten auf der Grundlage der öffentlich-rechtlichen Verträge zur Übertragung der Aufgabe. Daneben werden auf Basis der Schülerbeförderungssatzung des ZVMS die Eigenanteile der Eltern für die Schülerbeförderung vereinnahmt.

Der Zweckverband kann seinen übrigen Finanzbedarf gemäß § 60 SächsKomZG decken. Die satzungsgemäßen Aufgaben der VMS GmbH können mit Mitteln des Zweckverbandes finanziert werden, soweit die eigenen Einnahmen der VMS GmbH für die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben nicht ausreichend sind. Für die Berechnung der Umlage ist die vom Statistischen Landesamt zum 30. Juni des Vorjahres fortgeschriebene Einwohnerzahl des jeweiligen Verbandsmitgliedes maßgebend. Der Zweckverband hat in den letzten Jahren keine Verbandsumlage erhoben.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH, Chemnitz	3.000.000,00	100,00 %

Zukünftige Entwicklung

Der ZVMS bzw. seine Tochter, die VMS GmbH, haben für die Zukunft zahlreiche Investitionsverpflichtungen übernommen. Hierzu zählen u. a. die Vorhaben im Rahmen des Chemnitzer Modells. Die Stufe 1 beinhaltet die Neugestaltung des Chemnitzer Hauptbahnhofs mit der Einbindung der Straßenbahn und der Verknüpfung mit dem Eisenbahnnetz. Für diese Stufe 1 wurde bereits der Eisenbahninfrastrukturanschluss am Hauptbahnhof fertiggestellt. In Stufe 2 soll die Verknüpfung der Eisenbahnstrecke Chemnitz-Thalheim südlich des Südbahnhofes mit dem Stadtbahnnetz Bernsdorfer Straße durch den Neubau einer Stadtbahntrasse entlang der Reichenhainer Straße erfolgen. Weitere Ausbaustufen, wie die Ausweitung des Chemnitzer Modells auf der Strecke Stollberg – St. Egidien bis nach Oelsnitz/Erzgebirge, befinden sich in der Planung. Im Zusammenhang mit dem Chemnitzer Modell wurden für die zukünftige Verkehrsbedienung auch moderne Zweisystemfahrzeuge durch den ZVMS im Wert von 42,3 Mio. EUR angeschafft. Für die Bedienung der Ausbaustufe 2 ist die Anschaffung von weiteren Fahrzeugen im Wert von 23,7 Mio. EUR geplant.

Ein weiteres Vorhaben ist der Fahrzeugpool Elektronetz Mittelsachsen. Hier wurde in 2015 ein Vertrag mit der Firma ALSTOM Transport Deutschland GmbH über die Lieferung und Instandhaltung von 29 Elektrotriebwagen geschlossen. Diese sollen den Grundstock für einen Fahrzeugpool nach dem Modell „Aufgabenträgerpool“ für die Linie Dresden – Hof, Dresden – Zwickau und Chemnitz – Elsterwerda bilden. Die Anschaffung der Fahrzeuge wird durch eine Kreditaufnahme finanziert. Der Hersteller der bestellten Fahrzeuge wird mit der laufenden Instandhaltung beauftragt. Zur Durchführung der Instandhaltungsarbeiten wird ein Eisenbahnbetriebshof errichtet, welcher zur Nutzung überlassen wird. Auch hier ist eine Kreditaufnahme erforderlich. Für den Fahrzeugpool des Elektronetzes Mittelsachsen werden seitens der VMS GmbH noch 30,3 Mio. EUR und für den Bau des Eisenbahnbetriebshofes 18,6 Mio. EUR im Jahr 2016 geplant.

Insgesamt hat der ZVMS mittelfristig Investitionen im Wert von 147 Mio. EUR in seine Planung aufgenommen. Bezüglich der damit verbundenen Risiken wird auf den beigefügten Beteiligungsbericht des ZVMS verwiesen.



Beteiligungsbericht

des

Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz

- Geschäftsjahr 2015 -

Beteiligungsbericht 2015

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH

Weißer Weg 180, 09131 Chemnitz

E-Mail: info@awvc.de; Tel.: 0371 / 90957-0

■ Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	25,6 TEUR
Gesellschafter:	Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC) zu 100 %
Mitarbeiter: (Stichtag 31.12.2015)	23, (davon 1 Technischer Geschäftsführer, 1 weiterer Geschäftsführer ist beim AWVC angestellt)
Name des bestellten Abschlussprüfers:	BDO AG Am Waldschlösschen 2 01099 Dresden

Leistungsbeziehungen zum AWVC:

- Darlehensvertrag mit dem AWVC vom 31.12.2001, Ergänzung vom 30.06.2005 und 1. Nachtrag vom 07.01.2016 über die Gewährung eines Darlehens zur Finanzierung des Erwerbs der Restabfallbehandlungsanlage (RABA) durch die Gesellschaft, Laufzeit bis 30.06.2020
- Darlehensvertrag mit dem AWVC vom 30.03.2009 für Investitionen, Laufzeit bis 31.03.2020;
- Darlehensvertrag mit dem AWVC vom 11.07.2011 für Investitionen, Laufzeit bis 31.05.2020;
- Untererbaurechtsvertrag mit dem AWVC über eine Teilfläche der Deponie „Weißer Weg“ vom 28.05.2003;
- Vereinbarung zwischen der Abfallverwertungsgesellschaft Sachsen mbH Dresden (AVS) und dem Auftragnehmerkonsortium- bestehend aus der SVZ Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH, Spreetal/Spreewitz und der RWE Umwelt Sachsen GmbH Dresden- und der Gesellschaft vom 03.11.2003 über die Übernahme von sämtlichen Rechten und Pflichten aus oben genannter Vereinbarung vom 18.12.2001 durch die AVS mit Wirkung vom 01.08.2003;
- Vergleich zwischen der AVS, Fehr Umwelt Ost GmbH, AWVC, AWVC VG und CAV vom 17.12.2009 einschließlich einer Konkretisierung und Klarstellung der Rechte und Pflichten der Parteien aus dem VOL-Teil des Vertrages aus dem Jahr 2001;

Beteiligungsbericht 2015

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

- ❑ Erklärung zur Vereinbarung über „Eckpunkte zur Beendigung des Rechtsstreits AVS gegen AWVC AVG wegen Vergütungsforderungen 2012-2014 und Weiterführung des VOL-Vertrages über Transport und Entsorgung aus der RABA Chemnitz bis 05/2020“ vom 24.02.2015 (Vergleich)
- ❑ Betriebsführungsvertrag mit dem AWVC vom 04.08.2010 für den Zeitraum bis 31.05.2020 einschl. der Ergänzungen vom 09.12.2011 und 01.02.2013;
- ❑ Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem AWVC vom 16.04.2012;
- ❑ Mietvertrag mit dem AWVC vom 16.04.2012 über Büro- und Archivräume;
- ❑ Vertrag mit dem AWVC vom 16.04.2012 über Ausführung von Buchhaltungsarbeiten;
- ❑ Vertrag mit dem AWVC vom 20.08.2011 über Ausführung von Dienstleistungen im Außenbereich;
- ❑ Vertrag mit dem AWVC vom 28.03.2007 über Ausführung von Dienstleistungen zur Wägung ab 01.01.2006 bis 31.05.2020;
- ❑ Vertrag mit dem AWVC vom 19.04.2007 über Ausführung von Dienstleistungen zur Be-tankung ab 01.09.2006
- ❑ Zweckvereinbarung vom 24.06.2014 zwischen dem AWVC/der AWVC Abfallverwertungs-gesellschaft mbH, dem Landkreis Zwickau/der Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH und dem Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz über die Verwertung des dem AWVC überlassenen Sperrabfalls sowie über die Verwertung der Restabfälle aus dem Bereich des ehemaligen Zweckverbandes Abfallwirtschaft Zwickau

■ Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen, mit deren Wahrnehmung das Unternehmen vom Abfallwirtschaftsverband Chemnitz beauftragt wird, vor allem die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Entsorgung von Restabfällen, insbesondere von Siedlungs- und Gewerbeabfällen aus dem Verbandsgebiet des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz, einschließlich der Errichtung, der Unterhaltung und des Betriebes von Abfallbehandlungsanlagen. Die Gesellschaft ist zur Tätigkeit von Drittgeschäften für andere Auftraggeber in angemessenem Umfang zur Auslastung ggfs. freier Kapazitäten berechtigt.

Beteiligungsbericht 2015

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

■ Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Frau Sabine Weikert
Herr Knut Förster (ab 01.06.2015)

Gesellschafterversammlung: vertreten gemäß Satzung des AWVC vom 15.09.2006
durch die/den Verbandsvorsitzende(n) des AWVC

Herr Miko Runkel
Bürgermeister Dezernat 3 - Recht, Sicherheit und Um-
weltschutz
Stadt Chemnitz

Aufsichtsrat:

Herr Miko Runkel
Stadt Chemnitz
Bürgermeister Dezernat 3 - Recht, Sicherheit und Um-
weltschutz

Herr Jens Irmer
Landkreis Mittelsachsen
Geschäftsführer der EKM Entsorgungsdienste Kreis Mit-
telsachsen GmbH

Herr Christoph Herrmann
Erzgebirgskreis
Abteilungsleiter Umwelt-, Bau- und Ordnungsverwal-
tung

Verbindungen zu den Haushalten der Verbandsmitglieder:

keine direkte Verbindung, nur über Gesellschafter Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Beteiligungsbericht 2015

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

■ Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Plan-Ist-Analyse und Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz zum 31.12.2015, Vergleich mit 2014 und 2013

Bilanz	31.12.2015		31.12.2014		31.12.2013		
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	
AKTIVA							
A.	Anlagevermögen						
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	13	0,1	14	0,0	2	0,0
II.	Sachanlagen	10.067	80,4	12.001	83,7	13.921	85,5
B.	Umlaufvermögen						
I.	Vorräte	289	2,3	251	1,8	299	1,8
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.006	16,0	1.085	7,6	1.208	7,4
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	153	1,2	960	6,7	865	5,3
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	6	0,0	33	0,2	0	0,0
D.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Summe der Aktiva		12.534	100,0	14.344	100,0	16.295	100,0
PASSIVA							
A.	Eigenkapital	684	5,5	57	0,4	47	0,3
B.	Sonderposten für Investitionszulage	2.229	17,8	2.696	18,8	3.128	19,2
C.	Rückstellungen	206	1,6	339	2,4	279	1,7
D.	Verbindlichkeiten	9.415	75,1	11.252	78,4	12.841	78,8
E.	Passive latente Steuern	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Summe der Passiva		12.534	100,0	14.344	100,0	16.295	100,0

Beteiligungsbericht 2015

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2015, Vergleich mit 2014 und 2013

Gewinn- und Verlustrechnung	01.01.-31.12.2015	01.01.-31.12.2014	01.01.-31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	10.476	9.087	8.784
2. Sonstige betriebliche Erträge	664	538	540
3. Materialaufwand - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.633	1.635	1.610
4. Materialaufwand - Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.095	2.917	2.813
5. Personalaufwand	873	959	884
6. Abschreibungen	1.988	1.994	1.985
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.706	1.754	1.610
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	216	356	415
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	629	12	8
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	-3
12. Sonstige Steuern	2	2	1
13. Jahresergebnis	627^{*)}	10	10

*) enthält TEUR 617 Verzinsung Anlagekapital

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2015, Plan-/Ist-Analyse

Plan-/Ist- Analyse	Plan 2015	Ist 2015	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	9.360	10.476	1.116
2. Sonstige betriebliche Erträge	488	664	176
3. Materialaufwand	4.386	5.728	-1.342
4. Personalaufwand	954	873	81
5. Abschreibungen	2.041	1.988	53
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.558	1.706	-148
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	-2
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	297	216	81
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	614	629	15
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
11. Sonstige Steuern	2	2	0
12. Jahresergebnis	612	627	15

Beteiligungsbericht 2015

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2015	2014	2013
Gesamtkapitalrentabilität <i>[Jahresergebnis, Zinsen u. ähnl. Aufwendungen von Gesamtkapital]</i>	6,73 %	2,55 %	2,61 %
Debitorenlaufzeit <i>[Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mal 360 Tage von Umlaufvermögen]</i>	7,70 Tage	10,18 Tage	12,27 Tage
Personalaufwandsquote <i>[Personalaufwand von Gesamtleistung]</i>	7,84 %	9,19 %	9,48 %
Materialaufwandsquote <i>[Materialaufwand von Gesamtleistung]</i>	51,42 %	45,94 %	47,43 %
Umsatz je Beschäftigtem <i>[durchschnittl. Anzahl Mitarbeiter einschl. Geschäftsführung von Umsatzerlösen]</i>	476 TEUR	395 TEUR	382 TEUR

■ Geschäftsverlauf und Allgemeine Situation

Einfluss des Abfallmarktes auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Seit dem Frühjahr 2015 hat sich die Situation am Abfallmarkt in Deutschland gewandelt. Die Behandlungs- und Verbrennungsanlagen sind sehr gut ausgelastet, die Annahmepreise insbesondere für Gewerbeabfälle steigen, viele Entsorgungsunternehmen und Behandlungsanlagen mussten aufgrund von Annahmepässen wieder Abfälle zwischenlagern. Es gibt eine Reihe von Ursachen für diese geänderte Situation. Sicherlich können die Abfallimporte zur Begründung herangezogen werden, gleichfalls werden steigende Abfallmengen (auch aus dem kommunalen Bereich) verzeichnet, es gab mehrere milde Winter hintereinander, die wirtschaftliche Situation in Deutschland ist gut. Aufgrund des Alters der meisten Behandlungsanlagen benötigen diese deutlich längere Stillstandzeiten durch Anlagenrevisionen. Dies führt insgesamt zu einer Verknappung von Kapazitäten.

Am Markt wird eingeschätzt, dass sich dieser Trend voraussichtlich in den nächsten 2-3 Jahren fortsetzen wird.

Der Markt für Ersatzbrennstoffe orientiert sich am Marktniveau für unbehandelte Abfälle, das Zuzahlungsniveau für die Verwertung von Ersatzbrennstoffen ist ebenfalls leicht angestiegen.

Die AWVC ist aktuell von den Marktschwankungen eher gering betroffen, der Input wird über den Gesellschafter AWVC bzw. über Zweckvereinbarungen gesichert, für den Output gibt es langfristige Verträge (bis 2020).

Beteiligungsbericht 2015

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Kontinuierlicher Anlagenbetrieb

Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens konzentrierte sich auch im Geschäftsjahr 2015 auf eine zuverlässige und stabile Entsorgung der Restabfälle.

Die Restabfallbehandlung wurde auf Grundlage der abgeschlossenen Verträge durchgeführt. Die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH sichert gemäß Betriebsführungsvertrag die Restabfallbehandlung für den Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC) sowie über eine Zweckvereinbarung mit dem Landkreis Zwickau/der Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH und dem Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz die Restabfallbehandlung für die Restabfälle aus dem Bereich des ehemaligen Zweckverbandes Abfallwirtschaft Zwickau. Über eine Zweckvereinbarung des AWVC mit dem Landkreis Mittelsachsen werden seit dem 01.06.2013 die Restabfälle des ehemaligen Landkreises Döbeln in der Restabfallbehandlungsanlage (RABA) verwertet.

Die bei der Restabfallbehandlung entstehenden Brennstoffe werden über einen bis zum Jahr 2020 geltenden Vertrag mit der Abfallverwertungsgesellschaft Sachsen mbH (AVS) verwertet.

Der Betrieb der Restabfallbehandlungsanlage verlief kontinuierlich und mit einer hohen Verfügbarkeit der Anlage. Die Anlage wird wöchentlich in 2 Schichten gewartet und weist dadurch einen guten technischen Zustand auf.

Verwertung der Brennstofffraktionen/Klage der Abfallverwertungsgesellschaft Sachsen mbH

Die Verwertung der in der RABA hergestellten Brennstofffraktionen erfolgt im Ergebnis einer europaweiten Ausschreibung auf Basis eines 15-jährigen Entsorgungsvertrages über die Abfallverwertungsgesellschaft Sachsen mbH (AVS). Der größte Teil der Brennstoffe wird derzeit über AVS in Vattenfall-Kraftwerken verwertet (Mitverbrennung).

Nach dem Vergleichsvertrag zwischen AVS und AWVC/AWVC AVG aus dem Jahr 2009, der auch eine Klarstellungsvereinbarung zur Brennstoffverwertung enthielt, wurden 2010 und 2011 Preisanpassungen aufgrund von Mengensteigerungen vereinbart.

Ab 2012 fanden zusätzliche Verhandlungen zu einem so genannten Eckpunktepapier statt, in

Beteiligungsbericht 2015

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

die auch Vattenfall einbezogen wurde. Deshalb gab es ab 2012 keine separaten Vereinbarungen für die Brennstoffverwertung. Nachdem das Eckpunktepapier nicht umgesetzt wurde, wurden die Vertragsbeziehungen zwischen AWVC AVG/AWVC und AVS 2014 durch zwei Klagen der AVS auf eine höhere Vergütung für die Verwertung der in der RABA hergestellten Brennstoffe (Basis Vergleichsvertrag aus 2009) stark belastet.

Anfang 2015 fanden deshalb intensive Verhandlungen mit der AVS statt, um eine außergerichtliche Lösung und Rücknahme der Klage zu erreichen. Ausgehend von der juristischen Einschätzung zu einem möglichen Ausgang des Rechtsstreites wurde eine Vergleichslösung mit einer Einmalzahlung in Höhe von 650 T€ netto als die für die AWVC AVG wirtschaftlichste Variante zur Beendigung des Rechtsstreites realisiert.

Mit der Vergleichslösung kann das Vattenfall-Kontingent als aktuell wirtschaftlichster Verwertungsweg für die in der RABA hergestellten Brennstoffqualitäten gesichert werden. Damit ergeben sich Planungssicherheit für die Gebührenkalkulation und Betriebssicherheit für die RABA.

Auf Basis des Betriebsführungsvertrages zwischen AWVC und AWVC AVG ersetzt der AWVC alle der Gesellschaft im Rahmen der Restabfallbehandlung entstehenden Kosten.

Der AWVC hatte mögliche Folgen der Klage der AVS in der Gebührenkalkulation für 2015-2018 bereits berücksichtigt. Die Gebührenüberschüsse der Vorjahre ermöglichen einen Ausgleich aller Aufwendungen aus der Vergleichslösung.

■ Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Finanzierung des Baus der RABA wird über ein Darlehen des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes der Stadt Chemnitz an den AWVC realisiert, dass dieser als Durchlaufdarlehen an seine Tochtergesellschaft weiterreicht. Bis Mitte 2015 gab es eine Festzinsvereinbarung (3,5 %). Nach entsprechenden Verhandlungen wurde ab 01.07.2015 eine Reduzierung des Zinssatzes auf 1,2 % bis zum Ende der Vertragslaufzeit vereinbart.

Die Finanzierung der Ersatz- und Neuinvestitionen (im Wesentlichen Ersatz von Rolltoren und Kauf eines Verdichters) und die Vergleichszahlung an die AVS führten in 2015 zu einem Abfluss liquider Mittel in Höhe von TEUR 807.

Beteiligungsbericht 2015

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

In den Geschäftsjahren 2003 und 2004 wurde die steuerfreie Investitionszulage in Höhe von insgesamt EUR 7.397.860,72 in einen Sonderposten für Investitionszulage eingestellt, der über die Nutzungsdauer des geförderten Anlagegutes - Errichtung der Restabfallbehandlungsanlage - ertragswirksam aufgelöst wird. Im Geschäftsjahr 2015 wurden EUR 413.369,74 als sonstiger betrieblicher Ertrag aufgelöst. Der Sonderposten für Zulagen beträgt zum 31. Dezember 2015 EUR 1.917.345,74.

Für die in 2011 realisierten Optimierungsmaßnahmen erfolgten zeitnahe Abrufe der Fördermittel bei der Sächsischen Aufbaubank (SAB) gemäß Fördermittelbescheid vom 23. Dezember 2010. Die erhaltenen Fördermittel wurden in einen Sonderposten für Zuschüsse eingestellt, der ebenfalls über die Nutzungsdauer des geförderten Anlagegutes rätierlich aufgelöst wird.

Aus dem Sonderposten für Zuschüsse wurden EUR 54.133,64 als betrieblicher Ertrag erfasst. Der Sonderposten für Zuschüsse zum 31. Dezember 2015 EUR 311.578,40.

Die Forderungen in Höhe von insgesamt TEUR 2.006 gliedern sich in Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von TEUR 1.659, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 224 und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 124.

Es besteht eine Rangrücktrittserklärung des AWVC vom 25. Mai 2007, aktualisiert am 20. Dezember 2012 auf seine Forderungen aus dem Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 3.000.0000.

Zum 31. Dezember 2015 wird ein Eigenkapital in Höhe von EUR 683.562,35 ausgewiesen.

Finanzlage

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2015 jederzeit in der Lage, die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Der wesentliche Teil der Verbindlichkeiten resultiert aus den Darlehensverpflichtungen, deren Stand zum 31. Dezember 2015 EUR 7.899.473 betrug. Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1.253.359.

In die jährliche LSP-Kalkulation des Betreiberentgeltes wurde ab 2015 die Position „Kalkulatorische Verzinsung des Anlagekapitals“ aufgenommen. Damit muss die Gesellschaft voraussichtlich zukünftig keine Investitions- bzw. Liquiditätsdarlehen vom Gesellschafter aufnehmen.

Beteiligungsbericht 2015

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Ertragslage

Über die Restabfallmengen, die an die RABA angeliefert werden, ergeben sich die wesentlichen Umsatzerlöse der Gesellschaft. Die in 2015 zur Verarbeitung angenommene Abfallmenge liegt aufgrund der gestiegenen kommunalen Abfallmengen sowie der Verarbeitung von Drittabfallmengen über dem Niveau 2014 (s. Tabelle).

Tabelle: Abfallinput Restabfallbehandlungsanlage 2015 im Vergleich zu den Vorjahren in t/a

Herkunft	2011	2012	2013	2014	2015
Über AWVC	69.776	65.268	70.563	71.885	71.802
Hausmüll	67.286	64.155	63.974	63.681	63.542
Abfälle AVV 180104	2.279	845	647	577	605
Gewerbeabfälle	211	268	283	314	329
Abfälle Döbeln			5.659	7.313	7.326
Drittabfälle	24.760	25.334	25.331	25.315	27.175
Hausmüll EGZ	24.358	23.491	23.315	23.313	23.653
Abfälle AVV 180104 ^{ASR+EGZ}	231	1.579	1.816	1.827	1.846
Gewerbeabfälle	171	264	200	175	200
Drittfirmen				118	1.476
Austauschmenge Hausmüll Stadtreinigung Dresden GmbH (SRD)	2.562¹	-	-	117¹⁾	397¹⁾
Austauschmenge Hausmüll WEV Cröbern					363³⁾
Abfallinput gesamt	97.098²⁾	90.602	95.894	97.317²⁾	99.737⁴⁾⁵⁾

¹⁾ Anlagenausfallverbund mit SRD

²⁾ davon 2.562 t in 2011 und davon 117 t in 2014 Ausfallverbund/Austauschmenge SRD

³⁾ Anlagenausfallverbund mit WEV Cröbern

⁴⁾ davon 397 t Ausfallverbund SRD

⁵⁾ davon 363 t Ausfallverbund/Austauschmenge WEV

Die geplanten Umsatzerlöse wurden erreicht. Die betrieblichen Leistungen in Höhe von TEUR 11.140 liegen mit TEUR 1.292 über dem Planansatz, darin EUR 1 Mio. Endabrechnung an den AWVC.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 94.043 t Abfälle in der RABA behandelt.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen im Geschäftsjahr 2015 TEUR 1.633 und liegen damit um TEUR 28 unter dem Planansatz. Dies resultiert hauptsächlich aus den verringerten Verbräuchen für Erdgas.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Outputentsorgung) in Höhe von TEUR 4.095 liegen mit TEUR 1.370 deutlich über dem Planansatz. Hauptursache sind hier die Vergleichszah-

Beteiligungsbericht 2015

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

lung an die AVS in Höhe von TEUR 650 sowie die sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 20 % erhöhten Aufwendungen für die Schwerstoffentsorgung.

Die Aufwendungen für Reparatur, Wartung und Instandhaltung (einschließlich Reinigung) liegen mit TEUR 932 gering unter dem Planbereich (TEUR 960).

■ Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Folgeaudit zum Entsorgungsfachbetrieb

Die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH hat im Juli 2015 zum achten Mal erfolgreich das Folgeaudit zur Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb bestanden. Erfolgreich wurde ein Energieaudit nach DIN EN 16247 durchgeführt.

■ Nachtragsbericht

Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

■ Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken der künftigen Entwicklung

Der Risikobericht zum 31.12.2015 erläutert die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation. Im Berichtszeitraum bestanden keine existenzgefährdenden Risiken.

Das Risikohandbuch des AWVC und seiner Tochtergesellschaft regelt das innerbetriebliche Prozedere zum Risikomanagement. Der Risikokatalog wird fortlaufend aktualisiert und überprüft. Jedes erkennbare Risiko wird bewertet und es werden Maßnahmen zur Minimierung oder Vermeidung festgelegt.

Monatlich wird anhand der betriebswirtschaftlichen Auswertung eine Plan/Ist-Kontrolle vorgenommen, um rechtzeitig auf Abweichungen reagieren zu können. Die Geschäftsführung erstellt Quartalsberichte, in denen neben dem Plan-/Ist Vergleich ebenfalls Risiken und bei Notwendigkeit die zu treffenden Maßnahmen erläutert werden.

Beteiligungsbericht 2015

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Der hart umkämpfte Entsorgungsmarkt mit seinen schnellen Veränderungen und insbesondere schwankende Erlöse für Eisen- und Nichteisenmetalle beeinflussen die Erlössituation der Gesellschaft nach wie vor. Deutlich steigende Marktpreise wirken sich im Bereich der Schwerstoffentsorgung aus. Hier wurde bereits in 2015 mit Untersuchungen zur Reduktion der Schwerstoffmenge begonnen, um Kostensteigerungen wenigstens teilweise über die Mengenreduzierung auffangen zu können.

Für den kontinuierlichen Betrieb der Restabfallbehandlungsanlage werden auch zukünftig Ersatz- und Neuinvestitionen erforderlich sein. Da der Betriebsführungsvertrag zwischen AWVC und der AWVC AVG derzeit in 2020 endet, müssen hier alle Anstrengungen unternommen werden, um Investitionsmaßnahmen wirtschaftlich darstellen zu können.

Der mit der AVS bis 2020 bestehende VOL-Vertrag zur Vermarktung der in der RABA hergestellten Brennstoffe sichert unter den aktuellen Marktbedingungen den Outputprozess der RABA zu vertretbaren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Inwieweit energiepolitische Entscheidungen Mitverbrennungskapazitäten beeinflussen werden, ist noch nicht einschätzbar. Über die vorhandene Flexibilität in der Aufarbeitungstechnologie (Aufarbeitungstiefe) kann die RABA kurzfristig auf die Herstellung anderer Outputqualitäten umgestellt werden. In jedem Fall muss die Gesellschaft alles tun, um die technologisch und vertraglich gestellten Randbedingungen maximal auszuloten. Nur die stringente Fortsetzung der konsequenten Kostenoptimierung in der Restabfallbehandlung führt langfristig zu einer Restabfallbehandlung mit vertretbarem wirtschaftlichem Umfang, mit der aktiv mit den Verbandsmitgliedern des AWVC um eine Fortführung ab 2020 geworben werden kann.

Prognose und Chancen der künftigen Entwicklung

Mit der kontinuierlichen Tilgung der Darlehen des AWVC und der Abschreibung der Anlage werden die Abfallbehandlungskosten ebenfalls stabilisiert. Die Fortsetzung der begonnenen Maßnahmen im Bereich Energiemanagement und die geplanten Projekte (Druckluftoptimierung und Wärmerückgewinnung Trocknerprozess) sollen zu weiteren Energieeinsparungen führen.

Aufgrund der aktuellen Marktsituation ist die Akquise so genannter Drittabfallmengen möglich, deren Verarbeitung sich positiv auf die Behandlungskosten auswirkt.

Beteiligungsbericht 2015

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Die Gesellschaft geht von einer Fortführung der Restabfallbehandlung ab 2020 im Auftrag des Gesellschafters AWVC aus.

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2016 mit Planerlösen in Höhe von TEUR 9.265 (betriebliche Leistungen TEUR 9.738) und einem Jahresüberschuss von TEUR 496.

Sicherung der Restabfallentsorgung für 2016 und in den Folgejahren

Die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft erfüllt ihre vertraglichen Verpflichtungen zur Behandlung/ Entsorgung der kommunalen Restabfälle.

Die Hauptaufgabe der Gesellschaft besteht in den nächsten Jahren in der langfristigen Sicherung einer wirtschaftlich vertretbaren Restabfallbehandlung. Kontinuierlich erfolgen Ersatz- und Neuinvestitionen an der Anlagentechnik, die zu einer entsprechenden Werterhaltung der Anlage führen.

Die Fortsetzung der Maßnahmen im Bereich Energiemanagementsystem wird zu einer Kostenstabilisierung beitragen.



Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und die
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Geschäftsjahr 2015

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband	3
2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	6
2.1 Beteiligungsübersicht.....	6
2.2 Finanzbeziehungen	6
2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015	9
2.4 Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben10	
2.5 Kennzahlen.....	9
2.6 Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	10
3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	11
3.1 Beteiligungsübersicht.....	11
3.2 Finanzbeziehungen	11
3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015	12
3.4 Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben.....	29
3.5 Kennzahlen.....	33
3.6 Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	34
4. Schlussbemerkungen	35
Anlage I	
Beteiligungsstruktur der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG – Stand 31.12.2015	
Anlage II	
Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ – Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2015)	
Anlage III	
Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2015)	

1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Zweckverbands- daten:	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Sitz Chemnitz Geschäftsstelle Reinsdorf Wiesenaue 41 08141 Reinsdorf Tel.: 03 75 / 2 74 12 – 0 Fax: 03 75 / 2 74 12 – 50	
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Verbandsmitglieder:	siehe Anlage II	
Verbands- vorsitzender:	Steffen Ludwig	Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf
1. Stellvertreter des Verbands- vorsitzenden:	Manfred Meyer	Bürgermeister Gemeinde Raschau-Markersbach (bis 31.07.2015)
	Sylvio Krause	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg (ab 04.11.2015)
2. Stellvertreter des Verbands- vorsitzenden:	Sylvio Krause	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg (bis 03.11.2015)
	Carsten Michaelis	Bürgermeister Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb. (ab 04.11.2015)
Verwaltungsrat:	Manfred Deckert	Oberbürgermeister Stadt Auerbach/Vogtl.
	Christoph Flämig	Bürgermeister Stadt Bad Elster (bis 31.07.2015)
	Volker Haupt	Bürgermeister Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
	Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf
	Daniel Röthig	Bürgermeister Gemeinde Callenberg
	Jens Haustein	Bürgermeister Gemeinde Drehbach (ab 04.11.2015)

Helmut Schulze	Bürgermeister Gemeinde Eppendorf (bis 31.07.2015)
Reinhard Penzis	Bürgermeister Gemeinde Gelenau (bis 31.07.2015)
Uwe Weinert	Bürgermeister Gemeinde Hartmannsdorf
Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach (ab 04.11.2015)
Dr. Hans-Christian Rickauer	Oberbürgermeister Stadt Limbach-Oberfrohna (bis 31.07.2015)
Dr. Jesko Vogel	Oberbürgermeister Stadt Limbach-Oberfrohna (ab 04.11.2015)
Christoph Schneider	Amtsverweser Stadt Mylau
Steffen Schubert	Bürgermeister Stadt Oberlungwitz (bis 31.07.2015)
Thomas Eulenberger	Bürgermeister Stadt Penig (bis 03.11.2015)
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch (ab 04.11.2015)
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau

Zweckverbands-
gegenstand/-zweck:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft wahren.

Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.

Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Gewinnausschüttung:

Im Haushaltsjahr 2015 erfolgt eine Gewinnausschüttung an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungen in Höhe von insgesamt 14.750.000 EUR.

Jahresabschluss 2015:

Der Zweckverband schließt mit einem Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von EUR 766.147,52 ab. Dieser wird komplett der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Die Rücklage weist zum 31.12.2015 einen Bestand von EUR 5.942.905,51 aus.

Die Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2015 ergibt somit ein Eigenkapital des Zweckverbandes in Höhe von EUR 316.831.060,29. Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgte auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung (siehe Anlage III).

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-gesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1 Beteiligungsübersicht

Firma: Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft
Südsachsen mbH (KVES)
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck: Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Gesellschaft kann im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen auch auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten stehen. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihrem Zweck dienlich und förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen gründen oder erwerben. Die Gesellschaft kann sich insbesondere an der Erdgas Südsachsen GmbH und ihren Rechtsnachfolgern beteiligen.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2 Finanzbeziehungen

Gewinnabführung: Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 18.219.641,22 EUR eine Dividende in Höhe von 18.200.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 19.641,22 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige: Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25 TEUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

Rahmen-
bedingungen:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medientnetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Das Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) hat sich im Jahr 2015 nochmals geringfügig gegenüber dem Vorjahr erhöht. Nach der Zunahme von 1,6 % in 2014 wuchs das BIP im Jahr 2015 um insgesamt 1,7 %, wobei auch die Anzahl der Beschäftigten um 0,8 % stieg und die Arbeitslosenquote auf 6,4 % und damit den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung gefallen ist. Diese Entwicklung und die höchsten Steigerungen der realen Bruttolöhne und -gehälter seit mehr als 20 Jahren führten zu verstärkten privaten Konsum. Dieser und die hohen Wohnungsbauinvestitionen sorgten in 2015 für eine weiterhin hohe wirtschaftliche Dynamik in Deutschland.

Für **eins** spielen allerdings die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

Zwar war das Jahr 2015 geringfügig kälter als das Vorjahr, aber immer noch deutlich wärmer als das langjährige Mittel, welche Basis für die Absatzplanung bei **eins** ist.

Wirtschaftliche
Entwicklung:

Das positive Ergebnis der KVES in Höhe von 18.220 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen. Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr 2015 Einmaleffekte aus Vorperioden zu verzeichnen, in deren Folge Steuerrückerstattungen für die Jahre 2008 und 2009 von **eins** vereinnahmt wurden. Diese hat **eins** gemäß § 28 Nr. 2 des

Gesellschaftsvertrages anteilig in Höhe von 736 TEUR an KVES weitergereicht.

Der für das Jahr 2015 prognostizierte Ergebnismrückgang ist nicht eingetreten. Grund dafür ist die erhöhte Ergebnisausschüttung von **eins**, die über dem Planwert von **eins** liegt und auf Einmaleffekten sowie gesunkenen Kosten bei **eins** basiert.

Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert.

Nachtragsbericht:

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2015 eingetreten.

Chancen und Risikomanagement / Voraussichtliche Entwicklung:

Chancen resultieren aus der Beteiligung an der **eins** und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag. Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein. Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen. Es bestehen ein Betriebsführungsvertrag und eine Cash Concentration Vereinbarung mit der **eins**. Abhängig vom Geschäftsverlauf bei der **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2016 mit einem Jahresergebnis, welches deutlich unter dem des Berichtsjahres liegen wird. Basis für diese Einschätzung ist der Wirtschaftsplan 2016 der **eins**, der einen Rückgang des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns für 2016 prognostiziert. Ein weiterer Grund für die Reduzierung ist der Einmaleffekt aus Steuerrückerstattungen in 2015 bei **eins**, der so in 2016 nicht mehr auftreten wird.

2.4 Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

- Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.
- Gesellschafter: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
(Anteil 100 %)
- Geschäftsführung: Manfred Meyer, Raschau-Markersbach
Christoph Flämig, Bad Elster
- Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.
- Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.
- Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5 Kennzahlen

Kennzahlen		2013	2014	2015
Eigenkapitalquote <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Gesamtkapital]</i>	%	94,3	94,2	94,0
Anlagendeckungsgrad <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]</i>	%	99,9	99,9	99,9
Finanzierungsverhältnis <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]</i>	%	1.666,9	1.623,4	1.623,1
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]</i>	%	5,7	5,9	6,2
Liquidität III <i>[Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]</i>	%	98,8	99,1	101,9

2.6 Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

<u>Anteil:</u>	<u>Anteil des Zweckverbandes</u> (mittelbar)	<u>Gesellschaft</u>
25,5 %	25,5 %	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1 Beteiligungsübersicht

Firma:	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG Augustusburger Straße 1, 09111 Chemnitz
Unternehmensgegenstand/-zweck:	Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.
Festkapital:	182.523.636,00 EUR
Anteil:	Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar): 25,5 % = 46.543.622,00 EUR Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

3.2 Finanzbeziehungen

Gewinnabführung: Die Gesellschafterversammlung der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** beschloss entsprechend des Vorschlags von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, den Jahresüberschuss in Höhe von 77.029.022,01 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 6.207.988,13 EUR unter Beachtung der steuerrechtlichen Regelung der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich) den Privatkonten der Gesellschafter 70.821.033,88 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und Gewerbesteuer.

Sonstige: Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Geschäftsmodell: **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)** versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Zum Jahresende wurden insgesamt ca. 50.000 Haushalte in Chemnitz mit einem Highspeed Internetanschluss (Lichtwellenleiter) erschlossen.

Die im Heizkraftwerk Chemnitz zusammen mit der Fernwärme erzeugte Elektrizität vermarktet die eigene Handelsabteilung, die neben Strom auch mit Gas handelt.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden in den Landkreisen Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben. Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u. a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

Forschung und Entwicklung: Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen auch gemeinsam mit externen Partnern vorangetrieben. Zu diesen Partnern gehören u.a. Universitäten, verschiedene Thüga-Beteiligungen, Ingenieurbüros, Beratungsunternehmen sowie andere Unternehmen.

Rahmenbedingungen und wirtschaftliche Entwicklung:

Das Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) hat sich im Jahr 2015 nochmals geringfügig gegenüber dem Vorjahr erhöht. Nach der Zunahme von 1,6 % in 2014 wuchs das BIP im Jahr 2015 um insgesamt 1,7 %, wobei auch die Anzahl der Beschäftigten um 0,8 % stieg und die Arbeitslosenquote auf 6,4 % und damit auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung gefallen ist.

Diese Entwicklung und die höchsten Steigerungen der realen Bruttolöhne und -gehälter seit mehr als 20 Jahren führten zu verstärktem privaten Konsum. Dieser und die hohen Wohnungsbauinvestitionen sorgten in 2015 für eine weiterhin hohe wirtschaftliche Dynamik in Deutschland.

Die im Jahr 2015 zu verzeichnende hohe Zuwanderung von Flüchtlingen nach Deutschland wird die öffentlichen Haushalte belasten. Gleichzeitig können daraus deutliche Wachstumsimpulse entstehen, die beispielsweise im Wohnungsbau, dem privaten Konsum und in der Zunahme der Beschäftigung wirken können.

Auch für 2016 erwartet die Bundesregierung ein Wachstum von real 1,7 %, das damit auf dem Niveau von 2015 liegen wird.

Durch den zunehmenden Umsatzanteil der Industriekunden, vor allem im Stromvertrieb, spielen konjunkturelle Entwicklungen für **eins** eine zunehmende Rolle. Wesentliche Umsatzanteile basieren darüber hinaus aber weiterhin auf konjunkturunabhängigen Einflussgrößen, wie beispielsweise der Witterung.

Der sich stetig verschärfende Wettbewerb durch das Auftreten neuer Anbieter in Folge der Liberalisierung der Märkte für Strom und Gas in Deutschland und die starke politische Einflussnahme, insbesondere im Strommarkt, hat in den letzten Jahren die Ergebnisse der etablierten Versorger stark unter Druck gesetzt. Diese Entwicklung macht es auch für **eins** notwendig, alle Prozesse im Unternehmen laufend zu verbessern, um weiterhin auskömmliche Deckungsbeiträge zu erzielen.

Die mit der Liberalisierung der Energieversorgung einhergehenden Möglichkeiten der Kunden, ihren Versorger für Strom und Gas frei zu wählen, führte in den Netzgebieten der inetz für Strom (Stadt Chemnitz) und Gas (Stadt Chemnitz und Städte und Gemeinden in Teilen Sachsens) in den letzten Jahren zu einem Rückgang der Marktanteile der **eins**. Allerdings eröffnete die Liberalisierung auch Chancen, die **eins** durch eine zunehmende Kundengewinnung in fremden Netzgebieten nutzen konnte.

Rahmenbedingungen und wirtschaftliche Entwicklung:

So liegt der Stromabsatz an Endkunden in fremden Netzgebieten mit ca. 1,9 TWh fast viermal so hoch wie im Netzgebiet der inetz (0,5 TWh).

Im internationalen Umfeld war in 2015 insbesondere die Entwicklung der Energiepreise für **eins** von Bedeutung. Im Jahresverlauf sind sowohl die Großhandelspreise für Erdgas als auch die Erdölpreise nochmals stark gefallen. Diese lagen zum Jahresende 2015 noch unter den Notierungen, die nach der Rezession 2008 zu verzeichnen waren.

Der starke Rückgang der Gasbezugskosten wurde zum Anlass genommen, die Preise für Standardprodukte Gas ab 1. Dezember 2015 zu senken.

Der Anstieg des Stromanteils aus erneuerbaren Quellen ging in 2015 in Deutschland weiter. Fast jede dritte Kilowattstunde, die in Deutschland erzeugt wurde, stammte 2015 aus Wind-, Solar-, Wasser- oder Bioenergiekraftwerken. Im Jahr 2014 lag der Ökostromanteil noch bei 25,8 %.

Mit der steigenden Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen steigt auch das Stromangebot an der Börse. Die Vermarktung der Strommengen aus EEG-Anlagen erfolgt allerdings unabhängig von den Erzeugungskosten, so dass teurere Erzeugungstechnologien wie bspw. Gaskraftwerke aus dem Markt gedrängt werden. Auch andere konventionelle Erzeugungsanlagen haben zunehmend wirtschaftliche Probleme, da immer geringere Mengen zu immer weiter sinkenden Preisen vermarktet werden können. Diese Entwicklung tangiert auch die konventionellen Stromerzeugungsanlagen von **eins**.

Die von Verbänden der Energiewirtschaft geforderte Vergütung von Stromerzeugungskapazitäten („Kapazitätsmarkt“) erscheint derzeit politisch nicht durchsetzbar. Das am 4. November 2015 verabschiedete Gesetz zur Weiterentwicklung des Strommarktes (Strommarktgesetz) kommt ohne die geforderten Regelungen aus.

Das Ziel der Bundesregierung, bis 2018 bundesweit flächendeckend Hochgeschwindigkeitsnetze für Daten mit Bandbreiten von mindestens 50 Megabit pro Sekunde verfügbar zu haben, macht große Investitionen in diese Netze notwendig. **eins** hat sich seit 2012 mit dem Ausbau des Glasfasernetzes in Chemnitz daran beteiligt.

Rahmenbedingungen und wirtschaftliche Entwicklung:

Das Bundesland Sachsen hat zum Ausbau der breitbandigen Internetversorgung die Förderrichtlinie „Digitale Offensive Sachsen“ (DiOS) erarbeitet. Mit der öffentlichen Förderung von Breitbandvorhaben sollen bisher unterversorgte Gebiete in Sachsen erschlossen werden.

Das bietet für **eins** die Möglichkeit, über Chemnitz hinaus als Netzbetreiber und Diensteanbieter neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Einen unverändert starken Einfluss auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Energiemarktes haben politische und gesetzliche bzw. Verwaltungstechnische Vorgaben. Diese wirken auf eine Vielzahl von Geschäftsfeldern der **eins** bzw. ihrer Tochterunternehmen:

- a) Politische Vorgaben zur Erzeugerlandschaft beeinflussen die Auswahl der Nachfolgelösung des Heizkraftwerkes Chemnitz. Die derzeit dort verwendete Braunkohle als Primärenergieträger scheint künftig nicht mehr einsetzbar. Hintergrund hierfür sind im Wesentlichen die gesteckten Ziele zur Reduzierung der CO₂-Emissionen in Deutschland, die bis 2050 um mindestens 80 % gegenüber 1990 sinken sollen.
- b) Die Klimaschutzgesetzgebung beeinflusst durch die Notwendigkeit der Abgabe von zu erwerbenden Emissionszertifikaten die Wirtschaftlichkeit von vielen Anlagen, die bei der Produktion von Wärme und Strom CO₂ emittieren.
- c) Die EEG-Gesetzgebung beeinflusst in großem Maße die Wirtschaftlichkeit eigener EEG-Projekte (insbes. Windkraftanlagen und Photovoltaikprojekte), über die Vermarktungsvorgaben den Börsenpreis für Strom sowie durch die Kostenumlage für fast alle Kunden die eigene Kalkulationsbasis. Neue Projekte wurden auf Grund gesunkener Rentabilität in 2015 bei **eins** nicht umgesetzt.
- d) Die Regulierung der Gas- und Stromnetze wirkt unmittelbar durch die von den Regulierungsbehörden genehmigten Erlösobergrenzen für die Netzgesellschaft inetz auf deren Ergebnis und somit auch auf das Ergebnis der **eins**. Das Jahr 2015 ist das Basisjahr für die Beantragung der neuen Erlösobergrenze (EOG) durch die inetz für das von der **eins** gepachtete Gasnetz, die ab 2018 gelten wird. Für das Stromnetz wird die auf Basis der Kosten 2016 beantragte EOG ab 2019 gelten.

Rahmenbedingungen und wirtschaftliche Entwicklung:

- e) Die Entwicklung der Rechtsprechung im Insolvenzanfechtungsrecht hat bei **eins** bereits zu hohen Rückzahlungen an Insolvenzverwalter von Unternehmen geführt, die als Kunden der **eins** für die Lieferung von Gas oder Strom Zahlungen leisteten. Diese Rechtsprechung stellt ein hohes Risiko für bestehende und künftige Kundenbeziehungen dar.
- f) Politische Entscheidungen, wie die Förderung erneuerbarer Energien oder der damit verbundene Netzausbau, beeinflussen die Preisbildung ebenso wie die Stabilität der Stromnetze und die Wirtschaftlichkeit von Stromerzeugungsanlagen.
- g) Gesetzliche Vorgaben führen zu erhöhtem Aufwand für die Umsetzung dieser Vorgaben (beispielsweise IT-Aufwendungen für den Datenaustausch zwischen Versorgern und Netzbetreibern sowie die Umsetzung des gesetzlich geregelten Wechselprozesses von Strom- und Gasanbietern durch Verbraucher).

Geschäftsverlauf: Der seit dem Beginn der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zu verzeichnende Kundenverlust bei Strom- und Gaskunden setzte sich auch im Jahr 2015 fort. Dieser Rückgang, vor allem im assoziierten Netzgebiet, wurde durch Kundengewinne in fremden Netzgebieten teilweise kompensiert, wobei ein deutliches Absatzwachstum bei Individualpreiskunden Strom in fremden Netzgebieten zu verzeichnen war. Zwar war das Jahr 2015 im eigenen Versorgungsgebiet wieder ca. 5 % kälter als das bisher weltweit wärmste Jahr 2014 seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, aber damit immer noch ca. 6 % wärmer als das langjährige Mittel. Dies führte dazu, dass die geplanten Absatzmengen der temperaturabhängigen Medien nicht erreicht werden konnten. Daraus und aus den geringfügigen Kundenverlusten resultiert ein Rückgang der abgesetzten Erdgasmenge an Endkunden um ca. 16 % gegenüber dem Plan. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Absatz um 1 %. Bei Nah- und Fernwärme stieg der Absatz gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um 1 %; der Planwert wurde allerdings um 6 % unterschritten.

Im Stromvertrieb konnten die Chancen der Liberalisierung genutzt werden. Der Stromabsatz an Endkunden stieg gegenüber dem Vorjahr um insgesamt ca. 15 %, wobei der Großteil des Zuwachses bei Individualpreiskunden außerhalb des eigenen Netzgebietes erreicht werden konnte.

Geschäftsverlauf: Der mit der Energiewende verbundene steigende Anteil der erneuerbaren Energien an der Gesamtstromerzeugung hatte bisher auch einen immer stärker steigenden Einfluss auf die Endverbraucherpreise Strom. Durch die Novelle des EEG, die am 1. August 2014 in Kraft trat, soll dieser Anstieg gebremst werden.

So fiel die EEG-Umlage zum 1. Januar 2015 von 6,240 Cent/kWh auf 6,170 Cent/kWh, stieg aber zum 1. Januar 2016 wieder auf 6,354 Cent/kWh.

Der immer stärker werdende Wettbewerb um die im Markt verfügbaren EEG-Projekte führte im Jahr 2015 dazu, dass **eins** keine weiteren eigenen Photovoltaik- oder Windkraftanlagen realisieren konnte. Die bei den angebotenen Projekten erzielbaren Renditen erreichten nicht die intern und mit den Gesellschaftern abgestimmten Vorgaben von **eins**.

Deshalb konnte nicht in eigene Projekte investiert werden, die Mittel wurden teilweise zur Aufstockung der Beteiligung an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) verwendet.

Die im Jahr 2014 aus den beiden Netzgesellschaften Südsachsen Netz GmbH (SSN) und Netzgesellschaft mbH Chemnitz (NGC) entstandene inetz GmbH (inetz) hat den Teilbetrieb Netzservice der **eins** rückwirkend zum 1. Januar 2015 übernommen. Im Zuge dieses Teilbetriebsüberganges wurden von **eins** insgesamt 366 Mitarbeiter und Anlagevermögen (12 Mio. EUR; im Wesentlichen Immobilien und Grundstücke sowie Fahrzeuge, Werkzeuge und immaterielle Vermögensgegenstände) an inetz übertragen.

Der für 2015 prognostizierte Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR wurde im Ist mit insgesamt 71 Mio. EUR deutlich überschritten. Hauptgründe dafür sind ungeplante Einmaleffekte aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und Zuschreibung von Forderungen sowie Reduzierungen beim sonstigen betrieblichen Aufwand. Das betrifft im Wesentlichen Datenverarbeitungs- und Beratungsaufwand sowie Marketing/Sponsoring.

Vermögens-,
Finanz- und
Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2015 aus dem Verkauf der Medien Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 866 Mio. EUR (Vorjahr 914 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Medienumsatzerlöse Strom: 387 Mio. EUR
- Medienumsatzerlöse Gas: 239 Mio. EUR
- Medienumsatzerlöse Nah-/Fernwärme/Kälte: 65 Mio. EUR
- Medienumsatzerlöse Trinkwasser/Abwasser: 40 Mio. EUR
- Sonstige Umsatzerlöse: 135 Mio. EUR

Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus dem Teilbetriebsübergang Netzservice. Damit entfielen die Erlöse des Netzservice für die technische Betriebsführung der inetz in Höhe von ca. 40 Mio. EUR p. a.

Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen, während die Strom- und Erdgassteuern bereits abgesetzt sind.

Aus der Auflösung von Rückstellungen werden Erträge in Höhe von 7 Mio. EUR ausgewiesen, die im Wesentlichen nicht benötigte Rückstellungen für unwirksame Preisanpassungen nach §§ 307 und 315 BGB betreffen.

Diesen Umsätzen und Erträgen steht ein Materialaufwand in Höhe von insgesamt 661 Mio. EUR (Vorjahr 683 Mio. EUR) im Wesentlichen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme gegenüber. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den preisbedingt gesunkenen Gasbezugsaufwendungen und aus dem Teilbetriebsübergang des Netzservice.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 48 Mio. EUR (Vorjahr 67 Mio. EUR) sind 38 Mio. EUR (Vorjahr 56 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für 690 (Vorjahr 1.062) Mitarbeiter und Auszubildende enthalten.

Vermögens-,
Finanz- und
Ertragslage:

Der Rückgang resultiert aus dem Teilbetriebsübergang Netzservice zum 1. Januar 2015.

Die Abschreibungen in Höhe von 52 Mio. EUR (Vorjahr 56 Mio. EUR) betreffen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 53 Mio. EUR (Vorjahr 59 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 14 Mio. EUR (Vorjahr 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Der ab Oktober 2014 geltende neue Mietvertrag für die Augustusburger Str. 1 in Chemnitz führt zu einem Rückgang der Mietaufwendungen um 2 Mio. EUR gegenüber 2014.

Im Jahr 2014 wurde das Ergebnis durch die Wertberichtigung einer Forderung gegen die ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH mit 2 Mio. EUR belastet.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 10 Mio. EUR (Vorjahr 5 Mio. EUR), welches Zinsen und Beteiligungserträge sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von knapp 90 Mio. EUR (Vorjahr 94 Mio. EUR).

Nach Abzug von Steuern in Höhe von 13 Mio. EUR (Vorjahr 15 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 6 Mio. EUR (Vorjahr 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 71 Mio. EUR (Vorjahr 74 Mio. EUR).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sowie Finanzanlagen in Höhe von 70 Mio. EUR (Vorjahr 63 Mio. EUR) betreffen mit 36 Mio. EUR (Vorjahr 38 Mio. EUR) die Erweiterung und Erneuerung der an den Netzbetreiber inetz verpachteten Versorgungsanlagen.

Vermögens-,
Finanz- und
Ertragslage:

In 2015 wurden keine neuen Investitionsvorhaben in erneuerbare Energien umgesetzt (Vorjahr 6 Mio. EUR). In die Glasfasernetze in Chemnitz wurden 7 Mio. EUR (Vorjahr 11 Mio. EUR) und in Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen 3 Mio. EUR (Vorjahr 3 Mio. EUR) investiert.

Die Investitionen in Finanzanlagen betragen 2015 ca. 12 Mio. EUR. Diese betrafen im Wesentlichen die Erhöhung der Anteile an der THEE (3 Mio. EUR) und der EnergieStern GmbH, welche mittelbar Anteile an der Thüga Aktiengesellschaft hält (9 Mio. EUR).

Für die Investitionen 2015 in Höhe von 70 Mio. EUR wurden Darlehen über insgesamt 37 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 26 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Im Jahr 2015 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 81 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Diese Linien wurden per 31. Dezember 2015 mit 6 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Cash-Flow-Rechnung (in Mio. EUR)

1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Periodenergebnis (Jahresüberschuss)	77,0
+ Abgänge/Abschreibungen von Gegenständen des Anlagevermögens	55,0
= Cashflow im engeren Sinne	132,0
+ Zunahme./. Abnahme der Rückstellungen	6,0
./. Zunahme/+ Abnahme Vorräte/Anzahlungen	- 9,5
./. Zunahme/+ Abnahme Forderungen/sonst. VG	-15,8
./. Zunahme/+ Abnahme aktive RAP	0,2
./. Zunahme/+ Abnahme aktiver Unterschiedsbetrag	1,7
+ Zunahme./. Abnahme Sonderposten aus Zuschüssen	1,1
+ Zunahme./. Abnahme der Verbindlichkeiten	-8,5
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	107,2

2. Cashflow aus Investitionstätigkeit

./. Auszahlung für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-60,5
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-60,5

3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

./. Auszahlungen an Unternehmenseigner	-76,9
./. Auszahlungen aus Tilgung von Finanzkrediten	-25,9
+ Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten	42,3

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-60,5
	4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	
	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18,9
	+ Zahlungswirksame Veränd. Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1. - 3.)	-13,8
	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5,1

Vermögens- und
Kapitalstruktur: Die Bilanz der **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 919 Mio. EUR (Vorjahr 909 Mio. EUR) ab. Davon sind 759 Mio. EUR (Vorjahr 755 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 148 Mio. EUR (Vorjahr 127 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen. Im Umlaufvermögen in Höhe von 159 Mio. EUR (Vorjahr 151 Mio. EUR) sind 99 Mio. EUR (Vorjahr 77 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme von rd. 55,7 % (Vorjahr 56,3 %). Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 512 Mio. EUR (Vorjahr 511 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 135 Mio. EUR (Vorjahr 132 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 71 Mio. EUR (Vorjahr 74 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 51 Mio. EUR (Vorjahr 50 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 407 Mio. EUR (Vorjahr 398 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 9 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR), 62 Mio. EUR (Vorjahr 59 Mio. EUR) Rückstellungen, 242 Mio. EUR (Vorjahr 225 Mio. EUR) Darlehen und 94 Mio. EUR (Vorjahr 106 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Das Anlagevermögen ist zu 67,5 % (Vorjahr 67,6 %) durch Eigenkapital einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis 1 Jahr Restlaufzeit: 27 Mio. EUR), mittelfristige (1 bis 5 Jahre Restlaufzeit: 120 Mio. EUR) und langfristige (mehr als 5 Jahre Restlaufzeit: 89 Mio. EUR) sowie Kontokorrentkredite in Höhe von 6 Mio. EUR.

Tätigkeits-
abschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nr. 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führen wir in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr 8 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 25 Mio. EUR (Vorjahr 29 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 bei der Elektrizitätsverteilung 80 Mio. EUR (Vorjahr 80 Mio. EUR) und bei der Gasverteilung 225 Mio. EUR (Vorjahr 228 Mio. EUR).

Nachtragsbericht: Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2015 eingetreten.

Prognose-,
Chancen- und
Risikobericht:

Voraussichtliche Entwicklung

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2016 eine jahresdurchschnittliche Zunahme des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,7 %, die auf dem Niveau des Vorjahres liegt. Die zentralen Nachfrageimpulse werden der private Konsum und Wohnungsbauinvestitionen sein.

Aber auch weltweit erwartet die Bundesregierung eine leichte Beschleunigung der Weltwirtschaft und eine moderate Zunahme der deutschen Exporte.

eins erwartet für 2016 ein gegenüber dem Jahr 2015 auf 66 Mio. EUR fallenden Bilanzgewinn. Hauptgrund dafür sind sinkende Margen im Strom- und Gasbereich.

Im Jahr 2016 werden im Rahmen des Projektes „Wärmeversorgungskonzept Chemnitz“ Varianten zur Ausgestaltung der künftigen Netz- und Erzeugerlandchaft für Wärme und Strom in Chemnitz untersucht. Ziel ist es, eine geeignete Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohle-basierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz zu entwickeln.

Für das Geschäftsjahr 2016 sind Investitionen in Höhe von 64 Mio. EUR geplant. Neben den Schwerpunkten in den Netzen für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser ist es u. a. vorgesehen, neben dem in Chemnitz bestehenden Glasfasernetz zur Breitbandkommunikation, an das Ende 2015 ca. 50.000 Wohnungen angeschlossen waren, weitere Breitbandnetze auch außerhalb von Chemnitz zu errichten und Dienste im Telekommunikationsbereich anzubieten.

Des Weiteren ist geplant, in Chemnitz einen Stromspeicher auf Batteriebasis mit einer Leistung von ca. 10 MW zu errichten. Mit der Vermarktung der bereitgestellten Primärregelleistung wird ein Beitrag zur Netzstabilisierung erbracht. Das Projekt wird **eins** im Rahmen der gemeinsamen Gesellschaft Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG mit der THEE sowie eventuell der envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM) oder einer Tochtergesellschaft der enviaM umsetzen.

Folgende Verteilung der Gesellschaftsanteile ist vorgesehen:

Prognose-,
Chancen- und
Risikobericht:

- **eins** mindestens 51 %
- THEE bis zu 49 %
- enviaM bis zu 10 %.

Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse eines Unternehmens werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt die **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikoricthlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 1. Januar 2012.

Im Bereich Handel wurde auch im Jahr 2015 das Energiehandels- und Risikomanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt.

Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Betriebswirtschaft. Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert. Hauptgegenstand des Risikomanagements im Handel sind - neben den verbindlichen Richtlinien - die Verwendung verschiedener Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle. Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet.

Prognose-,
Chancen- und
Risikobericht:

Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. In 2015 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen

Marktentwicklung:

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen:

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter- (OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für die **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus. Aufgrund der Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen:

Prognose-,
Chancen- und
Risikobericht:

Teilweise unterliegt unser Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können uns Absatzrisiken entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Diese Risiken begrenzen wir durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement. Unabhängig davon nutzen wir auch unsere Chancen weitere Kunden zu binden, indem wir auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien anbieten (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken:

In den letzten Jahren hat sich die Rechtsprechung zum Insolvenzrecht dahingehend verändert, dass Rückforderungen durch Insolvenzverwalter immer weiter vereinfacht wurden. Insbesondere sind Zahlungen von Kunden für einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren im Insolvenzverfahren anfechtbar. Es gibt zwar Bestrebungen verschiedener Wirtschaftsverbände, diese Auslegung durch die Regierung korrigieren zu lassen; inwieweit dies in den nächsten vier Jahren umgesetzt wird, ist aber unsicher.

Zunehmend sind auch bei **eins** Rückforderungen durch Insolvenzverwalter zu verzeichnen. Dieses Risiko hat derzeit den höchsten Schadenerwartungswert und ist damit das größte Risiko in der Risikomatrix der **eins**. Für das Risiko „Rückforderungen durch Insolvenzverwalter“ bestehen Rückstellungen in Höhe von 13 Mio. EUR.

Auch die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zu Preisanpassungsklauseln (§§ 307, 315 BGB) trägt zu einer erheblichen Unsicherheit für Versorgungsunternehmen bei. Die hier bestehenden Rückstellungen wurden 2015 im Wesentlichen wegen der Verjährung von möglichen Ansprüchen auf 5 Mio. EUR reduziert.

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft:

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für die **eins**. Wir müssen uns mit hoher Wahrscheinlichkeit auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Die Richtlinie „European Market Infrastructure Regulation (EMIR)“ kann für das bilaterale Handelsgeschäft zu einem verbindlichen Clearing sämtlicher OTC-Standardhandelsprodukte führen. Dies würde, je nach Ausgestaltung der Richtlinie, mit erhöhten Anforderungen an das Liquiditätsmanagement

Prognose-,
Chancen- und
Risikobericht:

einhergehen. Durch die ab 1. Januar 2017 in der Neufassung gültige Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) können bisher gebilligte Ausnahmen für Energieunternehmen wegfallen. Eine Folge könnte sein, dass Energiehandelsgeschäfte lizenzpflichtig werden. Eine technische Lösung zur Umsetzung der Meldepflichten nach EMIR und REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency) ist seit Februar 2014 implementiert.

Operative Risiken

Unsere Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen. Die Risiken dieser Kategorie sind Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen

Im Rahmen unsere Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen. Aus der Beteiligung an der VNG rechnen wir mittelfristig wieder mit stabilen Ergebnisbeiträgen.

Projekte

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken werden die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung unterzogen. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. Wir sehen strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreifen wir als strategische Chance zum Aufbau dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Prognose-,
Chancen- und
Risikobericht:

Die Gesamtrisikosituation der **eins** hat sich auch mit Blick auf das Jahr 2016 nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4 Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Barbara Ludwig
Vorsitzende
Oberbürgermeisterin Chemnitz

Steffen Ludwig
1. stellvertretender Vorsitzender
Bürgermeister Reinsdorf

Uwe Reichelt*
2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Gerhard Holtmeier
3. stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow
ab 30. November 2015
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Berthold Brehm
bis 1. Oktober 2015
Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

Jörg Endesfelder*
ab 1. Oktober 2015 bis 30. November 2015
Produktmanager

Mario Fiedler*
bis 30. November 2015
Personalreferent

Christoph Flämig
bis 1. Oktober 2015
Bürgermeister Bad Elster

Tino Fritzsche
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing., Architekt

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Rudolf Knechtel*
bis 30. September 2015
Kommunalbetreuer

Sylvio Krause
Bürgermeister Amtsberg

Stefan Lange*
bis 30. November 2015
Leiter Anlagenmanagement

Andreas Lochter*
1. stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Uwe Melzer*
2. stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Manfred Meyer
bis 1. Oktober 2015
Bürgermeister Raschau-Markersbach

Carsten Michaelis
ab 30. November 2015
Bürgermeister Jahnsdorf/Erzgeb.

Mario Munack*
ab 30. November 2015
Gruppenleiter

Detlef Müller
Stadtrat Chemnitz, Mitglied des Deutschen Bundestages

Dr. Peter Neubert
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing., Rentner

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Hans-Christian Rickauer
bis 1. Oktober 2015
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Ramona Roethel*
bis 30. November 2015
Sachbearbeiterin

Jeannine Schneider*
ab 30. November 2015
Gruppenleiterin

Veit Schönfelder*
ab 30. November 2015
Sachbearbeiter

Sven Schulze
ab 30. November 2015
Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

Dr. Jesko Vogel
ab 30. November 2015
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Carola Wulst*
ab 30. November 2015
Gruppenleiterin

*Arbeitnehmersvertreter

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. Reiner Gebhardt
Geschäftsführer (Vorsitzender) bis 31. März 2015

Dipl.-Verww. (FH) Detlef Nonnen
Geschäftsführer bis 30. April 2015

Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner
Geschäftsführer ab 1. April 2015

Persönlich haftender Gesellschafter ist **eins energie** in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2015 waren im Jahresdurchschnitt 648 Angestellte und 42 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2015 und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden. Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere

Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5 Kennzahlen

Kennzahlen		2015 Plan	2015 Ist	Bemerkungen
Materialintensität [Materialaufwand von Gesamterträgen]	%	77,1	74,0	
Personalintensität [Personalaufwand von Gesamterträgen]	%	4,7	5,3	
Mitarbeiterproduktivität ² [Umsatz je Mitarbeiter]	T€	1.430,2	1.333,8	
Reinvestitionsrate [Investitionen von Abschreibungen]	%	140,3	133,8	
Eigenkapitalquote [Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital] ¹	%	45,1	48,0	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investiti- onzuschüsse
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen] ¹	%	54,5	58,2	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investiti- onzuschüsse
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital] ¹	%	82,2	92,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investiti- onzuschüsse
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital] ¹	%	15,8	17,5	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investiti- onzuschüsse

¹

Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

Die Planung 2015 enthält keine Ausgliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, so dass diese Positionen im wirtschaftlichen Eigenkapital Plan nicht berücksichtigt werden können. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bei der Ermittlung des wirtschaftlichen Eigenkapitals Ist ebenfalls nicht berücksichtigt.

²

ohne Auszubildende und BA-Studenten

3.6 Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2015

Name, Sitz	Beteiligung %
Verbundene Unternehmen	
inetz GmbH, Chemnitz	100,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz	100,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	100,00
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	100,00
TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung GmbH, Chemnitz	66,67
make IT GmbH, Chemnitz	75,00
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Wörrstadt	70,00
Beteiligte Unternehmen	
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach	49,00
RAC Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz ¹	25,67
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg ²	9,25
Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Erfurt	8,20
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	6,92
CONERGOS GmbH & Co. KG, München	6,57
SYNECO GmbH & Co. KG, München	5,93
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen	5,00
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,00
VNG-Verbundnetz Gas AG, Leipzig	2,12

¹ Der angegebene Kapitalanteil basiert auf der Eigenkapitalquote gemäß Satzung des Zweckverbandes laut Jahresabschluss 2014.

² mittelbare Beteiligung

4. Schlussbemerkungen

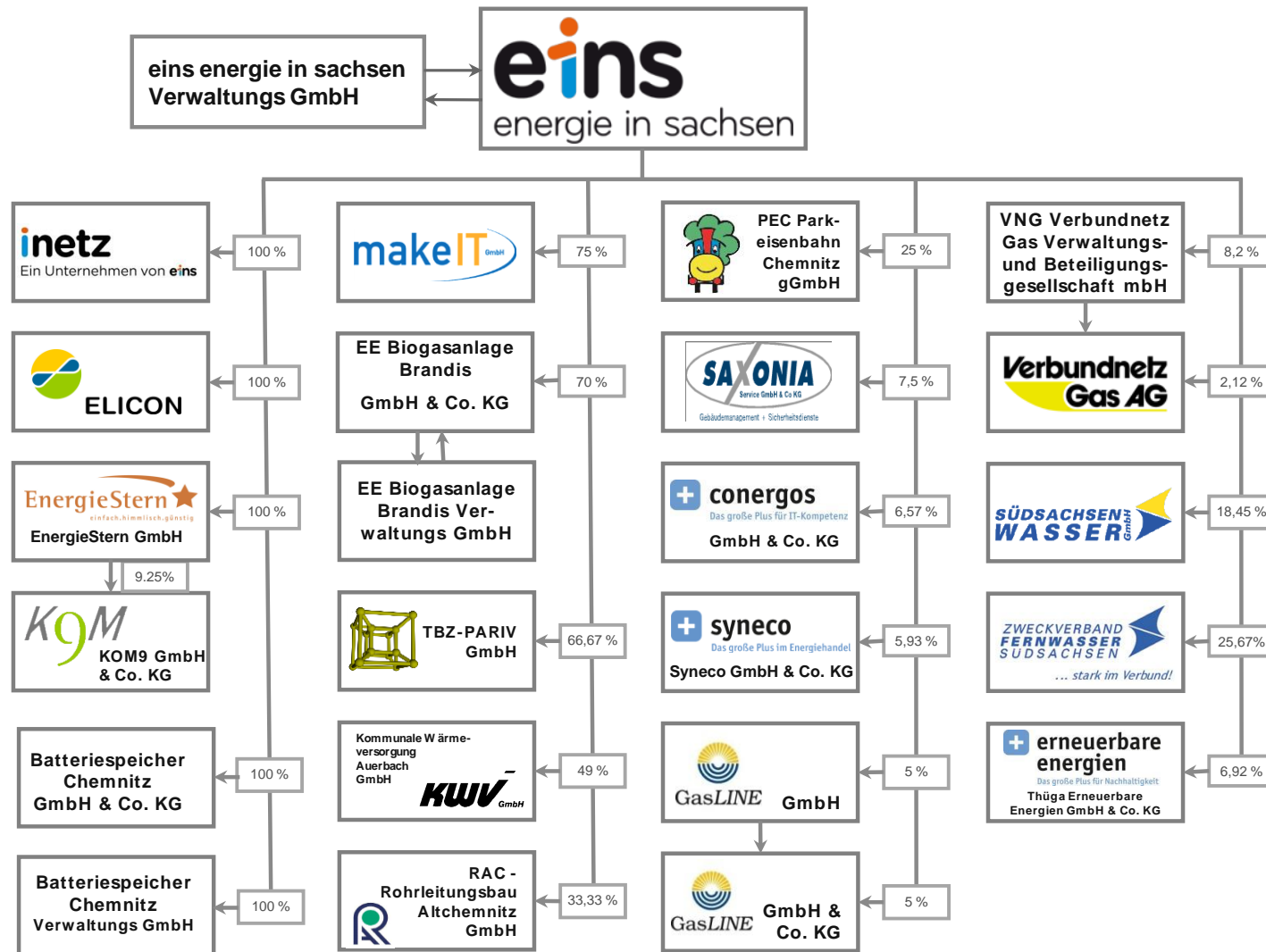
Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtet die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die von der Verbandsversammlung gewählten Vertreter im Verwaltungsrat entsenden Vertreter in den Aufsichtsrat und in die Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

Beteiligungsstruktur der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG – Stand 31.12.20 15



Anlage II

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2015)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	09392	Gemeinde Auerbach
6.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
7.	09573	Stadt Augustusburg
8.	08645	Stadt Bad Elster
9.	08301	Gemeinde Bad Schlema
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.
35.	09326	Stadt Geringswalde
36.	09355	Gemeinde Gersdorf
37.	09468	Stadt Geyer
38.	09405	Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39.	09390	Gemeinde Gornsdorf
40.	09518	Gemeinde Großrückerswalde
41.	09603	Stadt Großschirma
42.	08223	Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43.	08344	Stadt Grünhain-Beierfeld
44.	09661	Stadt Hainichen
45.	09633	Gemeinde Halsbrücke
46.	08118	Stadt Hartenstein
47.	09232	Gemeinde Hartmannsdorf
48.	08468	Gemeinde Heinsdorfergrund
49.	09337	Stadt Hohenstein-Ernstthal
50.	09394	Gemeinde Hohndorf
51.	09387	Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52.	08349	Stadt Johanngeorgenstadt
53.	09477	Stadt Jöhstadt
54.	08107	Stadt Kirchberg

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
55.	08248	Stadt Klingenthal
56.	09306	Gemeinde Königshain-Wiederau
57.	08134	Gemeinde Langenweißbach
58.	08315	Stadt Lauter-Bernsbach
59.	08485	Stadt Lengenfeld
60.	09573	Gemeinde Leubsdorf
61.	09244	Gemeinde Lichtenau
62.	08115	Gemeinde Lichtentanne
63.	08491	Gemeinde Limbach
64.	09212	Stadt Limbach-Oberfrohna
65.	08294	Stadt Lößnitz
66.	09385	Stadt Lugau/Erzgeb.
67.	09328	Stadt Lunzenau
68.	09496	Stadt Marienberg
69.	08258	Stadt Markneukirchen
70.	09648	Stadt Mittweida
71.	09241	Gemeinde Mühlau
72.	09619	Gemeinde Mulda/Sa.
73.	08132	Gemeinde Mülsen
74.	08499	Stadt Mylau
75.	08491	Stadt Netzschkau
76.	09221	Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
77.	08496	Gemeinde Neumark
78.	09366	Gemeinde Niederdorf
79.	09243	Gemeinde Niederfrohna
80.	09577	Gemeinde Niederwiesa
81.	09399	Gemeinde Niederwürschnitz
82.	09353	Stadt Oberlungwitz
83.	09484	Stadt Kurort Oberwiesenthal

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
84.	09569	Stadt Oederan
85.	09376	Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
86.	09322	Stadt Penig
87.	09526	Gemeinde Pfaffroda
88.	08523	Stadt Plauen
89.	08352	Gemeinde Raschau-Markersbach
90.	08468	Stadt Reichenbach im Vogtland
91.	08141	Gemeinde Reinsdorf
92.	09306	Stadt Rochlitz
93.	08228	Stadt Rodewisch
94.	09661	Gemeinde Rossau
95.	09619	Stadt Sayda
96.	09481	Stadt Scheibenberg
97.	09487	Stadt Schlettau
98.	08261	Stadt Schöneck/Vogtl.
99.	08304	Gemeinde Schönheide
100.	08340	Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
101.	09465	Gemeinde Sehmatal
102.	08237	Gemeinde Steinberg
103.	09468	Gemeinde Tannenberg
104.	09249	Gemeinde Taura
105.	09380	Stadt Thalheim/Erzgeb.
106.	09488	Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
107.	09419	Stadt Thum
108.	08233	Stadt Treuen
109.	09306	Gemeinde Wechselburg
110.	08538	Gemeinde Weischlitz
111.	09600	Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
112.	08412	Stadt Werdau

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
113.	08112	Stadt Wilkau-Haßlau
114.	09429	Stadt Wolkenstein
115.	09306	Gemeinde Zettlitz
116.	09405	Stadt Zschopau
117.	08321	Gemeinde Zschorlau
118.	08297	Stadt Zwönitz

Anlage III

Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2015)

Grundlage für die Ermittlung der Beteiligungen:

Gutachterliche Ermittlung der Anteile der einzelnen Verbandsmitglieder an der gesamthänderischen Beteiligung an der Erdgas Südsachsen GmbH sowie an dem aus der vorgesehenen Fusion der Erdgas Südsachsen GmbH und der Stadtwerke Chemnitz AG hervorgehenden Unternehmen zum 01. Januar 2010, Stand 28. Juni 2010

Stadt Gemeinde	Sachzeitwert in EUR	Quote lt. Verbands- satzung	Stimmen	Nenn- kapital in %	Stimm- anteile in %	Anteil Eigenkapital in €
Adorf	1.967.753	0,38000	394	1,49019	1,44747	4.721.398,48
Altmittweida	243.321	0,04699	49	0,18427	0,18001	583.838,20
Amtsberg	766.927	0,14811	154	0,58082	0,56576	1.840.227,18
Annaberg-Buchholz	531.113	0,10257	107	0,40223	0,39309	1.274.404,85
Auerbach	657.072	0,12689	132	0,49761	0,48494	1.576.574,35
Auerbach/Vogtl.	2.503.060	0,48337	501	1,89557	1,84056	6.005.743,12
Augustusburg	760.208	0,14680	153	0,57569	0,56209	1.823.950,78
Bad Elster	1.162.960	0,22458	233	0,88070	0,85599	2.790.346,50
Bad Schlema	1.014.028	0,19582	203	0,76792	0,74578	2.433.011,19
Bärenstein	1.174.002	0,22671	235	0,88906	0,86334	2.816.811,18
Bobritzsch-Hilbersdorf	544.989	0,10524	109	0,41271	0,40044	1.307.578,88
Bockau	0	0,00000	1	0,00000	0,00367	0,00
Brand-Erbisdorf	2.860.433	0,55239	573	2,16623	2,10507	6.863.298,18
Breitenbrunn/Erzgeb.	386.876	0,07471	78	0,29298	0,28655	928.251,79
Burgstädt	2.359.603	0,45567	472	1,78694	1,73402	5.661.578,02
Burkhardtsdorf	1.448.371	0,27970	290	1,09686	1,06539	3.475.197,78
Callenberg	15.757	0,00304	4	0,01192	0,01470	37.771,19
Chemnitz	3.862.349	0,02621	773	0,10278	2,83982	325.652,25
Claußnitz	522.520	0,10090	105	0,39569	0,38575	1.253.655,54
Colditz	675.075	0,13036	136	0,51122	0,49963	1.619.688,17
Crottendorf	1.292.310	0,24956	259	0,97867	0,95151	3.100.716,33
Dennheritz	163.927	0,03165	33	0,12412	0,12123	393.242,79
Drebach	833.744	0,16100	167	0,63137	0,61352	2.000.381,99
Ehrenfriedersdorf	1.558.260	0,30092	312	1,18008	1,14622	3.738.850,61
Eibenstock	1.057.307	0,20418	212	0,80070	0,77884	2.536.881,95
Ellefeld	0	0,00000	1	0,00000	0,00367	0,00
Elterlein	654.333	0,12636	131	0,49553	0,48126	1.569.989,24
Eppendorf	1.022.161	0,19739	205	0,77408	0,75312	2.452.518,02
Falkenstein/Vogtl.	1.885.082	0,36403	378	1,42757	1,38868	4.522.975,50
Flöha	2.079.261	0,40153	416	1,57463	1,52829	4.988.902,98
Frankenberg/Sa.	2.290.747	0,44237	459	1,73478	1,68626	5.496.329,07
Fraureuth	660.880	0,12762	133	0,50047	0,48861	1.585.644,41
Freiberg	323.168	0,06241	65	0,24474	0,23880	775.427,58
Gelenau/Erzgeb.	2.107.631	0,40701	422	1,59612	1,55033	5.056.990,52
Geringswalde	704.383	0,13602	141	0,53341	0,51800	1.690.012,16
Gersdorf	2.287.898	0,44182	458	1,73263	1,68259	5.489.495,47
Geyer	912.827	0,17628	183	0,69129	0,67230	2.190.231,91
Gornau/Erzgeb.	603.678	0,11658	121	0,45718	0,44453	1.448.475,36
Gornsdorf	544.934	0,10523	109	0,41267	0,40044	1.307.454,64
Großrückerswalde	0	0,00000	1	0,00000	0,00367	0,00
Großschirma	0	0,00000	1	0,00000	0,00367	0,00

Stadt Gemeinde	Sachzeitwert in EUR	Quote lt. Verbands- satzung	Stimmen	Nenn- kapital in %	Stimm- anteile in %	Anteil Eigenkapital in €
Grünbach	0	0,00000	1	0,00000	0,00367	0,00
Grünhain-Beierfeld	3.071.552	0,59316	615	2,32611	2,25937	7.369.854,53
Hainichen	1.599.245	0,30883	320	1,21110	1,17561	3.837.130,24
Halsbrücke	727	0,00014	1	0,00055	0,00367	1.739,46
Hartenstein	0	0,00000	1	0,00000	0,00367	0,00
Hartmannsdorf	1.264.003	0,24410	253	0,95725	0,92946	3.032.877,29
Heinsdorfergrund	337.430	0,06516	68	0,25553	0,24982	809.595,59
Hohenstein-Ernstthal	3.896.202	0,75240	780	2,95058	2,86554	9.348.368,99
Hohndorf	913.819	0,17647	183	0,69204	0,67230	2.192.592,61
Jahnsdorf/Erzgeb.	735.976	0,14213	148	0,55737	0,54372	1.765.927,28
Johanngeorgenstadt	352.255	0,06803	71	0,26678	0,26084	845.254,58
Jöhstadt	1.075.805	0,20775	216	0,81470	0,79353	2.581.238,25
Kirchberg	1.907.142	0,36830	382	1,44431	1,40338	4.576.029,11
Klingenthal	2.424.041	0,46811	485	1,83572	1,78178	5.816.141,69
Königshain-Wiederau	0	0,00000	1	0,00000	0,00367	0,00
Kurort Oberwiesenthal	934.036	0,18038	187	0,70737	0,68699	2.241.173,31
Langenweißbach	0	0,00000	1	0,00000	0,00367	0,00
Lauter-Bernsbach	2.900.263	0,56007	581	2,19635	2,13446	6.958.720,12
Lengenfeld	3.467.490	0,66962	694	2,62596	2,54960	8.319.849,61
Leubsdorf	512.215	0,09892	103	0,38792	0,37840	1.229.054,57
Lichtenau	369.565	0,07137	74	0,27988	0,27186	886.753,18
Lichtentanne	1.259.797	0,24328	252	0,95404	0,92579	3.022.689,01
Limbach	260.998	0,05040	53	0,19765	0,19471	626.206,54
Limbach-Oberfrohna	5.137.158	0,99205	1.028	3,89039	3,77663	12.325.956,22
Lößnitz	1.200.238	0,23178	241	0,90894	0,88538	2.879.804,58
Lugau/Erzgeb.	1.428.855	0,27593	286	1,08208	1,05070	3.428.356,53
Lunzenau	328.222	0,06338	66	0,24855	0,24247	787.479,57
Marienberg	1.871.660	0,36145	375	1,41745	1,37766	4.490.919,69
Markneukirchen	2.516.100	0,48589	504	1,90545	1,85158	6.037.053,44
Mittweida	3.855.065	0,74446	772	2,91945	2,83615	9.249.716,61
Mühlau	399.479	0,07714	80	0,30251	0,29390	958.443,89
Mulda/Sa.	0	0,00000	1	0,00000	0,00367	0,00
Mülsen	1.632.681	0,31529	327	1,23643	1,20132	3.917.394,02
Mylau	948.465	0,18316	190	0,71827	0,69802	2.275.714,07
Netzschkau	1.692.547	0,32685	339	1,28176	1,24541	4.061.023,93
Neukirchen/Erzgeb.	1.010.494	0,19514	203	0,76525	0,74578	2.424.562,37
Neumark	614.154	0,11860	123	0,46510	0,45187	1.473.573,32
Niederdorf	247.144	0,04773	50	0,18718	0,18369	593.032,50
Niederfrohna	676.184	0,13058	136	0,51208	0,49963	1.622.421,61
Niederwiesa	717.472	0,13855	144	0,54333	0,52902	1.721.446,74
Niederwürschnitz	736.069	0,14214	148	0,55741	0,54372	1.766.051,53
Oberlungwitz	1.092.605	0,21100	219	0,82745	0,80456	2.621.618,63
Oederan	1.901.676	0,36724	381	1,44016	1,39971	4.562.858,89
Oelsnitz	2.985.236	0,57649	598	2,26074	2,19691	7.162.734,24
Penig	1.313.132	0,25358	263	0,99443	0,96620	3.150.663,75
Pfaffroda	0	0,00000	1	0,00000	0,00367	0,00
Plauen	385.934	0,07453	78	0,29227	0,28655	926.015,34
Raschau-Markersbach	1.718.568	0,33187	344	1,30145	1,26378	4.123.396,09
Reichenbach in Vogtl.	713.263	0,13774	143	0,54016	0,52535	1.711.382,70
Reinsdorf	872.582	0,16851	175	0,66082	0,64291	2.093.691,73
Rochlitz	1.309.832	0,25294	262	0,99192	0,96253	3.142.711,93
Rodewisch	2.313.734	0,44681	463	1,75219	1,70096	5.551.494,88
Rossau	86.015	0,01661	18	0,06514	0,06613	206.374,81
Sayda	8.632	0,00167	2	0,00655	0,00735	20.749,30
Scheibenberg	636.601	0,12293	128	0,48208	0,47024	1.527.372,41
Schleittau	784.088	0,15142	157	0,59380	0,57678	1.881.353,05
Schöneck/Vogtl.	583.445	0,11267	117	0,44184	0,42983	1.399.894,65

Stadt Gemeinde	Sachzeitwert in EUR	Quote lt. Verbands- satzung	Stimmen	Nenn- kapital in %	Stimm- anteile in %	Anteil Eigenkapital in €
Schönheide	71.383	0,01378	15	0,05404	0,05511	171.212,82
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.006.511	0,19437	202	0,76223	0,74210	2.414.995,32
Sehmatal	2.644.266	0,51064	529	2,00251	1,94342	6.344.565,58
Steinberg	600.287	0,11592	121	0,45459	0,44453	1.440.275,03
Tannenberg	20.242	0,00391	5	0,01533	0,01837	48.580,71
Taura	507.991	0,09810	102	0,38471	0,37472	1.218.866,29
Thalheim/Erzgeb.	1.522.159	0,29395	305	1,15274	1,12050	3.652.250,22
Thermalbad Wiesenbad	318.229	0,06145	64	0,24098	0,23512	763.499,83
Thum	1.677.642	0,32397	336	1,27047	1,23439	4.025.240,70
Treuen	1.855.093	0,35824	372	1,40486	1,36664	4.451.036,29
Wechselburg	231.661	0,04474	47	0,17545	0,17267	555.882,55
Weischlitz	0	0,00000	1	0,00000	0,00367	0,00
Weißborn/Erzgeb.	0	0,00000	1	0,00000	0,00367	0,00
Werdau	1.132.559	0,21871	227	0,85769	0,83395	2.717.413,32
Wilkau-Haßlau	3.110.325	0,60064	623	2,35545	2,28876	7.462.791,54
Wolkenstein	803.641	0,15520	161	0,60863	0,59148	1.928.318,54
Zettlitz	24.580	0,00475	5	0,01863	0,01837	59.017,48
Zschopau	3.566.426	0,68872	714	2,70086	2,62307	8.557.162,01
Zschorlau	1.228.587	0,23726	246	0,93043	0,90375	2.947.892,11
Zwönitz	2.013.912	0,38891	403	1,52514	1,48053	4.832.102,85
		25,50003	27.220	100,00000	100,00000	316.831.060,29



Beteiligungsbericht
des
Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)
für das Jahr 2015

nach § 58 Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
(SächsKomZG)
i. V. m. § 99 Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO)

**Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung
(VMS GmbH)**

A Beteiligungsübersicht

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) Die VMS GmbH ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, Nr. HRB 21599
Sitz:	Am Rathaus 2, 09111 Chemnitz
Gründung:	1. Juni 2004
Gesellschafter:	Der ZVMS ist alleiniger Gesellschafter.
Stammkapital:	3.000 TEUR
Aufsichtsrat:	Im Berichtszeitraum 2015 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an: <ul style="list-style-type: none">• Bernd Gersdorf, Beigeordneter Landkreis Zwickau (Aufsichtsratsvorsitzender),• Bernd Gregorzyk, Amtsleiter Stadtverwaltung Chemnitz (stellvertretender Vorsitzender),• Sven Dietrich, Sachbearbeiter Stadtverwaltung Zwickau,• Mathias Frey, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis,• Jörg Höllmüller, Geschäftsbereichsleiter Landkreis Mittelsachsen.
Geschäftsführung:	Zum Geschäftsführer war im Berichtszeitraum bestellt: Herr Dr.-Ing. Harald Neuhaus.
Beschäftigte:	Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 waren ohne Geschäftsführer durchschnittlich 42.5 Stellen (incl. 2 geringfügig Beschäftigte) besetzt.
Abschlussprüfer:	Zum Abschlussprüfer war Herr Frank Hofmann, Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz bestellt.

Unternehmensgegenstand: Planung und Vermarktung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Sinne des Gesetzes über den Öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (SächsÖPNVG) in Unterstützung des ZVMS sowie die Unterstützung des ZVMS bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Die Gesellschaft kann auch als Dienstleistungsunternehmen im Bereich des ÖPNV tätig werden.

Unternehmenszweck: Die VMS GmbH erfüllt für den ZVMS im Wege der Geschäftsbesorgung folgende Aufgaben:

- Koordination des kreisgrenzenüberschreitenden Öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen;
- Entwicklung eines einheitlichen Tarifs, einheitlicher Tarifbestimmungen und einheitlicher Beförderungsbedingungen (Verbundtarif);
- Vornahme der Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen (Einnahmeaufteilung);
- Bereitstellung einer einheitlichen Fahrplanauskunft und Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanheftes in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen;
- Entwicklung eines einheitlichen Vertriebs und Marketings des Öffentlichen Personennahverkehrs in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen;
- Ermittlung von Kostensätzen für Verkehre im Verbandsgebiet;
- Planung und Mitwirkung an der Finanzierung von Verkehrsleistungen;
- Bestellung und Kontrolle der Verkehrsleistungen;
- Erstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes;
- Durchführung von Investitionen zur Verbesserung des ÖPNV;
- Vorhaltung und Bewirtschaftung von Infrastruktur sowie Beschaffung und Beistellung von Fahrzeugen und Instandhaltungsanlagen.

Die VMS GmbH fungiert des Weiteren als Managementgesellschaft im Sinne des Kooperationsvertrages zwischen dem ZVMS und den Verkehrsunternehmen zur Anwendung des Verbundtarifs.

B Finanzbeziehungen

Zwischen VMS GmbH und ZVMS besteht seit 2004 ein Geschäftsbesorgungsvertrag, wonach sich der ZVMS zur Erfüllung seiner Aufgaben der VMS GmbH bedient. Die VMS GmbH erhält als Vergütung die zur Erfüllung des genannten Vertrages erforderlichen nachgewiesenen Aufwendungen, höchstens jedoch die im jeweiligen Haushalt des ZVMS ausgewiesenen Aufwendungen. Diese teilten sich im Jahr 2015 wie folgt auf:

1.095 TEUR	Erlöse aus der laufenden Geschäftsbesorgung und
461 TEUR	Erlöse aus Leistungen für die Schülerbeförderung

Des Weiteren gewährte der ZVMS im Jahr 2015 Investitionszuschüsse von 32.892 TEUR zur Durchführung von Infrastrukturprojekten, insbesondere für das Chemnitzer Modell.

Zur Finanzierung des Vorhabens EMS-Fahrzeugpool wurden bisher drei Verträge zwischen dem ZVMS und der VMS GmbH über die Gewährung von Gesellschafterdarlehen abgeschlossen.

Die Forderungen zum 30. Juni 2016 aus diesen Darlehensverträgen betragen 16.000 TEUR.

C Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Berichtsjahr	Vorjahre	
	2015	2014	2013
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	0,4	0,6	1,8
Vermögensstruktur (%)	84,43	71,9	94,0
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	27,7	29,9	64,3
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	72,3	70,1	35,7
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	142.783	66.361	19.143
kurzfristige Liquidität (%)	156,6	1.098,1	99,6
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	0	0	0
Gesamtkapitalrendite (%)	0	0	0
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	94	140	117
Arbeitsproduktivität	2,2	3,3	3,2

Erläuterung zu den Bilanz- und Leistungskennzahlen

Investitionsdeckung	=	Abschreibung / Neuinvestition x 100
Vermögensstruktur	=	Anlagevermögen / Gesamtkapital x 100
Eigenkapitalquote	=	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100
Fremdkapitalquote	=	Fremdkapital / Bilanzsumme x 100
Effektivverschuldung	=	Fremdkapital – Umlaufvermögen
Kurzfristige Liquidität	=	$\frac{(\text{Umlaufvermögen} - \text{erhaltene Anzahlungen})}{(\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} + \text{Rückstellungen})} \times 100$
Eigenkapitalrendite	=	Jahresergebnis / Eigenkapital x 100
Gesamtkapitalrendite	=	Jahresergebnis + FK-Zinsen / Bilanzsumme x 100
Pro-Kopf-Umsatz	=	Umsatz / Mitarbeiteranzahl
Arbeitsproduktivität	=	Umsatz / Personalkosten

Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA	31.12.2015		31.12.2014		PASSIVA	31.12.2015		31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR					
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	3.000.000,00	3.000.000,00	3.000.000,00
1. Engentlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten geleistete Anzahlungen	382.263,00	382.263,00	133.224,00	133.224,00	II. Verluslvortrag	-28.439,16	-28.439,16	-22.624,77	-22.624,77
	0,00	0,00	362.712,50	362.712,50	III. Jahresfehlbetrag	-1.689,26	-1.689,26	-5.814,39	-5.814,39
II. Sachanlagen		382.263,00		495.936,50		2.969.871,58	2.971.560,84	2.971.560,84	2.971.560,84
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.756.836,75		1.635.187,96	1.635.187,96	B. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	99.552.743,12	99.552.743,12	65.315.774,37	65.315.774,37
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.745.573,00		1.963.719,00	1.963.719,00					
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	81.068,20		98.175,20	98.175,20	C. Rückstellungen				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	206.114.083,63	209.697.563,58	105.582.643,57	105.279.725,73	1. Steuerrückstellungen	6.719,00	6.719,00	5.571,00	5.571,00
III. Finanzanlagen		1.000.000,00		2.000.000,00	2. Sonstige Rückstellungen	56.353,68	56.353,68	120.357,75	120.357,75
Wertpapiere des Anlagevermögens		211.079.826,58		111.775.662,23		63.072,68	63.072,68	125.928,75	125.928,75
B. Umlaufvermögen					D. Verbindlichkeiten				
I. Vorräte					1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	127.336.664,84	127.336.664,84	76.762.034,29	76.762.034,29
1. Urfertige Leistungen	5.455.194,66		3.195.347,31	3.195.347,31	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.081.304,49	2.081.304,49	3.633.295,12	3.633.295,12
2. Zuschüsse auf unfertige Leistungen	-1.249.083,38		-1.249.083,38	-1.249.083,38	3. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	17.353.956,99	17.353.956,99	6.668.229,33	6.668.229,33
3. Waren	5.457,54	4.211.568,82	6.128,55	6.128,55	4. Sonstige Verbindlichkeiten	59.407,63	59.407,63	63.715,46	63.715,46
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		4.211.568,82		1.952.392,48		147.431.333,95	147.431.333,95	87.127.274,20	87.127.274,20
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	259.728,08		384.176,20	384.176,20	E. Rechnungsabgrenzungsposten	252,10	252,10	0,00	0,00
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.772.523,88		2.873.581,49	2.873.581,49					
3. sonstige Vermögensgegenstände	239.243,64	2.271.495,60	240.130,14	3.497.887,83		250.017.273,43	250.017.273,43	155.540.538,16	155.540.538,16
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		31.412.724,97		37.213.400,63					
		37.895.789,39		42.663.680,94					
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.041.657,46		1.101.194,99					
		250.017.273,43		155.540.538,16					

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2015

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
1. Umsatzerlöse	4.438.741,29	6.303.262,45
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	2.259.847,35	1.671.536,77
3. sonstige betriebliche Erträge	635.831,65	456.000,62
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-107.815,57	-106.928,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.705.541,28	-3.592.079,08
	<u>-2.813.356,85</u>	<u>-3.699.007,30</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.678.037,57	-1.586.196,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-358.445,49	-301.933,90
	<u>-2.036.483,06</u>	<u>-1.888.130,41</u>
6. Abschreibungen	-410.446,15	-355.480,64
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.118.091,38	-2.410.811,81
8. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	46.750,00	77.250,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.669,94	1.102,02
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-952,78	-151.166,69
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>4.510,01</u>	<u>4.555,01</u>
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.689,26	-5.814,39
13. sonstige Steuern	-4.510,01	-4.555,01
14. Jahresfehlbetrag	<u><u>-1.689,26</u></u>	<u><u>-5.814,39</u></u>

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	Stand am 01.01.2015 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Um- buchungen EUR	Stand am 31.12.2015 EUR	Abschreibungen		Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 01.01.2015 EUR	Buchwerte Stand am 31.12.2015 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR			Zugänge EUR	Abgänge EUR			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	844.185,58	34.772,15	0,00	321.947,79	1.200.905,52	0,00	107.680,94	818.642,52	133.224,00	382.263,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	362.712,50	0,00	40.764,71	-321.947,79	0,00	0,00	0,00	0,00	362.712,50	0,00
	1.206.898,08	34.772,15	40.764,71	0,00	1.200.905,52	0,00	107.680,94	818.642,52	495.936,50	382.263,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.806.093,90	144.520,34	0,00	0,00	1.950.614,24	0,00	22.869,55	193.775,49	1.635.187,96	1.756.838,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.048.190,58	21.821,18	0,00	0,00	3.070.011,76	1.084.471,58	239.967,18	1.324.438,76	1.963.719,00	1.745.573,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	498.776,48	22.985,78	164,30	0,00	521.597,96	400.601,28	39.928,48	440.528,76	98.175,20	81.068,20
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	105.582.643,57	101.321.237,31	789.797,25	0,00	206.114.083,63	0,00	0,00	0,00	105.582.643,57	206.114.083,63
	110.935.704,53	101.510.564,61	789.961,55	0,00	211.656.307,59	1.655.978,80	302.785,21	1.958.744,01	109.279.725,73	209.697.563,58
III. Finanzanlagen										
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.000.000,00	0,00	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	1.000.000,00
	2.000.000,00	0,00	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	1.000.000,00
	114.142.602,61	101.545.336,76	1.830.726,26	0,00	213.857.213,11	2.366.940,38	410.446,15	2.777.386,53	111.775.662,23	211.079.826,58

D Lagebericht

1 Laufende Geschäftsbesorgung für den ZVMS

Die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH) plant und vermarktet den Öffentlichen Personennahverkehr i. S. d. SächsÖPNVG. Alleiniger Gesellschafter der VMS GmbH ist der Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS), der sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der VMS GmbH bedient. Hierzu zählen vor allem die Planung und Überwachung von Leistungen des Schienenpersonennahverkehrs sowie Unterstützungsleistungen für die Aufgabe der notwendigen Schülerbeförderung.

Die VMS GmbH plante und bestellte im Jahr 2015 für den ZVMS Leistungen im Schienenpersonennahverkehr von rund acht Millionen Zugkilometer bei sieben Eisenbahnverkehrsunternehmen.

Für die ab Juni 2016 auf den Strecken Dresden – Hof und Chemnitz – Elsterwerda zu erbringenden Verkehrsleistungen wurde das Vergabeverfahren erfolgreich abgeschlossen.

2 Infrastrukturmaßnahmen für den ZVMS - Chemnitzer Modell

Eine wichtige Aufgabe der VMS GmbH ist die Durchführung von Investitionsvorhaben sowie die Vorhaltung und Bewirtschaftung von Infrastrukturanlagen. Dadurch wird es möglich, die finanziellen Belastungen der Verkehrsunternehmen und der Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu reduzieren und die Refinanzierung der getätigten Investitionen durch Nutzungsentgelte sicherzustellen.

Den Schwerpunkt der Investitionsmaßnahmen bildete auch im Jahr 2015 das Chemnitzer Modell. Der Eisenbahninfrastrukturanschluss am Hauptbahnhof wurde fertiggestellt und am 17. Februar 2016 vertraglich abgenommen.

Ziel ist, mit einer Verknüpfung zwischen Eisenbahn und Straßenbahn Linien des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) umsteigefrei in das Stadtzentrum zu führen und gleichzeitig die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern.

Bis zum 31. Dezember 2015 wurden etwa 34 Mio. EUR investiert. Dabei wurden durch den Freistaat Sachsen rund 75 % und seit 2012 90 % der förderfähigen Kosten zur Verfügung gestellt.

Das voraussichtliche Gesamtinvestitionsvolumen für die 2. Stufe des Chemnitzer Modells (Ausbau Chemnitz – Thalheim) wird nach dem aktuellen Stand der Planung ca. 79 Mio. EUR betragen.

Mit dem Planfeststellungsbeschluss vom 10. Dezember 2015 hat die Landesdirektion Sachsen (LDS) den Bau der circa 2 000 Meter langen Straßenbahnstrecke dieser Ausbaustufe genehmigt.

Die im Jahr 2015 durchgeführten Ingenieurleistungen ermöglichen einen planmäßigen Baustart ab Frühjahr 2016.

Seit Beginn der Fertigung der benötigten Zweisystemfahrzeuge im spanischen Werk Albuixech (Valencia) der Fa. Stadler Rail Valencia S.A.U., vormals Vossloh Rail Vehicles/Vossloh España, informieren sich die verantwortlichen Ingenieure des Verkehrsverbundes Mittelsachsen, der City-Bahn Chemnitz GmbH und der Chemnitzer Verkehrs-AG sowie der Technischen Aufsichtsbehörde (TAB) und der Landesbevollmächtigte für die Bahnaufsicht (LfB) regelmäßig über den aktuellen Fertigungsstand der Fahrzeuge.

Bis zum Ende des Jahres 2015 waren die acht Fahrzeuge der ersten Lieferserie fertiggestellt.

Nach Auslieferung der Fahrzeuge erfolgten Testfahrten im Chemnitzer Straßenbahnnetz und auf den Gleisen im Umland sowie die Durchführung der dynamischen Zulassungstests. Ein erfolgreicher Probetrieb über 7 500 km ist Bedingung für die 2016 vorgesehene vertragliche Abnahme der Fahrzeuge.

Die Erlaubnis zum Betrieb im Eisenbahnnetz nach § 32 der Eisenbahnbau- und Betriebsordnung (EBO) liegt seit dem 12. Dezember 2015 vor, die Zulassung nach § 62 der Straßenbahn-Bau- und Betriebsordnung (BOStrab) wird im zweiten Quartal 2016 erwartet.

Die Bewilligung notwendiger Fördermittel des Freistaates Sachsen ermöglichte im Sommer 2015 die Annahme des bis ins Jahr 2015 verlängerten Angebotes des Herstellerkonsortiums zur Herstellung vier weiterer Zweisystemfahrzeuge, die für den späteren Betrieb auf der Verbindung Chemnitz - Thalheim benötigt werden.

3 Fahrzeugpool für das Elektronetz Mittelsachsen

Eine weitere große Herausforderung für die VMS GmbH ist das Vorhaben Fahrzeugpool für das Elektronetz Mittelsachsen (EMS-Fahrzeugpool).

Nach Abschluss eines wettbewerblichen Vergabeverfahrens wurde die Bayerische Oberlandbahn GmbH, ein Tochterunternehmen der Transdev GmbH, unter Federführung des ZVMS durch alle beteiligten Aufgabenträger beauftragt, den Schienenverkehr auf den Strecken Dresden – Hof und Chemnitz – Elsterwerda durchzuführen. Am 30. Juli 2015 wurden der Verkehrsvertrag mit einer Laufzeit bis Dezember 2030 und der Vertrag zur Fahrzeugüberlassung unterzeichnet.

Die Anschaffung und die Finanzierung der für die Durchführung des o. g. Verkehrsvertrages erforderlichen Schienenfahrzeuge obliegen der VMS GmbH. Der Vertrag mit der Firma ALSTOM Transport Deutschland GmbH über die Lieferung und Instandhaltung von 29 Elektrotriebzügen für das Elektronetz Mittelsachsen wurde am 26. März 2014 abgeschlossen.

Ebenfalls am 26. März 2014 erfolgte der Abschluss des zur Finanzierung des EMS-Fahrzeugpools erforderlichen Kreditvertrages über 134,6 Mio. EUR zwischen der VMS GmbH und dem Bankenkonsortium, bestehend aus der Deutschen Kreditbank AG, der KfW IPEX-Bank GmbH und der Norddeutschen Landesbank. Der Betrag entspricht den Anschaffungskosten der Fahrzeuge abzüglich einer Förderung von 10 Mio. EUR durch den Freistaat Sachsen. Die Tilgung des Kredits erfolgt in konstanten Raten im Zeitraum von September 2016 bis Juni 2034.

Die Auszahlung des Investitionszuschusses des Freistaates Sachsen erfolgte in zwei Teilbeträgen am 6. November 2015 und am 15. Dezember 2015. Ein zur Zwischenfinanzierung aufgenommenes Gesellschafterdarlehen wurde bis zum 31. Dezember 2015 vollständig zurückgezahlt.

Die Vorserie wurde zur Validierung genutzt. In Verbindung mit der Validierung wurde eine Vielzahl von Prüfungen erfolgreich durchgeführt. Diese Prüfungsergebnisse flossen in die Zulassung beim Eisenbahn-Bundesamt (EBA) ein. Die Prüfungen im Validierungsprozess wurden zeitgerecht und erfolgreich durchgeführt.

Die Erteilung der Zulassung durch das Eisenbahnbundesamt (EBA) erfolgte am 18. März 2016.

Für alle Systeme, welche sich von der bereits zugelassenen Baureihe unterschieden, werden Erstmusterprüfungen (EMP) durchgeführt. Hierbei handelt es sich beispielsweise um

Prüfungen des Standard-WC's, des Blindeninformationssystems, der Fahrgastsitze und der Schiebetritte (insgesamt 25 EMP). Alle EMP wurden seitens ALSTOM freigegeben. In der kontinuierlichen technischen Abnahme der Triebzüge durch die DB Systemtechnik GmbH wurde die Qualität der Triebzüge als hoch und die Fehleranzahl bei den Abnahmen als gering eingestuft.

Die Abarbeitung von Mängeln wird gemeinsam mit der ALSTOM und der DB Systemtechnik GmbH bewertet und geprüft. Eine Bonus-Malus-Liste wurde erarbeitet, die gegenwärtig verhandelt wird.

Alle Triebzüge wurden über den ZVMS an das EVU übergeben.

Am 12. Juni 2016 wurde der planmäßige Betrieb auf den Strecken des Elektronetzes Mittelsachsen aufgenommen. Nach dem aktuellen Stand betragen die Gesamtinvestitionskosten 150.963 TEUR und liegen im geplanten Rahmen.

Zur Durchführung der Instandhaltungsarbeiten an den Fahrzeugen errichtet die VMS GmbH einen Eisenbahnbetriebshof, der nach Fertigstellung dem Herstellerunternehmen zur Nutzung überlassen wird.

Für die Finanzierung des Eisenbahnbetriebshofes wurde ein weiteres Darlehen von 20.350 TEUR aufgenommen. Am 26. Juni 2015 erfolgte der Vertragsabschluss zwischen der VMS GmbH und der Sächsischen Aufbaubank (SAB).

Die Aufnahme von Krediten bedeutet einen Verlust an finanzieller Handlungsautonomie, ist jedoch zwingende Voraussetzung, um die wirtschaftlichen und verkehrspolitischen Zielstellungen des Freistaates Sachsen und des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen zu erreichen.

Die Überlassung der Schienenfahrzeuge an den ZVMS erfolgt gegen ein kostendeckendes Entgelt zuzüglich eines Gewinnzuschlages und einer Verwaltungskostenpauschale. Zum Ausgleich allgemeiner Preissteigerungen ist eine Dynamisierung der Verwaltungskostenpauschale von 3 % p. a. vorgesehen.

Im Vertrag über die Nutzung des Eisenbahnbetriebshofes durch den Fahrzeughersteller ist ebenfalls ein kostendeckendes Entgelt zuzüglich eines Gewinnzuschlages vorgesehen.

4 Verbundarbeit für die Verkehrsunternehmen

Die VMS GmbH organisiert außerdem den Verbundtarif des Verkehrsverbundes Mittelsachsen. Die im Rahmen des Kooperationsvertrages zu erbringenden Leistungen werden durch die VMS GmbH gegen Entgelt ausgeführt. Die VMS GmbH verfolgt als Vertragspartnerin des Kooperationsvertrages ihren eigenen Zweck, fungiert aber auch als Dienstleister für die Verkehrsunternehmen.

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit bilden hierbei die Erarbeitung von Verkehrskonzepten und -planungen, die Gestaltung des Verbundtarifes, die Aufteilung der Fahrgeldeinnahmen, die Herausgabe des Verbundfahrplanes, die Weiterentwicklung der elektronischen Fahrplanauskunft und die Öffentlichkeitsarbeit.

Im Berichtsjahr trat eine neue Einnahmeaufteilung im Verkehrsverbund Mittelsachsen rückwirkend zum 1. Januar 2014 in Kraft. Dies und die Produktivsetzung der Automatischen Fahrgastzählensysteme sind Voraussetzungen für die leistungsbezogene Fortschreibung der Einnahmeaufteilung zum 1. Januar 2016.

Zum Jahresende liefen die bisherigen HandyTicket-Verträge aus. Neue Verträge für die Fortsetzung des Projektes - Weiterangebot des HandyTickets ab 2016 - wurden zwischenzeitlich abgeschlossen.

Schwerpunkte der Zusammenarbeit im Bereich Marketing waren die Einführung von Info-Säulen, Aktionen zur Vermarktung des HandyTickets, ein umfangreiches Schüler- und Jugendmarketing, das Linienmarketing, v. a. für die BusBahn-Linie 629 und die Linie 522, die Durchführung des Drahtseilbahnfestes sowie die Zusammenarbeit bei verschiedenen überregionalen Großveranstaltungen, Messen und Stadtfesten.

Am 17. Oktober 2015 fand im Hauptbahnhof Chemnitz eine Fahrzeugschau der VMS GmbH statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden unter anderem ein fünfteiliger Triebzug für das Elektronetz Mittelsachsen und ein Zweisystemfahrzeug des Chemnitzer Modells ausgestellt.

5 Wirtschaftsbericht

5.1 Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (155.541 TEUR) um 94.476 TEUR auf 250.017 TEUR erhöht. Dies resultiert hauptsächlich aus den getätigten Investitionen in das Anlagevermögen, die durch Zuschüsse des ZVMS finanziert werden. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 84,4 % (Vorjahr 71,9 %). Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beträgt 15,2 % (Vorjahr 27,4 %).

Die unfertigen Leistungen haben sich auf 5.455 EUR (Vorjahr TEUR 3.195) erhöht. Sie beinhalten insbesondere aktivierte Kosten für den Infrastrukturanschluss zur Realisierung des Chemnitzer Modells – Stufe 1 (TEUR 1.964), aktivierte Kosten des Chemnitzer Modells - Stufe 2 mit dem Ausbau Chemnitz – Thalheim (TEUR 1.976) sowie Vorbereitungskosten des Chemnitzer Modells – Stufe 3 bis 5 (TEUR 1.195).

Die Forderungen gegenüber dem Gesellschafter (1.773 TEUR) betreffen Forderungen aus Schlussrechnungen für die laufende Geschäftsbesorgung (1.134 TEUR) und Zuschüssen des Gesellschafters für die Förderung des Infrastrukturanschlusses.

Für die Bearbeitungsgebühr aus dem Kreditvertrag zur Finanzierung der EMS-Fahrzeuge wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 984 TEUR gebildet, der über die Vertragslaufzeit des Kreditvertrages abgeschrieben wird.

Auf der Passivseite hat sich das mittel- und langfristige Fremdkapital infolge der Aufnahme der Darlehen bei dem, aus der Deutschen Kreditbank AG, KfW IPEX-Bank GmbH und der Norddeutschen Landesbank bestehenden, Bankenkonsortium und der Sächsischen Aufbaubank zur Finanzierung der EMS-Fahrzeuge und des Eisenbahnbetriebshofes weiter erhöht.

Darüber hinaus haben sich im Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen um 34.237 TEUR auf 99.553 TEUR und die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter um 10.686 TEUR auf 17.354 TEUR erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 1.552 TEUR auf 2.081 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter von 17.354 TEUR umfassen die Aufnahme eines Darlehens im Jahr 2014 von 6.000 TEUR zur Finanzierung der Abschlussprovisionen und Bauzeitinsen der Fahrzeuge, Anzahlungen des Gesellschafters von 10.054 TEUR für Projekte sowie Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer TEUR 1.300.

Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 2.970 TEUR. Unter Einbeziehung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 69.338 TEUR und damit eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 27,7 % (Vorjahr 29,9 %).

Die Vermögenslage der VMS GmbH war stabil und die Finanzierung durch Entgelte aus der Geschäftsbesorgung und der Verbundarbeit sowie durch Investitionszuschüsse und Darlehen gesichert.

5.2 Investitionstätigkeit

Bedeutende Projekte der Investitionstätigkeit des Jahres 2015 waren die Beschaffung der im Elekronetz Mittelsachsen benötigten Fahrzeuge und der Baubeginn für den Betriebshof zur Instandhaltung dieser Fahrzeugflotte.

Einen weiteren Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildete die Realisierung des Chemnitzer Modells, insbesondere die Beschaffung der erforderlichen Fahrzeuge und bauvorbereitenden Maßnahmen der Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Thalheim.

Die Bauarbeiten zur Stufe 1 - Einfahrt Hbf wurden bezüglich der Verkehrsinfrastruktur und dem Umbau des Querbahnsteiggebäudes weitestgehend abgeschlossen. Die Ausgaben in Höhe von 226 TEUR betreffen Arbeiten an der Allgemein- und Sicherheitsbeleuchtung, der Beschallung sowie Fassadenillumination.

Die Inbetriebnahme des Eisenbahninfrastrukturanschlusses war aufgrund der Verzögerung von Leistungen der DB Netz AG (Leit- und Sicherungstechnik) nicht wie ursprünglich geplant im Dezember 2014 möglich, dass sich auch Abnahme und Abrechnung bis in das Jahr 2016 verschieben.

Bis zum Ende des Jahres 2015 wurden die acht Zweisystemfahrzeuge der ersten Lieferserie fertiggestellt. Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug 42.318 TEUR. Die Abweichung zum Plan ist zum einen in der Zuordnung von Teilrechnungen zum Wirtschaftsjahr 2015 und zum anderen der Einzahlung der 11. und 12. Teilzahlung auf ein Banksperrkonto (keine Berücksichtigung als Anschaffungskosten im Jahr 2015) begründet.

Im Sommer 2015 erfolgte die Auftragserteilung zur Herstellung vier weiterer Zweisystemfahrzeuge im Wert von 23.722 TEUR, die für den späteren Betrieb auf der Verbindung Chemnitz - Thalheim benötigt werden. Der Zeitraum bis zur Bewilligung der notwendigen Fördermittel führte in der Folge zu einem späteren Vertragsabschluss und zu einem höheren Preis.

Bei der Beschaffung der Fahrzeuge für das Elekronetz Mittelsachsen verschoben sich die Fälligkeiten von Abschlagszahlungen. Die zweite Abschlagszahlung anlässlich der vertraglichen Rohbauabnahme aller Wagenkästen an den Lieferanten ALSTOM von 43.380 TEUR wurde entgegen der Planung erst 2015 überwiesen.

Aufgrund des zeitlichen Verzugs bei der Errichtung des Eisenbahnbetriebshofes ergeben sich Verschiebungen bei der Abrechnung der Teilleistungen, die zur Unterschreitung des Planansatzes 2015 führten.

Der Ersatz der Zentralsereinheit des Verbundkommunikationssystems, Arbeiten an der Software des Automatischen Fahrgastzählsystems und geplante Investitionen an den Anlagen der Drahtseilbahn Augustusburg wurden in das Jahr 2016 verschoben.

Die Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung bewegen sich in der Größenordnung vergangener Geschäftsjahre. Die Überschreitung von 10 TEUR bei den Ausgaben für Datenverarbeitungssoftware resultiert aus dem Erwerb zusätzlicher Lizenzen für eingesetzte Programme und die Neuentwicklung des Internetauftritts der Drahtseilbahn Augustusburg.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Investitionstätigkeit im Berichtsjahr:

Angaben in TEUR	Plan 2015	Ist 2015	Plan-Ist- Abweichung
Investitionen in das Anlagevermögen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	25	23	2
DV-Software	25	35	-10
Chemnitzer Modell – Stufe 1 Einfahrt Hbf.	-	226	-226
Chemnitzer Modell Fahrzeugbeschaffung	27.800	22.844	4.956
EMS-Fahrzeugpool (Triebzüge)	30.556	73.997	-43.441
EMS-Instandhaltungsanlage (Eisenbahnbetriebshof)	13.012	4.388	8.624
Verbundkommunikationssystem Ersatz Zentralservereinheit	30	-	30
Automatisches Fahrgastzählsystem (AFZS) Zentrale	40	13	27
Drahtseilbahn Augustusburg Ersatzinvestitionen	150	19	131
Summe Investitionen in das Anlagevermögen	71.638	101.545	-29.907
Investitionsprojekte Unfertige Leistungen (Vorräte)			
Chemnitzer Modell Vorlaufprojekte weitere Ausbaustufen	-	634	-634
Chemnitzer Modell – Stufe 1 Einfahrt Hbf. - Infrastrukturanschluss DB	1.745	684	1.061
Chemnitzer Modell – Stufe 2 Chemnitz - Thalheim	1.600	666	934
Chemnitzer Modell – Stufe 5 Stollberg - Oelsnitz	700	562	138
Automatisches Fahrgastzählsystem (AFZS) - Ausrüstung der Verkehrsunternehmen	-	94	-94
Intermodules Verkehrsmanagement (IVM) - Zentrale	867	-	867
Summe Investitionsprojekte Unfertige Leistungen (Vorräte)	4.912	2.640	2.272
Summe Investitionstätigkeit	76.550	104.185	-27.635

Zum Stichtag bestanden Verpflichtungen aus bestellten Leistungen (Bestellobligo) von rund 92.413 TEUR (im Vorjahr 125.142 TEUR).

5.3 Ertragslage

Die operative Ertragslage wird einerseits durch den Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem ZVMS bestimmt, wonach die VMS GmbH die zur Erfüllung dieses Vertrages erforderlichen Aufwendungen als Vergütung erhält. Andererseits erbringt die VMS GmbH im Rahmen des Kooperationsvertrages Leistungen, die für den Verkehrsverbund Mittelsachsen, insbesondere für die Verwirklichung des Verbundtarifs von grundlegender Bedeutung sind.

Die Umsätze aus der Geschäftsbesorgung für den ZVMS und die laufende Verbundarbeit betragen 3.834 TEUR (Vorjahr 4.785 TEUR). Des Weiteren erzielte die VMS GmbH Erlöse aus der Veräußerung von Anlagen des Automatischen Fahrgastzählsystems (379 TEUR), dem Verkauf von Waren (Verbundfahrpläne) und Marketingleistungen (105 TEUR, Vorjahr 113 TEUR) sowie Fahrscheinen für die Drahtseilbahn Augustusburg (121 TEUR, Vorjahr 150 TEUR).

Die sonstigen Erträge von 636 TEUR (Vorjahr 456 TEUR) beinhalten u. a. die Auflösung von Rückstellungen 27 TEUR (Vorjahr 2 TEUR) bzw. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse 269 TEUR (Vorjahr 235 TEUR), Weiterberechnungen laufender Leistungen des Verbundkommunikationssystems sowie des Automatischen Fahrgastzählsystems an die Verbund-Verkehrsunternehmen 41 TEUR (Vorjahr 127 TEUR), Erträge aus Vermietung und Verpachtung 81 TEUR (Vorjahr 2 TEUR) und erbrachter Leistungen an Verkehrsunternehmen 27 TEUR (Vorjahr 29 TEUR).

Unter Materialaufwand wurden Waren von 108 TEUR (Vorjahr 107 TEUR) ausgewiesen. Dazu gehörten der Druck und die Auslieferung des Verbundfahrplans sowie Kleinartikel bzw. Souvenirs.

Zu den bezogenen Leistungen von 2.706 TEUR (Vorjahr 3.592 TEUR) gehören die Verkehrs- und Infrastrukturprojekte 2.121 TEUR (Vorjahr 2.586 TEUR), die Technikprojekte Verbundkommunikationssystem und Automatisches Fahrgastzählsystem 288 TEUR (Vorjahr 590 TEUR), die touristisch orientierten Nahverkehrsprojekte 39 TEUR (Vorjahr 163 TEUR), das Betriebsdurchführungsentgelt für die Drahtseilbahn Augustusburg 160 TEUR (unverändert zum Vorjahr) und Leistungen für die Schülerbeförderung von 98 TEUR (Vorjahr 93 TEUR).

Der Personalaufwand beläuft sich auf 2.036 TEUR (Vorjahr 1.888 TEUR). Die Zunahme um 148 TEUR resultiert aus Neueinstellungen, parallelen Stellenbesetzungen infolge von Mutterschutz und Elternzeit sowie einer in 2015 erfolgten allgemeinen Gehaltserhöhung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2.118 TEUR (Vorjahr 2.411 TEUR) beinhalten Raumkosten 335 TEUR (Vorjahr 254 TEUR), Versicherungsbeiträge und Abgaben 72 TEUR (Vorjahr 57 TEUR), Instandhaltung 164 TEUR (Vorjahr 221 TEUR), Kraftfahrzeugkosten 33 TEUR (Vorjahr 35 TEUR), Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit 301 TEUR (Vorjahr 327 TEUR) und weitere Betriebsausgaben von 406 TEUR (Vorjahr 521 TEUR) insbesondere für Büromaterial, Post und Telekommunikation sowie Wartungskosten für Hard- und Software.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag nach Steuern von 1.689 EUR (Vorjahr 6 TEUR) ab. Dieser enthält Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 1.689 EUR (Vorjahr 6 TEUR), die gegenüber dem ZVMS nicht abgerechnet werden. Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag beträgt wie im Vorjahr 0 EUR.

Eine Gegenüberstellung der laut Wirtschaftplan geplanten und der tatsächlichen Erträge bzw. Aufwendungen zeigt nachfolgende Tabelle:

Angaben in TEUR	Plan 2015	Ist 2015	Plan-Ist- Abweichung
Umsatzerlöse	6.531	4.439	2.092
Bestandsveränderungen	0	2.260	-2.260
Sonstige betriebliche Erträge	355	636	-281
Materialaufwand	-2.798	-2.813	15
Personalaufwand	-2.422	-2.036	-386
Abschreibungen	-350	-410	60
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.360	-2.118	758
Finanzergebnis	50	48	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6	5	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-2	1
Sonstige Steuern	-5	-5	0
Jahresfehlbetrag	0	-2	2

Für das Wirtschaftsjahr 2016 wird ebenfalls ein Ergebnis von 0 EUR prognostiziert.

5.4 Finanzlage

Der positive Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit dient der anteiligen Finanzierung der Investitionstätigkeit.

Die hohe Investitionstätigkeit schlägt sich in den Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen nieder und führt zu einem negativen Cash Flow aus Investitionstätigkeit.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen auf Zuflüsse aus der Gewährung von Darlehen des, aus der Deutschen Kreditbank AG, KfW IPEX-Bank GmbH und der Norddeutschen Landesbank bestehenden, Bankenkonsortiums sowie der Sächsischen Aufbaubank und auf Einzahlungen aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen zurückzuführen.

Die nachfolgende Tabelle liefert einen Überblick über die Entwicklung des Bestandes an liquiden Mitteln während des Geschäftsjahres 2015:

Angaben in TEUR	2015	2014
Jahresfehlbetrag	-2	-6
Abschreibungen(+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	410	355
Zunahme(+)/Abnahme(-) der Rückstellungen	-63	19
Gewinn(-)/Verlust(+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	790	970
Zunahme(-)/Abnahme(+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-974	-2.876
Zunahme(+)/Abnahme(-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.552	1.286
Zunahme(+)/Abnahme(-) sonstiger Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.683	-570
Erträge(-) aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	-47	-77
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.245	-899

Angaben in TEUR	2015	2014
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens	0	88
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des immateriellen Anlagevermögens	41	
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	1.000	1.000
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	101.511	-53.724
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-35	-175
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	47	77
	-	
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	100.458	-52.734
Veränderung des Sonderpostens für erhaltene Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	34.237	7.923
Einzahlungen aus der Aufnahme eines Gesellschafterdarlehens	0	6.000
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	51.176	76.761
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	85.413	90.684
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-5.800	37.051
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	37.213	162
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	31.413	37.213

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft war im Berichtsjahr über Einnahmen aus der Geschäftsbesorgung und der Verbundarbeit, über Investitionszuschüsse sowie über Darlehen jederzeit gesichert.

6 Personalentwicklung

Im Berichtsjahr erfolgten Änderungen der Betriebsorganisation, insbesondere durch die Weiterentwicklung der Organisationsstruktur aufgrund gestiegener Anforderungen in den Arbeitsabläufen, sowohl vom Inhalt als auch vom Umfang (EMS-Fahrzeugpool, Chemnitzer Modell, Vorhaltung und Bewirtschaftung von Infrastrukturanlagen, Übernahme der Betriebsführung der Drahtseilbahn Augustusburg). Daraus ergeben sich Änderungen von Funktionsbezeichnungen und strukturellen Zuordnungen von MitarbeiterInnen.

Durch die Einstellungen von Vertretungen für Mutterschutz und Elternzeit ergaben sich parallele bzw. zeitlich überschneidende Besetzungen von Stellen.

Eine Gegenüberstellung der laut Wirtschaftplan geplanten und der tatsächlich besetzten Stellen zeigt nachfolgende Tabelle:

	Plan 2015	Ist per 31.12.2015	Plan-Ist- Abweichung
Geschäftsführer	1	1	0
Leiter Unternehmensentwicklung	1	1	0
Pressesprecher		1	-1
Assistenz Geschäftsführung	4	2	2
Marketing/Öffentlichkeitsarbeit	8	3	5
Finanzen/Recht/Grundsatzangelegenheiten	10	12	-2
Verkehr / Infrastruktur	19	27	-8
Beschäftigte insgesamt	43	47	-4

7 Nachtragsbericht

Die Fertigstellung des Eisenbahnbetriebshofes wird voraussichtlich erst Ende September 2016 erfolgen.

Bis zur Einsatzfähigkeit des Betriebshofes wurde die DB Regio AG am Standort Dresden-Altstadt in die Instandhaltung der EMS-Fahrzeuge vertraglich eingebunden. Die Verantwortung für die ordnungsmäßige Fahrzeuginstandhaltung obliegt dabei der Fa. ALSTOM Transport Deutschland GmbH. Eventuell entstehende Mehrkosten gehen jedoch zu Lasten der VMS GmbH.

Am 1. Januar 2016 hat die VMS GmbH die Durchführung des Betriebes der Drahtseilbahn Augustusburg übernommen. Die VMS GmbH ist bereits seit mehr als 10 Jahren Betreiber und für die Instandhaltung dieses Technischen Denkmals verantwortlich.

8 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Einen Schwerpunkt der mittel- und langfristigen Entwicklung stellt der EMS-Fahrzeugpool dar. Mit dem Vorhaben wird das Ziel verfolgt, die Kosten pro Zugkilometer wirtschaftlich zu gestalten.

Der Effekt, durch die Intensivierung des Wettbewerbs um SPNV-Leistungen, insbesondere auch neuen und kleineren EVU die Bewerbung um das SPNV-Leistungspaket zu ermöglichen, wurde im Vergabeverfahren bestätigt.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Realisierung des Projektes „Chemnitzer Modell“ mit dem Ziel, eine Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn herzustellen, um mehrere Linien des SPNV umsteigefrei in das Stadtzentrum zu führen und die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern.

Das Ziel der Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs als integriertes Gesamtsystem wird auch weiterhin verfolgt. Die VMS GmbH möchte sich auch in Zukunft als Dienstleister für die Aufgabenträger des Öffentlichen Personennahverkehrs engagieren. Gemeinsam mit dem Tourismusbereich sollen Verkehrskonzepte entwickelt werden und durch eine gemeinsame Vermarktung von Tourismus und Verkehr erhofft man sich die Erschließung neuer Potenziale.

Bestandsgefährdende und entwicklungsbeeinträchtigende Risiken werden gegenwärtig nicht gesehen. Die solide und nachhaltige Geschäftspolitik konnte auch im Jahr 2015 weitergeführt werden.

Das bei der Gesellschaft implementierte Risikomanagementsystem sichert über eine regelmäßige Risikoanalyse die Überwachung der bestehenden Unternehmensrisiken. Die Bewertung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe der Risiken wird dem aktuellen Unternehmensumfeld permanent angepasst.

Der Wirtschaftsplan des Geschäftsjahres 2016 sieht wiederum ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis vor. Die Finanzierung erfolgt über Einnahmen aus der Geschäftsbesorgung und der Verbundarbeit sowie aus Investitionszuschüssen und Darlehen.

Chemnitz, den 18. August 2016



Dr. Harald Neuhaus
Geschäftsführer

KISA



Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Beteiligungsbericht

der Kommunalen Informationsverarbeitung
Sachsen
(KISA)

für das Berichtsjahr 2015

Abkürzungsverzeichnis

EK Eigenkapital

FB Fehlbetrag

RAP Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
2. Die Unternehmen im Einzelnen	6
2.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)	6
2.1.1 Beteiligungsübersicht	6
2.1.2 Finanzbeziehungen	6
2.1.3 Organe	7
2.1.4 Sonstige Angaben	7
2.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen	8
2.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015	9
2.2 Lecos GmbH	17
2.2.1 Beteiligungsübersicht	17
2.2.2 Finanzbeziehungen	18
2.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015	18
2.3 ProVitako eG	27
2.3.1 Beteiligungsübersicht	27
2.3.2 Finanzbeziehungen	27
2.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015	28
Anlage 1 - Mitglieder von KISA und ihre Anteile	29

Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2015 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals, sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen,
- den Lagebericht der Beteiligungen,
- die Organe der Beteiligungen und
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht für Außenstehende ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 15.08.2016

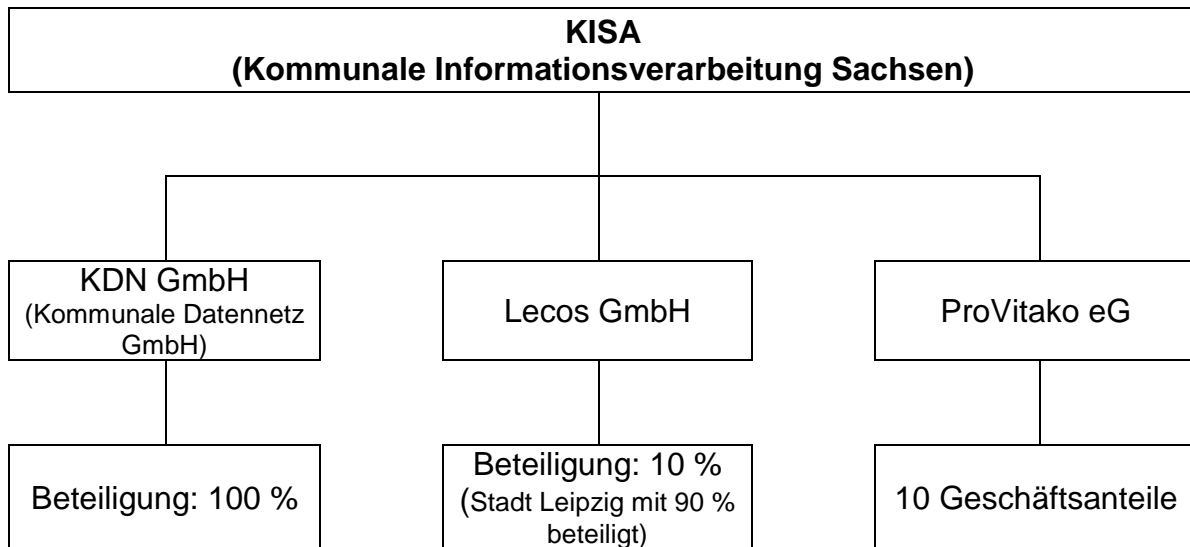


Andreas Bitter

Geschäftsführer

1. Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:



Eine Veränderung der Beteiligungen zum Vorjahr 2014 liegt nicht vor.

2. Die Unternehmen im Einzelnen

2.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen Datennetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

2.1.1 Beteiligungsübersicht

Name: KDN - Kommunale DatenNetz GmbH

Anschrift: Wiener Straße 128

01219 Dresden

Telefon: 0351 3156952

Telefax: 0351 3156966

Internet www.kdn-gmbh.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter: Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Stammkapital: 60.000,00 EUR

Anteil KISA: 60.000,00 EUR (100,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

2.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

2.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich auf folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und ist als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Herr Franz-Heinrich Kohl,

Herr Dr.Christoph Scheurer, 1.Stellvertreter bis 17.11.2015

Herr Andre Jacob, 1.Stellvertreter ab 17.11.2015

Herr Mischa Woitscheck, 2. Stellvertreter bis 17.11.2015

Herr Ralf Rother,2.Stellvertreter ab 17.11.2015

Herr Wolfgang Klinger bis 17.11.2015

Herr Thomas Weber ab 17.11.2015

Herr Dr. Christian Aegerter ab 17.11.2015

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer ab 17.11.2015

2.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr:	WSR Cintinus Werblow & Gassen WP / StB / RA
Anzahl Mitarbeiter:	3 Mitarbeiter
Beteiligungen:	keine Beteiligungen

2.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2013 in T€	Ist 2014 in T€	Ist 2015 in T€	Plan 2015 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	5	4	3	keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	1.051	708	606	
aktiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Aktiva</u>	<u>1.056</u>	<u>712</u>	<u>609</u>	
Eigenkapital+ Sonderposten	65	64	63	
Rückstellungen	7	19	16	
Verbindlichkeiten	984	629	530	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>1.056</u>	<u>712</u>	<u>609</u>	
Gewinn-und Verlustrech.:				
Umsatz	782	719	667	633
sonstige Erträge	2.293	2.181	2.667	3.250
Materialaufwand	2.657	2.665	2.619	3.041
Personalaufwand	161	163	161	179
Abschreibungen	207	2	1	3
sonst. Aufwand	50	70	553	659
Zinsen / Steuern	- 1	0	0	1
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	2	2	0	5
Mitarbeiter	3	3	3	3

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2015
Vermögenssituation				Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich
Vermögensstruktur	0%	1%	0%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	6%	9%	10%	
Fremdkapitalquote	94%	91%	90%	
Liquidität				
Liquidität	107%	113%	114%	
Effektivverschuldung	keine	keine	keine	
Geschäftserfolg				
	in T€			
Pro-Kopf-Umsatz	261	240	222	211
Arbeitsproduktivität				
Arbeitsproduktivität	5	4	4	4

2.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2015 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Die Kommunale DatenNetz GmbH (KDN GmbH) im Rahmen der allgemeinen Konjunkturlage

Der Sächsische Städte- und Gemeindetag (SSG) äußerte sich anlässlich des kommunalen Kassenabschlusses zur Eintrübung der kommunalen Finanzsituation und fordert eine stärkere Unterstützung von Bund und Land bei der Bewältigung der Kosten für die Flüchtlingsunterbringung und deren Integration.

In der Presseerklärung des SSG Nr. 6/2016 vom 17. März heißt es dazu:

„Die vom Statistischen Landesamt vorgelegte Kassenstatistik 2015 hat die Befürchtungen des SSG bestätigt. Die laufenden Einnahmen der sächsischen Kommunen aus Steuern, Zuweisungen und Erstattungen fielen 2015 insgesamt rund 90 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr aus. Sorgen bereiten den Städten und Gemeinden insbesondere die Gewerbesteuererinnahmen, die erstmals seit 2009 um 37 Mio. Euro oder knapp 3 Prozent zurückgingen. Betroffen sind vor allem die Kreisfreien Städte, die allein einen Rückgang von 34 Mio. verkraften mussten.

Gleichzeitig stiegen die laufenden Ausgaben gegenüber 2014 um 2,8 Prozent an. Auffallend ist der starke Anstieg der Sozialausgaben, die damit wieder den größten Kostenblock noch vor den Personalausgaben darstellen. Die Kreisfreien Städte mussten in 2015 rund 45,5 Mio. Euro mehr für soziale Leistungen aufbringen als in 2014, die Landkreise sogar 61,3 Mio. Euro. Unter dieser Position werden statistisch auch die Leistungen für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen erfasst. Der Rückgang der Steuereinnahmen und der Aufwuchs bei den Sozialleistungen führten zu einem Defizit in den Haushalten der Kreisfreien Städte von rund 44 Mio. Euro. Auch die Landkreise konnten ihre Haushalte nicht ausgleichen und schlossen mit einem geringen Defizit von 4,5 Mio. Euro ab.“

Jedoch sind zur Aufgabenerfüllung für die Kommunen sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzung unverzichtbar. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III werden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus dem Finanzausgleichsgesetz (FAG), um die o. a. Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Geschäftsverlauf in 2015

Neues Basismengengerüst im KDN II

Das in der Aufsichtsratssitzung am 5. Juni 2012 beschlossene neue, für die Verlängerungsphase des KDN II geltende, Basismengengerüst ist fast vollständig umgesetzt.

Für die Kommunen wurden die Bandbreiten erhöht, sofern sie für die Erledigung ihrer neuen Aufgaben (Führung Personenstandsregister) mehr Bandbreite benötigen oder

bandbreitenmäßig noch unter der niedrigsten Definition der Bundesregierung zur Breitbandversorgung lagen.

Für die kostenpflichtigen Leistungen kommt die Preisliste mit den Verlängerungspreisen seit Januar 2013 zur Anwendung.

Finanzierung KDN II im Verlängerungszeitraum, Risiken-Betrachtung der Finanzierung

Für den Verlängerungszeitraum erfolgten gesonderte Verhandlungen mit dem FAG-Beirat zur Erhöhung der Zuweisungen. Die im Februar 2009 beschlossenen Anpassungen bilden auch die Grundlage für die derzeitige Finanzierung und berücksichtigen zugleich folgende Sachverhalte:

- umsatzsteuerliche Behandlung der KDN GmbH gemäß verbindlicher Auskunft
- Erhöhung des FAG-finanzierten Basisanschlusses für Landkreise und kreisfreie Städte im Zuge der Verwaltungs- und Funktionalreform von 10 Mbit/s auf 20 Mbit/s
- absehbarer Eintritt des DSL-Risikos in nahezu voller geschätzter Höhe über die Laufzeit des KDN II, auch in der Verlängerungsphase

Die FAG-Finanzierung kann damit grundsätzlich bis zum Ende der regulären Laufzeit des KDN II als gesichert angesehen werden.

Im Detail verbleiben, wie in den Vorjahren, weiterhin einige Risiken aus der FAG-Finanzierung.

Das DSL-Risiko wurde in der derzeit absehbaren Höhe über FAG-Zuweisungen gedeckt, ebenso die Finanzierung der Erhöhung der Bandbreite von Landkreisen und kreisfreien Städten.

Die Steigerung der Kosten des Budgets von P2P-Verbindungen auf Grund der umsatzsteuerlichen Behandlung wurde teils aus FAG-Mitteln, teils unter zweckgebundener Heranziehung von zusätzlichen Einnahmen der KDN GmbH aus dem Verkauf von P2P-Verbindungen gedeckt. Die Erhöhung der GmbH-Kosten auf Grund der umsatzsteuerlichen Behandlung wird ebenfalls aus FAG-Mitteln finanziert.

Mit dem neuen Basismengengerüst hat sich ein neuer Risikofaktor ergeben. Die Finanzierung des neuen Basismengengerüsts ist zwar mit Beschluss des FAG-Beirats vom 7. Dezember 2012 gesichert, allerdings wurde das neue Basismengengerüst auch auf Grund von Annahmen von Gemeindegemeinschaften erarbeitet, so dass weniger Basisanschlüsse enthalten sind als im bisherigen Mengengerüst (8,5 %).

Es hat sich im Laufe der Umsetzung des neuen Basismengengerüsts gezeigt, dass auf Grund verschiedener Sachverhalte einige der geplanten Gemeindegemeinschaften nicht, dafür aber andere, in der ursprünglichen Planung nicht vorgesehene Zusammenschlüsse erfolgt sind. Sollten Gemeindegemeinschaften nicht im

angenommenen Umfang erfolgen und die Anzahl von zu finanzierenden Basisanschlüssen nicht sinken, kann dies zu einer Überschreitung der FAG-Mittel führen. Allerdings wurden die Annahmen von der Gesellschaft mit gebotener Vorsicht getroffen.

Als weiterer Risikofaktor im Rahmen des neuen Basismengengerüsts hat sich die Nichtverfügbarkeit der zugestandenen Basisbandbreite bei SDSL-Anschlüssen und der daraus resultierenden Notwendigkeit von teureren Festverbindungen ergeben. Die Alternative VDSL wurde im Jahr 2015 erfolgreich erprobt, allerdings ist VDSL ebenfalls nicht an allen Standorten verfügbar. Es ist derzeit bei aller gebotenen Vorsicht davon auszugehen, dass die Finanzierung im Rahmen des zugesagten Risikobudgets ausreicht.

In Bezug auf die Finanzierung der Beratungsleistungen im Rahmen des Vergabeverfahrens SVN 2.0/KDN III für die von Freistaat und Kommunen gemeinsam genutzten Teile von SVN 2.0 und KDN III, stimmten die kommunalen Spitzenverbände einer kommunalen Beteiligung an der Finanzierung zu. Die Aufteilung der Kosten zwischen Freistaat und Kommunen werden anhand des derzeitigen Nutzungsvolumens SVN/KDN II berechnet. Im Rahmen der Finanzierung des Verlängerungszeitraums wurden finanzielle Mittel für Beratung durch externe Dritte bei Neuvergabe des Netzes in Höhe von 210 TEUR eingestellt und vom FAG-Beirat bewilligt. Das Risiko, dass die genannte Summe u. U. nicht ausreichend ist, konnte mit der vereinbarten Deckelung dieser Kosten auf 150 TEUR minimiert werden. Die für das Jahr 2015 geplanten Kosten für die Beratungsleistungen von 70 TEUR wurden auf Grund des späten Projektstarts beim Freistaat nicht ganz ausgeschöpft. Deshalb wurden die restlichen Mittel in der mittelfristigen Finanzplanung in das Jahr 2017 vorgetragen.

Auf Grund der Anwendung der neuen Preisliste (verringerte Preise für den Verlängerungszeitraum) sanken die Umsätze aus eigenen Leistungen auf ca. 667 TEUR. Dies war im Wirtschaftsplan bereits so prognostiziert worden. Es konnten jedoch ca. 34 TEUR mehr als geplant umgesetzt werden.

Geschäftstätigkeit für Netzbetrieb KDN II

Seit Oktober 2009 befindet sich das KDN II im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN II wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde und wird sukzessive ausgebaut.

Ende des Jahres 2015 konnte folgender Beauftragungsstand im KDN II verzeichnet werden:

Gesamt	Kostenfreie Anschlüsse Kommunen	Sonstige Kostenfreie Anschlüsse	Kostenpflichtige Anschlüsse Sachsen-Anhalt	Kostenpflichtige Anschlüsse	Stand
<u>446</u>	321	11	7	107	11.12.2014
<u>450</u>	321	12	7	110	24.02.2015
<u>455</u>	319	12	7	117	23.06.2015
<u>463</u>	318	12	7	126	31.12.2015

Die Akquise-Anstrengungen werden weiterhin fortgesetzt, um eine Flächendeckung des KDN II bei den sächsischen Kommunen zu erreichen.

Es gelang der KDN GmbH auch im Jahr 2015, eine größere Anzahl von Kunden von der technischen Notwendigkeit einer kostenpflichtigen Bandbreitenerhöhung oder, wenn dies technisch nicht mehr möglich war, einem Technologiewechsel z. B. von xDSL nach einer qualitativ höherwertigen Festverbindung zu überzeugen.

Seit 2015 bietet die KDN GmbH vermehrt ADSL-Anschlüsse zusätzlich zum Basisanschluss an, um Engpässe bei Kommunen zu vermeiden. Der verfügbarkeitskritische Datenverkehr wird dabei über den Basisanschluss und der Internetverkehr über den ADSL-Anschluss geleitet. Das Load-Balancing übernimmt ein Router auf Open-Source-Basis. Ende 2015 waren 15 dieser Anschlüsse umgesetzt. Des Weiteren wird von den Kunden der ZP-D-Mobil-Anschluss über LTE immer stärker nachgefragt. Seit dem III. Quartal 2015 wurden gemeinsam mit der T-Systems VDSL-Anschlüsse erfolgreich pilotiert.

Die Zahl der beauftragten Anschlüsse von Schulen hat sich erneut fast nicht verändert. Die T-Systems hat die freigegebenen Lokationen von 1.300 auf 1.298 korrigiert. Die Gründe für den Rückgang sind auch diesmal Stornierungen der Schulen. Aktuell sind 1.298 Lokationen angeschlossen, davon sind 15 Schulen über LAN-RAS angeschlossen.

Die Lastmessungen in den zentralen Teilen Backbone, PZD, DOI zeigten unverändert im Geschäftsjahr keine kritischen Auslastungen. Gleiches gilt für den Zugang zu den E-Government-Basiskomponenten. Der zentrale Internet-Anschluss gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen zeigt eine intensive Nutzung, dem jedoch eine Verdopplung der Bandbreite des Internetübergangs entgegen gewirkt.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu. Die KDN GmbH wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN II sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN II ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde. Mit der Verlängerung der Laufzeit bis 2017 und den bei den Verlängerungsverhandlungen erzielten Ergebnissen konnte mit dem neuen Basismengengerüst auf den erhöhten Vernetzungsbedarf reagiert werden. Die Anschlussmodule im KDN II bieten eine deutlich erhöhte Flexibilität für die Bedürfnisse der Kunden. Langfristig wird damit die Basis für eine flächendeckende kommunale IT-Infrastruktur geschaffen, die es den sächsischen Kommunen bei allen Sparzwängen ermöglicht, sich den zukünftigen Herausforderungen zu stellen.

Wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit war im Jahr 2015 die Vorbereitungen für die Neuvergabe des Netzes ab 2017. Auf Ziffer 2.4 wird verwiesen. Die Arbeit in Projekten, wie der Aufstellung und dem Rollout des neuen Basismengengerüsts sowie die Vorbereitung der Neuvergabe, beansprucht die personellen Ressourcen der Gesellschaft in höchstem Maße.

Projekt SVN 2.0/KDN III

In seiner Sitzung am 26. Februar 2013 beauftragte der Aufsichtsrat die Gesellschaft in Bezug auf ein Nachfolgenetz zum KDN II mit der Evaluierung der Zielerreichung im KDN II und der Erarbeitung der Eckpunkte der kommunalen Anforderungen zum Nachfolgenetz des KDN II (Arbeitstitel KDN III) in Zusammenarbeit mit der AG kommunale Anforderungen (SSG, SLKT, SAKD, KISA, KDN GmbH).

Die Ergebnisse dieser Arbeit sind in einen Projektvorschlag zum KDN III eingeflossen und wurden vom Aufsichtsrat der Gesellschaft, nach Zustimmung der kommunalen Spitzenverbände, am 11. Juni 2013 beschlossen.

Die KDN GmbH ist im gemeinsamen Projekt mit dem Freistaat Sachsen im Projektkernteam und in mehreren Teilarbeitsgruppen vertreten. Des Weiteren erfolgt eine enge Abstimmung über die o. a. AG kommunale Anforderungen mit den kommunalen Spitzenverbänden, der SAKD und KISA.

Im Jahr 2015 erfolgte im gemeinsamen Projekt mit dem Freistaat die Erarbeitung der Verdingungsunterlagen für das Netz und die zugehörigen Dienste sowie die Durchführung des Teilnahmewettbewerbs für das Verhandlungsverfahren.

Das Projekt SVN 2.0/KDN III bindet in hohem Maße Ressourcen, dem wurde durch einen höheren Zeitanteil der Tätigkeit des Geschäftsführers für die Gesellschaft Rechnung getragen.

Dienstleistungen für KISA

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Finanzierung

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2015 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Einnahmen aus kostenpflichtigen Leistungen betrugen 667.647,08 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb im Geschäftsjahr 2015 beliefen sich auf 2.653.817,98 EUR. Das Geschäftsergebnis 2015 war aufgrund der Ausgestaltung der FAG-Zuwendungen als Fehlbedarfsfinanzierung ausgeglichen.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2016 und Folgejahre

Das Jahr 2016 wird neben dem Netzbetrieb im Wesentlichen von der Arbeit im Projekt SVN 2.0/KDN III geprägt sein. Auf Grund von Gemeindezusammenschlüssen ist davon auszugehen, dass die Zahl von FAG-finanzierten Basisanschlüssen weniger stark steigen wird.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Einnahmen von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert. Hier ist zu beachten, dass sich nicht nur die Preisreduzierungen des Dienstleisters T-Systems im Rahmen der Vertragsverlängerung und der Preisüberprüfung 2013 auf die Marge der KDN GmbH, sondern auch die Anhebung der Basisbandbreiten im Rahmen des veränderten Basismengengerüstes gleichfalls negativ auf die eigenen Einnahmen der Gesellschaft auswirken.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risiken im Geschäftsjahr 2016 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleich geblieben, auch wenn es keine Garantie geben kann, ob die geplanten Neuanschlüsse und Bandbreitenerhöhungen tatsächlich realisiert werden können.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei den unter Ziffer 2.5 genannten Projekten sehr erschwert bzw. bei letztgenannten nahezu

unmöglich macht. Im Tagesgeschäft kann teilweise durch den Einsatz von Mitarbeitern der KISA gegen erhöhten finanziellen Aufwand Abhilfe geschaffen werden, im Projektgeschäft ist dies jedoch nicht möglich.

Durch die zukünftig in höherem Maße von Kommunen genutzten Dienste des DOI/NDB kann eine Erhöhung der Bandbreiten erforderlich sein, welche u. U. erhöhte Kosten verursacht. Hinsichtlich der Risikominimierung kommt der Gesellschaft der Umstand zu Gute, dass die gleiche Anschlussbandbreite bei DOI/NDB geringere Kosten verursacht als ursprünglich für TESTA geplant. Eine Steigerung der durch die Kommunen in Anspruch genommenen Bandbreiten ist bei der FAG-Finanzierung vorgesehen, es kann zum heutigen Zeitpunkt aber nicht verlässlich eingeschätzt werden, ob diese ausreichend sind.

Den Risiken DOI/NDB wird zum einen durch entsprechende Vertragsgestaltung mit dem Freistaat entgegengewirkt, zum anderen sind im Bedarfsfall die bereitgestellten und in anderen Positionen teilweise nicht vollständig ausgeschöpften FAG-Mittel in diese Position umzuschichten.

Die Ausgestaltung der Finanzierung des P2P-Budgets der Landkreise über das FAG und eigene Einnahmen bergen als weiteres Risiko, dass u. U. eigene Einnahmen der KDN GmbH durch Kündigungen kostenpflichtiger P2P-Verbindungen verloren gehen. Diesem Risiko wurde durch eine entsprechende Vertragsgestaltung mit den Landkreisen entgegengewirkt.

Chancen werden durch die Erbringung von weiteren Beratungsleistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit und der optimalen Ausgestaltung des Kundenanschlusses an das KDN unter Nutzung von Zweitanbindungen gesehen sowie im Verkauf von Bandbreiten und Leistungen, die über den Basisanschluss hinausgehen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN II eine notwendige Basis darstellt.

Auf der Grundlage der Zusatzleistungen ist davon auszugehen, dass sich die erlösorientierte Geschäftstätigkeit der KDN GmbH auf Grund der unter Ziffer 5 aufgeführten möglichen Preisreduzierungen und Verbesserungen der Basisbandbreiten auf hohem Niveau geringfügig negativ entwickeln wird. Für diesen Fall wird die Gesellschaft zu beachten haben, dass zusätzliche Aufwände von den verbleibenden Eigenerlösen finanziert werden können. Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Gesellschaft auf Grund von zusätzlichen Aufgaben im Projekt SVN 2.0/KDN III (Mitwirkung bei Anforderungsanalyse, Erstellung der Verdingungsunterlagen, Systemaufbau und Migration sowie dafür notwendige externe Beratungsleistungen) einen zusätzlichen Finanzierungsbedarf aus dem FAG erwartet. Mittel in Höhe von 210 TEUR über die Laufzeit des Projektes sind zwar im ersten Schritt bewilligt, es lässt sich aber nicht ausschließen, dass u. U. ein höherer Betrag für Beratungsleistungen oder für personelle Ressourcen benötigt wird.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2015

Im Projekt SVN 2.0/KDN III wurde gemeinsam mit dem Freistaat das Verhandlungsverfahren begonnen. Die weiteren Details unterliegen in Anbetracht des laufenden Vergabeverfahrens der Geheimhaltung.

Es erfolgt weiterhin eine enge Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden und der SAKD zum neuen Netz.

2.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2015 einen Anteil von 10%.

2.2.1 Beteiligungsübersicht

Name: Lecos GmbH
Anschrift: Prager Str. 8
04103 Leipzig
Telefon: 0341 2538 0
Telefax: 0341 2538 111
Internet www.lecos-gmbh.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter: Stadt Leipzig
Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Stammkapital: 200.000,00 EUR

Anteil KISA: 20.000,00 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

2.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen:	0 €
- Verlustabdeckungen:	0 €
- sonstige Zuschüsse:	0 €
- übernommene Bürgschaften:	0 €
- sonstige Vergünstigungen:	0 €.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

2.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2015 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich entsprechend der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entwickelt, wobei auch in 2015 vorwiegend Software und Service- und Beratungsleistungen bezüglich der Vernetzung von Informationen den Verlauf bestimmten. Vor dem Hintergrund des steigenden IT-Bedarfes in der Verwaltungsbearbeitung ist eine effektive und effiziente IT ein Kernbestandteil zukünftigen Verwaltungshandelns und muss im Kontext mit der weiteren schwierigen Haushaltsituation in den Kommunen (durch neue Herausforderungen wie Asyl/Migration) insbesondere durch intensive Beratungsleistungen in Einklang gebracht werden.

Geschäftsverlauf

In den Jahren als Gesellschaft der Stadt Leipzig hat sich die Lecos GmbH gegenüber ihrem 90%-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche der Kommune Leipzig berücksichtigt und hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber beobachtet und auswertet. Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus konnte mit dem Abschluss des Rollouts in den Schulverwaltungen

und Horten der Stadt Leipzig ebenfalls ein hoher Grad an Standardisierung erreicht werden. Diesen gilt es weiter fortzuschreiben und ggf. auf die Schulkabinette auszuweiten. Des Weiteren ist es mit dem Gewandhaus zu Leipzig gelungen, im Bereich der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig einen weiteren IT-Vollservice erfolgreich umzusetzen und konsequent weiterzuverfolgen. Dieses Modell stellt auch die Grundlage für konzeptionelle Leistungen zur Bereitstellung einer einheitlichen IT für die Kulturhäuser der Stadt Leipzig in den folgenden Jahren dar. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10%) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2015 trotz der finanziellen Probleme auf Seiten der KISA konstant weiter betrieben werden. Ein weiterer Ausbau der Geschäftsfelder war in 2015 nicht möglich, wird aber in 2016 ff. wieder in Angriff genommen. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz und Betriebsergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2015

Bis 2015 bestand für die Lecos GmbH Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden. Die Option für weitere fünf Jahre ab 01.01.2016 wurde bereits in dem Betriebsleistungsvertrag inkludiert und vereinbart. Diese Option wurde umgesetzt, wodurch eine weitere Vertragssicherheit bis 31.12.2020 besteht.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2015 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen sowie der Benutzerunterstützung.

Besonders hervorzuheben sind die Unterstützungen bei der Umsetzung und Fortführung von verschiedenen Förderprojekten zum Technischen Baubürgerservice und Open Data sowie dem Aufbau der Geodateninfrastruktur mit dem WebGIS für die Stadt Leipzig.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2015 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservices im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für die Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Einführung des Personalwesens konnten auf Grund der finanziellen Probleme der KISA nicht wie geplant in 2015 begonnen werden.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde deutlich ausgeweitet. Hier ist insbesondere auf das weiter wachsende Geschäft mit dem Gewandhaus zu

Leipzig zu verweisen, welches eine erhebliche Ausstrahlung auf die weiteren Kulturhäuser der Stadt Leipzig ausübt.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH die Produktivsetzung des neuen Sächsischen Melderegisters (SMR) zum 01.11.2015 gewährleisten und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen. Im Rahmen des Projektes konnten bereits Erweiterungen umgesetzt und damit auch der Umsatz gesteigert werden.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2015:

Der Betrieb des SAP-Systems für die Stadt Leipzig wurde weiter geführt und dessen Weiterentwicklung mit der Gesellschaft für Organisation und Informationsverarbeitung Sachsen-Anhalt mbH (GISA) vorangetrieben. Im Auftrag der Stadt Leipzig wird auch die SAP-Strategie federführend durch die Lecos GmbH begleitet.

Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden.

Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde weiter ausgebaut. Das erste Rollout konnte erfolgreich abgeschlossen und bereits der nächste Rollout Zyklus begonnen werden.

In der Stadtverwaltung Tharandt konnte das Server-Rollout erfolgreich umgesetzt werden.

Das Geschäftsfeld der Output-Leistungen konnte technisch weiter vorbereitet werden. Auf dieser Grundlage konnten im Jahr 2015 weitere Kunden gewonnen werden. Dieses Leistungsportfolio wird 2016 weiter vorangetrieben.

Im Jahr 2015 wurden fünf Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für vier Ausschreibungen erteilt, eine Ausschreibung wurde aufgehoben. Die aufgehobene Ausschreibung wird in 2016 als EU-weite Ausschreibung erneut veröffentlicht. Sie musste in 2015 aufgehoben werden, da die eingegangenen Angebote den Schwellenwert von 207.000 Euro überschritten. Die fünf Ausschreibungen gliedern sich in drei europaweite, offene Verfahren und zwei nationale, öffentliche Ausschreibungen.

Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2015 erfolgreich vertrieben werden. Als neuer Kunde konnte die Stadt Unterschleißheim gewonnen werden. Für die anderen Kunden wurden Weiterentwicklungen in verschiedenen Modulen vorgenommen.

Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.

Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.

Das Rollout der PC-Technik konnte mit Auslieferung für die letzten Ämter Ende des 1. Quartals 2015 abgeschlossen werden.

Es erfolgte auch 2015 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen verbunden wurden.

Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt. Im Jahr 2016 werden von Seiten der ProVitako weitere Marketingmaßnahmen gestartet, um den Bekanntheitsgrad und somit die Vertriebschancen zu steigern.

Der Geschäftsführer Peter Kühne ist weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.

Im Jahr 2015 konnte das erste Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz erfolgreich durchgeführt werden. Der Audit-Bericht liegt aktuell zur Bestätigung bei dem BSI.

Das Geschäftsjahr 2015 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen einer stärkeren Ausrichtung an die steigenden Anforderungen der Kunden. Im Ergebnis wurde eine Neuausrichtung der Lecos GmbH erarbeitet und in ersten Schritten umgesetzt, welche neben inhaltlichen Veränderungen auch organisatorische Veränderungen nach sich gezogen haben. Ziel dabei ist es, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten.

In 2013 hatte die Lecos GmbH die Finanzierungsstrategie langfristiger Investitionen umgestellt. Ziel ist eine nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt. Dies wurde 2015 fortgeführt und stellt somit auch eine Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg der Lecos GmbH dar.

Angaben gemäß § 289 Abs. 3 HGB zur:

Arbeitnehmerschaft:

Die Auswahl der Arbeitnehmerschaft erfolgt entsprechend den fachlichen Anforderungen eines IT-Unternehmens. Die Arbeitszeitregelung wird von einer Gleitzeitregelung Montag bis Freitag von 6.00 – 20.00 Uhr geprägt.

Die Struktur der Arbeitnehmerschaft stellt sich wie folgt dar:

- Alter: unter 20 = 2 %
- Alter: 20 – 39 = 39%
- Alter: 40 - 59 = 49%
- Alter: 60 – 65 = 10%

Struktur des Personalaufwands: In der Lecos GmbH kommt neben dem TVÖD auch eine Lecos-individualrechtliche Regelung zur Anwendung. Die Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter erfolgt über eine variable Vergütung, die sich aus einem Anteil für die persönliche Bewertung des Mitarbeiters sowie aus einem Anteil am Gesamt-Unternehmenserfolg zusammensetzt.

betriebliche Sozialleistungen: Gemäß der gültigen Betriebsvereinbarungen werden u. a. ein Kinderbetreuungszuschuss sowie auch ein Fahrtkostenzuschuss für den ÖPNV gezahlt.

Aus- und Weiterbildung: Im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplanung findet eine entsprechende Budgetplanung für interne und externe fachliche Weiterbildungen mit dem Ziel der Erreichung von Zertifizierungsabschlüssen statt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2015 TEUR 19.548 und lag damit um TEUR 2.246 unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2014 (TEUR 21.794). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Personal- und Energieaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 74 (VJ: TEUR 218).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Rechenzentrumsdienstleistungen (3,93 % vom Jahresumsatz)
- Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen (17,10 % vom Jahresumsatz)
- Endbenutzerbetreuung (26,31 % vom Jahresumsatz)
- Basisinfrastruktur (39,17 % vom Jahresumsatz)
- Speicherkapazität, Applikationsserver (2,52 % vom Jahresumsatz)
- Lotus Notes/Mailuser (3,25 % vom Jahresumsatz)
- Fachanwendungen und Internet (3,86 % vom Jahresumsatz)
- Telekommunikation (3,86 % vom Jahresumsatz).

Im Berichtsjahr war ein leichter Rückgang der Umsatzerlöse zu verzeichnen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Verschiebung von Kundenprojekten. Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 84,9 % und 11,2 % mit der KISA. Die verbleibenden 3,9 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben TK-Anlagen und PC-Hardware für diverse Schulen und die Ausstattung der Städtischen Altenpflegeheime Leipzig gGmbH sowie die Versorgung mit Datenverarbeitungsmaterialien. Darüber hinaus sind vor allem auch die umsatzrelevanten Fremdleistungen zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Tarifierhöhung des TVöD und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem, sowie zusätzlichem Personal für die Entwicklung des KIVAN.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 142 (VJ: TEUR 337) und liegt über den Planungen für 2015.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Erträge aus KIVAN Leasing TEUR 545, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüber stehen
- Auflösung personalbezogener Rückstellungen (Erfolgsbeteiligung) TEUR 118
- Auflösung im Vorjahr gebildeter Drohverlustrückstellungen KISA TEUR 129.

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2015 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptsächliche Ursache dafür ist die teilweise Finanzierung von Wirtschaftsgütern über Leasing. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2015 TEUR 2.196.

Schwerpunkte waren auch 2015 das Rollout der Arbeitsplatztechnik für die Stadt Leipzig, Investitionen für neue Aufträge sowie die Aktualisierung von Softwarelizenzen.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung und regelmäßigem Forderungsmanagement konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2015 gesichert werden. Die ab 2015 vereinbarte Verschiebung der Abrechnungstermine für die BLV-Leistungen wirkte sich bis zum Jahresende aus.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken, Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen und Drohverlust-Rückstellungen aufgrund der wirtschaftlichen Lage der KISA.

Bei den Verbindlichkeiten ist stichtagsbedingt ein niedrigerer Stand zu verzeichnen.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor und fanden Berücksichtigung in den Management-Meetings.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3 genannten teilweise hohen Forderungen gegenüber den Kunden sowie die hohe Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten.

In 2014 wurde die Lecos GmbH im Rahmen der Vorbereitung auf die Zertifizierung nach ISO 27001/ BSI einer großen Anzahl von Risiko-Interviews unterzogen. Diese bezogen sich u. a. auf die Risiken, resultierend aus möglichen Mängeln in der Organisation, den Prozessen, der Dokumentation sowie der technischen Leistungserbringung. Eine kontinuierliche Überarbeitung ist 2015 erfolgt und gemäß der Zertifizierung wurde das erste Überwachungsaudit durchgeführt.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbv) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgte 2015 eine erste Prüfung.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme von Kreditlinien. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA sowie dem Gewandhaus zu Leipzig eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Aus der Ende 2013 entstandenen wirtschaftlichen Krise beim Gesellschafter KISA können der Lecos GmbH in 2016 Risiken entstehen:

- Eine Zahlungsunfähigkeit der KISA würde zu Liquiditätsproblemen der Lecos GmbH führen. Das Risiko ist aber aus heutiger Sicht aufgrund eines dem KISA bewilligten zusätzlichen Kassenkredits nicht wahrscheinlich. Allerdings liegen aktuelle Klagen vor, welche noch nicht abschließend entschieden sind.

- Die langfristige geplante Partnerschaft mit KISA ist möglicherweise nur eingeschränkt umsetzbar, wodurch sich damit verbundene Synergien für die Lecos GmbH verspäten können.
- Aus der Unklarheit bei der Platzierung gemeinsamer strategischer Produkte (Output, Kuvertierung, ePostbrief und Personalmanagement-Software) könnten Umsatzrückgänge in 2016ff resultieren.

Darüber hinausgehende bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge, der Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government sowie der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet mit einer analogen Nachfrage für das Jahr 2016. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2016 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2016 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,

- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Stadt Leipzig,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2016 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Durch den Wechsel des Beigeordneten für Allgemeine Verwaltung sowie des Aufsichtsratsvorsitzenden ist zu erkennen, dass es Überlegungen zur weiteren Prozessunterstützung durch den Einsatz von IT in der Stadt Leipzig gibt. Diese Veränderungen können positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Lecos GmbH in Bezug auf die Leistungserbringung gegenüber der Stadt Leipzig haben.

Für das Geschäftsjahr 2016 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 2.500 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2016 von einem Umsatzvolumen von TEUR 21.205 und einem positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 87 aus.

2.3 ProVitako eG

KISA erwarb im Jahr 2012 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

2.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing-und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT- Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	provitako.de
<u>Rechtsform:</u>	Eingetragene Genossenschaft
<u>Stammkapital:</u>	130.500 EUR
<u>Anteil KISA:</u>	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard-und Software durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

2.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

2.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2015 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen – wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Eigentümerziele/strategische Ziele

Begründet durch den Mitgliederzuwachs können in den kommenden Jahren Ausschreibungen mit deutlich höheren Volumina am Markt platziert werden. Voraussetzung hierfür ist eine aktive Beteiligung der Mitglieder, für die der Vorstand permanent wirbt. Gelingt es, diesen Prozess weiter voranzutreiben, werden sich die wirtschaftlichen Ergebnisse der Genossenschaft deutlich verbessern.

Die Genossenschaft bietet für ihre Mitglieder den Inhouse-Leistungsaustausch zwischen den beteiligten IT Dienstleistern an. ProVitako übernimmt dabei die Aufgabe Anbieter und Nachfrager zusammen zu bringen und unterstützt dabei, Leistungsangebote zu definieren und zu bündeln. Spezialisierungen werden möglich und Kompetenzen gebündelt. Die Idee des Inhouse-Leistungsaustauschs findet Zuspruch bei den Genossenschaftsmitgliedern und bereits nach wenigen Monaten ist ein positiver Trend in Form von steigenden Nachfragen zu erkennen, der sich im Jahr 2016 fortsetzen wird.

Der Geschäftszweig Cloud-Dienste beinhaltet ein Potenzial, das derzeit nur schwer messbar ist. Ein konkreter Nutzen durch die Schaffung dieses neuen Geschäftszweiges ist, dass ProVitako-Mitglieder in der Zukunft Government Cloud-Leistungen als Ergänzung der eigenen Dienste zu attraktiven Konditionen beziehen können. Dadurch wird ihre eigene Position als Dienstleister gegenüber ihren Trägerverwaltungen gestärkt. Für die Anbieter von Cloud-Leistungen besteht die Möglichkeit, neue Kunden zu gewinnen und ihr eigenes Betriebsumfeld durch neue Nachfragemengen wirtschaftlicher zu gestalten.

Anlage 1 - Mitglieder von KISA und ihre Anteile

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
1	LRA Nordsachsen	8	0,359	215,15 €	71,72 €
2	LRA Leipzig	30	1,345	806,81 €	268,94 €
3	LRA Meißen	20	0,896	537,88 €	179,29 €
4	LRA Erzgebirgskreis	12	0,538	322,73 €	107,58 €
5	LRA Görlitz	30	1,345	806,81 €	268,94 €
6	LRA Vogtlandkreis	30	1,345	806,81 €	268,94 €
7	LRA Sächsische Schweiz - Osterzgebirge	20	0,896	537,88 €	179,29 €
8	LRA Zwickau	20	0,896	537,88 €	179,29 €
9	Landkreis Dahme-Spreewald	12	0,538	322,73 €	107,58 €
10	SV Altenberg	8	0,359	215,15 €	71,72 €
11	SV Annaberg-Buchholz	8	0,359	215,15 €	71,72 €
12	SV Aue	20	0,896	537,88 €	179,29 €
13	SV Augustusburg	12	0,538	322,73 €	107,58 €
14	SV Bad Döben	3	0,134	80,68 €	26,89 €
15	SV Bad Lausick	8	0,359	215,15 €	71,72 €
16	SV Bad Muskau	8	0,359	215,15 €	71,72 €
17	SV Bad Schandau	12	0,538	322,73 €	107,58 €
18	SV Bautzen	20	0,896	537,88 €	179,29 €
19	SV Belgern-Schildau	12	0,538	322,73 €	107,58 €
20	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,224	134,47 €	44,82 €
21	SV Böhlen	20	0,896	537,88 €	179,29 €
22	SV Borna	5	0,224	134,47 €	44,82 €
23	SV Brandis	12	0,538	322,73 €	107,58 €
24	SV Burgstädt	20	0,896	537,88 €	179,29 €
25	SV Chemnitz	30	1,345	806,81 €	268,94 €
26	SV Coswig	5	0,224	134,47 €	44,82 €
27	SV Crimmitschau	20	0,896	537,88 €	179,29 €
28	SV Dahlen	12	0,538	322,73 €	107,58 €
29	SV Deltitzsch	20	0,896	537,88 €	179,29 €
30	SV Dippoldiswalde	8	0,359	215,15 €	71,72 €
31	SV Dohna	12	0,538	322,73 €	107,58 €
32	SV Döbeln	3	0,134	80,68 €	26,89 €
33	SV Dornitzsch	12	0,538	322,73 €	107,58 €
34	SV Elterlein	1	0,045	26,89 €	8,96 €
35	SV Frankenberg/Sa.	20	0,896	537,88 €	179,29 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
36	SV Frauenstein	3	0,134	80,68 €	26,89 €
37	SV Freiberg	8	0,359	215,15 €	71,72 €
38	SV Freital	8	0,359	215,15 €	71,72 €
39	SV Frohburg	1	0,045	26,89 €	8,96 €
40	SV Geyer	8	0,359	215,15 €	71,72 €
41	SV Glashütte	12	0,538	322,73 €	107,58 €
42	SV Glauchau	12	0,538	322,73 €	107,58 €
43	SV Görlitz	8	0,359	215,15 €	71,72 €
44	SV Grimma	20	0,896	537,88 €	179,29 €
45	SV Gröbitz	5	0,224	134,47 €	44,82 €
46	SV Groitzsch	20	0,896	537,88 €	179,29 €
47	SV Großenhain	1	0,045	26,89 €	8,96 €
48	SV Großröhrsdorf	8	0,359	215,15 €	71,72 €
49	SV Großschirma	8	0,359	215,15 €	71,72 €
50	SV Hainichen	12	0,538	322,73 €	107,58 €
51	SV Hartenstein	8	0,359	215,15 €	71,72 €
52	SV Hartha	12	0,538	322,73 €	107,58 €
53	SV Harzgerode	3	0,134	80,68 €	26,89 €
54	SV Heldenau	8	0,359	215,15 €	71,72 €
55	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,896	537,88 €	179,29 €
56	SV Hohnstein	8	0,359	215,15 €	71,72 €
57	SV Hoyerswerda	8	0,359	215,15 €	71,72 €
58	SV Johannegeorgenstadt	1	0,045	26,89 €	8,96 €
59	SV Kirchberg	12	0,538	322,73 €	107,58 €
60	SV Kitzscher	8	0,359	215,15 €	71,72 €
61	SV Klöppitz	3	0,134	80,68 €	26,89 €
62	SV Kohren-Sahlis	1	0,045	26,89 €	8,96 €
63	SV Königstein	12	0,538	322,73 €	107,58 €
64	SV Landsberg	12	0,538	322,73 €	107,58 €
65	SV Lauter/Bernsbach	12	0,538	322,73 €	107,58 €
66	SV Leipzig	30	1,345	806,81 €	268,94 €
67	SV Leisnig	12	0,538	322,73 €	107,58 €
68	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,345	806,81 €	268,94 €
69	SV Lößnitz	12	0,538	322,73 €	107,58 €
70	SV Lommatzsch	12	0,538	322,73 €	107,58 €
71	SV Markneukirchen	8	0,359	215,15 €	71,72 €
72	SV Markranstädt	20	0,896	537,88 €	179,29 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
73	SV Meißen	20	0,896	537,88 €	179,29 €
74	SV Meerane	5	0,224	134,47 €	44,82 €
75	SV Mittweida	1	0,045	26,89 €	8,96 €
76	SV Mügeln	12	0,538	322,73 €	107,58 €
77	SV Naumburg	20	0,896	537,88 €	179,29 €
78	SV Naunhof	12	0,538	322,73 €	107,58 €
79	SV Neustadt	3	0,134	80,68 €	26,89 €
80	SV Niesky	20	0,896	537,88 €	179,29 €
81	SV Nossen	8	0,359	215,15 €	71,72 €
82	SV Oberungwitz	8	0,359	215,15 €	71,72 €
83	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,359	215,15 €	71,72 €
84	SV Ostritz	5	0,224	134,47 €	44,82 €
85	SV Pausa-Mühltröf	3	0,134	80,68 €	26,89 €
86	SV Pegau	8	0,359	215,15 €	71,72 €
87	SV Pirna	12	0,538	322,73 €	107,58 €
88	SV Plauen	8	0,359	215,15 €	71,72 €
89	SV Pulsnitz	20	0,896	537,88 €	179,29 €
90	SV Rabenau	8	0,359	215,15 €	71,72 €
91	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	5	0,224	134,47 €	44,82 €
92	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	8	0,359	215,15 €	71,72 €
93	SV Radeburg	8	0,359	215,15 €	71,72 €
94	SV Regis-Breitingen	3	0,134	80,68 €	26,89 €
95	SV Reichenbach/O.L.	12	0,538	322,73 €	107,58 €
96	SV Reichenbach/ Vogtland	5	0,224	134,47 €	44,82 €
97	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,359	215,15 €	71,72 €
98	SV Rötha	12	0,538	322,73 €	107,58 €
99	SV Roßwein	12	0,538	322,73 €	107,58 €
100	SV Rothenburg/O.L.	8	0,359	215,15 €	71,72 €
101	SV Sayda	8	0,359	215,15 €	71,72 €
102	SV Schkeuditz	20	0,896	537,88 €	179,29 €
103	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,359	215,15 €	71,72 €
104	SV Schwarzenberg/Erzgeb.	5	0,224	134,47 €	44,82 €
105	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,134	80,68 €	26,89 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
106	SV Stolpen	8	0,359	215,15 €	71,72 €
107	SV Strehla	8	0,359	215,15 €	71,72 €
108	SV Taucha	20	0,896	537,88 €	179,29 €
109	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,134	80,68 €	26,89 €
110	SV Tharandt	12	0,538	322,73 €	107,58 €
111	SV Torgau	1	0,045	26,89 €	8,96 €
112	SV Trebsen/Mulde	8	0,359	215,15 €	71,72 €
113	SV Treuen	12	0,538	322,73 €	107,58 €
114	SV Waldheim	12	0,538	322,73 €	107,58 €
115	SV Weißenberg	8	0,359	215,15 €	71,72 €
116	SV Weißwasser/O.L.	8	0,359	215,15 €	71,72 €
117	SV Werdau	20	0,896	537,88 €	179,29 €
118	SV Wildenfels	8	0,359	215,15 €	71,72 €
119	SV Wilkau-Haßlau	12	0,538	322,73 €	107,58 €
120	SV Wilsdruff	20	0,896	537,88 €	179,29 €
121	SV Wolkenstein	3	0,134	80,68 €	26,89 €
122	SV Wurzen	8	0,359	215,15 €	71,72 €
123	SV Zittau	5	0,224	134,47 €	44,82 €
124	SV Zschopau	8	0,359	215,15 €	71,72 €
125	SV Zwenkau	20	0,896	537,88 €	179,29 €
126	SV Zwönitz	1	0,045	26,89 €	8,96 €
127	Schulverband Treuener Land	3	0,134	80,68 €	26,89 €
128	GV Amsberg	3	0,134	80,68 €	26,89 €
129	GV Amsdorf	8	0,359	215,15 €	71,72 €
130	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,134	80,68 €	26,89 €
131	GV Bannewitz	3	0,134	80,68 €	26,89 €
132	GV Belgershain	1	0,045	26,89 €	8,96 €
133	GV Borsdorf	20	0,896	537,88 €	179,29 €
134	GV Grünhainichen (Borstendorf)	1	0,045	26,89 €	8,96 €
135	GV Boxberg/O.L.	8	0,359	215,15 €	71,72 €
136	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,538	322,73 €	107,58 €
137	GV Burkau	5	0,224	134,47 €	44,82 €
138	GV Burkhardtsdorf	12	0,538	322,73 €	107,58 €
139	GV Callenberg	3	0,134	80,68 €	26,89 €
140	GV Claußnitz	1	0,045	26,89 €	8,96 €
141	GV Crottendorf	3	0,134	80,68 €	26,89 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
142	GV Diera-Zehren	8	0,359	215,15 €	71,72 €
143	GV Doberschau-Gaußig	8	0,359	215,15 €	71,72 €
144	GV Dorfhain	3	0,134	80,68 €	26,89 €
145	GV Dürröhrsdorf-Dittersbach	8	0,359	215,15 €	71,72 €
146	GV Ebersbach	8	0,359	215,15 €	71,72 €
147	GV Elstertrebnitz	3	0,134	80,68 €	26,89 €
148	GV Eppendorf	8	0,359	215,15 €	71,72 €
149	GV Erlau	3	0,134	80,68 €	26,89 €
150	GV Lossatal	8	0,359	215,15 €	71,72 €
151	GV Frankenthal	3	0,134	80,68 €	26,89 €
152	GV Gablenz	1	0,045	26,89 €	8,96 €
153	GV Glaubitz	3	0,134	80,68 €	26,89 €
154	GV Göda	8	0,359	215,15 €	71,72 €
155	GV Gohrisch	5	0,224	134,47 €	44,82 €
156	GV Großdubrau	3	0,134	80,68 €	26,89 €
157	GV Großharthau	8	0,359	215,15 €	71,72 €
158	GV Großpörsna	12	0,538	322,73 €	107,58 €
159	GV Großpostwitz/O.L.	8	0,359	215,15 €	71,72 €
160	GV Großschönau	3	0,134	80,68 €	26,89 €
161	GV Hähnichen	1	0,045	26,89 €	8,96 €
162	GV Halnewalde	1	0,045	26,89 €	8,96 €
163	GV Hartmannsdorf	3	0,134	80,68 €	26,89 €
164	GV Hartmannsdorf b. Kirchberg	3	0,134	80,68 €	26,89 €
165	GV Hartmannsdorf-Relchenau	1	0,045	26,89 €	8,96 €
166	GV Hirschsteln	1	0,045	26,89 €	8,96 €
167	GV Hochkirch	8	0,359	215,15 €	71,72 €
168	GV Hohendubrau	5	0,224	134,47 €	44,82 €
169	GV Kabelsketal	12	0,538	322,73 €	107,58 €
170	GV Käbschützel	8	0,359	215,15 €	71,72 €
171	GV Klingenberg	3	0,134	80,68 €	26,89 €
172	GV Klipphausen	20	0,896	537,88 €	179,29 €
173	GV Königswartha	8	0,359	215,15 €	71,72 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
174	GV Krauschwitz	5	0,224	134,47 €	44,82 €
175	GV Kreba-Neudorf	3	0,134	80,68 €	26,89 €
176	GV Krelscha	8	0,359	215,15 €	71,72 €
177	GV Krostitz	8	0,359	215,15 €	71,72 €
178	GV Kottmar	5	0,224	134,47 €	44,82 €
179	GV Kubschütz	8	0,359	215,15 €	71,72 €
180	GV Langenbernsdorf	8	0,359	215,15 €	71,72 €
181	GV Leubsdorf	5	0,224	134,47 €	44,82 €
182	GV Laußig	3	0,134	80,68 €	26,89 €
183	GV Leutersdorf	8	0,359	215,15 €	71,72 €
184	GV Lichtenau	8	0,359	215,15 €	71,72 €
185	GV Lichtentanne	3	0,134	80,68 €	26,89 €
186	GV Liebschützberg	8	0,359	215,15 €	71,72 €
187	GV Löbnitz	5	0,224	134,47 €	44,82 €
188	GV Lohsa	3	0,134	80,68 €	26,89 €
189	GV Machern	3	0,134	80,68 €	26,89 €
190	GV Malschwitz	8	0,359	215,15 €	71,72 €
191	GV Markersdorf	8	0,359	215,15 €	71,72 €
192	GV Mildenaue	8	0,359	215,15 €	71,72 €
193	GV Mookrehna	8	0,359	215,15 €	71,72 €
194	GV Moritzburg	8	0,359	215,15 €	71,72 €
195	GV Mücka	3	0,134	80,68 €	26,89 €
196	GV Müglitztal	5	0,224	134,47 €	44,82 €
197	GV Muldenhammer	3	0,134	80,68 €	26,89 €
198	GV Neschwitz	8	0,359	215,15 €	71,72 €
199	GV Neuensalz	5	0,224	134,47 €	44,82 €
200	GV Neukirchen	3	0,134	80,68 €	26,89 €
201	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,359	215,15 €	71,72 €
202	GV Neukirchitzsch	12	0,538	322,73 €	107,58 €
203	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,045	26,89 €	8,96 €
204	GV Niederaue	12	0,538	322,73 €	107,58 €
205	GV Nünchritz	12	0,538	322,73 €	107,58 €
206	GV Obergurig	3	0,134	80,68 €	26,89 €
207	GV Oderwitz	3	0,134	80,68 €	26,89 €
208	GV Ottendorf-Okrilla	5	0,224	134,47 €	44,82 €
209	GV Otterwisch	3	0,134	80,68 €	26,89 €
210	GV Petersberg	8	0,359	215,15 €	71,72 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
211	GV Pöhl	8	0,359	215,15 €	71,72 €
212	GV Priestewitz	8	0,359	215,15 €	71,72 €
213	GV Puschwitz	1	0,045	26,89 €	8,96 €
214	GV Qultzdorf am See	3	0,134	80,68 €	26,89 €
215	GV Rackwitz	8	0,359	215,15 €	71,72 €
216	GV Radlbor	1	0,045	26,89 €	8,96 €
217	GV Rammenau	1	0,045	26,89 €	8,96 €
218	GV Rathen, Kurort	3	0,134	80,68 €	26,89 €
219	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,134	80,68 €	26,89 €
220	GV Reinsberg	3	0,134	80,68 €	26,89 €
221	GV Reinsdorf	12	0,538	322,73 €	107,58 €
222	GV Reuth	3	0,134	80,68 €	26,89 €
223	GV Rietschen	8	0,359	215,15 €	71,72 €
224	GV Rosenbach	3	0,134	80,68 €	26,89 €
225	GV Rossau	3	0,134	80,68 €	26,89 €
226	GV Schlette	8	0,359	215,15 €	71,72 €
227	GV Schmölin-Putzkau	5	0,224	134,47 €	44,82 €
228	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	3	0,134	80,68 €	26,89 €
229	GV Schönfeld	1	0,045	26,89 €	8,96 €
230	GV Schwepnitz	5	0,224	134,47 €	44,82 €
231	GV Sehmatal	5	0,224	134,47 €	44,82 €
232	GV Steinberg	3	0,134	80,68 €	26,89 €
233	GV Steinigwoimsdorf	5	0,224	134,47 €	44,82 €
234	GV Strieglitz	8	0,359	215,15 €	71,72 €
235	GV Tannenberg	3	0,134	80,68 €	26,89 €
236	GV Taura	5	0,224	134,47 €	44,82 €
237	GV Tauscha	1	0,045	26,89 €	8,96 €
238	GV Theuma	1	0,045	26,89 €	8,96 €
239	GV Teutschenthal	12	0,538	322,73 €	107,58 €
240	GV Thlendorf	1	0,045	26,89 €	8,96 €
241	GV Trossin	5	0,224	134,47 €	44,82 €
242	GV Wachau	8	0,359	215,15 €	71,72 €
243	GV Waldhufen	5	0,224	134,47 €	44,82 €
244	GV Weinböhla	12	0,538	322,73 €	107,58 €
245	GV Welschitz / Burgstein	12	0,538	322,73 €	107,58 €
246	GV Weißkelßel	1	0,045	26,89 €	8,96 €
247	GV Wernsdorf	12	0,538	322,73 €	107,58 €
248	GV Zethain	1	0,045	26,89 €	8,96 €
249	VV Diehsa	8	0,359	215,15 €	71,72 €
250	VV Eilenburg-West	12	0,538	322,73 €	107,58 €
251	VV Jägerswald	3	0,134	80,68 €	26,89 €
252	GV Wiedemar	8	0,359	215,15 €	71,72 €
253	VVO Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,134	80,68 €	26,89 €
254	VVO Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,045	26,89 €	8,96 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
255	Verband für ländliche Neuordnung in Sachsen	3	0,134	80,68 €	26,89 €
256	AZV Elbe-Flößkanal	5	0,224	134,47 €	44,82 €
257	AZV „Heldelbach“	1	0,045	26,89 €	8,96 €
258	AZV „Lelsenig“	5	0,224	134,47 €	44,82 €
259	AZV „Oberer Lober“	5	0,224	134,47 €	44,82 €
260	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,134	80,68 €	26,89 €
261	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth"	3	0,134	80,68 €	26,89 €
262	AZV „Untere Zschopau“	3	0,134	80,68 €	26,89 €
263	AZV "Unteres Pfließnitztal-Gaule"	3	0,134	80,68 €	26,89 €
264	AZV „Weiße Elster“	3	0,134	80,68 €	26,89 €
265	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,134	80,68 €	26,89 €
266	AZV Kleine Spree f.AZV Löbauer Wasser	1	0,045	26,89 €	8,96 €
267	Kommunales Forum Südraum Leipzig	1	0,045	26,89 €	8,96 €
268	ZV RAVON	5	0,224	134,47 €	44,82 €
269	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,134	80,68 €	26,89 €
270	Trink-WZV Mildenau-Streckenwalde	3	0,134	80,68 €	26,89 €
271	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	1	0,045	26,89 €	8,96 €
272	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,134	80,68 €	26,89 €
273	ZV „Parthenaue“	3	0,134	80,68 €	26,89 €
274	ZV WALL	3	0,134	80,68 €	26,89 €
275	ZV Planung und Erschließung Industriestandort Böhlen-Lüppendorf	1	0,045	26,89 €	8,96 €
276	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,134	80,68 €	26,89 €
277	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	20	0,896	537,88 €	179,29 €
278	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,538	322,73 €	107,58 €
279	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,134	80,68 €	26,89 €
280	Leocos GmbH	8	0,359	215,15 €	71,72 €
281	Stadwerke Schkeuditz	3	0,134	80,68 €	26,89 €
282	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,045	26,89 €	8,96 €
283	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,045	26,89 €	8,96 €
284	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	3	0,134	80,68 €	26,89 €
	Gesamtstimmen 2015	2.231	100,00	60.000,00 €	20.000,00 €